



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

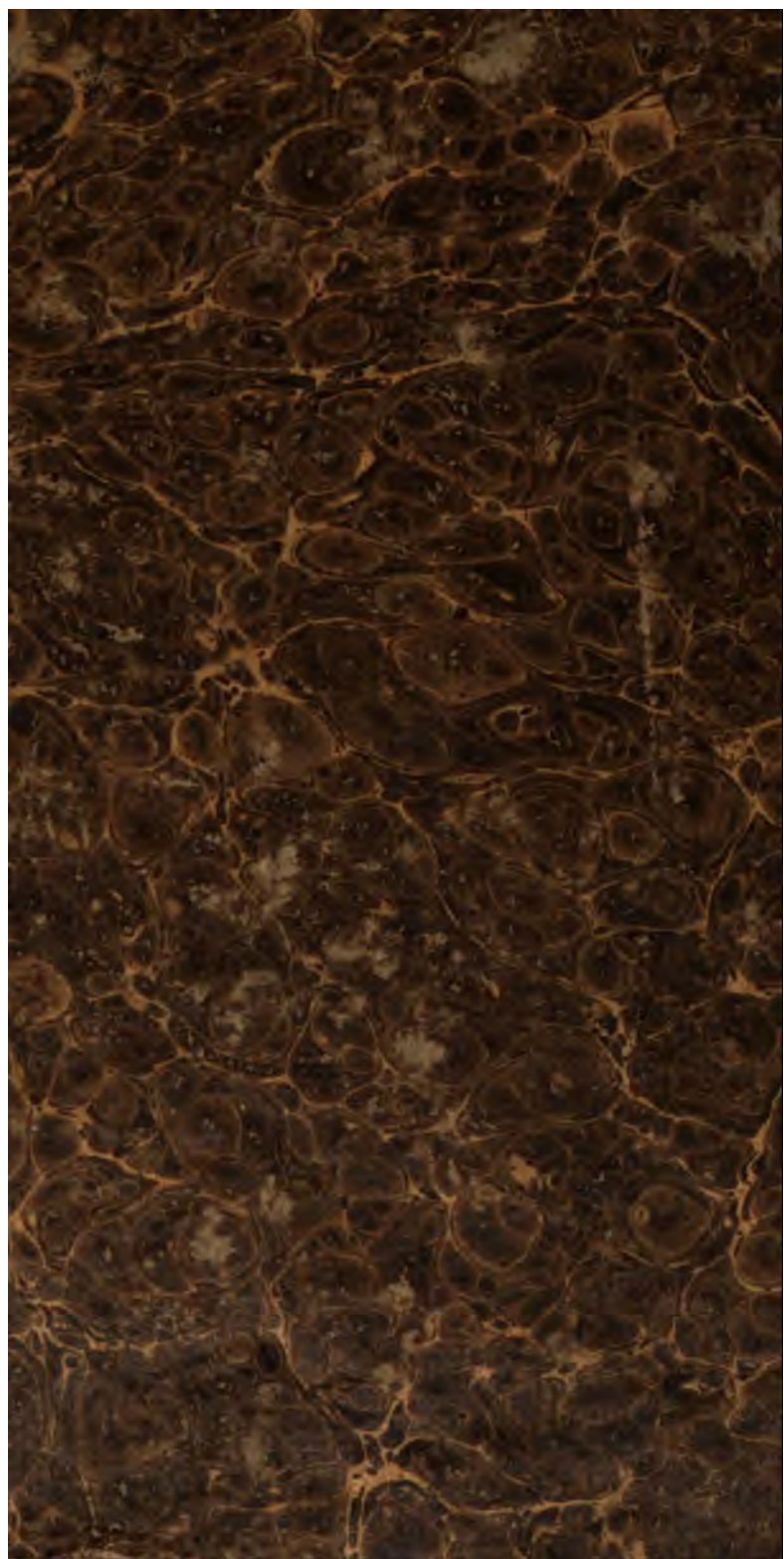
Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



BIBLIOTHEK
des k.k. Justiz-Ministeriums.

Nummer III-12

Jahr der Erwerbung

Ort der Erwerbung

Bibliothekssaal

Listen

Nach

7/III/3

given by
Friends
of the
Stanford
Law Library

JFE
EZ
B&9

STAMPED

OCT 1971

LAW LIBRARY

LIBRARY



Alphabetisch-chronologische Übersicht

der

k. k. Gesetze und Verordnungen

von

Jahre 1740 bis zum Jahre 1821,

als

Haupt-Repertorium

über die

theils mit höchster Genehmigung, theils unter Aufsicht
der Hofstellen in 79 Bänden erschienenen

politischen Gesesammlungen.

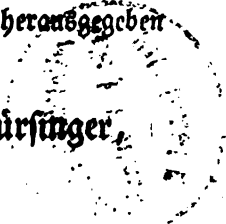
Bearbeitet

und unter Aufsicht der k. k. Hofkanzley herausgegeben

von

Joh. Nep. Fr. v. Hempel-Rürsinger,

k. k. wirklichem Hof-Secretär.



Neunter Band.

Ständi bis Lyr.

Wien 1827.

Wey Joh. Georg Ritter von Mölle's sel. Witwe.

Am Graben Nr. 1179.



Stand.



Von Ständ — Ständ.

- S**tändische Gegenstände Einführung eines ständischen Aufschlages auf alle sowohl über die Gränze eingeführten als im Lande erzeugten Weine in Böhmen
- und städtische Beamten haben auch die Taxen und Arrha zu bezahlen. Bestimmungen hierüber
 - Kassen sind öfters zu untersuchen
 - Keine Capitalien, außer den Cautions-, Pupillen- und Fundationsgeldern sollen künftig, zu Erhaltung des ständischen Credits, zur Anlage angenommen werden
 - Bey jedesmaligem Vorschlage eines zurückzuzahlenden ständischen Contributions- oder Pupillarcapitals ist zugleich die eigentliche Zeit der wirklichen Capitalseinhebung in Antrag zu bringen
 - Städtische und berggerichtliche Beamten haben wie andere k. k. Diener, die Taxen und Arrha zu bezahlen
 - Bestimmung des Stämpels, welchen ständische und städtische Beamten zu gebrauchen haben
 - In Folge Finanzhofdecretes vom 2. März 1773 hat zur Beschlagnahme eines ständischen Capitals die betreffende Gerichtsstelle die ständische Obligation durch gerichtliche Deposition außer Umlauf zu setzen, und dann erst den Verboth bey der hohen Behörde anzusuchen
 - In Kärnthén wird die ständische Getreide- und Weinmauth, dann Zapsen-, Laz- und Brandsteuer wieder eingeführt
 - Bey ständischen Creditkassen sollen nur Capitalien zu 3 1/2 vom 100 angenommen, und auch nur Obligationen zu 3 1/2 Procent ausgestellt werden
 - Allerhöchste Bewilligung zur Wiedereinführung der ständischen Verfassung in Niederösterreich
 - Die ständischen Beamten in Tyrol sind von der Carenz- und Characterstaxe befreyt
 - Wenn ein dem ständischen Aufschlage in Oesterreich ob der Enns unterliegendes Getränk aus diesem Land in ein anderes Erbland, wo ebenfalls ein Aufschlag besteht, geführt wird, ist der in Oesterreich ob der Enns entrichtete ständische Aufschlag zurückzusetzen
 - Rätthe, Secretäre, Expeditoren, Registratoren, Taxatoren, Rathsprotocollisten und Amtsvorsteher gehören in die zweyte Stämpelclasse
 - Die gewöhnlichen ständischen Aerarial-Schuldenysteme sammt dem vorläufigen Antrage sind künftig jederzeit unseßbar bis zur Hälfte des Monats November einzubefördern

Von Ständ — Standq.

Ständische

- Um bey den ständischen Creditskassen alle Unfälle zu beseitigen, sollen von dem ständischen Ausschuße oder dem verordneten Collegio einige Individuen an solchen Tagen, wo keine Manipulation ist, die Handlungen der vorhergehenden Tage untersuchen
- Den ständischen Beamten wird das Agenziren und die Vertretung der Parteyen auf keine Art, weder in ständischen noch landesfürstlichen Geschäften gestattet
- Die Länderstellen haben die Befugniß, für Adelige oder ständische Mitglieder Reisen in das Ausland auf die Dauer von vier Monathen zu bewilligen
- Bey allen Staats-, ständischen und städtischen Creditskassen wird die Annahme der Capitalien zu 5 vom 100 so wie die Abreichung der Gratification für Capitalanlagen eingestelt
- Die Zahlung der Zinsen von den während des Krieges dem Beschlage unterworfen gewesenem Banco- und ständischen Creditscapitalien soll vom 1. Jänner 1801 an wieder beginnen
- Kassen sind wöchentlich zu scontiren
- Wiedereinführung der ständischen Verfassung in Tyrol
- Bewilligung der ständischen Verfassung in Galizien und der Bucovina
- Wiedereinführung der ständischen Verfassung in dem Herzogthume Krain
- Uniform Siehe Uniform.

Stand-Plätze auf Jahrmärkten, wie zwischen Ausländern und Inländern zu vertheilen

- — Bestimmungen wegen Wahl der Standplätze auf den Wiener Hauptjahrmärkten
- — Geringere Standörter sind den Handelsleuten nur dann anzuweisen, wenn ihre Concessionen zur Bequemlichkeit eines gewissen Theiles des Publicums ertheilet werden
- — Bey Erledigung einer Stadthütte hat der Magistrat leiblich zu erkennen, wem auf dessen Platz zu ziehen gestattet sey; und jenem, dem der Platz verliehen wird, ist zu überlassen, ob er eine eigene Hütte dahin setzen, oder sich wegen deren Ueberlassung mit dem vorigen Besitzer einvernehmen will
- — Bestimmung der Standplätze für die in Grätz neu eingeführten Flecksieder
- Quartier Siehe Quartier.

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Thér.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Finanz-Hofdecret.	7	Sept.	1797	—	—	—	—	—	—	11	109
Finanz-Hofdecret.	7	Sept.	1797	—	—	—	—	—	—	11	110
Wirksamkeitsfrei	24	Jän.	1800	—	—	—	—	—	—	15	5
Credits-Directions-Decr.	16	Juny	1801	—	—	—	—	—	—	16	112
Decret der geh. Credits- Direction	26	Juny	1801	—	—	—	—	—	—	16	111
Hofkanzleydecret	16	Sept.	1807	—	—	—	—	—	—	29	96
Patent	24	März	1816	—	—	—	—	—	—	44	127
Patent	13	April	1817	—	—	—	—	—	—	45	93
Patent	29	August	1818	—	—	—	—	—	—	46	215
Berordnung für Böhmen.	21	Juny	1763	4	165						
Patent	25	May	1772	6	483						
Hofentschließung.	16	Juny	1785	—	—	8	241	8	239		
Regierungs-Berordnung.	23	Sept.	1785	—	—	8	241	8	240		
Gubernial-Berordnung in Steiermark	24	Octob	1795	—	—	—	—	—	—	7	81

Von Standr — Stärke.

Standr.

- Recht Zur Verhütung der Straßenräubereyen, Mord- und Todtschläge soll das eingeführte Standrecht nicht mehr prorogirt, sondern damit gleich vorgegangen werden
- Das standrechtmäßige Verfahren gegen Deserteurs, welche sich ihrer Gefangenehmung widersetzen, steht dem Civilgerichte nicht mehr zu
- Bey Aufruhr und Tumult, wo die Zusammengerotteten mit offener Gewalt zerstreuet werden müssen, hat das standrechtliche Verfahren einzutreten
- Bestimmungen über das Verfahren in Standrechtsfällen
- Wann die Vergütung der Diäten und Reisekosten in Standrechtsfällen statt finde

Stanislawow Die Bucovina wird von Salizien getrennt, und hat die Rechtsverwaltung dieser Provinz das Landrecht und das Fiscalamt zu Stanislawow zu besorgen

Stappeln Das vormahls bestandene, sogenannte Stappelverboth wird erneuert, und demnach das Stappeln der Lehenkutscher, dessen sich derjenige schuldig macht, welcher leer die Straßen auf und nieder fährt, und die Vorübergehenden um eine Fuhr anspricht, bey schwerer Strafe untersagt

Stärk-Ausschlag und Ausschlags-Regulirung des Haarpuders; dann Vorkehrungen, um zur Beeinträchtigung des Ausschlag-Gefälles die Schwärzungen zu verhüten

- Der Ausschlag auf Stärke und Haarpuder wird auf dem Lande aufgehoben, und nur für die Hauptstadt beygehalten
- Der Stärk- und Haarpuder-Ausschlag ist sammt dem diebställigen ausschließenden Handel in Niederösterreich aufgehoben, und in eine Stämpelgebühr verwandelt

Stärke Der Stärk- und Haarpuderverschleiß ist von der Regierung zu bewilligen und hat die diebställige Administration den von der Regierung bestellten diebställigen Verschleißern die Licenz unverweigerlich zu erteilen

- Der Stärk- und Haarpuderverschleiß soll künftighin keinem Kaufmanne mehr, sondern andern verdienstbedürftigen Leuten verliehen werden
- Bey Verleihung des Stärk- und Haarpuderverschleißes ist die Stämpel-Administration allemahl davon zu verständigen
- Vom 1. Juny 1785 an darf die Stärke nicht anders als in gestämpelten Säcken oder Rollen verkauft werden

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	R e g e n t e n.									
				M Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.					
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofdecret	15	Octob.	1781	—	—	1 199 5 166	1 243 5 96						
Appellations-Verordnung in Böhmen	11	Julij	1785	—	—	8 757	8 759						
Estrafgesetzbuch	13	Jän.	1787	—	—	19 820							
Patent	1	Junij	1788	—	—	16 1127							
Criminal-Gerichtsordnung	1	Junij	1788	—	—	16 1127							
Hofdecret.	15	August	1820	—	—	—	—	—	—	48	187		
Patent	29	Sept.	1790	—	—	—	—	—	2	1			
Fiafer-Ordnung	22	Julij	1800	—	—	—	—	—	—	15	95		
Patent	7	May	1768	5	265								
Patent	9	May	1785	—	—	8 242	8 241						
Hofdecret	23	May	1785	—	—	8 246	8 244						
Hofentschließung.	14	Jän.	1789	—	—	6 158	6 163						
Regierungs-Verordnung.	26	April	1785	—	—	8 242	8 247						
Hofdecret	23	May	1785	—	—	8 246	8 245						
Patent	9	May	1785	—	—	8 245	8 242						

Von Stärke — Stat.

Stärke

- Der Stämpel auf das Pfund Stärke ohne Unterschied wird mit 2 Kr. festgesetzt
- Haarpuder und Stärke, welche bey der Einfuhr an den Linien Wiens nicht gemeldet worden sind, werden, wenn sie gefunden worden, als verfallen angesehen
- Bey der Hintergehung des Gefalles, sowohl, wenn jemand Haarpuder oder Stärke in ungestämpelten Eßeln oder Rollen verkauft, oder wenn Jemand dergleichen kauft, werden beyde für jedes Pfund um den 20fachen Betrag des Stämpels gestraft. Ausmaß der Strafe, wenn ein Haarpuder- oder Stärkmacher dießfalls betreten wird
- Den Handelsleuten, welche derzeit den Stärk- und Haarpuderverschleiß besitzen, soll dieser Verschleiß eingestellt werden
- Jene die mit Stärke und Haarpuder handeln, können ihre Waare nehmen wo sie wollen
- Bestimmungen wegen des Stämpels und der Stämpeltaxe auf die sogenannte Stärke, den Haarpuder und die rothe Schminke
- Die Stämpeltaxe für Stärkmehl und Haarpuder hat in der Stadt Krakau aufzuhören

Starosten Denjenigen Adeligen in Westgalizien, welche mit Kronwürden oder mit der Würde eines Woimoden, Starosten u. mit Gerichtsbarkeit bekleidet waren, soll, wenn sie sich darüber ausweisen, der Grafenstand gegen Entrichtung des 4. Theils der Taxe verliehen werden

- Die Würde der Woimoden, Kastellane, Suppalatins und Starosten wird in Westgalizien für erloschen erklärt

Starzewice Das galizische Zollamt Starzewice wird zu einem Commerzial-Haupt-Einbruchsammt erhoben

Stationen Benennung derjenigen Stationen in Niederösterreich, auf welchen die Wegmauth erhoben wird

- Vorschrift wegen Uebernahme und Controlle der bey dem Ausmarsche in den Stationen zurückbleibenden Naturalien

Statuen Bey den noch ferners zu halten erlaubten Processionen ist die Mittragung der Statuen allgemein eingestellt

- Den Statuen in den Kirchen sind die besondern lächerlichen Anzüge abzunehmen, und dafür andere Kircheneinrichtungen anzuschaffen

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Thér.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
						Band	Seite	Band	Seite		
						Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Patent	9	May	1785	—	—	8	243	8	242		
Patent	9	May	1785	—	—	8	244	8	243		
Patent	9	May	1785	—	—	8	244	8	243		
Regierungs-Decret . . .	3	Juny	1785	—	—	8	246	8	245		
Regierungs-Berordnung .	12	July	1785	—	—	8	246	8	245		
Patent	15	Octob.	1802	—	—	—	—	—	—	18	205
Ministerial-Schreiben . .	16	Octob.	1803	—	—	—	—	—	—	20	184
Patent	27	Sept.	1798	—	—	—	—	—	—	13	54
Patent	27	Sept.	1798	—	—	—	—	—	—	13	55
Hofkammerdecret	7	März	1809	—	—	—	—	—	—	32	178
Berordnung der Nieder- Oesterreich. Regierung.	21	May	1803	—	—	—	—	—	—	19	181
Hofkanzleydecret	28	Juny	1804	—	—	—	—	—	—	21	162
Hofdecret	28	August	1783	—	—	2	239	2	410		
Hofdecret für alle Erb- länder	9	Febr.	1784	—	—	6	579	6	596		

Von Ständ — Ständ.

- S**tändische Gegenstände Einführung eines ständischen Aufschlages auf alle sowohl über die Gränze eingeführten als im Lande erzeugten Weine in Böhmen
- und städtische Beamten haben auch die Taxen und Arrha zu bezahlen. Bestimmungen hierüber
- Kassen sind öfters zu untersuchen
- Keine Capitalien, außer den Cautions-, Pupillen- und Fundationsgeldern sollen, künftig, zu Erhaltung des ständischen Credits, zur Anlage angenommen werden
- Bey jedesmaligem Vorschlage eines zurückzahlenden ständischen Contributions- oder Pupillarcapitals ist zugleich die eigentliche Zeit der wirklichen Capitaleinhebung in Antrag zu bringen
- städtische und berggerichtliche Beamten haben wie andere k. k. Diener, die Taxen und Arrha zu bezahlen
- Bestimmung des Stämpels, welchen ständische und städtische Beamten zu gebrauchen haben
- In Folge Finanzhofdecretes vom 2. März 1773 hat zur Beschlagnahme eines ständischen Capitals die betreffende Gerichtsstelle die ständische Obligation durch gerichtliche Deposition außer Umlauf zu setzen, und dann erst den Verboth bey der hohen Behörde anzusuchen
- In Kärnthén wird die ständische Getreide- und Weinmauth, dann Zapfen-, Tax- und Brandsteuer wieder eingeführt
- Bey ständischen Creditkassen sollen nur Capitalien zu 3 1/2 vom 100 angenommen, und auch nur Obligationen zu 3 1/4 Procent ausgestellt werden
- Allerhöchste Bewilligung zur Wiedereinführung der ständischen Verfassung in Niederösterreich
- Die ständischen Beamten in Tyrol sind von der Carenz- und Characterstaxe befreyt
- Wenn ein dem ständischen Aufschlage in Oesterreich ob der Enns unterliegendes Getränk aus diesem Land in ein anderes Erbland, wo ebenfalls ein Aufschlag besteht, geführt wird, ist der in Oesterreich ob der Enns errichtete ständische Aufschlag zurückzusetzen
- Ráthe, Secretäre, Exorbitoren, Registratoren, Taxatoren, Rathsprotocolisten und Amtsvorsteher gehören in die zweyte Stämpelclasse
- Die gewöhnlichen ständischen Aerial-Schuldenysteme sammt dem vorläufigen Antrage sind künftig jederzeit unfehlbar bis zur Hälfte des Monats November einzubefördern

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.		Band	Seite
						Band	Seite	Band	Seite		
Patent	14	März	1750	1	143						
Hofdecret	27	August	1763	4	181						
Hofdecret	12	Febr.	1774	7	20						
Finanz-Hofdecret.	7	Sept.	1797	—	—	—	—	—	—	11	110
Hofrescript	17	April	1775	7	214						
Berordnung	1	Dec.	1775	7	467						
Berordnung	17	May	1784	—	—	7	572	7	576		
Patent	5	Juny	1784	—	—	7	736	7	738		
Stempel-Patent	30	Jän.	1788	—	—	16	760				
Berordnung	18	Febr.	1783	—	—	9	453	9	453		
Unverkünd. Circular.	1	July	1790	—	—	—	—	—	—	1	56
Hofdecret	21	Sept.	1790	—	—	—	—	—	—	1	98
Rescript	21	Sept.	1790	—	—	—	—	—	—	1	196
Rescript.	4	März	1791	—	—	—	—	—	—	4	111
Hofdecret	1	März	1793	—	—	—	—	—	—	—	2 144
Patent für Wessigaligen	2	Juny	1796	—	—	—	—	—	—	8	172
Hofdecret	17	Octob.	1796	—	—	—	—	—	—	9	78

Von Ständ — Standq.

Ständische

- Um bey den ständischen Creditskassen alle Unfälle zu beseitigen, sollen von dem ständischen Ausschuße oder dem verordneten Collegio einige Individuen an solchen Tagen, wo keine Manipulation ist, die Handlungen der vorhergehenden Tage untersuchen
- Den ständischen Beamten wird das Agenziren und die Vertretung der Parteyen auf keine Art, weder in ständischen noch landesfürstlichen Geschäften gestattet
- Die Länderstellen haben die Befugniß, für Adelige oder ständische Mitglieder Reisen in das Ausland auf die Dauer von vier Monathen zu bewilligen
- Bey allen Staats-, ständischen und städtischen Creditskassen wird die Annahme der Capitalien zu 5 vom 100 so wie die Abreichung der Gratification für Capitalanlagen eingestelt
- Die Zahlung der Zinsen von den während des Krieges dem Beschlage unterworfen gewesenen Banco- und ständischen Creditscapitalien soll vom 1. Jänner 1801 an wieder beginnen
- Kassen sind wöchentlich zu contriren
- Wiedereinführung der ständischen Verfassung in Tyrol
- Bewilligung der ständischen Verfassung in Salizien und der Bucovina .
- Wiedereinführung der ständischen Verfassung in dem Herzogthume Krain .
- Uniform Siehe Uniform.

Stand-Plätze auf Jahrmärkten, wie zwischen Ausländern und Inländern zu vertheilen

- — Bestimmungen wegen Wahl der Standplätze auf den Wiener Hauptjahrmärkten
- — Geringere Standörter sind den Handelsleuten nur dann anzuweisen, wenn ihre Concessionen zur Bequemlichkeit eines gewissen Theiles des Publicums ertheilet werden
- — Bey Erledigung einer Stadthütte hat der Magistrat lediglich zu erkennen, wem auf dessen Platz zu ziehen gestattet sey; und jenem, dem der Platz verliehen wird, ist zu überlassen, ob er eine eigene Hütte dahin setzen, oder sich wegen deren Ueberlassung mit dem vorigen Besitzer einverstanden will
- — Bestimmung der Standplätze für die in Grätz neu eingeführten Flecksieder
- Quartier Siehe Quartier.

Satzung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Thér.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Finanz-Hofdecret.	7	Sept.	1797	—	—	—	—	—	—	11	109
Finanz-Hofdecret.	7	Sept.	1797	—	—	—	—	—	—	11	110
Wirkungskreis	24	Jän.	1800	—	—	—	—	—	—	15	5
Credits-Directions-Decr.	16	Juny	1801	—	—	—	—	—	—	16	112
Decret der geh. Credits- Direction.	26	Juny	1801	—	—	—	—	—	—	16	111
Hofkanzleydecret	16	Sept.	1807	—	—	—	—	—	—	29	96
Patent	24	März	1816	—	—	—	—	—	—	44	127
Patent	13	April	1817	—	—	—	—	—	—	45	93
Patent	29	August	1818	—	—	—	—	—	—	46	215
Berordnung für Böhmen.	21	Juny	1763	4	165	—	—	—	—	—	—
Patent.	25	May	1772	6	483	—	—	—	—	—	—
Hofentzschließung.	16	Juny	1785	—	—	8	241	8	239	—	—
Regierungs-Berordnung.	23	Sept.	1785	—	—	8	241	8	240	—	—
Gubernial-Berordnung in Steiermark	24	Octob	1795	—	—	—	—	—	—	7	81

Von Standr — Stärke.

Standr.

- Recht Zur Verhütung der Straßenräubereyen, Mord- und Todtschläge soll das eingeführte Standrecht nicht mehr prorogirt, sondern damit gleich vorgegangen werden
- Das standrechtmäßige Verfahren gegen Deserteurs, welche sich ihrer Gefangenehmung widersetzen, steht dem Civilgerichte nicht mehr zu
- Bey Aufruhr und Tumult, wo die Zusammengerotteten mit offener Gewalt zerstreuet werden müssen, hat das standrechtliche Verfahren einzutreten
- Bestimmungen über das Verfahren in Standrechtsfällen
- Wann die Vergütung der Diäten und Reisekosten in Standrechtsfällen statt finde

Stanislawow Die Bucowina wird von Salizien getrennt, und hat die Rechtsverwaltung dieser Provinz das Landrecht und das Fiscalamt zu Stanislawow zu besorgen

Stappeln Das vormahls bestandene, sogenannte Stappelverboth wird erneuert, und demnach das Stappeln der Lehenkutscher, dessen sich derjenige schuldig macht, welcher leer die Straßen auf und nieder fährt, und die Vorübergehenden um eine Fuhr anspricht, bey schwerer Strafe untersagt

Stärk-Ausschlag und Ausschlags-Regulirung des Haarpuders; dann Vorkehrungen, um zur Beeinträchtigung des Ausschlag-Gefalles die Schwärzungen zu verhüten

— Der Ausschlag auf Stärke und Haarpuder wird auf dem Lande aufgehoben, und nur für die Hauptstadt beygehalten

— Der Stärk- und Haarpuder-Ausschlag ist sammt dem diebställigen ausschließenden Handel in Niederösterreich aufgehoben, und in eine Stämpelgebühr verwandelt

Stärke Der Stärk- und Haarpuderverschleiß ist von der Regierung zu bewilligen und hat die diebställige Administration den von der Regierung bestellten diebställigen Verschleißern die Lizenz unverweigerlich zu ertheilen

— Der Stärk- und Haarpuderverschleiß soll künftighin keinem Kaufmanne mehr, sondern anderen verdienstbedürftigen Leuten verliehen werden

— Bey Verleihung des Stärk- und Haarpuderverschleißes ist die Stämpel-Administration allemahl davon zu verständigen

— Vom 1. Juny 1785 an darf die Stärke nicht anders als in gestämpelten Säcken oder Rollen verkauft werden

Satzung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.									
				M. Ther.	Joseph II.		Leop. II.		Franz.				
					1. Aufl.		2. Aufl.						
					Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	
Hofdecret	15	Octob.	1781	—	—	1 5	199 166	1 5	243 96				
Appellations-Verordnung in Böhmen	11	Julij	1785	—	—	8	757	8	759				
Estrafgesetzbuch	13	Jän.	1787	—	—	19	820						
Patent	1	Junij	1788	—	—	16	1127						
Criminal-Gerichtsordnung	1	Junij	1788	—	—	16	1127						
Hofdecret	15	August	1820	—	—	—	—	—	—	—	—	48	187
Patent	29	Sept.	1790	—	—	—	—	—	—	2	1		
Fiskal-Ordnung	22	Julij	1800	—	—	—	—	—	—	—	—	15	95
Patent	7	May	1768	5	263								
Patent	9	May	1785	—	—	8	242	8	241				
Hofdecret	23	May	1785	—	—	8	246	8	244				
Hofentscheidung	14	Jän.	1784	—	—	6	158	6	163				
Regierungs-Verordnung.	26	April	1785	—	—	8	242	8	247				
Hofdecret	23	May	1785	—	—	8	246	8	245				
Patent	9	May	1785	—	—	8	243	8	242				

Von Stärke — Stat.

Stärke

- Der Stämpel auf das Pfund Stärke ohne Unterschied wird mit 2 Kr. festgesetzt
- Haarpuder und Stärke, welche bey der Einfuhr an den Linien Wiens nicht gemeldet worden sind, werden, wenn sie gefunden worden, als verfallen angesehen
- Bey der Hintergehung des Gefalles, sowohl, wenn jemand Haarpuder oder Stärke in ungestämpelten Säckeln oder Rollen verkauft, oder wenn Jemand dergleichen kauft, werden beyde für jedes Pfund um den 20fachen Betrag des Stämpels gestraft. Ausmaß der Strafe, wenn ein Haarpuder- oder Stärkemaker dießfalls betreten wird
- Den Handelsleuten, welche derzeit den Stärk- und Haarpuderverschleiß besitzen, soll dieser Verschleiß eingestellt werden
- Jene die mit Stärke und Haarpuder handeln, können ihre Waare nehmen wo sie wollen
- Bestimmungen wegen des Stämpels und der Stämpeltaxe auf die sogenannte Stärke, den Haarpuder und die rothe Schminke
- Die Stämpeltaxe für Stärkmehl und Haarpuder hat in der Stadt Krakau aufzuhören

Starosten Denjenigen Adeligen in Westgalizien, welche mit Kronwürden oder mit der Würde eines Voimoden, Starosten u. mit Gerichtsbarkeit bekleidet waren, soll, wenn sie sich darüber ausweisen, der Grafenstand gegen Entrichtung des 4. Theils der Taxe verliehen werden

- Die Würde der Voimoden, Kastellane, Suppalatins und Starosten wird in Westgalizien für erloschen erklärt

Starzewice Das galizische Zollamt Starzewice wird zu einem Commerzial-Haupt-Einbruchsammt erhoben

Stationen Benennung derjenigen Stationen in Niederösterreich, auf welchen die Wegmauth erhoben wird

- Vorschrift wegen Uebernahme und Controlle der bey dem Ausmarsche in den Stationen zurückbleibenden Naturalien

Statuen Bey den noch ferner zu halten erlaubten Processionen ist die Mittragung der Statuen allgemein eingestellt

- Den Statuen in den Kirchen sind die besonderen lächerlichen Anzüge abzunehmen, und dafür andere Kircheneinrichtungen anzuschaffen

Satzung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
						Band	Seite	Band	Seite		
Patent	9	May	1785	—	—	8	243	8	242		
Patent	9	May	1785	—	—	8	244	8	243		
Patent.	9	May	1785	—	—	8	244	8	243		
Regierungs-Decret . . .	3	Juny	1785	—	—	8	246	8	245		
Regierungs-Verordnung .	12	July	1785	—	—	8	246	8	245		
Patent	15	Octob.	1802	—	—	—	—	—	—	18	205
Ministerial-Schreiben . .	16	Octob.	1803	—	—	—	—	—	—	20	184
Patent	27	Sept.	1798	—	—	—	—	—	—	13	54
Patent	27	Sept.	1798	—	—	—	—	—	—	13	55
Hofkammerdecret	7	März	1809	—	—	—	—	—	—	32	178
Verordnung der Nieder- Oesterreich. Regierung.	21	May	1803	—	—	—	—	—	—	19	181
Hofkanzleydecret	28	Juny	1804	—	—	—	—	—	—	21	162
Hofdecret	28	August	1783	—	—	2	239	2	410		
Hofdecret für alle Erb- länder	9	Febr.	1784	—	—	6	579	6	596		

Von Ständ — Ständ.

- S**tändische Gegenstände Einführung eines ständischen Aufschlages auf alle sowohl über die Gränze eingeführten als im Lande erzeugten Weine in Böhmen
- und städtische Beamten haben auch die Taxen und Arrha zu bezahlen. Bestimmungen hierüber
- Rassen sind öfters zu untersuchen
- Keine Capitalien, außer den Cautions-, Pupillen- und Fundationsgeldern sollen künftig, zu Erhaltung des ständischen Credits, zur Anlage angenommen werden
- Bey jedesmaligem Vorschlage eines zurückzahlenden ständischen Contributions- oder Pupillarcapitals ist zugleich die eigentliche Zeit der wirklichen Capitaleinhebung in Antrag zu bringen
- Städtische und berggerichtliche Beamten haben wie andere k. k. Diener, die Taxen und Arrha zu bezahlen
- Bestimmung des Stämpels, welchen ständische und städtische Beamten zu gebrauchen haben
- In Folge Finanzhofdecretes vom 2. März 1773 hat zur Beschlagnahme eines ständischen Capitals die betreffende Gerichtsstelle die ständische Obligation durch gerichtliche Deposition außer Umlauf zu setzen, und dann erst den Verboth bey der hohen Behörde anzusuchen
- In Kärnten wird die ständische Getreide- und Weinmauth, dann Zapsen-, Tax- und Brandsteuer wieder eingeführt
- Bey ständischen Creditkassen sollen nur Capitalien zu 3 $\frac{1}{2}$ vom 100 angenommen, und auch nur Obligationen zu 3 $\frac{1}{2}$ Procent ausgestellt werden
- Allerhöchste Bewilligung zur Wiedereinführung der ständischen Verfassung in Niederösterreich
- Die ständischen Beamten in Tyrol sind von der Carenz- und Characters-taxe befreit
- Wenn ein dem ständischen Aufschlage in Oesterreich ob der Enns unterliegendes Getränk aus diesem Land in ein anderes Erbland, wo ebenfalls ein Aufschlag besteht, geführt wird, ist der in Oesterreich ob der Enns entrichtete ständische Aufschlag zurückzusetzen
- Räthe, Secretäre, Expeditoren, Registratoren, Taxatoren, Rathsprotocolisten und Amtsvorsteher gehören in die zweyte Stämpelclassen
- Die gewöhnlichen ständischen Aerial-Schuldensysteme sammt dem vorläufigen Antrage sind künftig jederzeit unfehlbar bis zur Hälfte des Monats November einzubefördern

[illegible]

Von Ständ — Standq.

Ständische

- Um bey den ständischen Creditskassen alle Unfälle zu beseitigen, sollen von dem ständischen Ausschusse oder dem verordneten Collegio einige Individuen an solchen Tagen, wo keine Manipulation ist, die Handlungen der vorhergehenden Tage untersuchen
- Den ständischen Beamten wird das Agenziren und die Vertretung der Parteyen auf keine Art, weder in ständischen noch landesfürstlichen Geschäften gestattet
- Die Länderstellen haben die Befugniß, für Adelige oder ständische Mitglieder Reisen in das Ausland auf die Dauer von vier Monathen zu bewilligen
- Bey allen Staats-, ständischen und städtischen Creditskassen wird die Annahme der Capitalien zu 5 vom 100 so wie die Abrechnung der Gratification für Capitalanlagen eingestelt
- Die Zahlung der Zinsen von den während des Krieges dem Beschlage unterworfen gewesenenen Banco- und ständischen Creditscapitalien soll vom 1. Jänner 1801 an wieder beginnen
- Kassen sind wöchentlich zu scontriren
- Wiedereinführung der ständischen Verfassung in Tyrol
- Bewilligung der ständischen Verfassung in Galizien und der Bucowina .
- Wiedereinführung der ständischen Verfassung in dem Herzogthume Krain .
- Uniform Siehe Uniform.

Stand-Plätze auf Jahrmärkten, wie zwischen Ausländern und Inländern zu vertheilen

- — — Bestimmungen wegen Wahl der Standplätze auf den Wiener Hauptjahrmärkten
- — — Geringere Standörter sind den Handelsleuten nur dann anzuweisen, wenn ihre Concessionen zur Bequemlichkeit eines gewissen Theiles des Publicums ertheilet werden
- — — Bey Erledigung einer Stadthütte hat der Magistrat lediglich zu erkennen, wem auf dessen Platz zu ziehen gestattet sey; und jenem, dem der Platz verliehen wird, ist zu überlassen, ob er eine eigene Hütte dahin setzen, oder sich wegen deren Ueberlassung mit dem vorigen Besitzer einverstanden will
- — — Bestimmung der Standplätze für die in Grätz neu eingeführten Flecksieder
- Quartier Siehe Quartier.

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Thér.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
						Band	Seite	Band	Seite		
						Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Finanz-Hofdecret.	7	Sept.	1797	—	—	—	—	—	—	—	11 109
Finanz-Hofdecret.	7	Sept.	1797	—	—	—	—	—	—	—	11 110
Wirungskreis	24	Jän.	1800	—	—	—	—	—	—	—	15 5
Credits-Directions-Decr.	16	Juny	1801	—	—	—	—	—	—	—	16 112
Decret der geh. Credits- Direction	26	Juny	1801	—	—	—	—	—	—	—	16 111
Hofkanzleydecret	16	Sept.	1807	—	—	—	—	—	—	—	29 96
Patent	24	März	1816	—	—	—	—	—	—	—	44 127
Patent	13	April	1817	—	—	—	—	—	—	—	45 93
Patent	29	August	1818	—	—	—	—	—	—	—	46 215
Verordnung für Böhmen.	21	Juny	1763	4	165	—	—	—	—	—	—
Patent	25	May	1772	6	483	—	—	—	—	—	—
Hofentschließung.	16	Juny	1785	—	—	8	241	8	239	—	—
Regierungs-Verordnung.	23	Sept.	1785	—	—	8	241	8	240	—	—
Gubernial-Verordnung in Steiermark	24	Octob	1795	—	—	—	—	—	—	—	7 81

Von Standr — Stärke.

Standr.

- Recht Zur Verhütung der Straßenräubereyen, Mord- und Todtschläge soll das eingeführte Standrecht nicht mehr prorogirt, sondern damit gleich vorgegangen werden
- Das standrechtmäßige Verfahren gegen Deserteurs, welche sich ihrer Gefangenehmung widersetzen, steht dem Civilgerichte nicht mehr zu
- Bey Aufruhr und Tumult, wo die Zusammengerotteten mit offener Gewalt zerstreuet werden müssen, hat das standrechtliche Verfahren einzutreten
- Bestimmungen über das Verfahren in Standrechtsfällen
- Wann die Vergütung der Diäten und Reisekosten in Standrechtsfällen statt finde

Stanislawow Die Bucowina wird von Salizien getrennt, und hat die Rechtsverwaltung dieser Provinz das Landrecht und das Fiscalamt zu Stanislawow zu besorgen

Stappeln Das vormals bestandene, sogenannte Stappelverboth wird erneuert, und demnach das Stappeln der Lehenkutscher, dessen sich derjenige schuldig macht, welcher leer die Straßen auf und nieder fährt, und die Vorübergehenden um eine Fuhr anspricht, bey schwerer Strafe untersagt

Stärk-Ausschlag und Ausschlags-Regulirung des Haarpuders; dann Vorkehrungen, um zur Beeinträchtigung des Ausschlag-Gefalles die Schwärzungen zu verhüten

- Der Ausschlag auf Stärke und Haarpuder wird auf dem Lande aufgehoben, und nur für die Hauptstadt beygehalten
- Der Stärk- und Haarpuder-Ausschlag ist sammt dem diebställigen ausschließenden Handel in Niederösterreich aufgehoben, und in eine Stämpelgebühr verwandelt

Stärke Der Stärk- und Haarpuderverschleiß ist von der Regierung zu bewilligen und hat die diebställige Administration den von der Regierung bestellten diebställigen Verschleißern die Licenz unverweigerlich zu ertheilen

- Der Stärk- und Haarpuderverschleiß soll künftig keinem Kaufmann mehr, sondern anderen verdienstbedürftigen Leuten verliehen werden
- Bey Verleihung des Stärk- und Haarpuderverschleißes ist die Stämpel-Administration allemahl davon zu verständigen
- Vom 1. Juny 1785 an darf die Stärke nicht anders als in gestämpelten Säcken oder Rollen verkauft werden

Gattung der Anordnung	Tag	Monat	Jahr	Regenten.							
				M Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
						Band	Seite	Band	Seite		
Hofdecret	15	Octob.	1781	—	—	1 199 5 166	1 243 5 96				
Appellations-Verordnung in Böhmen	11	Julij	1785	—	—	8 757	8 759				
Strafgesetzbuch	13	Jän.	1787	—	—	19 820					
Patent	1	Junij	1788	—	—	16 1127					
Criminal-Gerichtsordnung	1	Junij	1788	—	—	16 1127					
Hofdecret	15	August	1820	—	—	—	—	—	—	48	187
Patent	29	Sept.	1790	—	—	—	—	—	2	1	
Fiskal-Ordnung	22	Julij	1800	—	—	—	—	—	—	15	95
Patent	7	May	1768	—	—	5 263					
Patent	9	May	1785	—	—	8 242	8 241				
Hofdecret	23	May	1785	—	—	8 246	8 244				
Hofentschließung	14	Jän.	1784	—	—	6 158	6 163				
Regierungs-Verordnung.	26	April	1785	—	—	8 242	8 247				
Hofdecret	23	May	1785	—	—	8 246	8 245				
Patent	9	May	1785	—	—	8 243	8 242				

Von Stärke — Stat.

Stärke

- Der Stämpel auf das Pfund Stärke ohne Unterschied wird mit 2 kr. festgesetzt
- Haarpuder und Stärke, welche bey der Einfuhr an den Linien Wiens nicht gemeldet worden sind, werden, wenn sie gefunden worden, als verfallen angesehen
- Bey der Hintergehung des Gefalles, sowohl, wenn jemand Haarpuder oder Stärke in ungestämpelten Eßkeln oder Rollen verkauft, oder wenn Jemand dergleichen kauft, werden beyde für jedes Pfund um den 20fachen Betrag des Stämpels gestraft. Ausmaß der Strafe, wenn ein Haarpuder- oder Stärkmacher dießfalls betreten wird
- Den Handelsleuten, welche derzeit den Stärk- und Haarpuderverschleiß besitzen, soll dieser Verschleiß eingestellet werden
- Jene die mit Stärke und Haarpuder handeln, können ihre Waaren nehmen wo sie wollen
- Bestimmungen wegen des Stämpels und der Stämpeltaxe auf die sogenannte Stärke, den Haarpuder und die rothe Schminke
- Die Stämpeltaxe für Stärkmehl und Haarpuder hat in der Stadt Krakau aufzuhören

Starosten Denjenigen Adeligen in Westgalizien, welche mit Kronwürden oder mit der Würde eines Voivoden, Starosten u. mit Gerichtsbarkeit bekleidet waren, soll, wenn sie sich darüber ausweisen, der Grafenstand gegen Entrichtung des 4. Theils der Taxe verliehen werden

- Die Würde der Voivoden, Kastellane, Suppalatins und Starosten wird in Westgalizien für erloschen erklärt

Starzewice Das galizische Zollamt Starzewice wird zu einem Commercial-Haupt-Einbruchsamt erhoben

Stationen Benennung derjenigen Stationen in Niederösterreich, auf welchen die Wegmauth erhöhet wird

- Vorschrift wegen Uebnahme und Controlle der bey dem Ausmarsche in den Stationen zurückbleibenden Naturalien

Statuen Bey den noch ferners zu halten erlaubten Processionen ist die Mittragung der Statuen allgemein eingestellt

- Den Statuen in den Kirchen sind die besonderen lächerlichen Anzüge abzunehmen, und dafür andere Kirchengeneinrichtungen anzuschaffen

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
						Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Patent	9	May	1785	—	—	8	243	8	242		
Patent	9	May	1785	—	—	8	244	8	243		
Patent	9	May	1785	—	—	8	244	8	243		
Regierungs-Decret . . .	3	Juny	1785	—	—	8	246	8	245		
Regierungs-Berordnung .	12	July	1785	—	—	8	246	8	245		
Patent	15	Octob.	1802	—	—	—	—	—	—	18	205
Ministerial-Schreiben . .	16	Octob.	1803	—	—	—	—	—	—	20	184
Patent	27	Sept.	1798	—	—	—	—	—	—	13	54
Patent	27	Sept.	1798	—	—	—	—	—	—	13	55
Hofkammerdecret	7	März	1809	—	—	—	—	—	—	32	178
Berordnung der Nieder- Oesterreich. Regierung.	21	May	1803	—	—	—	—	—	—	19	181
Hofkanzleydecret	28	Juny	1804	—	—	—	—	—	—	21	162
Hofdecret	28	August	1783	—	—	2	239	2	410		
Hofdecret für alle Erb- länder	9	Febr.	1784	—	—	6	579	6	596		

Von Stat — Stechv.

Statuen

- Eine jede Statue hat nur allein aus der Materie, aus der sie gebildet ist, zu bestehen, und muß folglich auch ihre Kleidung eben so von Stein, Holz, Gold oder Silber seyn, ohne daß sie mit einer andern Materie bekleidet würde
- Nur bey den Statuen der berühmten und stark besuchten Frauenbilder wird noch gestattet, diesen eine einfache Kleidung, vorzüglich, wenn diese Statuen keine geschnitzte Kleidung an sich haben anzulegen
- In Ansehung der Einfuhr der ausländischen Figuren und Statuen von Metall, Marmor und Alabaster hat es bey dem Einfuhrzolle von 20 Procenten nach der Schätzung zu verbleiben; jedoch sind sie nach ihrem wahren Werthe zu schätzen

Statuten der medicinischen Witwenkasse; Bestimmung der Einlagen, und Cassegebarung

- Des militärischen Maria Theresien-Ordens
- für die Kupferstecher-Akademie in Wien
- Die Errichtung neuer Statuten bey den Provinzial-Capiteln, Stiften und Klöstern wird auf das schärfste verboten; jene Statuten, die schon errichtet, aber der Landesstelle nicht zur Einsicht vorgelegt worden, werden für nichtig erklärt
- Die Statuten der Klöster sollen von einer Commission mit Beziehung der Ordensobern ganz nach dem ursprünglichen Institute ihres Ordens eingerichtet und die Ordensgeistlichen sodann verhalten werden, nach deren Vorschrift zu leben

— für die Academie der bildenden Künste in Wien

— Für die österreichisch-kaiserliche Academie der vereinigten bildenden Künste

— Statuten-Entwurf, verfaßt von Ritter von Heintzl für die Gesellschaft zur Versorgung mittelloser und gebrechlicher Mitglieder bey der Wiener juridischen Facultät

— und Privilegien der österreichischen Nationalbank

Stech-Apfel Beschreibung der giftigen Pflanze dieses Namens, die auch Dornapfel genannt wird

- Wieß Maßregeln, damit die mit N. Oest. Regierungspässen theilten Viehhändler, welche alles verkaufte Vieh auf den Wiener Markt zum Verkaufe zu bringen haben, das in Ungarn erkaufte Stechvieh, richtig zu Markte bringen

[illegible]

Von Stech — Steind.

Stechvieh

— — Freyer Verkauf mit Stechvieh, als: Lämmer, Kälber, Schweine und Schöpfen

Stech-Briefe welche von geistlichen Ordensvorstehern oder Generalen ausgehen, müssen der Landesstelle vorgewiesen werden

— — — und Laufzettel zur Entdeckung der Verbrecher können unmittelbar von den Criminalgerichten, wegen der Gefahr am Verzuge, im Drucke erlassen werden

— — — Bestimmung, wie die Stechbriefe zu stempeln

— — — sind schleunig zu befördern

Stechen-Zähler betreffende Benennungsvorschrift

Stege Ueber Graben und Wässer müssen die Stege und Brücken, wenn sie schadhaft, verfault oder die Geländer ausgebrochen sind, hergestellt werden

Stein Einem Schweizer der Stadt Stein am Rhein in der Schweiz soll ungehindert der bey selber bestehenden Ausnahme in Concurs- und Executionsfällen ganz gleiche Justiz wie den k. k. Unterthanen geleistet werden

— — — Errichtung einer Wassermauth zu Stein in Niederösterreich

— — — Neuer Tariff zur Mautherhebung bey der Donau-Brücke zu Stein

Berichtigung dieses Tariffs

— — — Brücke Die Wendung der Steinbrücke, Steinkohlen, Torferde, des Ziegeltbons u. dgl., dann die Erzeugung der Pottasche kann keinem Unterthan verwehret werden

— — — Druck Privilegium für Aloys Sennefelder auf die von ihm erfundene chemische Druckart und seine Druckpresse (Lithographie), dann auf den Verkauf seiner eigenen auf diese Art verfertigten Erzeugnisse für die Dauer von zehn Jahren

— — — Vorlicht bey Bewilligung zu Verleihung der Steindruckereyen

— — — Steindruckereyen sind unter die Commercialgewerbe zu zählen. Die Verleihung derselben ist in erster Instanz den Landesstellen im Einverständnisse mit der Polizey- und Censurbehörde vorbehalten

— — — Grundsätze bey Verleihung und Ausübung von Befugnissen auf die Steindruckerey und Papierographie

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofkanzleydecret.	28	May	1810	—	—	—	—	—	—	34	126
Hofdecret.	5	Dec.	1772	6	550	—	—	—	—	—	—
Hofdecret.	9	Jän.	1784	—	—	9	831	9	831	—	—
Patent	5	Juny	1784	—	—	7	736	7	738	—	—
Stämpel-Patent	30	Jän.	1788	—	—	16	760	—	—	—	—
Patent für Weßgalizien	2	Juny	1796	—	—	—	—	—	—	8	186
Patent.	5	Octob.	1802	—	—	—	—	—	—	18	144
Hofkanzleydecret	13	Juny	1808	—	—	—	—	—	—	30	237
Holzgeßlitten-Ordnung	28	Auguß	1753	2	190	—	—	—	—	—	—
Verordnung in Mähren	12	Juny	1786	—	—	10	272	10	—	—	—
Polizeyordnung	30	April	1787	—	—	13	347	—	—	—	—
Hofdecret	1	Sept.	1788	—	—	16	843	—	—	—	—
Patent.	30	May	1792	—	—	—	—	—	—	1	97
Hofkammerdecret	15	Jän.	1815	—	—	—	—	—	—	43	403
Hofkammerdecret	17	April	1816	—	—	—	—	—	—	44	449
Hofdecret	8	Jän.	1789	—	—	17	44	—	—	—	—
Hofdecret	6	Auguß	1789	—	—	17	45	—	—	—	—
Hofkammerdecret	14	März	1803	—	—	—	—	—	—	19	70
Verordnung der Nieder- Oesterr. Regierung	10	Dec.	1816	—	—	—	—	—	—	44	437
Hofkanzleydecret	10	Octob.	1817	—	—	—	—	—	—	45	341
Commerz-Hofcomm. Decr.	12	May	1818	—	—	—	—	—	—	46	155

Von Steind — Steinf.

Stein-Druck

- — — Ohne besonderer Befugniß darf niemand Steindruckpressen halten.
Strafe dawider

Steine Die Stallungen, Scheuern, Stadel und Gebäude auf dem Lande sind von Steinen und nicht ganz von Holz aufzuführen

- — — Mit Steinen sind die Straßen auszufüllen und nicht mehr mit Holz zu bebrücken

- — — Auf dem Lande sind in Zukunft alle Rauchfänge von Ziegeln oder Steinen zu bauen; worauf die Kreiscommissäre zu sehen haben

- — — Die vor den Häusern unschicklich und zu niedrig eingetragenen Steine werden nicht geduldet

- — — Zur Schonung des Waldstandes sind in Steyermark und Kärnthén die Gebäude von Steinen und Ziegeln aufzuführen

- — — Die Brunnen sind mit Bruchsteinen auszumauern, und die nicht so ausgemauerten, nie ohne Aussetzung tiefer zu graben oder zu reinigen

- — — Die ungefaßten Steine sind auch dann, wann sie bereits zu Dosen bearbeitet worden sind, dem Einfuhrverbothe zu unterziehen

- — — Diejenigen in Westgalizien, welche ihre Häuser vom Grunde aus, aus festem Materiale bauen, sollen von Entrichtung des Militär-Quartierbetrages befreit seyn

Stein-Felsen welche im Wege der Urproduction nicht benützt werden können, werden der Grundsteuer nicht unterzogen

- — — **Kohlen** Mit Steinkohlen arbeitende Schmiede sind vorzüglich zum Bürger- und Meisterrecht zuzulassen

- — — Die Handwerker sollen nach Thunlichkeit mit Steinkohlen arbeiten

- — — Der Grundherr hat das Vorrecht zu einem Miethungsbriefe auf Steinkohlenschürfung, jedoch muß er der schürfenden Partey die Schürfkosten ersetzen

- — — Die Ausfuhr der Steinkohlen wird in solchen Orten, wo ein Ueberfluß sich befindet, unter der Verzollung in der Ein- und Ausfuhr vom Geldwerthe 1 dr., in der Durchfuhr aber von einer ein-spännigen Fuhr ½ kr. und von einer zweispännigen 1 kr. gestattet

- — — Auf den Mangel an Steinkohlen haben die Kreisämter zu sehen, und von Zeit zu Zeit die Anzeige an die Landesstelle zu machen

- — — Zur Entdeckung von Steinkohlen ist das Publicum durch Gewährung einer Belohnung anzuleiten

Gattung der Anordnung.	Regenten.													
	Tag	Monat.	Jahr	M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.		
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.						
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	
Hofkanzleydecret	12	Sept.	1819	—	—	—	—	—	—	—	—	47	327	
Hofrescript für Böhmen.	26	July	1753	2	179									
Hofrescript für Böhmen .	26	July	1753	2	179									
Berordnung	4	Jän.	1781	—	—	1	240	1	285					
Berordnung in Böhmen .	7	Nov.	1785	—	—	8	356	8	353					
Berordnung in Mähren .	12	Juny	1786	—	—	10	272	10	273					
Hofkanzleydecret	9	März	1791	—	—	—	—	—	—	—	—	1	8	
Gubernial-Berordnung in Eleyermark	12	Febr.	1799	—	—	—	—	—	—	—	—	7	12	
Hofdecret.	16	Jän.	1795	—	—	—	—	—	—	—	—	6	196	
Decret der gallizischen Hof- kanzley	12	Apri	1798	—	—	—	—	—	—	—	—	12	53	
Patent	23	Dec.	1817	—	—	—	—	—	—	—	—	45	397	
Hofdecret.	9	August	1766	5	71									
Hofdecret.	5	July	1766	8	491									
Hofdecret	18	Octob.	1766	5	134									
Berordnung	15	Octob.	1768	5	383									
Hofdecret	2	Nov.	1782	—	—	3	26	3	457					
Hofdecret.	2	Nov.	1782	—	—	3	26	3	457					
Hofdecret	12	July	1784	—	—	6	132	6	156					

Von Steink — Steink.

Stein-Kohlen

- — — Die Steinkohlen können bey der Einfuhr auch bey den nur zum Commercium nothwendig bestimmten Aemtern in Verzollung genommen werden
- — — Den Glasmeistern, welche vorzüglich bey Erzeugung der Glaswaaren Steinkohlen anstatt des Holzes verwenden, sollen Privilegien auf 10 Jahre mit besondern Begünstigungen ertheilt werden
- — — sind keineswegs als ein Reservatum summi Principis zu betrachten, und haben daher auch der landesfürstlichen Belehnung oder berggerichtlichen Mauthung nicht zu unterliegen, sondern es bleibt jedem Grundeigenthümer unbenommen, bergleichen Steinkohlenanbrüche auf seinen Bergen aufzusuchen, sie zu bearbeiten und wie immer zu nutzen
- — — Die Kreisämter haben darauf zu sehen, daß die Steinkohlen und Torf, besonders in Städten, in Gebrauch kommen, und die in der Nähe der Städte befindlichen Waldungen cultivirt werden
- — — Die Veräußerung der Steinbrüche, Steinkohlen, Torferde, des Ziegelthons u. dgl., dann die Erzeugung der Pottasche, kann keinem Unterthan verwehret werden
- — — Auf Entdeckung der Steinkohlen, des Torfs u. sind vom Staate zur Aufmunterung Prämien ausgesetzt worden
- — — Jedermann wird unter den vorgeschriebenen Bedingungen der Bergbau auf eigenen und andern Gründen gestattet
- — — Anempfehlung und Anwendbarkeit der Steinkohlen in Eisen-Fabriken und bey Feuerarbeiten
- — — Begünstigung des Steinkohlenbaues dadurch, daß die Steinkohlenwerke von allen Frohnen entbunden und die Steinkohlen-Fuhren von Entrichtung der Schranken- und Wegmauth auf 3 Jahre befreyt werden
- — — Privilegium für die Steinkohlen- und Canalbau-Gesellschaft . . .
- — — Beschreibung eines Heizofens, worin mit Holz, Torf oder Steinkohlen geheizt, auch ohne Unbequemlichkeit im Winter gekocht werden kann
- — — Die Anwendung eines Ziegelofens wird empfohlen, welcher nur mit Torf oder Steinkohlen geheizt wird
- — — Bestimmung des Ausfuhrzolles auf Steinkohlen
- — — Wie die Steinkohlen für das Militär bezuschaffen sind . . .

Gefassung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.									
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.			
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.					
						Band	Seite	Band	Seite				
Hofdecret	29	August	1785	—	—	9	25	9	25				
Hofdecret	11	Sept.	1786	—	—	11	273	11	275				
Gubernial-Verordnung in Ofen	17	Juny	1788	—	—	15	680						
Hofdecret	6	August	1789	—	—	17	45						
Gubernial-Verordnung in Böhmen	18	Sept.	1788	—	—	16	565						
Hofdecret	8	Jän.	1789	—	—	17	44						
Hofdecret	6	August	1789	—	—	17	45						
Hofdecret	8	Jän.	1789	—	—	17	44						
Hofdecret	6	August	1790	—	—	—	—	—	—	1	81		
Hofdecret an alle Länders- stellen	30	Octob.	1795	—	—	—	—	—	—	—	—	7	83
Hofdecret	20	Nov.	1795	—	—	—	—	—	—	—	—	7	90
Hofdecret	21	July	1796	—	—	—	—	—	—	—	—	9	8
Hofdecret der montan Hof- kammer	26	May	1797	—	—	—	—	—	—	—	—	10	142
Rundmachung in Kärnthén	15	März	1798	—	—	—	—	—	—	—	—	12	40
Hofkammerdecret	29	Juny	1813	—	—	—	—	—	—	—	—	40	309
Hofkanzleydecret	7	May	1819	—	—	—	—	—	—	—	—	47	167

Von Steinf — Steinsf.

Stein-Kohlen-

- — — Asche Die Ausfuhr der Steinkohlensache wird verbotben . . .
- — — Mez-Arbeiten Instruction für Baubehörden in Beziehung auf Stein-
mezarbeiten . . .
- — — Mezmeister Vorschrift in Beziehung auf die Prüfung der Maurer- und
Steinmezmeister; und hat diese Prüfung anstatt des Stuckens durch
einen jeweiligen Hofarchitekten, durch den Lehrer der Mechanik und
durch einen Stadt-Unterkämmerer in Gegenwart eines Handwerks-
Commissärs zu geschehen . . .
- — — Maurer und Zimmerleute dürfen keine Auswärtige ohne Kundschafts-
briefe als Gesellen aufnehmen . . .
- — — welche sich um das Meisterrecht bewerben, müssen sich einer Prüfung
unterziehen . . .
- — — Salz Preisbestimmung für das ungarische Steinsalz in Böhmen . .
- — — Der in- und ausländische Verschleiß des Stein- und Sudsalzes in
Galizien wird für Jedermann frey erklärt; und die Salzverschleiß-
Patente vom 30. May 1779 und 12. August 1781 mit 1. May
1783 außer Wirksamkeit gesetzt . . .
- — — Für das Vieh ist öfter Steinsalz zu gebrauchen, als gutes Mittel
gegen Viehseuchen . . .
- — — Da der Handel mit dem Steinsalze den dazu berechtigten Handels-
leuten verbotben ist; so soll jeder Uebertreter mit Confiscation des
vorhandenen Naturale bestraft werden . . .
- — — Begünstigungen, welche der ausländischen Compagnie zum Ver-
schleiß des galizischen Sud- und Steinsalzes zugestanden werden;
sammt Preistariffen . . .
- — — Es wird zur Belehrung gegeben, daß das galizische Omokensalz für
das kranke Vieh eben so gut, als das Steinsalztauge . . .
- — — Allerhöchste Entschliezung über die Beschwerde der mährischen
Stände, um Ueberkonnung des Steinsalzes an die Unterthanen
um wohlfeilere Preise . . .
- — — Maßregeln, wie dem Publicum der Ankauf des Steinsalzes zum
Behufe der Viehzucht erleichtert, und mehrere Legstättten errichtet
werden; auch sind die Anweisungen auf ungarisches Steinsalz nur
von den Kreisämtern auszufertigen . . .
- — — Privilegium für Franz von Weissbach, zur Verfertigung einer von
ihm entdeckten Art von Pottasche aus galizischem Steinsalze . .
- — — Alles moldauische, wallachische, und siebenbürgische Steinsalz, wird
in Galizien und der Bucovina unter Confiscationsstrafe verbotben.

[illegible]

Von Steinw — Sterbe.

Stein-

— Werfen Zusammenrottung und Vergreifung an der Wache wird verboten

— Zucker Da im Auslande an manchen Orten eigene Mühlen errichtet sind, welche bereits raffinirten Steinzucker vermahlen, so wird die Einfuhr dieses Zuckers verboten

Stellen Wenn der politischen Stelle von einem Advocaten ein Gebrechen bekannt würde, das auf dessen sittliches Betragen und redliche Behandlung Beziehung nähme, oder wenn der Advocat Schulden macht, ist die Anzeige an das Appellationsgericht zu machen

— Von Stellen und Kanzleyen sollen die Päckete von Amtswegen, so viel möglich mit der fahrenden Post abgehen; im Falle sie aber mit der ordinarren reitenden Post abgehen müssen, müssen dieselben mit einem starken Papiere gegen die Nässe wohl verpacket werden

Stell-Fuhr Die bisher zwischen Wien und Triest bestandene Stellfuhr, sammt dem damit verbundenen Vorzug in der Ladung sowohl in Triest als in Wien, wird vom letzten März 1786 an aufgehoben

Stem meisen-Macher Feilhauer, Schrott-, Zirkel- und Zeugschmiede gehören unter die Zeug- und Messerschmiedzunft

St. Stephan So oft in Wien ein Feuer inner den Linien ausbricht, soll mit der Feuerglocke bey St. Stephan angeschlagen werden

Stephans-Ordens Großkreuzen sind die militärischen Ehren zu bezeugen

Sterb-Bücher Verfahren, wenn die Geistlichkeit der Justiz die Einsicht der Sterb-, Tauf- und Trauungsbücher verweigert

— — Da die katholischen Pfarrer die Stola von den Katholiken beziehen, so sollen sie auch die Tauf-, Trau- und Sterbbücher der Katholiken genau und richtig führen. Uebrigens bleibt den Pastoren unbenommen, ihre eigene Matrikel zu führen

Sterbe-Glocke Bey Ladung der Sterbeglocke den Bürgermeister fördert begrüßen zu müssen, wird als ein Mißbrauch abgestellt

— Listen Die Ausweise über die Zahl der Getrauten, Geborenen und Verstorbenen sind immer mit Ende Januar des folgenden Jahres unfehlbar einzusenden

— — Vorschrift in Absicht auf die Führung der Geburts-, Trauungs- und Sterbelisten in Westgalizien sammt Formularien

— — Die Sterb- und Krankenlisten der Militär-Spitäler sind an die Ländergubernien abzugeben

[illegible]

Von Sterbf — Sterbf.

-
- Sterb-Fall** Wie in Sterbfällen der Militärpersonen die Abhandlung zu pflegen
- — — — — Wie in Sterbfällen der Officiere, welche wirkliche Landleute sind, hinsichtlich der Verlassenschafts-Abhandlung, vorzugehen
- — — — — eines auf dem Lande patentmäßig verpflegten Invaliden ist allsogleich anzuzeigen
- — — — — einer Militärperson ist unverzüglich dem *Judicio delegato* anzuzeigen
- — — — — Wie sich bey Absterben der Generale und anderer Militärpersonen hinsichtlich der Reglements-, Fortifications- und anderer Pläne, dann der Ordres, Instructionen *z.* zu benehmen
- — — — — eines Mitgliedes vom Handelsstande, ist bey 50 Ducaten Strafe anzuzeigen, und die Verlassenschafts-Abhandlung von der Witwe und die Aenderung der Firma bey der Landesstelle anzuzeigen . .
- — — — — Jeder entsetzte Körper soll vor seiner Beerdigung beschauf werden, ob er nicht eines gewaltsamen Todes gestorben
- — — — — Jenen Beamten, welche in dem ersten Jahre ihrer Anstellung mit Tode abgehen, wird an den Laren $\frac{1}{2}$ nachgesehen; jenen, die vor Ausgang des Carrenzquartals sterben, die ganze Lorgebühr zurück gegeben
- — — — — Bey Absterben eines Kasse- oder Banccalbeamten hat die Herrschaft, Magistrat oder Grundobrigkeit zur Sicherung des Gefalles die Sperre anzulegen
- — — — — Beym Todfalle eines innerbergischen Gewerkes sollen dessen Einlags-Capitalien und Erträgnisse von allen grundobrigkeitlichen Laren, Laudemien *z.* frey seyn
- — — — — Bey Anzeige des Todfalles eines Invaliden ist allemahl des Verstorbenen Reservations-Urkunde mit einzusenden
- — — — — eines pensionirten Exjesuiten ist anzuzeigen
- — — — — Bestimmung, wie bey Absterben eines jüdischen Contribuenten hinsichtlich der Sperre, und Inventur zur Sicherung der Contribution vorzugehen
- — — — — In Sterb- und Veränderungsfällen soll kein doppeltes Pfundgeld à 12 fr. abgenommen werden
- — — — — Bestimmung, wann bey Sterbfällen die Grundbuchs-Abgaben einzutreiben

Fassung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph. II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
.....	14	Sept.	1745	1	24						
Patent	31	Dec.	1762	4	139						
.....	10	Sept.	1745	1	24						
Patent	31	Dec.	1762	4	139						
Hofentschließung	5	July	1755	3	214						
Berordnung	27	Nov.	1756	3	345						
Hofrescript.	8	Febr.	1759	3	511						
Berordnung	17	Dec.	1760	4	45						
Berordnung	1	August	1766	5	76						
Hofdecret	22	Juny	1768	5	343						
Hofentschließung	17	März	1769	5	413						
Berordnung	12	Sept.	1771	6	382						
Berordnung in Böhmen .	21	Febr.	1772	6	438						
Berordnung	5	Sept.	1776	7	558						
Berordnung	13	Febr.	1777	8	8						
Berordnung	17	April	1777	8	40						
Berordnung	28	August	1777	8	73						
Berordnung in Böhmen .	18	Dec.	1776	5	170						
Berordnung	28	May	1779	8	306						
Berordnung	28	May	1779	8	306						

Von Sterbf — Sterbf.

Sterb. Fall

- — — Die Trauungs-, Tauf- und Sterbfälle der Katholiken haben die akatholischen Pfarrer ihren Büchern einzuverleiben
- — — In Sterbfällen der Ernonnen hat die Sperranlegung und Verlassenschafts-Abhandlung von der Civil- Gerichtsbarkeit zu geschehen .
- — — Dort, wo den Landrechten obliegt, darauf zu sehen, daß alle Sterbfälle, aus denen die Pflicht der Verlassenschaftspflege erwächst, dahin bekannt werden, haben die Kreisämter über solche Sterbfälle die schleunige Anzeige zu machen
- — — Bey Sterb- und Inventurfällen sollen, wenn die Parteyen in eine neue Gerichtsbarkeit zuwachsen, keine höheren Targelder abgefordert werden, als die sie bey ihrem vorigen Gerichtsstande zu entrichten hatten
- — — Ueber die Sterbfälle der Kirchenkinder sollen ordentliche Beschauregister geführt werden
- — — Die summarischen Hauptstadt- und Landestabellen über Trauungs-, Geburts- und Sterbfälle sind alle Jahre durch den Druck gemein zu machen
- — — Belehrung, in wie weit bey Absterben eines Großzerren- Hammermeisters in Absicht auf dessen innegehabtes Gebäude das Berggericht in eine Verlassenschafts-Abhandlung einzuschreiten habe
- — — Die Pastoren haben die Tauf- und Trauungsfälle an die betreffenden katholischen Pfarrer gleich nach dem Acte, die Sterbfälle aber gar nicht anzuzeigen
- — — Den Kreisämtern in Böhmen steht die Sperre bey dem Absterben der in ihrem Kreise befindlichen Standespersonen, und das dießfällige Honorar zu. Die Beforgung der Inventur hängt von dem Landrechte als Abhandlungsinstanz ab
- — — Die Stadthauptleute in Prag haben bey Sperren und Inventuren der Standespersonen keineswegs einzutreten; noch das Honorar zu genießen; weil das Landrecht dießfalls sein Amt selbst zu handeln hat
- — — Auch den Kreishauptleuten in Mähren wird bey Absterben von Standespersonen die Sperre anzulegen und die gewöhnlichen Sperrhonorarien zu genießen, gestattet
- — — Bey dem Todfalle eines mit dem Beneficio curato versehenen Geistlichen sollen die dem Verstorbenen eigen gewesen, die Seelsorge betreffenden Bücher und Schriften von einem bischöflichen Commissär übernommen werden; ein solcher Commissär aber hat weder Taxen oder Dikten zu beziehen, noch mit Reisekosten dem Erben beschwerlich zu fallen

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
						Band	Seite	Band	Seite		
						Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofdecret	22	Febr.	1782	—	—	2	256	2	429		
Hofentschließung	11	Nov.	1782	—	—	2	137	2	213		
Patent für Böhmen . . .	26	Nov.	1782								
Verordnung in Böhmen .	31	Jän.	1784	—	—	7	881	7	881		
Hofdecret für Oesterreich .	23	August	1784	—	—	7	875	7	875		
Verordnung für die f. f. Erbländer	21	Sept.	1784	—	—	6	563	6	579		
Verordnung für die f. f. Erbländer	21	Sept.	1784	—	—	6	566	6	582		
Hofdecret für die f. f. Erbländer	14	Octob.	1784	—	—	7	546	7	550		
Appellat.-Gerichtsverordn.	1	April	1785	—	—	9	261	9	261		
Hofdecret	12	Nov.	1784	—	—	6	591	6	609		
Hofdecret für Böhmen . .	10	Dec.	1784	—	—	9	712	9	712		
Hofdecret für Böhmen . .	10	Dec.	1784	—	—	9	713	9	713		
Hofdecret	7	Jän.	1785	—	—	9	713	9	713		
Hofdecret	21	Febr.	1785	—	—	9	771	9	771		

Von Sterbf — Sterbf.

Sterb-Fall

- — — — — Bey dem Tode eines Seelforgers soll immer wegen der Urkunden und Schriften, dann Bücher ein bischöflicher Commissär zur Sperre und Inventur bezogen werden
- — — — — Den Kreiscommissären wird bey Anlegung der Sperre nach Absterben der Standespersonen, der 4. Theil des dem Kreishauptmanne zukommenden Honorariums erlaubt; jedoch sollen die Kreiscommissäre zur Sperranlegung wechselweise bezogen werden
- — — — — Den Kreishauptleuten wird nach Absterben höherer Standespersonen der Bezug der Sperrhonorarien als ein ohnehin selten eingehendes Emolument, zur Entschädigung der Reise- und Zehrungskosten bewilliget
- — — — — Bey Absterben von Personen, welche den Veragerichten unterstehen, steht die Bestellung eines Vormundes und die Aufnahme der Vormundschafts-Rechnungen dem ordentlichen Personalrichter auch dann zu, wenn unter dem Pupillarvermögen eine Verwerksentität begriffen ist. Dießfälliges Benehmen der Vormundschaftsbehörde
- — — — — Bey dem Ableben eines Superintendents ist in Rücksicht der Manuscripte und Schriften der Unterschied zu machen, ob sie das Pastoratamt betreffen, und zur Einsicht des Nachfolgers gehören, und jenen, die dem Verstorbenen als Privatmann gehören; erstere sind an das Consistorium abzugeben, letztere gehören den Erben
- — — — — Auch in Schlessen sollen die Kreisämter zur Vornehmung der Sperre bey einem sich in ihrem Kreise ergebenden Tode eine der Gerichtsbarkeit der Landrechte untergebenen Person, in der Art, wie solche in Böhmen und Mähren bestehet, einschreiten
- — — — — Die mährisch-schlessischen Landrechte haben über Absterben eines Fürsten Schlessens die Abhandlungspflege zu besorgen
- — — — — Den Kreishauptleuten gebühren in Sterbfällen höherer Standespersonen die Sperrhonorarien
- — — — — Nach Absterben eines pensionirten Klostergeistlichen ist zum Behufe der Pensionseinzahlung die Anzeige an die Landesstelle zu machen
- — — — — Von dem Tode oder Austritte eines Schullehrers ist unverzüglich die Anzeige zu machen
- — — — — Bey dem Todesfalle eines Wauthbeamten haben die Gerichtsbehörden das nächste Wauthinspectorat anzuzeigen, damit zur Inventur des Verstorbenen ein Wauthbeamter abgeordnet werde

Satzung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofdecret	21 März	1785	—	—	8	585	8	584			
Hofdecret für Böhmen .	29 März	1785	—	—	9	714	9	714			
					11	701	11	701			
Hofdecret	31 März	1785	—	—	9	714	9	714			
Patent	9 May	1785	—	—	9	265	9	265			
Hofdecret	25 Juny	1785	—	—	9	265	9	265			
Hofentschließung	10 Nov.	1785	—	—	8	713	8	715			
Hofverordnung	5 Dec.	1785	—	—	9	782	9	782			
Hofdecret	21 Dec.	1785	—	—	9	715	9	715			
Hofdecret	21 Dec.	1785	—	—	9	715	9	715			
Hofentschließung	31 März	1786	—	—	11	700	11	700			
Gubernial-Verordnung in Böhmen	16 Febr.	1787	—	—	13	631					
Gubernial-Verordnung in Böhmen	16 August	1787	—	—	13	498					
Gubernial-Verordnung in Böhmen	1 Dec.	1789	—	—	17	582					
Appellations-Verordnung in Galizien	10 März	1788	—	—	16	445					

Von Sterbf — Sterbf.

Sterb-Fall

- — Die Kreishauptleute werden von der Sperranlegung bey Verlassenschaften adeliger Personen entboben, und ihr Sperrhonorar zum Taxfond eingezogen
- — Die Todesfälle der Güterbesitzer und geadelter Personen auf dem Lande sowohl als in Städten sind in Rücksicht auf die Sperranlegung den Landrechten ungesäumt anzuzeigen
- — Weisung für die Abhandlungsinstanzen, wie sie sich wegen Sicherstellung des k. k. Aerariums bey den sich ergebenden Todesfällen der in Verrechnung stehenden Staatsbeamten zu benehmen haben .
- — Die Seelsorger haben die Sterbfälle der in ihrem Pfarrbezirke versorgten Findlinge mit ordentlicher Bemerkung des Monats und Tages, dann der dem Kinde beygelegten Nummer monatlich dem Kreisamte anzuzeigen
- — Formulare zu den Tabellen über die Trauungen, Geburts- und Sterbfälle im Militärstande
- — Die Sterbfälle der geheimen Räte sind an die Hofkanzley anzuzeigen .
- — Sterbfälle ansehnlicher Personen und Beamten gehören in jene Berichte, welche die Länderchefs an Se. Majestät zu erstatten haben .
- — Die Ortspfarrer in Galizien haben von den Todesfällen der Aeligen zum Behufe der Verfassung des Vermögensinventariums an die Gränzkammerer die Anzeige zu machen
- — Auch bey Todfällen der Capelläne und jeder der Seelsorge obliegenden Hülfspriester, soll jedesmahl ein bischöflicher Commissär zur Uebernahme der Schriften beygezogen werden
- — Die Todtenbeschauerzettel in Prag sollen noch an dem Tage, an welchem sich der Sterbfall ereignet hat, auf das Rathhaus gebracht werden .
- — Wenn bey Todesfällen eine Büchersammlung wichtig oder zahlreich ist, hat der Sperrcommissär solches dem Bücherrevisionsamte anzuzeigen, von welchem sodann Jemand sich selbst dahin zu verfügen hat, um die bey der Untersuchung gefundenen verbotenen Bücher in sichere Verwahrung zu nehmen
- — Die aus dem completen Stande der Regimenter bis zur Einberufung, nämlich ohne ausdrückliche Bestimmung der Urlaubsdauer bestimmt Beurlaubten, unterliegen in Sterbfällen der Militär-Jurisdiction
- — Die Ortsobrigkeiten haben die Todesfälle der Advocaten, welche sich in ihrem Bezirke befinden, unverzüglich den Kreisämtern zur Rundmachung in den Zeitungen anzuzeigen, damit die Parteyen ihrer Schriften und Effecten nicht verlustiget werden

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat	Jahr	Regenten,							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofdecret.	6	Jän.	1789	—	—	18	480				
Gubernial-Berordnung in Böhmen.	10	Febr.	1789	—	—	18	481				
Hofdecret.	6	März	1789	—	—	18	482				
Hofentschließung	25	July	1789	—	—	17	725				
Hofdecret	12	May	1790	—	—	—	—	—	1	35	
Hofdecret.	8	April	1791	—	—	—	—	—	2	124	
Hofdecret	16	Dec.	1791	—	—	—	—	—	3	211	
Gubernial-Berordnung .	14	August	1792	—	—	—	—	—	—	1	140
Hofdecret	17	März	1797	—	—	—	—	—	—	10	107
Gubernial-Berordnung in Böhmen	25	Jän.	1799	—	—	—	—	—	—	14	39
Justiz-Hofdecret	17	Juny	1803	—	—	—	—	—	—	19	214
Hofkanzleydecret. . . .	9	Sept.	1803	—	—	—	—	—	—	20	84
Hofkanzleydecret	30	Octob.	1803	—	—	—	—	—	—	20	116

Von Sterbf — Sterbf.

-
- Sterb-Fall** Wie in Sterbfällen der Militärpersonen die Abhandlung zu pflegen
- — — — — Wie in Sterbfällen der Officiere, welche wirkliche Landleute sind, hinsichtlich der Verlassenschafts-Abhandlung, vorzugehen
- — — — — eines auf dem Lande patentmäßig verpflegten Invaliden ist alsogleich anzuzeigen
- — — — — einer Militärperson ist unverzüglich dem *Judicio delegato* anzuzeigen
- — — — — Wie sich bey Absterben der Generale und anderer Militärpersonen hinsichtlich der Reglements-, Fortifications- und anderer Pläne, dann der Ordres, Instructionen *ic.* zu benehmen
- — — — — eines Mitgliedes vom Handelsstande, ist bey 50 Ducaten Strafe anzuzeigen, und die Verlassenschafts-Abhandlung von der Witwe und die Aenderung der Firma bey der Landesstelle anzuzeigen
- — — — — Jeder entseelte Körper soll vor seiner Beerdigung beschaut werden, ob er nicht eines gewaltsamen Todes gestorben
- — — — — Jenen Beamten, welche in dem ersten Jahre ihrer Anstellung mit Tode abgehen, wird an den Laren $\frac{1}{2}$ nachgesehen; jenen, die vor Ausgang des Carrenzquartals sterben, die ganze Largedühr zurück gegeben
- — — — — Bey Absterben eines Rasse- oder Banccalbeamten hat die Herrschaft, Magistrat oder Grundobrigkeit zur Sicherung des Gefalles die Sperre anzulegen
- — — — — Beym Todfalle eines innerbergischen Gewerkes sollen dessen Einlags-Capitalien und Erträgnisse von allen grundobrigkeitlichen Laren, Laudemien *ic.* frey seyn
- — — — — Bey Anzeige des Todfalles eines Invaliden ist allemahl des Verstorbenen Reservations-Urkunde mit einzusenden
- — — — — eines pensionirten Erjesuiten ist anzuzeigen
- — — — — Bestimmung, wie bey Absterben eines jüdischen Contribuenten hinsichtlich der Sperre, und Inventur zur Sicherung der Contribution vorzugehen
- — — — — In Sterb- und Veränderungsfällen soll kein doppeltes Pfundgeld à 12 fr. abgenommen werden
- — — — — Bestimmung, wann bey Sterbfällen die Grundbuchs-Abgaben einzutreiben

Gattung, der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph. II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
						Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Patent	19	Sept.	1745	1	24						
Patent	31	Dec.	1762	4	139						
Patent	19	opt.	1745	1	24						
Patent	31	Dec.	1762	4	139						
Hofentschließung	5	July	1755	3	210						
Berordnung	27	Nov.	1756	3	345						
Hofrescript.	8	Febr.	1759	3	511						
Berordnung	17	Dec.	1760	4	45						
Berordnung	1	August	1766	5	76						
Hofdecret	22	Juny	1768	5	343						
Hofentschließung.	17	März	1769	5	413						
Berordnung	12	Sept.	1771	6	382						
Berordnung in Böhmen .	21	Febr.	1772	6	438						
Berordnung	5	Sept.	1776	7	558						
Berordnung	13	Febr.	1777	8	8						
Berordnung	17	April	1777	8	40						
Berordnung	28	August	1777	8	73						
Berordnung in Böhmen .	18	Dec.	1776	5	170						
Berordnung	28	May	1779	8	306						
Berordnung	28	May	1779	8	306						

Von Sterbf — Sterbf.

Sterb.-Fall

- — Die Trauungs-, Tauf- und Sterbfälle der Katholiken haben die
akatholischen Pfarrer ihren Büchern einzuverleiben
- — In Sterbfällen der Ernonnen hat die Sperranlegung und Verlassenschafts-Abhandlung von der Civil- Gerichtsbarkeit zu geschehen .
- — Dort, wo den Landrechten obliegt, darauf zu sehen, daß alle Sterbfälle, aus denen die Pflicht der Verlassenschaftspflege erwächst, dahin bekannt werden, haben die Kreisämter über solche Sterbfälle die schleunige Anzeige zu machen
- — Bey Sterb- und Inventursfällen sollen, wenn die Parteyen in eine neue Gerichtsbarkeit zuwachsen, keine höheren Targelder abgefordert werden, als die sie bey ihrem vorigen Gerichtsstande zu entrichten hatten
- — Ueber die Sterbfälle der Kirchenkinder sollen ordentliche Beschauregister geführt werden
- — Die summarischen Hauptstadt- und Landestabellen über Trauungs-, Geburts- und Sterbfälle sind alle Jahre durch den Druck gemein zu machen
- — Belehrung, in wie weit bey Absterben eines Großzerren- Hammermeisters in Absicht auf dessen innegehabtes Gebäude das Berggericht in eine Verlassenschafts-Abhandlung einzuschreiten habe
- — Die Pastoren haben die Tauf- und Trauungsfälle an die betreffenden katholischen Pfarrer gleich nach dem Acte, die Sterbfälle aber gar nicht anzuzeigen
- — Den Kreisämtern in Böhmen steht die Sperre bey dem Absterben der in ihrem Kreise befindlichen Standespersonen, und das dießfällige Honorar zu. Die Besorgung der Inventur hängt von dem Landrechte als Abhandlungseinstanz ab
- — Die Stadthauptleute in Prag haben bey Sperren und Inventuren der Standespersonen keineswegs einzutreten; noch das Honorar zu genießen; weil das Landrecht dießfalls sein Amt selbst zu handeln hat
- — Auch den Kreishauptleuten in Mähren wird bey Absterben von Standespersonen die Sperre anzulegen und die gewöhnlichen Sperrhonorarien zu genießen, gestattet
- — Bey dem Tode eines mit dem Beneficio curato versehenen Geistlichen sollen die dem Verstorbenen eigen gewesen, die Seelsorge betreffenden Bücher und Schriften von einem bischöflichen Commissär übernommen werden; ein solcher Commissär aber hat weder Taxen oder Diäten zu beziehen, noch mit Reisekosten dem Erben beschwerlich zu fallen

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
						Band	Seite	Band	Seite		
Hofdecret	22	Febr.	1782	—	—	2	256	2	429		
Hofentschließung. . . .	11	Nov.	1782	—	—	2	137	2	213		
Patent für Böhmen . .	26	Nov.	1782								
Verordnung in Böhmen .	31	Jän.	1784	—	—	7	881	7	881		
Hofdecret für Oesterreich .	23	August	1784	—	—	7	875	7	875		
Verordnung für die k. k. Erbländer	21	Sept.	1784	—	—	6	563	6	579		
Verordnung für die k. k. Erbländer	21	Sept.	1784	—	—	6	566	6	582		
Hofdecret für die k. k. Erbländer	14	Octob.	1784	—	—	7	546	7	550		
Appellat.-Gerichtsverordn.	1	April	1785	—	—	9	261	9	261		
Hofdecret	12	Nov.	1784	—	—	6	591	6	609		
Hofdecret für Böhmen. .	10	Dec.	1784	—	—	9	712	9	712		
Hofdecret für Böhmen. .	10	Dec.	1784	—	—	9	713	9	713		
Hofdecret	7	Jän.	1785	—	—	9	713	9	713		
Hofdecret.	21	Febr.	1785	—	—	9	771	9	771		

Von Sterbf — Sterbf.

Sterb-Fall

- — — Bey dem Tode eines Seelsorgers soll immer wegen der Urkunden und Schriften, dann Bücher ein bischöflicher Commissär zur Sperre und Inventur bezogen werden
- — — Den Kreiscommissären wird bey Anlegung der Sperre nach Absterben der Standespersonen, der 4. Theil des dem Kreishauptmann zukommenden Honorariums erlaubt; jedoch sollen die Kreiscommissäre zur Sperranlegung wechselweise bezogen werden
- — — Den Kreishauptleuten wird nach Absterben höherer Standespersonen der Bezug der Sperrhonorarien als ein ohnehin selten eingehendes Emolument, zur Entschädigung der Reise- und Zehrungskosten bewilliget
- — — Bey Absterben von Personen, welche den Veragerichten unterstehen, steht die Bestellung eines Vormundes und die Aufnahme der Vormundschafts-Rechnungen dem ordentlichen Personalrichter auch dann zu, wenn unter dem Pupillarvermögen eine Verwerksentität begriffen ist. Dießfälliges Venehmen der Vormundschaftsbehörde
- — — Bey dem Ableben eines Superintendents ist in Rücksicht der Manuscripte und Schriften der Unterschied zu machen, ob sie das Pastoratamt betreffen, und zur Einsicht des Nachfolgers gehören, und jenen, die dem Verstorbenen als Privatmann gehören; erstere sind an das Consistorium abzugeben, letztere gehören den Erben
- — — Auch in Schlessen sollen die Kreisämter zur Vornehmung der Sperre bey einem sich in ihrem Kreise ergebenden Tode einer der Gerichtsbarkeit der Landrechte untergebenen Person, in der Art, wie solche in Böhmen und Mähren bestehet, einschreiten
- — — Die mährisch-schlesischen Landrechte haben über Absterben eines Fürsten Schlessens die Abhandlungspflege zu besorgen
- — — Den Kreishauptleuten gebühren in Sterbfällen höherer Standespersonen die Sperrhonorarien
- — — Nach Absterben eines pensionirten Klostergeistlichen ist zum Behufe der Pensionseinziehung die Anzeige an die Landesstelle zu machen
- — — Von dem Tode oder Austritte eines Schullehrers ist unverzüglich die Anzeige zu machen
- — — Bey dem Todesfalle eines Rauthbeamten haben die Gerichtsbehörden das nächste Rauthinspectorat anzuzeigen, damit zur Inventur des Verstorbenen ein Rauthbeamter abgeordnet werde

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.									
				M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.					
						Band	Seite	Band	Seite				
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite		
Hofdecret	21 März	1785	—	—	8	585	8	584					
Hofdecret für Böhmen .	29 März	1785	—	—	9	714	9	714					
					11	701	11	701					
Hofdecret	31 März	1785	—	—	9	714	9	714					
Valent.	9 May	1785	—	—	9	265	9	265					
Hofdecret	25 Juny	1785	—	—	9	265	9	265					
Hofentschließung	10 Nov.	1785	—	—	8	713	8	715					
Hofverordnung	5 Dec.	1785	—	—	9	782	9	782					
Hofdecret	21 Dec.	1785	—	—	9	715	9	715					
Hofdecret	21 Dec.	1785	—	—	9	715	9	715					
Hofentschließung.	31 März	1786	—	—	11	700	11	700					
Gubernial-Verordnung in Böhmen	16 Febr.	1787	—	—	13	631							
Gubernial-Verordnung in Böhmen	16 August	1787	—	—	13	498							
Gubernial-Verordnung in Böhmen.	1 Dec.	1789	—	—	17	582							
Appellations-Verordnung in Galizien	10 März	1788	—	—	16	445							

Von Sterbf. — Sterbf.

Sterb.-Fall

- — Die Kreishauptleute werden von der Sperranlegung bey Verlassenschaften adeliger Personen entboben, und ihr Sperrhonorar zum Taxfond eingezogen
- — Die Todesfälle der Güterbesitzer und geadelter Personen auf dem Lande sowohl als in Städten sind in Rücksicht auf die Sperranlegung den Landrechten ungesäumt anzuzeigen
- — Weisung für die Abhandlungsinstanzen, wie sie sich wegen Sicherstellung des k. k. Aerariums bey den sich ergebenden Todesfällen der in Verrechnung stehenden Staatsbeamten zu benehmen haben .
- — Die Seelsorger haben die Sterbfälle der in ihrem Pfarrbezirke versorgten Findlinge mit ordentlicher Bemerkung des Monats und Tages, dann der dem Kinde begelegten Nummer monatlich dem Kreisamte anzuzeigen
- — Formulare zu den Tabellen über die Trauungen, Geburts- und Sterbfälle im Militärstande
- — Die Sterbfälle der geheimen Räte sind an die Hofkanzley anzuzeigen .
- — Sterbfälle ansehnlicher Personen und Beamten gehören in jene Berichte, welche die Länderchefs an Se. Majestät zu erstatten haben .
- — Die Ortspfarrer in Galizien haben von den Todesfällen der Adelligen zum Behufe der Verfassung des Vermögensinventariums an die Gränzämmerer die Anzeige zu machen
- — Auch bey Todesfällen der Capelläne und jeder der Seelsorge obliegenden Hülfspriester, soll jedesmahl ein bischöflicher Commissär zur Uebernahme der Schriften bengezogen werden
- — Die Todtenbeschauerzettel in Prag sollen noch an dem Tage, an welchem sich der Sterbfall ereignet hat, auf das Rathhaus gebracht werden
- — Wenn bey Todesfällen eine Büchersammlung wichtig oder zahlreich ist, hat der Sperrcommissär solches dem Bücherrevisionsamte anzuzeigen, von welchem sodann Jemand sich selbst dahin zu verfügen hat, um die bey der Untersuchung gefundenen verbotenen Bücher in sichere Verwahrung zu nehmen
- — Die aus dem completen Stande der Regimenter bis zur Einberufung, nämlich ohne ausdrückliche Bestimmung der Urlaubsbauer bestimmt Beurlaubten, unterliegen in Sterbfällen der Militär-Jurisdiction
- — Die Ortsobrigkeiten haben die Todesfälle der Advocaten, welche sich in ihrem Bezirke befinden, unverzüglich den Kreisämtern zur Kundmachung in den Zeitungen anzuzeigen, damit die Parteyen ihrer Schriften und Effecten nicht verlustiget werden

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten,							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
						Band	Seite	Band	Seite		
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofdecret.	6	Jän.	1789	—	—	18	480				
Gubernial-Verordnung in Böhmen.	10	Febr.	1789	—	—	18	481				
Hofdecret.	6	März	1789	—	—	18	482				
Hofentschließung	25	July	1789	—	—	17	725				
Hofdecret	12	May	1790	—	—	—	—	—	—	1	35
Hofdecret.	8	April	1791	—	—	—	—	—	—	2	124
Hofdecret	16	Dec.	1791	—	—	—	—	—	—	3	211
Gubernial-Verordnung .	14	August	1792	—	—	—	—	—	—	—	1 140
Hofdecret	17	März	1797	—	—	—	—	—	—	10	107
Gubernial-Verordnung in Böhmen	25	Jän.	1799	—	—	—	—	—	—	14	39
Justiz-Hofdecret	17	Juny	1803	—	—	—	—	—	—	19	214
Hofkanzleydecret. . . .	9	Sept.	1803	—	—	—	—	—	—	20	84
Hofkanzleydecret	30	Octob.	1803	—	—	—	—	—	—	20	116

Von Sterbg — Sterbr.

Sterb.

- Gebühr von den in Wien Sterbenden kónigl. böhmischen Landleuten und ihren angelegten Capitalien
- Die Bischöfe und Consistorien sollen die Sterbgebühren von den weltgeistlichen Verlassenschaften zur Beeinträchtigung des Erbsteuergesäfts nicht übermäßig abnehmen
- Die Kaittaren und Sterbgebühren sind von den, durch die neue Jurisdictionsnorm unter die Gerichtsbarkeit des Magistrats geböhrten Verlassenschaftsabhandlungen und Verhabschaftsrechnungen, vor der Hand, wie bey dem vorigen Gerichtsstande aufzurechnen und abzunehmen
- Haupt Das Sterbhaupt kann in Oesterreich ob der Enns da, wo die Dominien in dem rechtlichen Besitze dieser Abnahme sind, bezogen werden; jedoch soll dieses Sterbhaupt niemahls in Natur, sondern immer im Gelde und nie in einem böheren als 10 fl. ertröhenden Betrage, oder, wo dieser Betrag noch geringer in Uebung ist, in diesem abgenommen werden

Sterblichkeit Maßregeln zur Verminderung der unter den Kindern in Prag eingerissenen Sterblichkeit, sammt Unterricht über die Behandlungsart der an der Masern- und Blatternepidemie erkrankten Kinder

Sterb-Monathe Bey jenen Stádtten, wo die Gemeinderenten zur Pensionierung der stádtischen Beamten zureichen, soll man sich in Ansehung der Sterbmonathe nach den, für landesfürstliche Beamte vorgeschriebenen Normalien benehmen

- Obß Siehe Sterbrecht.
- Protocolle Bey Verfassung der Sterb- und Verlassenschafts-, dann Waisenprotocolle ist der Tag des Todes des Erblassers, der Nahe und das Alter der hinterlassenen Pupillen und Kinder in den von den Ortsobrigkeiten zu erstattenden Anzeigen mit einzurücken . .
- Quartal Da die öffentlichen Lehrer, so wie die k. k. Dicastrianten und Beamten durch Decrete angestellt und pensionsfähig sind, so sollen sie auch mit diesen in Ansehung des Sterbquartals gleichgehalten werden
- Pensionen, Sterb- und Conductquartale zu verwilligen, und bey den Fonds unmittelbar ohne Monathelisten anzuweisen, wird der Hofkammer eingeráumt
- Recht Künftig sollen bey Todesfällen für das sogenannte Veränderungs-, dann auch für das Sterbrecht- oder Todtenpfundgeld, für beyde zusammen von der náhmlichen Sache, sie mag beweglich oder unbeweglich seyn, nur 3 kr. vom Gulden genommen werden. Bestimmung, wie sich zu benehmen, wenn der Verstorbene ein wahrer

[illegible]

Von Sterbr — Sterbr.

Sterb-Recht

- Untertban der Grundobrigkeit ist, und wenn der Verstorbene seiner Person nach einer andern Obrigkeit untergeben ist; dann, wie sich dießfalls in dem Burgfried von Wien zu achten, und wie viel abzunehmen; dießfällige Strafe
- — Die unterthänigen Besitzer der Rusticalgründe, wenn sie sich den im §. 10 des Grund- und Urbarialsteuer - Patentes vorgeschriebenen Urbarialschuldigkeiten unterziehen, sind vom Sterbrecht befreit . .
- — Das bisher in Kärnthén bestandene Sterbrecht oder der sogenannte Sterbochß wird abgestellt, und ist sich in Kärnthén nach der unter dem 18. März und 6. Juny 1791 für Steyermark erlassenen Erklärung, vermöge welcher nebst dem Mortuar zu 3 von 100 von dem besondern Bezuge eines Sterbrechtes keine Rede seyn könne, zu benehmen. Weisung, wie das Mortuar im Verhältniß zu dem Sterbrechte zu berechnen ist
- — Register Verfahren, wenn die Geistlichkeit den Justizbehörden die Einsicht der Tauf-, Trau- und Sterbregister verweigert . . .
- — Da die katholischen Pfarren die Stola von den Katholiken beziehen, so haben sie auch die Matrikel über die Tauf-, Trau- und Sterbfälle derselben zu führen. Uebrigens bleibt den Pastoren unbenommen, ihre Register besonders zu ihrer Privat-Notiz zu führen .
- — Die katholischen Pfarren haben allein die Matrikelbücher zu führen .
- — Vorschrift, wie die Pfarrer und Seelforger, die Trauungs-, Tauf- und Sterbregister zu führen haben, sammt Formularien hierzu .
- — Auch bey den Juden sind die Geburts-, Trau- und Sterbregister von den Ortsrabbinern zu halten
- — Die Pfarrer haben zwar die Militär - Personen in ihren Tauf-, Trauungs- und Sterbregistern einzutragen, doch in den an die Kreisämter einzuschickenden Tabellen auszulassen
- — Weitere Bestimmung, wie Tauf-, Trau- und Sterbregister gleichförmig zu führen sind
- — Die Pastoren haben ihre Trauungs-, Tauf- und Sterbregister oder Ausweise, welche sie an die katholischen Pfarrer einsenden, nach dem gesetzlichen Formulare zu verfassen
- — Die Seelforger sollen jede von ihnen getaufte, getraute oder begrabene Militärperson nicht nur in ihre Matrikel eintragen, sondern auch den betreffenden Feldcaplänen einberichten

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat	Jahr	Regenten.										
				M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.		
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.						
						Band	Seite	Band	Seite					Band
Berordnung	6 März	1756	3	319										
Berordnung	13 Octob.	1756	3	342										
Gubernial-Berordnung in Inner-Österreich . . .	25 August	1789	—	—	17	181								
Hofdecret	31 Jan.	1793	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	17	
Berordnung	22 März	1765	4	321										
Hofdecret	22 Febr.	1782	—	—	2	256	2	429						
Hofentschließung	22 Febr.	1782	—	—	2	292	2	468						
Berordnung für alle k. k. Erbländer	20 Febr.	1784	—	—	6	558	6	574						
Patent für Westgalizien .	21 Octob.	1796	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	81	
Berordnung	20 Febr.	1784	—	—	6	558	6	574						
Hofdecret	16 Juny	1784	—	—	6	569	6	584						
Hofdecret	19 July	1784	—	—	6	567	6	585						
Hofdecret	19 July	1784	—	—	6	568	6	583						
Hofdecret	30 August	1784	—	—	6	569	6	585						
Patent	21 Octob.	1796	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	86	

Von Sterbr — Sterbt.

Sterb-Register

- — — — — Vorschrift, wie den Sterbregistern diejenige Gestalt erteilt werde, welche durch die vorgeschriebenen Rubriken die Beweise über die vermehrte oder verminderte Sterblichkeit liefern
- — — — — Die Länderstellen haben aus den einzelnen Sterbregistern der Kreisämter eine Landestabelle zusammen zu ziehen, und an die Hofstelle einzubegleiten
- — — — — Die zu verfassenden Haupttabellen über die Getrauten, Geborenen und Verstorbenen sollen, wie die Conscriptiions-Summarien, mit letzten October jeden Jahres abgeschlossen werden
- — — — — Vorschrift in Absicht auf die Führung der Geburts-, Trauungs- und Sterbregister in Westgalizien; sammt Formularen
- — — — — Bey Untersuchung der Diöcesen ist es die Pflicht der Bischöfe sich die Trauungs-, Geburts- und Sterbregister vorlegen zu lassen
- — — — — Die Geburts-, Trau- und Sterbregister der Juden in Böhmen sind unter der Aufsicht der katholischen Seelsorger von dem jüdischen Schullehrer oder einem eidlich verpflichteten Hausvater zu führen
- — — — — Ein Auszug aus den Geburts-, Trau- und Sterbelisten der Juden ist mit Ende des Jahres dem Pfarrer jeden Ortes zu übergeben, damit er das Hauptregister in Ordnung und mit Zuverlässigkeit erhalte
- — — — — Tage Die Sterbtage Ihrer Majestäten Maria Theresiens und Josephs des Zweyten sind kirchlich zu feyern
- — — — — Taxe Normativ, nach welchem sich bey der Abhandlung der Verlassenschaften zu richten ist, wie weit das in demselben befindliche Vermögen als ungarisches, folglich der Erbsteuer und Sterbtaxe nicht unterliegendes Gut, und wann der Erblasser selbst in dieser Absicht als ein Ungar anzusehen sey
- — — — — Das bloße Indigenat ohne den Besitz einer Realität in Ungarn gründet nicht die Eigenschaft eines Ungars in Beziehung auf die Befreyung von der Sterbtaxe und Erbsteuer
- — — — — Die Vermächtnisse für das Armeninstitut sind nebst der Befreyung von der Erbsteuer auch vom Armeninstitute befreyt
- — — — — Bey den von Seiten der kaiserlichen Reichskanzley zu pflegenden Verlassenschaftsabhandlungen ist von jenem Erb gute, das an einen österreichischen Unterthan übergeht, ein Mortuarium nicht abzunehmen
- — — — — Die Justizbehörden haben sich in Streitigkeiten wegen der bey einer landesfürstl. Gerichtsbehörde einzuhaltenden Sterbtaxe nicht einzumengen; eben so auch nicht in jene Sterb- oder Todtenfalls-Pfundgelder, welche von Grundherrschaften und Obrigkeiten von den

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.										
				der erlassenen Anordnung.	M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.			
					Band	Seite	1. Aufl.		2. Aufl.		Band	Seite	Band	Seite
							Band	Seite	Band	Seite				
Berordnung für alle Erb- länder	21	Sept.	1784	—	—	6	563	6	579					
Berordnung an alle Län- derstellen	21	Sept.	1784	—	—	6	566	6	582					
Hofdecret	4	Sept.	1788	—	—	16	1199							
Patent	21	Octob.	1796	—	—	—	—	—	—	—	—	9	81	
Patent	21	Octob.	1796	—	—	—	—	—	—	—	—	9	97	
Juden-Ordnung	3	August	1797	—	—	—	—	—	—	—	—	11	30	
Judenordnung in Böhmen	3	August	1797	—	—	—	—	—	—	—	—	11	30	
Hofdecret.	6	Nov.	1790	—	—	—	—	—	—	1	125			
Patent	7	Sept.	1782	—	—	5	56	5	57					
Berordnung in Böhmen .	14	Sept.	1782	—	—	5	60	5	61					
Patent	7	Sept.	1782	—	—	5	60	5	61					
Hofdecret	26	Nov.	1784	—	—	6	227	6	270					
Hofdecret für Nied.-Oest.	11	May	1786	—	—	11	758	11	758					

Von Sterbt — Sterbt.

Sterb-Taxe

Verlassenschaftsgütern ihrer Unterthanen eingehoben werden, sondern ihnen bleiben nur jene Anstände vorbehalten, wo Justizbehörden von Particularen, welche in keinem Unterthansverbande stehen, die Sterbtaxe beziehen

— — — Die landesfürstlichen Justizbehörden sollen das, der Sterb- oder Raittaxe ohne allen weiteren Abzug unterliegende Vermögen den Taxämtern bekannt machen

— — — Den Taxämtern ist das Vermögen, welches der Sterb- und Raittaxe unterliegt, anzuzeigen

— — — Von den schliesslichen Interesse-Recoanitionen ist die Sterbtaxe nur von der Hälfte des Capitalbetrages abzunehmen

— — — Belehrung, wie man sich in Fällen, wo die Entrichtung der Sterbtaxe (Todfallsgebühr) mit der Abführung der Erbsteuer zusammen trifft, bey Ausmessung dieser bey den Gebühren zu benehmen habe .

— — — Das Sterbgefall oder das sogenannte Mortuarium hat wie überhaupt vom beweglichen Vermögen der Unterthanen also auch in Ansehung der Inleute ganz aufzuhören

— — — Beschwerde der vorderösterreichischen Stände wegen der bey den vorderösterreichischen Landrechten eingeführten Sterbtaxe

— — — Das Mortuarium bey den vorderösterreichischen Landrechten wird aufgehoben

— — — Großjährigen Erben soll wegen Ausmessung der Erbsteuer oder der Sterbtaxe niemahls ein gerichtliches Inventarium aufgedrungen, sondern nach dem an Eides Statt abgelegten Vermögens-Bekanntnisse die Sterbtaxe bemessen werden

— — — Erneuerung des Grundbuchspatentes vom 31. October 1736 für Steyermark, dann der Normalvorschriften vom 16. März 1684 und 12. Februar 1710, wegen des Mortuars- und Taxenbezuges in Sterb- und Veränderungsfällen unter Lebenden

— — — Alle landesfürstlichen sowohl als Municipalstädte und Märkte in Steyermark haben in Sterbfällen ohne Rücksicht, ob sie bisher mehr oder weniger eingehoben haben, unter dem Nahmen eines Mortuars nur die in den Patenten vom Jahre 1684 und 1710 bestimmten Inventurstaren, und zwar nach Maßgabe der unter dem 11. May 1766 und durch das adelige Richteramtspatent vom 13. September 1787 nur nach Abzug aller Schulden zu erhalten. Weisung hierzu

Von Sterbt — Sterbt.

Sterb-Taxe

- — — Von unterthänigen und nicht bürgerlichen Besizungen, worüber Municipalstädte und Märkte in Steyermark Grundobrigkeit sind, dürfen diese sowohl in Sterb. als in Veränderungsfällen unter Lebenden, die für unterthänige Besizungen allen Dominien bewilligten Taxen beziehen
- — — Jene Municipalstädte und Märkte in Steyermark, welche keine Gerichtsbarkeit auszuüben berechtigt sind, sollen sowohl in Sterb- als Veränderungsfällen unter Lebenden den übrigen Ruytical-Realitäten gleichgehalten seyn
- — — Belehrung über die Frage: ob in dem Falle, als für den Erblasser in gerader oder in einer Seitenlinie verwandten Erben, die Mäßigung der Sterbtaxe von 150 und 300 fl. nach dem Hofdecrete vom 6. Juny 1791 eintritt, diese Mäßigung auch auf die Legaten auszudehnen, und von der ganzen Verlassenschaftsmasse mit Einschluß der Legaten, nur die Sterbtaxe von 150 bis 300 fl. zu entrichten sey
- — — Den Unterthanen und überhaupt allen Parteyen müssen für bezahlte Laudemien, Sterbtaxen oder Taxen specificirte Bescheinigungen ausgefertigt werden
- — — In Hinkunft ist die Sterbtaxe auch von Lehen, Fideicommissen, Majoraten und Senioraten, so wie von andern Realitäten zu beziehen; die Schätzung der Lehen, Fideicommissen etc. wird den Gerichts- und Abhandlungsbehörden überlassen
- — — Bey Militär-Verlassenschaften soll künftig, jedoch nur bey Judicia delegatis militaribus et mixtis, und zwar außer der Militärgrenze, die Sterbtaxe mit 2 kr. vom Gulden dergestalt abgenommen werden, daß hiervon 1 kr. zum Cameral-Larsonde, der 2. kr. aber in die Kriegskasse abgeführt werde
- — — Jene Final-Ausweise, durch welche die Curatoren gegen die Erben sich ausweisen müssen, wie viel am Vermögen über die in dem Abhandlungs-Verlasse ihm aufgetragene Bezahlung der Sterbtaxe für die Erben an Erbvermögen noch rein verbleibt, sind mit 3 kr. Stempel zu bezeichnen
- — — Wie das Mortuar (Sterbtaxe) nach dem Finanz-Patent vom 20. Februar 1811 zu berechnen ist
- — — Erläuterung der Frage, wann die frommen Vermächtnisse von der grundobrigkeitlichen Sterbtaxe befreyet sind

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
						Band	Seite	Band	Seite		
						Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofdecret	1	Dec.	1796	—	—	—	—	—	—	9	157
Hofdecret	1	Dec.	1796	—	—	—	—	—	—	9	158
Hofdecret für Inner-Deft.	1	Juny	1797	—	—	—	—	—	—	10	145
Hofdecret	1	Sept.	1797	—	—	—	—	—	—	11	68
Finanz - Hofdecret	23	July	1799	—	—	—	—	—	—	14	143
Hofkayfeydecret	19	July	1803	—	—	—	—	—	—	20	18
Hoflammerdecret	13	Octob.	1803	—	—	—	—	—	—	20	196
Hofdecret	4	July	1812	—	—	—	—	—	—	39	3
Hofdecret.	5	Sept.	1820	—	—	—	—	—	—	48	211

Von Steuer — Steuer.

-
- Steuer Systemaparent für Böhmen, mit der Vorschrift, wie das neue Militärsystem in Gang gebracht und darin erhalten werden soll; wegen der Steuerschuldigkeiten, und wegen der Repartition der Contribution auf Dominical- und Rusticalgründe; von Vergütung der Militärvorspann, von der Steuerabfuhr und Executionsordnung; Weisung zur Subrepartition zur Untersuchung und Vergütung der Wetter Schäden. Sammt Instructionen für die Sequestrations-Commissäre und für die Kreishauptleute.**
- Die den Obrigkeiten unmittelbar zugetheilte Contribution darf nicht mit dem von den Unterthanen beyzutragenden Steuerantheile vermengt, noch weniger aufgebürdet werden, die Abgaben für die in den Händen der Obrigkeit befindlichen Bauerngründe zu erlegen
 - Bestimmung, auf welche Art bey den Städten in Böhmen das Ordinarium und Extraordinarium durch zweckmäßige Bräunung sichergestellt und entrichtet werden soll
 - Die Steuern der Freysassen sind da, wo sie von den Aeltesten gesammelt werden, auch von diesen; da, wo jeder Freysasse seine Steuer selbst abführt, auch von jedem Einzelnen einzutreiben
 - Die Unterthanen und Bürger sind zu jener Zeit wo sie ihre Producte und Heilschaften am besten an Mann bringen, zur Entrichtung der Steuern zu vermögen
 - Instruction für die Kreishauptleute hinsichtlich der Steuerrepartition, Sequestration und Execution; dann der Liquidationen der Feuer- und Wetter Schäden
 - In das Landesjüdische Contributionswesen sollen sich weder Dominien noch Beamten einmengen
 - Bestimmung, wie bey landesjüdischen Contribuenten die Execution vorzunehmen und zu verfahren ist
 - Für die von den Obrigkeiten an sich gezogenen unterthänigen Gründe, von welchen jedoch die Contributionslast den Unterthanen aufgehaltet worden ist, wird der Ersatz in Duplo festgesetzt
 - In Fällen, wo steuerbare Gründe verödet werden, weil sie von ihren Wirthen verlassen wurden, sind von den Obrigkeiten entweder andere Wirthe aufzubringen, oder die Gründe gegen Contributionsentrichtung zu vermietthen oder auf andere Weise zu beurahen
 - Im städtischen Steuer- und Polizeywesen wird den Kreisämtern die Activität eingeräumt, und hat der Landesunterkämmerer sich nicht darein zu mischen
 - Die Beamten zur Besorgung des städtischen Steuerwesens sollen nicht von dem Magistrate sondern von der Bürgerschaft erwählt werden

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
						Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Patent.	6	Sept.	1748	1	71						
Systemal. Patent . . .	6	Sept.	1748	1	71						
Systemal. Patent	6	Sept.	1748	1	74						
Systemal. Patent	6	Sept.	1748	1	76						
Systemal. Patent	6	Sept.	1748	1	81						
Hofrescript	31	July	1750	1	192						
Hofrescript	9	Jän.	1751	1	246						
Hofrescript	14	July	1753	2	174						
Patent.	6	Sept	1748	1	90						
Berordnung in Böhmen .	7	Jän.	1749	1	105						
Berordnung in Böhmen .	10	Jän.	1749	1	105						
Hofrescript für Böhmen .	31	July	1750	1	192						
Hofrescript	9	Jän.	1751	1	246						
Hofrescript	31	July	1756	3	339						
Hofrescript	23	Jän.	1751	1	249						
Hofrescript für Böhmen .	18	Sept.	1751	1	307						
Hofrescript für Böhmen .	1	April	1752	1	350						

Von Steuer — Steuer.

Steuer

- Festungs- und Zuchthausstrafe wird darauf gesetzt, wenn Beamten von den Unterthanen über ihre Steuerschuldigkeit, einige Extraausgaben verlangen
- Regulativ, wie sich die Kreisämter in Böhmen bey der Revision der Steuerrechnungen, Subrepartitionen, Steuerbüchel und hierüber zu verfassenden Extract; nicht minder bey deren äquivalirenden oder den Unterthanen zurückzustellenden Rural- und Steuergründen zu benehmen haben.
- Zur Sicherstellung der Steuern bey üblen Wirthen ist gleich nach der Ernte über die Fehlung ein Ueberschlag zu machen; der Hausbedarf abzuschlagen, und der verbleibende Vorrath zur Sicherheit der Gaben in obrigkeitliche Verwahrung zu nehmen
- Wie den Unterthanen die Contributionsabgaben zu erleichtern, und wie und wann sie bey vorgeliehenem Getreide den Beamten das dießfällige Accidenz abzureichen haben
- Bey Unvermögenheit der Ordindr-Contribuenten haben die Obrigkeiten oder ihre Beamte die Ursache des Contributionsverfalls anzuzeigen
- Jedem Contribuenten muß in das Handbüchel die zu versteuernde Ansfichtigkeit besonders nach den Realitäten und Rubriken verzeichnet werden.
- Strafbestimmung in Fällen, wo die Obrigkeiten unterthänige Gründe an sich gezogen, dem armen Unterthan aber die darauf haftende Contributionslast auf den Hals wälzen
- Erbsteuerpatent
und dießfälliger Nachtrag
- In welchem Betrage die Erbsteuer zu entrichten, wenn davon ein Abfahrtgeld zu entrichten ist
- Vor Bezahlung der Erbsteuer sind Erbschaften nicht auszufolgen
- Zur Sicherheit des Aerariums sind die bey noch nicht abgehandelten Verlassenschaften ad massam gehörrigen, und der Interessensteuer unterliegenden Capitalien von Gerichtswegen zu fatiren
- Die Pferdesteuer wird ausgeschrieen, und hiervon nur die Dienstpferde der Generale, der Stabs- und Oberofficiere ausgenommen; Formularien zur Pferdesteuer-Fassion
- Wie die Recurse in Erbsteuerfachen, und wo einzureichen

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erstoffenen		1. Aufl.		2. Aufl.			
				Anordnung.		Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofrescript für Böhmen .	7	Octob.	1752	1	399						
Hofrescript	14	Octob.	1752	1	400						
Hofrescript	22	July	1754	2	393						
Hofentschließung	31	August	1773	6	614						
Hofrescript für Böhmen .	11	Nov.	1752	1	427						
Hofrescript	14	July	1753	2	174						
Hofrescript für Böhmen .	31	August	1753	2	224						
Hofrescript.	31	August	1753	2	225						
Hofrescript	31	July	1756	3	339						
Patent	6	Juny	1759	3	534						
Erbsteuer-Nachtrags-Pat.	20	März	1760	4	5						
Erbsteuer-Nachtrags-Pat.	5	April	1760	4	16						
Erbsteuer-Nachtrags-Pat.	18	März	1765	4	323						
Patent für Torol	1	Dec.	1785	—	—	9	716	7	716		
Patent für Galizien . . .	31	August	1786	—	—	11	702	11	702		
Patent	15	Octob.	1810	—	—	—	—	—	—	35	100
Patent	6	Juny	1759	3	536						
Berordnung	21	Jän.	1764	4	263						
Erbsteuer-Patent	20	März	1760	4	9						
Hofentschließung	26	Dec.	1761	4	97						
Berordnung	14	Juny	1769	5	422						
Berordnung	24	Nov.	1761	4	91						
Berordnung	22	Nov.	1763	4	258						
Erbsteuer-Patent	18	März	1765	4	341						

Von Steuer — Steuer.

Steuer

- Von Bräueressen und Tranksteuer-Defraudationen sind vorzüglich die Wirtschaftsinfectoren zur Strafe zu ziehen: die Städte haben nur dann dafür zu haften, wenn dergleichen Beamten zahlungsunfähig sind.
- Benehmen bey der Fätirung der Capitalien zur Interessensteuer hinsichtlich der auf 4 Procent herabgesetzten Interessen von Capitalien . . .
- Die Erbsteuer ist von der Geistlichkeit eben so mit 10 Percent, wie vom weltlichen Stande zu entrichten . . .
- Die großjährigen Kinder des Reichspersonals sind in allen Personalabgaben andern gleich zu halten . . .
- Vorschrift, was in Fällen, wenn die Erblasser ihre Seelen zum Erben einsetzen, und ihr Vermögen auf heilige Messen verwendet wissen wollen, in Beziehung auf die Erbsteuer zu geschehen habe . . .
- Die dem deutschen Orden gehörigen Güter haben wie alle geistlichen Domänen zur Concurrenz der Erbsteuer-Äquivalents bezogen zu werden.
- Wegen Steuern, Roboth, Aufruhr u. dgl. hat das Militär den Kreis-ämtern alle Assistenz zu leisten . . .
- Das Fortificatorium kann von Häusern und Ständen auf der Bastey und dem Glacis, oder unter den Stadtthoren keine Steuern und Gaben fordern . . .
- Die Richter sollen durch die Gemeinden an der Steuerschuldigkeit von ihren Realitäten nicht überhoben werden . . .
- Der Maltheferorden wird hinsichtlich der Erbsteuer dem deutschen Orden gleich gehalten; auch ist der Orden von der Decimal- oder Türkensteuer, und von den allgemeinen Abgaben nicht befreit . . .
- Den Contribuenten sind alle Zahlungen, die nicht in das obrigkeitliche Rentamt gehören, sogleich in die Handbüchel einzuschreiben, und diese Handbüchel dem Contribuenten in Händen zu lassen . . .
- Festsetzung der Steuern und Taxen, welche fremde Juden bey Verleihung des Incolates zu entrichten haben . . .
- Welche Gebühren bey Entrichtung der Erbsteuer von geistlichen Verlassenschaften in Abzug gebracht werden dürfen . . .
- Termin zur Zahlung des geistlichen Erbsteuer-Äquivalents und zur Eintreibung . . .
- Die Supererogate dürfen von Unterthanen anstatt der baren Steuer angenommen werden; wenn Supererogate den Steuerbetrag übersteigen, ist der Mehrbetrag für die künftige Schuldigkeit zu Guten zu schreiben.

Gattung der Anordnung.	Regenten.										
	Tag	Monat.	Jahr								
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erstoffenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
			Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	
Berordnung	9	April	1765	4	375						
Patent	1	May	1766	5	32						
Patent	14	May	1766	5	37						
Hofdecret	12	July	1766	5	73						
Berordnung	27	Sept.	1766	5	131						
Patent	6	Nov.	1766	—	—	9	770	9	770		
Hofentschließung	12	Febr.	1767	5	182						
Hofentschließung	25	July	1767	5	200						
Hofentschließung	9	August	1767	5	203						
Hofdecret	7	July	1768	5	348						
Hofentschließung.	29	July	1768	5	357						
Hofdecret :	19	August	1768	5	360						
Hofrescript	27	Jän.	1769	5	399						
Hofdecret.	20	März	1769	5	413						
Hofdecret	10	Jän.	1771	6	316						
Hofrescript	2	Febr.	1771	6	333						

Von Steuer — Steuer.

Steuer

- Wie sich bey Bemessung der Erbsteuer in Ansehung der einem Kloster zufallenden Naturalien zu benehmen
- Die Untertanen und Bürger sind nicht durch Verschwendung des Getreides und anderer Sachen, dann durch Verkauf ihres pro fundo instructo benötigten Viehes außer Contributionsfähigkeit zu setzen
- Die Kreishauptleute sollen alle Sorgfalt auf das Contributionale, und auf die Wiederaufhellung der Contribuenten anwenden
- In Fällen wo aus einer auswärtigen, oder aus einer der Erbsteuer nicht unterliegenden Provinz in eine andere das Vermögen übertragen wird, und eine der Erbsteuer unterliegende Entfertigung vorginge, ist von dem Empfänger die Anzeige zur Entrichtung der Erbsteuergebähr zu machen .
- Zur Vermeidung des Contributions - Verfalles sollen künftig alle von einem Grunde verlassenen Steuern, Gaben und Rückstände, bey Abänderung des Grundbesizers jedesmahl in der Grundschätzung und Verschreibung vor allen obrigkeitlichen und Privatordnungen ausgewiesen und letztere nicht eher ausgezahlt werden, bis die verlassenen Contributions-Schuldigkeiten getilgt sind
- Die Ausmaß der Robotten wird bey den Untertanen nach der Classe der zu entrichtenden Steuer, das ist Contribution, anrepartirt
- Bey jedesmahligem Vorschlage eines zurück zu zahlenden Contributions- oder Pupillar - Capitals ist zugleich die Zeit der wirklichen Capitals-Einhebungen in Antrag zu bringen
- Die Tranksteuer soll in Böhmen auch in Absicht der Vorstädte abgenommen werden
- Wie sich in Absicht auf den Erbsteuerbezug von Stiftungen über die Erbsteuer - Obliegenheit auszuweisen
- Das Schuldensteuer - Pönale hat nach dem Tode nicht mehr Statt . .
- Einführung der Tranksteuer in Niederösterreich mit Aufhebung mehrerer anderer Abgaben; und mit der Bestimmung, wie viel von Wein, vom Bier, vom Methe, dem Apffel- und Birnenmoste, dann Essige, so wie vom Brantwein und Rosoglio zu entrichten kommt, und wer davon befreyt ist. Bestimmung der Manipulation dabey
- Die Classen - und Schuldensteuer wird durch Einführung der Tranksteuer aufgehoben

Fassung der Anordnung.	Tag	Monat	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Berordnung	29	Octob.	1771	6	422						
Berordnung	8	Nov.	1771	6	424						
Berordnung, in Böhmen .	29	April	1773	6	591						
Hofentschließung	23	Octob.	1773	6	625						
Hofrescript	13	Jän.	1775	7	159						
Patent	13	August	1775	7	266						
Berordnung	1	Dec.	1775	7	467						
Hofdecret	9	August	1776	7	541						
Hofentschließung	21	Juny	1777	8	57						
.	8	April	1778	8	192						
Patent	1	May	1780	8	412						
Patent *)	1	May	1780	8	414						

*) Die Classensteuer wurde im Jahre 1799 wieder eingeführt; die dießfälligen Patente sind vom 1. November 1799, vom 28. Februar 1801, vom 18. Dec. 1801, vom 23. Nov. 1801, vom 12. Sept. 1804, vom 20. Sept. 1805 und vom 20. August 1806.

Von Steuer — Steuer.

Steuer

- Die Pferdesteuer wird durch Einführung der Tranksteuer aufgehoben . .
- Die landesfürstlichen Gaben, und die obrigkeitlichen Forderungen sind so zu classificiren, wie es bisher Kraft der bestehenden Gesetze üblich war .
- Die Kreisdämter haben auf die Sicherstellung und Richtigkeit der Landes- und übrigen Abgaben Bedacht zu nehmen, damit die von den akatholischen Unterthanen zur Herstellung ihrer Beth- und Schulhäuser übernommenen Beyträge weder dem Contributions- noch ihrem Nahrungsstande nachtheilig werden
- Richtschnur, wie sich rücksichtlich der Erbsteuer in Ansehen des ungarischen Vermögens zu benehmen, wer als Ungar anzusehen, und was unter ungarischen Vermögen zu verstehen sey
- Um den Dominien die Versteuerung der ihnen durch die Aufhebung der Leibeigenschaft entgehenden Einkünfte nicht ferner aufzulasten, ist ihnen der mittelst zehnjähriger Rechnungen erwiesene Verlust mit dem billigen Betrage an dem zu entrichtenden Extraordinario abzuschreiben . . .
- Diese Einleitung befehlt sich durch die neue Steuerregulirung
- Von den in den Steuerklassen deponirten Schuldverschreibungen für die zum Straßenbau abgetretenen Gründe, sollen die Interessen zur Zahlung der Steuer für die beschädigten Grundinhaber verwendet werden . .
- Alle Dominien, die an landesfürstlichen Gaben mehr von den Unterthanen gefordert und eingehoben haben, als die Subrepartitionen ausweisen, sollen zur Verantwortung und über die Verwendung zur Rechenschaft gezogen werden
- Die landesjüdischen Contribuenten sollen zur richtigen Abtragung ihrer Steuerschuldigkeiten angehalten, und ihren Vorstehern zur Eintreibung der Steuern aller Beystand geleistet werden
- Die Pferd- und Interessensteuer wird von denjenigen Capitalien, welche über 4 Percent tragen, auch im Königreiche Böhmen, ausgeschrieen . .
- Die Vermögenssteuer der Juden in Galizien wird in einen Verzehrungs-Ausschlag vom Koscherfleisch verändert. Dießfällige Bestimmungen . .
- In Absicht auf die Contributionserhebung in Innerösterreich wird eine neue Manipulation vorgeschrieben
- Einführung eines gleichmäßigen Systems bey Einhebung der Grundsteuer
- Den Parteyen, welche sich durch die Erbsteuer-Ausmessung, beschwert zu seyn erachten, steht der Rechtsweg offen

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.										
				der erlassenen Anordnung.	M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.			
					Band	Seite	1. Aufl.		2. Aufl.		Band	Seite	Band	Seite
							Band	Seite	Band	Seite				
Patent.	1	May	1780	8	414									
§. 16 der Conc. Ordnung	1	May	1781	—	—	4	382	4	384					
Hofdecret	6	März	1782	—	—	2	250	2	423					
Patent	7	Sept.	1782	—	—	5	56	5	57					
Hofrescript	1	Nov.	1782	—	—	1	60	1	79					
Gubernial-Verordnung in Böhmen	9	Dec.	1785	—	—	10	95	10	95					
Verordnung in Böhmen .	27	Nov.	1782	—	—	1	91	1	110					
Hofentschließung . . .	19	Dec.	1782	—	—	1	89	1	108					
Hofdecret	8	März	1784	—	—	6	61	6	59					
Patent.	8	März	1784	—	—	6	76	6	65					
Patent für Oesterreich .	13	Dec.	1785	—	—	10	121	10	147					
Patent.	16	Sept.	1784	—	—	9	327	9	327					
Nachtrags-Patent . . .	6	May	1785	—	—	9	335	9	335					
Patent.	7	May	1789	—	—	18	393							
Hofdecret	27	Jän.	1785	—	—	8	45	8	45					
Patent	20	April	1785	—	—	8	61	8	61					
Hofdecret	6	May	1785	—	—	9	773	9	773					

Von Steuer — Steuer.

Steuer

- In Beziehung auf die herrschaftlichen Abgaben und Schuldigkeiten ist der Jude in Galizien, wenn er einen Grund besitzt, wie ein christlicher Grundbesitzer, wenn er keinen Grund hat, wie Inmann, und wenn er einen Handel treibt, wie jeder christliche Handelsmann von der Obrigkeit zu behandeln
- Jene Grundstücke die bisher an den Gränzen der k. k. Provinzen nicht in jener Provinz, in welcher sie liegen, sondern in ein anderes Erbland gesteuert haben, sind nach dem Besitzstande zu jenem Lande, in welchem sie nach den bestimmten Landesgränzen liegen, in die Versteuerung zu nehmen
- Ausschreibung der Pferdesteuer für das Jahr 1786 nach der Patentalsvorschrift vom Jahre 1763
- Ausschreibung der Interessensteuer, und wie selbe von der Stadt Linz und im Lande ob der Enns nach Maßgabe des im Jahre 1765 erfolgten Patentes zu berichtigen ist
- Von dem Ersatze der bereits aufgehobenen jüdischen Leibmauth soll es gänzlich abkommen, und selbe für erloschen angesehen werden
- Die Kreisämter, Dominien und Magistrate haben die Erbsteuergebähr nicht an das Appellationsgericht, sondern unmittelbar an die Erbsteuerkasse abzuführen
- Einführung der Grundausmessung in Ungarn zum Behufe der Grundsteuer.
- Von allen dieß- und jenseits begüterten Edelleuten, welche nicht sechs Monate in einem k. k. Erblande wohnen, soll die doppelte Steuer eingetrieben werden
- Die Güterbesitzer in Galizien haben zum Behufe der Steuerentrichtung nach Ausgang eines jeden Militärjahres, den vorgeschriebenen Aufenthalt in den k. k. Erblanden zu beweisen
- Die legitirten Naturalien, wenn sie den patentmäßigen Betrag erreichen, unterliegen der Erbsteuer
- Die Verleiung der Possessionsfähigkeit, und die Bezahlungsnachsicht der doppelten Gülte soll nicht nur auf die Käufer der zum Religionsfond eingezogenen Güter, sondern auch auf die Käufer der Realitäten der noch bestehenden geistlichen Stifte sich erstrecken
- Die Erhöhung der Steuer von jenen Dominicalgründen, welche die Obrigkeiten bey Abolirung der Roboth an ihre Unterthanen übergeben haben; hat den Obrigkeiten zur Last zu fallen

Satzung der Anordnung.	Tag	Monat	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
						Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Patent für Galizien . .	27	May	1785	—	—	9	323	9	323		
Hofdecret.	19	August	1785	—	—	8	168	8	168		
Patent	13	Dec.	1785	—	—	10	141	10	147		
Patent	30	Nov.	1787	—	—	13	200				
Patent	13	Dec.	1785	—	—	10	147	10	147		
Hofdecret.											
Hofdecret für Böhmen .	22	Dec.	1785	—	—	9	324	9	324		
Berordnung in Böhmen .	19	Jän.	1786	—	—	11	757	11	757		
Patent	10	Febr.	1786	—	—	10	169	10	169		
Hofentschließung. . . .	27	Febr.	1786	—	—	10	136	10	136		
Hofdecret	18	July	1788	—	—	15	149				
Berordnung in Galizien .	5	May	1786	—	—	10	136	10	136		
Hofdecret	10	August	1786	—	—	11	759	11	759		
Hofdecret	27	Nov.	1786	—	—	10	681	10	683		
Hofdecret						13	192				
Hofdecret	10	Febr.	1787	—	—	13	80				

Von Steuer — Steuer.

Steuer

- Die Dominien sind anzuhalten, für das Jahr 1788 ihre Schuldensteuer-
fassungen wieder nach der Vorschrift vom Jahre 1764 mit individueller
Beschreibung und Classification zu verfassen, und solches alle dritte Jahr
zu wiederholen
- Jeder, der außer unmittelbaren höchsten Diensten in fremden Staaten
die aus den Erblanden ziehenden Einkünfte verzehrt, ist gehalten, die
doppelte Steuer zu entrichten
- Wiederholte Kundmachung des k. B. des Interessensteuer-Patentes v.
13. July 1776, zugleich wird erklärt: daß keiner Bürgerschaft und städ-
tischen Gemeinde gestattet ist, ohne vorläufige Bewilligung der Landes-
stelle Grundstücke oder Einkünfte zu verpfänden oder zu veräußern . . .
- Jeder hat die doppelte Steuer zu entrichten, wenn er auch in fremden
Ländern domicilirt, und dort wie hier begütert ist
- Wenn bey Erbabhandlungen, Erben und anderen Gerichtshandlungen
nicht auf die Sicherung der Steuer- und Aerariatschulden gesorgt wird,
hat der Magistrat als Abhandlungsinstanz den Ersatz zu leisten . . .
- Die Güterbesitzer, welche die Verbindlichkeit haben, die Domicilirungs-
ausweise zur Vorschreibung der doppelten Steuer, beizubringen, haben
solche binnen sechs Wochen nach dem Militärjahre einzureichen . . .
- Diejenigen Besitzer, welche für ihre eingezogenen Güter ein Aequivalent
beziehen, haben entweder sechs Monathe in jedem Jahre in den k. k. Erb-
ländern zu wohnen, oder den Domesticalbeytrag mit 12 vom 100 zu
entrichten
- Die außer Landes domicilirenden ein galizisches Gut jure obligatorio
besitzenden pöhlischen Edelleute müssen die doppelte Steuer bezahlen. . .
- Herabsetzung der jüdischen Familientaxe in Mähren, und Einführung
eines Verzehrungsaufschlages. Ausmaß dieser Verzehrungssteuer und Be-
nehmungsvorschrift dabey
- Verpachtung des Verzehrungsaufschlages in Mähren
- Nähere Weisung über die Art, wie die Güterbesitzer, welche die doppelte
Steuer zu entrichten haben, sich über den vorgeschriebenen sechsmonath-
lichen Aufenthalt in den k. k. Erbländern auszuweisen haben
- Den Kreisämtern wird eine strenge Thätigkeit bey Einbringung der
Steuerschulden eingebunden
- Die Pferdesteuer wird nicht nur für das Jahr 1788, sondern auch, so
lange dieselbe mittelst einer besondern Veronrdung nicht widerrufen wird,
für die folgenden Militärjahre nach den Directiven des Patentes vom
17. November 1763 ausgeschrieben

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
						Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofdecret	26	Febr.	1787	—	—	13	199				
Hofdecret	1	März	1787	—	—	13	194				
Hofdecret	8	März	1787	—	—	15	199				
Hofdecret	25	März	1787	—	—	13	195				
Hofdecret	6	April	1787	—	—	14	700				
Hofdecret	14	May	1787	—	—	13	193				
Hofdecret	25	May	1787	—	—	13	193				
Hofdecret	14	July	1787	—	—	13	194				
Patent	17	Nov.	1787	—	—	14	609				
Hofdecret	2	Jän.	1788	—	—	16	573				
Hofdecret	11	März	1788	—	—	16	573				
Patent	17	Nov.	1787	—	—	14	630				
Hofdecret	10	Dec.	1787	—	—	13	195				
Hofdecret	27	Dec.	1787	—	—	15	147				
Subernial-Verordnung in Böhmen	8	Febr.	1788	—	—	15	154				

Von Steuer — Steuer.

Steuer

- Wie der Ausweis der zu entrichtenden doppelten Steuer zu verfassen . . .
- Verfahren wegen Entrichtung der doppelten Steuer von erbarischen Gütern bey Nichtbefolgung des Domicilirungsgesetzes
- Das von der Judenschaft eingeschleppte, sogenannte Junge von einer nicht versteuerten Gans ist in die Besteuerung zu ziehen
- Die Juden sind bey Einfuhr der Gansfette Butter und Schmalz dem Aufschlage zu unterziehen
- Einführung der Häusersteuer mit Berufung auf das Patent vom 26. April 1786

- Die Correspondenzen der Kreisämter in Steuerfachen sind ex officio zu verhandeln und postportofrey
- Die Steuer- und Urbarialsachen sind mit den Kreisamtsgeschäften nicht zu vermengen
- Zur Fortsetzung des Krieges gegen die Türken wird eine allgemeine Kriegsteuer ausgeschrieben, mit der Bestimmung, wer dazu verpflichtet ist, in welchem Maße solche zu leisten, und wer davon befreyet ist . . .

- Dießfällige Bestimmungen für Böhmen und Innerösterreich
- Bestimmung wegen der Kriegsteuer, und der dießfälligen Modalitäten in Mähren

- Dießfällige Bestimmungen für Galizien
- Der Tabakgefallendirection wird die Eintreibung der Kriegsbeysteuer von den Tabakverlegern und Traffikanten überlassen
- Auch von Einkünften aus Ungarn und den Niederlanden, und von allen Kirchen ist in Hinsicht ihrer Realitäten und Interessen die Kriegsteuer zu entrichten
- Ausschreibung der allgemeinen Kriegsbeysteuer für Tyrol, mit der Bestimmung, wer hierzu verpflichtet ist, und nach welchem Maßstabe solche zu entrichten kömmt

- Die der Pferdesteuer unterliegenden Parteyen haben längstens binnen vierzehn Tagen nach Empfang der Anlagescheine die dießfällige Steuer zu entrichten

Sattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Gubernial-Berordnung in Böhmen	6	April	1788	—	—	15	149				
Hofdecret	16	May	1788	—	—	15	150				
Hofdecret	2	July	1788	—	—	16	574				
Hofdecret	5	July	1788	—	—	16	574				
Patent	1	Sept.	1788	—	—	15	256				
Hofdecret	2	Febr.	1789	—	—	17	350				
Hofdecret	9	Febr.	1789	—	—	17	333				
Hofdecret	27	Febr.	1789	—	—	17	336				
Hofdecret	28	Febr.	1789	—	—	17	337				
Hofdecret.	16	Octob.	1788	—	—	16	1191				
Hofdecret.	7	Nov.	1788	—	—	16	1191				
Patent	13	Nov.	1788	—	—	15	159				
Patent	18	Nov	1788	—	—	15	170				
.						15	201				
.						15	203				
.	20	Nov.	1788	—	—	15	188				
Patent	20	No.	1788	—	—	15	202				
Hofdecret.	15	Dec.	1788	—	—	15	201				
Hofdecret	16	Dec.	1788	—	—	15	202				
Hofdecret	29	Dec.	1788	—	—	15	187				
Patent	16	Dec.	1788	—	—	15	203				
Patent	22	Ján.	1788	—	—	15	203				
Patent	9	Nov.	1789	—	—	15	248				
Hofdecret	1	Ján.	1789	—	—	17	89				

Von Steuer — Steuer.

Steuer

- Nachdem der Ertrag der ausgemessenen Gründe erhoben und die Steuerregulirung vollendet worden, werden die Grundsätze zur Gleichheit in der Besteuerung näher an die Hand gegeben, und zwar: hinsichtlich des Besteuerungsmaßstabs mit 12 fl. 13 $\frac{1}{4}$ kr. vom 100 und dessen Repartition, die Belehrung der Steuerpflichtigen, die Einhebung der Steuern und Haftung für selbe; ferner Grundsätze wegen Versteuerung der herrschaftlichen Urbarialsforderungen
- Die Fonds der Spitäler und ähnlicher Institute sollen von ihren Capitalzinsen nur dann die Kriegsteuer entrichten, wenn diese Zinsen nicht schon vollständig ihre Widmung auf bestimmte Gaben haben
- Die Zinsfessionen sind nur in dem Falle mit Zinsquittungen zu belegen, wenn bey der Fession sich ein Zweifel ergibt, und dieselben von den Hauseigenthümern wirklich ausgestellt worden wären
- Die Judenhäuser sind in Ansehung der Hauszinssteuer nach denselben Grundsätzen wie die Christenhäuser zu behandeln
- Türkische Unterthanen sind zur Entrichtung der Kriegsteuer und anderer Abgaben zu verhalten
- Wie sich in Fällen, wo die Entrichtung der Sterbtaxe mit der Abführung der Erbsteuer zusammentrifft, bey Ausmessung dieser beyden Gebühren zu benehmen sey
- Weisung, wie sich in Ansehung des Steuerbetrags bey Gründen zu benehmen sey, deren Eigenthum oder der Besitz streitig ist
- Durch das Grund- und Urbarialssteuer-System werden die unterthänigen Besitzer der Rusticalgründe von allen und jeden Robothen, Geldzinsen, Getreideschüttungen und Naturalabgaben u dgl. befreyt
- In Absicht der, von der Judenschaft zur Einführung des neuen Steuersystems, (welches in der Familien-, Vermögens- und Verzehrungssteuer besteht), einzubringenden Vermögensfession ist der große Wann in den Synagogen kund zu machen
- Dem großen Wann in Absicht auf die Verzehrungssteuer unterliegen auch die in Diensten stehenden Personen und die in Böhmen auf eine Zeit befindlichen fremden Juden
- Nähere Bestimmungen wegen wirklicher Ausföhrung der neuen Grundsteuer

Satzung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.									
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.			
				der erstoffenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.					
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Patent	10	Febr.	1789	—	—	17	153						
Patent für Galizien . .	10	Febr.	1789	—	—	17	183						
Hofdecret	11	May	1789	—	—	17	171						
Gubernial-Verordnung in Galizien	26	May	1789	—	—	17	200						
Gubernial-Verordnung .	25	August	1789	—	—	17	181						
Hofdecret	12	Febr.	1789	—	—	17	135						
Hofdecret	12	März	1789	—	—	17	340						
Hofdecret.	14	April	1789	—	—	17	341						
Hofdecret in Böhmen . .	16	März	1789	—	—	17	342						
Hofdecret	16	April	1789	—	—	18	206						
Hofdecret	11	May	1789	—	—	18	492						
Hofdecret.	25	May	1789	—	—	17	231						
Hofdecret.	27	July	1789	—	—	17	232						
Gubernial-Verordnung in Inner-Oesterreich . .	25	August	1789	—	—	17	181						
Gubernial-Verordnung .	27	August	1789	—	—	18	349						
Gubernial-Verordnung in Böhmen	3 9	Sept.	1789	—	—	18	349						
Gubernial-Verordnung .	9	Sept.	1789	—	—	18	351						
Patent	17	Sept.	1789	—	—	17	256						

Von Steuer — Steuer.

Steuer

- Nähere Bestimmung in Absicht auf die Ausführung des Grundsteuersystems, auf welche Art sowohl der neue Steuerfuß nach möglichster Gleichheit und ohne Unterschied zwischen dem Dominical- und Rusticalbesitz als auch die von dem Unterthan an seine Obrigkeit zu leistenden Urbarial-Schuldigkeiten regulirt werden, und daß dieses System mit 1. November 1789 seinen Anfang zu nehmen habe
- Formulare, wie die Juden ihre Vermögens- Cassion einzubringen haben .
- Für den bloßen Genuß obrigkeitlicher Waldung-en kann den Unterthanen keine Steuer aufgebürdet werden
- Die außer Landes domicilirenden Sujets mixtes haben in Folge des neuen Steuersystems, den landständischen Beytrag sowohl vom baren Gelde als von Realitäten nach dem Durchschnittspercent mit 12 fl. 13¼ kr vom 100 zu entrichten
- Bestimmungen, was von den Judengemeinden in Absicht auf die Einhebung des Verzehrungsausschlages noch ferner zu veranstalten ist . . .
- Instructionen zur Einhebung des Verzehrungsausschlages der Juden für die Kreisrabiner auf dem Lande, und für Landeseinnehmer
- Der landständische Beytrag, welcher von den außer Landes domicilirenden Sujets mixtes, oder denjenigen hierlandes begüterten Personen die sich über einen sechsmonatlichen Aufenthalt in den k. k. Staaten nicht ausweisen können, entrichtet wird, wird mit 12 fl. 13¼ kr und in Galizien mit 8 fl. 16¼ vom 100 bemessen und dieser Betrag auch in Erbdasfällen entrichtet
- Wegen Versteuerung und Besetzung verödetter Gründe hat die Gemeinde, welche für die Steuer haften muß, selbst um einen tauglichen Besitzer, der einen Grund vorschriftsmäßig in Erbeigenthum übernimmt, zu sorgen und solchen der Obrigkeit vorzuschlagen; sonstiges Benehmen dabei . .
- In allen jenen Fällen, wo die Unterthanen über die künftigen Urbarial-Schuldigkeiten auch etwas anders, als was im Steuerpatente vom 10. Febr. 1789 vorgeschrieben ist, sich freiwillig und ungezwungen verglichen haben und diese Urbarialvergleiche bestätigt worden sind, können die Gemeinden erst nach Verlauf dieser Contractszeit zu den Urbarial-Potentialzahlungen zugelassen werden. Weisung hierüber
- Erläuterung des §. 14 des Grund- und Urbarialsteuer-Patentes vom 10. Februar 1780, wo das Benehmen in Ansehung der Urbarial-Schuldigkeiten der Müller, Bräuer, Schänker u. dgl. Besitzer, auf deren Häusern ein Realgewerbe haftet, vorgeschrieben ist
- Ausschreibung der Kriegsteuer auf das Jahr 1790, mit den dießfälligen Bestimmungen und Aufmaßen, für Niederösterreich und die Stadt Wien

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
						Band	Seite	Band	Seite		
						Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Patent	19	Sept.	1789	—	—	17	260				
Gubernial-Verordnung .	5	Octob.	1789	—	—	18	352				
Hofdecret	9	Octob.	1789	—	—	17	266				
Hofdecret	21	Octob.	1789	—	—	17	272				
Hofdecret	26	Octob.	1789	—	—	17	82				
Gubernial-Verordnung .	24	Octob.	1789	—	—	18	352				
Gubernial-Verordnung .	24	Octob.	1789	—	—	18	325				
Hofdecret	26	Octob.	1789	—	—	17	83				
Hofdecret für Galizien .	26	Octob.	1789	—	—	17	269				
Hofdecret	17	Nov.	1789	—	—	17	325				
Hofdecret	26	Nov.	1789	—	—	17	308				
Patent	26	Nov.	1789	—	—	17	91				

Von Steuer — Steuer.

Steuer

- Zur Bedeckung der Erforderniß für die nach dem neuen System einzuhebenden Steuern wird auf eine Ausschreibung von 1 fl. auf jedes 100 von dem Brutoertragnisse der Grundgattungen und Häuserzinsc eingeleitet
- Weisung in Beziehung auf die Kriegssteuer der , bey Bürgern dienenden Knechte, Dienstmägde und des minderen Personals bey Berg-, Schmelz- und Hammerwerken
- Nach Aufhebung des Grundsteuer- und Urbarial-Regulirungssystems haben die Unterthanen alle Prästationen an ihre Grundherrs zu entrichten
- Aufhebung des Grundsteuersystems Kaiser Joseph des Zweyten
- Bestimmung wegen Entrichtung der Contribution und Steuern auf verpachteten Staatsgütern
- Die doppelte Steuer, welche laut Decret vom 1. März 1787 von den außer Land wohnenden Güterbesitzern zu entrichten war, wird aufgehoben, auch soll Fremden, welche im Inlande Güter ankaufen, keine neue Last aufgebürdet werden
- Beschwerden der vorderösterreichischen Stände wegen der Erbsteuer, und dießfällige allerhöchste Bewilligungen
- Bestimmungen wegen der Erbsteuer für Vorderösterreich
- Nachtrag zu dem mährischen Judensteuerpatente vom 17. November 1787, auf welche Art die von ihren Familien abwesenden Juden die Verzehrungssteuer zu entrichten haben
- Bey der Trennung der Hofstellen wird das Steuerwesen bey der k. k. vereinigten Hofkanzley belassen
- Se. Majestät bewilligen, daß um die heilsame Absicht der Steuerkassen und Körnerhinterlegung in Mähren nicht zu erschüttern, da, wo das Capital so groß ist, daß die Hälfte der davon abfallenden Zinsen den 8. Theil der Contribution ausmacht, dieser 8. Theil zum Vortheil der Contribution, folglich zur Erleichterung der Unterthanen gewidmet werde
- Die Aufhebung oder Verminderung der Erbsteuer in Mähren kann so lange nicht Statt finden, als die Schulden, welche wegen des preussischen Krieges im Jahre 1756 gemacht wurden, nicht ganz bezahlt sind
- Bestimmung, in wiefern die bisherigen Privatbesitzer und Obrigkeiten rückfichtlich des mit Patent vom 16. July 1776 als eigentlichen Domesticalfond der Jubenschaft erklärten Krupfagesalles (Fleischverzehrungs-Ausschlages) mit Beziehung auf die Verordnungen vom 16. Septem-

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Frans.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
						Band	Seite	Band	Seite		
						Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Patent	28	Dec.	1789	—	—	17	318				
Hofdecret	11	Febr.	1790	—	—	18	587				
Patent für Nieder-Oesterr.	6	April	1790	—	—	—	—	—	—	1	9
Patent	9	May	1790	—	—	—	—	—	—	1	3
Hofdecret	20	Juny	1790	—	—	—	—	—	—	1	43
Hofdecret	12	July	1790	—	—	—	—	—	—	1	71
Rescript	21	Sept.	1790	—	—	—	—	—	—	1	169
Hofdecret	27	Sept.	1790	—	—	—	—	—	—	1	100
Hofdecret	8	Jän.	1791	—	—	—	—	—	—	2	5
Rescript	31	Jän.	1791	—	—	—	—	—	—	2	40
Hofdecret	29	April	1791	—	—	—	—	—	—	3	262
Hofdecret	29	April	1791	—	—	—	—	—	—	3	264

Von Steuer = Steuer.

Steuer

- ber 1784, 25. August 1785 und 16. Juny 1786 eine Entschädigung ansprechen können
- Das Erbsteuergefall wird vom 1. May 1792 an in Tyrol aufgehoben .
 - Steuersystem für Böhmen, welches statt des im Jahre 1789 eingeführten und mit Patent vom 9. May, 1790 aufgehobenen Steuer- und Urbarrialsystemes eingeführt, und hiernach die Grundsteuer verlegt und eingehoben werden soll
 - Die Religionsfonds, oder geistliche Ausbülfssteuer wird aufgehoben; die Nachsicht dieser Steuer hat jedoch bey den Bisthümern nicht statt, in sofern die Dotation der Bischöfe nicht über 12000, und bey den Erzbischöfen, in so fern sie nicht über 18000 fl. ist
 - Das in Mähren in Pacht gestandene jüdische Verzehrungs-Ausschlagsgefall wird vom 1. Februar 1794 für das höchste Aerarium administriret
 - Grundsätze, in welchen Fällen der Rechtszug in Erbsteuerfällen Statt findet
 - Wie bey Ausmessung der Erbsteuer und Sterbtaxe von großjährigen Erben vorzugehen ist
 - Die Patentvorschriften in Erbsteuergegenständen vom 6. Juny 1759 und 18. März 1765 sind sorgfältig zu beobachten
 - Wenn ein Polizengewerbe durch drey nach einander folgende Jahre nicht betrieben wird, und die Steuern von dem Gewerbsbesitzer nicht selbst bezahlt worden, sind solche als erloschen anzusehen
 - Der jüdische Fleischverzehrungsausschlag wird in Aerarialregie genommen; Bestimmungen darüber
 - Benehmen hinsichtlich der Ausweisung, Einhebung und Abfuhr der Haussteuer in Wien sammt Formularien der Zinsfassion und des Zinsbuches .
 - In Westgalizien haben alle Staats- und königlichen Güter ohne Ausnahme gleich den Privat- und geistlichen Gütern die Dominicalsteuer zu entrichten
 - Der Verzehrungsausschlag vom jüdischen Roscherfleische in Westgalizien wird in Aerarialadministration genommen. Ausmaß des Verzehrungsausschlages
 - Wenn hinsichtlich der Militärparteyen zur Bezahlung der Worspann kein bares Geld zur Hand wäre, ist die Vorsehung zu treffen, daß der Worspannbetrag mit einer legalen Ausweisung dem Unterthane anstatt der Contribution angerechnet werde

Von Steuer — Steuer.

Steuer

- Die bisher von jedem conscribirten jüdischen Kopf geforderte Schutzsteuer wird mit Ende Jänner 1798 aufgehoben, und hat dafür vom 1. Febr. die Einhebung des jüdischen Lichterzündungs- Aufschlages einzutreten.
- Einführung des Lichterzündungs- Aufschlages in Westgalizien; Bestimmungen wegen Entrichtung desselben
- Die bisherige jüdische Verzehrungssteuer in Böhmen wird aufgehoben, und an deren Stelle werden zwey Arten von Steuern treten: a) eine Vermögenssteuer und b) eine Schutzsteuer. Bestimmung wer dieser Steuer unterliegt, und in welchem Betrage selbe zu entrichten ist
- Wenn ein steuerbarer Jude in Böhmen stirbt, ist der Steuerbetrag des Verstorbenen, bis zur neuen allgemeinen Cassonirung aus der Verlassenschaftsmasse zu entrichten; keine Erbschaft eines Juden ist daher eher auszufolgen, bis die Steuer berichtet worden ist
- Alle Juden, die in Böhmen steuerbar sind, und bisher, ohne im Lande zu wohnen, zur jüdischen Steuer beygetragen haben, sind auch in Zukunft verpflichtet, die Vermögenssteuer so zu entrichten, als ob sie wirklich in Böhmen wohnten
- Verfahren gegen jene jüdische Contribuenten, welche zum Behufe der Vermögens- und Schutzsteuer das Vermögen verheimlichen oder falsche Cassionen überreichen
- Alle Klagen in Steuersachen der Juden sind bey der Obrigkeit anzubringen, und auf dem Lande vor dem Kreisamte; in Prag aber, durch den Magistrat zu entscheiden, der Recurs geht an die Landesstelle und Hofstelle
- Vom 1. Nov. 1800 an wird die Franksteuer auch vom Bier in Ostgalizien und in der Bucowina eingeführt. Dießfälliger Tariff
- Von einem Substitutions- Capitale dürfen die Erben in absteigender Linie keine Erbsteuer bezahlen
- Belehrung über die Frage, ob und in wie weit das Vermögen der Militärparteyen bey Verlassenschaftsabhandlungen der Erbsteuerentrichtung unterliegen
- Das Erbsteuer- Aequivalent, welches nach dem Hofdecrete vom 29. Jän. 1789 von der Geistlichkeit zu entrichten angeordnet wurde, ist noch ferns einzubeheben
- Aufforderung, alle seit der neuen Steuerbereiung in Tyrol, Trient und Brixen neu beurbarten Gründe, neu erbauten Häuser, neu verliehenen Realgewerbe, nach dem Patente vom 6. August 1774 und 26. März 1777 zur Steuerbemessung zu fatiren
- Bestimmungen über die Art der Entrichtung des Roscherfleisch- Aufschlages in Ost- und Westgalizien

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.											
				M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.			
				der erlassenen Anordnung.		Band	Seite	1. Aufl.		2. Aufl.		Band	Seite	Band	Seite
								Band	Seite	Band	Seite				
Patent für Westgalizien .	28	Sept.	1797	—	—	—	—	—	—	—	—	10	36		
Patent für Westgalizien .	28	Sept.	1797	—	—	—	—	—	—	—	—	13	36		
Patent für Ost- u. Westgal.	3	Sept.	1800	—	—	—	—	—	—	—	—	15	116		
Patent	24	Octob.	1798	—	—	—	—	—	—	—	—	13	63		
Patent	24	Octob.	1798	—	—	—	—	—	—	—	—	13	67		
Patent	24	Octob.	1798	—	—	—	—	—	—	—	—	13	63		
Patent	24	Octob.	1798	—	—	—	—	—	—	—	—	13	67		
Patent	24	Octob.	1798	—	—	—	—	—	—	—	—	13	70		
Decr. der Finanz-Hofstelle	27	May	1800	—	—	—	—	—	—	—	—	15	59		
Hofkanzleydecret.	15	Sept.	1800	—	—	—	—	—	—	—	—	15	138		
Hofdecret	29	May	1801	—	—	—	—	—	—	—	—	16	88		
Hofkanzleydecret	10	August	1801	—	—	—	—	—	—	—	—	16	129		
Patent für Tyrol	19	Juny	1802	—	—	—	—	—	—	—	—	17	188		
Patent	26	August	1802	—	—	—	—	—	—	—	—	18	18		

Von Steuer — Steuer.

Steuer

- Bestimmungen wegen Besteuerung der Häuser zur Bestreitung der Kosten für die Landmiliz in Tyrol
- In Erbfällen, wo minderjährige unter der Militärgerichtsbarkeit stehende Erben eintreten, ist die Erbsteuer mit 10 Percent abzunehmen . . .
- Ausmessung der Erbsteuer bey Realitäten, für Steyermark
- Jede Schenkung ohne Unterschied ist der Besteuerung zu unterziehen; ob und in wie fern ein als Belohnung gegebenes Geschenk (Donatio remuneratoria) von der Erbsteuer zu befreyen sey, hat die Erbsteuerhofcommission zu entscheiden
- In welchen Fällen bey Stiftungen auf Messen, Kirchenbdiener u. dgl. eine Erbsteuer zu entrichten ist
- Steuer- und Gefäßvermehrung zur Verminderung der Wiener Stadt-bancozetteln
- Erhöhung der Zollgefälle, um den Ertrag davon zum Tilgungsfonde der Wiener Stadtbancozettel zu widmen
- Lichtergänzungs-Ausschlag in Galizien
- Einführung einer außerordentlichen Steuer von jedem beweglichen und unbeweglichen fruchtbringenden Stammvermögen
- Judensteuerpatent für Böhmen
- Von dem in das Württembergische abziehenden Vermögen ist auch die 2percentige Exportationssteuer abzunehmen
- Alle jene Steuern, die bereits auf einer, zu einer öffentlichen Anstalt zu verwendenden Fondsrealität haften, sollen auch in Zukunft von derjenigen öffentlichen Anstalt, welche diese Realität übernimmt, getragen werden
- Tilgungssteuer von dem unbeweglichen Stammvermögen
- Erhöhung des Koscherfleisch-Ausschlages in Galizien
- Erbsteuer-Patent
- Erläuterung des Erbsteuerpatentes in Beziehung auf die gestifteten Messen und in Rücksicht der Geschenke unter Lebenden
- Fassions-Formulare zu den Erklärungen der Geistlichkeit über das jährliche Erbsteuer-Aequivalent, sammt dem dazu gehörigen Unterrichte zu §. 59 des Erbsteuer-Patentes vom 15. October 1810

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.									
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.			
				Band	Seite	1. Aufl.		2. Aufl.		Band	Seite	Band	Seite
						Band	Seite	Band	Seite				
Patent	28	August	1802	—	—	—	—	—	—	—	—	18	91
Hofkanzleydecret	3	May	1803	—	—	—	—	—	—	—	—	19	169
Hofkanzleydecret	12	Octob.	1803	—	—	—	—	—	—	—	—	20	107
Hofdecret	28	Dec.	1803	—	—	—	—	—	—	—	—	20	165
Hofkanzleydecret	2	Jän.	1804	—	—	—	—	—	—	—	—	21	1
Hofkanzleydecret	1	Sept.	1808	—	—	—	—	—	—	—	—	31	46
Hofkanzleydecret	25	Octob.	1804	—	—	—	—	—	—	—	—	23	132
Patent	20	August	1806	—	—	—	—	—	—	—	—	27	35
Hofkammerdecret	21	August	1809	—	—	—	—	—	—	—	—	27	214
Patent	19	Octob.	1806	—	—	—	—	—	—	—	—	27	125
Patent *)	13	Sept.	1810	—	—	—	—	—	—	—	—	35	33
Patent	29	Octob.	1806	—	—	—	—	—	—	—	—	27	178
Patent	9	Nov.	1808	—	—	—	—	—	—	—	—	31	90
Hofdecret	6	Dec.	1808	—	—	—	—	—	—	—	—	31	121
Hofkanzleydecret.	29	Dec.	1808	—	—	—	—	—	—	—	—	31	140
Patent	8	Sept.	1810	—	—	—	—	—	—	—	—	35	21
Patent	13	Sept.	1810	—	—	—	—	—	—	—	—	35	60
Erbssteuer-Patent	15	Octob.	1810	—	—	—	—	—	—	—	—	35	100
Hofkanzleydecret.	6	Dec.	1810	—	—	—	—	—	—	—	—	35	212
Hofkanzleydecret	7	März	1811	—	—	—	—	—	—	—	—	36	79

* Das frühere Patent ist vom 19. Oct. 1801.

Von Steuer — Steuer.

Steuer

- Weisung, wie künftigh die Erbsteuer mit Berücksichtigung des neuen Finanzpatentes vom 20. Februar 1810 zu entrichten ist
- Die Geschäfte in Classensteuersachen werden nach Aufhebung der Classensteuer-Hofcommissionen, der Hofkanzley und den Länderstellen zugewiesen
- Besteuerung der Judenschaft in der Bucovina
- Künftige Einhebung des Bier-Tranksteuergesälles in Niederösterreich .
- Form der Geschäftsverhandlung in Grundsteuer-Regulirungssachen . .
- Weisung, wie sich bey Einhebung der Erbsteuer von jährlichen Legaten und Fideicommissen zu benehmen sey
- Bildung eines Kopfsteuer-Requisitionsfondes
- Einführung der Industrial- oder Erwerbssteuer
- Nach dem Ableben eines deutschen Ordens-Ritters ist die Erbsteuer nach den, für das weltliche Vermögen bestehenden Vorschriften zu erheben
- Executions-Ordnung gegen Rückständner an Grundsteuern für Steyermark
- Die Bemessung der Erbsteuer hat nach dem Ableben eines deutschen oder Maltheiser-Ordensritters auf die Kommende selbst, die ein solcher Ritter besessen hat, keinen Bezug zu nehmen, sondern von dem, nach ihnen zurückgebliebenen übrigen Vermögen hat nur derjenige, der es erbt, so wie ein anderer Erbe die 10procentige Erbsteuer zu entrichten . .
- Die Steuer auf die Häuser der Stadt Wien und ihre Vorstädte zum Behufe der Quartiergelder für die k. k. Staatsdiener wird aufgehoben.
- Das geistliche Erbsteuer-Äquivalent muß bis letzten October jedes Jahres abgeführt werden
- Der, aus dem Gesetze dem überlebenden Ehegatten gebührende lebenslängliche Fruchtgenuss hat von der Erbsteuer frey zu bleiben . . .
- Die Anträge zu Belohnungen für die in Classensteuersachen verwendeten Beamten sind mittelst Ausweisen künftigh vorzulegen
- Wenn in einer Verlassenschaft Obligationen vorhanden sind, wobey weder eine Um- noch Abschreibung Statt findet, ist nach dem §. 34 des Erbsteuerpatentes vom 15. October 1810 vorzugehen. In sofern die Erbsteuer den Betrag von 25 fl. nicht erreicht, hat die Zahlung

Von Steuer — Steuer.

Steuer

- nach der Vorschrift vom 6. July 1812 §. 3 bar in W. W. zu gesehen
- Die in einer Verlassenschaft vorkommenden Banco-Lotto-Obligationen genießen in Beziehung auf die Erbsteuer die, allen Einlagen in öffentliche Lotterien zugestandenen Vorrechte
 - Wenn sich in einem Verlasse Privat-Schuldscheine vorfinden, in welchen die Zahlung ganz oder zum Theile in öffentlichen Fonds-Obligationen bedungen wird, ist auch die Erbsteuer rücksichtlich des stipulirten Schuldbetrages in eben derselben Gattung von Staatsobligationen zu bemessen, auf welche die Schuldscheine lauten
 - Wie sich die Abhandlungsbehörden und Erbsteuer-Hofcommissionen in Fällen, wo in Verlassenschaften ausländische Geldmünzen und im Auslande anliegende Capitalien, dann Privat-Schuldverschreibungen vorkommen, zu benehmen haben
 - Formulare zu den vierteljährigen Ausweisen über die Abstattung oder Rückstände bey der Militär- und Cameral-Contribution; dann den übrigen ordinären und extraordinären Steuern
 - Steuer-Executionsordnung für Galizien
 - Einführung eines neuen Grundsteuersystems, mit der Bestimmung, daß die Nutzungen von Grund und Boden und jene von Gebäuden der Grundsteuer unterliegen;weisung, wie die Grundertragnisse zu erheben, zu schätzen, und die Gründe zu vermessen, wann Nachsichten oder Abschreibungen Statt finden, und welche Objecte von der Grund- und Gebäudesteuer befreyt sind
 - Alle zuwachsenden Objecte der Grundsteuer, nämlich: Alluvionen von Grundstücken, neue errichtete Gebäude werden der Besteuerung einbezogen
 - Bey Sterbfällen der Malteser-Ordenspriester, welche sich auf Malteserordens-Pfarren befinden, ist das Erbsteuer-Äquivalent einzubeheben ..
 - Wo Schenkungen unter Lebenden eintreten, und selbe von der Erbsteuerentrichtung frey erkläret werden sollen, muß jederzeit der Beweis geliefert werden, daß der Beschenkte noch zu Lebzeiten des Schenkers das Eigenthum und den vollen unbeschränkten Genuß erhalten habe
 - Die Fortificationssteuer ist von dem Vermögen des deutschen Ordens nicht mehr zu entrichten
 - Benehmen in Fällen, wo die Erbsteuerbemessung mit der Entscheidung streitiger Privatrechte auf den Nachlaß im Zusammenhange steht

[illegible]

Von Steuer — Steueren.

Steuer

- Einführung des Grundsteuerprovisoriums; hiernach werden der Grundsteuer unterzogen a) die eigentlichen Grunderträge, b) die Nutzungen von Gebäuden, und c) die Urbarial- und Zehentgüter
- Einführung der Gebäudesteuer, theils im Wege der Classification, bey welcher die Verschiedenheit des Materials, des Umfangs der Gebäude, seine Bestimmung, und die Bevölkerung des Ortes zu berücksichtigen sind, theils nach dem Zinserträge, in Ortschaften, wo sie als zins-ertragsfähig vorausgesetzt werden
- Instruction in Beziehung auf die Classification der Gebäude, auf die Einholung der Bekenntnisse über das Zinserträgniß
- Instruction zur Erhebung der Hauszins-erträge; und zwar von den Behörden, welche bey der Erhebung der Hauszins-erträge einzuwirken haben; von den allgemeinen Grundsätzen zur Erhebung der Hauszins-erträge; von den Vorarbeiten zur Zins-ertragserhebung; von den Zins-ertragbekenntnissen, deren Einsammlung und Vormerkung; von der Revision und Controлле der Cassionen; von der Zusammenstellung der Cassionsresultate; und von Nachweisung der Gebäude, deren Zins-erträge nicht erhoben worden sind, und derjenigen, von welchen sie zwar erhoben wurden, bey welchen aber die Steuerpflicht zweifelhaft ist.
- Ausschreibung der Classensteuer für das Jahr 1820
- Instruction zur Erhebung der Hauszins-erträge zum Behufe der Gebäudesteuer
- Einführung der Gebäudesteuer, welcher alle Wohngebäude, sie mögen in geschlossenen Ortschaften oder einzeln liegen, unterliegen. Die Gebäudesteuer theilt sich in die Häuser-Classificationssteuer. Classification der letztern. Weisung, wie die Classification vorzunehmen
- Ausschreibung der Personal-, Erwerb- und Erbsteuer für das Militärsjahr 1821
- Die Postmeister sind hinsichtlich der Briefportoantheile oder der Besoldungen, die sie an deren Statt beziehen, zur Entrichtung der Classensteuer zu verhalten
- Die Classensteuerentrichtung für das Jahr 1821 wird auf Conventionsgeld gesetzt; Benehmen bey der Berechnung der W. W. auf Münze . .
- Abfuhr hat wenigstens bis den 21. jeden Monats vorher an die Kreiskasse zu geschehen
- in kleinen Posten hat nicht immer durch die Beamten zu geschehen; es kann hierzu auch der Richter oder Geschworne verwendet werden. Dem Beamten haben die Bauern zur Steuerabfuhr Pferde als Vorspann zu geben, diese Pferde aber der Beamte zu verspflegen .

Von Steuern — Steuern.

Steuer-Abfuhr

- — — Die zur Abfuhr der Steuern kommenden Parteyen sind nicht aufzuhalten; und wird das Formular der Gegenseine mitgetheilt, für deren Ausfertigung den Schreibern von Contribuenten nichts zu zahlen ist
- — — Bey Steuerabfuhr hat jeder Contributions-Einnehmer den Liefer- oder Sortenschein in Duplo mit sich zu bringen, in demselben zu specificiren, wie viel an Bonification in Aufrechnung gesetzt, und wie viel bar abgeführt wird; dann einen davon zu unterschreiben.
- — — hat an den bestimmten Tagen von den Dominien zu geschehen, und muß hinreichend instruiert seyn
- — — hat durch Beamten der Dominien oder durch sichere Boten zu geschehen; auch sind keine Gelder zum Kreisamte zu depositiren
- — — Vorschrift, in Ansehung der neuen Contributions-Einhebung und Abfuhr in Innerösterreich, mit der Bestimmung, in welchen Raten und mit welchen Belegen die Abfuhr zu leisten und die Gattungen der Münzen zu sortiren
- — — Den Bezirks-Steuereinnehmern sollen zur Contributions-Abfuhr von den Gemeinden wechselweise die Vorspann gegen Bezahlung der 15 kr. pr. Pferd und Meile gestellet werden
- — — Vorschrift wegen Unterfertigung und Vorzeigung jener Quittungen im Kreisamte, welche die Kreisassen bey Abfuhren der Steuern ausstellen
- — — Die bisherige Gewohnheit, bey Abfuhr der Steuer die letzte Kassiquittung abzugeben, wird in Westgalizien gänzlich abgestellt
- — — Die bey dem öfteren Verlaufe der Realitäten sich verändernden Steuern sind nicht mehr bey jedem Veränderungsfalle, mithin während dem Laufe des Jahres, sondern nur mit Ende eines jeden Jahres nach Verhältniß des veränderten Besitzstandes zergliedert und den Kreisämtern und Kreisassen zur Benennung hinauszugeben
- — — Alle Beamten, welche zur Einnahme der Klassen- und Personalsteuer verwendet werden, haben diese bey schwerster Verantwortung in eben jener Münze, in welcher sie entrichtet wird, an die Kasse abzugeben
- — — Die Militär-Contribution ist künftig nicht unmittelbar an die Kriegskasse, sondern an die in jeder Provinz aufgestellte Schuldenfonds-Reservekasse abzuführen
- Abschreibung Bey eintretenden Elementar-Unfällen, welche das Object der Grundsteuer für immer zerstören; als bey Wegschwemmungen, Versenkungen von Grundstücken, bey Abbrennen von Gebäuden u. s. w. wird die Grundsteuer-Entrichtung aufgehoben

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
						Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Berordnung in Böhmen .	24	Octob.	1748	1	93						
Hofrescript	20	July	1759	3	541						
Berordnung in Böhmen .	20	Jän.	1775	7	161						
.....	28	Dec.	1775	7	488						
Berordnung	16	März	1775	7	195						
Berordnung	9	Octob.	1775	7	364						
Berordnung	28	Dec.	1775	7	488						
Hofdecret	27	Jän.	1786	—	—	8	45	8	44		
Hofdecret	24	Dec.	1789	—	—	17	317				
Kundmachung in Westgaliz.	6	Febr.	1797	—	—	—	—	—	—	10	51
Kundmachung in Westgal.	6	Febr.	1797	—	—	—	—	—	—	10	52
Hofdecret für Galizien . .	6	April	1797	—	—	—	—	—	—	10	129
Hofkanzleydecret	24	Nov.	1803	—	—	—	—	—	—	20	129
Hofkanzleydecret.	27	Sept.	1810	—	—	—	—	—	—	35	82
Patent	23	Dec.	1817	—	—	—	—	—	—	45	396

Von Steuerä — Steuerb.

Steuer-

- — — — — Aemter Abrechnungsart mit den Steuerämtern, wenn Invaliden außer dem Invalidenhaufe auf dem Lande von Ortschaften verpflegt werden
- — — — — Formulare, wie die Steuerämter, Dominien und Städte seit der mit Patent vom 30. July 1792 eingeführten Grundsteuer die Steuer-Subrepartitionen aus den einzelnen Fassion-Auszugsbbgen der Grundbesitzer zu verfassen haben
- — — — — Annahme Die ständische Contributions-Annahme soll durch keine im Rathe die Stimme führende Person verrichtet werden
- — — — — Ausschreibung Auf die nach Anhörung und Ausgleichung der vorgekommenen Reclamationen berichtigten Resultate der Vermessung und der Schätzung wird die jährlich, nach den Bedürfnissen des Staates ausgesprochene und postulierte Summe der Grundsteuer in der Art umgelegt, daß jede Provinz, jeder Kreis, jeder District, jede Gemeinde und jeder einzelne Grund und Hausbesitzer vom 100 des ausgemittelten reinen Ertrages einen gleichen Antheil als Grundsteuer an den Staat zu entrichten hat
- — — — — Ausweise Zu Ende jeden Jahres ist die von den Juden bezahlte Incostatataxe und ihr Steuerantheil tabellarisch auszuweisen
- — — — — Die Erbsteuer-Ausweise sind von dem Gebrauche des Stämpels befreit
- — — — — Wie die landesfürstlichen Gerichtsstellen und Abhandlungs-Instanzen mit den Erbsteuer-Ausweisen vorzugehen haben
- — — — — Belehrung, welche Daten von den Obrigkeiten an die Hand zu geben sind, damit Ausweise über die zu entrichtende Doppelsteuer verlässlich verfaßt werden,
- — — — — Von der Einsendung der monatlichen Contributions-Ausweise hat es abzukommen
- — — — — Die Provinzial-Staatsbuchhaltungen sind von der Verfassung und Vorlage der vorgeschriebenen vierteljährigen Extrasteuer-Ausweise an die Hofkanzley für die Zukunft entbunden, und es sind selbe bloß monatlich an die Central-Finanz-Hofcommission vorzulegen
- — — — — Formulare zu den vierteljährigen Ausweisen über die Abstattung oder Rückstände bey der Militär- und Cameral-Contribution, dann den übrigen ordinären und extraordinären Steuern

Steuerbare Aecker, sind als fundus contributivialis gegen Darlehen nicht zu verpfänden

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.									
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.			
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.					
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofrescript.	6	Jän.	1759	3	509								
Gubernial-Berordnung in Böhmen	15	Jän.	1793	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5
Hofrescript für Böhmen .	31	July	1750	1	194								
§. 17 des Patentes . . .	23	Dec.	1817	—	—	—	—	—	—	—	—	45	396
Hofrescript für Böhmen .	27	Jän.	1769	5	400								
§. 23 Lit. p des Stäm- pel-Patents.	5	Juny	1784	—	—	7	609	7	613				
§. 9 Lit. t des Stämpelpat.	5	Octob.	1802	—	—	—	—	—	—	—	—	18	115
Hofdecret für Nied. Oest.	19	Dec.	1785	—	—	11	756	11	756				
Gubernial-Berordnung in Tyrol	30	Octob.	1789	—	—	17	84						
Hofkanzleydecret.	7	Juny	1804	—	—	—	—	—	—	—	—	21	152
Hofkanzleydecret.	17	Dec.	1811	—	—	—	—	—	—	—	—	37	230
Hofkanzleydecret.	24	April	1817	—	—	—	—	—	—	—	—	45	156
Hofrescript.	29	August	1750	1	243								

Von Steuerb — Steuerb.

Steuerbare

- — — Acker gemeinschaftlich auf die Hälfte anzubauen oder zu versehen wird verboten; nur im Nothfall wird dieß mit Bewilligung der Obrigkeit erlaubt. Bestimmung jener Bedingungen, unter welchen die Versegung der Acker gestattet wird
- — — Die Unterthanen sollen sich durch Verschwendung des Getreides und anderer Sachen, dann durch Verkauf ihres pro Fundo instructo benöthigten Viehes nicht außer steuerbaren Stand setzen
- — — Ausmaß derjenigen Natural-Abgaben und Grundzinse, welche von steuerbaren Häusern und Gründen an Gelde, Getreide oder Naturalien unter den Namen von Zinsen, Zehnten, Laudemien u. entrichtet werden
- — — Für den auf steuerbaren Grundstücken unternommenen Bergbau muß dem Eigenthümer Vergütung geleistet werden
- — — Da die Militär-Entlassung auf steuerbare Wirthschaften den Bezirks-Regimentern einverständlich mit den Kreisämtern und Grundobrigkeiten übertragen ist; so ist bey Entlassungsgesuchen mit aller Vorsicht und Genauigkeit darauf zu sehen, daß nur solche Leute entlassen werden, ohne deren Entlassung eine Wirthschaft gar nicht betrieben werden oder offenbar zu Grunde gehen möchte
- — — Die Militär-Entlassungsgesuche auf steuerbare Wirthschaften müssen mit dem Stämpel zu 6 kr. versehen seyn

Steuer-Befreyung von bebauten früher öde gelegenen Gründen . . .

- — — Die Steuerbefreyungen werden aufgehoben
- — — Wechselseitige Erbsteuerbefreyung zwischen Aeltern und Kindern; zwischen Ehegatten; nach einem Drittel des Vermächtnisses; dann von Erbschaften unter 500 fl., und Legaten unter 100 fl.; von frommen Vermächtnissen und Stiftungen auf Messen; auf Pfarr- und Vicariatserrichtungen, endlich von Schenkungen bey Lebzeiten über 1000 fl.; von den in der Verlassenschaft vorfindigen Hauseinrichtungen, Wildern, Büchern, Pferden, Wägen, Kleidern, Weinren, Getreide, Victualien u.
- — — Jenes Vermögen, welches das Bauernvolk mittelst der Heirath-contracte an sich bringt, ist erbsteuerfrey
- — — Geschenke unter Brautpersonen sind erbsteuerfrey
- — — Das den Kirchen von ihren Pfarrern ex lege aut statuto zufallende Quantum ist erbsteuerfrey

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.											
				M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.			
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.							
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite		
Patent für Böhmen . .	4	Nov.	1753	2	250										
Verordnung	8	Nov.	1771	6	424										
Urbarial-Einrichtung . .	7	April	1774	7	41										
Hofdecret.	6	August	1790	—	—	—	—	—	—	1	81				
Hofdecret	17	März	1802	—	—	—	—	—	—	—	—	17	29		
Hofkammerdecret	10	Febr.	1803	—	—	—	—	—	—	—	—	19	265		
Hofrescript.	23	Jän.	1751	1	249										
Hofrescript	19	Febr.	1751	1	251										
Patent.	6	Juny	1759	3	534										
Patent.	20	März	1760	4	5										
Patent.	20	März	1760	4	7										
Patent.	20	März	1760	4	7										
Patent.	18	März	1765	4	327										
Hofbescheid für Tyrol. .	2	Sept.	1784	—	—	7	880	7	880						

Von Steuerb — Steuerb.

Steuer-Befreyung

- — — Silber und Schmuck, welches die Majorat- oder Fideicommissnachfolger übernehmen, ist von der Erbsteuer frey
- — — Die von Aeltern den Brautpersonen bestimmten Heirathsgüter, Widerlage und Beyträge zur Bestreitung des Hauswesens sind von der Erbsteuer befreyt
- — — Die barmherzigen Brüder sind als Bettelmönche der ersten Classe von der Classen- und Interessensteuer befreyt
- — — Die Waisenhäuser sind von der Erbsteuerentrichtung befreyt
- — — Stiftungen und jura stolae und die Einkünfte von Grabstätten und Familiengrüften sind von der Erbsteuer befreyt
- — — Die Berg- und Hüttenleute auch Hammerwerksarbeiter, welche sich lediglich von ihrem Lohne erhalten, sind von der Schuldensteuer befreyt
- — — Bestimmung, in wie fern die Befreyung von der Erbsteuer den Barmherzigen und Elisabethinerinnen zugestanden wird
- — — jener Bauführer, welche bey Zurücksetzung ihrer Häuser Verlust erleiden
- — — Die Vermächtnisse und Legate zur Unterhaltung der Schulen sind von der Erbsteuer befreyt
- — — Befreyung der Großhändler von der Gewerbesteuer, und statt dessen Entrichtung eines Adminicularbeytrages an die niederösterreichische Regierung
- — — Erbsteuerbefreyung der Beyträge zum Normalschulфонде; von Legaten für den Invalidenfond; und von nachgesehenen Schuldbrethen an Unterthanen
- — — Die dem Militärinvalidenhanse a capite Caducitatis zufallenden Erbschaften sind von der Erbsteuer befreyt
- — — Die barmherzigen Brüder sind von Entrichtung der geistlichen Fortificationssteuer befreyt
- — — Jene Capitalien, welche den k. k. Unterthanen im Auslande durch Erbschaft zufallen, sind von der Erbsteuer befreyt
- — — Bestimmung, in wie fern, und bey wem die Tranksteuerbefreyung einzutreten hat
- — — Alle geistlichen Pragmaticalbeyträge sind von der Erbsteuerentrichtung befreyt

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Patent	20	März	1760	3	7						
Patent	18	März	1763	4	329						
Patent	18	März	1765	4	327						
Hofentschließung	25	August	1766	5	366						
Hofdecret	17	Jän.	1767	5	476						
Hofentschließung	20	Jän.	1768	5	428						
Hofdecret	10	Juni	1768	5	327						
Hofentschließung	25	August	1768	5	366						
Berordnung	27	Jän.	1770	6	164						
Berordnung	23	Febr.	1770	6	166						
Berordnung	17	Mai	1770	6	233						
Hofdecret	6	Juni	1772	6	486						
Patent	23	Mai	1774	7	62						
Patent	14	Sept.	1775	7	357						
Patent	22	Nov.	1777	8	414						
Hofdecret	3	August	1776	7	534						
Hofentschließung	10	August	1776	7	560						
Patent	26	August	1779	8	387						
Patent	1	Mai	1780	8	418						
Hofdecret	20	August	1781	—	—	5	67	5	56		

Von Steuerb — Steuerb.

Steuer-Befreyung

- — — Von der Dotationssumme pr. 1500 fl. welche von Novizen in das Kloster gebracht wird, ist keine Erbsteuer abzunehmen . . .
- — — Die Vermächtnisse an das Armeninstitut sind frey von der Erbsteuer .
- — — Der aus dem Religionsfonds den Mendicanten verabreichte Unterhalt ist sowohl vom Stämpel als von der Schuldensteuer befreyt . .
- — — Gebäude, die nicht ordentlich, sondern nur manchmahl auf kurze Zeit, bewohnt werden, sind von der Häusersteuer befreyt . .
- — — Die in- und ausländischen Gewerke, welche ein Ruzen oder Bergvermögen besitzen, genießen die Erbsteuerfreyheit
- — — Dagegen aber haben die eisenhauptgewerkschaftlichen Einlagscapitalien der Erbsteuerentrichtung zu unterliegen
- — — aller zu öffentlichen Anstalten verwendeten Häuser, welche keinen Privatnuzen abwerfen; folglich hat auch das Waisenhaus und das umgestaltete spanische Spital weder zu Steuern noch dem Magistrats eine Reluution abzureichen
- — — Der Assecurationsfond der neuen in Triest errichteten Banco di Assecuratione e Cambi maritimi ist erbsteuerfrey
- — — Die unehelichen, so wie die ehelichen Kinder sind in Absicht auf die von ihren Aeltern oder Großältern ihnen zufallende Erbschaft erbsteuerfrey
- — — Wenn Obrigkeiten oder Unterthanen die Steuerfreyheit von Realitäten durch Gränzrecesse oder Verträge erweisen zu können glauben, haben sie die schriftliche Urkunde beizubringen
- — — Die in Erbsteuerfällen bestehenden Befreyungen lassen sich auf das Mortuarium nicht anwenden
- — — Die Häuser der Bauern und anderer Landleute, welche bloß vom Ackerbau und der Landwirthschaft leben, sind von der Häusersteuer befreyt
- — — Die Häuser der Häusler, Keusler und Chaluppner sind von der Häusersteuer befreyt
- — — Wenn der Landmann sein Haus vergrößert, um Einwohner von der landwirthschaftlichen Classe aufzunehmen, ist er von der Häusersteuer frey
- — — Landesfürstliche Residenzen, Amts- und Schulhäuser sind von der Häusersteuer befreyt

Fassung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr.	Regenten.									
				M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.	
				Band	Seite	1. Aufl.		2. Aufl.		Band	Seite	Band	Seite
						Band	Seite	Band	Seite				
Hofdecret.	11	Octob.	1781	—	—	2	81	2	218				
Hofdecret	26	Nov.	1784	—	—	6	227	6	270				
Hofdecret	2	May	1785	—	—	8	653	8	652				
Patent	1	Sept.	1785	—	—	15	259						
Hofdecret	19	Sept.	1785	—	—	9	252	9	252				
Hofdecret	14	Octob.	1785	—	—	9	252	9	252				
Hofkanzleydecret	21	May	1790	—	—	—	—	—	—	1	36		
Hofbefcheid	24	Jän.	1786	—	—	10	148	10	148				
						10	483	10	474				
Hofdecret	4	May	1786	—	—	11	763	11	763				
Hofdecret	8	Nov.	1787	—	—	14	767						
Hofentschließung	29	Jän.	1789	—	—	18	490						
Gubernial-Berordnung in Böhmen	13	März	1788	—	—	15	157						
Hofdecret	14	April	1788	—	—	16	94						
						16	911						
Patent	1	Sept.	1788	—	—	15	258						
Patent	1	Sept.	1788	—	—	15	258						
Patent	1	Sept.	1788	—	—	15	258						
Patent	1	Sept.	1788	—	—	15	258						

Von Steuerb — Steuerb.

Steuer-Befreyung

- — — Häuser, welche zu öffentlichen Anstalten gewidmet sind, als: Armen-, Kranken-, Erziehungs-, Waisenhäuser und Casernen sind von der Häusersteuer befreyt
- — — Solche Häuser, wo Jemand von Amts- oder Berufswegen zu wohnen hat, folglich herrschaftliche Landschlösser, die Wohnungen der herrschaftlichen Beamten, Pfarrhäuser und Klöster sind von der Häusersteuer befreyt
- — — Fabriken, oder andere eigentliche Gewerzhäuser mit Ausschluß jener der Unternehmer, ihrer Gehülffen und Arbeitsleute bestimmten Theile, sind befreyt von der Häusersteuer
- — — Erklärung, wann die Befreyung von der Häusersteuer aufzuhören hat
- — — Von der Kriegsteuer für das Jahr 1789 werden befreyt alle im Felde stehenden, zum Kriegsdienste gehörigen Personen, alle Fremden, und die Livreebedienten
- — — Die studierende Jugend ist in Ansehung der Stiftungsgegenstände von der Kriegsteuer befreyt, wenn ihre Stiftung 300 fl. übersteigt ..
- — — Schenkungen, Vermächtnisse und Erbschaften, die den unehelichen Kindern von ihren Aeltern oder den Aelttern von ihren unehelichen Kindern entweder aus gesetzlichem Erbrechte oder aus letztwilligen Anordnungen zufallen, sind erbsteuerfrey
- — — Die Geistlichen, die die erhöhte Grundsteuer mit 60 vom 100 bezahlen, sind von der Kriegsteuer für ihre andern Einkünfte frey.
- — — Die Hausmeisterwohnungen sind in der Besteuerung zu übergehen, da sie nur in größern Häusern bestehen, und ihr Zins den übrigen Miethparteyen übertragen wird
- — — Belehrung über die Frage, ob die mit Hausgärten und einzelnen kleinen Grundstücken versehenen Häuser als steuerfrey anzusehen sind.
- — — Arrhaabzüge überhaupt sind von der Kriegsteuer nicht befreyt . .
- — — Die Steuerbefreyung für die bey einer Manufactur sich verwendeten Juden hat aufzuhören
- — — Von der Kriegsteuer für das Jahr 1790 sind die im Felde stehenden Militärpersonen, alle Domestiken und Diener, die Einkünfte aus fremden Ländern, alle Ausländer, die Studienstipendien, die Reise- und Reisegelder, und alle Personen mit einem Einkommen unter 100 befreyt
- — — Was zum Bergvermögen gehört, ist erbsteuerfrey

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.									
				M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.					
						Band	Seite	Band	Seite				
Patent	1	Sept.	1788	—	—	15	238						
Patent	1	Sept.	1788	—	—	15	259						
Patent	1	Sept.	1788	—	—	15	259						
Patent	1	Sept.	1788	—	—	15	259						
Patent	13	Nov.	1788	—	—	15	163						
Hofdecret	25	Nov.	1788	—	—	15	185						
Hofdecret	16	Nov.	1788	—	—	15	186						
Hofdecret	28	Nov.	1788	—	—	15	135						
Hofentschließung.	29	Jän.	1789	—	—	18	490						
Hofdecret	24	Oktob.	1799	—	—	—	—	—	—	—	5	133	
Hofdecret	16	Febr.	1789	—	—	17	90						
Hofdecret.	17	Febr.	1789	—	—	17	336						
Hofdecret	28	März	1789	—	—	17	343						
Hofdecret.	14	May	1789	—	—	17	90						
Hofdecret	23	Sept.	1789	—	—	18	411						
Patent für Nieder-Österr.	26	Dec.	1789	—	—	17	93						
Hofdecret	21	May	1790	—	—	—	—	—	—	1	36		

Von Steuerb — Steuerb.

Steuer-Befreyung

- — — Erbsteuerbefreyung der, bey Bergwerken vorfindigen Gelber und Activforderungen
- — — Jene bürgerlichen Commissäre, welche bey den Polizeybezirksdirectionen in Polizeygeschäften sich gebrauchen lassen, sind von der Gewerbesteuer befreyt
- — — Dasjenige Vermögensdrittel, welches von den ohne Testament sterbenden Pfarrern gesetzmäßig den Pfarrkirchen zufällt, unterliegt keiner Erbsteuer
- — — Die Steuerbefreyung der k. Starostey- und Kammergüter in Westgalizien wird aufgehoben
- — — Befreyung in Ansehung der Befreyung jener Erbschaft oder jenes Vermächtnisses, so das Weib von dem Manne oder der Mann von dem Weibe überkommt; um hierüber ein gleiches Verfahren zu erzielen
- — — Alle, auf eine Steuerbefreyung, oder andere Begünstigung, diesem oder jenem Juden in Böhmen ertheilte Privilegien, werden für aufgehoben erklärt
- — — Studentenstiftungen sind von Entrichtung der Erbsteuer befreyt
- — — Die Erbsteuerbefreyung tritt auch in dem Falle ein, wenn ein Vermögen durch Substitution an die absteigende Linie fällt
- — — Die Salniter- und Pulvererzeuger werden von aller Steuer, Mauth und Abgabe sowohl hinsichtlich dieses Gewerbes als des dazu erforderlichen Materiale befreyt
- — — Die den in Westgalizien Einwandernden und Ansiedlern bewilligte Steuerfreyheit ist nur von den landesfürstlichen Personalabgaben, von den Realsteuern aber nur in so fern zu verstehen, als solche Ansiedler neugestiftete Ansässigkeiten und vorhin noch nicht bebaute Grundstücke erlangen
- — — Die Militär-Erziehungshäuser haben nicht nur als Legatarien, sondern auch, wenn sie als Haupterben erscheinen, von der Erbsteuer frey zu bleiben
- — — Der aus dem Geseze dem überlebenden Ehegatten gebührende lebenslängliche Fruchtgenuss hat von der Erbsteuer frey zu bleiben
- — — Die böhmischen, mährischen und schlesischen Piaristenklöster mit Einschluß jener zu Weißwasser, sind von der Entrichtung des Erbsteuer- Aequivalentes befreyt
- — — Beerdigungsplätze, so lange sie diese Bestimmung haben, sind von der Grundsteuer befreyt

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
						Band	Seite	Band	Seite		
Hofdecret.	15	July	1790	—	—	—	—	—	—	1	74
Regierungs = Verordnung	1	Nov.	1791	—	—	—	—	—	—	3	178
Hofdecret.	22	Febr.	1793	—	—	—	—	—	—	2	38
Hofdecret.	15	Febr.	1797	—	—	—	—	—	—	10	58
Regierungs = Verordn. in Oesterreich ob der Enns	28	Nov.	1797	—	—	—	—	—	—	11	218
Patent	24	Octob.	1798	—	—	—	—	—	—	13	64
Hofkanzleydecret . . .	24	August	1799	—	—	—	—	—	—	14	163
Hofkanzleydecret. . . .	15	Sept.	1800	—	—	—	—	—	—	15	138
Patent	1	Sept.	1801	—	—	—	—	—	—	16	142
Hofkanzleydecret.	25	Febr.	1803	—	—	—	—	—	—	19	55
Hofkanzleydecret.	26	Juny	1806	—	—	—	—	—	—	26	89
Hofkanzleydecret.	11	August	1814	—	—	—	—	—	—	42	101
Hofkanzleydecret.	15	Octob.	1816	—	—	—	—	—	—	44	352
Patent	23	Dec.	1817	—	—	—	—	—	—	45	337

Von Steuerb — Steuerb.

Steuerbefreyung

- — — Staatsgebäude, d. i. solche, welche unmittelbar dem Staate gehören, und zu irgend einem Staatszwecke oder öffentlichen Gebrauche verwendet werden, sind von der Grundsteuer befreyt . . .
- — — Militärcasernen, wenn das Gebäude permanent diese Bestimmung hat, sind erbssteuerfrey; sind sie aber gemiethet, müssen sie versteuert werden . . .
- — — Alle Kirchen sind steuerfrey; jedoch erstreckt sich diese Befreyung nicht auf die damit in Verbindung stehenden Wohngebäude . .
- — — Alle Oberflächen, welche im Wege der Urproduction nicht benüthet werden können, als: unfruchtbare Gebirge, Steinfelsen, öffentliche Straßen, Flüsse und Canäle sind steuerfrey . . .
- — — Von der Grundsteuer finden nach der persönlichen Eigenschaft der Grund- und Hausbesitzer keine Ausnahmen Statt . . .
- — — Spitäler, wenn das Gebäude dem Staate oder einem öffentlichen Fonde angehört, sind steuerfrey . . .
- — — Von Entrichtung der doppelten Gülte sind die christlichen Käufer der Staatsgüter befreyt . . .
- — — der exponirten Stifts- und Klostergeistlichen in Ansehung des ihrem Stifte und Kloster zugehörigen Einkommens . . .
- — — Das für die Armen aus der Verlassenschaft eines ab intestato verstorbenen Seelsorgers, bestimmte Drittheil ist in keinem Falle, auch wenn die Anverwandten als wirklich Arme daraus theilhaft werden, der Erbsteuer zu unterziehen . . .
- — — Steuerfrey in Beziehung auf das Zinserträgniß sind auch alle Hütten, Buden, Kramladen, deren eigene Benutzung oder Vermietzung dem Eigenthümer nur zeitweise zusteht, ohne daß er auch das Eigenthum der Area derselben hat . . .
- — — In wie fern bey neuen Bauführungen die Steuerbefreyung einzutreten hat . . .
- — — Die ständischen Landhäuser und Gebäude, sollen, in so weit dieselben zur Unterbringung der ständischen Aemter und Kassen, und zur unentgeltlichen Bewohnung der Beamten aus Amtsrücksichten oder in partem salarii dienen, von der Gebäudesteuer befreyt seyn .
- — — Gene Privatgebäude, welche von ihren Eigenthümern zu Spitälern, Armenhäusern oder wohlthätigen Anstalten gewidmet werden, sollen auf die Dauer dieser Widmung von Entrichtung der Gebäudesteuer entbunden seyn . . .

Satzung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.				Leop. II. Franz.	
				der erstellten Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Patent.	25	Dec.	1817	—	—	—	—	—	—	45	397
Instruktion	1	März	1820	—	—	—	—	—	—	47	666
Patent.	23	Dec.	1817	—	—	—	—	—	—	45	397
Instruktion	1	März	1820	—	—	—	—	—	—	47	666
Patent.	23	Dec.	1817	—	—	—	—	—	—	45	397
Instruktion	1	März	1820	—	—	—	—	—	—	47	666
Patent.	23	Dec.	1817	—	—	—	—	—	—	45	397
Patent.	23	Dec.	1817	—	—	—	—	—	—	45	397
Patent.	23	Dec.	1817	—	—	—	—	—	—	45	397
Instruktion	1	März	1820	—	—	—	—	—	—	47	667
Hofkanzleydecret.	18	April	1818	—	—	—	—	—	—	46	81
Hofkanzleydecret.	16	Sept.	1818	—	—	—	—	—	—	46	234
Hofkanzleydecret.	11	Febr.	1819	—	—	—	—	—	—	47	32
Instruktion	1	März	1820	—	—	—	—	—	—	47	667
Hofkanzleydecret.	7	August	1820	—	—	—	—	—	—	48	180
Hofkanzleydecret.	20	Octob.	1820	—	—	—	—	—	—	48	349
Hofkanzleydecret.	22	Octob.	1820	—	—	—	—	—	—	48	350

Von Steuerb^ü — Steuerre.

Steuer-

- Bezirks-Obrigkeiten Belehrung für die Steuerbezirks-Obrigkeiten zur Ausführung der Vorschriften wegen des Grundsteuer-
Provisoriums
- — — Wie, und mit welchen Zwangsmitteln gegen Steuerbezirks-
Obrigkeiten vorzugehen ist, welche sich die Beförderung des
Grundsteuer-Provisoriums nicht aneignen lassen
- Böden Siehe Contributions-Böden.
- Büchel Regulativ, wie sich die Kreisämter in Böhmen bey der Revision
der Steuerbüchel zu benehmen haben
- — — Jedem Contribuenten muß in das Handbüchel die zu versteuernde
Ansässigkeit besonders nach den Realitäten und Rubriken verzeichnet
werden
- — — Bey der Rechnungsrevision in Absicht auf die Contributions-Erfolge
sind die Handbüchel zu Hülfe zu nehmen
- — — Alle von den Contribuenten geleisteten Zahlungen, die nicht in das
obrigkeitliche Rentamt gehören, sind alsogleich in das Handbüchel
einzuschreiben
- — — sind nach dem Patente vom Jahre 1772 einzuführen und die
Subrepartitionen zu affigiren
- — — Die Steuerbüchel der Unterthanen sollen untersucht und hierüber
vierteljährliche Berichte erstattet werden
- — — Auf sämmtlichen Dominien ist jedem Unterthan sein Gabenbüchel,
sowohl über die landesfürstlichen, als herrschaftlichen Gaben und
Schuldigkeiten hinaus zu geben, und darin ihre Schuldigkeit und
Abzahlung anzumerken; die Kreisämter haben darüber zu wachen
- — — Formularien zu dem Steuerbüchel und Grundsteuerbuch bey Einhe-
bung der Grundsteuergelder
- — — Formulare zu dem Grundsteuer-Journal, dem Grundsteuerbuch und
dem Grundsteuer-Quittirschein, als Unterricht für die Landschafts-
Hauptkasse in Verrechnung der Grundsteuergelder
- Capitalien Bey Zurückzahlung der Steuercapitalien ist bey dem ständischen
Vorschlage die Zeit der wirklichen Einhebung in Anschlag zu bringen .
- — — Die Contributionsfonds-Capitalien sind lediglich für Kriegs- und
Mißjahre, dann unvorgesehene Unglücksfälle aufzusparen
- Einhebung Vorschrift in Ansehung der Manipulation bey der Con-
tributions-Einhebung in Innerösterreich
- — — Aufstellung eigener Staatsbeamten zur Besorgung der Grund- und
Urbarsialsteuer-Einhebung

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.		Band	Seite
						Band	Seite	Band	Seite		
.....	1	May	1819	—	—	—	—	—	—	—	47 537
§. 32 der Instruction ..	1	May	1819	—	—	—	—	—	—	—	47 503
Hofrescript	14	Octob.	1755	1	400						
.....	31	August	1753	2	225						
Hofrescript	22	July	1754	2	393						
Hofdecret	19	August	1768	5	360						
.....	5	July	1777	8	58						
Berordnung in Oesterreich	12	August	1781	—	—	1	92	1	108		
Hofdecret	10	Dec.	1784	—	—	8	50	8	48		
.....	—	—	1789	—	—	17	274				
.....	—	—	1789	—	—	17	298				
Berordnung	1	Dec.	1775	7	467						
Hofdecret	11	May	1786	—	—	10	140	10	139		
Hofdecret	27	Jän.	1785	—	—	8	45	8	44		
Hofdecret	15	Sept.	1783	—	—	17	256				

Don Steuern — Steuern.

Steuer-Einhebung

- — — Die von den Wäldungen zu entrichtende landesfürstliche Steuer ist unmittelbar von dem Eigenthümer der Wälder einzuhoben . .
- — — Unterricht, wie sich jeder Gemeinde-Vorsteher mit dem einzelnen Grundbesitzer bey Einhebung der landesfürstlichen Steuer, und bey Verrechnung der, zu seinen Händen abgeführten Grundsteuer-gelder zu benehmen habe, sammt Formularen zu dem Steuerbüchel und Grundsteuerbuch
- — — Den Richtern sollen bis in Absicht auf die Steuereinhebung erforderlichen Nothengänge von den Gemeinden entweder unentgeltlich geleistet oder gleich den übrigen Gemelnuslagen bezahlt werden .
- — — Den Herrschaften in Obr- und Gradisca wird die Einhebung der Unterthans-Steuern gegen Dazuhastung überlassen
- — — Die Einhebung der Steuer von der Prager Judenschaft, hat durch das Prager städtische Steueramt, auf dem Lande hingegen, durch die städtischen oder obrigkeitlichen Steuereinnehmer zu geschehen .
- — — **E i n n e h m e r** Die Beamten zur Besorgung des städtischen Steuerwesens sollen nicht von dem Magistrate, sondern von der Bürgerschaft erwählt werden
- — — haben sich nach Abfuhr der Steuer bey dem Kreisamte zu melden .
- — — haben bey der Contributions-Abfuhr den Lieferschein in Duplo mit sich zu bringen, in demselben zu specificiren, wie viel an Bonification in Aufrechnung gesetzt, und wie viel baar abgeführt wird; dann einen Lieferschein zu unterschreiben, und mit einem ihre Rechnung zu belegen
- — — um von der Passagemauth befreyt zu seyn, müssen mit einem Cognitionschein von ihren Wirthschaftsämtern versehen seyn . . .
- — — sind in Eidespflicht zu nehmen
- — — Bey dem Amtsantritte oder Abänderung eines Steuer-Einnehmers und Rechnungsführers, ist allemahl eine Liquidation und Rechnungsabschnitt zu veranlassen
- — — sind vor der Eidesablegung aus den sie betreffenden Generalien zu prüfen
- — — und Contributions-Rechnungsführer sollen bey der Geldeinnahme auf die falschen Münzen genau Acht geben

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofdecret	29	Sept.	1789	—	—	17	264				
.....	—	—	1789	—	—	17	274				
Hofdecret	24	Dec.	1789	—	—	17	317				
Hofdecret	20	Nov.	1790	—	—	—	—	—	—	4	77
Patent	24	Octob.	1798	—	—	—	—	—	—	—	13 69
Hofrescript für Böhmen .	1	April	1782	—	—	—	364				
Hofrescript	27	May	1782	—	—	1	360				
Hofrescript	20	July	1789	—	—	3	642				
Berordnung in Böhmen .	22	Jan.	1787	—	—	5	498				
Hofrescript	12	Nov.	1770	—	—	6	307				
Berordnung in Böhmen .	6	Dec.	1776	—	—	7	603				
Berordnung	25	Jan.	1777	—	—	8	—				
Berordnung	12	Jan.	1786	—	—	8	—	31	8	50	
Berordnung in Böhmen .	30	May	1772	—	—	6	485				
Berordnung	25	Jan.	1772	—	—	8	7				
Hofdecret	17	Febr.	1778	—	—	7	387				
Berordnung in Böhmen .	18	Febr.	1781	—	—	—	—				
Berordnung	2	May	1784	—	—	1	88	1	110		
Berordnung	15	Juny	1784	—	—	—	—				

Von Steuern — Steuern.

Steuer-Einnehmer

- — — — — Wie die Steuereinnehmer die bey verschiedenen Unterthanen nach dem Hofdecrete vom 30. May 1785 anliegenden, in öffentliche Fonde zu hinterlegenden Kirchen-, Stiftungs- und Bruderschafts, Capitalien einzuhoben und an die Creditskassen abzuführen haben.
- — — — — Wie die Steuereinnehmer die von den Unterthanen, welche in Systemal- oder Vorspannsystemal-Keften defangen sind, zu leistenden Zahlungen bey der Filialkasse abzuführen haben
- — — — — Die Steuereinnehmer werden von der Zollbehörde, wenn sie auch Contributionsgelber führen, visitirt
- — — — — Die Steuereinnehmer haben sich vor Einschwörung der Waaren zu hüten
- — — — — Die Steuereinnehmer haben darauf zu sehen, daß die Feuer-, Wetter- und Wasserschäden-Vergütungen nicht nur unter ganze Gemeinden zertheilt, sondern den beschädigten Individuen zugewendet werden. Benehmen hierbey
- — — — — Regulierung der Gehalte für die Steuereinnehmer in Salizien; und haben sich dieselben deßhalb bey den Kreisämtern zu melden, und von selben die hierzu erforderlichen Zeugnisse zu erwerben
- — — — — Die jüdischen Steuereinnehmer haben die monatlichen Steuerrestausweise bey der Hauptkasse verläßlich einzubringen
- — — — — Unterricht, wie der Bezirkssteuer-Einnehmer mit jedem Gemeinde-Vorsteher oder Richter über die zu seinen Händen abgeführten Grundsteuergelber Rechnung zu legen und vorzugehen habe; sammt Formulare zu dem Grundsteuerbuch einzelner Contribuenten, dem Journale, dem Grundsteuerbuch für alle Gemeinden, und zu dem Keften-Ausweise
- — — — — Unterricht, wie die Kreissteuer-Einnehmer und Controlore bey der Einnahme und Verrechnung der ihnen anvertrauten Grundsteuergelber sich zu benehmen haben; sammt Formulare zu dem Grundsteuer-Journal, dem Grundsteuerbuch, dem Verzeichnisse der Keften, und dem Vormerkprotocoll zum Gebrauche des Kreishauptmanns
- — — — — Den Bezirkssteuer-Einnehmern sollen zur Contributionsabfuhr von den Gemeinden wechselweise die Vorspann gegen Bezahlung der 15 kr. pr. Pferd und Meile gestellet werden
- — — — — Die Einhebung der Interrssen von den bey Privatpersonen anliegenden Capitalien der gesperrten Kirchen hat von nun an durch die obzikeitlichen Steuereinnehmer zu geschehen
- — — — — Er sätze Wie sich bey der Revision der Rechnungen in Absicht auf die Steuerersätze, Steuer- und Handbüchel zu benehmen ist

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.									
				M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.					
						Band	Seite	Band	Seite				
Hofdecret	10	Febr.	1786	—	—	10	143	10	139				
Hofentschließung	13	Febr.	1786	—	—	—	—	10	143				
Hofentschließung	20	July	1786	—	—	10	119	10	118				
Gubernial-Verordnung in Böhmen	27	July	1786	—	—	10	148	10	145				
Gubernial-Verordnung in Böhmen	27	July	1786	—	—	11	145	11	145				
Gubernial-Verordnung in Böhmen	25	Sept.	1786	—	—	10	155	10	155				
Hofdecret	17	Nov.	1788	—	—	15	153						
Gubernial-Verordnung in Böhmen	5	April	1789	—	—	17	82						
.	—	—	1789	—	—	17	280						
.	—	—	1789	—	—	17	280						
Hofdecret	24	Dec.	1789	—	—	17	317						
Hofdecret	21	Juny	1794	—	—	—	—	—	—	—	—	4	66
Hofrescript	22	July	1754	2	393								

Von Steuer-Executionen.

Steuer-

- — — — — Execution Instruction für die Kreis-Executionen zur Execution der Steuern.
- — — — — Instruction für die Kreis-Executionen hinsichtlich der Steuer-Execution
- — — — — Bestimmung, in welchen Fällen die Execution bey Steuerrückständen anzuwenden ist
- — — — — Die Executionsgeldgebühr für die Militär-Mannschaft wird für den gemeinen Mann nebst Dach und Fach täglich mit 3 kr., dem Corporal mit 6 kr., dem Feldwebel mit 9 kr. bestimmt, außer diesem hat er weder auf Kost noch Trunk einen Anspruch
- — — — — Auf welche Art die Execution nach geleisteter Zahlung zu beheben.
- — — — — Bestimmung, wie bey landesfürstlichen Contribuenten die Execution vorzunehmen, und zu verfahren ist
- — — — — Wider die vermöglichen Steuer-Resistanten ist mit der Execution vorzugehen; und bey Einföndung der Rückstands-Tabellen anzuzeigen, bey welchen Ortschaften und durch wen die Local-Untersuchung vorgenommen worden
- — — — — Wie sich die auf Execution gehenden Soldaten zu benehmen haben.
- — — — — Was bey den Executionsbillets der abgehenden Mannschaft zu beobachten ist
- — — — — Wenn Militär-Mannschaft auf Execution abgeht, haben die Kreisämter in die Anweisung oder das Executionsbillet auch die Anzahl der Köpfe und die zu verabreichende Geldgebühr einzusetzen
- — — — — Jüdische Steuerroste sind mit Einlegung der Execution in die Wohnungen und mit der Verdopplung derselben einzutreiben
- — — — — Durch die Einführung der Execution-Abrechnungsbillets und Certificate ist die Fortführung der kreisämtlichen Execution-Protocolle nicht aufgehoben
- — — — — Bey Executionsführung wegen landesfürstlichen Anlagen und Gefälle gebühret zwar der Gerichtsbehörde die gesetzmäßige Taxe, jedoch hat das Aerarium nebst der in Execution gezogenen Hauptschuld auch die Taxen und Gerichtskosten zu erhalten
- — — — — Grundsätze zu dem Verfahren hinsichtlich der Mobilitäten zur Eintreibung der unterthänigen Contribution ohne Haftung der Grundbesitzer in Niederösterreich
- — — — — Ordnung für Böhmen

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.									
				M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.		Band	Seite.	Band	Seite
						Band	Seite	Band	Seite				
Patent	6	Sept.	1748	1	82								
Patent	6	Sept.	1748	1	90								
Exkernat. Patent	6	Sept.	1748	1	72								
Patent	6	Sept.	1748	1	90								
Hofdecret	12	April	1775	7	213								
Hofdecret	27	Sept.	1775	7	363								
Verordnung	24	Octob.	1748	1	94								
Verordnung in Böhmen .	10	Jän.	1749	1	105								
Verordnung in Böhmen .	29	April	1773	6	591								
.	12	April	1775	7	213								
Verordnung	25	August	1786	—	—	10	136	10	136				
Verordnung in Böhmen .	25	August	1786	—	—	11	867	11	869				
Gubernial-Verordnung in Böhmen	31	July	1788	—	—	15	148						
Gubernial-Verordnung in Galizien	7	Nov.	1788	—	—	13	191						
Hofkanzleydecret	27	Jän.	1792	—	—	—	—	—	—	4	29		
Hofkanzleydecret.	10	August	1812	—	—	—	—	—	—	—	—	39	27
Patent	6	Sept.	1748	1	83								

Von Steuern — Steuerf.

Steuer-Executions-Ordnung

- — — — — für Innerösterreich, mit der Bestimmung, wie die Eintreibung der Unterthanssteuern von den Grundobrigkeiten durch Pfändung und Abstiftung zu geschehen habe; auf welche Gegenstände die Pfändung sich erstreckt, und wie bey Schätzung und Feilbietung der Güter, so wie bey der Abstiftung vorzugehen ist
- — — — — für Niederösterreich
- — — — — und Sequestrations-Ordnung in politischen Angelegenheiten für Galizien, mit der Bestimmung der Zwangsmittel, nämlich der Sequestration, der Militär-Execution oder Militär-Affistenz und des Arrestes. Verfahren bey Anwendung dieser Mittel; und Formulare zu dem Vormerkbuche über die eingelegten Militär-Affistzen. Endlich von den besondern Verbindlichkeiten der Grundobrigkeiten und der Kreishauptleute, in Ansehung der Steuerabfuhr
- — — — — für Westgalizien
- — — — — für Oesterreich ob der Enns
- — — — — für Steyermark
- — — — — für Galizien
- — — — — Fassionen Die Fassions- und Subrepartitionsbücher sind stets in der obrigkeitlichen Amtskanzley unter obrigkeitlicher sicherer Verwahrung aufzubehalten; dagegen aber Jedermann die Einsicht und Benützung zu gestatten
- — — — — Fond Siehe Contributionsfond.
- — — — — Freyheit Siehe Steuer-Befreyung.
- — — — — Freyjahre Bey Bauführungen von Häusern, welche durch Zurücksetzung einen Verlust erleiden, werden Steuerfreyjahre bewilliget
- — — — — Grundsätze, wie bey der Ausmaß der Steuerfreyjahre bey neuen Bauführungen, mit Beziehung auf die neue Häusersteuer vorzugehen ist

Fassung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph. II.		Leop. II.		Franz.	
				der erstoffenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
						Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Patent	1	Dec.	1784	—	—	6	62	6	59		
Verordnung *)	25	Octob	1785	—	—	13	150				
Patent *)	20	Jän.	1814	—	—	—	—	—	—	42	14
Verordnung in Galizien? .	2	August	1786	—	—	10	120	10	119		
Patent	9	August	1799	—	—	—	—	—	—	14	175
Patent ***)	19	Nov.	1812	—	—	—	—	—	—	39	99
Patent	24	August	1815	—	—	—	—	—	—	43	301
Hofkanzleydecret ****) . .	20	May	1813	—	—	—	—	—	—	40	257
Hofkanzleydecret †)	1	May	1817	—	—	—	—	—	—	45	113
Hofdecret	11	May	1789	—	—	17	228				
Verordnung	27	Jän.	1770	6	154						
Verordnung	23	Febr.	1770	6	166						
Verordnung	17	May	1770	6	233						
Patent	1	Sept.	1788	—	—	15	268				

*) Die frühere Executions-Ordnung für N. Oest. ist vom 31. Dec. 1761 und befindet sich in der Joseph. Gesetzsammlung Band 18 Seite 165.

**) Die früheren sind von den Jahren 1664 und 1764.

***) Für Oesterreich ob der Enns besteht die frühere Steuer-Executions-Ordnung v. J. 1783.

****) Die frühere Steuer-Executions-Ordnung ist vom 1. May 1766.

†) In dieser Verordnung wird sich auf die Executions- und Sequestrations-Ordnung v. Jahre 1766 berufen.

Von Steuerf — Steuerg.

Steuer-Freyjahre

- — — Die gesetzlichen Befreyungen von der Gebäudesteuer, im Falle neuer Bauten, haben sowohl bey der Gebäudesteuer, welche durch die Classification, als bey jener, welche nach dem Zinsvertrage ausgemittelt wird, Platz zu greiffen. Benehmen dabey, mit Beziehung auf das Patent vom 1. September 1788
- — — Bey neuen Bauten oder bedeutenden Verbesserungen der schon bestehenden Gebäude werden die gesetzlichen steuerfreyen Jahre zugestanden
- — — Gelder sind in besonderen Kassen zu verwahren, und mit den obrigkeitlichen Rentgeldern nicht zu vermischen
- — — Verfahren und Strafbestimmung in Fällen, wo ein Dorfrichter sich an den Steuergeldern vergreift
- — — sammelnden Dorfrichtern ist von den Obrigkeiten Nachsicht zu pflegen
- — — Normativ, in welche Classen bey Eridasfällen die Steuern und Aerarialgelber zu collociren kommen
- — — für die Parteyen in die Kreiskassen abzuführen, wird dem Kreisamtspersonale verbotben, auch sind keine Gelder zum Kreisamts zu depositeiren
- — — verschiedener Kassen sind von den Beamten nicht zu vermischen
- — — Die sämtlichen Filialkassiere haben vom 1. May 1783 an, die alle Quartale überkommenen Postgelber ohne Vermischung mit den Steuergeldern nach Prag an die Camerakasse mitzunehmen
- — — Die Wirthschaftsbeamten und Contributions-Einnehmer, welche mit Steuergeldern fahren, sind von aller Mauth-Entrichtung befreyt
- — — Unterricht wie sich jeder Gemeinde-Vorsteher mit dem einzelnen Grundbesitzer bey Einhebung der Steuer und bey Verrechnung der zu seinen Händen abgeführten Steuergelber zu benehmen habe
- — — Unterricht, nach welchem sich die Landschafts-Hauptkasse in Verrechnung der Grundsteuergelber zu benehmen haben
- — — Vorschrift, wie die Dominien die unterthänigen Steuergelber abgeseondert von den Rentgeldern aufzubewahren und zu verrechnen haben
- — — Belehrung, aus welchem Fonde bey dem neuen Steuersysteme künftig die Nothen, Feldscherer und andere Auslagen bestritten werden sollen, welche sonst aus dem bisherigen Contributions-Vermögen bezahlt wurden

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.											
				M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.			
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.							
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite		
Hofkanzleydecret.	7	August	1820	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48	180
§. 13 des Circulars	1	März	1820	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	47	702
Systemal. Patent.	6	Sept.	1748	1	79										
Hofrescript für Böhmen.	19	July	1753	2	175										
Berordnung in Böhmen .	3	August	1754	2	395										
Patent.	31	Jän.	1756	3	308										
Berordnung	16	März	1775	7	195										
Berordnung	28	Dec.	1775	7	488										
Hofdecret	7	April	1775	7	209										
Hofdecret für Böhmen .	2	April	1783	—	—	4	47	4	49						
Berordnung in Böhmen .	12	Jän.	1785	—	—	8	52	8	50						
Berordnung in Böhmen ..	17	März	1785	—	—	8	52	8	51						
.	—	—	1789	—	—	17	274								
.	—	—	1789	—	—	17	299								
Hofdecret.	14	Dec.	1789	—	—	17	344								
Patent.	20	Jän.	1814	—	—	—	—	—	—					42	17
Patent.	24	August	1816	—	—	—	—	—	—					43	301

Von Steuerg — Steuerk.

Steuer.

- **Gulden** Die Belohnungen der Gemeinderichter für die Besorgung aller Conscriptiions-, Lieferungs-, Transports- und aller Militär-Angelegenheiten, sind nach dem Steuergulden zu bemessen und zu repariren. Verfahren dabey
- **Hand-Register** Die Folien in den Steuer-Handregistern sollen nicht allein numerirt, sondern am Ende summirt, und von dem Contributions-Rechnungsführer unterfertigt und besiegelt werden
- **Kasse Eingriffe, wie zu bestrafen**
- **Bey einem wegen Erida verkauften Gute** ist zu untersuchen, ob die vorige Obrigkeit wegen einer Uebertragung oder eines Eingriffes in die Contributionskasse den Unterthanen etwas zu ersetzen schuldig sey, und ob die Contributionskasse gesichert ist
- **Die Magistrate und Gemeinden, welche Contributions-Rechnungsführer aufgenommen, haben** für derselben Kasse - Eingriffe zu haften
- **Auf die Contributionskasse** sind von den Obrigkeiten keine Capitalien ohne Bewilligung des Kreisamtes aufzunehmen noch Schulden zu contrahiren
- **In die Steuerkasse** ist das Geld für die verkauften Feuegewehre der Bauern abzuführen
- **Die Recrutenstellungs - Unkosten** sind aus der Contributionskasse zu ersetzen
- **Alle aus den Steuerkassen einen Genuß oder Besoldung ziehenden Wundärzte** sollen bey Einreichung ihrer Rechnungsquittungen auch ein Zeugniß über ihre geleistete pflichtmäßige Bedienung der Patienten beylegen
- **Die für jene Contribuenten, deren steuerbare Gründe zum Straßenbau** eingezogen worden sind, darüber ausgestellten Schuldverschreibungen sollen in den Steuerkassen aufbewahrt und von den Interessenten die Zahlung der Steuer für die beschädigten Grundinhaber geleistet werden
- **Belehrung, in wie fern die Gemeinde - Auslagen auf Bogen und Selbstherer, welche aus dem Contributions Vermögen bisher bestritten worden, aus der Steuerkasse zu bezahlen kommen**
- **Alle für die unterthänigen Contribuenten ausgestellten Kriegsbarlebens- und Lieferungsamatten** sollen in die Contributionskasse eingelegt, in der Contributions - Rechnung aufgeführt und verrechnet werden

Von Steuerk — Steuerp.

Steuer-Kasse

- — — Den Steuerkassen wird der Verschleiß der höheren Stämpelpapiere anvertraut
- — — Kassiere Wenn Steuerkassiere oder Contributions-Rechnungsführer Pachtungen oder Privatgeschäfte führen, wird die Strafe der Dienstentlassung festgesetzt
- — — haben sich des Handels mit Münzen, welche durch Steuern eingehen, zu enthalten
- — — Die ständischen Kasse-Controllors haben nach jedem Monatschluß sowohl über das Ordinarium und Extraordinarium, als über gesammte übrige Siebigkeiten den Kreisämtern den Ausweis vorzulegen
- — — Kataster Reform des Steuer-Katasters
- — — Nachsicht Hinsichtlich der Ordinari-Steuer ist nur bey wahrer Unvermögenheit und bey besorglicher Angreifung des fundi instructi Nachsicht zu gebrauchen
- — — Den durch Feuer verunglückten Juden ist die Schußsteuer nachzulassen
- — — Nachlässe Bey eintretenden Elementar-Unfällen, welche den der Besteuerung unterliegenden reinen Ertrag zeitweise ganz oder zum Theile verschlingen, werden zeitweise gänzliche, oder theilweise Grundsteuer-Nachlässe gestattet
- — — Grundsätze und Verfahren bey Nachlässen an der Grundsteuer für die durch Elementar-Zufälle verunglückten Contribuenten; mit der Bestimmung: auf welche Art den Dominical-Grundbesitzern, und auf welche Art unterthänigen Grundbesitzern Nachlässe zu Theil werden
- — — Die Emphytenten haben auf einen Grundsteuer-Nachlaß keinen Anspruch; weil ihre Besitzungen in den Kataster nicht aufgenommen sind und als Dominical-Besitzungen erscheinen, und weil ihr Verhältniß zu ihren Dominiën auf privatrechtlichem Titel beruht
- — — Pachtung Bey der böhmischen Judenschaft wird die Steuerpachtung aufgehoben
- — — Patente und Robothpatente haben sich die Wirtschaftsbeamten bezulegen, und solche in den Amtsorten anzuschlagen
- — — Prägravation Weisung in Absicht auf das Verfahren, wenn ein Grundbesitzer sich beschwert, zu hoch besteuert zu seyn, und seine Ueberbürdung auf einen Contribuenten zu übertragen begehrt

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
						Band	Seite	Band	Seite		
Hofkammerdecret	23	Febr.	1804	—	—	—	—	—	—	21	216
Hofrescript	13	Nov.	1751	1	326						
Hofentschließung	27	Octob.	1768	5	385						
Gubernial-Verordnung in Böhmen	7	Febr.	1788	—	—	15	154				
Patent	23	Dec.	1817	—	—	—	—	—	—	45	391
Verordnung in Böhmen	14 Febr. 30 Sept.	1772 1773		6	437 623						
Hofdecret	23	Sept.	1789	—	—	18	401				
Patent	23	Dec.	1817	—	—	—	—	—	—	45	397
Ministerial-Schreiben . .	14	Febr.	1819	—	—	—	—	—	—	47	38
Hofkanzleydecret	17	Nov.	1819	—	—	—	—	—	—	47	422
Juden-Ordnung	3	Auguß	1797	—	—	—	—	—	—	11	61
Hofrescript	12	May	1770	6	205						
Verordnung in Böhmen .	30	März	1789	—	—	17	321				

Von Steuerp — Steuerp.

Steuer-Prägravation

- — Die Urbarial-Prägravations-Beschwerden nach dem alten System haben ihre Erledigung von der Landesstelle zu erhalten; die nach dem neuen Steuersystem haben ihren Zug in zweyter Instanz von dem Kreisamte unmittelbar an die Obercommission, und von da an die Steuerregulirungs-Hofcommission zu nehmen
- — Die Steuer- und Urbarial-Beschwerden haben ihren Zug in zweyter Instanz von dem Kreisamte an die Steuerregulirungs-Obercommission zu nehmen; diese die Currentien zu erledigen, die wichtigeren Gegenstände dem Landesgubernium zur Entscheidung zu übergeben
- — Die Entscheidungen über die Steuer- und Urbarial-Beschwerden sind nicht im Nahmen der Landesstelle auszufertigen
- — Provisorium Einführung des Grundsteuer-Provisoriums; hiernach werden der Grundsteuer unterzogen: die eigentlichen Grunderträgnisse, die Nutzungen von Gebäuden, und die Urbarial- und Zehentgenüsse. Weisung, wie die dießfälligen Erträgnisse zu erheben . .
- — Instruction zur Ausführung des Grundsteuer-Provisoriums für die Provinzial-Commission
- — Instruction zur Ausführung des Grundsteuer-Provisoriums für die Kreisämter
- — Belehrung für die Steuerbezirks-Obrigkeiten zur Ausführung der Vorschriften wegen des Grundsteuer-Provisoriums
- — Belehrung für die Zehent-Herrschaften über die nach dem Circulare vom 1. May 1819 einzureichenden Fassionen ihrer Urbarial-Nutzungen und Jurisdiction Nutzungen
- — Alle Geschäftsstücke, welche das Grundsteuer-Provisorium betreffen, müssen bey den Kreisämtern in der Manipulation ausgeschietet, und es muß darüber ein eigenes Geschäfts-Protocoll verlegt werden
- — Wie, und mit welchen Zwangsmitteln gegen Steuerbezirks-Obrigkeiten vorzugehen ist, welche sich die Beförderung des Grundsteuer-Provisoriums nicht angelegen seyn lassen
- — Die Bürger-Aufnahmestaren sind kein Gegenstand der Fassion bey dem Steuer-Provisorium
- — Weisung, wie es in Hinsicht der Zehent-Fassionen in dem Falle zu halten ist, wenn der Zehentherr die Zehentnutzung zwar nicht unwiederrusslich auf immerwährende Zeiten oder gegen eine bestimmte Gabe auf Leibbeding hintangehen hat

Satzung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofdecret	9	Dec.	1789	—	—	17	313				
Hofdecret.	15	Jän.	1790	—	—	18	561				
Hofdecret	11	Febr.	1790	—	—	18	585				
Ministerial-Schreiben . .	1	May	1819	—	—	—	—	—	—	47	153
.	1	May	1819	—	—	—	—	—	—	47	153
.	1	May	1819	—	—	—	—	—	—	47	489
.	1	May	1819	—	—	—	—	—	—	47	537
.	1	May	1819	—	—	—	—	—	—	47	616
§. 8 der Instruction . .	1	May	1819	—	—	—	—	—	—	47	491
§. 32 der Instruction . .	1	May	1819	—	—	—	—	—	—	47	503
Hofkanzleydecret. . . .	11	Jän.	1820	—	—	—	—	—	—	48	7
Hofkanzleydecret.	11	Jän.	1820	—	—	—	—	—	—	48	7

Von Steuerp — Steuerr.

Steuer-Propositorium

- Die Sammlungen der Geistlichkeit, da sie keine Urbarialbezüge sind, können bey dem Grundsteuer-Propositorium nicht fatirt werden . .
- Die Zehenten der Geistlichkeit oder die an ihre Stelle getretenen bestimmten Natural- oder Geldabgaben, sind bey dem Grundsteuer-Propositorium wie alle Urbarialgaben zu fatiren
- Das Abfahrtgeld, welches die Dominien beziehen, ist mit dem jährlichen Durchschnittsbetrage zwar einzubekennen, aber lediglich in die Jurisdictionbezüge aufzunehmen
- Quittungen Die Steuerzahlungs-Quittungen sind von den Wirthschaftsbeamten bey dem Kreisamte zu produciren
- Alle Anweisungen, Quittungen oder wie immer geartete Urkunden, welche in allgemeinen Anlagen und Contributions-Geschäften vorkommen, sind stämpelfrey
- sind stämpelfrey
- Rechnungen Formulare zur Verfassung der Contributions- oder Steuerrechnungen
- sind sammt den Steuerbücheln 4 Wochen nach Verlauf des Militärjahres dem Kreisamte zur Revision zu übergeben
- der Städte sind ebenfalls dem Kreisamte zur Revision zu übergeben .
- doppelt zu führen wird bey Strafe des Festungsbaues verboten .
- Regulativ, wie sich die Kreisämter in Böhmen bey der Revision der Steuerrechnungen, Subrepartitionen, Steuerbüchel und hierüber zu verfassenden Hauptextracte nicht minder bey deren äquivalirenden oder den Unterthanen zurück zu stellenden Rural- und Steuergründen zu benehmen haben
- In Contributions-Rechnungen sollen von den Cassiren und ihren Schreibern keine Geldabforderungen oder Geschenke in Ausgabe gestellt werden
- Bey Revision der Contributions-Rechnungen ist vorzüglich auf die Ersatzposten, und ob die Ersätze richtig abgeführt werden: und die Rechnungen mit den Steuer- und Handbüchel zu combiniren . .
- sind bey ihrer Einsendung mit den kreisämtlichen Revisions-Bemerkungen einzubegleiten

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.										
				M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.		
				der erlassenen Anordnung.		1. Auf.		2. Auf.						
						Band	Seite	Band	Seite					Band
Hofkanzleydecret	25	Jän.	1820	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48	22
Hofkanzleydecret	25	Jän.	1820	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48	23
Hofkanzleydecret	8	Febr.	1820	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48	51
Berordnung	3	July	1782	—	—	1	91	1	111					
§. 23 des Stämpel-Patents	5	Juny	1784	—	—	7	608	7	610					
Patent für Westgalizien .	2	Juny	1796	—	—	—	—	—	—				8	202
Patent	5	Octob.	1802	—	—	—	—	—	—				18	112
Hofkammerdecret	28	April	1803	—	—	—	—	—	—				19	278
Patent	5	Octob.	1802	—	—	—	—	—	—				18	112
Benlage C des Systemal- Patents für Böhmen .	6	Sept.	1748	1	84									
Hofrescript für Böhmen .	31	July	1750	1	193									
Hofrescript	31	July	1750	1	194									
Hofrescript für Böhmen .	9	Jän.	1751	1	247									
Hofrescript	14	Octob.	1752	1	400									
Hofrescript für Böhmen .	11	Nov.	1752	1	426									
Hofrescript	22	July	1754	2	393									
Berordnung für Böhmen .	12	Octob.	1761	4	86									

Von Steuern — Steuern.

Steuer-Rechnungen

- — — — — Weder bey Städten, noch Dominien und Gütern sollen separirte Domesticalkrechnungen geführt, sondern alles durch die Contributions-Rechnung verrechnet werden
- — — — — sind künftig nicht mehr von den Kreisämtern zu revidiren, sondern von diesen zur Revision an die Provinzial - Staatsbuchhaltung einzubegleiten
- — — — — sind bloß bey den Kreisämtern in der gehörigen Zeitfrist einzureichen, und von diesen an die Landesstelle vorzulegen
- — — — — Die Steuerrechnungen bey dem Austritt, so wie während der Amtirung der Reitleger vorzunehmenden Untersuchungs - Liquidationen sind der Gubernial - Buchhaltung einzusenden
- — — — — Von der Buchhaltung müssen die Steuer - Rechnungsmängel und Erläuterungen an die Rechnungsführer, und von diesen wieder an jene unmittelbar abgegeben werden
- — — — — Den Herrschaften ist zwar gekattet die Steuerrechnungen ihrer Beamten außer Gerichte zu bemängeln, und nach der formantischen Pragmatik ihre Restzettel zu verfassen; aber diese Restzettel haben in keiner Art die Eigenschaft oder Wirkung eines Urtheils
- — — — — Die Steuerrechnungen sollen auch executive eingetrieben, und die Rechnungsführer zur richtigeren Einbringung angewiesen werden
- — — — — Die Contributions- und anderweitigen Rechnungen sind an die Buchhaltung zur Revision einzusenden
- — — — — Rechnungsführer erhalten nebst Ersatz für die Kanzleypunkosten beläufig 15 kr. von einem Angefessenen an Besoldung ausgeworfen
- — — — — Selbe haben bey dem Verkaufe oder bey der Vorleiheung des Contributions - Getreides 1 / 2 kr. von jedem Striche als Accidenz zu beziehen
- — — — — wenn selbe die Vergütungen den Unterthanen nicht richtig zuwenden sollten, sind mit Festungsbau zu bestrafen
- — — — — welcher sich in Particulargeschäfte oder Privatdienste einläßt, ist hierdurch seines Dienstes verlustiget
- — — — — haben die Folien in den Steuerhandregistern nicht allein zu nummeriren, sondern am Ende auch zu summiren, selbe zu unterfertigen und zu besiegeln
- — — — — Die Steuerrechnungsführer haben sich nach bestrittener Kassenabfuhr bey den Kreisämtern zu melden

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Frans.	
				der erstoffenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
						Band	Seite	Band	Seite		
Berordnung in Böhmen .	2 May		1771	6	343						
Hofentschließung.	31 Auguß		1773	6	614						
Berordnung in Böhmen .	3 März		1774	7	25						
Gubernial-Berordnung in Böhmen	1 Febr. 21 Octob.		1781 1784	—	—	1	87	1	106		
Hofsecret	13 May		1782	—	—	1	87	1	106		
Hofsecret	2 Juny		1783	—	—	1	87	1	106		
Gubernial-Berordnung in Böhmen	14 Dec.		1787	—	—	13	149				
Gubernial-Berordnung .	15 Febr.		1789	—	—	17	80				
Systemal-Patent	6 Sept.		1748	1	78						
Systemal-Patent	6 Sept.		1748	1	80						
Hofrescript für Böhmen .	31 July		1750	1	193						
Hofrescript für Böhmen .	13 Nov.		1751	1	326						
Hofrescript	27 May		1752	1	359						
Hofrescript	27 May		1752	1	360						

Von Steuern — Steuern.

Steuer-Rechnungs-Führer

- — — — — Die Magistrate und Gemeinden haben für die Gebahrung der von ihnen aufgenommenen Contributionseinnnehmer und Rechnungsführer und deren Kasseneingriffe zu haften
- — — — — hat seine Rechnungen mit dem Pieferscheine der Contributionseinnnehmer zu belegen
- — — — — hat von den 30. Kr., die ihm von jedem Angesehenen zugestanden sind, die Hälfte pr. 15 Kr. dem Richter wegen der Contributions-Repartition zuzuwenden
- — — — — Bey dem Amtsantritte oder Abänderung eines Steuereinnnehmers und Rechnungsführer ist allemahl eine Liquidation und Rechnungsabschnitt zu veranlassen
- — — — — Vorkehrungen durch die Kreisämter, wornach den Steuer-Rechnungsführern die Mißbräuche abgestellt, ihre Amtshandlungen controßirt, und sie bey Amtsgebreden bestraft werden
- — — — — sollen sich diejenigen Dominien, deren Gemeinden an kein obrigkeitliches Contributionsamt gewiesen sind, aus den nächsten Gegenden erwählen und für denselben haften
- — — — — und Filialkassiere sollen bey der Geldeinnahme auf die falschen Münzen Acht haben
- — — — — Recurse Wie die Recurse in Erbsteuerfachen und wo einzureichen
- — — — — Der Recurs in Erbsteuerfachen geht an die Hofkanzley
- — — — — Formulare zu Tabellen über Recurse gegen Erbsteuerbemessungen
- — — — — Register Die Steuer- und Handregister sind zu foliiren, von den Contributions-Einnnehmer zu unterfertigen, und mit Petschaften zu versiegeln
- — — — — Regulirungs-Commissionen Aufstellung einer eigenen Obercommission, in jeder Provinz zur Beförderung des Steuer-Regulirungsgeschäftes, mit der Abhängigkeit von der in Wien bestellten Hofcommission
- — — — — Für das neue Steuer-Regulirungsgeschäft wird für die drey vereinigten Innerösterreichischen Provinzen eine eigene Obercommission bestellt, und dieser Untercommission in jedem Lande beygegeben
- — — — — Die Kreisämter haben, nachdem die Steuer-Regulirungs-Untercommissionen aufgehoben worden, bey vorkommenden Geschäften mitzuwirken

Geltung der Anordnung.	Regenten.												
	Tag	Monat	Jahr	M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.			
				Band	Seite	1. Aufl.		2. Aufl.		Band	Seite	Band	Seite
						Band	Seite	Band	Seite				
Hofrescript	31	August	1753	2	224								
Hofrescript	20	July	1759	3	541								
Hofdecret	7	July	1768	5	349								
Berordnung in Böhmen .	30	May	1772	6	485								
.....	25	Jän.	1777	8	7								
Hofdecret	7	April	1775	7	203								
Berordnung in Böhmen .	11	July	1776	7	529								
Berordnung	15	Febr.	1781	—	—	1	88	1	110				
Patent	18	März	1765	4	341								
Hofdecret	6	May	1785	—	—	9	773	9	773				
§. 46 des Erbsteuer-Patent.	15	Octob.	1813	—	—	—	—	—	—	—	—	25	123
Hofkanzleydecret.	29	April	1818	—	—	—	—	—	—	—	—	46	101
Hofrescript	27	May	1752	1	359								
Hofdecret	15	April	1785	—	—	8	60	8	60				
Hofentschließung	15	April	1785	—	—	10	158	10	158				
Hofdecret	21	Dec.	1787	—	—	13	219						

Don Steuerr — Steuerr.

Steuer-Regulirungs-Commissionen

- — — — — Die Verordnungen der Steuerregulirungs-Obercommission sind unmittelbar an die Kreisämter zu erlassen
- — — — — Die Steuer- und Urbarial-Prägravations-Beschwerden nach dem Steuersystem haben ihren Zug in zweyter Instanz von dem Kreisamte unmittelbar an die Obercommission, und von da an die Steuerregulirungs-Hofcommission zu nehmen . .
- — — — — Die Steuer- und Urbarial-Beschwerden haben ihren Zug in zweyter Instanz von dem Kreisamte an die Steuerregulirungs-Obercommission zu nehmen; diese Currentien zu erledigen, die wichtigeren Gegenstände aber dem Gubernium zu übergeben
- — — — — Die Entscheidungen über die Steuer- und Urbarialbeschwerden sind nicht im Rahmen der Steuerregulirungs-Obercommission, sondern im Rahmen der Landesstelle auszufertigen.
- — — — — Mit der Grundsteuer-Regulirungs-Hofcommission haben die Länderstellen mittelst Berichte zu correspondiren
- — — — — Zur Vollziehung des Grundsteuer-Provisoriums wird eine eigene Provinzial-Commission für den Umfang der Provinz aufgestellt, deren Anordnungen sowohl die Kreisämter, als auch die Bezirks- und Grundobrigkeiten, Magistrate und sämtliche Insassen zu befolgen haben
- — — — — Instruction für die Provinzial-Commission, welche zur Ausführung des mit der Circular-Verordnung vom 1. May 1819 bestimmten Grundsteuer-Provisoriums aufgestellt ist: derselben Geschäftsbehandlung und Wirkungskreis
- — — — — Die Provinzial-Commission zur Ausführung des Steuer-Provisoriums steht unter der k. k. Hofkanzley. An diese erstattet sie ihre Berichte, die jedoch der Landeschef zu vidiren hat und von der Hofkanzley erhält sie die Aufträge . . .
- — — — — Regulirung Die Dominien, welche die Realitäten auf gemeine Art nicht ausmessen können, haben den Aufwand der Ingenieurs dem Aerarium zu ersetzen
- — — — — Formulare des Journals, nach welchen die Ingenieurs ihre Arbeiter bey der Vermessung der unterthänigen Gründe einzutragen und auszuweisen haben
- — — — — Zum Behufe der bevorstehenden Steuer-Regulirung wird die Eintheilung der Gemeinden vorgeschrieben, und den Obrigkeiten das Partirungsgeschäft überlassen; sammt Formulare zur Bearbeitung des Eintheilungs-Entwurfes aller im Lande befindlichen Ortschaften, Häuser und Besitzungen

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat	Jahr	Regenten.									
				M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.					
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofdecret	24	July	1788	—	—	15	254						
Hofdecret	9	Dec.	1789	—	—	17	313						
Hofdecret	15	Jän.	1790	—	—	18	561						
Hofdecret.	11	Febr.	1790	—	—	18	585						
Hofkanzleydecret	14	Jän.	1812	—	—	—	—	—	—	—	—	38	62
Ministerial-Schreiben . .	1	May	1819	—	—	—	—	—	—	—	—	47	156
Ministerial-Schreiben . .	1	May	1819	—	—	—	—	—	—	—	—	47	463
§. 8 der Instruction . .	1	May	1819	—	—	—	—	—	—	—	—	47	466
Hofdecret	12	Sept.	1784	—	—	8	167	8	167				
Hofdecret	12	Sept.	1784	—	—	8	167	8	167				
Berordnung	2	Nov.	1784	—	—	6	69	6	67				

Von Steuerr — Steuerr.

Steuer-Regulirung

- — — Einleitung zu dem Grundfaturungsgeschäfte, mit Anweisung für die zu dem Grund- Ausmessungsgeschäfte erforderlichen Manipulanten, dann die Rahmhaftmachung der hierzu erforderlichen Werkzeuge
- — — Belehrung, wie die Ausmessung der Gründe zum Behufe der Steuer-Regulirung von den Gemeinden practisch zu vollziehen sey; sammt geometrischen Beyspielen
- — — Beyspiele, welche zum Behufe der Grundsteuer-Regulirung wegen Erhebung des Körner-Ertragnisses an Händen gegeben werden . .
- — — Bey der Grundsteuer-Regulirung wird die Bestimmung eines Foches von der unbequemen Zahl 1584 auf die gerade, und bis auf $\frac{1}{64}$ Theil oder 25 Quadratklaster ohne Bruch theilbare Summe von 1600 Quadratklaster abgeändert
- — — Zum Behufe der Grundsteuer-Regulirung sind die Vergolden anzuweisen, daß sie zur Schätzung ihrer Weingärten das Bürgerrechts-Gabenbüchel, in welchem das Weinertragniß zur Einhebung des Weinauffschlags enthalten ist, mitbringen
- — — Die Waldungen muß jeder Grundeigenthümer zum Behufe der Grundsteuer selbst abschätzen lassen. Weisung, wie diese Abschätzung vorzunehmen
- — — Eidesformel für die zur Leitung des neuen Steuer-Regulirungsgeschäftes bestimmten obrigkeitlichen Stellvertreter
- — — Eidesformel für die bey den Steuer-Regulirungsoperationen gegenwärtig seyn sollenden Gemeinderichter, Aeltesten und Ausschußmänner
- — — Jene Gründe, welche auf Cameral-, Eriesuiten-, Stiftungs- und städtischen Gütern bereits geometrisch aufgenommen sind, dürfen nicht mehr ausgemessen werden, und sind, selbst, wenn sie an Unterthanen überlassen worden, bey der Grundsteuer nach jener Aufnahme zu behandeln
- — — Die nutzbringenden Oberflächen der Festungswerke sollen in Ansehung der Grasereyen zum Behufe der Steuer-Regulirung fatirt werden
- — — Zum Behufe der Steuer-Regulirung ist der Umfang der See geometrisch zu messen; und dabey anzuzeigen, ob und wer das Privateigenthum der Fischereyen genieße
- — — Für die Verwendung der Richter, Geschwornen und Ausschußmänner bey dem Grundausmessungs- und Fatirungsgeschäfte kann weder eine Entschädigung noch eine Belohnung erfolgt werden;

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.															
				der erstoffenen Anordnung.	M. Ther		Joseph II.		Leop. II.		Franz								
					Band	Seite	1. Aufl.		2. Aufl.		Band	Seite	Band	Seite					
							Band	Seite	Band	Seite									
Hofentschließung.	23	Jän.	1785	—	—	8	54	8	54										
Gubernial - Verordnung .	13	Jän.	1786	—	—	17	139												
Patent	20	April	1785	—	—	8	107	8	107										
Auszug für Inner-Oesterr.	9	May	1785	—	—	10	159	10	159										
Hofdecret	13	May	1785	—	—	8	85	8	85										
Gubernial - Schreiben in Inner-Oesterreich . . .	25	May	1785	—	—	10	168	10	168										
Hofdecret	2	Juny	1785	—	—	8	145	8	145										
Hofentschließung	16	August	1785	—	—	8	97	8	97										
.	—	—	—	—	—	8	103	8	103										
.	—	—	—	—	—	8	105	8	105										
Hofdecret.	8	July	1785	—	—	8	143	8	143										
Hofdecret.	8	July	1785	—	—	8	143	8	143										
Hofdecret.	14	July	1785	—	—	8	144	8	144										

Von Steuern — Steuern.

Steuer-Regulirung

nur in besondern Fällen auf Rechnung derjenigen, für welche gearbeitet worden ist

- — — — — Belehrung für die Ortsobrigkeiten, Jurisdicenten oder ihre Stellvertreter und Beamten, wie auch für die Gemeinden, wie sich dieselben bey dem bevorstehenden Geschäfte der Aufschreibung, Ausmessung und Faturung der Gründe zum Behufe der Grundsteuer zu benehmen haben
- — — — — Bergwerke, Salzculturen, Steinbrüche u. dgl. als bloße Zweige der Industrie haben zum Behufe der Grundsteuer nicht anders als nach ihrer Oberfläche in der Ausschreibungs-, Ausmessungs- und Ertragniß-Fassion zu erscheinen
- — — — — Weisung, wie die Fassion der Aecker nach dem Körner-Ertragnisse zum Behufe der Grundsteuer zu erheben ist
- — — — — Weisung, wie die Erbsenfelder zum Behufe der Grundsteuer zu fatiren und zu behandeln sind
- — — — — Weisung, wie die Ertragniß der Leiche zum Behufe der Grundsteuer zu erheben ist
- — — — — Weisung, wie die Ertragniß der Wiesen zum Behufe der Grundsteuer zu erheben
- — — — — Weisung, wie sich hinsichtlich der Ertragniß-Fassion von Gärten zum Behufe der Grundsteuer zu benehmen ist
- — — — — Weisung, wegen der Ertragniß-Fassion von Alpen zum Behufe der Grundsteuer
- — — — — Weisung, wie sich wegen der Ertragniß-Fassion von Hutweiden zu benehmen
- — — — — Gestrippe oder Strauchwerk, ist hinsichtlich der Ertragniß zum Behufe der Steuerregulirung als Hutweide zu behandeln
- — — — — Sand- und Lehmgruben sind hinsichtlich des Ertragnisses zum Behufe der Grundsteuer, wie das Ertragniß bey Hutweiden anzuschlagen
- — — — — Weisung wie Weingärten hinsichtlich des Ertragnisses zum Behufe der Grundsteuer zu behandeln sind
- — — — — Bestimmung, wie gegen diejenigen vorzugehen ist, welche zum Behufe der Grundsteuer, eine unrichtige Faturung einreichen

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	R e g e n t e n.									
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.			
	der erlassenen Anordnung.		Band	Seite	1. Aufl.	2. Aufl.	Band	Seite	Band	Seite			
Hofdecret	19	July	1785	—	—	8	144	8	144				
Hofentschließung	16	August	1785	—	—	8	69	8	69				
Gubernial = Verordnung .	13	Jän.	1786	—	—	17	141						
Hofentschließung.	16	August	1785	—	—	8	87	8	87				
Hofentschließung	16	August	1785	—	—	8	88						
Hofentschließung	16	August	1785	—	—	8	93	8	93				
Hofentschließung	16	August	1785	—	—	8	93	8	93				
Hofentschließung	16	August	1785	—	—	8	93	8	93				
Hofentschließung	16	August	1785	—	—	8	94	8	94				
Hofentschließung	18	August	1785	—	—	8	95	8	95				
Hofentschließung	16	August	1785	—	—	8	94	8	94				
Hofentschließung	16	August	1785	—	—	8	96	8	96				
Hofentschließung	16	August	1785	—	—	8	96	8	96				
Hofentschließung	16	August	1785	—	—	8	96	8	96				
Patent	18	August	1785	—	—	8	163						

Von Steuerr — Steuerr.

Steuer-Regulirung

- — — Zum Behufe der Grundsteuer sind jene Grundstücke, die bisher an den Gränzen der k. k. Provinzen, nicht in jener Provinz, in welcher sie liegen, sondern in ein anderes Erbland gesteuert haben, nach dem Besitzstand zu jenem Lande, in welchem sie nach den bestimmten Landesgränzen liegen, in die Versteuerung nehmen . .
- — — Vorschriften, wie sich bey Ausmessung jener Gründe, welche zu Beerbigungsplätzen, Pfarr- und Schulgebäuden bestimmt sind, hinsichtlich der Ertragniß zum Behufe der Grundsteuer zu benehmen sey
- — — Bestimmung, welche Beträge jenen Gemeinden abzuschlagen sind, welche von den Wochenplätzen, deren Körnerpreise zur Calculirung der Ertragniß, Bekenntniß von ackerbaren Gründen für die umliegende Gegend zum Behufe der Steuer-Regulirung angewendet werden sollen, mehr und weniger entfernt sind
- — — Unterricht, wie bey der Abschätzung der Waldungen für das Steuer-Regulirungssystem vorzuziehen, und was dabey zu bemerken sey .
- — — Erläuterung des Steuer-Regulirungs-Patents vom 20. April 1785 für Innerösterreich, um das Geschäft zu beschleunigen
- — — Verhaltungsregeln zur Nachachtung der Werbbezirks- und Grundobrigkeiten, in Beziehung auf die Vergütung der Auslagen bey dem Ausmessungsgeschäfte zum Behufe der Grundsteuer-Regulirung; sammt Formulare zu dem Ausweise, wie viel jedes in einem Werbbezirke liegende Dominium und Grundobrigkeit der Werbbezirks-Herrschaft an bestrittenen Grundausmessungs- und Faturungskosten zu vergüten hat
- — — Jenen Unterthanen, welche zu dem Grundausmessungsgeschäfte verwendet werden, wird, wenn sie Fußrobother sind, die Roboth ganz, und wenn sie Zugrobother sind zur Hälfte nachgesehen . .
- — — Zum Behufe der Grundsteuer sind jene Zeiche, welche nicht zwischen Aeckern; sondern zwischen sehr moosigen Wiesen und Waldungen gelegen sind, und das Ertragniß eines ackerbaren Grundes nie erreichen, mit den angränzenden Wiesen zu vergleichen, und das hienach ausfallende Ertragniß an Heu und Grammet in die Fassion zu setzen
- — — Da die mit Patent vom 20. April 1785 angeordneten Grundertragniß-Fassionen zugleich die Stelle ordentlicher Lagerbücher vertreten und zur Grundlage der Steuerurtertheilung und der Steuergrundbücher bestimmt sind, so sollen sie in einer ununterbrochenen, ver-

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
						Band	Seite	Band	Seite		
Hofdecret	19	August	1785	—	—	8	168	8	168		
Berordnung in Böhmen .	5	Sept.	1785	—	—	8	165	8	165		
Hofdecret	16	Sept.	1785	—	—	8	169	8	169		
Hofdecret	20	Oct. 6	1785	—	—	8	155	8	155		
Berordnung	15	Febr.	1786	—	—	10	163	10	163		
Berordn. in Steyermarl	5	März	1786	—	—	10	175	10	175		
Hofdecret	16	August	1786	—	—	8	163	8	163		
					5						
Hofentschließung . . .	26	Dec.	1786	—	—	10	169	10	169		

Von Steuerr — Steuerr.

Steuer-Regulirung

läßtlichen und beständigen Deutlichkeit erhalten werden. Benehmungs-
vorschrift dabey

- — Das Grundsteuer - Regulirungsgeschäft soll beschleuniget und im
Jahre 1787 zu Stande gebracht werden
- — Jene Gränzbeschreibungen der Burgfriede und Gründe, welche mit
den Steuer - Regulirungs - Cassionen zugleich eingereicht werden
müssen, unterliegen dem Stämpel nicht
- — Edmmtliche Dominien sollen von den Cassions - Operaten richtige,
durchaus gleichlautende Abschriften besorgen, die eine davon im
obrigkeitlichen Archive aufbewahren, und die zweyte an die Steuer-
Regulirungs - Obercommission abgeben
- — Jene, welche die bey der Steuerregulirung ausgesetzten Gemeinde-
Gränzzeichen beschädigen, oder herausreißen, sind nach dem Straf-
gesetzbuch als politische Verbrecher zu bestrafen
- — Benehmen der Kreisämter in Fällen, wo die Unterthanen zum
Behufe der Steuerregulirung ihre Erklärung über den cassionirten
Ertrag zu unterfertigen sich weigern
- — Weisung, wie bey der Erbfolge in Bauergütern bis zur Regulirung
des neuen Steuerfußes die Schätzung des Gutes vorzunehmen ist .
- — Wie vorzugehen ist, wenn sich die Unterthanen weigern, die Grund-
cassionen zu unterfertigen
- — Die Verordnungen von der Steuerregulirungs - Obercommission sind
unmittelbar an die Kreisämter zu erlassen
- — Den Kreishauptleuten und Commissären kommen die Reisen in
Steuerregulirungssachen nicht zu bezahlen
- — Vorschrift in Ansehung der Häuser, auf welche sich die Steuerregu-
lirung erstreckt
- — Die Verhandlungen in Steuer - und Urbarial - Regulirungssachen
sind mit den übrigen kreisämtlichen Geschäften nicht zu vermengen.
- — Die Correspondenzen der Kreisämter in Grundsteuer-sachen sind ex
officio zu verhandeln und postportofrey
- — Vorladung der Grundherrs zur Ausführung des Steuer - und Ur-
barial - Regulirungspatentes

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
						Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Gubernial-Verordnung in Inner-Oesterreich.	—	—	—	—	—	10	173	10	173		
Hofdecret	24	Febr.	1787	—	—	13	207				
Erinnerung des böhmisch. Gubernium	15	May	1787	—	—	13	208				
Hofdecret	2	April	1787	—	—	13	207				
Hofdecret	11	May	1787	—	—	17	228				
Hofdecret	24	Sept.	1787	—	—	13	217				
Gubernial-Verordnung in Böhmen	30	Julij	1787	—	—	13	218				
Gubernial-Verordnung in Galizien	30	August	1787	—	—	13	219				
Hofdecret.	6	Dec.	1787	—	—	13	219				
Hofdecret.	12	Nov.	1787	—	—	13	218				
Hofdecret	6	Dec.	1787	—	—	13	219				
Hofdecret.	24	Julij	1788	—	—	15	254				
Hofdecret	24	Julij	1788	—	—	15	254				
Patent	1	Sept.	1788	—	—	15	256				
Hofdecret	16	Octob.	1788	—	—	16	1191				
Hofdecret	7	Nov.	1788	—	—	16	1191				
Gubernial-Verordnung in Böhmen	18	May	1789	—	—	17	229				

Von Steuern — Steuern.

Steuern-Regulirung

- — — Wegen der Gränzanweisung aus Rücksicht der Steuerregulirung hat es bey der durch das Patent vom 1. December 1785 zur Vorbeugung der Gränzproceße festgesetzten Vorschrift sein Bewenden; Weisung wie bey der Uebergabe und Zuweisung der Gränze vorzugehen
- — — Weisung über den Unterschied und die Benennungsart in Ansehung der im Steuerregulirungsgeschäfte bestimmten Gemeingränzen und jener des Privateigenthumes
- — — Aufhebung des Grundsteuer-Regulirungssystems Kaiser Joseph II..
- — — Die Länderstellen haben mit der Hofcommission in Geschäften der Grundsteuer-Regulirung mittelst Berichten zu correspondiren . .
- — — Die Vermessung zum Behufe der Grundsteuer-Regulirung von 1817 haben eigene, wissenschaftlich gebildete und practisch geübte Feldmesser aus dem Militär- und Civilstande vorzunehmen . .
- — — Bedingungen zur Aufnahme der Individuen des Civilstandes zur Vermessung und Mappirung der Grundflächen bey der neuen Grundsteuer-Regulirung
- — — 8. Beamte Die Tabak-, Filial- und Subverlage sollen vorzüglich an ausgetretene Steuerregulirungs-Beamten, Quiescenten und Beamten verliehen werden
- — — Geschäfte Die Kreisämter haben bey den Steuer-Regulirungsgeschäften mitzuwirken
- — — Directiven wegen Bestellung und Belohnung der Richter bey dem Steuer-Regulirungsgeschäfte
- — — Zur Besetzung der Kreishauptmannstellen ist keiner in Vorschlag zu bringen, der sich nicht bey dem Steuer-Regulirungsgeschäfte ausgezeichnet hat
- — — Die Correspondenz der Kreisämter in Steuer-Regulirungsgeschäften und die Amtsschriften der Kreissteuer-Einnehmer sind vom Postporto frey
- — — Kosten Die Dominien, welche die Realitäten auf gemeine Art nicht ausmessen können, haben den Aufwand der Ingenieurs dem Aerarium zu ersetzen
- — — — — Weisung, wegen Berechnung und Einbringung der Steuerregulirungs-Auslagen; und zwar erstens: jener, welche die Dominien zur Abmessung und Grundertragniß-Erhebung ihrer eigenthümlichen Gründe, ausgelegt haben, zweytens: jener, die sie in Ansehung ihrer Unterthanen als Grundobrigkeit betreffen; und jener, die sie als Werbbezirks-Herrschaft

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
						Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofdecret	26	Nov.	1789	—	—	17	310				
Hofdecret	19	Dec.	1789	—	—	17	315				
Patent	9	May	1790	—	—	—	—	—	—	1	3
Hofkanzleydecret.	14	Jän.	1812	—	—	—	—	—	—	—	58 62
Patent.	23	Dec.	1817	—	—	—	—	—	—	—	45 393
Decret der Grundsteuer- Regulirungs-Hofcomm.	18	April	1818	—	—	—	—	—	—	—	45 82
Hofdecret	28	Dec.	1793	—	—	—	—	—	—	—	3 115
Hofdecret	21	Dec.	1787	—	—	13	219				
Hofdecret für Böhmen .	2	März	1789	—	—	17	212				
Hofdecret	26	März	1789	—	—	18	532				
Hofdecret.	30	Nov.	1789	—	—	17	313				
Hofdecret.	12	Sept.	1784	—	—	8	167	8	167		

Von Steuerr — Steuerr.

Steuer-Regulirungs-Kosten

für die Abmessung und Katirung fremdherrschaflicher Gründe und Untertbanen zufälliger Weise zu tragen hätten . . .

— Rückstände Instruction für die Führungscommissäre der Kreisämter zur Eintreibung des rückständigen Extraordinariums; und für die Kreishauptleute. Beilage A. und E. des Systemalpatentes für Böhmen . . .

— — Die Untersuchung wegen Steuerrückständen ist 14 Tage nach der zu leisten gewesenen Zahlung vorzunehmen . . .

— — Bestimmungen, wie die Kreishauptleute bey den Localuntersuchungen wegen Steuerrückständen vorzugehen haben . . .

— — Die Wirthschaftsbeamten haben mit Zuziehung der Dorfrichter an Amtstagen dem Anwachsen der Contributionsreste nachzuforschen..

— — Bestimmung der Viefergelder für den Sequester bey Contributionsrückständen eines Pfarrers . . .

— — Die Herrschaften sollen von ausländigen Contributionen der Untertbanen keine Interessen abnehmen . . .

— — an Dominicali sind thunlichst einzutreiben; hinsichtlich der Ordinaristeuer aber nur bey wahrer Unvermögenheit und bey besorglicher Angreifung des fundi instructi Nachsicht zu gebrauchen . .

— — Wider die vermöglichen Steuerrestanzionen ist mit der Execution vorzugehen; und bey Einsehung der Rückstandstabellen anzuzeigen, bey welchen Ortschaften, und durch wen die Localuntersuchung vorgenommen worden . . .

— — Die Tilgung der Steuerrückstände auf die künftige Ernte zu verschieben wird verbotben . . .

— — Wie die Contributions- und Systemalreste einzutreiben . . .

— — Die Kreishauptleute sollen auf die Verminderung der Steuerreste Sorgfalt tragen . . .

— — Das Verbotb, wegen Abnahme der Interessen von den Gabenrückständen der Untertbanen soll auf das nachdrücklichste eingebunden werden . . .

— — Wo sich Steuerreste ergeben, ist sich nach den Systemalvorschriften zu halten; und wo eine Unvermögenheit der Zahlung eintritt, die Anzeige zu machen . . .

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.											
				M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.			
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.							
						Band	Seite	Band	Seite						
Hofrescript	7	July	1787	—	—	13	114								
Systemal. Patent . . .	6	Sept.	1748	1	82										
				1	90										
Hofrescript	26	July	1749	1	116										
Hofrescript	1	Sept.	1749	1	118										
Hofdecret	10	July	1766	5	72										
Hofentschließung	17	Nov.	1770	6	304										
Hofrescript für Böhmen .	27	May	1752	1	360										
Verordnung	1	Nov.	1755	3	266										
Verordnung	14	April	1770	6	189										
Hofdecret.	10	August	1782	—	—	1	89	1	108						
Verordnung in Böhmen .	14	Febr.	1772	6	437										
.	30	Sept.	1773	6	623										
Verordnung in Böhmen .	29	April	1773	6	591										
Hofdecret	16	July	1773	6	609										
Verordnung	22	Dec.	1780	—	—	10	118	10	118						
Verordnung	1	März	1781												
Hofdecret	14	April	1781												
Hofdecret	4	May	1781	—	—	1	88	1	107						
Verordnung	24	August	1781												
Hofdecret.	10	June	1781												
Verordnung	21	Nov.	1785	—	—	1	117	1	117						
Hofdecret.	10	August	1782	—	—	10	89	10	108						
Verordnung in Böhmen .	13	Nov.	1782	—	—	1	89	1	108						

Von Steuerr — Steuerr.

Steuer-Rückstände

- — — — — Bey Eintreibung der Contributionsreste ist sich genau an die Systemalvorschriften zu halten. Wann die Execution zu sistiren . . .
- — — — — Wie bey Eintreibung eines Steuerrestes oder landesfürstlichen Gefällesausstandes mit Ausschluß des rechtlichen Verfahrens die Execution einzuleiten; bey Pfändungen, Feilbiethungen und Schätzungen nach der Gerichtsordnung vorzugehen; und wie die Militär-Execution Statt findet . . .
- — — — — Landesjüdische Contribuenten sollen ihre Steuern richtig abführen; auch soll den landesjüdischen Vorstehern in der Eintreibung der Rückstände Beystand geleistet werden . . .
- — — — — Vorschriften und Executionsordnung zur Eintreibung der unterthänigen Steuern in Innerösterreich . . .
- — — — — Die laufenden Steuerschuldigkeiten und verseffenen Steuerreste sind auf das ernstlichste zu betreiben, und nur die mit gänzlichem Mißwachs zurückgesetzten, oder in der Steuerbelegung sehr gravirten Unterthanen zu schonen . . .
- — — — — Instruction, wornach die Kreisämter bey Executionsführungen gegen die in Contributionsrückständen haftenden Dominien sich zu benehmen haben . . .
- — — — — **Sammt Executions-Ordnung . . .**
- — — — — Bestimmung, was zur Abwendung des Anwachs der größeren Contributionsrückstände vorzulehren sey . . .
- — — — — Bey jenen jüdischen Gemeinden, welche ihre Contributionsrückstände nicht tilgen, sind die Synagogen zu sperren . . .
- — — — — Vorschriften und Verfahren bey Eintreibung der Steuern in Galizien.
- — — — — Die laufenden Steuerschuldigkeiten sind einzutreiben und kein Restenanwachs zu gestatten . . .
- — — — — Den Kreisämtern werden Formularien übermacht, nach welchen die Restentabellen sowohl für die currenten als verseffenen Steuern zu verfassen sind . . .
- — — — — Den Kreisämtern wird eine strenge Thätigkeit bey Einbringung der Steuerschulden eingebunden . . .
- — — — — Unter der Contributionsresten-Eintreibung sind jene Rückstände nicht begriffen, zu deren Entrichtung Fristenzahlungen bewilliget worden sind . . .

Fassung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.									
				M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.	
						der erlassenen Anordnung.							
						1. Aufl. 2. Aufl.							
Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite				
Gubernial-Verordnung.	13	Nov.	1782	—	—	1	188	1	108				
Hofdecret	19	Jän.	1784	—	—	6	60	6	58				
Hofdecret	8	März	1784	—	—	6	61	6	59				
						7	569	7	573				
Patent.	1	Dec.	1784	—	—	6	62	6	59				
Gubernial-Verordnung.	16	August	1785	—	—	10	116	10	116				
.	25	Octob.	1785	—	—	13	150						
.	31	Dec.	1761	—	—	13	166						
Gubernial-Verordnung.	21	Nov.	1785	—	—	10	117						
Hofdecret	22	März	1787	—	—	13	189						
Gubernial-Verordnung.	27	März	1789	—	—	17	81						
Gubernial-Verordnung.	9	März	1786	—	—	10	119						
						11	518						
Verordnung in Galizien.	2	August	1786	—	—	10	120						
Hofdecret	22	März	1787	—	—	13	189						
Hofdecret	2	Julij	1787	—	—	13	190						
Gubernial-Verordnung in Böhmen.	4	Juni	1787	—	—	13	190						
Hofdecret	27	Dec.	1787	—	—	15	147						
Hofdecret	3	Febr.	1789	—	—	17	82						

Von Steuerr — Steuerf.

Steuer-Rückstände

- — — Die jüdischen Steuereinnehmer haben die monatlichen Steuerrest-
ausweise bey der Hauptkasse verlässlicher einzubringen
- — — Die Ausweise über jüdische Steuerreste sind den Kreisämtern mo-
natlich zur Eintreibung vorzulegen
- — — Die Kreisämter haben eine Restentabelle über die Judensteuer an
die Landesstelle einzusenden
- — — Vorschriften und Executionsordnung zur Eintreibung der Steuern
in Westgalizien
- — — Ordnung und Verfahren bey Eintreibung der Steuerrückstände in
Oesterreich ob der Enns
- — — Vorschrift und Verfahren zur Eintreibung der Steuerrückstände in
Westgalizien
- — — Vorschrift und Verfahren zur Eintreibung der Steuerrückstände in
Niederösterreich
- — — Formulare zu den Ausweisen, welche vierteljährig über die Abstat-
tung oder die Rückstände bey der Militär- und Cameralcontribu-
tion, dann den übrigen ordinären und extraordinären Steuer er-
stattet werden
- — — Vorschrift und Verfahren zur Eintreibung der Steuerrückstände in
Galizien
- — — Subrepartition wird den Obrigkeiten und Magistraten überlassen.
Bestimmung, wie dießfalls vorzugehen
- — — Wie die Kreisämter mit den Steuer-Subrepartitionen zu verfahr-
ren haben
- — — haben die Wirthschaftsbeamten selbst zu machen; Bestimmungen
darüber
- — — Regulativ, wie sich die Kreisämter in Böhmen bey der Revision
der Steuerrechnungen, Subrepartitionen, Steuerbüchel, und
hierüber zu verfassenden Hauptextracte; nicht minder bey den äqui-
valirenden oder den Unterthanen zurückzustellenden Rural- und
Steuergründen zu benehmen haben
- — — Wenn Obrigkeiten oder Beamten nicht zu gehöriger Zeit die Sub-
repartitionen einsenden, sollen sie mit einer monatlichen Schä-
digung zum Guten der Contribuenten bestraft werden
- — — Ueber die Einführung der Gabenbüchel und Assignierung der abjustir-
ten Subrepartitionen soll gewacht werden

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	R e g e n t e n.									
				M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.	
				der erstoffenen Anordnung.		1. Aufß.		2. Aufß.					
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Gubernial-Verordnung in Böhmen	5	April	1789	—	—	17	82						
Gubernial-Verordnung in Böhmen	11	April	1789	—	—	17	82						
Gubernial-Verordnung in Böhmen	11	April	1789	—	—	17	82						
Patent	9	August	1799	—	—	—	—	—	—	—	—	14	145
Patent	19	Nov.	1812	—	—	—	—	—	—	—	—	39	99
Patent	24	August	1815	—	—	—	—	—	—	—	—	43	301
Hofkanzleydecret.	20	May	1813	—	—	—	—	—	—	—	—	40	257
Patent	20	May	1814	—	—	—	—	—	—	—	—	42	14
Hofkanzleydecret.	24	April	1817	—	—	—	—	—	—	—	—	45	106
Hofkanzleydecret.	1	May	1817	—	—	—	—	—	—	—	—	45	113
Systemal. Patent	6	Sept.	1748	1	81								
.	31	July	1750	1	193								
Hofrescript für Böhmen .	9	Jän.	1751	1	246								
Hofrescript	24	Juny	1752	1	366								
Hofentschließung	27	July	1754	2	394								
Hofrescript	14	Octob.	1752	1	400								
Hofrescript	22	July	1754	2	393								
Hofentschließung	31	August	1773	6	614								
Hofrescript für Böhmen .	11	Nov.	1752	1	427								
Verordnung in Oesterreich	5	July	1777	8	58								

Von Steuern — Steuern.

Steuer-Subrepartition

- — — — — Alle Domänen, die an landesfürstlichen Gaben von den Unterthanen mehr gefordert und eingehoben haben, als die Subrepartitionen ausweisen, sollen zur Verantwortung gezogen werden
- — — — — Erläuterung der Verordnung vom 29. Dec. 1788 in Beziehung auf die Herstellung der Subrepartitionsauszüge, mit der Bestimmung, wie selbe zu verfassen, und was ein Subrepartitionsbuch sey; sammt Formulare
- — — — — Die Cassions- und Subrepartitionsbücher sind stets in der obrigkeitlichen Amtskanzley unter obrigkeitlicher sicherer Verwahrung wohl aufzubehalten; dagegen aber jedermann die Einsicht und Benützung zu gestatten
- — — — — Formulare, nach welchem die Steuerämter, Domänen und Städte, die Steuer-Subrepartitionen aus den einzelnen Cassions-Auszugsbogen der Grundbesitzer zu verfassen haben
- — — — — Subrepartitions-Zusammenfaß der sämmtlichen Besitzungen und der Steuerzahlung, wie ihn die Steuerbezirksobrigkeiten zum Behufe des Grundsteuerprovisoriums zu verfassen haben
- — — — — System für Böhmen
- — — — — Wie die Beamten anzusehen, welche wider das Steuersystem sprechen
- — — — — für Böhmen, worin die Aufhebung des Steuer- und Urbarialsystems vom Jahre 1789 bestätigt, das Contributionale um 570,000 fl. herabgesetzt, und von der übrigen Contributionssumme auch der Steuerbetrag von Häusern und Mühlen, so wie von Gewerben und Nebennutzungen unter der Benennung fictitium personale, reale, Adminicula ausgenommen werden. Weisung zur Ausführung dieses Systems. Uebrigens wird das Ausmessungssystem von 1789 dieser Steuereintheilung zum Grunde gelegt
- — — — — zur Einführung der Grund- und Häusersteuer
- — — — — Grund- und Urbarialsteuer-System, wornach der Beitrag an der Grundsteuer sowohl für einzelne Grundbesitzer als ganze Gemeinden, Kreise und Provinzen ausgemessen, und ein Maßstab der Gleichheit hergestellt wird
- — — — — Erläuterung des §. 14 des Grund- und Urbarialsteuer-Patentes vom 10. Februar 1799; wo das Benehmen in Ansehung der Urbarialschuldigkeiten der Müller, Bräuer, Schänker u. dgl. Besitzer, auf deren Häusern ein Realgewerbe haftet, vorgeschrieben ist

Satzung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	R e g e n t e n.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Frans.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.		Band	Seite
						Band	Seite	Band	Seite		
Hofentschließung	19	Dec.	1782	—	—	1	89	1	108		
Steuerregulirungs-Com- missions-Verordnung .	2	März	1789	—	—	17	319				
Hofdecret.	11	May	1789	—	—	17	228				
Gubernial-Verordnung in Böhmen	15	Jän.	1793	—	—	—	—	—	—	2	5
Instruktion	1	May	1819	—	—	—	—	—	—	47	579
Systemal-Patent	6	Sept.	1748	1	71						
Hofrescript	2	Sept.	1749	1	123						
Patent.	30	Juny	1782	—	—	—	—	—	—	1	114
Patent	20	April	1785	—	—	8	61				
Patent	10	Febr.	1789	—	—	17	153				
Patent für Galizien . .	10	Febr.	1789	—	—	17	183				
Hofdecret	11	May	1789	—	—	17	181				
Gubernial-Verordnung in Galizien	26	May	1789	—	—	17	200				
Patent	19	Sept.	1789	—	—	17	260				
Hofdecret	26	Nov.	1789	—	—	17	304				

Von Steuern — Steyerm.

Steuer-System

- Nach Aufhebung des Grundsteuer- und Urbarial-Regulierungssystems haben die Unterthanen alle Prästationen an ihre Grundherrschaft zu entrichten
- Aufhebung des Grundsteuersystems Kaiser Joseph des Zweyten
- Bestätigung der Aufhebung des Steuer- und Urbarialsystems v. 1789
- Judensteuersystem in Böhmen
- zur Einführung der Grund- und Gebäudesteuer

Steyerm. Die steyerischen Landstände können im Falle eines Criminalverbrechens, von ihren Mitgliebrn prozessirt werden

- In Steyerm. wird die Wiener Maß, Gewicht und Elle eingeführt.
- Errichtung und Einführung der Grundbücher in Steyerm.; Bestimmungen wegen der vorzumerkenden Realitäten und Effecten; wegen der Sicherung der Gläubiger, wegen des Pfandrechts, des Prioritätsrechts, der Verwaltung der Grundbücher und der Vormerkungstaxen,
- Der heil. Joseph wird zum Landespatron Steyerm. erklärt!
- Einrichtung der Landrechte in Steyerm.; derselben Gerichtsbarkeit und Wirksamkeit
- Zukunftsverfassung in Steyerm. mit der Bestimmung, welche Gerichtsstellen für die Zukunft einzig zu bestehen haben, nebst den Grundsätzen über die Verwaltung der Gerichtsbarkeit in Streitfachen und die Geschäfte des adeligen Richteramtes, nach welchen vom 1. May 1784 an vorgegangen werden soll
- In Steyerm. haben jene unadeligen Besitzer oder Bewohner eines Freygutes, denen alldort die Personalgerichtsbarkeit über die sich daselbst aufhaltenden Unadeligen nicht selbst und allein gebührt, an jenen Orten, wo kein Magistrat oder allgemeines Ortsgericht besteht, jenem herrschaftlichen Gerichte zu unterstehen, das die Gerichtsbarkeit in seinem Bezirke ausübt
- Die Vorstellung des steyerisch-ständischen Ausschusses um Beybehaltung des adeligen Richteramtes über ihre verbrodeten Diener wird abgeschlagen und die Stände auf die Jurisdictionsnorm v. 21. April 1784 verwiesen.
- Die Stück- und Centnermauthen bey den elf Wegmauthstationen an der Triesterstraße, und das Passagekreuzer-Gefäll wird in Steyerm. aufgehoben; die Reparations- und ständischen Wegmauth bestimmt, und eine neue Wegmauth eingeführt; dießfällige Tariffe

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.									
				M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz	
						1. Aufl.		2. Aufl.					
						Band	Seite	Band	Seite				
der erlassenen Anordnung.		Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite		
Patent für Nieder-Österr.	6	April	1790	—	—	—	—	—	—	1	9		
Patent	9	May	1790	—	—	—	—	—	—	1	3		
Patent	30	Juny	1792	—	—	—	—	—	—	—	—	1	117
Patent	24	Octob.	1798	—	—	—	—	—	—	—	—	13	63
Patent	23	Dec.	1817	—	—	—	—	—	—	—	—	45	391
Hofentschließung	23	Jän.	1764	4	264								
Hofdecret	3	März	1770	6	168								
Patent	28	Sept.	1771	6	386								
Berordnung	7	Jän.	1772	6	432								
Hofentschließung. . . .	30	Sept.	1782	—	—	9	497	9	497				
Patent	21	April	1784	—	—	4	477	4	479				
Hofentschließung	21 31	März	1785	—	—	9	504	9	504				
Hofentschließung	24	Febr.	1786	—	—	11	613	11	613				
Berordnung	8	März	1786	—	—	11	94	11	94				

Von Steyerm — Steyerm.

Steyerm

- Der Fürst Erzbischof von Salzburg übergibt seine nach Steyerm sich erstreckenden bisherigen Ordinariatsgerichte an den Fürsten und Bischof von Sclau
- Vorforderung der Vasallen und Lehnbesitzer in Steyerm zur Erneuerung der Lehenpflichten bey dem Regierungsantritte Sr. Majestät Kaiser Franz des Zweyten
- Neue Erbfolge in die Bauerngüter in Steyerm, mit Aufhebung des Patentes vom 3. April 1787 und der Anordnungen vom 5. Nov. 1787, vom 31. März, 19. May, 30. Sept. und 30. Octob. 1788, vom 25. Juny 1789 und 8. Febr. 1790
- Die Viehschnittkunde soll in Steyerm durch inländische Viehschneider allein ausgeübet werden
- In Steyerm soll mit Beziehung auf die höchste Entschliesung vom 8. October 1787 kein Dominium anstatt des bey Drittgründen bisher abgenommenen alten Schätzungsdritttheils, in Veränderungsfällen ein höheres Laudemium, als den zehnten Pfennig von den erhobenen Schätzungswerthe der Realität abnehmen
- Den Unterthanen aus Oesterreich ob der Enns, wenn sie sich bey vorhabenden Heirathen mit Unterthanen aus Steyerm, daselbst mit den dort üblichen Meldzetteln ausweisen, sind keine Hindernisse zu machen
- Zur Sicherheit der Kassebeamten werden bey dem k. k. Steyermärkischen vereinigten Zahlamte die Zahlungsbogen für alle systemisirten Zahlungen eingeführt
- Das Navigationspatent für Steyerm ist noch in Wirksamkeit
- Alle Einwohner Steyerm werden aufgefordert, tüchtige Galmeyanbrüche oder Stöße aufzusuchen. Dem Entdecker eines zum Messingschmelzen königlichen Galmey wird nebst der Kostenvergütung eine Remuneration verheissen
- Die Dominien und Obrigkeiten in Steyerm haben die genaue Befolgung der in Tarsachen der Unterthanen bestehenden Vorschriften und Normalien sich gegenwärtig zu halten
- Für Steyerm werden nebst den bereits bestehenden Hengstprämien, noch fünf andere, jedes zu sechs Ducaten für die besten und schönsten fünf, im Lande erzeugten dreyjährigen Stuten systemisirt
- Bestimmung wegen Abführung der Intercalarbeyträge bey den erledigten geistlichen Pfründen
- Die für Niederösterreich vorgeschriebene Apotheker - Taxordnung wird auch nach allen Rubriken für Steyerm unbeschränkt geltend gemacht werden

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Verordnung	5	Nov.	1786	—	—	10	744	10	744		
Patent	13	Febr.	1793	—	—	—	—	—	—	2	26
Patent	19	April	1793	—	—	—	—	—	—	2	88
Gubernial-Verordnung in Steiermark	11	Jän.	1794	—	—	—	—	—	—	4	6
Gubernial-Rundmachung in Steiermark	26	July	1794	—	—	—	—	—	—	5	10
Hofdecret	12	Juny	1795	—	—	—	—	—	—	6	187
Hofdecret	31	July	1795	—	—	—	—	—	—	7	33
Hofdecret	23	Febr.	1797	—	—	—	—	—	—	10	79
Montan. Hofkammerdecret	18	August	1797	—	—	—	—	—	—	11	58
Hofdecret	26	August	1797	—	—	—	—	—	—	11	67
Hofkanzleydecret	22	Febr.	1799	—	—	—	—	—	—	14	49
Gubernial-Verordnung in Steiermark	20	July	1803	—	—	—	—	—	—	20	18
Hofkanzleydecret	6	July	1807	—	—	—	—	—	—	22	1

Von Steyerm — Stifte.

Steyermark

- Den Zehentholden soll das Einkund- oder Vorrecht bey allen sowohl außer als im Wege der Versteigerung eingegangenen Zehentpachtungen gebühren; jedoch haben die Zehentholden ihre dießfällige Erklärung längstens binnen sechs Tagen vom Tage der Licitation an, abzugeben . . .
- Erhöhung der Salzpreise in Steyermark
- Das unter dem 26. Sept. 1761 für Niederösterreich ergangene Erbsteuer-Nachtragspatent soll so, wie in den übrigen Erblanden, auch für Steyermark in Hinsicht des §. 25 gelten
- Vorschrift wie das Vermögen der protestantischen Bethhäuser in Steyermark und Kärnthn zu verwalten und verrechnen
- Ausdehnung der Straßenroboth in Steyermark
- Erhöhung des Mauttariffs bey den Cameralwegmauth-Stationen in Steyermark
- Wie bey Besetzung der Bürgermeisterstellen in Steyermark und Kärnthn vorzugehen
- Verzeichniß der, nach dem letzten Friedensschlusse in Steyermark und Kärnthn an den Gränzen gegen Salzburg und Tyrien neu errichteten Zollämter

Stickmuster Jenes Stickmuster, welches für die Staatsbeamten-Uniform vorgeschrieben ist, darf für Livreen und andere Privatkleider nicht gewählt werden

Stiefel-Röhren Verzollung der ausländischen Stiefelröhren und Vorschühen .

Stief-Obhne Die Vorschrift des Conscriptiōns-Systems §. 16 Lit. a die zeitliche Befreyung einziger Obhne betreffend wird auch auf die Stiefelobhne ausgedehnt

Stiere Die Viehzucht ist durch Haltung tauglicher Stiere zu verbessern . . .

Stifte Auf welche Art die Stifte und Klöster die Erbsteuer von dem ihnen zufallenden Vermögen zu entrichten haben

- Bey geistlichen Wahlen ist jedesmahl der Stand des Stiftes, und die letzte dreijährige Einkünften und Ausgaben-Ertragniß anzuzeigen
- und Klöstern wird das über ihren Bedarf erübrigte Deputatsalz zu verschleissen verboten, auch haben sie diese Ueberschüss gegen Ablösung der Salzversilberungen zu überlassen
- Den geistlichen Stiften wird verboten, bey Prälatenwahlen von Unterthanen das Infulgeld abzufordern; oder die Stola bey Leichenbegängnissen und Grabstätten nach Verhältniß der Verlassenschaft zu taxiren .

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erstoffenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofkanzleydecret	2	August	1807	—	—	—	—	—	—	22	60
Hofkammerdecret	30	Sept.	1804	—	—	—	—	—	—	22	126
Hofkammerdecret	20	August	1806	—	—	—	—	—	—	27	62
Hofkanzleydecret.	12	Octob.	1804	—	—	—	—	—	—	29	107
Hofkanzleydecret.	25	Febr.	1808	—	—	—	—	—	—	30	112
Patent	30	April	1808	—	—	—	—	—	—	30	199
Hofkanzleydecret.	25	August	1807	—	—	—	—	—	—	31	39
Hofkanzleydecret.	20	Octob.	1808	—	—	—	—	—	—	31	88
Hofkammerdecret	31	July	1810	—	—	—	—	—	—	34	200
Hofkanzleydecret.	30	May	1816	—	—	—	—	—	—	40	188
Hofdecret	24	May	1792	—	—	—	—	—	—	1	289
Hofkanzleydecret.	28	August	1812	—	—	—	—	—	—	39	36
Hofdecret	27	Jän.	1770	6	155	—	—	—	—	—	—
Patent	6	Juny	1759	3	536	—	—	—	—	—	—
Verordnung	21	Nov.	1761	4	91	—	—	—	—	—	—
Verordnung	12	Dec.	1767	5	228	—	—	—	—	—	—
Hofdecret	26	Jän.	1771	6	332	—	—	—	—	—	—

Von Stifte — Stifte.

Stifte

- Ausmaß der Taxen für Wahlconfirmationen und Installationen bey geistlichen Stiften und Klöstern
- Den Stiften und Klöstern wird gestattet, die Sängerknaben in Gymnasial-Gegenständen, jedoch nach der vorgeschriebenen Lehrart-Privation zu unterrichten
- Jenes Stift oder Ordenshaus, welches aus seiner Schuld das Protocoll der landesfürstlichen Verordnungen mangelhaft hält, soll mit 100 Ducaten zu Händen der Armenhäuser unter Execution und Sperrung der Temporalien verhalten werden
- Ein jedes Stift oder Kloster hat bey jedem Vorfalle die Erlaubniß zur Verleihung des Tituli Mensae bey der Landesstelle anzusuchen, und ohne dieselbe für sich keinen mehr willkürlich zu ertheilen
- Mit Beziehung auf die Verordnungen vom 14. April 1545, vom 31. October 1552 und 22. December 1567, vom 1. Julius 1568, vom 20. Juny 1575 und vom 2. Jänner 1681 wird allen Stiften und geistlichen Gemeinden die Veräußerung beweglicher und unbeweglichen Güter ohne landesfürstlicher Consens verboten, und hierunter alle Grundstücke, Realitäten, Capitalien, Kostbarkeiten, Mobilien 2c. verstanden
- Jeder Creditor, welcher einem Stifte oder Kloster ein Capital vorgeliehen, und selbes einer solchen Gemeinde aufgebürdet hat, soll seine Schuldforderung jedesmahl bey dem Kammerprocurator liquidiren, und das Stift die zur Bezahlung einer solchen Schuld zu verwendenden Activcapitalien bey der Landesstelle nachhaft machen
- Den Fiscalämtern liegt die Vertretung der von aufgelaassenen Stiften, Klöstern oder sonstigen Gemeinschaften entstandenen Vermögensschaften ob, solange dieselben unter der Aerarial-Verwaltung stehen
- Wenn die den Stiften und Klöstern zugehörigen Capitalien von den Privaten zurück gezahlet werden, sollen selbe in fundis publicis angelegt werden
- Wenn ein Stift oder Kloster dem andern an Geld eine Ausbülfe leisten wollte, ist sogleich von beyden Theilen die Bewilligung dazu anzusuchen
- Die geistlichen Klöster, Stifte und Kirchenvorsteher haben bey Ausbruch einer Erida, ihre an die Eridamasse zu habende Forderung dem Fiscalamte nebst Beybringung der Urkunden anzuzeigen
- Alle auf Bibliotheken der aufgehobenen Stifte und Klöster fundirten Capitalien oder sonst dahin gewidmete jährliche Beyträge sollen zur Vergrößerung der Universitäts- oder Lycéal-Bibliotheken verwendet werden

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
						Band	Seite	Band	Seite		
Hofentschließung	12	Juli	1777	8	59						
Hofentschließung	28	August	1779	8	381						
Hofdecret	15	Juni	1782	—	—	1	222	1	267		
Hofdecret	13	Mai	1783	—	—						
Hofdecret	28	Juni	1782	—	—	2	64	2	190		
Patent	5	Octob.	1782	—	—	2	115	2	221		
Hofentschließung	16	Nov.	1786	—	—	10	701	10	688		
Hofdecret	12	Dec.	1782	—	—	2	118	2	257		
Fiscalamts-Instruction .	20	März	1783	—	—	4	116	4	118		
Hofdecret	1	Juli	1783	—	—	2	119	2	258		
Hofdecret	1	Juli	1783	—	—	2	119	2	258		
Kreis Schreiben in Galizien	29	Nov.	1784	—	—	10	716	10	716		
Hofdecret	12	März	1788	—	—	8	536	8	534		

Von Stifte — Stifte.

Stifte

- Diejenigen, welche nur bey Privaten Stipendien genießen, oder auch in den Klöstern, Stiften und General-Seminarien als Haus- oder Kirchendiener die Kost beziehen, die sie als Stipendien angesehen haben wollen, sind vom Schulgelde nicht befreit
- Wer Stiften und Klöstern borget, und die Bezahlung binnen einem Vierteljahre nicht eintreibt, verliert seine Forderung
- Den geistlichen Vorstehern und Gemeinden wird unter Strafe der Ungültigkeit der Forderung verbothen, auf Rechnung des Stiftes, Klosters oder Kirche, oder einer Stiftung ohne Vorwissen und Einwilligung der Landesstelle Schulden zu contrahiren
- Von Stiften, die andern einverleibet sind, die mit Abbés Commanditaires besetzt werden, ist der sich jährlich ergebende Ueberschuß zum Besten des Religionsfonds zu verwenden; Benehmungsvorschrift dabey
- Die bestehenden Stifte sind in Absicht auf die Herstellung der Schulgebäude wie jeder andere Patron anzusehen, so daß sie als Patronen mit einem Drittel, und die Obrigkeit mit dem zweyten, dann mit dem dritten Antheile, nämlich mit Zug und Handarbeiten die Gemeinden concurriren
- Benehmen bey Verwaltung der Waldungen der annoch bestehenden Stifte und Klöster, und haben diese fortan unter Aufsicht der Landesstelle und der Staatsgüter-Administration zu stehen
- Die vierteljährigen Personal-Veränderungstabellen der bestehenden Stifte und Klöster sind doppelt einzusenden
- Die Kreisämter und Länderstellen haben auf die Erhaltung des geistlichen Stammvermögens ohne sich jedoch in das Detail der Wirtschaftsrubriken einzumengen, die Oberaufsicht dergestalt zu führen, damit keine wesentliche Veränderung in demselben durch Veräußerung, Onerirung oder auf andere Wege sich ergeben
- Erklärung des höchsten Patentes vom 5. October 1982 und der Verordnung vom 14. August 1786 für die Fälle, wo die von Stiften und Klöstern auf ihren Pfarren ausgesetzten Geistlichen Schulden machen, und bey deren Zahlungs-Unvermögenheit die Befriedigung ihrer Gläubiger ihrem Stifte oder Kloster aufbürden
- Die Klosterstudien werden wieder eingeführt; Bedingungen, unter welchen Stifte und Klöster theologische Lehranstalten errichten dürfen
- Die Stifte haben bey dem neuen Regierungs-Antritte ihre von den österreichischen Regenten erhaltenen Privilegien, Freyheiten und Concessionen zur Bestätigung vorzulegen
- Die Stifte sollen keinen Fremden in den Orden aufnehmen, wenn diese nicht die philosophischen Studien im Inlande zurückgelegt haben

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	R e g e n t e n .									
				M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.		Band	Seite	Band	Seite
						Band	Seite	Band	Seite				
Hofentschließung in Böhm.	20	Juny.	1786	—	—	10	598	10	598				
Hofentschließung	14	August	1786	—	—	10	701	10	688				
Hofentschließung	16	Nov.	1786	—	—	10	701	10	688				
Hofdecret	20	Jän.	1787	—	—	13	585						
Patent für Inner-Oesterr.	30	April	1787	—	—	13	504						
Hofdecret	31	July	1787	—	—	13	504						
Hofdecret	13	Dec.	1788	—	—	16	566						
Hofdecret	10	April	1789	—	—	17	664						
Gubernial-Verordnung in Böhmen	7	April	1789	—	—	17	655						
Hofdecret in Inner-Oest.	10	April	1789	—	—	17	664						
Hofdecret	27	Nov.	1789	—	—	17	667						
Hofdecret.	4	July	1790	—	—	—	—	—	—	1	58		
Hofdecret.	7	August	1791	—	—	—	—	—	—	3	44		
Hofdecret	18	Nov.	1790	—	—	—	—	—	—	1	139		
Hofdecret	15	Jän.	1791	—	—	—	—	—	—	2	37		

Von Stifte — Stifte.

Stifte

- und Klöster haben dahin zu wirken, daß sie brauchbare Lehramts-candidaten liefern
- In wie weit den Stiften Tyrols die freye Verwaltung ihres Vermögens zusteht
- In wiefern den Stiften in Mähren gestattet wird, zum Nachwuchse Candidaten und Novizen aufzunehmen
- Bestätigung der Aufhebung der Abbées comendataires und freye Prälaten-Wahl in Stiften für Mähren
- Allerhöchste Entschließung in Absicht auf die den Stiften in Mähren aufgetragenen neuen Expositionen und der hierzu nothwendigen Gebäude
- Allerhöchste Entschließung in Absicht auf die freye Vermögens-Verwaltung der Stifte in Mähren
- Bey allen Stiften und ihren Kirchen sind über ihre Pretiosen und Kirchenschätze, Inventarien zu errichten und zu erhalten
- Nähere Bestimmung, mit welchen Rücksichten die Stifte bey Vorschlägen zu Professoren an ihren theologischen Anstalten vorzugehen haben
- Von Wiederherstellung der aufgehobenen Stifte und Klöster hat es abzukommen
- Die Stifte haben ihre Privilegien und Freyheiten Sr. Majestät zur Bestätigung vorzulegen
- Auf die Einbringung der dem Religionsfonde gebührenden Beyträge von Stiften und Klöstern ist mit Nachdruck zu dringen
- Die Länderstellen haben zur Kenntniß und Uebersicht des Personalstandes der noch bestehenden Stifte und Klöster jährlich einen Ausweis, sammt den dießfälligen Veränderungen vorzulegen
- Die Vorsteher der Stifte und Orden sollen niemahls befugt seyn, einen Candidaten aus einem andern Kirchensprengel aufzunehmen, der nicht nebst den Studien- und Sittenzeugnissen zugleich die Entlassung von seinem Bischöfe beybringt; auch haben die Klöster bey Aufnahme eines theologischen Stipendisten den Erfaß des Stipendiums zu leisten
- Vorschriften für Stifte in Westgalizien in Beziehung auf die Aufnahme von Candidaten; Verboth die Ordensgelübde vor dem 24. Jahre abzulegen, Gestattung des Wiederaustrittes vor Ablegung der Gelübde; und Strafbestimmungen für die Uebertretung dieser Vorschriften

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.									
				M. Ther.	Joseph II.				Leop. II.		Franz.		
					1. Aufl.		2. Aufl.		Band	Seite	Band	Seite	
					Band	Seite	Band	Seite					
Hofdecret	8	Febr.	1791	—	—	—	—	—	—	2	65		
Rescript	4	März	1791	—	—	—	—	—	—	4	106		
Hofdecret	29	April	1791	—	—	—	—	—	—	3	289		
Hofdecret	29	April	1791	—	—	—	—	—	—	3	254		
Hofdecret	29	April	1791	—	—	—	—	—	—	3	290		
Hofdecret	29	April	1791	—	—	—	—	—	—	3	290		
Hofdecret	3	August	1791	—	—	—	—	—	—	3	43		
Hofdecret.	7	August	1791	—	—	—	—	—	—	3	44		
Hofkanzleydecret.	17	Jän.	1792	—	—	—	—	—	—	4	23		
Hofkanzleydecret.	25	May	1792	—	—	—	—	—	—	—	—	1	91
Hofkanzleydecret.	25	Octob.	1792	—	—	—	—	—	—	—	—	1	208
Hofdecret	5	Sept.	1795	—	—	—	—	—	—	—	—	9	41
Hofdecret	17	Febr.	1797	—	—	—	—	—	—	—	—	10	60
Patent.	1	May	1797	—	—	—	—	—	—	—	—	10	139
Hofkanzleydecret.	8	Octob.	1799	—	—	—	—	—	—	—	—	14	181
Hofkanzleydecret.	9	Jän.	1803	—	—	—	—	—	—	—	—	19	1
Patent	1	May	1797	—	—	—	—	—	—	—	—	10	130

Von Stifte — Stifte.

Stifte

- Directiveregeln, nach welchen die bestehenden Stifte und Klöster zu ihrer ursprünglichen Bestimmung zurück geführt werden sollen; auf wie viele Köpfe die bestimmte Zahl der Geistlichen für die Zukunft festzusetzen, und wie viele Novizen aufzunehmen und jedem zu gestatten sey
- Erneuerung der Vorschrift vom 29. December 1780, daß zur Bestimmung der Wahlbestätigungs-Taxen bey Stiften und Abteyen die Inventura-Commissäre, jedesmahl nebst den gewöhnlichen Inventarien, auch einen Ausweis, in welchem alle Einkünfte, wie auch alle Ausgaben, angeführt werden sollen
- Die Länderstellen haben künftig die Befugniß, den Stiften und Klöstern zur Aufnahme der Candidaten die Erlaubniß zu erteilen
- Unterricht, wie die Provinzial-Buchhaltungen wegen der zur Bestimmung der Wahlbestätigungs-Taxen von Stiften und Klöstern, wie auch der Verleihungstaxen bey Decanateyen, Canonicaten &c. vorzunehmenden Adjustirung der Erträgnisse vorzugehen haben
- Den Stiften und Klöstern wird gestattet, in der lateinischen Sprache und in den Grammaticalclassen Unterricht zu erteilen, jedoch müssen ihre Schüler an öffentlichen Lehranstalten geprüft werden
- und Klöster können theologische Hausstudien halten
- Keines der bestehenden Stifte und Klöster, wenn es auch bey der Regulirung überflüssig befunden worden wäre, soll aufgehoben oder mit einem andern gleichen Ordens vereinigt werden; selbst die Vereinigung darf ohne alle hohe Bewilligung nicht Statt haben
- und, Klöster, welche sich mit der Erziehung der Jugend an Lehranstalten abgeben wollen, können so viel möglich Candidaten aufnehmen
- Den Stiften und Klöstern, welche den bemessenen Religionsfonds-Steuerbetrag nicht ohne Beschränkung ihres Personallandes entrichten könnten, ist es unbenommen, um Nachsichten anzusuchen
- Der Unfug in Stiften und Klöstern; daß sich die Geistlichen den für sie satirten Betrag auf die Hand geben lassen, wird nicht geduldet
- Die den Stiften und Klöstern einverleibten Pfarren sind wie bisher, auch künftig mit ihren Geistlichen zu besetzen
- Kein Piaristen-Ordens-Candidat, welcher nach geenbigtem Noviziate noch mehrere Jahre in dem Orden zugebracht, und darin schon einige zum geistlichen Stande oder Lehrfache erforderlichen Studien zurückgelegt hat, darf in ein anderes Stift oder Kloster übertreten, es sey denn, daß dieses die während seiner Studien im Orden für ihn bestrittenen Unterhaltungskosten den Piaristen vergütet

[illegible]

Von Stifte — Stiftsb.

Stifte

- Jene Professoren, welche aus den Stiften und Klöstern genommen werden, sollen bey dem Austritte aus dem Lehramte keine Pensionen zu erwarten haben, jedoch sollen sie alle Vorzüge im den genießen, und Anspruch auf die Auszeichnung mit der goldenen Ehren-Medaille haben . .
- Se. Majestät gestatten, daß in Stiften und Orden, wo nach den Ordensgesetzen die Obrigkeiten alle 3 Jahre abgeändert werden, dieselben wegen der kleinen Zahl Priester auf weitere drey Jahre bestätigt werden . .
- Die Stifte sind zu beauftragen, sich die Erziehung theologischer Lehrer für die öffentlichen Lehranstalten sorgfältig angelegen seyn zu lassen . .

Stifts-Briefe sollen von den Obrigkeiten und Abhandlungs-Instanzen errichtet werden; der Ordinariats-Consens denselben einschaltet; die Stiftsbriefe von der Kirche oder den Kloostervorstehern mitunterfertigt; das Capital sicher angelegt; und die Stiftsbriefe in 3 Exemplarien ausgefertigt werden

- — — Von Stiftsbriefen soll ein Exemplar dem Stifter oder seiner Abhandlungs-Instanz, ein Exemplar dem bestifteten Ordenshause, und eines der Stiftungs-Commission übergeben, auch eine Abschrift dem Consistorium eingehändigt werden
- — — Von Stiftsbriefen für Arme oder für fromme Zwecke ist außer der Schreibgebühr keine Taxe abzufordern
- — — bereits errichteter Stiftungen sind für jede Stiftungs-Registratur in Abschriften zu sammeln; wo aber über Stiftungen die Stiftsbriefe mangeln, sind solche zu errichten
- — — Weisung, wie Stiftsbriefe nach dem Geldbetrage zu stempeln . .

— — — Die Stiftsbriefe oder andere zur Aufklärung der Sache dienende Urkunden sind jedes Mal in Original oder Abschrift beizulegen .

— — — Wenn in den Stiftsbriefen für Studierende nicht eigentlich die niederen lateinischen Schulen vorgeschrieben sind, können die Stipendien auch an Lyceen und Universitäten in höheren Schulen beibehalten werden

— — — Jene Exemplare von Stiftsbriefen, welche der Landesstelle und den Ordinariaten abgegeben werden, sind stempelfrey

— — — **Büchel** Zur zweckmäßigen Einrichtung der Unterthan-Stiftsbüchel, ist am ersten Blatte derselben die Schuldbigkeit der gesammten sowohl landesfürstlichen als grundobrigkeitlichen Verbindlichkeiten aufzuzeichnen;

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.										
				der erlassenen Anordnung.	M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.	
					Band	Seite	1. Aufl.		2. Aufl.		Band	Seite	Band	Seite
							Band	Seite	Band	Seite				
Hofkanzleydecret.	11	May	1803	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	177
Hofkanzleydecret.	31	May	1803	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	187
Hofkanzleydecret.	11	April	1804	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	114
Berordnung	14	Juny	1760	4	27									
Berordnung	14	Juny	1760	4	28									
Berordnung	14	Juny	1760	4	28									
Berordnung	24	Jän.	1767	5	179									
Patent	5	Juny	1784	—	—	7	742	7	744					
Stämpel - Patent	30	Jän.	1788	—	—	16	763							
Patent	2	Juny	1796	—	—	—	—	—	—				8	179
Patent	5	Octob.	1802	—	—	—	—	—	—				18	137
Hofentschließung in Böhm.	31	Jän.	1786	—	—	10	607	10	607					
Hofentschließung	11	Nov.	1786	—	—	10	610	10	610					
Hofdecret	6	Sept.	1791	—	—	—	—	—	—	1	167			

Von Stiftsb — Stiftsf.

Stifts-Büchel

auf den andern Blättern zuerst der Rest des vorigen Jahres, und sodann die geleistete Zahlung aufzuführen; auch sollen den Unterthanen in keinem Falle die alten Stiftsbüchel abgenommen werden

- — — — — Damen Vorschriften, nach welchen die Proben adeliger Abkunft, und deren Belegung für Stiftsdamen der errichteten Damenstifte zu Prag und Innsbruck, eingerichtet werden müssen
- — — — — Das Stift der gefürsteten Äbtissin von St. Georg bey der Krönung der k. Majestät, wird auf die Frau Fürstin des Damenstiftes, und in deren Abgange auf die Stiftsdamen der k. Neustadt übertragen
- — — — — Se. Majestät behalten sich die Ernennung der Stiftsdamen in Kärnten bevor
- — — — — Die Berichte wegen Ernennung der Stiftsdamen sind an die Hofkanzley zu leiten
- — — — — Die Benennung zu allen erledigten Stiftsplätzen in Damenstiften der ganzen Monarchie sind Ihrer Majestät der Kaiserinn überlassen !
- — — — — Die Präbenden der Stiftsdamen sollen in Zukunft nicht mit Verboth belegt werden
- — — — — Nur die Präbenden der Stiftsdamen, und nicht alle Stiftungs-Bezüge sind von dem gerichtlichen Verbothe befreyt
- — — — — Benennung der Erfordernisse zur Erlangung einer Haller Fräulein-Präbende
- — — — — Künftig soll eine genaue tabellarische Vormerkung der Candidatinnen für einen Prager Hradschiner Damenstiftsplatz gehalten werden. Erfordernisse, welche die Gesuche um dergleichen Plätze enthalten müssen
- — — — — Wiederherstellung der Haller Damenstiftung in Tyrol. Die Oberleitung derselben ist der k. k. Central-Organisirungs-Hofcommission übertragen
- — — — — Gründe Siehe Hausgründe.
- — — — — Kirchen Der öffentliche Gottesdienst in den Stifts- und Klosterkirchen, wo keine Pfarren sind, kann wie vormahls mit Erlaubniß des Ordinariats gestattet; jedoch darf dadurch der vorgeschriebene Gottesdienst in der Ortspfarre keineswegs gestört oder wie immer Gelegenheit zur Beseitigung desselben gegeben werden

Von Stiftsm — Stiftu.

Stifts.

- Messen Stiftungen auf Messen, Pfarr- und Vicariaterrichtungen sind erbsteuerfrey
- — Bestimmung, ob und in wie fern Stift- und andere Messen, welche wegen ihrer zu großen Anzahl nicht verrichtet werden können, in ein armes Kloster oder Pfarre zugetheilt werden können . . .
- — Die gestifteten Messen, Aemter und Almosen der aufgehobenen Klöster sind so lang fortzusetzen, als der Stiftungsfond vorhanden und hinreichend ist; jedoch sollen alle Messen und Aemter auf das Land zur besseren Subsistenz der unter der Congrua stehenden Pfarrer und neu errichteter Caplanen vertheilt werden . . .
- Präbenden Siehe Präbenden.

Stifts-Worsteher welche bey ständischen Collegien angestellte geistliche Verordnete sind, sollen, wenn deren zwey, und die Stifter weit entfernt sind, immer einer derselben im Stifte sich aufhalten, da, wo nur einer ist, derselbe wenigstens 4 Monathe des Jahres in seinem Stifte zubringen

- — Die Stifts- und Ordensvorsteher sollen zur Disciplin und Ordnung aufrichtig mitwirken, darüber halten, mit gutem Beyspiele vorangehen, für ihre Person keinen übertriebenen Aufwand machen, und da sie bloß Sachwalter der ihnen anvertrauten Stifter und Klöster sind, in keiner wichtigeren Sache etwas unternehmen, ohne vorläufig die Ordensbrüder darüber zu Rathe gezogen zu haben . .

Stiftungen Bestimmung des Landtafel-Patentes hinsichtlich der Vormerkung der milden Stiftungen.

- fromme, und Stiftungen auf Messen, Pfarr- und Vicariaterrichtungen sind erbsteuerfrey
- Zur Rechnungslegung über milde Stiftungen und Fideicommiss sind Termine zu bewilligen, und eben so zu ihrer Erläuterung; nach deren Verlauf aber mit Strafen vorzugehen
- Von weltlichen Stiftungen ist der Vermögensstand alle Jahre, von geistlichen, wenn sie einmahl getreu fatirt worden, nur der Zuwachs nach Hof vorzulegen
- Ueber alle Stiftungen ist zur genauen Einsicht ein Repertorium zu führen .
- Bey allen Stiftungen ist genau darauf zu sehen, ob sie nach dem Willen des Stifters vollzogen werden
- Keinem, welcher sich in einer Academie oder öffentlichen Stiftung befindet, wird das Tragen einer Militär-Uniform gestattet

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Erbsteuer-Patent	6	Juny	1759	3	534						
Hofentschließung	28	Jän.	1768	5	236						
.	13	Juny	1772	—	—	—	—	2	112		
Hofdecret	21	August	1782	—	—	6	524	6	539		
Hofkanzleydecret.	2	April	1802	—	—	—	—	—	—	17	74
Hofkanzleydecret.	2	April	1802	—	—	—	—	—	—	17	75
Patent	24	Nov.	1758	3	485						
Erbsteuer-Patent	6	Juny	1759	3	534						
Hofentschließung	28	Jän.	1768	5	236						
Hofentschließung	9	Jän.	1762	4	99						
Berordnung	24	Jän.	1767	5	180						
Berordnung	24	Jän.	1767	5	180						
Berordnung	24	Jän.	1767	5	180						
Berordnung	1	Octob.	1768	5	378						

Von Stiften — Stiften.

Stiftungen

- und Vermächtnisse, welche keine ausdrückliche Bestimmung haben, sind zum Soldatenkinder-Fond bestimmt
- Zur richtigen Erfüllung der Stiftungen sind die Testamente in Abschrift beizubringen, und die Erbschaft nicht eher auszufolgen, bis die Stiftung richtig gestellt worden
- und Belohnungen sind bey den Prüfungen in den deutschen Schulen den verdientesten Schülern zuzuschern
- Keine Stiftung soll eher ratifizirt werden, bis sich nicht darüber wegen der Obliegenheit der Erbsteuer ausgewiesen worden
- Den Gesuchen um Stiftungsplätze sind die Studienzeugnisse beizulegen
- Directiven über die Behandlung der bey den aufgehobenen Klöstern befindlichen Stiftungen
- Wenn der Fond der Stiftungen bey aufgehobenen Klöstern mehr als ausreichend ist, hat der Religionsfond das Ueberflüssige zu genießen
- Die Vertheilung der Stiftungen der aufgehobenen Klöster soll den Ordinarien gegen monatliche Ausweisung, und bis zur vollständigen Einrichtung der Curationen überlassen werden
- Bey der Vertheilung des gestifteten Almosens der aufgehobenen Klöster ist immer auf die Pfarrgemeinde, zu welcher das, diese Stiftungen ehemals besitzende und nun aufgehobene Kloster gehört hat, die vorzügliche Rücksicht zu nehmen
- Weisung, wie sich hinsichtlich jener gottesdienstlichen Einrichtungen zu benehmen, welche die aufgehobenen Klöster aus freyem Willen oder auch aus einem Vertrage errichteten, ohne jedoch einen dießfälligen Stiftungsfond erhalten zu haben
- Dort, wo Stiftungen auf Processionen nach entfernten Orten oder nach nahen Kirchen vorhanden sind, müssen solche zum Besten der zu erziehenden Jugend sogleich auf das nützlichste verwendet werden
- Jene Knaben können sich um die freyherrliche Stralsche Stiftung melden, welche in Prag studieren wollen, und nicht unter 7 und nicht über 10 Jahre alt sind, und sich mit dem Taufscheine, den Armuths- und Studienzeugnissen ausweisen
- Die Vertretung der milden Stiftungen in allen entstehenden Streitigkeiten wird dem Fiscalamte übertragen
- Zum Unterhalte der Cleriker in den General-Seminarien sollen alle Stiftungen auf Priesterhäuser, päpstliche Seminarien, und andere, für Geistliche bestimmte Erziehungs Häuser, dann alle auf Stipendien gestiftete Aufkuffe für studierende Theologen verwendet werden

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.											
				M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.			
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.							
						Band	Seite	Band	Seite						
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite		
Hofdecret	21	Octob.	1768	5	384										
Hofentschließung.	20	July	1772	6	506										
Hofentschließung	22	April	1768	5	418										
Berordnung	27	May	1772	8	196										
Patent	6	Dec.	1774	7	136										
Hofentschließung	21	Juny	1777	8	371										
Berordnung in Böhmen .	19	July	1779	8	57										
Hofdecret	31	August	1782	—	—	6	524	6	539						
Hofdecret	31	August	1782	—	—	6	524	6	539						
Hofdecret	31	August	1782	—	—	6	524	6	539						
Hofdecret	31	August	1782	—	—	6	524	6	539						
Hofdecret	31	August	1782	—	—	6	524	6	539						
Hofdecret	31	August	1782	—	—	6	524	6	539						
Hofdecret	3	Jän.	1783	—	—	1	341	1	397						
						2	239	2	409						
Berordnung in Böhmen .	26	Febr.	1783	—	—	1	435	1	500						
Fiscalamts-Instruction . .	20	März	1783	—	—	4	115	4	117						
Hofdecret	30	März	1788	—	—	2	17	2	17						

Von Stiftu — Stiftu.

Stiftungen

- Sonstige Erfordernisse und Directiven zur Aufnahme in die Stralsunde Stiftung
- Unterricht, wie die verschiedenen Gattungen von Stiftungen, keine ausgenommen, in eine tabellarische Fassung zu bringen, und was darin aufzuführen, um die vorhandenen Stiftungen auf Kinder, Kranke, Arme und Studenten mehr auszubreiten; sammt Formulare zu der Fassungstabelle
- Alle Behörden und Private, welche Stiftungen an Studierende zu vergeben haben, haben solche an keine andere zu verleihen, als die vorläufig von der Studien-Hofcommission hiezu würdig erkannt worden sind, und sich mit der ersten Classe ausweisen
- Für Privat-Stiftungen behalten diejenigen das Präsentationsrecht, welche es bisher gehabt haben; doch müssen sie die Studienzeugnisse der Jünglinge, mittelst der Landesstelle zur Bestätigung an die höchste Behörde einsenden
- Die Armuthszeugnisse zur Erlangung von Stiftungen werden nicht in der Art gefordert: daß darunter eine gänzliche Armuth verstanden werde, oder daß die Aeltern eines solchen Bittwerbers oder er selbst zur Armenverpflegung geeignet seyn müsse
- Die Bittwerber um in Erlebigung kommende Stiftungen und Stipendien haben der Jünglinge Alter, Studienklassen, Verdienste ihrer Aeltern, Zeugnisse über den Studien-Fortgang u. s. w. beizubringen
- Jene Beweisthümer, mit welchen eine Stiftung zur Erhaltung des landesfürstlichen Willbriefes von der Vogtobrigkeit oder den Pfarrern berichtet werden muß, können ungestempelt abgegeben werden
- Es soll keine Ordinariats-Confirmation über die seit 1759 neu entstandenen Stiftungen ausgefertigt werden, bevor nicht der Stiftungsbeweis, die Probe der erbsteuermäßigen Gebühr ausgewiesen ist
- Künftig sollen die vorzuschlagenden Jünglinge zu einem Stiftungs-Stipendium allemahl mittelst einer Tabelle aufgeführt werden. Formulare dieser Tabelle
- In Fällen, wo der Fiscus den Fond der aufgehobenen Klöster, der Stiftungen und Bruderschaften vertritt, sind die Taxen vorzumerken, und nach Beendigung der Streitsache an die Landesstellen einzusenden
- Alle noch vorhandenen Stiftungen, wo Jünglinge besaßen sind, sollen aufgelassen und in Stipendien verwandelt werden

Satzung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.										
				der erstoffenen Anordnung.	M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.	
					Band	Seite	1. Aufl.		2. Aufl.		Band	Seite	Band	Seite
							Band	Seite	Band	Seite				
Hofdecret	18	April	1783	—	—	1	435	1	500					
Verordnung in Böhmen .	4	Juny	1784	—	—	6	447	6	498					
Hofdecret.	5	August	1784	—	—	6	450	6	501					
Gubernial-Verordnung in Böhmen	18	Jän.	1787	—	—	14	996							
Verordnung in Steyerm.	22	July	1784	—	—									
Verordnung in Mähren .	26	July	1784	—	—	6	329	6	376					
Verordnung in Böhmen .	29	July	1784	—	—									
Hofdecret	15	Octob.	1784	—	—	6	351	6	398					
Verordnung in Böhmen .	21	Febr.	1786	—	—	10	611	10	611					
Hofdecret	15	Octob.	1784	—	—	6	351	6	398					
Verordnung in Inn. Oest.	30	Octob.	1784	—	—	6	340	6	387					
Hofverordnung	30	Dec.	1784	—	—	9	387	9	387					
Verordnung in Inn.-Oest.	12	Jän.	1785	—	—	8	611	8	611					
Verordnung	13	Jän.	1785	—	—	8	611	8	611					
Verordnung	22	Jän.	1785	—	—	8	499	8	496					
Hofentschließung.	17	Juny	1785	—	—	9	371	9	371					
Hofdecret	27	Sept.	1785	—	—	8	500	8	497					

Von Stiftu — Stiftu.

Stiftungen

- Stiftungen, die auf dem Vermögen der aufgehobenen Bruderschaften noch haften, sollen von jenen, die von solchen Stiftungen wissen, oder für deren Erfüllung Sorge zu tragen gehabt haben, dem Kreisamte angezeigt werden, um sie ihrer Bestimmung gemäß zu verwenden . . .
- In den Armen-Versorgungsanstalten wird jenen, welche bisher das Präsentationsrecht einer Armenstiftung ausgeübt haben, solches noch ferner gegen dem belassen, daß die Armen nur nach dem Verhältnisse des Zuflusses eines jeden Institutes aufgenommen werden . . .
- Diejenigen, denen das Präsentationsrecht zu Stiftungen zusteht, haben von den erledigten Stiftungsplätzen an die Landesstelle die Anzeige zu machen, und die Studien- und Sittenzeugnisse der Jünglinge vorzulegen, sonst werden sie des Präsentationsrechtes verlustigt . . .
- Bey Gesuchen um Verleihung der Familienstiftungs-Stipendien ist allein von der geistlichen und weltlichen Obrigkeit legalisirter Stammbaum beizulegen . . .
- Nähere Belehrung, wie zum Behufe der Fassion und Ausweisung der Stiftungsobligationen, die Verzeichnisse zu verfassen, welche Stiftungen hierin aufzunehmen, und wie die Stiftungscapitalien sicher zu stellen sind .
- Die Klöster und Geistlichen haben die Studentenstiftungen um so gewisser anzuzeigen, als sie im Widrigen des Verwaltungs- und Patronatsrechtes verlustigt werden . . .
- Die Stipendien, welche eine bestimmte und eigentliche Stiftung genießen, sollen mit kurzer Benennung der Stiftung; jene aber, welche aus den Unterrichtsgeldern stipendirt werden, nur mit dem Ausdrücke: stipendiatum allein ausgezeichnet und bemerkt werden . . .
- Die Berichte über den Vorschlag des Präsentanten bey Ersetzung einer Stiftung oder Verleihung eines Stipendiums sind vom Stempel befreit .
- Die Studentenstiftungen sind zu fassioniren, auszuweisen und die Stiftungsobligationen an das Landesgubernium einzuliefern . . .
- Jene, welche Stiftungen genießen, müssen bey Verlust der Stipendien an öffentlichen Lehranstalten den Unterricht nehmen . . .
- Dem Cameral-Zahlamte wird befohlen, in Hinkunft auf keine Quittung, welche nicht von den Directoren, Decanen, Gymnasialpræfecten oder Oberdirection bestätigt ist, Stipendiengelder erfolgen zu lassen . . .
- Stiftlinge können ihre Stipendien an jenen Orten genießen, wo sie den Studien obliegen, wenn aber der Ort von dem Stifter bestimmt ist, und daselbst der Unterricht erteilet wird, muß sich an den Stiftsbrief gehalten werden . . .

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat	Jahr	Regenten.											
				der erlassenen Anordnung.	M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.		
					Band	Seite	1. Aufl.		2. Aufl.		Band	Seite	Band	Seite	
							Band	Seite	Band	Seite					
Verordnung	27	Sept.	1785	—	—	8	608	8	608						
Hofverordnung	21	Nov.	1785	—	—	8	610	8	610						
Verordnung in Böhmen .	7	Dec.	1785	—	—	8	353	8	332						
Verordnung in Böhmen .	21	Febr.	1786	—	—	10	611	10	611						
Verordnung in Böhmen .	16	März	1786	—	—	10	614	10	614						
Verordnung in Böhmen .	23	März	1786	—	—	10	612	10	612						
Verordnung in Mähren .	23	März	1786	—	—	10	613	10	613						
Verordnung in Böhmen .	30	März	1786	—	—	10	614	10	614						
Verordnung	18	May	1786	—	—	10	607	10	607						
Gubernial-Verordnung in Böhmen	22	Juny	1786	—	—	10	611	10	611						
Hofentschließung in Böhmen.	4	July	1786	—	—	10	608	10	608						
Hofentschließung in Böhmen.	6	July	1786	—	—	10	609	10	609						
Verordnung in Inn.-Oest.	9	Octob.	1786	—	—	10	602	10	609						

Von Stiften — Stiften.

Stiftungen

- Wenn in den Stiftsbriefen für Studierende nicht eigentlich die niederen lateinischen Schulen vorgeschrieben sind, können die Stipendien auch an Lyceen und Universitäten in höheren Schulen beibehalten werden . . .
- Belehrung wegen Verwendung der Einkünfte der für Armen bestimmten Stiftungen, je nachdem selbe durch den Stiftsbrief zu besondern Zwecken, oder ohne eigentliche Bestimmung bestehen . . .
- Die Berichte über Stiftungen sind halbjährig einzusenden, darin die Veränderungen anzugeben, und die Stiftungen der Studenten von anderen für Arme zu trennen . . .
- Von Erstattung der halbjährigen Berichte über die Abänderung bey Studenten und Schulstiftungen hat es abzukommen . . .
- Die Vornahmen der Stiftung und Stipendienwerber sind in den Vorschlägen, Attesten und Classenverzeichnissen deutlich aufzuführen . . .
- Die Gymnasial-Präfecte haben bey Vorschlägen zu Stiftungen, Stipendien und zur Losjährling vom Unterrichtsgelde alle Unparteilichkeit sich zur Pflicht zu machen . . .
- Bey der Aufnahme in die Facultät hat sich jeder Stiftling mit dem Zeugniß, daß er die Stiftung wirklich genieße, auszuweisen . . .
- Bey Verleihung der Normalstiftungen ist sich bloß auf vollendete Schüler der zweyten Classe zu beschränken . . .
- Vorzeichnung des Weges zur Einreichung jener Bittschriften, welche eine Studentenstiftung, ein Stipendium oder die Befreyung von der Zahlung des Unterrichtsgeldes zum Gegenstande haben . . .
- Die Stiftungen und Fonds der Priesterhäuser, welche für die General-Seminarien zum Religionsfond gezogen worden, werden den Bischöfen zurückgestellt. . .
- Benehmen und Rücksichten bey Vormerkung der Stiftungen in die Landtafel im Innviertel . . .
- Bestimmungen wegen der Stiftungen in der wiederhergestellten Theresianischen Ritteracademie . . .
- Fromme Stiftungen können von den Bischöfen eingesehen werden . . .
- Allerhöchste Entschließung in Absicht auf die Betheilung der Bürgersöhne mit Stiftungen. . .
- Anwendung der Verordnung vom 30. Juny 1785 in Fällen, wo das Fiscalamt die Stiftungen zu vertreten hat . . .
- Alle Quittungen über Stiftungen müssen gestämpelt seyn . . .

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
						Band	Seite	Band	Seite		
Hofentschließung.	11	Nov.	1786	—	—	10	610	10	610		
Hofdecret für Inner-Öest.	4	Dec.	1786	—	—	17	442				
Gubernial-Verordnung in Böhmen	18	Jän.	1787	—	—	14	996				
Gubernial-Verordnung in Böhmen	13	Jän.	1788	—	—	15	865				
Hofdecret	19	Dec.	1788	—	—	16	865				
Gubernial-Verordnung in Böhmen	12	März	1789	—	—	18	609				
Gubernial-Verordnung in Böhmen	17	Nov.	1789	—	—	17	610				
Hofdecret für Böhmen. .	2	Dec.	1789	—	—	17	610				
Gubernial-Verordnung in Böhmen	12	Jän.	1790	—	—	18	567				
Hofdecret.	4	July	1790	—	—	—	—	—	—	1	57
Patent	10	Jän.	1791	—	—	—	—	—	—	2	7
Hofdecret	8	Febr.	1791	—	—	—	—	—	—	2	45
Hofdecret.	17	März	1791	—	—	—	—	—	—	2	101
Hofdecret	29	April	1791	—	—	—	—	—	—	3	275
Hofkammerdecret	7	Nov.	1791	—	—	—	—	—	—	3	196
Hofkanzleydecret	10	August	1792	—	—	—	—	—	—	—	1 298

Von Stiften — Stiften.

Stiftungen

- Zur Überkommung von Stipendien oder Familien-Stiftungen wird zur Nachachtung für Patrone und Stipendienwerber der Gang der Gesuche vorgezeichnet
- Die von M. Theresia zur Erziehung des Adels gestiftete Academie wird wieder hergestellt und die dazu gehörigen Stiftungen und Gebäude derselben wieder eingeräumt
- Um künftig bey Errichtung von Stiftungen auf Messen, Requiem, Conducate und Todten-Officien durchaus gleichförmig vorzugehen, wird ein Relativ über die dießfälligen Gebühren vorgeschrieben, die künftig für Mähren und Schlesien allgemein zu gelten hat
- Die vorhin bestandenen Convicte und Studenten-Seminarien sollen, in so weit ihre Gebäude noch vorhanden sind, oder dafür andere ausfindig gemacht werden können, wieder hergestellt, und denselben wieder gegeben werden
- Sowohl der Genuß der Stiftungen (wenn der Stifter nicht insbesondere anders verfügt hat) als der Genuß der Unterrichts-Stipendien haben mit eben dem Jahre, in welchem die Jünglinge ihre Studien vollenden, aufzuhören
- Aus dem bey dem Haller- und Sonnenburger-Stiftsfonds in Tyrol erübrigten Überschusse der jährlichen Einkünfte werden theils zur Erziehung, theils aber auch zu dem lebenslänglichen Genuße für Töchter der k. k. Beamten errichtet. Dauer der Erziehungs-Stipendien und Erfordernisse zur Erlangung dieser Stiftungen
- Alle Stipendien und Stiftungen, sie mögen in oder außer einem Erziehungs-hause genossen werden, sollen nur vom Tage der Verwilligung oder des Eintrittes in das Erziehungs-haus, jedoch immer vorhinein in vierteljährigen Raten flüssig gemacht werden
- Berichte wegen Vergebung der Stiftungen sind stämpelfrey
- Urkunden, die bey einer In- oder Extabulation einer Stiftung vorkommen, sind stämpelfrey
- Urkunden, welche die Abgte und Pfarrer ausstellen, um eine Stiftung zur Erhaltung der landesfürstlichen Bestätigungsbriefe zu berichtigen, sind stämpelfrey
- Fiscalämter sind bey Vertretung der Stiftungen von Stempel befreyt
- Bey der Wiederherstellung der ehemaligen Studenten-Seminarien und Convicte sollen künftig keine Stipendien aus den vorhin zu diesen Erziehungs-häusern gewidmeten Stiftungen ohne vorläufige Anzeige verliehen werden

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
						Band	Seite	Band	Seite		
Verordnung für Krain .	26	Sept.	1792	—	—	—	—	—	—	1	182
Hofdecret	16	Sept.	1792	—	—	—	—	—	—	11	119
Hofkanzleyd. für Mähren	14	Febr.	1799	—	1	—	—	—	—	14	42
Hofkanzleydecret.	2	April	1802	—	—	—	—	—	—	17	53
Hofdecret an alle Länder- stellen	30	Juny	1802	—	—	—	—	—	—	17	205
Hofdecret an alle Länder- stellen	7	July	1802	—	—	—	—	—	—	18	5
Hofkanzleydecret.	24	Sept.	1802	—	—	—	—	—	—	18	102
Patent	5	Octob.	1802	—	—	—	—	—	—	18	115
Patent	5	Octob.	1802	—	—	—	—	—	—	18	118
Patent	5	Octob.	1802	—	—	—	—	—	—	18	118
Patent	5	Octob.	1802	—	—	—	—	—	—	18	123
Hofdecret	5	Octob.	1802	—	—	—	—	—	—	18	79

Von Stiften — Stiften.

Stiftungen

- Allen Ordinariaten soll von jenen Testaments-Absätzen ihrer Diöcesan-Geistlichkeit, welche sich auf Kirchen und geistliche Stiftungen beziehen, alle Wahl eine Abschrift, und wenn ihr Tod ab intestato erfolgte, der Abhandlungsausschlag mitgetheilt werden.
 - Jene Final-Ausweise, durch welche die Curatoren gegen die Erben sich ausweisen müssen, wie viel am Vermögen über die im Abhandlungs-Verlasse ihnen aufgetragene Bezahlung der auf Stiftungen angeordneten Bezüge, für die Erben an Erbvermögen noch rein verbleibt, sind mit 3 fr. Stempel zu bezeichnen.
 - Alle Interesse-Quittungen für die in öffentlichen Fonds anliegenden Capitalien, welche von Verwaltungen der weltlichen Stiftungen ausgestellt werden, müssen immer classenmäßig gestempelt seyn.
 - Nicht nur bey erledigten landesfürstlichen Stiftungen, sondern auch, wenn es sich um die Besetzung einiger von Privat-Präsentationen abhängender Stiftungs-Plätze handelt, sind die Vorschläge mit einem Ausweise vorzulegen. Formulare dieses Ausweises
 - Die Verleihung und der Genuß der Stiftungen jure sanguinis et loci soll an keinen Studierenden geschehen, der nicht mit der ersten Classe versehen ist; auch hat ein solcher Stipendist den Stiftungsgenuß zu verlieren, wenn er aus der Religionslehre oder den Sitten in die zweite Classe verfällt.
 - Formular jener erforderlichen Eigenschaften, über welche sich die um eine Leopoldinische Stiftung verbenden Bittstellerinnen auszuweisen haben
 - Vorschrift bey Errichtung frommer Stiftungen in Salzburg
 - Uebereinkunft wegen wechselseitiger freyen Benützung der Stiftungen zwischen dem österreichischen Kaiserstaate und dem Königreiche Bayern
 - Stiftingslinge, wenn sie in zwey unmittelbar auf einander folgenden Semestralprüfungen die zweite Classe erhalten haben, sind ihrer Stiftung verlustigt.
 - Wiederherstellung der Haller Damen-Stiftung in Tyrol
 - Fromme Vermächtnisse und Stiftungen sind von dem Fiscus zu vertreten
- Stiftungs-Beamten** Die Witwen der Stiftungsbeamten sind nicht pensionsfähig, sondern es soll ihnen höchstens eine Stiftungspründe zu Guten kommen; in besonderen Fällen ist ein gutachtlicher Bericht zu erstatten

Sattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.									
				M Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.					
						Band	Seite	Band	Seite				
Hofkanzleydecret.	7	April	1803	—	—	—	—	—	—	—	—	19	86
Hofkammerdecret.	13	Octob.	1803	—	—	1	—	—	—	—	—	20	196
Hofkammerdecret.	24	Nov.	1803	—	—	—	—	—	—	—	—	20	202
Hofkanzleydecret.	29	July	1804	—	—	—	—	—	—	—	—	22	50
Hofkanzleydecret.	18	August	1804	—	—	—	—	—	—	—	—	22	97
Hofkanzleydecret.	2	July	1807	—	—	—	—	—	—	—	—	29	1
Hofkanzleydecret.	25	Febr.	1808	—	—	—	—	—	—	—	—	30	124
München	40	May	1808	—	—	—	—	—	—	—	—	30	205
Studien-Hofcomm. Decr.	1	Octob.	1808	—	—	—	—	—	—	—	—	31	70
Hofkanzleydecret.	8	Febr.	1816	—	—	—	—	—	—	—	—	44	16
Hofdecret.	31	Dec.	1820	—	—	—	—	—	—	—	—	48	197
Hofentschließung.	23	Jän	1785	—	—	11	526	11	526				

Von Stiften — Stiften.

Stiftungs-

- Capitalien Die auf landtäflichen Gütern anliegenden Stiftscapitalien müssen landtäflich verficert und in Anfehung der bey den weltlichen Stiftungen vorhandenen Realitäten jährlich ein Ausweis über die zugewachsenen oder veräußerten Güter, dann über den Betrag, was hiervon zum öffentlichen Fonde angelegt worden, nach Hof überreicht werden
- und Kirchengelder, welche bey Privaten anliegen, find, im Falle ihnen nur die mindeſte Gefahr drohet, gleich aufzukündigen, zugleich aber eine ſolche Vorſehung zu treffen, kraft welcher die Schuld auf verſchiedenen Fonden ihre Bedeckung erhalten
- Die Kirchen- und Stiftungs-capitalien ſollen nur in fundis publicis angelegt, und unter keiner auch noch ſo ſicheren Hypothek an Particular-Personen ausgeliehen werden
- Für die Soldaten-Kinder werden eigene Erziehungs-häuser errichtet, und dazu nicht nur die bey den Verſorgungshäuſern für ſolche Kinder vorhandenen Stiftungs-capitalien, ſondern auch der Capitalbetrag jener Pläze, die für Militärkinder in Civil-Verſorgungshäuſern überlaſſen worden ſind, gewidmet
- Wenn ein Stiftungs-Capital von einem noch beſtehenden oder aufgehobenen Kloſter zu ſeinem eigenen Gebrauche verwendet worden iſt, ſo hat das beſtehende Kloſter oder der Religionsfond das Capital zur Erfüllung der Stiftung zu erſetzen. Bey Verluſt dieſer Capitalien durch Eridafälle hat die Stiftungs-Verbindlichkeit aufzuhören, die beſtehenden Klöſter aber ſolche dennoch zu erfüllen
- Die bey Privaten unſicher anliegenden Stiftungs-capitalien ſind aufzukündigen
- Diejenigen Stiftungs-Capitalien, welche bey Fremden, oder zwar im Lande, aber unſicher anliegen, ſind aufzukündigen und einzutreiben; welche aber ſicher, beſonders bey dem Bauernſtande oder Edelmannen angelegt ſind, ſind zwar aufzukündigen, aber zu deren Bezahlung den Schuldnern Friſten einzuräumen
- Von allen zur Erlöſung der gefangenen Chriſtensclaven beſtimmten Capitalien ſollen die Interellen für die Verſorgung der Armen in den Erblanden verwendet und dem Armeninſtitut gewidmet werden.
- Nähere Beſtimmung, welche Stiftungs-Capitalien der Kirchen, Pfarren, Spitäler ꝛc. in öffentlichen Fonds anzulegen ſeyen
- Die bey den Prieſterhäuſern auf die Titulas Mensae gewidmeten Capitalien ſollen zu den General-Seminarien eingeſezogen werden

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr.	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
						Band	Seite	Band	Seite		
						Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Berordnung	24	Jän.	1767	6	180						
Berordnung in Böhmen .	14	Jän.	1769	5	399						
Hofdecret.	21	März	1782	—	—	2	119	2	258		
Hofdecret	9	May	1782	—	—	3	225	3	229		
Hofdecret.	31	August	1782	—	—	6	524	6	539		
Hofdecret	10	Jän.	1783	—	—	2	119	2	258		
Hofentschließung	21	Sept.	1785	—	—	10	704	10	704		
Hofentschließung	4	Febr.	1783	—	—	2	120	2	259		
Hofdecret	17	July	1783	—	—	1	224	1	269		
Hofdecret	25	Dec.	1783	—	—	6	446	6	497		
Berordnung	8	April	1785	—	—	8	602	8	602		
Hofentschließung.	3	Octob.	1786	—	—	10	708	10	708		
Hofdecret	13	Febr.	1784	—	—	6	446	6	446		

Von Stiftu — Stiftu.

Stiftungs-Capitalien

- — — Die Kirchen- und Stiftungs-Capitalien sind in öffentlichen Fonds einzulegen; mit dem Beseße, daß die Herrschaften dafür zu haften haben, damit diese Gelder binnen Jahr und Tag übertragen werden .
- — — — — Jene Stiftungs-Capitalien, welche nach einer ausdrücklichen Anordnung des Stifters zu ewigen Zeiten auf eigens bestimmte Realitäten radicirt bleiben sollen, oder unaufkündbar gestiftet sind, können, wenn nicht Gefahr unterläuft, nicht aufgekündet werden .
- — — — — Jene Capitalien, welche auf Bibliotheken der aufgehobenen Stifter und Klöster fundirt waren, sollen zur Unterhaltung der Universitäts- und Lycæen-Bibliotheken bestimmt seyn
- — — — — Unter den in öffentliche Fonds anzulegenden Capitalien sind die auf eigene Güter gestifteten Capitalien oder radicirten Zinse nicht verstanden
- — — — — Bey der Anlegung der Kirchen-, Stiftungs- und Bruderschaftscapitalien in öffentlichen Fonds hat es zu verbleiben, den Herrschaften werden jedoch zur Zurückzahlung dieser bey ihnen angelegten Capitalien fünf-, und den Unterthanen zehnjährige Fristen ausgemessen; diese nähmliche Zurückzahlungsart wird auch jenen eingeräumt, welche Stiftungs- und Klostergüter oder Realitäten versteigerungsweise an sich lösen werden
- — — — — Zur Zurückzahlung der Kirchen-, Stiftungs- und Bruderschaftscapitalien werden den bürgerlichen Interessen nicht die fünf-, sondern die zehnjährigen Fristen bestimmt
- — — — — Die Privatbürger sind in Hinsicht der Zurückzahlung der Kirchen-Stiftungs- und Bruderschaftscapitalien, wie die Bauern, als ordinäre Contribuenten zu betrachten, mithin wird dergleichen Gelder unter den vorgeschriebenen Bedingungen und unter der Haftung der städtischen Vorsteher denselben zu leihen gestattet . . .
- — — — — Die Darleihung der Kirchen-, Stiftungs- und Bruderschaftscapitalien auf die Häuser, wie auch auf die Grundstücke kann unter den vorgeschriebenen Bedingungen, jedoch nur auf die erste Hälfte der Hypothek, geschehen
- — — — — Bey der bereits angeordneten Aufkündigung und Eintreibung aller bey Privatpersonen anliegenden Stiftungs- und Bruderschaftscapitalien hat es zu verbleiben, und haben alle, die ein dergleichen Capital schuldig sind, binnen 6 Monaten die Hypothek zu bewerkstelligen, oder das Capital zu erlegen

Gattung der Anordnung.	Regenten.												
	Tag	Monat.	Jahr	M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.					
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofdecret	18	Febr.	1785	—	—	8	601	8	601				
Hofkanzleydecret	27	Febr.	1785	—	—	8	609	8	609				
Gubernial-Verordnung in Böhmen	17	August	1786	—	—	10	712	10	712				
Hofdecret	12	März	1785	—	—	8	534	8	534				
Verordnung in Böhmen .	8	April	1785	—	—	8	602	8	602				
Hofdecret	30	May	1785	—	—	8	602	8	602				
Circular in Mähren . . .	5	Octob.	1785	—	—	8	606	8	606				
Circular in Mähren . . .	4	August	1785	—	—	8	607	8	607				
Circular in Mähren . . .	4	August	1785	—	—	8	607	8	607				
Circular in Mähren ¹ . . .	4	August	1785	—	—	8	704	8	704				
Hofentschließung.	21	Sept.	1785	—	—	10	607	10	607				

Von Stiftu — Stiftu.

Stiftungs-Capitalien

- — — Wie die bey verschiedenen Unterthanen anliegenden in öffentliche Fonds zu hinterlegenden Kirchen-, Stiftungs- und Bruderschafts-Capitalien einzubeheben und an die Creditscasse abzuführen sind; Formulare des Ausweises und des Empfangscheines über die zurückgezahlten Gelder
- — — Die Einsehung der Kirchen-, Stiftungs- und Bruderschaftsgelder hat durch die betreffenden Kirchenvorsteher in den festen Manipulations-Terminen zu geschehen
- — — Der Erlag der bey Privaten anliegenden Kirchen-, Stiftungs- und Bruderschafts-Capitalien kann in den fünf- oder zehnjährigen Fristen so zurückbezahlt werden, daß binnen diesen Terminen die Schuld getilgt, und im fünften oder zehnten Jahre vollständig zurückgezahlt seyn muß
- — — Mit Beziehung auf die Verordnung vom 29. July 1786, kraft welcher von allen den Stiftungs-capitalien und Obligationen, die bisher an das Cameralzahlamt nicht abgegeben worden, Nachricht eingehohlet und von den Stiftungen die Verwendung bis 1785 eingesendet werden soll, wird die Aufklärung gegeben, daß dieß von den Studienstiftungen zu verstehen sey
- — — Die Stiftungs- und Bruderschafts-Capitalien, so wie die Waisengelder, wenn sie selbst nach den zugestandenen Terminen eingehen, sind nicht mehr weder an Privat-Obrigkeiten, noch an Bürger oder Bauern, sondern in die öffentlichen Fonds anzulegen. Nähere Weisung zur Versicherung der bey Privaten anliegenden dergleichen Capitalien und zur Eintreibung der nicht hinreichend versicherten.
- — — Wenn ein Stiftungs-Capital von einem Kloster zu seinem eignen Gebrauche verwendet worden ist, so hat das bestehende oder bey erfolgter Aufhebung der Religionsfond das verzehrte Capital zur Erfüllung der Stiftung aus dem vorhandenen Vermögen zu ersetzen
- — — Legitimierung des wahren Eigenthums zur Sicherung jener Stiftungs-capitalien, die auf solche Güter versichert sind, wo das Eigenthum der Besitzer nur aus dem Steuerkataster in die Landtafel übertragen worden ist

Gattung der Anordnung.	Tag.	Monat.	Jahr	Regenten.											
				M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.			
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.							
						Band	Seite	Band	Seite						
Hofdecret	10	Febr.	1786	—	—	10	143	10	139						
Verordnung	17	Febr.	1786	—	—	10	713	10	713						
Hofentschließung	23	Juni	1786	—	—	10	706	10	706						
Gubernial-Verordnung in Böhmen	17	August	1786	—	—	10	711	10	711						
Hofentschließung	3	Octob.	1786	—	—	10	708	10	708						
Hofentschließung	4	Octob.	1786	—	—	10	717	10	717						
Gubernial-Verordnung in Galizien	1	März	1787	—	—	13	594								

Von Stiftu — Stiftu.

Stiftungs-Capitalien

- — — — — Erläuterung in Betreff der bey Privaten anliegenden Kirchen-,
Stiftungs- und Bruderschafts-Capitalien, Vorschrift, wie die
Pupillargelder in die öffentlichen Fonds bey jenen Städten,
welche selbst Obrigkeiten sind, anzulegen sind
- — — — — Vorsteher der Kirchen und Stiftungen dürfen die zurück zu zahlen-
den Capitalien in Kupferamts-Obligationen oder andern öffent-
lichen Fonds annehmen
- — — — — Formulare zu dem vierteljährigen Ausweise, wie viel an aufge-
kündigten, bey Privaten anliegenden Kirchen- und Stiftungs-
capitalien eingegangen ist
- — — — — Die fünfjährige Frist zur Zurückzahlung der Stiftung-, Religions-,
Jesuiten- und Schulfonds-, dann der Kirchencapitalien wird den
Obrigkeiten auf drey Jahre verlängert.
- — — — — Natural-Lieferungspapiere statt des baaren Geldes zur Tilgung
der Stiftungs-, Kirchen- und Religionsfonds-Capitalien von den
Obrigkeiten anzunehmen, wird gestattet
- — — — — In Betreff der Kirchen-, Stiftungs- und Waisengelder-Anlegung
wird in den Vorlanden eine Ausnahme gemacht
- — — — — Die eingehenden Stiftungscapitalien sind zu vierthab vom Hun-
dert, auf Staatsobligationen zu vier vom Hundert zu unterschrei-
ben; Weisung, in welchem Falle die Stiftungsgelder ohne Ab-
schlag in Papieren angenommen werden können.
- — — — — Die Stiftungscapitalien sind künftig mit vier vom Hundert zu
verzinsen
- — — — — Allerhöchste Begünstigungen Tyrols, wie wegen der bey Privat-
personen anliegenden Kirchen- und Stiftungs-Capitalien, ihrer
Versicherung mit gerichtlichen Obligationen, Hypothek und Haf-
tung der Gerichte in solidum vorzugehen.
- — — — — Die Waisen- und Stiftungscapitalien, so wie in Niederöster-
reich der Majorate, Fideicommiss und Studienfonds, sind mit
vier vom Hundert zu verzinsen
- — — — — Studienfonds-, Kirchen-, Fideicommiss und Stiftungscapitalien
können bey Privaten gegen Realhypothek von doppeltem Werthe,
jedoch die Stiftungsgelder nur mit allerhöchster Genehmigung
angelegt werden.

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.										
				der erstoffenen Anordnung.	M. Ther.		Joseph II.				Leop. II. Franz.			
					Band.	Seite	1. Aufl.		2. Aufl.		Band	Seite	Band	Seite
							Band	Seite	Band	Seite				
Gubernial-Verordnung in Mähren	18	May	1787	—	—	13	597							
Hofdecret	18	May	1787	—	—	13	601							
Hofdecret	22	Dec.	1788	—	—	15	912							
Hofdecret	24	April	1789	—	—	15	911							
Hofdecret	2	März	1788	—	—	15	908							
Gubernial-Verordnung in Böhmen.	15	Jän.	1789	—	—	17	675							
Hofdecret	18	May	1789	—	—	17	676							
Hofdecret	14	Sept.	1789	—	—	17	676							
Hofdecret	30	Octob.	1789	—	—	17	677							
Hofdecret	15	July	1790	—	—	—	—	—	—	1	73			
Hofdecret	6	August	1790	—	—	—	—	—	—	1	80			
Hofdecret	31	März	1791	—	—	—	—	—	—	2	117			
Hofdecret	8	Juny	1791	—	—	—	—	—	—	2	154			
Hofdecret	6	April	1791	—	—	—	—	—	—	2	121			
Hofkanzleydecret	31	May	1791	—	—	—	—	—	—	2	117			
Hofkanzleydecret	8	Juny	1791	—	—	—	—	—	—	2	154			
Hofdecret	19	August	1791	—	—	—	—	—	—	3	58			
Hofdecret	28	Octob.	1791	—	—	—	—	—	—	3	113			
Hofdecret	6	Jän.	1792	—	—	—	—	—	—	4	1			

Von Stiften — Stiften.

Stiftungs-Capitalien

- — — Wie die unter der Verwaltung des Staates stehenden Capitalien der Kirchen, Stiftungen, Bruderschaften, des Religions- und Studienfonds, ingleichen die Waisen- und Fideicommiss-Capitalien bey Privaten angelegt werden können, mit der Bestimmung, was unter gesetzlicher Sicherheit verstanden, und wie diese Sicherheit gehandhabt werde
- — — Kein Vormund oder Verwalter des Kirchen-, Stiftungs- oder Religionsfonds, so wie kein Fideicommisscurator darf ein Capital bey sich selbst anlegen.
- — — Capitalien, welche von den Stiftungs-Erbsknechten und Religionsfondsgütern wirklich eingehen, können gegen Pragmatical-Sicherheit an Unterthanen und Private zu fünf vom Hundert ausgeliehen und angelegt werden
- — — Vorschriften, welche zu beobachten sind, wenn die unter der Verwaltung des Staates stehenden Capitalien der Kirchen, Stiftungen und Bruderschaften, wie auch des Religions- und Studienfonds bey Privatpersonen angelegt werden, sammt Formularien.
- — — Bey den Terrestrial-Gerichten, Consistorien, wie auch den Stadt- und Grundbüchern soll kein Capital, welches zu irgend einer geistlichen Stiftung oder einer geistlichen Gemeinde gehöret, ohne Bewilligung der Landesstelle aufgekündigt oder erhoben werden . . .
- — — Niemand, der auf seinen Realitäten mit geistlichen oder Stiftungs-Capitalien belastet ist, darf ohne Bewilligung der Landesstelle solche Capitalien weder der inländischen noch auswärtigen Geistlichkeit erfolgen
- — — Alle Landesinsassen in Westgalizien, deren Güter, Grundstücke oder Realitäten mit Kirchen-, Stiftungs oder geistlichen Capitalien behaftet sind, sollen weder den inländischen noch auswärtigen Geistlichen solche Capitalien erfolgen
- — — Für die baar anzulegenden Kirchen- und Stiftungs-Capitalien werden von nun an auch die zwey vom Hundert als Gratification abgereicht werden
- — — Aufforderung der Inhaber von Capitalien des Universitäts- und Stiftungsfonds in Westgalizien, zum Behufe der Creirung eines Schulfonds
- — — Zinsenbestimmung für die westgalizischen Stiftungs-Capitalien .

[illegible]

Von Stiften — Stiftungen.

Stiftungs-Capitalien

- — — Jede geistliche Communität und sämtliche Stiftungsvorsteher sollen, sobald ihnen ein geistliches oder Stiftungscapital zur Zurückzahlung von den Parteyen angekündigt wird, davon ungekündet die Anzeige an das Fiscalamt machen, damit wegen Erlegung und Wiederanlegung der Summe die Verfügung getroffen werde
- — — Die Veräußerung von Capitalien, die einer zum Behufe der Armen oder Kranken gewidmeten milden Stiftung gehören, ist ohne Bewilligung der Landesstelle unzulässig
- — — Die Kirchen-, Religionsfonds- und Stiftungscapitalien sollen von deren Administratoren ohne Decret der vorgesetzten Behörde weder angekündigt noch übernommen werden; Schuldner sollen dergleichen Capitalien auch nicht ausbändigen
- — — Zur Sicherstellung der Pupillar- und Stiftungs-Capitalien, welche bey Adelligen und Siegelmäßigen in Tyrol anliegen, müssen dieselben oder dergleichen Contracte ad acta publica in loco rei sitae zum Protocolle des betreffenden Ortsgerichtes einverleibt werden. Benehmen hierbey
- — — Zur Sicherstellung der bey Adelligen und Siegelmäßigen in Tyrol anliegenden Stiftungs- und Pupillar-Capitalien soll deren alleinige Fertigung und jener zweyer Zeugen nicht hinreichend seyn, sondern dergleichen Contracte sollen immer ad acta publica in loco rei sitae, d. i. zum Protocolle jenes Ortsgerichtes, in welchem die verpfändende Realität liegt, einverleibt werden
- — — Heimgezahlte Capitalien des Religions- und Stiftungsfondes können nach Befund der Landesstelle fortan auf die in jedem Lande sich anbietende möglichst beste Art benützt und angeligt werden
- — — Nur jene Quittungen von Stiftungscapitalien sind von der Stämpfung ausgenommen, welche von dem Religions- und Studienfonde für Interessen ausgestellt werden
- — — In wie fern von dem Genuße der Stiftungs-Capitalien, welcher dem Meßner, Kirchenvater, Schulmeister, der Musik und der Kirche selbst zuzufallen hat, die Erbsteuer zu entrichten ist
- — — Die Stiftungs-Hauptcasse darf sich bey Erhebung der Interessen von Stiftungscapitalien ungestämpelter Quittungen bedienen

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.									
				M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.					
						Band	Seite	Band	Seite				
Decret der galizischen Hof- kanzley	27	Nov.	1800	—	—	—	—	—	—	—	—	15	199
Berordnung der galizischen Hofkanzley	7	May	1801	—	—	—	—	—	—	—	—	16	84
Hofkanzleydecret	26	May	1802	—	—	—	—	—	—	—	—	17	129
Hofkanzleydecret	4	März	1803	—	—	—	—	—	—	—	—	19	57
Hofdecret	4	März	1803	—	—	—	—	—	—	—	—	19	50
Hofkanzleydecret	3	August	1803	—	—	—	—	—	—	—	—	20	29
Hofkanzleydecret	23	Dec.	1803	—	—	—	—	—	—	—	—	20	152
Hofkanzleydecret	31	Jän.	1804	—	—	—	—	—	—	—	—	21	19
Hofkanzleydecret	26	Nov.	1804	—	—	—	—	—	—	—	—	23	157
Hofkammerdecret	24	Nov.	1803	—	—	—	—	—	—	—	—	20	201
Hofkanzleydecret	25	Octob.	1804	—	—	—	—	—	—	—	—	23	132
Hofkammerdecret	25	Sept.	1806	—	—	—	—	—	—	—	—	27	225

Von Stiften — Stiftungen.

Stiftungs-Capitalien

- Zur einfacheren Berechnung der Interessen von jenen Capitalsposten, welche im öffentlichen Fonde anliegen, und entweder dem Religions-, Studien-, Schul- oder Stiftungsfonde gehören, sind die in die Kreuzer und Viertelskreuzer ausgehenden Posten durch Daraufgabe einer kleinen Summe in runde Beträge umzuschreiben
- Wie die, von Privat-Parteyen zurück bezahlten geistlichen- oder Stiftungs-Capitalien anzulegen sind
- In welchen Fällen Capitalien, welche auf Messen, Hochämter &c. vermacht werden, erbsteuerfrey sind
- Commission Kirchenreparaturen, welche über 10 fl. betragen, und wozu die Kirchenassen oder auch die Gemeinde und Unterthanen zu concurriren haben, sind jedesmahl mit Consens der Stiftungscommission zu unternehmen
- Die Stiftungscommission wird aufgehoben, und die weltlichen Stiftungsgeschäfte ohne Ausnahme von der Landesstelle verwaltet werden. Bemerkungen, wie dießfalls vorzugehen
- In jenen Fällen, wo das Armeninstitut zum Erben eingesetzt wird, ist solches allemahl der milden Stiftungscommission, welche die Armeninstitutsfachen besorgt, gleich der Bekanntwerdung des Sterbefalls anzuzeigen
- Nur den Seelsorgern kömmt die Untersuchung und nach Befund der Umstände die institutmäßige Betheilung der Armen zu; nur wenn gegen die Pfarrer Beschwerden vorkommen, ist von der Stiftungscommission Bericht abzufordern
- Direction Die Verwaltung des gesammten Stiftungswesens wird einer neuen Stiftungs-Oberdirection unter der Leitung der niederösterreichischen Regierung anvertraut
- Das Arbeits- und Rettungshaus soll von dem Magistrate als der Grundobrigkeit unter der Aufsicht der Stiftungs-Oberdirection und der Regierung geleitet werden
- Die Besorgung des Armeninstitutes liegt der Stiftungs-Oberdirection und Landesregierung ob
- Fond Die Verwaltung der Stiftungsfonde, wozu auch das Versagamt gehört, wird einer eigenen Stiftungs-Oberdirection unter Leitung der niederösterreichischen Regierung anvertraut
- Wenn der Fiskus den Fond der aufgehobenen Klöster, Stiftungen und Bruderschaften zu vertreten hat: so hat das Taxamt dergleichen Taxen nur aufzumerken, und der vereinigten Hofstelle anzuzeigen

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erstoffenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofkanzleydecret.	29	Octob.	1806	—	—	—	—	—	—	27	177
Hofkanzleyd. für Galizien	15	Sept.	1808	—	—	—	—	—	—	31	53
Hofkanzleydecret.	15	Decob.	1810	—	—	—	—	—	—	35	108
Hofkanzleydecret.	6	Dec.	1810	—	—	—	—	—	—	35	212
Patent	11	Dec.	1772	6	550						
Berordnung in Böhmen .	4	Juny	1784	—	—	6	447	6	498		
Appellations- Decret. . . .	24	Sept.	1784	—	—	6	227	6	270		
Hofdecret	3	Juny	1785	—	—	8	332	8	329		
Hofentschließung.	23	Dec.	1785	—	—	10	472	10	499		
Berordnung.	9	Febr.	1785	—	—	8	636	8	635		
Hofentschließung.	16	April	1785	—	—	8	334	8	331		
Hofentschließung.	16	April	1785	—	—	8	395	8	332		
Berordnung	9	Febr.	1785	—	—	8	636	8	635		
Hofdecret	30	Juny	1785	—	—	8	655	8	652		

Von Stiften — Stiftu.

Stiftungs-Fond

- — — Die Interessenquittungen der Stiftungs-, Religions- und Studienfonde sind kämpelfrey
- — — Ein Repräsentant des milden Fonds soll bey Entscheidung aller auf den Religions-, Studien- oder Stiftungsfond Beziehung habenden Processen beigezogen werden
- — — Der milde Stiftungsfond hat für arme einheimische Weibspersonen in die Gebäranstalt zu Linz die Vorpflegung zu tragen
- — — Das Bruderschaftsvermögen in Tyrol muß zwischen dem Religions-, Stiftungs-, Armen- und Schulsand getheilt werden
- — — Die Journale und Rechnungen der Unterrichtsgelder oder Stipendionfonde ist künftig an die Provinzial-Staatsbuchhaltung abzugeben
- — — Alle Carenz- und Characterstaren der aus dem Stiftungsfonde bezahlten Beamten und Pensionisten haben in das Camerale einzukleffen
- — — Unterricht für das Cameral-Hauptzollamt und die sämtlichen Cameralcassen in den Ländern, was selbige, wegen Verrechnung der Arrha, wie auch wegen der Dienstaren, bey dem Studien-, Religions- und Stiftungsfond zu beobachten haben
- — — Das gesammelte geistliche Vermögen, welches sowohl von der ehemaligen Republik Pohlen für den Militärfond eingezogen als auch nach der zwischen den 3 theilenden Mächten abgeschlossenen Convention, dem Staate anheim gefallen ist, sollen in Westgalizien zur Errichtung eines allgemeinen Stiftungsfondes verwendet, und hierzu auch die Intercalar-Einkünfte geistlicher Pfründen benüget werden. Directiven hierüber
- — — Nicht allein von dem Religions- und Studienfonde, sondern auch von allen übrigen unter der Staatsregie stehenden Stiftungsfonden sollen die Ueberschüsse lediglich in öffentlichen Fonds zu 4 von 100 angelegt werden
- — — Von dem Religions- und anderen Stiftungsfonden sind in der Regel nur die eigentlichen Ueberschußgelder bey dem Staats-Creditsfonde gegen 4 Procente anzulegen; und nicht das Stammvermögen
- — — Nähere Bestimmung, in welche Staatscreditsfonde die Abführung der Ueberschußgelder und des heimfälligen Stammvermögens der Stiftungs- und anderer Fonds zu geschehen habe
- — — Gelder Keine andere Capitalien, außer Cautionen, Pupillen- und Fundationsgelder, sind zur ständischen Anlage anzunehmen

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.									
				M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.					
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofentscheidung.	7	Dec.	1786	—	—	10	715	10	715				
Hofdecret an alle Länder- stellen	15	April	1788	—	—	16	828						
Verordnung	11	Jän.	1791	—	—	—	—	—	—	2	32		
Hofscript	4	März	1791	—	—	—	—	—	—	4	402		
Hofdecret.	28	July	1798	—	—	—	—	—	—	—	—	7	28
Hofdecret	18	May	1797	—	—	—	—	—	—	—	—	11	138
.	29	May	1798	—	—	—	—	—	—	—	—	12	161
Verordnung in Westgall.	15	May	1801	—	—	—	—	—	—	—	—	16	35
Hofkanzleydecret.	18	Octob.	1802	—	—	—	—	—	—	—	—	18	214
Hofkanzleydecret.	8	August	1803	—	—	—	—	—	—	—	—	20	29
Hofkanzleydecret.	23	Dec.	1803	—	—	—	—	—	—	—	—	20	261
Hofkanzleydecret.	31	Jän.	1804	—	—	—	—	—	—	—	—	21	19
Hofrescript	17	April	1775	7	215								

Von Stiftu — Stiftu.

Stiftungs-Gelder

- — — Die Kirchen- und Stiftungsgelder sind in öffentlichen Fonds einzulegen, mit dem Bepfasse, daß die Herrschaften dafür zu haften haben, daß diese Gelder binnen Jahr und Tag übertragen werden.
- — — Unter den Kirchen- und Stiftungsgeldern, welche ad fundum publicum angelegt werden sollen, sind jene auf eigene Güter gestiftete Capitalien oder radicirte Zinsen, dann Naturalgaben für Pfarrer, Kirchen und Spitäler nicht verstanden
- — — Bey Gelegenheit der abzuhaltenden Kirchenrechnungen sind alle geistliche Stiftungsgelder auf das genaueste zu untersuchen, und bey jedem Posten genau anzumerken, ob er gesichert ist, wofür die Vogtobrigkeiten zu haften haben
- — — In Betreff der Kirchen-, Stiftungs- und Waisengelder-Anlegung wird in den Vorlanden eine Ausnahme gemacht
- — — Beschwerden der vorderösterreichischen Stände wegen Anlegung der Stiftungsgelder, wegen deren Abziehung außer Land nach Wien, und dießfällige allerhöchste Bewilligungen
- — — Die Ausleihung der Stiftungsgelder an Private, unter den vorschristmäßigen Vorichten, wird den Länderstellen eingeräumt . .
- — — **Güter** Den böhmischen Ständen wird die Verwaltung der strafischen Stiftungsgüter gegen Rechnungslegung, so wie die Ernennung der Stiftlinge überlassen
- — — Vorschriften in Absicht auf die Verwaltung der Stiftungsgüter in Westgalizien, wornach in der Verwendung der den verschiedenen milden Stiftungen angehörigen Güter (Realitäten) Treue und Gewissenhaftigkeit beobachtet werden soll
- — — Die Veräußerung und Verpachtung eines Stiftungsgutes oder der dazu gehörigen Zinsen, Zehnten, Gefälle u. s. w. ohne Bewilligung der Regierung wird für ungültig erklärt
- — — Urkunden, welche diejenigen, welchen die Verwaltung der Stiftungsgüter anvertraut ist, in dem Verwaltungsgeschäfte ausstellen, sind kämpfelfrey
- — — **Intercalarien** Die Stiftungs-Intercalarien sollen alle Wahl dem Fonde, woraus der Stiftungsbetrag bis zum Austritte oder Tode des Stiftlings abgereicht worden ist, zu guten kommen
- — — **Interessen** Die Schullehrer und derselben Gehülfen können die Stiftungs-Interessen, wenn die Stiftungscapitalien bereits bey den Ständen angelegt und an das Cameralzahlamt übergeben sind, ohne Anstand bey den Kreisklassen beheben

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.									
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.			
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.					
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofdecret	18	Febr.	1785	—	—	8	601	8	601				
Verordnung in Böhmen .	8	April	1785	—	—	8	602	8	602				
Hofverordnung	21	Nov.	1785	—	—	8	609	8	609				
						8	625	8	625				
Hofdecret	30	Octob.	1789	—	—	17	677						
Rescript	21	Sept.	1790	—	—	—	—	—	—	1	169		
Wirksamkeitskreis	24	Jän.	1800	—	—	—	—	—	—	—	—	15	5
Hofdecret	28	Octob.	1791	—	—	—	—	—	—	4	145		
Decret der gallizischen Hof- kanzley	7	May	1801	—	—	—	—	—	—	—	—	16	83
Decret der gallizischen Hof- kanzley	7	May	1801	—	—	—	—	—	—	—	—	16	84
Patent	5	Octob.	1802	—	—	—	—	—	—	—	—	18	118
Hofkanzleydecret	24	Sept.	1802	—	—	—	—	—	—	—	—	18	102
Gubernial-Verordnung in Böhmen	21	März	1788	—	—	15	853						

Von Stiften — Stiften.

Stiftungen:

- Kasse Die Legate für die aufgehobenen Bruderschaften sollen zur Stiftungskasse eingezogen, und nach der dem Bruderschafts-Vermögen überhaupt gegebenen Bestimmung genau verwendet werden . . .
- Unterricht für die Stiftungen - Hauptklasse über Verrechnung der Arzhen und Dienstkaren . . .
- Oberdirection Die Stiftungs - Oberdirection wird mit der niederösterreichischen Regierung vereinigt . . .
- Plätze Ueber die Vergebung der Stiftungsplätze haben die Länderstellen so lange die Bestätigung der Studien - Hofcommission einzuholen, bis die Stipendien allenthalben in Ordnung gebracht seyn werden .
- Mädchen, welche in weiblichen der Erziehung gewidmeten Klöstern Stiftungen erhalten, müssen die Verbindlichkeit, durch 6 Jahre als öffentliche Lehrerinnen gegen Bezahlung dienen zu wollen; auf sich nehmen . . .
- Die Besetzung der Stiftungsplätze, zu welchen kein Privatstifter ein Recht hat, ist den Länderstellen eingeräumt . . .
- Mädchen, die einen Stiftungsplatz in einem Frauenkloster haben, sind ferner nicht mehr verpflichtet, beym Austritt ein Lehramt anzunehmen . . .
- In der Neustädter Militär - Academie werden Stiftungsplätze für galizische Edelleute errichtet; wobey Se. Majestät sich die Ernennung vorbehalten, und die Präsentation den galizischen Ständen überlassen . . .
- Die Stiftungsplätze in Damenstiften zu besetzen wird Ihrer Majestät der Kaiserinn überlassen, jedoch haben die Berichte an die Hofkanzley zu gelangen . . .
- Die erledigten Stiftungsplätze sind durch die Zeitungen kund zu machen . . .
- Die Verleihung kleinerer, minder beträchtlichen Stiftungsplätze wird den Länderstellen eingeräumt . . .
- Die Besetzung der erledigten Stiftungsplätze im Theresianum behalten Se. Majestät Sich und Ihren Thronfolgern bevor . . .
- Benennung derjenigen Eigenschaften, welche zur Aufnahme in einen Stiftungsplatz in der thesesianischen Ritteracademie erforderlich sind . . .
- Erfordernisse zur Erlangung eines thesesianischen Stiftungsplatzes.

Von Stiften — Stiften.

Stiftungs-Plätze

- — — In welchen Fällen die Privat-Präsentationen zu Stiftungsplätzen der höchsten Bestätigung vorzulegen sind
- — — Realitäten Den Herrschaften, welche Stiftungs-Realitäten oder Güter versteigerungsweise an sich lösen werden, werden zur Zurückzahlung der bey ihnen angelegten Capitalien fünf- und den Unterthanen zehnjährige Fristen ausgemessen
- — — Superintendenden Die Wahl der weltlichen Superintendenden über die studierenden Stifflinge ist den Hofstellen vorbehalten
- — — Die Stiftungs-Superintendenden gehören in die 8. Stempelklasse zu 4 fl.
- — — Urkunden die bey der In- und Extabulation einer Stiftung vorkommen, sind stempelfrey
- — — Vorsteher Alle Berichte der Stiftungsvorsteher in Stiftungs-sachen sind stempelfrey
- — — Den Vorstehern und Verwaltern geistlicher Güter, Klöster und Stiftungen wird ohne Vorwissen der Landesstelle Gelder auszuborgen verboten
- — — Wesen Wirkungskreis der Landesstellen in Stiftungs-wesen; nämlich die vorkommenden nothwendigen Abänderungen bey der ersten Einrichtung des Stiftungs-wesens, die Behandlung und Aufstellung der Stiftungsvorsteher, Aerzte und Wundärzte, die Besetzung der Stiftungsplätze, zu welchen kein Privatstifter ein Recht hat
- — — Die Verfassung und Verwaltung des gesammten Stiftungs-wesens und der damit verbundenen Fonds, wozu auch das Versagamt gehört, wird abgeändert, und selbe einer neuen Stiftungs-direction unter Leitung der N. Def. Regierung anvertraut

Stilete Strafe für diejenigen, welche mit Messern, Zerzerolen, Pistolen, Stileten u. betreten werden

- — — dreyschneidige Klingen und zweyschneidige Messer dürfen weder verfertigt noch verkauft werden
- — — Abänderung des tyrolischen Zolltariffes von 1786 hinsichtlich des tyrolischen Stahles, Stilete, Messer, Scheren u.
- — — Erneuerung des Verbotthes, Stilete und heimliche Waffen zu tragen

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph. II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Decret der Convicts-Hof- commission	10	Jän.	1805	—	—	—	—	—	—	24	9
Hofdecret.	30	May	1785	—	—	8	602	8	602		
Circular in Mähren . . .	5	Octob.	1785	—	—	8	606	8	606		
Wirkungskreis	26	May	1786	—	—	14	981				
Patent	5	Octob.	1802	—	—	—	—	—	—	18	152
§. 23 des Patentess . . .	5	Juny	1784	—	—	7	610	7	614		
						7	742	7	744		
§. 23 des Patentess . . .	5	Juny	1784	—	—	7	608	7	612		
Patent für Westgalizien .	2	Juny	1796	—	—	—	—	—	—	8	193
Patent	5	Octob.	1802	—	—	—	—	—	—	18	115
Hofentschließung	16	Nov.	1786	—	—	10	701	10	688		
Wirkungskreis	26	May	1786	—	—	14	981				
Verordnung	9	Febr.	1802	—	—	8	636	8	635		
Verordnung	23	Febr.	1754	2	331						
Verordnung	4	Nov.	1760	4	36						
Kundmachung in Tyrol .	21	März	1794	—	—	—	—	—	—	4	37
Verordnung	25	Febr.	1754	2	331						
Gubernial-Verordnung .	15	Jän.	1791	—	—	—	—	—	1	168	
Kundmachung in Tyrol .	21	März	1794	—	—	—	—	—	—	4	37
Verordnung in Kärnthen .	18	July	1794	—	—	—	—	—	—	5	9

Von Still — Stip.

- Stillſchweigen** Bringt der Aufgeforderte weder über die ihm angeſchuldete Berechnung ſeine Beantwortung, noch ſeine Klage in der gehörigen Zeit ein, ſo ſoll ihm der Richter auf Anlangen des Aufforderers das ewige Stillſchweigen auferlegen
- Wenn ſich Jemand gerüht hat, daß ihm wider einen Dritten ein Recht gebühre, ſteht dieſem Letztern frey, ihn bey ſeinem Gerichtsſtande zu belangen, damit erſterem ſein Recht auszuführen aufgetragen, ſonſt aber das ewige Stillſchweigen aufgelöst werde
- Beſtimmung der Gerichtskosten für das bey einer Aufforderungsklage durch Urtheil auferlegte Stillſchweigen
- Stillſtand** Künftig iſt einem Stillſtande (Moratorium) nicht mehr Statt zu geben
- Stimmen** Wenn bey der Wahl eines Rectors Magnificus ſich die Stimmen der Facultäten theilen ſollten, iſt ſolches der Hofſtelle einzuberichten.
- Die Mehrheit der Stimmen iſt nicht nach der Anzahl der Perſonen, ſondern nach dem Betrage der Forderungen zu rechnen
- Wenn der Vicepräſident in einer Rathſitzung unter dem Vorſiße des Präſidenten intervenirt: ſo hat er bey der Umfrage die letzte Stimme zu führen
- Weiſung, wie es dann zu halten ſey, wenn die Stimmen derjenigen, die den Nachlaß eingestehen, und jener, welche ſich deſſen weigern, ſowohl nach dem Betrage der Forderung als nach der Anzahl der Perſonen gleich ſeyn ſollen
- Die Mehrheit der Stimmen der zur Auswahl eines Verwalters der Concurſmaſſe concurrirenden Gläubiger iſt nicht nach der Zahl der Perſonen der Stimmenden, ſondern nach dem Betrage der Forderungen zu zählen.
- Die Verwandten und Verſchwägerten eines Amtswerbers haben bey Magiſtratswahlen keine Stimmgebung
- Die Directoren der Gymnaſiaſtudien haben dort, wo Univerſitäts- und Lyceums-Conſiſtorien oder Räte beſtehen, darin, gleich den Facultäts-Directoren, Sitz und Stimme
- Stimmrecht** In wie fern die der Verhandlung in ſchweren Polizeyübertretungen zugezogenen zwey Beſißer ein Stimmrecht haben
- Stipendien** Mit 1. November 1784 wird an allen Lehranſtalten das Unterrichtsgeld eingeführt, deſſen Betrag Se. Majestät auf Stipendien zur Unterſtützung beſſerer Talente gewidmet wiſſen wollen

Von Stip — Stip.

Stipendien

- Die Stipendien sind nur auf ein Jahr zu bewilligen, und die Stipendisten anzuhalten, daß sie nach Verlauf des Jahres ihre Attestate einlegen und zeigen, daß sie die erste Classe erhalten haben
- Von allen für die studierende Jugend gewidmeten Stipendien soll der Vorschlag zur Vertheilung nach einer strengen Prüfung der Competenten durch die k. k. Studien-Hofcommission gemacht, und Sr. Majestät vorgelegt werden
- Schüler der Wundarzney können nach Maß ihrer Talente und Anwendung gleich andern Studenten ein Stipendium erlangen
- Niemand ist vom Unterrichtsgelbe befreit, als diejenigen, welche ein Stipendium erhalten
- Nur bey Stipendien, welche jure sanguinis aut loci verliehen werden, hat die Ausnahme Statt, daß auch die zweyte Classe dazu fähig mache, die dritte schließt auch von letzterer aus
- Die Wittwerber um die in Erledigung kommenden Stiftungen und Stipendien haben der Jünglinge Alter, Studienclassen, Verdienste ihrer Aeltern, Zeugnisse über den Studien-Fortgang u. s. w. beizubringen
- Künftig sollen die Vorschläge der Jünglinge zu einem Stipendium allemahl mittelst einer Tabelle eingereicht werden
- Kein Schüler kann ohne griechische Vorlesungen gehört zu haben, ein Stipendium oder Prämium erhalten
- Alle noch vorhandenen Stiftungen, wo Jünglinge besammen sind, sollen aufgelassen und in Stipendien verwandelt werden
- Zur Erhaltung der Neustädter- oder strakischen Stiftung oder eines Stipendiums sind in Böhmen dem Probst von Schulstein die von den Normal- und deutschen Schulvorstehern ausgestellten Zeugnisse vorzulegen
- Jeder Student, welcher eine Befreyung vom Unterrichtsgelbe ansucht, hat sich mit dem Genuße eines eigentlich gestifteten und nahmentlichen Stipendiums auszuweisen
- Für das ganze Land Böhmen werden 188 Stipendien festgesetzt, und in 4 Classen eingetheilt; auch sollen die Quittungen, gegen welche das Stipendium erhoben wird, stämpelfrey seyn
- Bey Gesuchen, um Verleihung der Familien-Stipendien, ist allezeit ein von der geistlichen und weltlichen Obrigkeit legalisirter Stammbaum beizulegen

Satzung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr.	R e g e n t e n.							
				M. Thier.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Berordnung	17 July	1784	—	—	6 328	6 375					
Berordnung in Inn. Oest.	10 Nov.	1784	—	—	6 341	6 388					
					6 596	6 596					
Berordnung in Steyerm.	22 July	1784	—	—							
Berordnung in Mähren .	26 July	1784	—	—	6 329	6 376					
Berordnung in Böhmen .	29 July	1784	—	—							
Berordnung in Inn.-Oest.	10 Nov.	1784	—	—	6 341	6 388					
Berordnung in Nied. Oest.	6 Octob.	1784	—	—	6 327	6 374					
Berordnung in Mähren .	11 Octob.	1784	—	—							
Berordnung in Inner-Oest.	10 Nov.	1784	—	—	6 341	6 388					
Berordnung in Inn. Oest.	10 Nov.	1784	—	—	6 342	6 389					
Berordnung für Böhmen.	23 Nov.	1784	—	—	6 351	6 398					
Berordnung in Inn. Oest.	30 Nov.	1784	—	—	6 340	6 387					
Berordnung	22 Jan.	1785	—	—	8 499	8 496					
Hofentschließung	28 Febr.	1785	—	—	8 493	8 491					
					8 501	8 498					
HofDecret	27 Sept.	1785	—	—	8 500	8 497					
HofDecret	4 Nov.	1785	—	—	8 498	8 495					
Berordnung in Galizien .	25 Nov.	1785	—	—	10 592	10 592					
Hofentschließ. für Böhmen	10 Jan.	1786	—	—	10 596	10 596					
Berordnung in Böhmen .	16 März	1786	—	—	10 617	10 617					

Von Stip — Stip.

Stipendien

- Nähere Belehrung, wie zum Behufe der Fassung und Ausweisung der Stiftungscapitalien die Verzeichnisse zu verfassen, welche Stiftungen hierin aufzunehmen, und wie die Stiftungs-Capitalien sicher zu stellen.
- Die Stipendiaten, welche eine bestimmte und eigentliche Stiftung genießen, sollen mit kurzer Benennung der Stiftung; diejenigen aber, welche aus den Unterrichtsgeldern stipendirt, mit dem Ausdrucke: stipendiatus, bemerkt werden
- Die Berichte über den Vorschlag des Präsentanten bey Ersetzung einer Stiftung oder eines Stipendiums sind vom Stempel befreyt
- Bey Verleihung der Stipendien ist auf die Kinder der pensionirten, also um den Staat verdienster Aeltern vorzüglicher Bedacht zu nehmen
- Bey der Prüfung des ersten Semesters zieht nur die 3. Classe, oder die derselben gleichende ganz vernachlässigte Prüfung, nicht aber die zweyte Fortgangsclasse den Verlust der Stipendien nach sich
- Die zweyte Classe zieht nur am Ende des Schuljahres den Stipendienverlust nach sich
- Diejenigen, welche nur bey Privaten Stipendien genießen, oder auch in den Klöstern, Stiftern und Generalseminarien als Haus- oder Kirchendiener die Kost beziehen, die sie als Stipendien angesehen haben wollen, sind vom Schulgelde nicht befreyt
- Die Studentenstiftungen sind zu fassoniren, auszuweisen und die Stiftungs-Obligationen an das Landesgubernium einzuliefern
- Die Theologen können, da sie keinen Beytrag zum Unterrichtsgelde leisten, mit Stipendien nicht theilhaft werden. Falls jedoch ein mit Stipendium theilhaft Studirender zur Theologie übertritt, ist ihm das Stipendium zu belassen
- Stifflinge müssen bey Verlust der Stipendion, an öffentlichen Lehranstalten den Unterricht nehmen
- Die Zeugnisse von Jünglingen, welchen ohne vorläufige Bestätigung die Stipendien verliehen worden, sollen eingesendet, und bis dahin den Stipendisten der Genuß der Stipendien nicht zugelassen werden
- Das Cameral-Zahlamt hat künftig auf keine Quittung, welche nicht von den Directoren, Decanen, Gymnasialpræfecten oder Oberdirection bestätigt ist, Stipendiengelder erfolgen zu lassen
- Der Vorschlag zur Vertheilung der Stipendien ist von der Studien-Hofcommission zu machen und Sr. Majestät vorzulegen; hierzu sind auch alle Stellen und Particuliers, die Stiftungsplätze zu vergeben haben, verbunden

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	R e g e n t e n .											
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.					
				der erstoffenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.							
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite		
Verordnung in Böhmen .	23	März	1786	—	—	10	612	10	612						
Verordnung in Böhmen .	30	März	1786	—	—	10	614	10	614						
Verordnung	18	May	1786	—	—	10	607	10	607						
Hofentschließung	24	May	1786	—	—	10	593	10	593						
Hofentschließung in Böhmen.	1	Juny	1786	—	—	10	597	10	597						
Hofentschließung in Böhmen.	1	Juny	1786	—	—	10	597	10	597						
Hofentschließung	7	Juny	1786	—	—	10	606	10	606						
Hofentschließung	20	Juny	1786	—	—	10	598	10	598						
Gubernial-Verordnung in Böhmen	22	Juny	1786	—	—	10	611	10	611						
Hofentschließung	4	July	1786	—	—	10	568	10	598						
Hofentschließung in Böhmen.	4	July	1786	—	—	10	608	10	608						
Hofentschließung	6	July	1786	—	—	10	608	10	608						
Hofentschließung in Böhmen.	6	July	1786	—	—	10	609	10	609						
Hofentschließung in Böhmen.	22	July	1786	—	—	10	603	10	603						

Von Stip — Stip.

Stipendien

- Auch die Studenten jüdischer Nation sollen denjenigen Stipendien fähig seyn, welche aus den Unterrichtsgeldern entstehen
- Die in einigen Orten angestellten Sängerknaben können kein Stipendium genießen
- Stiftlinge können ihre Stipendien an jenen Orten genießen, wo sie den Studien obliegen, wenn aber der Ort von dem Stifter bestimmt ist, und daselbst der Unterricht erteilt wird, muß sich an den Stiftbrief gehalten werden
- Künftig soll keiner, der sich nicht hinlängliche Kenntnisse der deutschen Sprache erworben hat, ein Stipendium erlangen
- Wenn in den Stiftbriefen für Studierende nicht eigentlich die niederen lateinischen Schulen vorgeschrieben sind, können die Stipendien auch an Lyceen und Universitäten in höheren Schulen beybehalten werden
- Die Zeugnisse, welche den Schülern von den Professoren zur Belegung ihrer Besuche um Stipendien erteilt werden, sind vom Stempel befreit
- Jene Stipendisten, die aus dem ungarischen Stiftungsfond Stipendien genießen, haben sich bey der Statthalterey zu Ofen mit den Schulzeugnissen auszuweisen
- Bey dem Vorschlage zu den für Normalschüler bestimmten Stipendien ist auf die Söhne der Schullehrer, bey gleichen Eigenschaften mit andern, der vorzügliche Bedacht zu nehmen
- Den Vorschlägen oder Writtschriften um ein Stipendium ist stets ein Zeugniß über die Vermögensumstände, und bey Familienstiftungen der Stammbaum beyzulegen
- Von nun an soll zur Befetzung erledigter Stiftungsplätze, wozu Anverwandte oder aus einem bestimmten Orte gebürtige Jünglinge vorzüglich berufen sind, allezeit vom Patrono Stipendii eine Kundmachung durch die Zeitungsblätter veranlaßt werden
- Die Vornahmen der Bewerber um Stiftungen und Stipendien sind in den Vorschlägen, Attestaten, und Classenverzeichnissen richtig zu schreiben
- Die Befreyung vom Schulgelde tritt an die Stelle der, nicht für alle würdigen Studierenden zureichenden Stipendien. Wer ein Stipendium erhält, behält solches das ganze Studium hindurch
- Dürftigen Jünglingen, welche Stipendien verdienen, solche aber aus Mangel des Fonds nicht erhalten, kann die Landesstelle die Befreyung vom Unterrichtsgelde erteilen
- Wie bey Verleihung der Stipendien an Normalschüler aus dem Unterrichtsgelde vorzugehen ist

Fassung der Anordnung.	Tag	Monat	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
						Band	Seite	Band	Seite		
Gubernial-Verordnung in Böhmen	20 31	August	1786	—	—	10	590	10	591		
Hofentschließung	20	August	1786	—	—	10	610	10	610		
Verordnung in Inn. Drst.	9	Octob.	1786	—	—	10	609	10	609		
Hofdecret	11	Nov.	1786	—	—	13	525				
Hofdecret	5	Febr.	1787	—	—	13	525				
Hofentschließung	11	Nov.	1786	—	—	10	610	10	610		
Hofentschließung	23	Nov.	1786	—	—	10	604	10	604		
Gubernial-Verordnung in Böhmen	29	Jän.	1787	—	—	13	525				
Hofdecret	30	April	1787	—	—	13	525				
Gubernial-Verordnung in Böhmen	10	Sept.	1787	—	—	13	526				
Hofdecret	28	Octob.	1787	—	—	13	527				
Hofdecret	19	Dec.	1787	—	—	15	865				
Hofdecret für Inner-Def.	11	July	1788	—	—	15	863				
Hofdecret für Inner-Def.	10	Nov.	1788	—	—	15	863				
Hofdecret für Böhmen .	11 23	Dec.	1788	—	—	17	565 610				

Von Stip — Stip.

Stipendien

- Die Gymnasialpräfecte haben bey Vorschlägen zu Stiftungen, Stipendien zc. alle Unparteilichkeit sich zur Pflicht zu machen
- Den Stipendisten und Stifftlingen ist von jener Zeit, als sie in den Genuß des Stipendiums oder Stiftung getreten sind, das bezahlte Unterrichtsgeld zurück zu stellen
- Vorgeichnung des Weges zur Einreichung jener Bittschriften, welche die Verleihung von Stipendien zum Gegenstande haben!
- Zeugnisse, welche den Gesuchen um Stipendien beygelegt werden, sind stämpelfrey
- Bestimmung wegen der Stipendien für die in bischöflichen Seminarien befindlichen Jüglinge
- Benehmen bey Vertheilung der Stipendien an Studierende; mit der Weisung, wo solche Gesuche einzureichen und wie sie zu behandeln sind .
- Benehmen bey Vertheilung der Unterrichtsgelder • Stipendien; dann Formulare 1. zu dem Ausweise über Empfang, Ausgabe und Rückstand bey dem Hauptfond der Unterrichtsgelder; 2. wie viel Stipendisten von dem Unterrichtsgelde derzeit bey der Kasse zur Vetheilung angewiesen und wie viel von erledigten Stipendien unbesezt sind; 3. wie viel Studierende durch dieses Jahr von Errichtung des Schulgeldes befreyt geblieben sind .
- Stipendien können von den Länderstellen selbst verliehen werden; jedoch ist alle halbe Jahre über die geschehene Vertheilung der Stipendien der Hofstelle die Anzeige zu machen und die Studienzeugnisse der theilten Jünglinge einzusenden
- Studierende, welche von ungeprüften Lehrern unterrichtet werden, sollen weder Stipendien erhalten, noch an Gymnasien geprüft werden . . .
- Alle Quittungen über Stipendien müssen gestämpt seyn
- Zur Ueberkommung von Stipendien oder Familienstiftungen wird zur Nachachtung für Patrone und Stipendienwerber der Gang der Gesuche vorgezeichnet
- Für Schüler der Theologie und angehende Geistliche werden Stipendien creirt, und damit die Theologen auf die Hand theilt. Die Länderstellen haben über diese Stiftungen Ausweise einzusenden, und darin anzumerken, ob theologische Schüler die Stiftung außer dem Seminarium genießen .
- Die Suffragan • Bischöfe haben zum Behufe des Studiums der Theologie in Landstädten aus den Alumnatsbeyträgen die Theologen mit Stipendien zu versehen; über die Zahl der Jüglinge die Anzeige zu machen, und Rechnung über die Verwendung der Alumnatsbeyträge und Stiftungen zu legen

Von Stip — Stip.

Stipendien

- Den Gesuchen um ein Stipendium aus der adeligen thesesianischen Academie, die bloß vorgemerkt werden, müssen die Studienzeugnisse nachgetragen, und ein Zeugniß über den Vermögensstand des Bittstellers beigelegt werden
- Jene Stipendien, welche als Pensionen oder Besoldungen, das ist, welche bloß aus dem Cameral-, Bancal-, ständischen, oder städtischen Aerario ohne ein besonderes Stiftungscapital bezahlt werden, unterliegen der Arrha; hingegen sind gestiftete geistliche oder weltliche Stipendien, besonders für Studierende von der Arrha befreit
- Die ein ungarisches Stipendium genießenden Studenten an deutschen Lehranstalten, haben alle Jahre mit Ende October ihre Zeugnisse an die ungarische Statthalterey einzusenden
- Vorschrift wegen der Erfordernisse bey Stipendien-Gesuchen, mit der Bestimmung der allgemeinen Erfordernisse, besondere Erfordernisse bey Gesuchen um Stipendien für windische Knaben, und wegen der besondern Erfordernisse bey Gesuchen um Familien-Stipendien u. dgl.
- Für mittellose Schüler der Theologie werden 20 Stipendien, jedes von jährlichen 150 fl., aus dem Religionsfonde creirt
- Zwey Stipendien zugleich zu genießen, wird allgemein verboten, und soll derjenige, der zwey Stipendien zugleich genießt, nicht nur beyde verlieren, sondern auch Ersatz leisten, und eines Stipendiums unfähig seyn .
- die von Privatstiftern bloß für Studierende gewidmet sind, sollen gegen ihre Bestimmung über die Studienjahre hinaus nicht erstreckt werden .
- Da die Current-Stipendien für Messen sehr zufällig sind, und in die Dotation eines Seelsorgers nicht eingerechnet werden können, so soll bey jeder Verleihung eines dotirten Beneficii von den Current-Messen die Taxe nicht in Anschlag gebracht werden
- sind hinsichtlich der Arrha wie Pensionen und Besoldungen zu behandeln; jedoch sind jene Stipendien von der Arrha befreit, welche jährlich 106 fl. nicht betragen
- Die Vergebung der Stipendien aus den Unterrichtsgeldern wird den Cändernstellen eingeräumt
- Die Schüler der Academie der bildenden Künste sind gleich den Studierenden auf das academische Zeugniß einer ausgezeichneten Geschicklichkeit und Anwendung, zu den für sie bestimmten Stiftungs-Stipendien geeignet.
- Sowohl der Genuß der Stiftungen (wenn die Stifter nicht insbesondere anders verfügt haben) als der Unterrichts-Stipendien haben mit eben dem Jahre, in welchem die Jünglinge ihre Studien vollendeten, aufzuhören .

Von Stip — Stip.

Stipendien

- Alle Stipendien und Stiftungen, sie mögen in oder außer einem Erziehungs-
hause genossen werden, sollen nur vom Tage der Verwilligung
oder des Eintrittes in das Erziehungs-
haus, jedoch immer vorhinein, in
vierteljährigen Raten flüssig gemacht werden
- Berichte, wegen Vergebung der Stipendien sind stämpelfrey
- Die Quittungen der Studien-Stipendien sind vom Stempel nicht aus-
genommen
- Bey Wiederherstellung der ehemahligen Studenten-Seminarien und Con-
victs sollen künftig keine Stipendien aus den vorhin zu diesen Erziehungs-
häusern gewidmeten Stiftungen ohne vorläufige Anzeige verliehen werden .
- Die Stipendien sollen jenen Studirenden, welche den Unterricht an der
Josephinischen Militär-Academie erhalten, nicht vergelassen werden . .
- Handstipendien unter dem Betrage von 100 fl. können von den Länder-
stellen vergeben werden
- Die zweyte Fortgangsklasse in den Studien zieht ohne weiters den Ver-
lust des Stipendiums nach sich
- Aus den Unterrichtsgelbern sind nur jene ärmern Jünglinge mit Stipen-
dien zu theilen, welche in dem Lande, wo sie eingeschoben werden, den
Studien obliegen
- Der Genuß solcher Convictsplätze, oder Handstipendien, welche ohne Be-
stimmung der Stifter bloß darum auf die Gymnasialschulen beschränket
sind, weil sie vorhin nur für solche Häuser oder Orte gestiftet waren, an
denen bloß Gymnasial-Schulgegenstände gelehret wurden, kann auszeich-
nenden Jünglingen auch bey ihrem Austritte aus dem Gymnasium belassen
werden
- Den mit Stipendien theilten, die Medicin studirenden Individuen
sind auch im 6. Jahre ihrer Studien bezubelassen, wenn es nicht der
klaren Vorschrift der Stiftung zuwider laufen sollte

Stipendisten Die Stipendisten haben jährlich sich mit ihren Attestaten auszu-
weisen, daß sie die erste Classe erhalten haben

- Seminaristen und Sängerknaben, die in einem Capellhause erhalten wer-
den, sind vom Unterrichtsgelde befreyt
- Formulare zu dem Ansuche nach dem der Personalstand der Stipendisten
zu verfassen, und dem Kreisamte zur weiteren Einbegleitung an die Can-
desstelle einzusenden
- Die fundirten Sängerknaben sind als wirkliche Stipendisten anzusehen,
mithin vom Unterrichtsgelde befreyt

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.									
				M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.					
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofkanzleydecret.	24	Sept.	1802	—	—	—	—	—	—	—	—	18	102
Patent.	5	Octob.	1802	—	—	—	—	—	—	—	—	18	115
Hofkammerdecret	7	Jän.	1803	—	—	—	—	—	—	—	—	19	260
Hofdecret.	25	März	1803	—	—	—	—	—	—	—	—	19	79
Hofkanzleydecret.	23	März	1804	—	—	—	—	—	—	—	—	21	101
Convicts-Hofcommissions- Decret	10	Jän.	1805	—	—	—	—	—	—	—	—	24	9
Hofkanzleydecret	24	Sept.	1806	—	—	—	—	—	—	—	—	27	94
Convicts-Hofcomm. Decr.	6	Febr.	1807	—	—	—	—	—	—	—	—	28	26
Convicts-Hofcomm. Decr.	16	Juny	1807	—	—	—	—	—	—	—	—	28	169
Convicts-Hofcomm. Decr.	5	Octob.	1807	—	—	—	—	—	—	—	—	29	111
Studien-Hofcomm. Decr.	4	Octob.	1811	—	—	—	—	—	—	—	—	37	148
Berordnung	17	July	1784	—	—	6	328	6	375	—	—	—	—
Hofdecret	5	Octob.	1784	—	—	6	327	6	374	—	—	—	—
						10	595	10	595	—	—	—	—
Berordnung in Böhmen .	6	Octob.	1785	—	—	8	501	8	498	—	—	—	—
Hofentschließung	5	April	1786	—	—	10	597	10	597	—	—	—	—

Von Stip — Stip.

Stipendisten

- Den Stipendisten ist das seit Anfang des Schuljahres erledigte Unterrichtsgeld zurück zu stellen
- Die studierenden Jünglinge, welche Stipendien genießen, sollen ihre Prüfungszeugnisse längstens 14 Tage vor Eröffnung des Schuljahres beybringen
- Die Stipendisten haben nach jeder Semestral-Prüfung die Studienzeugnisse einzureichen
- Auf welche Art von den Kreisämtern die Studienzeugnisse über sämtliche Stiftings- und Stipendisten nach jeder Semestralprüfung einzusenden sind
- Den Stipendisten ist von jener Zeit, als sie in den Genuß des Stipendiums oder der Stiftung getreten sind, das bezahlte Unterrichtsgeld zurück zu stellen
- Bey der Aufnahme in die Facultät hat sich jeder Stiftings- mit dem Zeugnisse, daß er die Stiftung wirklich genieße, auszuweisen
- Die Länderstellen haben die Studienzeugnisse an die Hofkanzley einzusenden
- Maßregeln, damit Stipendisten welche die Philosophie an einer Universität studieren, sich, um der vorgeschriebenen Ordnung des Unterrichtes auszuweichen, nicht als Privgstudierende an einem Lyceum prüfen zu lassen
- Stifte und Klöster haben bey Aufnahme eines theologischen Stipendisten den Ersatz des Stipendiums zu leisten
- Die Stipendisten und Stiftings- haben sich nicht nur über ihre Fortganglassen, sondern, wenn sie eine Lehranstalt verlassen, und an einer andern ihre Studien fortsetzen, über den Ort, wo sie studieren, auszuweisen
- Ein Stipendist, welcher zwey Monate nach der Verfallzeit seinen Stiftungstheil nicht erhebt, hat seine Stiftung zu verlieren
- und Stiftings-, die sich nicht zur Prüfung einfinden und nicht binnen 14 Tagen sich darüber entschuldigen, sind ihres Stipendien- oder Stiftungsgenusses verlustig
- und Stiftings-, welche den Studien an einer erbländischen Lehranstalt außer Böhmen obliegen, haben ihre Studienzeugnisse an den Prager Studien-Consess einzusenden

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
						Band	Seite	Band	Seite		
						Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofentschließung	20	Juni	1786	—	—	10	593	10	594		
Hofdecret.	8	Nov.	1787	—	—	13	528				
Hofdecret.	2	Octob.	1788	—	—	15	866				
Gubernial-Verordnung in Böhmen	21	Febr.	1789	—	—	17	608				
Hofdecret	26	März	1789	—	—	17	605				
Gubernial-Verordnung .	17	Nov.	1789	—	—	17	610				
Hofdecret	8	Dec.	1791	—	—	—	—	—	—	3	210
Hofdecret	7	Sept.	1795	—	—	—	—	—	—	—	—
Hofdecret.	17	Febr.	1797	—	—	—	—	—	—	10	60
Patent	1	May	1797	—	—	—	—	—	—	10	134
Hofkanzleydecret	8	Octob.	1799	—	—	—	—	—	—	14	184
Hofkanzleydecret	9	Ján.	1803	—	—	—	—	—	—	19	1
Gubernial-Verordnung in Böhmen	11	May	1797	—	—	—	—	—	—	10	136
Gubernial-Verordnung in Böhmen	11	May	1797	—	—	—	—	—	—	10	137
Gubernial-Verordnung in Böhmen	11	May	1797	—	—	—	—	—	—	10	137
Gubernial-Verordnung in Böhmen	11	May	1797	—	—	—	—	—	—	10	137

Von Stip — Stockst.

Stipendisten

- Künftig soll keinem Theologischen Stipendisten die Frequentirung des rechtlichen oder medicinischen Lehrurses und aller anderen höheren Wissenschaften, während seines theologischen Curses auf Universitäten oder Lyceen gestattet werden
- Die unter dem 2. April 1802 den Land-Dechanten und Pfarrern zum Unterrichte der Jünglinge in der lateinischen Sprache und den Grammatical-Classen erteilte Erlaubniß erstreckt sich nicht auf die Stipendisten
- Die Todfälle gestifteter Stipendisten und Präbendisten beyderley Geschlechtes sind bald möglichst anzuzeigen
- Behandlung der Handstipendisten mit der 2. Fortgangselasse

Stock Es ist nicht erlaubt, aus der Verlassenschaft eines Pfarrers und Seelsorgers, Hut, Stock und Brevier wegzunehmen

Stockator Den bürgerlichen Stockatorern sind die ganz gemeinen Stockatorarbeiten vorbehalten; künstliche Arbeiten aber, aus Gyps, Kalk u., bey welchen eine Kenntniß der Architektur, Geschmack, kunstmäßiges Verhältniß u. vorausgesetzt wird, bleiben den Bildhauern vorbehalten

Stock-Fische Der Zoll auf Stockfisch, Kabliau, Laberdon, Flach, Klipp, Rundfische, Blatteisel, Haringe und Stockfische wird um ein Viertel erhöht

— — Benehmen hinsichtlich des Zolles bey Einfuhr der Stockfische und Haringe

— — Stockfische und Haringe einzuführen wird wieder gestattet

— Rechte In den Stockrechten, das ist: in den lediglich zum Wald-Nachwuchs bestimmten Plätzen wird der Viehauftrieb nicht gestattet

— Schnüre Krepin- und Gimpenarbeiten können künftig des Ansehens und der Steife wegen mit wenigem Zwirn bearbeitet, dürfen aber nicht nach dem Gewichte verkauft werden; und müssen überdies mit den für geringere Gold- und Silberborden und Spitzen geeigneten Zeichen versehen seyn

— Streiche Die mit Transport- oder Lieferfuhrn einander vorsehrenden Fuhrknechte sind mit Stockstreichen zu bestrafen

— — Die Bestrafung der Unterthanen mit Stockstreichen von den obrigkeitlichen Beamten und Schaffersleuten wird allgemein verboten: dergleichen Strafen sind nur nach förmlicher Untersuchung zu verhängen

[illegible]

Von Stock — Stola.

Stock-Streiche

- — — Auch in Ungarn soll kein Beamter einen ungetreuen oder schlimmen Unterthan mit Prügeln züchtigen lassen, sondern bey Widerseßlichkeit und Vergehungen mit Verhaft und harten Handarbeiten belegen
- — — Das harte Verfahren der Bauernknechte gegen trächige Stuten ist bey Bemerkung eines zugefügten Schadens mit 25 Stockstreichen zu bestrafen
- — — Gegen obrigkeitliche Beamte, die sich begyehen lassen, die Unterthanen mit Schlägen zu bestrafen, ohne dazu die kreisämtliche Bewilligung eingeholt zu haben, sind bey jedem Uebertretungs-falle auf eine der Zahl der Schläge angemessene Geldstrafe zur Gemeinkasse zu erkennen
- — — Wer eine ausgebrochene Seuche verheimlicht, soll mit 10 bis 25 Stockstreichen bestrafet werden
- — — Die Civil-Obrigkeiten dürfen unbestimmt Weirsaubte nur mit Verweisen oder Arrest auf höchstens 8 Tage, als Correctionsstrafe, nie aber mit Stockstreichen, Gemeinde-Arbeit, bestrafen
- — — Jeder Fleischhauerknecht, welcher eine Bevortheilung des Publicums verübt, soll das 1. Mahl mit 10, das 2. Mahl mit 20 Stockstreichen bestraft; das 3. Mahl vom Handwerke abgeschafft werden.

Stöhr Siehe Schaßucht.

Stojanow Das zu Stojanow befindliche Zollamt wird zu einem Commercial-Gränz-Zollamt erhoben

Stola Nebst dem Bezuge der Stola wird den Pfarrern der Opfergang bey Copulationen, Kindstauen, Vorsegnungen, Begräbnissen u. dgl. nicht gestattet

— für Militär-Parteyen; Bestimmung und Verzeichniß der militla vaga und stabilia; dann Stola-Ausmaß für Functionen; wenn eine Militärperson eine Civilperson heirathet

— bloß, und nicht andere Abgaben, dürfen bey Kindstauen gefordert werden

— Die Geistlichen haben bey Begräbnissen immer die Erben zu fragen, nach welcher Classe der Stolaordnung der Entseelte beerdiget werden will . .

— nach dem Verhältnisse der Verlassenschaften von Unterthanen zu fordern, wird geistlichen Stiften verbotben

Geltung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.									
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.			
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.					
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Verordnung für Ungarn .	29	August	1786	—	—	10	11	10	11				
Gubernial-Verordnung .	30	Nov.	1786	—	—	10	11	10	11				
Hofdecret	16	Febr.	1793	—	—	—	—	—	—	—	—	2	33
Kundmachung in Böhmen.	5	Octob.	1799	—	—	—	—	—	—	—	—	14	179
Hofkanzleydecret. . . .	9	Sept.	1803	—	—	—	—	—	—	—	—	20	84
Hofkanzleydecret. . . .	21	Febr.	1804	—	—	—	—	—	—	—	—	21	87
Verordnung des galizischen Landes-Gubernium . .	3	Sept.	1818	—	—	—	—	—	—	—	—	46	288
Patent	28	July	1750	1	188								
Jurisdiction's-Normen . .	16	August	1752	1	372								
Verordnung	6	April	1754	2	342								
Hofrescript.	19	Nov.	1763	4	257								
Hofdecret.	28	Jän.	1771	6	322								
Hofentschließung.	1	März	1771	6	335								
Hofdecret	16	Octob.	1767	5	223								
Verordnung	23	Sept.	1768	5	375								
Hofdecret	26	Jän.	1771	6	332								

Von Stola — Stolg.

Stola

- Die Beschwerden über die Stolerexcessen sollen künftig von Seiten der Geistlichkeit bey den Kreisämtern angebracht und abgethan werden . . .
- Dasjenige, was wegen Beybehaltung der Stola von Seite der alten Pfarrer verordnet worden, ist auch von den Renseignern zu verstehen . . .
- Die durch die verminderte Stola an der Congrua verkürzten Pfarrer haben sich dießfalls bey den Kreisämtern zu melden . . .
- In jenen Orten, wo die Stola nach alten Verträgen abgenommen werden darf, ist nicht die Stolordnung, sondern das dießfällige Document an die Kirchenthüre auszuhängen . . .
- Den Seelsorgern in Währen, welche durch die abgeschaffte Taufstola und Colleda an ihrer Congrua verkürzt worden, wird der Ersatz aus dem Religionsfonde geleistet . . .

Stol-Gebühren Bestimmung wegen Entrichtung der Stolgebühren an die Feldcapelläne . . .

- hat die Geistlichkeit bey jüdischen Hochzeiten, Kindesgeburten, Begräbnissen etc. nichts zu fordern . . .
- und gestiftete Messen, wenn solche nicht mehr als 1 fl. beträgt, sind erbsteuerfrey . . .
- In Ansehung der Katholiken bleiben die Juris stolae dem Parochus Ordinarius vorbehalten . . .
- Da wo die Pfarrer von den Katholiken die Stolgebühren beziehen, haben sie auch über selbe die Trau-, Tauf- und Sterbmatrikel zu führen . . .
- Wo die Stola allein den katholischen Pfarrern wegen Führung der Matrikel gebühret, sind die Katholiken den Renseignern nichts mehr zu geben schuldig . . .
- Die in der Sterbtaxe für die heilige Taufe bestimmte Gebühr hört mit 1. November 1783 auf, und es hat folglich Niemand weder für die Taufe noch für das Einschreiben etwas zu bezahlen . . .
- Den neuen Pfarrern liegen zwar die pfarrlichen Verrichtungen ob, jedoch sind die dafür eingehenden Stolgebühren an die alten Pfarrer abzuführen . . .
- Es ist darauf zu sehen, damit besonders in den Hauptstädten die Beerdigungen in den Kirchen und Gräbern der Städte und Vorstädte ganz abgestellt, und die Pfarren, welche die Stolgebühren von den Begräbnissen ziehen, zur Errichtung neuer Gottesäcker in abseitigen Orten verhalten werden . . .

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofdecret	10	July	1783	—	—	2	199	2	354		
Hofentschließung für Inn. Oesterreich	12	Juny	1786	—	—	10	829	10	829		
Hofdecret	15	Febr.	1788	—	—	15	942				
Gubernial-Verordnung in Böhmen	16	März	1789	—	—	17	759				
Hofdecret	29	April	1791	—	—	—	—	—	—	3	258
.	7	April	1753	2	122						
Verordnung in Böhmen .	28	July	1763	4	173						
Hofentschließung . . .	28	Jän.	1768	5	236						
Hofrescript	13	Octob.	1781								
Patent für Inner-Oesterr.	27	Octob.	1781	—	—	2	255	2	429		
Patent für Böhmen . .	30	Octob.	1781								
Hofdecret	31	Jän.	1782								
Hofdecret	22	Febr.	1782	—	—	2	256	2	430		
Hofdecret.	13	März	1782	—	—	2	256	2	430		
Patent	24	Octob.	1783	—	—	2	200	2	355		
Hofdecret	24	Sept.	1785	—	—	8	691	8	691		
Hofentschließung	1	Dec.	1783	—	—	6	543	6	559		
Hofdecret	24	Sept.	1785	—	—	8	691	8	691		
Hofentschließung	1	Dec.	1783	—	—	6	543	6	559		

Von Stolz — Stolz.

Stolzgebühren

- — — Zur Hintanhaltung verschiedener Mißbräuche haben die Pfarrer und Seelsorger für die abgenommenen Stolzgebühren eine Bescheinigung auszustellen
- — — Der in manchen Diöcesen übliche Gebrauch, daß für die Trauungen in solchen Fällen, wo die Braut in eine höhere Stolzgebühr erhoben werde, wird abgestellt
- — — Wenn die Braut in ihrer Pfarre getraut, sodann aber in eine andere überführt wird, hat sie dem Pfarrer nicht das Duplum, sondern nur das Siplum der Stolzgebühr zu entrichten
- — — Da den Pfarrern die Errichtung der neuen Gottesäcker obliegt, so stehen ihnen auch die von den Grabstellen ausgemessenen Gebühren zu
- — — In den drei innerösterreichischen Provinzen können die Pfarrer einen Todtengraber gegen die in der Stolzordnung für selben ausgemessene Gebühr bey ihrer Pfarre halten
- — — Die Findlinge sollen unentgeltlich begraben werden
- — — Die Todtengrabergebühren sind in allen jenen Fällen zu entrichten, wo man sich anstatt der unentgeltlichen Pfarrtruhen, anderer aus Eigenem angeschafften Truhen bedient
- — — Die obrigkeitlichen Beamten und Kreisämter haben zu wachen, damit das bisher bestehende Stolzpatent, bis zur Erscheinung der neuen Stolzordnung, nirgends überschritten werde
- — — In Fällen, wo durch die neue Curatie-Eintheilung, die Brautleute, welche früher zu einer Pfarre gehörten, unter abgeforderten Pfarrbezirken leben, hat die Eheverkündigung zwar in den Pfarrkirchen beyder Theile zu geschehen; die Stolzgebühr aber ist nur an den Curaten des Bräutigams abzuführen
- — — Das, was für Leichenämter und Vigilien dem Curaten gegeben wird, ist als ein bloßes Stipendium anzusehen, und gehört nicht unter jene Stolzgebühren, welche die alten von den neu entstandenen Curaten abzufordern haben
- — — Die Tauf-Einschreibgebühren haben bey der Aufhebung der Stolzgebühren ganz zu verbleiben, und wo dem Regner oder Lehrer dieser Bezug in seinen Gehalt eingerechnet wäre, soll ihm der Ersatz aus dem Kirchenvermögen oder von dem Patron geleistet werden
- — — Klagen wegen der Stolzgebühren sollen von den weltlichen Gerichten mit Einverständniß des Ordinariates abgethan werden

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Berordnung in Inn.-Dest.	19	Juny	1784	—	—	6	539	6	565		
Berordnung in Inn. Dest.	3	Nov.	1784	—	—	6	540	6	556		
Hofkanzleydecret.	11	März	1785	—	—	8	672	8	671		
Berordnung in Inn. Dest.	31	März	1785	—	—	8	672	8	672		
Hofbefcheid	6	Juny	1785	—	—	8	672	8	672		
Hofentschließung	11	Juny	1785	—	—	8	673	8	673		
Hofdecret.	30	Juny	1785	—	—	8	673	8	673		
Hofentschließung in Böhm.	30	März	1786	—	—	10	808	10	808		
Gubernial-Berordnung in Innere-Oesterreich . .	21	Juny	1787	—	—	13	385				
Gubernial-Berordnung in Innere-Oesterreich . .	26	July	1787	—	—	13	637				
Gubernial-Berordnung in Böhmen	5	Nov.	1788	—	—	15	942				
Hofdecret	17	März	1791	—	—	—	—	—	2	107	

Von Stolz — Stolt.

Stolz-Gebühren

- Nachträglich zur Stolztaxe für Mähren wird festgesetzt, daß für die Ausfertigung der Tauf-, Trau- und Todtenscheine, der Adel dem Seelsorger 1 fl. und dem Kirchendiener an Schreibgebühr 12 kr.; der Bürger dem Seelsorger 30 kr. und dem Kirchendiener 9 kr.; der Landmann aber, dem Seelsorger 15 kr. und dem Kirchendiener 6 kr. zu entrichten hat
- Die Verordnung vom 13. May 1782 wornach die Katholiken, wenn sie eigene Schulen haben, den katholischen Schullehrern nichts entrichten, bezieht sich nicht auf die Messnerdienste; folglich haben die Katholiken, selbst wenn sie eigene Schulen und Schullehrer haben, den Messnern der katholischen Pfarren, die zu deren Unterhalt gehörigen Stolzgebühren zu entrichten
- Zur Bestimmung der Wahlbestätigungs-Lizen bey Stiften und Abteyen haben die Inventurcommissäre auch die Stolzgebühren, wie alle Einkünfte, dann Ausgaben, auszuweisen
- Ausmaß der Stolzgebühren für Tauf-, Copulation- und Todtenscheine, nach Eintheilung in Classen und Stände für Kärnten
- Modalitäten bey Abführung der Stolzgebühren bey neuen Pfarren
- sind vom 1. Jänner 1823 an, in Conventionsmünze abzunehmen
- Tax-Ordnung für das Königreich Böhmen
- für Militärpersonen
- ist von der Geistlichkeit genau zu beobachten, und bey Strafe der Temporalien-Sperre nichts Unbilliges zu fordern
- für das flache Land in Niederösterreich
- für Wien und innerhalb der Linie liegenden Vorstädte und Ortschaften
- Die Stolzordnung von Niederösterreich wird auch in Oberösterreich eingeführt,
- für Galizien, und Ausmaß der Lizen, welche die Geistlichkeit und Kirchendiener des lateinischen, griechischen und armenisch-katholischen Ritus zu fordern berechtigt sind

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.										
				der erlassenen Anordnung.	M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.			
					Band	Seite	1. Aufl.		2. Aufl.		Band	Seite	Band	Seite
							Band	Seite	Band	Seite				
Hofdecret	22	Juny	1793	—	—	—	—	—	—	—	—	2	132	
Hofkanzleypd. für Kärnthen	21	April	1798	—	—	—	—	—	—	—	—	12	73	
Deer. der Finanz-Hofstelle	2	Juny	1799	—	—	—	—	—	—	—	—	14	140	
Hofkanzleypdecret	6	Juny	1799	—	—	—	—	—	—	—	—	14	126	
Hofdecret.	12	July	1805	—	—	—	—	—	—	—	—	25	10	
Hofdecret	2	Dec.	1819	—	—	—	—	—	—	—	—	47	438	
Patent *)	30	Maz	1750	1	167	10	809	10	809					
.	16	August	1752	1	342									
.	6	April	1754	2	342									
.	19	Nov.	1763	4	257									
.	28	Jän.	1771	6	322									
.	1	März	1771	6	335									
Hofrescript	23	July	1763	4	172									
Berordnung	5	April	1765	4	374									
Patent	27	Jän.	1781	—	—	2	173	2	328					
Patent	25	Jän.	1782	—	—	2	182	2	337					
Hofdecret	20	Jän.	1783	—	—	2	199	2	354					
Patent für Gallzien . . .	1	July	1785	—	—	10	793	10	793					

*) Für Steyermark ist die Stof-Ordnung vom 13. Dec. 1774.

Von Stolt — Strafb.

Stol-Lar-Ordnung

— — — — — In Böhmen hat es bey dem Stolpatente vom 30. May 1750 zu verbleiben, und nur dann ist davon abzugehen, wenn eine andere Stol-Larordnung entweder mittelst eines landtäflichen oder stadtbücherlichen Instrumentes eingeführet und ein gewisses Quantum Stolaes gleich a primaevio bey Stiftung einer Pfarre unter andern Emolumenten zugleich ad portionem Canoniam eingerechnet ist

— — — — — Stoltaxe bey Beerdigung und bey Trauungen der Katholiken in Mähren und Schlesien

Stoppel-Acker Zur Beförderung der Schafzucht wird den Untertanen und Obrigkeiten wechselseitig das Weiden oder die Blumensuche auf Stoppel- oder Brachäckern gestattet

Störker Den Professionisten ist wider die Störker alle Assistenz zu leisten, und ist selben der Werkzeug abzunehmen

— — — bey dem Schneiderhandwerke und die unbefugte Gesellenhaltung; wird verboten

— — — der Zinngießerarbeit sind nicht zu dulden

— — — Abstellung der Pfscher im Mäurer- und Zimmermanns-Handwerke in Krain

Störks (Greßherrn v.) medicinischer Unterricht für die Feld- und Wundärzte wird anempfohlen

Storoschineß Festsetzung der Mauthgebühren bey der, in der Bucowina zu Storoschineß am Sereth-Flusse bestehenden Ueberfuhr

Stossen und Pfeifen in den Theatern wird verboten

Straf-Arbeiten Bey öffentlichen Strafarbeiten und in Zuchthäusern ist mit den verurtheilten Sträflingen in Rücksicht ihrer Religion kein Unterschied zu machen

— — — Da, wo die Strafgelber wegen Walderceffen im Salzkammergute nicht erlegt werden können, sind sie immer mit Strafarbeit zum Besten des Waldstandes abzubüßen

— — — Wenn die von der Gefällenadministration gegen Stämpelgesetz-Übertreter verhängte Strafarbeit über acht Tage ausfällt, müssen die Acten an das Landrecht abgegeben werden

— — — Befreyung Siehe Strafnachsiht.

— — — Bemessung wird mit Arrest für militäruntaugliche Winkelschreiber, für taugliche die Abstellung als Recruten festgesetzt

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.									
				M. Thei.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.	
				der erstoffenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.					
						Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Gubernial-Verordnung in Böhmen	17	Jän.	1786	—	—	10	807	10	807				
Hofkangleydecret.	18	Dec.	1813	—	—	—	—	—	—	—	—	41	127
Hofdecret	27	April	1789	—	—	18	192						
Verordnung	7	August	1751	1	302								
Patent	1	Octob.	1751	1	312								
Verordnung	29	May	1756	3	333								
Verordnung	28	Nov.	1792	—	—	—	—	—	—	—	—	1	255
Hofdecret.	11	May	1776	7	521								
Hofkammerdecret	2	Juny	1818	—	—	—	—	—	—	—	—	46	283
Nachricht	9	May	1775	7 8	216 600								
Hofdecret.	17	July	1788	—	—	15	712						
Regierungs-Verordnung in Oesterreich ob der Enns	26	August	1802	—	—	—	—	—	—	—	—	18	71
Stämpel-Patent	5	Octob.	1802	—	—	—	—	—	—	—	—	18	163
Verordnung	23	Octob.	1736	3	344								

Von Straß — Straß.

Straß-Messung

- — — für den Verkauf des Holzes
- — — für Spieler und Spielhüter, bey Hazard- und verbotenen Spielern .
- — — Wenn Wirth, Hausinhaber u. dgl. die Meldung der bey ihnen Einkommenden unterlassen
- — — Wenn ausländische Boten verbotene Briefe oder Packete an die Gränze bringen, wird die Strafe 1 fl. für jeden Brief, und 20 fl. für jedes Pfund der verbotenen Packete festgesetzt
- — — Die Ordinariposten sind sowohl Nachts und Tags, jedesmahl zu Pferd, keineswegs aber bey 10 fl. Strafe, zu Fuß, oder durch eine andere zufällige Gelegenheit, und in der vorgeschriebenen Zeit zu befördern
- — — Briefe in eigenen Angelegenheiten dürfen bey Strafe der Dienstentlassung den Amtspacketen nicht beygelegt werden
- — — für Deserteursverbrecher
- — — Bestimmung der Strafe, wenn Geistliche Deserteure verbrechen . .
- — — für die über das Contributionssystem redenden Beamten . . .
- — — für die Beschädigung der Maulbeer- und anderer Obst- und wilder Bäume
- — — Steuerrechnungsführer, welche den Unterthanen die Vergütungen nicht richtig zuwenden, sind mit Festungsbau zu bestrafen . . .
- — — für die in Malversationen betretenen Beamten

[illegible]

Von Straß — Straß.

Straß-Bemessung

- — — bey Eingriffen in die Contributionsklassen
- — — für die Uebertreter der Garn- und Feinwandordnung
- — — für jene Handwerke, welche ihre Zusammenkünfte ohne Gegenwart eines hierzu Verordneten halten
- — — für jene mit Festungsbau, welche Künstler oder Fabrikanten außer Landes locken
- — — für Bancel- und Cameralgefällen-Verkürzer
- — — für jene, welche unbefugter Weise die Postlivree tragen
- — — bey doppelter Führung oder Verfälschung der Contributionrechnungen
- — — auf wucherische Handlungen sowohl in Beziehung auf den Schuldner als auf den Darleiher
- — — Den gesammten Kreisamtsbeamten wird die Annahme der Präsenten bey Dienstentlassung verboten
- — — von 12 Reichsthälern wird festgesetzt, wenn Handwerker Schlägereyen anfangen
- — — Bestimmung, wenn in auswärtige Lotterien gespielt wird
- — — Die Dienstentlassung wird als Strafe festgesetzt, wenn Steuerkassiere oder Contributions-Rechnungsführer, Pachtungen oder Privatgeschäfte führen
- — — von 100 fl. wenn Zerhackt Pulver und Blei an Soldaten verkauft
- — — wenn Städte, Gemeinden und andere Parteyen an die Behörden zum neuen Jahre Geschenke geben
- — — für Richter und Amtsleute, welche bey Salzvisitationen den Uebereutern nicht Beystand leisten
- — — für Duellanten und Vorsorge für ihre Weiber und Kinder
- — — Wie jene Beamte zu bestrafen sind, welche die Unterthanen über die Contributionsgeld mit Extraauslagen belegen
- — — für Hausinhaber und Nachtführer, wenn sie die Abtritte, Senkgruben 2c. außer der vorgeschriebenen Zeit räumen

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.									
				M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.	
						1. Aufl.		2. Aufl.		Band	Seite	Band	Seite
						Band	Seite	Band	Seite				
Hofrescript	31	July	1750	1	194								
Patent	3	August	1750	2	79								
Patent	1	März	1753	2	84								
Patent	30	May	1774	7	61								
Hofrescript	15	August	1750	1	196								
Hofrescript	31	Octob.	1750	1	244								
Patent	3	Nov.	1750	1	244								
Berordnung	9	Dec.	1750	1	345								
Hofentschließung	2	Dec.	1752	1	430								
Hofrescript	9	Jän.	1751	1	247								
Patent	26	April	1751	1	287								
Patent	13	März	1772	8	517								
Hofrescript für Böhmen	29	Octob.	1751	1	313								
Hofentschließung	5	Nov.	1751	1	314								
Patent	13	Nov.	1751	1	317								
Patent	16	Jän.	1762	4	115								
Berordnung	26	Jän.	1770	6	152								
Berordnung	8	Febr.	1779	8	228								
Lotto - Patent	13	März	1813	—	—	—	—	—	—	—	—	40	41
Hofrescript	13	Nov.	1751	1	326								
Hofrescript	27	Nov.	1751	1	327								
Hofrescript	3	Jän.	1752	1	345								
Berordnung	19	Febr.	1752	1	351								
Hofrescript	17	Dec.	1753	2	260								
Patent	12	Juny	1752	1	362								
Hofrescript	7	Octob.	1752	1	399								
Berordnung in Grätz	13	Octob.	1752	1	400								

Von Straß — Straß.

Straß-Bemessung

- — — für Wildschützen und Wilddiebe, und deren Verzeßler
- — — für den Erkauf des gestohlenen Wildprätes, oder Wilddecken und Häute
- — — auf Diebstähle und Veruntreuungen an Gemeinbegeßlern . . .
- — — für die unbefugt auswandernden Eisenarbeiter wird bestimmt . .
- — — Wenn Bürger gegen das Verboth: nicht zu jagen und nicht zu schießen, handeln
- — — Die Selbstverstümmler sind mit Ausstellung auf der Bühne, und mit zehnjährigem Festungsbaue zu bestrafen
- — — Wenn Dehlerer fremdes Unschlitt einschwärzen und verhandeln . .
- — — mit Festungsarbeit für jene Wildschützen, welche sich mit verummten Gesichtern in Wäldern sehen lassen
- — — für diejenigen, welche mit Messern, Zerzerolen, Pistolen, Stiletten zc. betreten werden
- — — für diejenigen, welche der Sicherheitswache sich widersetzen, oder selbe mißhandeln
- — — für diejenigen, welche durch falsche Angaben die Mauthbefreyung erschleichen
- — — gegen die Excesse der Livreebedienten
- — — von 6 Reichsthalern für jene Beamten, welche den Todesfall eines Invaliden nicht anzeigen
- — — für jene Weibspersonen, welche ihre Schwangerschaft vertuschen . .
- — — wenn Obstbändler bey dem Obstankauf nicht die Marktordnung beobachten, oder mit Victualien wuchern
- — — Den in F. F. Diensten und Juramente befindlichen Officianten ist das Agentiren unter Cassationsstrafe untersagt

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.										
				der erlassenen Anordnung.	M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.			
					Band	Seite	1. Aufl.		2. Aufl.		Band	Seite	Band	Seite
							Band	Seite	Band	Seite				
Patent	23	Dec.	1752	1	432									
Berordnung	31	Febr.	1754	2	324									
Hofrescript	13	May	1755	3	190									
Patent	23	Dec.	1752	1	432									
Berordnung*)	22	Nov.	1754	2	407									
Berordnung	2	April	1753	2	117									
Hofdecret	12	Jän.	1754	2	263									
Patent	23	Juny	1753	2	159									
Patent für Böhmen. . .	26	Juny	1753	2	160									
Patent	18	July	1753	2	176									
.	21	Febr.	1756	3	315									
.	28	Sept.	1759	3	547									
Hofentschließung	14	Octob.	1783	—	—	7	55	7	57					
Berordnung'	2	Jän.	1754	2	261									
Berordnung	13	Febr.	1754	2	236									
Hofrescript	22	Nov.	1754	2	407									
Berordnung	23	Febr.	1754	2	331									
Berordnung	4	Nov.	1760	4	36									
Berordnung	23	Febr.	1754	2	331									
Berordnung	4	Nov.	1760	4	36									
Patent	2	April	1755	3	183									
Berordnung	16	May	1760	3	25									
Berordnung	21	April	1755	3	187									
Hofrescript	5	July	1755	3	214									
Patent	12	Octob	1755	3	248									
Berordnung	18	Octob.	1755	3	258									
Berordnung	19	Juny	1756	3	333									
Hofdecret	29	July	1772	6	507									

*) Verschärfung des Wildschützen-Patentes vom 9. August 1758.

Von Straß — Straß.

Straß-Messung

- — — — — Diejenigen, welche die zum allgemeinen Besten gepflanzten Bäume beschädigen, sind mit der Strafe des Buchtthauses oder des Festungsarrestes zu belegen
- — — — — Straßbestimmung in Fällen, wo die Obrigkeiten unterthänige Gründe an sich gezogen, dem armen Unterthan aber die darauf haftende Contributionslast auf den Hals wälzen
- — — — — wenn Handlungsgefellschafter nicht in das Mercantilprotocoll eingetragen werden
- — — — — für Wäcker, wenn selbe im Gewichte oder sonst betrogen
- — — — — auf die Ausschleppung der Hopfensädlinge
- — — — — bey Verkürzung des Erbsteuergesäßs
- — — — — wenn Jemand außer den Goldschmieden, Gürtlern und Schwertfegern Münzen vergolbet
- — — — — Wenn Fleisshauer den beyrn nach Hause treiben wilsgewordenen Ochsen, die Gefahr fürs Publicum nicht hindern
- — — — — wenn die Schiffe bey Wasserfahrten nicht in brauchbarem Stande erhalten werden
- — — — — für diejenigen, welche zur Defraudation des Mauthgesäßes, gedungene Wägen für eigene angeben
- — — — — für die Vorkäufer des Mehles und Getreides, so wie aller Consumptibilien
- — — — — Das Schießen auf öffentlicher Straß wird bey 4 Reichsthaler Strafe und Abnehmung der Flinte verbotthen
- — — — — wenn über die Recrutenstellung Anstände erregt werden, worüber die Herrschaft oder Obrigkeit sich beschweret
- — — — — für diejenigen, welche bey der Lieferung die Heuportionen mit Heublumen und Mist vermengen
- — — — — für diejenigen, welche Naturalien, wie Heu, Haber, Korn &c. verfälscht auf die Wochenmärkte bringen
- — — — — Bestimmung der Strafe, wenn Bürger sich mit dem Waidwerke abgeben

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Patent	30	Juny	1756	3	334						
Allerhöchste Resolution . .	29	Jän.	1780	—	—	3	214	3	533		
Hofdecret	12	May	1781	—	—	3	274	3	503		
Hofdecret	8	May	1782	—	—	3	376	3	506		
Hofkanzleydecret.	28	Octob.	1806	—	—	—	—	—	—	29	175
Hofrescript.	31	July	1756	3	339						
Fälliten-Ordnung	28	Sept.	1757	3	369						
Berordnung	28	Juny	1763	4	165						
Berordnung	17	Juny	1758	3	416						
Patent	13	July	1758	3	417						
Patent	6	Juny	1759	3	536						
Patent	1	August	1759	3	542						
Berordnung	21	Jän.	1760	4	3						
Berordnung	12	May	1760	4	24						
Berordnung	16	May	1760	4	25						
Berordnung	8	August	1760	4	78						
Hofentschließung.	16	Sept.	1762	4	122						
Hofdecret	6	August	1768	3	138						
.	13	Jän.	1761	4	48						
Hofrescript	11	July	1761	4	68						
Hofrescript	27	August	1761	4	80						
Hofrescript	27	August	1761	4	80						
Patent	22	Sept.	1761	4	84						

Von Strafb — Strafb.

Straf-Messung

- — — wenn herumvagirenden Handwerksburschen Rundschaften erteilt werden
- — — Die Kassiere sollen sich bey Dienstentlassung von Verwechslung der Papiere gegen Kassengelber enthalten
- — — auf den Verkauf der Arzneyen, des Arseniks und des Mattenpulvers .
- — — Die eines Betruges an dem ihnen anvertrauten Gelpunkte überwiesenen Webermeister sind das erstemahl mit einer Leibesstrafe, dann mit Verlust des Bürger- und Meisterrechtes zu bestrafen . .
- — — Beamte, welche vierzehn Tage Schulden halber in Verhaft sind, trifft die Dienstentlassung
- — — für diejenigen, welche ein Judenkind heimlich entführt und getauft werden
- — — Ein Fabrikant, der eine falsche Bestellung von einem Handelsmanne annimmt oder unterzeichnet, ist das erstemahl mit 12; das zweyte Mahl mit 24 Ducaten zu bestrafen, und das dritte Mahl des Bürger- und Meisterrechtes zu bestrafen
- — — bey Bräu-Excessen und Tranksteuer-Defraudationsfällen . . .
- — — mit dem Tode für diejenigen, die eine ausgebrochene Pest wissenschaftlich verheimlichen
- — — Wenn ein Webergesell einen Schneller entfremdet, soll das 1. Mahl mit Leibesstrafe, das 2. Mahl criminalisch behandelt werden . .
- — — für Officiere und Soldaten, welche Excessen begehen
- — — Vorschrift zur Procebur über Herererey, Wahrsagererey &c. und Ausmaß der dießfälligen Strafen
- — — und Verfahren wider Schatzgräber
- — — Wenn Herrschaften bey ihren Kanzleyen die Unterthans-Petttschaften führen
- — — für Obrigkeiten, Beamte und Weber, welche gegen die Leinwand-Beschau-Ordnung handeln
- — — für die Magistrate, Jurisdicenten und Beamten, welche die gehörige Aufmerksamkeit auf die im Commerzwesen erlassenen Verordnungen unterlassen
- — — für jene Beamte, welche einen abgeschobenen Bettler oder Waga-bunden wieder entweichen lassen

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.										
				der erlassenen Anordnung.	M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.			
					Band	Seite	1. Aufl.		2. Aufl.					
							Band	Seite	Band	Seite				
				Band	Seite			Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	
Verordnung	28	März	1762	4	103									
Hofentschließung	8	May	1762	4	105									
Verordnung	8	Nov.	1763	4	255									
Verordnung	29	May	1764	4	265									
Hofentschließung	22	Dec.	1764	4	294									
Hofentschließung	15	Febr.	1765	4	316									
Hofentschließung	2	Sept.	1768	5	368									
Verordnung	29	März	1766	4	374									
Verordnung	19	April	1765	4	375									
Patent	25	August	1766	6	113									
Verordnung	31	Jän.	1771	6	332									
Sanitäts-Normale	2	Jän.	1776	6	79									
Verordnung	25	Sept.	1766	5	131									
Verordnung	11	Octob.	1766	5	132									
Patent	5	Nov.	1766	5	138									
.	5	Nov.	1766	5	154									
Patent	12	Dec.	1766	5	160									
Verordnung	17	Dec.	1766	5	163									
Hofdecret	14	März	1767	5	165									
Verordnung	29	May	1767	5	194									

Von Straß — Straß.

Straß-Bemessung

- — — von 50 Ducaten, wenn Schiffe über 7 Klafter in der Breite beladen werden
- — — wenn Zünfte gedruckte Rundschaft-Formularien erfolgen
- — — auf Holzdiebereyen
- — — für Landbäcker wegen des geringen Gebäudes
- — — für die Umgehung der Einbruch-Stationen auf den Commercial-, Haupt- und Zwangsstraßen
- — — für Fuhrleute, welche die Commercial-, Haupt und Zwangsstraßen übertreten und für jene, welche die Verbothsäulen auf den Straßen beschädigen
- — — von 50 fl., wenn Hertschaften den Unterthanen die Virtualien abdrucken
- — — wenn Handelsleute heimliche Niederlagen halten und die Handelsbücher nicht gehörig führen
- — — Wenn Beamte Geschenke annehmen, und Strafe für Bestechungen von Seite der Agenten, Advocaten und Parteyen
- — — von 30 Reichsthalern, wenn ein Schiffmeister einen Schiffknecht ohne Zeugniß von seinem vorigen Herrn aufnimmt
- — — Den Mauth- und Dreyßigstbeamten ist bey Dienst-Entlassung verbothen, den Kaufleuten Geld auf Zinsen zu leihen
- — — von 50 Ducaten für denjenigen, welcher der Todtenbeschau sich widersetzt
- — — für Kaufleute, bey Verfälschung der Gewürze oder dem Verkaufe fauler Fische, Austern &c.
- — — wenn gegen das Verboth, schädliches Obst zu verkaufen, gefehlt wird
- — — von 9 fl. wenn Conscriptiionsnummern nicht von innen und außen an den Häusern angeschrieben sind
- — — Jene Kreishauptleute, welche die ihnen bekannten Unterthansbeschwerden nicht abstellen, stehet die Dienst-Entlassung bevor
- — — Dem kreisämtlichen Personale werden alle Verständnisse mit den obrigkeitlichen Beamten unter der Strafe der Dienst-Entsetzung untersagt

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erstellten Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
						Band	Seite	Band	Seite		
Schiffahrts-Ordnung . . .	27	Juny	1767	5	198						
	20	Jän.	1770	6	148						
Hofentschließung	1	August	1767	5	202						
Hofentschließung	21	August	1767	5	203						
Patent	26	Jän.	1770	6	153						
Hofdecret	27	Febr.	1768	5	238						
Hofentschließung	30	May	1768	5	298						
Patent	5	July	1768	5	347						
Verordnung	1	Dec.	1768	5	393						
Verordnung	1	Dec.	1768	5	393						
Patent	18	Febr.	1769	5	404						
Hofrescript	12	Jän.	1775	7	157						
Schiffahrts-Ordnung . .	20	Jän.	1770	6	146						
Patent	6	Febr.	1770	6	163						
Hofdecret	30	März	1770	6	183						
Allgemeine Marktordnung	4	May	1770	6	227						
Markt-Ordnung	14	May	1770	6	224						
Hofdecret	15	Dec.	1770	6	309						
Hofdecret	22	Dec.	1770	6	313						
Hofrescript	5	Octob.	1771	6	407						

Von Strafb — Strafb.

Straf-Bemessung

- auf das Laboriren oder Goldmachen, mit Ausdehnung auf jene Hausinhaber, welche diese Arbeit dulden
- von 100 Ducaten, und körperliche Züchtigung wird erneuert, wenn Juden über die festgesetzte Zahl aufgenommen werden
- für Landesbuchhalter und Wirthschaftsbeamte, wenn sie gegründete Unterthans-Beschwerden nicht abstellen
- wenn zum Nachtheil des Postgefäßes auf den Poststraßen Fahren geleistet werden
- für Obrigkeiten und Beamten, wenn sie Unterthanen bedrücken oder mißhandeln
- Auf das Ausgraben der Erbpfand und Pflanzen wird Gemeindestrafe gesetzt
- für diejenigen, welche durch Feilhabung von Waaren die Feiertage entheiligen
- Das Einverständniß der Metiker und Apotheker in Recepten-Verschreibung unter verdeckten Namen wird verbotben; der Apotheker mit Sperrung der Apotheke, der Medicus aber mit Einstellung der Praxis bestraft
- bey patentwidrigen Ueberbräunungen
- wegen Abtreibung, Verwechslung oder Unterschlebung der Kinder
- Beamten und Obrigkeiten, welche in gesetzwidrigen Abforderungen an Unterthanen betreten werden, sind mit zweyfachen Ersas und selbst mit Leibesstrafe zu belegen
- wenn Jemand erkranktes Vieh schlachtet
- für Beamten, welche wegen der Invaliden = Versorgung falsche Attestate ausstellen
- von 50 Mark löthigen Goldes für Eingriffe in die Vorrechte des Großhandlungsgremiums
- Unkeisige Beamte und Diener können ohne Anspruch auf eine Pension entlassen werden

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat	Jahr	Regenten.							
				M. Thér.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Berordnung	2	Nov.	1771	6	423						
Patent	2	Juny	1775	7	233						
„	23	Juny	1775	8	235						
Berordnung in Böhmen**)	31	März	1779	8	605						
Berordnung in Böhmen .	14	Nov.	1771	6	435						
Hofrescript	9	Dec.	1771	6	427						
Patent	8	Febr.	1772	6	435						
Patent	29	Febr.	1772	8	539						
Berordnung	7	May	1772	6	480						
Hofrescript	20	Juny	1772	6	487						
Hofdecret	31	Octob.	1772	6	539						
Sanitäts-Normale . . .	10	April	1773	6	586						
Berordnung	23	Dec.	1772	6	551						
Sanitäts-Normale . . .	10	April	1773	6	590						
Hofdecret	31	July	1773	6	611						
Berordnung	19	August	1773	6	613						
Hofdecret	11	Sept.	1773	6	619						
Patent	23	May	1774	7	63						
Hofentschließung	11	Julio	1774	7	71						
Hofkanzleydecret	31	August	1817	—	—	—	—	—	—	45	328

*) Ist die Republicirung des Patentes vom 13. Juny 1775.

**) Wird sich auf die Berordnung vom 15. Sept. und 13. Dec. 1737 berufen.

Von Straß — Straßb.

Straß-Bemessung

- — — Der unbefugte Pulverschleiß wird mit 8 fl. pr. Pfund bestraft.
- — — mit Caducität, wenn Lebensveränderungen binnen sechs Wochen nicht angezeigt werden
- — — Der Festungsbau wird bestimmt, wenn Contributionsrechnungsführer Geld- und Getreide-Nebenkassen und Particularrechnungen führen
- — — mit 24 Ducaten wird auf den Wucher der Apotheker gesetzt . .
- — — wenn Weiber, die nicht Hebammen sind, die Geburtshilfe ausüben .
- — — Den Kreisadjuncten und Commissärs wird die unentgeltliche Verköstung bey den obrigkeitlichen Beamten in den Localuntersuchungs-Commissionen unter Cassationsstrafe untersagt
- — — von 100 Ducaten, wenn Pfarrer Jemanden ohne Vorzeigung des Taufscheines oder sonstigen Zeugnisses copulieren
- — — Für die unterlassene Abstellung der Polizeygebrechen sollen die daran Schuld tragenden Obrigkeiten mit Geldstrafen und nach Beschaffenheit der Umstände mit Dienstentlassung belegt werden . . .
- — — von 20 Ducaten für jenen obrigkeitlichen Beamten, welcher den Gemeinden das Schießen erlaubt oder duldet
- — — Den Landgerichtsbeamten wird die Aufhebung aller Wagaubunden unter Dienstentsetzungsstrafe anbefohlen
- — — von 150 fl., wenn Schwarzwild außer den Thiergärten geheget wird.
- — — für diejenigen, welche die Laternen zur Straßenbeleuchtung beschädigen
- — — Verfahren gegen Salzschräger, und Bestimmung der Strafen wider selbe
- — — für jene, welche die Salzvisitation in ihren Häusern verweigern .
- — — wenn Obrigkeiten den Gefällsbeamten gegen Salzschräger die Assistenz verweigern
- — — mit Stockstreichen für jene Fuhrknechte, welche mit Transport- oder Lieferungsfuhren einander vorsahren
- — — der Auskäuption für Rabbiner und Juden, welche ohne Consens heirathen
- — — wenn Grundobrigkeiten gegen das Robothpatent handeln . . .

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Berordnung	27	Sept.	1774	7	87						
Hofdecret	28	Jän.	1775	7	170						
.	21	Juny	1775	7	162						
Patent	25	Nov.	1775	7	379						
Berordnung	18	Dec.	1775	7	468						
Hofdecret	17	April	1776	7	516						
Hofentschließung	8	Juny	1776	7	526						
Hofdecret	15	Juny	1776	7	526						
Berordnung	11	July	1776	7	530						
Hofdecret	25	Octob.	1776	7	597						
Hofdecret	2	Nov.	1776	7	598						
Nachricht in Wien . . .	11	Nov.	1777	8	93						
Berordnung in Krain . .	23	Jän.	1778	8	139						
Berordnung für Krain . .	23	Jän.	1778	8	144						
Berordnung in Krain . .	23	Jän.	1778	8	147						
Berordnung	30	July	1778	8	207						
Berordnung in Böhmen .	3	Sept.	1778	8	210						
Berordnung	5	Dec.	1778	8	225						

Von Straß — Straß.

Straß-Messung

- — — Conscriptionsveränderungen sind bey Arrest oder bey Straße mit 30 fr. pr. Kopf binnen vierzehn Tagen einzureichen
- — — für jene Handwerker, welche in die Militär-Deconomiecommissionen schlechte Arbeit liefern
- — — Bestimmung der Straße, wenn Tranksteuerbeamten Geschenke an Geld annehmen, oder sonst ihre Obliegenheiten nicht erfüllen . . .
- — — von 10 Thalern an den Religionsfond, wenn Geistliche die aufgehobenen Feiertage in foro begehen
- — — von 50 Reichsthälern für diejenigen, welche unbefugter Weise Stämpelpapier verkaufen, oder den Unbefugten ablaufen
- — — Die Straße für Obrigkeiten und Beamten, welche die höchsten Befehle nicht vollziehen, haben in einem angemessenen Gelberlage zu bestehen
- — — Die Bestrafung der Unterthanen mit Stockstreichen von den obrigkeitlichen Beamten und Schaffersleuten wird allgemein verboten; dergleichen Strafen sind nur nach förmlicher Untersuchung zu verhängen
- — — Ein obrigkeitlicher Beamter, welcher von einem Aufstande, Viehseuche, einer Räuberbande u. dgl. die Anzeige an das Kreisamt unterläßt, unterliegt der Straße von 20 Reichsthälern
- — — Wenn herrschaftliche Beamte in Erstattung der gewöhnlichen Berichte sich nachlässig bezeigen, sind sie das erste und zweyte Wahl mit Straßboten, das dritte Wahl mit 2 bis 5 Reichsthaler Straße zu belegen
- — — Jener Unterthan, der den hohen Anordnungen nicht Folge leistet, ist nach der Bestimmung der Obrigkeit zu bestrafen
- — — Ehe ein Unterthan bestraft wird, ist ihm sein Vergehen bey dem Amte in Beyseyn des Richters oder zweyer Nachbarn vorzuhalten; das Vergehen zu untersuchen, und dann erst von der Obrigkeit die angemessene Straße zu bestimmen
- — — Die Strafen, welche die Obrigkeiten oder Beamten gegen Unterthanen verhängen können, sind Arrest, Straßarbeit; die Verschärfung des Arrestes und der Straßarbeit mit Anlegung von Fußseilen; und die Abstützung
- — — Jene Schiffe, welche, wenn sie leer sind, die Wassermauthstationen ohne anzuhalten, überfahren; werden mit 1 fl., die beladenen aber mit Confiscation bestraft

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.									
				M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.	
				Band	Seite	1. Aufl.		2. Aufl.		Band	Seite	Band	Seite
						Band	Seite	Band	Seite				
Hofdecret	27	Juny	1779	8	370								
Conscriptions-System. .	27	Sept.	1781	—	—	3	73	3	40				
Berordnung	23	August	1780	8	380								
Patent	1	May	1780	8	460								
Hofentschließung.	8	Juny	1780	8	479								
Berordnung in Oesterreich	22	Juny	1781	8	482								
Hofdecret	31	März	1781	—	—	5	193	5	123				
Hofdecret	30	May	1781	—	—	1	37	1	51				
Berordnung in Böhmen .	16	July	1781	—	—	5	195	5	125				
Berordnung in Böhmen .	16	July	1781	—	—	5	195	5	125				
Patent	1	Sept.	1781	—	—	1	35	1	49				
Patent	1	Sept.	1781	—	—	1	35	1	49				
Patent	1	Sept.	1781	—	—	1	36	1	50				
Hofdecret	23	Dec.	1782	—	—	5	21	5	267				

Von Strafb — Strafb.

Straf-Bemessung

- — — Jener Fuhrmann, der mit einem 30 Centner schwer beladenen Wagen bergab fährt, ohne das Rad zu sperren, wird das erste Mal mit 4 fl. und dann allemahl doppelt so stark bestraft. Jener Fuhrmann, der auf mehr als 60 Centner ladet, muß bey jeder Verletzung auf der Straße 10 fl. Strafe zahlen
- — — Die jenseits des Marchflusses wohnenden Untertanen, welche Salz herüber schwärzen, sollen mit Confiscation des geschwärzten Salzes und mit Leibesstrafe belegt werden
- — — Die Strafe von 100 Ducaten wider diejenigen Magistrate und Dominien wird erneuert, welche sich begiehn ließen, unter dem Vorwande einer Salzarrende oder Marktgeldes, das Geringste von einem Salzändler zu erpressen oder sich des Alleinhandels anzumassen
- — — Die Correspondenz der in Wien und jener in den Provinzen angestellten Beamten und Räte über Dienstverhältnisse, Empfehlungen, Amtsnachrichten u. dgl. wird bey Cassationsstrafe verboten
- — — Die Käufer der auf dem äußeren Umschlage mit dem Stämpelamtsiegel nicht versehenen Karten wird mit der im Patente von 1762 auf das Spielen mit ungestämpelten Karten vorgeschriebenen Strafe zu 24 fl. und noch insbesondere für jedes ungestämpelte Kartenspiel mit 6 fl. bestraft
- — — Die mit Patent vom 18. July 1753 für Mutilanten festgesetzte Strafe zur Ausstellung auf der Bühne und zum zehnjährigen Festungsbau hat aufzuhören, und sind solche Leute als Stuck- und Fuhrknechte zu verwenden
- — — Ausländer, welche mit Medicamenten herumziehen, sind mit Confiscation der Waare und Abschaffung mittelst Schubes zu bestrafen
- — — Sowohl die Spieler, verbotener Spiele, als diejenigen, in deren Wohnung gespielt wird, sollen mit 300 Ducaten bestraft werden
- — — Die Strafe der Schwärzung für jedes auf was immer für eine unerlaubte Art hereingebrachte rohe fabricirte Pfund Tabak ist nebst dem, daß die Waare verfällt, 16 fl.
- — — Niemand soll unter Strafe von 50 fl. sich den Verkauf des Stämpelpapiers anmaßen, der nicht von Seite der Gefäls-Administration die ausdrückliche Erlaubniß hat
- — — Die Strafe der Uebertretung des Stämpelpatentes ist, wenn sie in dem unterlassenen Gebrauche besteht, der 20fache Betrag des zugebrauchenden Stämpels; wenn aber nur ein geringerer Stämpel gebraucht worden, der 10fache Betrag

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.									
				M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.		Band	Seite	Band	Seite
						Band	Seite	Band	Seite				
.....	3	Jän.	1783	—	—	3	15	3	261				
Hofentschließung in Mähr.	7	Febr.	1783	—	—	1	142	1	170				
Patent	22	April	1783	—	—	10	207	10	207				
Hofentschließung	21	Nov.	1783	—	—	5	276	5	206				
Hofdecret.	20	Jän.	1784	—	—	7	578	7	582				
Hofdecret.	22	März	1784	—	—	7	55	7	57				
Hofdecret.	20	Jän.	1784	—	—	7	7	7	7				
Hofdecret.	22	März	1784	—	—	7	55	7	57				
Verordnung in Böhmen .	11	März	1784	—	—	6	234	6	278				
Verordnung	1	May	1784	—	—	6	136	6	76				
Patent	1	May	1784	—	—	—	—	—	—	—	—	17	18
§. 19 des Tabak-Patentes	8	May	1784	—	—	7	792	7	798				
Hofdecret.	3	Jän.	1785	—	—	7	793	7	799				
§. 34 des Patentes . . .	5	Juny	1784	—	—	7	623	7	627				
Verordnung in Böhmen .	26	Nov.	1784	—	—	7	623	7	627				
§. 20 des Patentes . . .	5	Juny	1784	—	—	7	619	7	623				

Von Straß — Straßb.

Straß-Bemessung

- — — Wenn in Kanzleyen bey Kreisämtern, Magistraten, Herrschaften &c. nicht immer ein Vorrath an Stämpelgattungen vorhanden ist, hat der betreffende Beamte nebst den Untersuchungskosten den doppelten Betrag der abgängigen Stämpelclassen als Strafe zu erlegen
- — — Wenn Jemand aus echtem Stämpelpapiere den Stämpel ausschneidet und auf ein anderes Papier aufleimt, dieser hat den doppelten Betrag des aufgeleimten Stämpels zur Strafe zu entrichten, hat er kein Geld, so unterliegt er der Leibesstrafe
- — — Wer einen Stämpel nachsäht oder nachzufälschen mitwirkt, oder wissentlich unächtes Stämpelpapier verkauft, soll nach den Criminalgesetzen behandelt werden
- — — Einer Strafe von 50 fl. unterliegen auch diejenigen, die die Bewilligung zum Verkaufe des Stämpels mißbrauchen; oder das Stämpelpapier um einen höheren Betrag, als die Classe ausweist, verkaufen
- — — Diejenigen Handelsleute, die unbefugt mit Steinsalz handeln, sind wie jeder diesen unbefugten Handel treibende Gewerbsmann mit Confiscirung des Naturals zu bestrafen
- — — Nachlässige Aeltern, welche ihre Kinder nicht in die Schule schicken, sind mit dem doppelten Schulgelde oder auch, mit Handarbeit zu bestrafen
- — — der Auswanderung; sie besteht in dem Verluste aller bürgerlichen Rechte, und in Einziehung desjenigen Vermögens, welches der Entwichene zur Zeit der Entweichung eigenthümlich besessen hat
- — — Wenn Jemand, um eine Schwärzung zu begehen, einen Zollbeamten durch Bestechung zur Nachsicht oder Mithülfe verleitet; sollen der Verführer und Verführte, jeder um den Betrag der eingeschwärzten Waare, beyde aber als Verbrecher criminalisch bestraft werden
- — — Im Allgemeinen sind die Strafen bey jeder Wiederholung einer Schwärzung so oft zu vervielfachen, so oft der Straffällige in dieselbe verfallen ist
- — — Die Handlungsdiener, welche in einer Schwärzung betreten werden, sind in allen Erbländern von der Handlung abzuschaffen
- — — für Krämer, die mit einer ihnen zu führen nicht erlaubten Waare handeln, oder das 2. Mal im Schwärzen betreten werden
- — — Inländer, welche im Hausiren mit ausländischen, obgleich nicht geschwärzten Waaren betreten werden, unterliegen der Confiscationsstrafe

Satzung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.												
				der erlassenen Anordnung.	M. Ther.		Joseph II.				Leop. II. Franz.					
					Band	Seite	1. Aufl.		2. Aufl.		Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
							Band	Seite	Band	Seite						
§. 33 ¹ des Patentes	5	Juny	1784	—	—	7	621	7	625							
Patent	5	Juny	1784	—	—	7	736	7	738							
Patent	5	Juny	1784	—	—	7	737	7	739							
Patent	5	Juny	1784	—	—	7	739	7	741							
Hofentschließung	28	Juny	1784	—	—	6	110	6	116							
Verordnung in Böhmen .	24	July	1784	—	—	6	316	6	357							
§. 27 des Auswand. Pat.	10	August	1784	—	—	6	249	6	295							
Patent	16	Sept.	1784	—	—	7	256									
Patent	16	Sept.	1784	—	—	7	257									
Patent	16	Sept.	1784	—	—	7	258									
Patent	16	Sept.	1784	—	—	7	258									
Patent	16	Sept.	1784	—	—	7	258									

Von Strafb — Strafb.

Straf-Messung

- — — Wenn der Straffällige in Mauth-Uebertretungen die Geldstrafe nicht erlegen kann, so soll er dafür zur öffentlichen Arbeit in Eisen auf so viele Tage verurtheilt werden, als die Strafe Gulden beträgt
- — — Ausländer, welche mit fremder Waare hausiren, sind als Landstreicher das 1. Mal außer Landes zu schieben, das 2. Mal in das Zuchthaus zu verurtheilen
- — — Jene, welche sich in der verbotenen Ausihr der Strazzen betreten lassen, sind das 1. Mal außer der gewöhnlichen Strafe mit Einstellung der Sammlung und des Handels, im Wiederholungs-falle mit der Abschaffung anzusehen
- — — Die auf den Nichtgebrauch der classenmäßigen Papierstämpel festgesetzten Strafen, sind auch auf den Karten- und Kalenderstämpel zu versehen
- — — Auf das in Galizien übliche zur Hälfte sden wird die Strafe festgesetzt, daß bey dessen Anzeigung die dem leihenden Wucher zugesagte Halbscheid der Ernte eingezogen werden soll
- — — Bey Hintergehung des Stämpelgefäßes, sowohl, wenn Jemand Haarpuder oder Stärke in ungestämpelten Säckeln oder Rollen verkauft, oder wenn Jemand dergleichen kauft, werden beyde für jedes Pfund mit den zofachen Betrag des Stämpels bestraft
- — — Wenn der Verkäufer des ungestämpelten Haarpuders oder Stärke ein Haarpuder- oder Stärkmacher oder ein zum Verkaufe Befugter ist; so ist er das 1. Mal mit der doppelten Strafe im Gelde, bey einer 2. Betretung aber mit dem Gewerbsverluste zu bestrafen
- — — Wenn zu Folge der neuen Classification der Eisen- und Stahlarbeiter und ihrer Ordnung, sich einzelne Meister, widerspenstig zeigen, so sind sie mit Suspension, oder nach dem Grade ihrer Widersetzlichkeit mit Verlust des Meisterrechtes zu bestrafen; bey Widersehung ganzer Innungen sind ihre Laden aufzuheben
- — — Den Wirthsleuten wird unter Androhung einer mehrtägigen Sperrung ihrer Wirthshäuser untersagt, das Kegelscheiben um hohes Geld, oder andere hohe Spiele zu dulden
- — — Erneuerung der Verordnung vom 12. October 1768 und 5. August 1779 zu Folge, welcher den Kartenmahlern und Kartenmachern unter 10 Reichsthlr. Strafe verboten ist, ihren Stock nicht mit dem Nahmen ihrer Vorgänger, sondern mit ihrem eigenen Nahmen zu versehen

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.									
				M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.					
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Patent.	16	Sept.	1784	—	—	7	259						
Patent	16	Sept.	1784	—	—	7	259						
Hofdecret	27	Sept.	1784	—	—	7	468	7	480				
						7	526	7	532				
Erläuterung	4	Octob.	1784	—	—	7	698	7	700				
Hofdecret	28	Octob.	1784	—	—	6	16	6	15				
Patent.	9	May	1785	—	—	8	244	8	243				
Patent.	9	May	1785	—	—	8	245	8	244				
Verordnung in Oesterreich Hofdecret für Böhmen .	5 Sept. 6 Octob.	1785	1785	—	—	9	178	9	178				
Hofverordnung	21	Nov.	1785	—	—	8	235	8	175				
Verordnung in Böhmen .	12	Dec.	1785	—	—	9	383	9	383				

Von Strafb — Strafb.

Straf-Bemessung

- — — Strafe von dreywöchentlichem Zuchthause und 15 Karbatschstreichen für diejenigen, welche in Schuppen, Böden, Ställen u. dgl. mit offenem Lichte ohne Laterne oder mit Tabakrauchen betreten werden
- — — Die im §. 75 des Zollpatentes ausgemessene Strafe von 50 Ducaten ist auf alle Siegelverletzung oder Erbrechung, solche möge am Waaren-Colli im geraden Zuge von der Gränze vor der Amtshandlung oder in der weitem Verführung einer des Landes noch der Amtshandlung verübet werden, zu verstehen
- — — Jagdinhaber, welche das Verboth: auf Saaten, angebauten Gründen oder vor der Weinlese in Weingärten nicht zu jagen, übertreten, sind mit 25 Ducaten, und gemeine Jäger mit einem dreptägigen Arreste zu strafen
- — — Die fleischliche Wollust ist nicht mehr mit Geldstrafen, sondern mit Arrest und Fasten zu bestrafen
- — — Ausmaß der Strafe für diejenigen, welche ohne Befugniß Urkunden Salniter oder Pulver erzeugen, oder ohne Erlaubnißschein verkaufen, wie auch für jene, welche diese Producte ohne Pässe ein- oder ausführen
- — — Wenn Gast-, Schank- und Caffeehäuser, mit oder ohne Musik über die allgemein erlaubte Zeit ohne Erlaubniß des Polizeyamtes und ohne Vorweisung des Licenzzettels und des Erlags des Zuchthausbeitrages offen gehalten werden, sollen die Inhaber so bestraft werden, als ob sie gar keinen Licenzzettel gelistet hätten
- — — Das Kegelspiel darf an Sonn- und Feiertagen vor 4 Uhr Nachmittags unter Strafe von 10 Rthln. nicht angefangen werden
- — — Das Spielen der Krigelspieler an Kirchtagen bey Lichtern wird unter Strafe von 3 fl. untersagt
- — — Die öffentlichen Gastörter und Caffeehäuser müssen unter Strafe von 10 Reichsthalern zur festgesetzten Zeit gesperret seyn, auch darin bey verschlossenen Thüren den Gästen kein Aufenthalt, noch das Spielen gestattet werden
- — — Gezählte Hauscombdien, so wie die zu haltenden Wälle an öffentlichen- und Privatörtern ohne erhaltene Erlaubniß sind unter Strafe von 10 Reichsthalern verbotben
- — — Fahrt- und Gehrwege in Städten und Vorstädten müssen bey Strafe von 4 fl. und Herstellung auf Unkosten des Schuldtragenden, im guten Stande erhalten werden

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erstellten Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
						Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofdecret	27	Dec.	1785	—	—	10	525	10	525		
Gubernial-Verordnung in Böhmen	10	Jän.	1786	—	—	10	525	10	525		
Gubernial-Verordnung in Böhmen	7	Febr.	1786	—	—	11	137	11	137		
Jagd-Ordnung	28	Febr.	1786	—	—	11	494	11	494		
Hofentschließung	9	April	1786	—	—	10	196	10	199		
Patent für Galizien . .	15	April	1786	—	—	11	233	11	233		
Gubernial-Verordnung in Steiermark	31	May	1786	—	—	10	268	10	268		
Verordnung in Mähren .	12	Juny	1786	—	—	10	283	10	284		
Verordnung	12	Juny	1786	—	—	10	278	10	279		
Verordnung in Mähren .	12	Juny	1786	—	—	10	277	10	278		
Verordnung in Mähren .	12	Juny	1786	—	—	10	281	10	282		
Verordnung in Mähren .	12	Juny	1786	—	—	10	272	10	273		

Von Strafb — Strafb.

Straf-Bemessung

- — — — — Diejenigen, welche das Verboth des Lätens und Schießens bey Ungewittern übertreten, sollen unter allfälliger Militär-Assistenz mit empfindlicher Leibesstrafe belegt werden
- — — — — Wenn Obrigkeiten, die von den Seelsorgern noch hier und da begangenen, abgebrachten Feiertage ungeahndet lassen und hiervon keine Anzeige machen, sollen sie mit 50 fl., und der ungehorsame Seelsorger das 1. Mal mit einem Verweise, sodann aber mit Negligation der Pfründe bestraft werden
- — — — — Wer verdächtigen Fremden oder Landstreichern Aufenthalt gibt, oder solche bey Uebernachtung nicht anzeigt, ist mit Körperlicher Strafe zu belegen
- — — — — Die Grundherrschaft oder Grundobrigkeit, an welche Bettler oder Landstreicher zugeschohen werden, hat dieselben bey Strafe von 6 Ducaten unweigerlich anzunehmen
- — — — — Grundobrigkeiten in Galizien, welche Salzbrunnen oder Gruben graben, oder Salz sieben wollten, oder dieses einem Untertthan gestatten, werden mit 1000 Ducaten bestraft
- — — — — Jede Obrigkeit in Galizien, welche alte und neue Quellen oder offene Salzlagern nicht anzeigt, sich derselben für Menschen oder Vieh gebauhet, oder den Gebrauch derselben bewilliget, ist mit 100 Ducaten zu bestrafen
- — — — — Diejenigen, welche eine entdeckte Salzquelle in Galizien verheimlichen, wie auch Gemeindevorsteher, welche von der Verheimlichung einer entdeckten Salzquelle keine Anzeige machen, sollen mit öffentlicher Arbeit in Eisen geächtigt werden
- — — — — Bey Zauberey, Hexerey und Wahrsagererey ist der zugesagte Nachtheil und Betrug zu bestrafen
- — — — — Wer Vieh an Straßen weidet, die Bäume beschädigt, oder wenn ein Fuhrmann sich an Bergen keines Radschubes bedient, oder bey nasser Witterung auf die Straßen-Terrasse fährt, ist mit 2 fl. Rheinisch zu bestrafen
- — — — — Wer aus einem echten Stämpelpapier den aufgedruckten Stämpel ausschneiden und ihn auf ein anderes Papier leimen sollte, hat zur Strafe den fünfzigfachen Betrag zu erlegen
- — — — — Wer falsche Stämpel verfertiget oder verkauft, oder zum Verkaufe mitwirkt soll criminalisch behandelt werden
- — — — — Um die Polizeywache in Ansehen zu erhalten, sind Kleinere Vergehen gegen die Polizeywache, so wie alle mindere Polizeyverbrechen an den Vermöglicheren mit Geld, an Unvermögenden mit angemessenen, auch nach Umständen mit verschärften Arrest zu bestrafen .

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.									
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.			
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.					
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Gubernial - Currende in Inner-Oesterreich . . .	5	July	1786	—	—	10	839	10	840				
Hofentschließung . . .	27	July	1786	—	—	10	873	10	867				
Patent für Galizien . .	3	Nov.	1786	—	—	10	494	10	485				
Patent für Galizien . .	3	Nov.	1786	—	—	10	499	10	490				
Patent für Galizien . .	27	Nov.	1786	—	—	10	224	10	229				
Patent für Galizien . .	27	Nov.	1786	—	—	10	224	10	229				
Patent für Galizien . .	27	Nov.	1786	—	—	10	225	10	230				
Hofdecret	7	May	1787	—	—	14	901						
Hofdecret.	5	Sept.	1787	—	—	14	4						
Stempel - Patent . . .	30	Jän.	1788	—	—	16	660						
Stempel - Patent . . .	30	Jän.	1788	—	—	16	661						
Hofdecret	3	July	1788	—	—	15	688						

Von Strafb — Strafb.

Straf-Bemessung

- — — — — Jene, welche an Sonn- und Feyertagen, wider das Verboth einige Waaren verkaufen, sind das 1. Mahl mit einem Reichsthaler, das 2. Mahl um das Doppelte; oder wenn sie unvermögend sind, mit Leibesstrafe zu belegen
- — — — — Bemessung der Strafe, wenn Kornhändler im Umkreise von 4 Meilen von Wien, Korn zum Wiederverkaufe ankaufen, und Winkelmärkte oder Auflauerungen vornehmen
- — — — — Ausmaß der arbitär en Strafe für die mit falschem Maße und Gewichte oder verfälschten Lebensmitteln nach Wien zu Markte kommenden oder einer Bevortheilung schuldigen Verkäufer
- — — — — Auf den Giftoverkauf wird die Strafe des Arrestes und der öffentlichen Arbeit gesetzt
- — — — — Festsetzung der Strafe auf den Vorkauf der Lebensmittel und Feilschaften in Grätz
- — — — — Die Fragner und Griesler sind bey Bevortheilung des Publicums im Mehlverkaufe mit Arrest und Gewerbsverlust zu bestrafen
- — — — — Gegen saumselige Bericht-Erstatter ist bey der 3. Betreibung die Dienst-Entlassung zu verhängen
- — — — — Ausmaß der Strafe auf die übermäßige Abnahme von Privatmauth- und Ueberfuhr-Gebühren
- — — — — Ausmaß der Strafe für Fuhrleute, welche die bestimmte Frachtausmaß übertreten
- — — — — Ausmaß der Strafe für diejenigen, welche die Wassermauthen an der Donau übergreifen
- — — — — Ausmaß der Strafe für jene Wirthe, welche zu Hazard- und Gewettspielen, vorzüglich dem Dienstgefinde, Unterschleif geben
- — — — — Für die Verhandlung der Geschäfte ist die strengste Verschwiegenheit anbefohlen. Gegen die Verleßer ist mit Cassation vorzugehen
- — — — — Ausmaß der Strafe für Müller, Bäcker und Fleischhauer, und ihre Knechte, wenn selbe das Publicum mit Mehl, Brod und Fleisch nicht in vorgeschriebener, ächter, guter und genußbarer Eigenschaft versehen, und am Gewichte und Maße übervorthheilen

[illegible]

Von Strafb — Strafb.

Straf-Bemessung

- — — — — Obrigkeitliche Beamte, welche ohne kreisämtliche Erlaubniß Unterthanen mit Stockstreichen bestrafen, sind mit einer angemessenen Geldstrafe zur Gemeindefasse zu belegen
- — — — — Derjenige, welcher einen unbefugten jüdischen Factor halten würde, ist nach Umständen mit einer Geldstrafe, der Jude aber, welcher ohne einen kreisämtlichen Aufnahmschein als Factor betreten würde, mit einer körperlichen Strafe zu belegen
- — — — — Ausmaß der Strafe bey Gefäls-Verkürzungen hinsichtlich des Papfentages und der Brandsteuer in Kärnthén
- — — — — Wer mit beladenen Schubkarren eine Wegmauth überfährt, oder umfährt, soll für jeden Schubkarren mit einer Strafe von 15 kr. angesehen werden
- — — — — Die Verordnung, vermöge welcher alle den bestehenden Gesetzen zuwiderlaufende Bedrückungen der Unterthanen mit dem doppelten Erfasse bestraft werden, soll auch in der Bucowina volle Wirksamkeit haben
- — — — — Auf die Umgehung der Wegmauth-Stationen wird die Strafe von 1 fl. für ein Pferd, und eben so viel für ein Paar Ochsen bestimmt; und für das kleinere Vieh mit 15 kr. vom Stück
- — — — — Die Bestrafung der Waldbeschädigungen in Tyrol, soll in öffentlicher Arbeit, jedoch ohne Eisen, bey dem Waldberge oder Salzwesen, oder bey dem Bergbaue, bestehen
- — — — — Jeder Hauseigenthümer, Sequester und Administrator in Wien hat binnen vierzehn Tagen nach jeder Ausziehzeit, die in seinem Hause in den Familien geschehenen Veränderungen bey 3 Rthl. Strafe dem Conscriptiionsamte anzuzeigen
- — — — — Ein Fleisqhauer, welcher krankes oder hochträchtiges Vieh schlachtet, soll mit 10 Rthl. bestraft werden
- — — — — Wenn den Unterthanen über ihre Beschwerden keine schriftlichen Bescheide ertheilt werden, ist der obrigkeitliche Beamte um 6 Rthl., und der Eigenthümer um 24 Rthl. zu bestrafen
- — — — — Wenn ein Buchhändler oder ein Privatmann Ansuchungszettel um Erlaubniß verbotthener oder erga Schedam beschränkter Schriften einreicht, und dazu einen falschen Namen angibt, oder ein anderes Buch besetzt, soll um 50 fl. gestraft werden
- — — — — Ausmaß der Strafe wider jene, welche die in Oesterreich festgesetzte Getreidehandel-Ordnung übertreten
- — — — — Verfahren und Strafe gegen Fuhrleute, Hehler und Beamten, welche die heimliche Abladung des Salzes bey dessen Transportiren begünstigen

Von Strafb — Strafb.

Straf-Messung

- — — Wenn bey Gastgebern und Wirthen unzimmentirtes Geschirre angetroffen wird, sollen sie wie Handwerker, welche dergleichen Geschirre verfertigt haben, mit einer Strafe von 2 Reichsthalern belegt werden
- — — Sowohl diejenigen, welche verbotene Spiele spielen, als auch diejenigen, in deren Wohnung gespielt worden ist, sind für jeden Uebertretungsfall mit 300 Ducaten zu bestrafen
- — — Den Bäckern, Apothekern, Müllern, Fleischbäckern, Grieslern und Schänckern, wie allen Polizeyzünften wird unter einer Strafe von 50 fl. verboten, Geschenke an ihre Kunden zu vertheilen . .
- — — Für die Unterlassung des Gebrauches der Stempel wird die Strafe des 20fachen Betrages, und für die Anwendung eines unrichtigen Stempels der 10fache Betrag festgesetzt
- — — Der Unfug, daß fremde Meisterzeichen von andern Meistern ihrer Waare aufgedruckt werden, soll als Betrug nach dem Strafgesetze bestraft, und der Betretene seines Meisterrechtes entsetzt werden .
- — — Wer unvorsichtiger Weise Blumentöpfe, Bettgewand mit Steinen belegt, und andere schwere Sachen auf die Fenster legt, soll mit einer verhältnißmäßigen Geld- oder Leibesstrafe belegt werden . .
- — — Verfahren und Ausmaß der Strafen für Salzschwärzer in Mähren .
- — — Die Verpachtung der ordindren oder Extraritte ist den Postmeistern unter Strafe der Dienstentlassung verboten
- — — Jene Schänker, die sich von Unterthanen die Wirthschaftsgeräte oder Zug- und Nutzvieh zur Sicherstellung ihrer Schuldforderung verspfänden, sind mit dem doppelten Erlage des geborgten Betrages nebst Zurückstellung des Pfandes zu bestrafen
- — — Verfahren und Ausmaß der Strafe für Salzschwärzer in Schlesien .
- — — Die in dem Strafgesetze für Westgalizien in den §. 211 und 212 auf die Verhehlung der Deserteure festgesetzten Strafen werden bestimmt und bekannt gemacht
- — — Den Creditskassen- und Buchhaltungs-Beamten ist bey Cassationsstrafe verboten, mit Staatspapieren zu negociiren
- — — Da die Gerichtbarkeit der Rabbiner aufgehoben ist, so wird bey Strafe von 50 Ducaten verboten, Jemanden in den sogenannten großen oder kleinen Bann zu thun, das Halbesen anzuschlagen u. dgl.

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat	Jahr.	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
						Band	Seite	Band	Seite		
						Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Regierungs-Verordn. in Oester. ob der Enns. . .	12	Sept.	1796	—	—	—	—	—	—	7	56
Gubernial-Verordnung in Böhmen.	23	Sept.	1796	—	—	—	—	—	—	7	68
Gubernial-Verordnung in Böhmen.	10	Dec.	1796	—	—	—	—	—	—	7	97
Gubernial-Verordnung in Böhmen.	22	Dec.	1796	—	—	—	—	—	—	7	98
Patent für Westgalizien .	2	Juny	1796	—	—	—	—	—	—	8	205
Hofdecret	28	July	1796	—	—	—	—	—	—	9	14
Decret der Nieder-Oester. Regierung	30	August	1796	—	—	—	—	—	—	9	30
Patent	21	Sept.	1796	—	—	—	—	—	—	9	56
Patent	21	Octob.	1796	—	—	—	—	—	—	9	117
Hofdecret für Westgalizien	9	Dec.	1796	—	—	—	—	—	—	9	193
Patent.	30	Dec.	1796	—	—	—	—	—	—	9	204
Hofdecret für Westgalizien	24	Jän.	1797	—	—	—	—	—	—	9	36
Hofdecret	15	Febr.	1797	—	—	—	—	—	—	10	57
Hofdecret	1	Sept.	1803	—	—	—	—	—	—	20	71
Judenordnung in Böhmen	3	August	1797	—	—	—	—	—	—	11	49

Von Straß — Straß.

Straß-Bemessung

- — — Jeder jüdische Hausvater, welcher zugibt, daß in seiner Wohnung, Bethkübe oder Synagoge ein dem Aufschlag unterworfenes Licht, bevor die Steuer dafür entrichtet, und der Erlaubnißschein gelöst worden ist, angezündet werde, soll das erste Mal außer dem Steuerbetrage zu einem Strafgebühren von 1 fl. und von 15 kr. für jedes Weihnachtlicht verhalten werden
- — — Derjenige, der in Westgalizien eine Salzquelle verheimlicht oder das entdeckte Salz oder die Salzquelle zu seinem Genuße gebrauchet, soll zu einer Strafe von 500 Ducaten, oder mit Leibesstrafe belegt werden
- — — Die überwiesenen Beschädigten oder Felddiebe sollen mit Rücksicht auf den verschiedenen Grad des unterlaufenen Schadens und des dem Verletzten zugegangenen Schadens mit gelinderem oder strengerem, zeitlichen oder anhaltenden Arreste, Züchtigung mit Streichen, und dem Schadenersatz bestraft werden
- — — Wenn ein inländischer Verleger eine Schrift, welche der inländischen Censur nicht überreicht worden ist, unter einem fälschlich vorgesezten inländischen Druckorte im Auslande in Druck leget, soll derselbe eines solchen Vergehens wegen, mit einer Geldstrafe von 25 Ducaten oder mit einer angemessenen Arreststrafe belegt werden
- — — Diejenigen öffentlichen Beamten, welche Jemanden zu einem Darlehen verleiten, welches sie sich bewußt sind, aus einem andern Vermögen als von ihrem Gehalte nicht bezahlen zu können, sollen ihres Dienstes entsezt werden
- — — Maßregeln zur Bestrafung der Hofagenten, wenn sie sich einer nach der Instruction verantwortlichen Handlung schuldig machen .
- — — Ausmaß der Strafen gegen die Salzschwärzer in Kärnten, welche Strafe, je nachdem der Salzbetrag unter oder über 20 Pfund beträgt, oder die Schwärzung wiederholt worden ist, in Gelde oder in Arrest, nach verschiedenen Graden zu bestehen hat . . .
- — — Wenn bey einem Branntweindrenner unverzinnte kupferne Kessel oder Geschirre, welche zur Verfertigung oder Aufbewahrung des Branntweins gebraucht werden, sollen mit 20 Reichsthalern bestraft werden
- — — Wer eine ausgebrochene Viehseuche verheimlicht, soll mit 10 bis 25 Stockstreichen bestraft werden

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
						Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Patent für Galizien . . .	28	Sept.	1797	—	—	—	—	—	—	13	41
Finanz-Hofdecret.	27	Dec.	1797	—	—	—	—	—	—	11	230
Verordnung in Görz und Gradiška	12	May	1798	—	—	—	—	—	—	12	114
Hofkanzleydecret.	28	Juny	1798	—	—	—	—	—	—	12	192
Patent	15	Octob.	1798	—	—	—	—	—	—	13	71
Instruction für Hofagenten	1	Nov.	1798	—	—	—	—	—	—	13	93
Decr. der Finanz-Hofstelle	11	Nov.	1798	—	—	—	—	—	—	13	98
Gubernial-Verordnung in Galizien	1	März	1799	—	—	—	—	—	—	14	74
Gubernial-Verordnung in Galizien	3	März	1799	—	—	—	—	—	—	14	75
Rundmachung in Böhmen	5	Juny	1799	—	—	—	—	—	—	14	179

Von Straß — Straßb.

Straß-Bemessung

- — — Wer unmaßhältige oder schlechte Ziegel verfertiget, soll im ersten Betretungsfalle mit einer Geldstrafe von 12, im zweyten von 24, und im dritten von 36 Reichsthalern bestraft werden
- — — Hauseigenthümer in Wien, welche Gewölber und Gassenläden an unbefugte Gewerbsleute verlassen, sollen um einen halbjährigen Zinsbetrag, der Miethsmann aber mit dem Betrage von 10 Reichsthalern bestraft werden
- — — Wer eine der Sakung unterliegende Feilschaft theurer, als die festgesetzte Taxe bemesset, bezahlt, soll in jedem Uebertretungsfalle mit einer Strafe von 3 Reichsthalern belegt werden
- — — Diejenigen, welche einen Wegmauth-Beamten oder Aufseher durch angebotene Geschenke von seiner Amtspflicht abwendig zu machen versuchen, sollen mit der Strafe des Zweysfachen belegt werden
- — — Wer eigenmächtig Salniterhältige Erde wegführt, oder die Salnitergräber durch Geschenke von ihrer Arbeit ableitet soll mit einer angemessenen Geld- oder Leibesstrafe belegt werden
- — — Juden in Galizien, welche fremden eingeschlichenen Juden Unterstand gewähren, oder ihnen den Aufenthalt erleichtern, sollen mit 20 Ducaten Strafe unnachsichtlich belegt werden
- — — Verfahren und Ausmaß der Strafe wider diejenigen, welche sich der Militär- oder Polizeywache widersetzen oder dieselbe mißhandeln
- — — Verfahren und Ausmaß der Strafen bey Waldercessen im Salzkammergute
- — — Diejenigen, welche ungestämpelte Urkunden angenommen haben, oder überreichen; dann Sachwalter und Rechtsfreunde, welche ungestämpelte Schriften überreichen, haben den zehnfachen Betrag des Stämpels zu entrichten
- — — Wenn Privatbeamten den unterlassenen Gebrauch des Stämpels übersehen, werden sie mit dem vierfachen; betrifft die Geseßübertretung den unterlassenen Gebrauch des Stämpels, werden sie mit dem zweysfachen Betrag bestraft
- — — Wer einen echten Stämpel von einem Bogen ausschneidet, und auf einen andern Bogen überträgt, soll mit dem Fofachen Betrage bestraft werden
- — — Diejenigen, welche einen unechten Stämpel verfertigen, oder dabey mitwirken, oder mit einem falschen Stämpel eine Stämpfung zu unternehmen sich erfresen sollten, müssen sogleich an das nächste Criminalgericht zur ordentlichen Aburtheilung und Bestrafung, nach den peinlichen Geseßen, übergeben werden

Von Straß — Straß.

Straß. Bemessung

- — — Ausmaß der Strafen, wenn Jemand mit Scheidemünzen aggitirt, selbe mit Aufgabe einwechselt, kauft oder damit Handel treibt; Scheidemünzen kippt, auswägt, einschmelzt u. dgl.
- — — Auf den Handel mit Staatspapieren durch Kassebeamten wird die Entlassung gesetzt
- — — Ausmaß der Strafen für begangenen Wucher im Capitale, für Wucher in Zinsen, und für Wucher in Bedingungen
- — — Apotheker, welche nicht echt bereitete Arzneyen oder selbe über die Taxe verkaufen, sollen jedes Mal um 24 Ducaten gestraft werden
- — — Ausmaß der Strafe für Fleischhauer, Müller und Bäcker, dann ihre Knechte, wenn sie in Bevorteilungen des Publicums betreten werden
- — — Wer ein sogenanntes Arcanum oder andere Arzneyen verkauft, oder wenn Materialisten Arzneymittel im Kleinen verkaufen, sollen selbe um 20 Reichsthaler gestraft werden
- — — Allen Tranksteuerbeamten, Visitatoren, Revisoren, Commissären und dem gesammten Tranksteuer- Personale wird unter Dienstentlassung verbotzen, in einer Amtsverrichtung ein Geschenk anzunehmen
- — — Strafgesetz gegen die Uebertretungen der Pestanstalten
- — — für die Uebertretungsfälle der Sazungs- Vorschriften; nämlich mit Geld, Arreste und Gewerbsperren
- — — Jene Beamten werden mit der Dienstentlassung bestraft, welche Actenstücke an Parteyen mittheilen
- — — der Gewerbsleute bey dem Abgange der vorschriftmäßigen Menge des Vorrathes
- — — Bestimmung der Strafe auf die Ueberladung der auf den Straßen vorkommenden mit schmalen Radselgen versehenen Frachtwägen
- — — Erneuerung der schon bestehenden Vorschriften, und insbesondere jener vom 30. December 1806, vermög welcher ein öffentlicher Beamte, auch ohne einer Untreue oder eines vorsätzlichen Mißbrauches der Amtsgewalt beschuldiget oder überwiesen zu seyn, schon bey einem hohen Grade von Vernachlässigung seiner Pflichten des Dienstes und des Rechtes auf eine Pension verlustiget werden könne

Von Strafb — Strafe.

Straf-Bemessung

- — — auf die Nachahmung und Verfälschung der Banknoten, Actien und Schuldverschreibungen, Depositen-Scheine und andere Urkunden, zu deren Ausfertigung bloß die privilegirte österreichische Nationalbank berechtigt ist
- — — Errichtung der, auf den unbefugten Verschleiß des Schießpulvers gesetzten Strafen
- — — Beträge für alle Uebertretungen sind vom 1. May 1820 die vorgeschriebenen Strafbeträge in Conventions-Münze zu entrichten .
- — — Boten Den in Berichterstattungen saumseligen Kreishauptleuten sollen Strafboten zugesendet, oder ihnen die Befolgungssuspension verhängt werden; wegen des letzteren muß jedoch die a. h. Entschließung eingeholt werden
- — — Bestimmung der Gebühren mit 15 Kr. pr. Meile und täglicher 20 Kr., welche die Kreishauptleute an die sie urgirenden Strafboten zu entrichten haben
- — — In Justizangelegenheiten dürfen keine Strafboten abgeschickt werden, sondern bey Nichtbefolgung der erlassenen Verordnungen sind die Behörden mit verhältnißmäßigen Geldstrafen zu belegen .
- — — Anstatt durch Strafboten sind die Parteyen und Advocaten durch Geldstrafen zu betreiben

Strafe Die Strafe derjenigen, welche muthwilliger Weise Proceß führen, ist an die Armenkasse zu erlegen

- — — Um der Strafe und Untersuchung zu entgehen, sollen Verbrecher und Beschädigte keinen Vergleich durch Vergütung des Schadens treffen . .
- — — Zur Verjährung der wegen übertretenen Siegelpatentes verwirkten Strafen wird eine fünfjährige Frist bestimmt
- — — Die Verhängung der Kirchenstrafe oder äußerlicher Buße wird den Pfarrern ohne Vorwissen der Landesstelle verboten
- — — Wenn der Richter in dem abgeführten Proceße oder in der ergriffenen Apellation oder Revision bey einer oder der andern Partey eine offenbare Widerrechtlichkeit und besondern Muthwillen bemerkte, hat er die Partey und ihren bestellten Rechtsfreund mit einer angemessenen Strafe an Geld oder Leibe anzusehen
- — — Ehe ein Unterthan bestraft wird, ist ihm sein Vergehen beym Amte in Beyseyn des Richters oder zweyer Nachbarn vorzuhalten; das Vergehen zu untersuchen, und dann erst die angemessene Strafe zu bestimmen . .

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.									
				M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.					
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofkanzleydecret	6	Dec.	1817	—	—	—	—	—	—	—	—	45	371
Hofdecret	30	Juny	1820	—	—	—	—	—	—	—	—	48	141
Hofkammer-Präsidialdecr.	18	April	1820	—	—	—	—	—	—	—	—	48	91
Hofkammerdecret	30	May	1820	—	—	—	—	—	—	—	—	48	129
Hofdecret	1	Octob.	1768	5	378								
Hofentschließung	15	Octob.	1768	5	382								
Hofentschließung	15	Octob.	1768	5	382								
Berordnung in Böhmen	16	März	1775	7	194								
Hofdecret.	16	Febr.	1786	—	—	11	618	11	618				
Hofdecret	24	Nov.	1788	—	—	14	689						
Hofrescript	6	Juny	1761	4	67								
Berordnung	3	July	1766	5	70								
Berordnung in Böhmen	21	August	1777	8	65								
Berordnung	27	Febr.	1779	8	232								
§. 409 der allg. Ger. Ordn.	1	May	1781	—	—	4	350	4	352				
Patent	1	Sept.	1781	—	—	1	35	1	49				

Von Strafe — Strafe.

Strafe

- Dem Unterthan ist, wenn er sich wegen der Strafe beschweren will, eine Abschrift des Strafprotocolls unentgeltlich zu ertheilen. Doch kann die Obrigkeit mit der Vollziehung der Strafe sogleich vorgehen
- Die Strafen, welche die Obrigkeiten oder Beamten gegen Unterthanen verhängen können, sind Arrest: Strafbarkeit; die Verschärfung des Arrestes und Strafbarkeit mit Anlegung von Fußseisen; die Abstiftung
- Bey Verhängung der Strafen wider Unterthanen ist auf das hohe und niedere Alter, und auf die Leibesbeschaffenheit des Schuldigen zu sehen .
- Bey Bestrafung der Unterthanen mit einem achttägigen Arreste oder Abstiftung von Haus und Hofe ist zuvor die kreisdämliche Genehmigung einzuhohlen
- Die Unterthanen dürfen an Gelds oder Geldwerthe nicht bestraft werden .
- Instruction für die Kreisämter in Beziehung auf das Verfahren bey Bestrafung der Unterthanen
- Diejenigen Tabakschwärzer, welche die ihnen zuerkannte Geldstrafe nicht erlegen können, sind dem Landrechte zu übergeben und mit körperlichen Strafen zu belegen
- Die auf die Schwärzung bestimmte Strafe hat nicht nur bey wirklichen Schwärzern, sondern auch bey allen denen Platz, welche andern entweder zur Schwärzung den Auftrag geben oder sie dafür bezahlen
- Nach Untersuchung der Tabakschwärzer kommt das Erkenntniß der festgesetzten Strafen den Tabakadministrationen zu. Dießfälliges Verfahren . .
- Stämpelstrafen sind gleich durch das Fiscalamt einzubringen, mithin auch daselbst, und nicht der Siegelamts-Administration anzuzeigen
- Den Anzeigern eines gesetzwidrigen Vorganges mit Stämpeln wird die Hälfte der aus ihrer Anzeige eingefloßenen Strafe zugewiesen
- welche in verschiedenen Fällen durch das Stämpelpatent festgesetzt werden .
- Die dem Richter anbefohlene Anzeige aller Fälle der Uebertretung des Stämpelpatentes und jeder hieraus fließenden Straffälligkeit erstreckt sich auch auf jene Fälle, wo einer Gerichtsbehörde eine dem Stämpel unterliegende Schrift ohne allen oder ohne gesetzmäßigen Stämpel überreicht wird
- Ausmaß der Strafen bey Schwärzungen
- Wenn der Straffällige in Mauthübertretungen die Geldstrafe nicht erlegen kann, soll er dafür zur öffentlichen Arbeit in Eisen auf so viele Tage verurtheilt werden, als die Strafe Gulden beträgt

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Frans.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
						Band	Seite	Band	Seite		
Patent	1	Sept.	1781	—	—	1	36	1	50		
Patent	1	Sept.	1781	—	—	1	36	1	50		
Patent	1	Sept.	1781	—	—	1	36	1	80		
Patent	1	Sept.	1781	—	—	1	37	1	52		
Patent	1	Sept.	1781	—	—	1	37	1	53		
Patent	28	Octob.	1781	—	—	1	38	1	53		
§. 18 und 27 des Patentes	8	May	1784	—	—	7	792 796	7	798		
§. 21 des Patentes . . .	8	May	1784	—	—	7	793	7	799		
Patent	8	May	1784	—	—	7	789	7	791		
§. 30 des Patentes . . .	5	Juny	1784	—	—	7	619	7	623		
Hofentschließung . . .	4	Octob.	1784	—	—	7	620	7	624		
§. 31 des Patentes . . .	5	Juny	1784	—	—	7	620	7	624		
§. 30, 33, 34, 35, 37 und des Stämpel-Patents	5	Juny	1784	—	—	7	742	7	744		
Hofdecret	20	Auguß	1784	—	—	7	620	7	624		
§. 87 bis 100 des Patentes	16	Sept.	1783	—	—	7	254				
Patent	16	Sept.	1784	—	—	7	259				

Von Strafe — Strafe.

Strafe

- Wenn bey einer Mauthübertretung die verwirkte körperliche Strafe über eine dreymonathliche öffentliche Arbeit hinausläuft, so muß das Erkenntniß aus der Landesstelle geschöpft werden
- Die Siegelgefällen-Administrationen haben die Straffälle zu untersuchen, aber keine Notion zu schöpfen, sondern die dießfälligen Acten dem Fiscal-amte zu übergeben
- Die wegen Uebertretung oder unterlassener Befolgung der von den landesfürstlichen Stellen ergehenden Befehle und Verordnungen zu Strafbarkeiten verurtheilten Unterthanen sind nicht zu grundobrigkeitlichen, sondern zu öffentlichen Arbeiten zu verwenden
- Die in dem Patente vom 11. November 1784 festgesetzten verschärften Strafen auf Schleichhandel und Schwärzung beziehen sich nicht auf das Vieh, und die nicht außer Handel gesetzten gemeinen Victualien und auf Salz, Holz, Heu und Stroh
- In Justizangelegenheiten dürfen keine Strafbothen abgeschickt werden, sondern bey nicht Befolgung der erlassenen Verordnungen sind die Beßbruden mit verhältnißmäßigen Geldstrafen zu belegen
- Bey Geldstrafen und Belohnungen soll der Werth der Ducaten im Betrage von 4 fl. 30 kr. angenommen und ausgemessen werden
- Das Verbrechen ist für getilgt anzusehen, wenn der Verbrecher die Strafe ausgestanden hat
- Die Begnadigung bey politischen Strafen ist bey dem Kreisamte anzufuchen
- Die politischen Obrigkeiten sollen bey Bestimmung des eigentlichen Ebenmaßes zwischen Verbrechen und Strafen auf die vorhergegangene öftere Bestrafung Rücksicht nehmen
- Zur Verschärfung der Strafe ist jeder im §. 160 des 1. Theils des Gesetzbuches über Verbrechen und Strafen angezeigt. Umstand, für sich allein geeignet
- Das Criminal-Obergericht hat bey allen Verbrechen, worüber die Inquisition nicht an die Hofstelle abzugeben ist, das Befugniß, die Strafe zu mildern
- Bey Milde rung der Strafen ist darauf zu sehen, daß der Rechtspflege kein Abbruch geschehe
- Die Strafen der Unterthanen dürfen nicht zum obrigkeitlichen Privat-Vortheile verwendet werden, sondern für öffentliche Anstalten
- Der Criminalrichter soll sich lediglich an die in dem Gesetze über Verbrechen und Strafen ausgedrückten Strafen halten

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat	Jahr	Regenten.									
				M. Ther.	Joseph II.				Leop. II.		Franz.		
					der erlassenen Anordnung.			1. Aufl.		2. Aufl.			
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
§. 111 des Patentes . . .	16	Sept.	1784	—	—	7	259						
Hofdecret	14	Octob.	1784	—	—	7	769	7	771				
Hofdecret.	21	Nov.	1785	—	—	10	12	10	12				
Hofdecret	20	Dec.	1785	—	—	9	124	9	124				
Hofdecret	16	Febr.	1786	—	—	11	618	11	618				
Hofentschließung.	2	May	1786	—	—	11	430	11	430				
§. 182 7. Capitel des Ge- sezbuches	13	Jän.	1787	—	—	14	86						
Berordnung in Mähren .	12	Jän.	1788	—	—	15	716						
Berordnung in Böhmen .	17	Jän.	1788	—	—								
Hofdecret für Böhmen. .	9	May	1788	—	—	16	961						
Hofdecret	5	Sept.	1788	—	—	16	963						
Hofdecret	5	Sept.	1788	—	—	16	1085						
Hofdecret	5	Sept.	1788	—	—	16	1086						
Hofdecret	1	Dec.	1788	—	—	17	31						
Hofdecret	6	Dec.	1788	—	—	16	957						

Von Strafe — Strafe.

Strafe

- Die Strafen der Criminalverbrecher werden gemildert; die öffentliche Züchtigung, die Brandmarkung und Anschmiedung abgestellt
- Die Strafe des Schiffzuges wird aufgehoben
- Die durch Hofverordnungen vom 15. December 1788 und 14. December 1789 festgesetzten Strafen für Waldfrevler sind nur rüchichtlich der Gränzwaldungen vorgeschrieben, die übrigen Waldfrevler sind nach der Waldordnung von 1754 zu bestrafen
- Die dem Postmeister zuerkannten Postverspätungsstrafen sind nicht mehr durch die Postverwaltung einzubringen, sondern allezeit an die Hofstelle zur weiteren Vorkehrung anzuzeigen.
- Auf den Hochverrath wird die Todesstrafe mit Hinrichtung durch den Strang festgesetzt
- Die Polizey soll außer den Corrections-Strafen und den außerordentlichen Fällen, wo eine augenblickliche Strafe nothwendig ist, nur in Kaufhändeln und gesetzwidrigen Handlungen eine Strafe verhängen
- Der Tabakgefällen-Administration in Westgalizien wird die Macht eingeräumt, gegen die Uebetreter des Tabakpatentes, welche die gesetzmäßige Geldstrafe zu erlegen nicht vermögen, Leibesstrafen zu verhängen
- Die in den Roscherfleisch- und Lichterzündungs-Ausschlagsgefällen-Patenten festgesetzten Geldstrafen können in Leibesstrafen verwandelt werden
- Verfahren bey Bestrafung der Unterthanen in Westgalizien.
- Strafen, welche dem Erkenntnisse der Obrigkeit wider ihre Unterthanen zustehen, sind ein der Gesundheit nicht nachtheiliger Arrest, die Strafbarkeit, die Verschärfung des Arrestes und der Strafbarkeit mit Anlegung der Fußseisen, endlich die Abstiftung von Haus und Hofe
- Sollte die auferlegte Strafe dem Unterthan unbillig oder übermäßig scheinen, und derselbe sich dagegen beschweren wollen, so steht es ihm frey, von der Obrigkeit eine Abschrift der Verhandlung aus dem Verhör- und Strafprotocolle zu verlangen
- Wollte eine Obrigkeit ihren Unterthan über acht Tage lang mit Arrest oder Strafbarkeit belegen, oder mit Abstiftung an Haus und Hofe bestrafen, so soll über eine solche Bestrafung vorläufig die kreisämtliche Genehmigung eingehohlt werden

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
						Band	Seite	Band	Seite		
						Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofdecret	10	May	1790	—	—	—	—	—	—	1	33
Hofdecret	15	July	1790	—	—	—	—	—	—	1	74
Hofdecret.	14	Dec.	1790	—	—	—	—	—	—	1	145
Hofdecret	15	März	1793	—	—	—	—	—	—	—	—
Hofdecret	28	Febr.	1794	—	—	—	—	—	—	2	53
Hofdecret	20	Sept.	1794	—	—	—	—	—	—	4	27
				—	—	—	—	—	—	5	126
Hofdecret	2	Jän.	1795	—	—	—	—	—	—	6	1
Hofdecret.	11	July	1796	—	—	—	—	—	—	9	7
Hofdecret	3	Sept.	1797	—	—	—	—	—	—	11	103
Decret der galizischen Hof- kanzley	30	August	1798	—	—	—	—	—	—	13	44
Patent	17	Jän.	1799	—	—	—	—	—	—	14	30
Decret der galizischen Hof- kanzley	19	August	1802	—	—	—	—	—	—	18	14
Patent für Westgalizien .	17	Jän.	1799	—	—	—	—	—	—	14	33
Patent für Westgalizien .	17	Jän.	1799	—	—	—	—	—	—	14	33
Patent für Westgalizien .	17	Jän.	1799	—	—	—	—	—	—	14	31

Von Strafe — Strafz.

Strafe

- Wenn der Fiscus zur Einbringung einer Strafe oder andern Fidealsforderung die Execution besonders gegen Unterthanen zu führen hat, soll, bevor zur Veräußerung der Realität geschritten wird, die Bedeckung der Strafgebühr durch Veräußerung leichter Mobiliarstücke zuerst versucht werden
- Notionen der Gefälls-Administrationen über verwirkte Contreband oder andere Strafen sind stämpelfrey
- Der Schuldige soll kein größeres Uebel leiden, als zur Hintanhaltung der Verbrechen angedroht und vollzogen werden muß; und die Folgen der Strafen sollen sich so wenig, als immer möglich ist, auf die schuldlosen Angehörigen verbreiten
- Es wird zum Grundsatz angenommen, daß die höchste Dauer einer politischen Strafe den untersten Grad der gesetzlichen Criminal-Strafe nicht überschreiten solle
- Verjährung und Erlöschung der Strafen bey Vergehen gegen die Vorschriften der Franksteuergesetze
- Erkenntnisse Siehe Strafurtheile.
- Gelder für die Obrigkeiten und Beamten werden wegen Nichtbefolgung der allerhöchsten Verordnungen Strafzelder eingeführt
- — Dem Fiscus ist von jenen Stempel-Strafzeldern, wo die ganze Sache in Contradictorio anhängig gemacht, und dem Aerar evincirt worden ist, das Viertel zu verabfolgen
- — Die Strafzelder der obrigkeitlichen Beamten wegen Nichtbeobachtung der landesfürstlichen Verordnungen sind dem Siechen- und Arbeitshaufe gewidmet, und von Zeit zu Zeit von den Kreisämtern einzuschicken
- — Wegen der von den Dominien und herrschaftlichen Beamten wegen Nichtbefolgung der allerhöchsten Gesetze und Verordnungen einzubehaltenden Strafzelder ist von den Kreisämtern jährlich der Betrag dieser Strafzelder der Landesstelle, und von dieser höchsten Ortes anzuzeigen
- — Auf die Befolgung des Stämpelpatentes ist der sorgfältigste Bedacht zu nehmen, und bey Straffällen der Betrag der Strafe an das Fiscalamt einzubringen
- — Jene Strafzelder, die entweder schon in dem Gesetze, oder in der Straferkenntnis zu irgend einem besondern Fonde nicht bestimmt sind, haben in das Aerarium einzufließen
- — Die eingehenden Strafzelder bey den Städten in Böhmen sind nicht anders wohin, als zum Polizeyfond, und zwar zur Pflasterung, Säuberung und Beleuchtung zu verwenden

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.									
				M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.					
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Finanz-Hofdecret.	31	Dec.	1799	—	—	—	—	—	—	—	—	14	215
Patent	5	Octob.	1802	—	—	—	—	—	—	—	—	18	116
Patent	3	Sept.	1803	—	—	—	—	—	—	—	—	20	75
Patent.	3	Sept.	1803	—	—	—	—	—	—	—	—	20	77
Hofkanzleydecret.	21	Jän.	1819	—	—	—	—	—	—	—	—	47	11
Hofdecret	31	März	1781	—	—	5	193	5	123				
Hofdecret	18	April	1781	—	—	4	94	4	96				
Berordnung in Böhmen .	16	July	1781	—	—	5	195	5	125				
Hofdecret.	13	July	1782	—	—	5	196	5	126				
Hofdecret	18	Juny	1784	—	—	7	769	7	771				
Hofdecret	26	May	1786	—	—	11	853	11	855				
Wirkungskreis	26	May	1786	—	—	14	968						
Hofdecret	11	Juny	1787	—	—	13	346						

Von Strafg — Strafg.

Straf-Gelder

- — — Anstatt durch Strafbothen sind die Parteyen und Advocaten durch Geldstrafen zu betreiben
- — — Die Bebingung der Strafgelber von Dominien, Ortsgerichten und Obrigkeiten in den bey ihnen zur Ausfertigung oder Bestätigung vorkommenden Verträgen zwischen Unterthnen und Parteyen werden verbotthen und für ungültig erklärt
- — — Da die Strafgelber von Pulver- und Salniter-Schwärzern nicht hinlänglich hereingebracht werden, so sind dergleichen Schwärzer nicht eher ihres Arrestes zu entlassen, bis sie die Geldstrafe erlegt oder einen Bürgen gestellt haben
- — — Die Strafgelber bey dem jüdischen Lichterzündungsgefälle in Galizien sollen nie von dem Gefällsbeamten unmittelbar, sondern immer durch die Kreisämter oder Obrigkeiten eingetrieben werden
- — — Von den bey dem jüdischen Lichterzündungsgefälle in Galizien eingehenden Strafgeldern soll ein Dritttheil dem Angeber, ein Dritttheil der Kreispolizeykasse und ein Dritttheil der Gefällskasse zustießen
- — — Da, wo die Strafgelber wegen Waldercessen im Salzkammergute nicht erlegt werden können, sollen sie immer mit Strafbarkeit zum Besten des Waldstandes abgebüßt werden
- — — Die Strafgelber für Waldercessen im Salzkammergute sollen mit einem Drittel den Districtsförstern, mit einem Drittel den Waldbeamten und mit einem Drittel dem Aerario zufallen
- — — Gerichte Die Sanitätskreisbeamte haben von den Strafgerichten unmittelbar keine Befehle zu erhalten
- — — Gesetz Einführung eines Strafgesetzbuches über Verbrechen und Strafen, mit Unterscheidung zwischen Criminal- und politischen Verbrechen; wodurch alle ältern Gesetze, welche zur Bestimmung der Verbrechen und Strafen bisher ergangen sind, außer Kraft gesetzt werden
- — — Von Criminal-Verbrechen überhaupt
- — — Verfahren gegen Verbrechen, die auf den Landesfürsten und den Staat unmittelbare Beziehung haben
- — — Verfahren gegen Verbrecher der beleidigten Majestät; und Ausmaß der Strafe
- — — Verfahren gegen Pasquillanten und jene, die durch Schmähreden die Majestät beleidigen

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr.	Regenten.									
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.			
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.					
						Band	Seite	Band	Seite				
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite		
Hofdecret	24	Nov.	1788	—	—	14	689						
Berordnung der Nieder- Oesterr. Regierung . .	29	Nov.	1793	—	—	—	—	—	—	—	—	3	99
Hofdecret.	18	März	1795	—	—	—	—	—	—	—	—	9	202
Patent	28	Sept.	1797	—	—	—	—	—	—	—	—	13	41
Patent.	28	Sept.	1797	—	—	—	—	—	—	—	—	13	41
Regierungs-Verordn. in Oesterr. ob der Enns .	26	August	1802	—	—	—	—	—	—	—	—	18	71
Regierungs-Verordn. in Oesterr. ob der Enns .	26	August	1802	—	—	—	—	—	—	—	—	18	70
Hofkanzleypd. für Galizien	15	Octob.	1807	—	—	—	—	—	—	—	—	29	125
Patent	13	Jän.	1787	—	—	14	796						
§. 1—9 1. Cap. des Straf- gesetzbuches	13	Jän.	1787	—	—	14	798						
§. 40—48 3. Capitel des Strafgesetzbuches	13	Jän.	1787	—	—	14	815						
§. 41 und 42 3. Capitel des Strafgesetzbuches. .	13	Jän.	1787	—	—	14	816						
§. 43 und 44 3. Capitel des Strafgesetzbuches. .	13	Jän.	1787	—	—	14	816						

Von Straf — Straf.

Straf-Gesetz

- — — Verfahren gegen Landesverräther, und Ausmaß der Strafe . . .
- — — Verfahren gegen das Verbrechen des Aufruhrs und Tumultes, dann gegen Mitschuldige und Theilnehmer an diesem Verbrechen .
- — — Verfahren gegen gewaltsamen Einbruch in Haus und Wohnung, oder Gebieth und Gewaltausübung
- — — Verfahren bey Widersetzung gegen die Obrigkeit oder Wache . .
- — — Verfahren bey ungerechten Urtheilssprüchen durch Bestechung, Leidenschaft oder Nebenabsicht
- — — Verfahren gegen die Bestechung der Obrigkeit
- — — Verfahren gegen die Verfälschung öffentlicher Papiere
- — — Verfahren gegen die Münzverfälschung
- — — Verfahren bey geleisteter Hülfe zur Entweichung der Gefangenen .
- — — Verfahren bey Entweichung aus dem Arreste mit Gewalt oder List .
- — — Verfahren gegen die Verhehlung der Verbrecher
- — — Verfahren gegen jene, die Hülfe zur Entweichung aus dem Kriegsdienste leisten.
- — — Von Verbrechen, die auf das menschliche Leben und die körperliche Sicherheit unmittelbar Beziehung haben.
- — — Wer sich des Mordes schuldig macht, und Strafe des gemeinen Mordes
- — — Verfahren und Strafe gegen Raubmord
- — — Verfahren und Strafe gegen Mordmord
- — — Verfahren und Strafe wider den Zweykampf

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr.	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.		Band	Seite
						Band	Seite	Band	Seite		
§. 45 3. Cap. des Straf- gesetzbuches	13	Jän.	1787	—	—	14	817				
§. 50 3. Cap. des Straf- gesetzbuches	13	Jän.	1787	—	—	14	819				
§. 54 und 55 3. Capitel des Strafgesetzbuches .	13	Jän.	1787	—	—	14	821				
§. 56 und 57 3. Capitel des Strafgesetzbuches .	13	Jän.	1787	—	—	14	822				
§. 59 und 60 3. Capitel des Strafgesetzbuches .	13	Jän.	1787	—	—	14	823				
§. 61 und 62 3. Capitel des Strafgesetzbuches .	13	Jän.	1787	—	—	14	823				
§. 63 bis 67 3. Cap. des Strafgesetzbuches . .	13	Jän.	1787	—	—	14	824				
§. 68 bis 75 3. Cap. des Strafgesetzbuches . .	13	Jän.	1787	—	—	14	825				
§. 77 bis 79 3. Cap. des Strafgesetzbuches . .	13	Jän.	1787	—	—	14	827				
§. 80 3. Cap. des Straf- gesetzbuches	13	Jän.	1787	—	—	14	828				
§. 81 bis 85 3. Cap. des Strafgesetzbuches . .	13	Jän.	1787	—	—	14	829				
§. 86 bis 88 3. Cap. des Strafgesetzbuches . .	13	Jän.	1787	—	—	14	830				
3. Cap. des ^a Strafgesetzb.	13	Jän.	1787	—	—	14	832				
§. 90 bis 97 4. Cap. des Strafgesetzbuches . .	13	Jän.	1787	—	—	14	833				
§. 98 und 99 4. Capitel des Strafgesetzbuches .	13	Jän.	1787	—	—	14	835				
§. 100 bis 104 4. Cap. des Strafgesetzbuches . . .	13	Jän.	1787	—	—	14	836				
§. 105 bis 111 4. Cap. des Strafgesetzbuches . . .	13	Jän.	1787	—	—	14	837				

Von Straf — Straf.

Straf = Gesetz

- — Verfahren und Strafe der Abtreibung der Leibesfrucht
- — Verfahren und Strafe wegen Weglegung eines Kindes
- — Verfahren und Strafe der gewaltsamen Handanlegung aus Zorn, Feindschaft oder Habsucht mit Verwundung
- — Verfahren und Strafe wegen Verstümmelung der Glieder . . .
- — Verfahren wider den Selbstmord
- — Von den Criminal-Verbrechen, welche auf die Ehre und die Freiheit unmittelbar Beziehung haben
- — Wer sich des Criminal-Verbrechens der Verleumdung schuldig mache; dießfällige Strafe
- — Wer sich des Verbrechens der Nothzucht schuldig macht; dießfällige Strafe
- — Wer sich des Verbrechens des Menschenraubes schuldig macht; dießfällige Strafe
- — Verfahren wider die Entführung einer Weibsperson
- — Strafe der eigenmächtigen unberechtigten Gefangenhaltung". . .
- — Von Verbrechen, welche auf Vermögen und Rechte Beziehung haben
- — Verfahren und Strafe wider den Trug; Arten des Truges . . .
- — Verfahren und Strafe wider den Diebstahl
- — Verfahren und Strafe des Raubes im Hause oder auf offener Straße
- — Strafe und Verfahren gegen Brandlegung
- — Verfahren und Strafe gegen zweifache Ehe
- — Von Erlöschung der Verbrechen und Strafen

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat	Jahr	Regenten.									
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.			
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.					
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
§. 112 bis 115 4. Cap. des Strafgesetzbuches	13	Jän.	1787	—	—	14	839						
§. 116 bis 118 4. Cap. des Strafgesetzbuches	13	Jän.	1787	—	—	14	840						
§. 119 und 120 4. Cap. des Strafgesetzbuches . . .	13	Jän.	1787	—	—	14	842						
§. 121 und 122 4. Cap. des Strafgesetzbuches . . .	13	Jän.	1787	—	—	14	843						
§. 123 bis 125 4. Cap. des Strafgesetzbuches . . .	13	Jän.	1787	—	—	14	843						
5. Cap. d. Strafgesetzbuch.	13	Jän.	1787	—	—	14	845						
§. 127 bis 129 5. Cap. des Strafgesetzbuches . . .	13	Jän.	1787	—	—	14	845						
§. 130 bis 133 5. Cap. des Strafgesetzbuches . . .	13	Jän.	1787	—	—	14	847						
§. 134 bis 139 5. Cap. des Strafgesetzbuches . . .	13	Jän.	1787	—	—	14	848						
§. 140 bis 145 5. Cap. des Strafgesetzbuches . . .	13	Jän.	1787	—	—	14	850						
§. 147 5. Cap. des Strafg.	13	Jän.	1787	—	—	14	852						
6. Cap. des Strafgesetzb.	13	Jän.	1787	—	—	14	853						
§. 149 bis 155 6. Cap. des Strafgesetzbuches . . .	13	Jän.	1787	—	—	14	853						
§. 156 bis 164 6. Cap. des Strafgesetzbuches . . .	13	Jän.	1787	—	—	14	857						
§. 165 bis 169 6. Cap. des Strafgesetzbuches . . .	13	Jän.	1787	—	—	14	861						
§. 170 bis 174 6. Cap. des Strafgesetzbuches . . .	13	Jän.	1787	—	—	14	863						
§. 175 bis 177 6. Cap. des Strafgesetzbuches . . .	13	Jän.	1787	—	—	14	865						
7. Cap. des Strafgesetzb.	13	Jän.	1787	—	—	14	866						

Von Strafg — Strafg.

Straf-Gesetz

- — — Zweiter Theil des Strafgesetzbuches von politischen Verbrechen und politischen Strafen. I. Capit. von politischen Verbrechen überhaupt; II. Capitel von politischen Strafen
- — — Verfahren wider das politische Verbrechen des Giftverkaufes
- — — Sorglosigkeit, wodurch einem anvertrauten Kinde Verwundung oder Tod zugefügt wird, ist ein politisches Verbrechen
- — — Reiten und schnelles Fahren ist ein politisches Verbrechen; Strafe darauf
- — — Uebertretung der Contumazgesetze, und des Pestcordons, dann Außerachtlassung der Sanitätsvorschriften ist ein politisches Verbrechen
- — — Der Diebstahl bis fünf und zwanzig Gulden ist ein politisches Verbrechen
- — — Zu den politischen Verbrechen gehören Holzentfremdung, Walddiebstahl, Entfremdung der Feld- und Baumfrüchte
- — — Strafe der Dienstbothen, welche erkaufte Waaren in höheren Preis ansetzen, oder in schlechterer Eigenschaft oder in geringerem Werthe liefern
- — — Verfahren gegen falsche Spieler
- — — Ausmaß der Strafe, wenn verbotene Spiele gespielt werden
- — — Verkauf über die Taxe, oder mit verfälschtem Maße und Gewichte ist ein politisches Verbrechen
- — — Verfahren gegen Verführer zu muthwilligen Streitigkeiten
- — — Ehebruch wird für eine schwere Polizey-Uebertretung erklärt; Verfahren und Strafe dagegen
- — — Ein politisches Verbrechen wird begangen, wenn Jemand in den Erbländern einen Ehecontract mit Verschweigung eines ihm bekannten, in dem Landesgesetze gegründeten Hindernisses schließt, und sich ohne vorläufig bewirkte Dispensation trauen läßt
- — — Strafe der Dienstbothen, die vor der Zeit aus dem Dienste entweichen, von mehreren Orten Darangelb nehmen, ihren Dienstherrn beleidigen, oder durch Fahrlässigkeit Schaden zuziehen

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat	Jahr	Regenten.											
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.					
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.							
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite		
Strafgesetzbuch	13	Jän.	1787	—	—	14	869								
§. 19 3. Cap. d. Strafz.	13	Jän.	1787	—	—	14	876								
§. 22 3. Cap. 2. Theil des Strafgesetzbuches . .	13	Jän.	1787	—	—	14	877								
§. 24 3. Cap. 2 Theil des Strafgesetzbuches . .	13	Jän.	1787	—	—	14	877								
§. 25 3. Cap. 2. Theil des Strafgesetzbuches . .	13	Jän.	1787	—	—	14	878								
§. 29 4. Cap. 2. Theil des Strafgesetzbuches . .	13	Jän.	1787	—	—	14	881								
§. 30 4. Cap. 2. Theil des Strafgesetzbuches . . .	13	Jän.	1787	—	—	14	882								
§. 31 4. Cap. 2. Theil des Strafgesetzbuches . .	13	Jän.	1787	—	—	14	882								
§. 33 bis 38 4. Cap. 2. Theil des Strafgesetzb.	13	Jän.	1787	—	—	14	883								
§. 39 4. Cap. 2. Theil des Strafgesetzbuches . .	13	Jän.	1787	—	—	14	885								
§. 40 und 41 4. Cap. 2. Theil des Strafgesetzb.	13	Jän.	1787	—	—	14	886								
§. 42 4. Cap. 2. Theil des Strafgesetzbuches . . .	13	Jän.	1787	—	—	14									
§. 44 bis 46 4. Cap. 2. Theil des Strafgesetzb.	13	Jän.	1787	—	—	14	887								
§. 47 4. Cap. 2. Thl. des Strafgesetzbuches . .	13	Jän.	1787	—	—	14	888								
§. 49 4. Cap. 2. Thl. des Strafgesetzbuches . . .	13	Jän.	1787	—	—	14	889								

Von Strafg — Strafg.

Straf-Gesetz

- — — Strafe wegen des Zeugnisses der Treue an Dienstbotzen, deren Untreue bewußt ist
- — — Verfahren gegen jene, welche Schmähschriften und Schandbilder verbreiten
- — — Unter die politischen Verbrechen ist zu zählen: Feuerschaden durch Nachlässigkeit mit Licht, Tabakschmauchen an gefährlichen Orten, oder andere Vergehungen wider die Feuerordnung
- — — Als ein politisches Verbrechen wird erklärt jeder Muthwille, der auf öffentlicher Straße ausgeübt, und wodurch einer oder mehreren Personen Ungelegenheit verursacht, oder Beschädigung zugezogen wird
- — — Strafe der Gotteslästerung durch Reden, Schriften oder Handlungen
- — — Störung des öffentlichen Gottesdienstes der herrschenden oder einer tolerirten Religion, oder Mißhandlung der zum Gottesdienste gewidmeten Geräthschaften ist ein politisches Verbrechen; Verfahren dagegen
- — — Verfahren gegen Irrlehre der Religion, als politisches Verbrechen.
- — — Verfahren und Strafe der ärgerlichen Entblößung oder der Unzucht an gangbaren Orten
- — — Verfolgung der Weibspersonen von unbescholtenem Rufe auf der Straße, ist ein politisches Verbrechen; dießfällige Strafe
- — — Wer die Menschheit in dem Grade abwürdiget, um sich mit einem Viehe, oder mit seinem eigenen Geschlechte fleischlich zu vergehen, macht sich eines politischen Verbrechens schuldig
- — — Verfahren gegen Kuppeley und Mithgehilfen, sie mögen Freunde oder Diener desjenigen seyn, dem sie kuppeln; Strafe der Unzucht.
- — — Zu den politischen Verbrechen gehören: Handel mit unzüchtigen Gemälden oder Büchern; Verkleidungen und Masken außer den dazu gestatteten Belustigungsorten; dann geheime Zusammenkünfte und Verbrüderungen
- — — Verfahren und Strafe gegen die Zurückkehr eines Verwiesenen .
- — — Instruction für die politischen Behörden über das Verfahren bey einer Inquisition, Aburtheilung und Strafvollziehung wider einen eines politischen Verbrechens Beschwignen

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erstoffenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
						Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
§. 50 4. Cap. 2 Theil des Strafgesetzbuches . . .	13	Jän.	1787	—	—	14	889				
§. 53 bis 56 4. Capitel 2. Theil des Strafgesetzb.	13	Jän.	1787	—	—	14	890				
§. 57 und 58 4. Cap. 2. Theil des Strafgesetzb.	13	Jän.	1787	—	—	14	891				
§. 59 und 60 4. Cap. 2. Theil des Strafgesetzb.	13	Jän.	1787	—	—	14	892				
§. 61 5. Cap. 2. Theil des Strafgesetzbuches . . .	13	Jän.	1787	—	—	14	893				
§. 62 5. Cap. 2. Theil des Strafgesetzbuches . . .	13	Jän.	1786	—	—	14	894				
§. 65 und 66 5. Cap. 2. Theil des Strafgesetzb.	13	Jän.	1787	—	—	14	895				
§. 67 und 68 5. Cap. 2. Theil des Strafgesetzb.	13	Jän.	1787	—	—	14	895				
§. 89 5. Cap. 2. Theil des Strafgesetzbuches . . .	13	Jän.	1787	—	—	14	896				
§. 71 5. Cap. 2. Theil des Strafgesetzbuches . . .	13	Jän.	1787	—	—	14	896				
§. 73 bis 76 5. Cap. 2. Theil des Strafgesetzb.	13	Jän.	1787	—	—	14	897				
§. 77 5. Cap. 2. Theil des Strafgesetzbuches . . .	13	Jän.	1787	—	—	17	898				
§. 79 bis 82 5. Cap. 2. Theil des Strafgesetzb.	13	Jän.	1787	—	—	17	899				
Hoßdecret	5	März	1787	—	—	13	423				

Von Strafg — Strafg.

Straf-Gesetz

- — — Jeder Diebstahl, der zwar nicht über 25 fl. beträgt, aber in Gesellschaft mehrerer Diebsgenossen verübt wird, gehört zum Criminalsache; und ist nur dann ein politisches Verbrechen, wenn die Umstände des §. 186 des Strafgesetzes eintreten
- — — In die Behandlung der politischen Verbrechen hat sich weder ein Criminalgericht noch ein Personal-Civilrichter einzumengen
- — — Bestimmung, welche Diebstähle als Criminal- und welche als politisches Verbrechen zu behandeln
- — — Erläuterung des Strafgesetzbuches in Beziehung auf die Instruction über das Verfahren in politischen Verbrechen; wornach jeder wohlbesetzte Magistrat schuldig ist; in den §. 14 und 15 der Instruction, die Strafurtheile vor der Vollziehung zur Bestätigung dem Kreisamte oder der Landesstelle vorzulegen; bey Zauberereyen, Wahrsagereyen nur der zugesügte Schaden oder Betrug zu bestrafen kommen
- — — Wie die Mitwirkung bey einem Verbrechen zu bestrafen ist
- — — Die Amtsverwaltung in Ausforschung und Anhaltung politischer Verbrechen steht derjenigen Obrigkeit zu, welcher die Aufsicht über Zucht, Ordnung und Sicherheit in dem Amtsbezirke anvertraut ist
- — — Wenn ein Geistlicher in ein Criminalverbrechen befangen ist, hat der ordentliche Criminalrichter sich desselben zu bemächtigen, anzuhalten, zu untersuchen und das Urtheil zu schöpfen; jedoch dem Ordinarius die Anzeige zu machen
- — — Jeder politische Verbrecher soll dort, wo er betreten worden ist, eingezogen, untersucht, abgeurtheilet und gestraft werden
- — — Was bey Diebstählen zur Nachtzeit für eine Zeit zu versetzen sey
- — — Bey Diebstählen ist wegen der Verwandtschaft keine Rücksicht zu nehmen
- — — Der Criminalverbrecher ist jener Gerichtsbarkeit zuzuweisen, wo der Verbrecher angehalten worden
- — — Bey Diebstählen ist auf die unterwaltende Verwandtschaft mit dem Beschädigten keine Rücksicht zu nehmen
- — — Jeder Verbrecher ohne Ausnahme ist an diejenige politische Obrigkeit zur Untersuchung, Aburtheilung und Vollziehung der Strafe zu übergeben, in deren Bezirke derselbe angehalten worden

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der eröffneten Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofdecret.	27	April	1787	—	—	13	421				
Hofdecret	27	April	1787	—	—	10	929				
Hofdecret.	27	April	1787	—	—	10	858				
Hofdecret	7	May	1787	—	—	10	900				
Hofdecret	25	May	1787	—	—	10	801				
Hofdecret	10	Juny	1787	—	—	13	455				
Hofdecret	19	Juny	1787	—	—	10	927				
Hofdecret	10	July	1787	—	—	13	433				
Hofdecret	10	July	1787	—	—	10	860				
Hofdecret	27	July	1787	—	—	13	421				
Hofdecret	27	July	1787	—	—	13	436				
Hofdecret	27	July	1787	—	—	10	902				
Hofdecret	13	Sept.	1787	—	—	13	437				

Von Strafg — Straf.

Straf-Gesetz

- — — Auch bey politischen Verbrechen findet keine Ausnahme der Gerichtsbarkeit statt
- — — Ausländer sind ebenfalls nach dem allgemeinen Strafgesetzbuche zu behandeln
- — — Das Vergehen der Blutschande soll da, wo es ruckbar wird, und daraus Aergerniß entsteht, als ein politisches Verbrechen behandelt und bestraft werden
- — — Die Blutschande zwischen Blutsverwandten oder Anverwandten in auf- und absteigender Linie ist immer um einen Grad strenger als für den Ehebruch (§. 46 des St. G. B.) zu bestrafen
- — — Von allen außerordentlichen Criminal-Ereignissen ist der Landesstelle die Anzeige zu erklatten, und die Beschreibung des etwa zu Stande bringenden Thäters bezulegen
- — — Die Länderstellen können bey politischen Strafen begnadigen, und der wegen verhängter politischer Strafe gemeldete Recurs hemmt die Vollziehung des Strafurtheiles
- — — Die Magistrate haben die Untersuchungsacten in criminibus exceptis ferner einzusenden
- — — Die Begnadigung bey politischen Strafen ist mit Beziehung auf den 14. und 15. §. der Instruction für das Verfahren über politischen Verbrechen bey dem Kreisamte anzufuchen
- — — In Bestimmung der Strafe für im Betrage geringschädige Diebstähle ist sich nicht heirren zu lassen, sobald der Diebstahl mit den im §. 160 des Strafgesetzes erschwerenden Umständen begleitet ist
- — — Die abgeurtheilten Sträflinge müssen während der Vollziehung der Strafe nicht mehr von dem Criminalgerichte, sondern von dem Politicum abhängen
- — — Ein Criminalverbrecher, der nach Ueberkommung der neuen Strafgesetze zu dem Criminalgerichte eingebracht worden ist, ist auch nach dem neuen Strafgesetze zu beurtheilen
- — — Die empfindlichere Strafe des §. 180 tritt auch bey jenen Diebstählen von geringem Werthe ein, wenn der Diebstahl bey Nacht, an versperrtem Orte, bey einer Feuersbrunst oder Wassernoth, an einem Gott geweihten Orte u. dgl. verübet worden ist
- — — Weisung, wie bey gefänglicher Einbringung eines Verbrechers in Erhebung des Corpus delicti und Aufnahme des summoischen Verhöres sich zu benehmen ist.
- — — Der Criminalrichter hat sich in die Frage, ob der Verurtheilte nach ausgestandener Strafe abzuschaffen sey, nicht einzulassen

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Thér.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Patent	13	Sept.	1787	—	—	13	436				
Hofdecret	2	Nov.	1787	—	—	13	902				
Hofdecret	8	Nov.	1787	—	—	13	437				
Hofdecret	8	Nov.	1787	—	—	13	438				
Hofdecret	24	Dec.	1787	—	—	14	926				
Hofdecret	27	Dec.	1787	—	—	15	439				
Verordnung	17	Ján	1788	—	—	15	716				
Appellations-Verordnung in Böhmen	20	Dec.	1787	—	—	14	927				
Verordnung in Jun. Oest. und Mähren	12	Ján.	1788	—	—	15	716				
Verordnung in Böhmen .	17	Ján.	1788	—	—	15	716				
Hofdecret	21	Febr.	1788	—	—	15	719				
Hofdecret	18	März	1788	—	—	15	717				
Hofdecret	28	März	1788	—	—	16	957				
Hofdecret	28	April	1788	—	—	16	958				
Appellations-Verordnung in Galizien	30	April	1788	—	—	16	1174				
Hofdecret	8	May	1788	—	—	16	959				

Von Straf — Straf.

Straf-Gesetz

- — — Jenes, was im §. 121 und 122 des Strafgesetzes von dem Verbrechen der Verstümmelung verordnet ist, hat seine Anwendung auch auf die Selbstverstümmelung.
- — — Diebstähle, welche nach dem Strafgesetze in sich selbst unter die Criminalverbrechen gehören, können auf keine Art als Criminalverbrechen angesehen werden.
- — — Politische Obrigkeiten sollen bey Bestimmung des eigentlichen Ebenmaßes zwischen Verbrechen und Strafen auf die vorhergegangene öftere Bestrafung Rücksicht nehmen.
- — — Nach dem §. 87 kann der Beförderer zur Entweichung aus dem Kriegsdienste nebst seiner Stellung zum Kriegsdienste zu keiner andern Strafe gegeben werden, wenn er auch mehreren aus dem Kriegsdienste Entwichenen Beförderung verschaffet.
- — — Allgemeine Criminalgerichtsordnung zu dem Verfahren nach dem Strafgesetzbuche.
- — — Grundsätze zu dem Verfahren über politische Strafurtheile.
- — — Die Criminalgerichtsordnung vom 1 Juny 1788 wird vom 1. August 1788 an dermaßen zum allgemeinen Gesetze erhoben, daß alle andern Gesetze, folglich auch der 1. Theil der *Nomesia Theresianae* aufgehoben werden.
- — — Die Frist zur Zurückhaltung des gegen Honoratioren geschöpften Urtheils wird in Vorderösterreich auf zwey Monate festgesetzt.
- — — Freye Landgerichte müssen die Criminalurtheile in den in der Criminalgerichtsordnung §. 169, 170 und 171 ausgedrückten Fällen dem Criminalobergerichte vorlegen.
- — — Zur Verschärfung der Strafe ist jeder im §. 160 des Strafgesetzbuches, I. Theil, angezeigte Umstand für sich geeignet.
- — — Easergespäne können in keinem Falle den Beweis des Verbrechens durch Zeugen herstellen.
- — — Der halbe Beweis des begangenen Verbrechens läßt keine Bestrafung zu.
- — — Das Criminalobergericht hat bey allen Verbrechen, worüber die Inquisition nicht an die Hofstelle abzugeben ist, das Befugniß, die Strafe zu mildern.
- — — Bey Milde rung der Strafe ist darauf zu sehen, daß der Rechtspflege kein Abbruch geschehe.

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.										
				der erlassenen Anordnung.	M. Ther		Joseph II.		Leop. II.		Franz.			
					Band	Seite	1. Auß.		2. Auß.		Band	Seite	Band	Seite
							Band	Seite	Band	Seite				
Hofdecret	9	May	1788	—	—	16	960							
Hofdecret.	9	May	1788	—	—	16	961							
Hofdecret.	9	May	1788	—	—	16	961							
Hofdecret.	9	May	1788	—	—	16	962							
Patent	1	Juny	1788	—	—	16	965							
Hofdecret.	19	Juny	1788	—	—	15	718							
Hofdecret	24	Juny	1788	—	—	16	1166							
Hofdecret	31	July	1788	—	—	16	1091							
Hofdecret	14	August	1788	—	—	16	1166							
Hofdecret	5	Sept.	1788	—	—	16	962							
Hofdecret	5	Sept.	1788	—	—	16	1052							
Hofdecret.	5	Sept.	1788	—	—	16	1052							
Hofdecret.	5	Sept.	1788	—	—	16	1085							
Hofdecret.	5	Sept.	1788	—	—	16	1086							

Von Strafg — Straf.

Straf-Gesetz

- — — Ueber die nähmliche Inquisition kann bey dem Criminal-Obergerichte nur ein Urtheil ergehen; dieses Urtheil ist auch, wenn die Strafe gemildert wird, immer von dem Criminal-Obergerichte selbst, ohne Beziehung auf die höhere Behörde, zu schöpfen
- — — Das Strafurtheil hat die Absendung an das durch die Criminalgerichtsordnung zugewiesene Strafort nicht zu enthalten
- — — Die Criminalurtheile bey dem Wiener Magistrate sollen am Mittwoch öffentlich bekannt gemacht werden
- — — Es ist darauf zu sehen, daß das Gesetz über Verbrechen und Strafen immer in seinem wahren Sinne genommen werde
- — — Weisung, wie wegen Stellung der Leib- und Wundärzte zur Erhebung der That (Corpus delicti) in Criminalfällen vorzugehen ist.
- — — Benehmen bey Bestätigung der politischen Strafurtheile mit Rücksicht auf die Frage: ob der Fall nicht etwa zur Criminalhandlung geeignet sey
- — — Der Criminalrichter soll sich lediglich an die in dem Gesetze über Verbrechen und Strafen ausgedrückte Strafe halten.
- — — Nach dem 2. §. des ersten Hauptstückes der allgemeinen Criminalgerichtsordnung werden die Blutsverwandten des Thäters in auf- und absteigender Linie, die Ehegatten, Kellern, Kinder, Geschwisterkinder u. s. w. von der Pflicht der Entdeckung eines Verbrechens enthoben
- — — Nach dem §. 124 des Strafgesetzbuches ist der Mord des Selbstmörders mit dem Inhalte seines Verbrechens nur dann an den Galgen zu schlagen und kund zu machen, wenn das vorausgegangene Verbrechen zur Zeit des Selbstmordes als schon gesetzmäßig erwiesen werden kann
- — — Den jüdischen Arrestanten und Züchtlingen sind keine anderen Speisen als die im Criminalgerichtsorte gekocht sind, abzureichen, und höret aller Unterschied zwischen Religionen auf
- — — Bis zur neuen Eintheilung der Verbbezirke haben die Grundobrigkeiten die politischen Verbrecher einzuziehen und zu bestrafen
- — — Maßregeln, wie gegen die Halbinvaliden, welche von dem Militär unter die Polizeywache abgegeben worden sind, in Vergehens- und Verbrechensfällen zu verfahren sey

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat	Jahr	Regenten.									
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.			
				Band	Seite	1. Aufl.		2. Aufl.		Band	Seite	Band	Seite
						Band	Seite	Band	Seite				
der erlassenen Anordnung.													
Hofdecret	5	Sept.	1788	—	—	16	1086						
Hofdecret	5	Sept	1788	—	—	16	1088						
Hofdecret	9	Octob.	1788	—	—	16	1094						
Subernial-Verordnung in Tyrol	17	Octob.	1788	—	—	15	720						
Appellations-Verordnung in Böhmen	30	Octob.	1788	—	—	16	982						
Hofdecret	13	Nov.	1788	—	—	15	720						
Hofdecret.	6	Dec.	1788	—	—	16	967						
Patent	15	Dec.	1788	—	—	16	966						
Hofdecret.	5	Jän.	1789	—	—	18	508						
Hofdecret	26	Febr.	1789	—	—	18	531						
Hofdecret in Inner-Öest. "	4	März	1789	—	—	17	502						
Hofdecret.	9	April	1789	—	—	17	472						

Von Straf — Straf.

Straf-Gesetz

- — — In dem Falle, wo ein politisches Verbrechen von demjenigen begangen wird, welcher der Richter in erster Instanz ist, hat das Kreisamt sowohl die Untersuchung der Thatfache zu veranlassen, als auch das Urtheil als erste Instanz zu fällen
- — — Zur Vorbeugung der Diebstähle ist bey der Dienststellung der §. 160 und §. 23 des Strafgesetzes kund zu machen
- — — In wie fern Polizey-Übertretungen, welche von Geistlichen begangen werden, vor die weltlichen Behörden gehören
- — — Wenn ein Uhrmacher auf eine von ihm nicht verfertigte Uhr den Nahmen eines andern Meisters ohne dessen Einwilligung setzt, soll dieses als Betrug bestraft werden
- — — Das Verboth, heimliche Waffen zu tragen, soll gegen die Uebertreter, nach dem Strafgesetze gehandhabt werden
- — — Einführung der Todesstrafe auf Hochverrath mit Hinrichtung durch den Strang
- — — Vorschrift in Absicht auf das Verfahren bey schweren Polizey-Übertretungen für die dießfälligen Instanzen, dann rücksichtlich des Benehmens bey Recurs- und Gnadengesuchen
- — — In jeder Behandlung eines politischen Verbrechens ist der Regel nach die Ortsobrigkeit die erste, das Kreisamt die zweyte, und die Landesstelle die dritte Instanz; folglich ist in solchen Bestrafungsfällen das Urtheil immer in erster Instanz zu sprechen, die obern Behörden aber haben nur bey vorkommenden Recursen einzuschreiten
- — — Der Unfug, daß fremde Meisterzeichen an andern Meistern ihrer Waare aufgedruckt werden, soll als Betrug nach dem Strafgesetze bestraft, und der Betretene seines Meisterrechtes entsetzt werden
- — — Erläuterung des 476. §. des 1. Theils des Strafgesetzbuches, in wie weit nämlich derselbe auf den Fall anwendbar ist, wenn ein Individuum hier Landes und im Auslande ein Verbrechen begangen hat
- — — Einführung des neuen Strafgesetzes über Verbrechen und schwere Polizey-Übertretungen
- — — Festsetzung einer Ordnunglinie zwischen Verbrechen und schweren Polizey-Übertretungen

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Frans.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Gubernial-Verordnung in Galizien	9	July	1789	—	—	17	502				
Appellations-Verordnung	12	Nov.	1789	—	—	18	519				
Hofdecret	3	März	1792	—	—	—	—	—	—	4	63
Hofdecret an alle Länder- stellen	6	Nov.	1793	—	—	—	—	—	—	3	60
Kundmachung in Tyrol .	21	März	1794	—	—	—	—	—	—	4	37
Patent	3	Jän.	1795	—	—	—	—	—	—	6	1
Gubernial-Verordnung in Tyrol	2	Juny	1795	—	—	—	—	—	—	6	181
Verordnung in Tyrol . .	2	Juny	1795	—	—	—	—	—	—	6	182
Hofdecret	28	July	1796	—	—	—	—	—	—	9	14
Hofkammerdecret	17	März	1802	—	—	—	—	—	—	17	32
Hofkanzleydecret	24	Octob.	1800	—	—	—	—	—	—	48	352
Patent	3	Sept.	1803	—	—	—	—	—	—	20	73
Patent	3	Sept.	1803	—	—	—	—	—	—	20	74

Von Strafz — Strafz.

Straf-Gesetz

- — — Es wird zum Grundsatz angenommen, daß die höchste Dauer einer politischen Strafe wegen einer schweren Polizey-Übertretung den untersten Grad der gesetzlichen Criminalstrafe nicht überschreiten soll
- — — Die politischen Behörden werden in dem Verfahren über schwere Polizey-Übertretungen, wie die Rechtsbehörden bey Verbrechen an eine vollständig genaue Vorschrift gebunden
- — — In Ansehung des Arzney-Verkaufes ist alles genau zu beobachten, was dießfalls das Gesetzbuch über schwere Polizey-Übertretungen vom §. 100 bis 110, dann §. 119 und 120 vorschreibt, wornach dergleichen Übertretungen werden bestraft werden
- — — Da alle, welche das Richteramt über schwere Polizey-Übertretungen zu führen haben, aus dem Strafgesetze geprüft seyn müssen, so haben sich die Competenten um das Richteramt wegen Vornehmung der Prüfung bey der Landesstelle zu melden
- — — Niemand soll im Richteramt über schwere Polizey-Übertretungen angestellt werden, der nicht aus dem zweyten Theil des Strafgesetzes geprüft worden
- — — Die Vorlesungen an Universitäten und Lyceen über den zweyten Theil des Strafgesetzbuches hinsichtlich der schweren Polizey-Übertretungen hat der Professor der politischen Wissenschaften vorzutragen
- — — Solche Verbrechen, welche vor Erscheinung des neuen Strafgesetzbuches von den Criminalbehörden zu behandeln waren, und gegenwärtig als schwere Polizey-Übertretungen zu bestrafen sind, sind den politischen Behörden zur Amtshandlung zu überlassen
- — — Dem Urtheile über schwere Polizey-Übertretungen ist jedes Mal die Recursfrist nach Verschiedenheit der im Strafgesetzbuche verzeichneten Fälle beyzufügen und die Parthey dießfalls umständlich zu belehren
- — — Recurse und Gnadengesuche in schweren Polizey-Übertretungen, welche nach dem §. 415 2. Theil des Strafgesetzbuches nicht von den dazu geeigneten Personen; nach den §. §. 416 und 418 nicht in der gehörigen Frist von 3 Tagen eingerichtet werden, sollen als unstatthaft erklärt und nicht angenommen werden
- — — Wenn radicirte oder verkäufliche Gewerbe aus der Ursache veräußert werden, weil der Eigenthümer wegen schweren Polizey-Übertretungen sich derselben verlustig gemacht hat, ist der dafür eingehende Kaufschilling dem vorigen Eigenthümer zu verabsfolgen

[illegible]

Von Straf — Straf.

Straf-Gesetz

- — — Urtheile über schwere Polizey-Übertretungen, welche der vorläufigen Bestätigung der Landesstelle unterliegen, werden immer mittheilt der Kreisämter an die Landesstelle einbegleitet; nur die Magistrats der Hauptstädte, in denen die Landesstellen ihren Sitz haben, können dergleichen Urtheile unmittelbar an die Landesstelle einreichen.
- — — In der Residenzstadt Wien und ihren Vorstädten, dann in allen Provinzial-Hauptstädten, wo die Landesstelle ihren Sitz hat, werden mehrere Polizey-Übertretungen von der Gerichtsbarkeit der Magistrats ausgeschieden, und dem Verfahren der Polizey-Direktionen überlassen. Verzeichniß dieser Polizey-Übertretungen
- — — Ueber die Frage: in welchen Fällen eigentlich den Kreisämtern von Amtswegen das Milderungsrecht einer von der Ortsobrigkeit erkannten Polizeystrafe zustehe? wird verordnet: daß Kreisämter keine Instanz in Polizey-Übertretungen bilden, daß ihre Verordnungen bloß sich auf die Aufsicht beschränkt, und denselben nur das Einziehen zur Formel vorgeschrieben ist; lediglich in den Fällen des §. 430 werden sie zur Milderung der von der Obrigkeit erkannten Strafe berechtigt
- — — Die Erklärung der Agiotage für ein schweres Polizey-Verbrechen hat nicht Statt; die Untersuchung und Bestrafung derselben steht in erster Instanz der Ortsobrigkeit zu
- — — Ueber die Sazungsübertretungen in den Städten haben die Magistrats, und auf dem Lande die Ortsobrigkeiten und Dominien, wie in andern Polizey-Übertretungen verfassungsmäßig die Aufsicht zu pflegen, und die Schuldigen zu strafen
- — — Anwendung der §. §. 165 und 173 des 2. Theils des Strafgesetzes auf die Mißhandlungen der Dienstbothen, je nachdem der Gemüthsbeschle an dem Körper oder der Gesundheit Schaden litt, oder die Mißhandlung eine besondere Härte verräth
- — — Wie die Winkelherbergen der Dienstbothen und deren Verleitung zur Unzucht mit Beziehung auf den §. 257 über schwere Polizey-Übertretungen zu bestrafen ist
- — — Verschärfung des Strafgesetzes bey Contrabanden mit Colonialausser Handel gesetzten und hochbelegten Waaren
- — — Einführung des Strafgesetzbuches im Karlsstädter Kreise des Küstenlandes
- — — Erläuterung der Paragraphe 430 und 431 des Strafgesetzbuches über Verbrechen.

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.											
				M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.			
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.							
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite		
Hofkanzleyd. an alle Län- derstellen	8	May	1806	—	—	—	—	—	—	—	—	26	59		
Hofkanzleydecret an alle Länderstellen	30	Sept.	1806	—	—	—	—	—	—	—	—	27	108		
Hofkanzleydecret an alle Länderstellen	30	July	1807	—	—	—	—	—	—	—	—	29	51		
Hofkanzleydecret an alle Länderstellen	21	April	1808	—	—	—	—	—	—	—	—	30	187		
Hofkanzleydecret an alle Länderstellen	1	Dec.	1808	—	—	—	—	—	—	—	—	31	118		
Dienstbothen : Ordnung .	1	May	1810	—	—	—	—	—	—	—	—	34	45		
Dienstbothen : Ordnung .	1	May	1810	—	—	—	—	—	—	—	—	34	66		
Hofkammerdecret	4	Dec.	1810	—	—	—	—	—	—	—	—	35	190		
Hofkanzleydecret.	8	Juny	1817	—	—	—	—	—	—	—	—	45	154		
Hofkanzleydecret.	5	Febr.	1818	—	—	—	—	—	—	—	—	46	8		

Von Straß — Sträfl.

Straß

— Häuser Verbrecher haben statt beim Schiffzuge in Straßhäusern ihre Strafe auszustehen

Sträflinge Die Halsgerichte haben zu verhindern, daß die zur Gemeinbearbeit verurtheilten Sträflinge nicht die Flucht ergreifen können . . .

— Die Sträflinge sind mit der größtmöglichen Sicherheit zu transportiren .

— bey dem Festungsbau, welche Vermögen besitzen, haben ihre Abzug an die Militärkasse zu vergüten

— Wie sich wegen Uebernahme der zum Festungsbau verurtheilten Sträflinge, und wegen ihres Vermögens zu benehmen; Weibspersonen aber sind nicht zur Schanzarbeit, sondern in ein Zuchthaus oder zur Herrschaftarbeit zu verurtheilen

— Formulare der Auskunftsabelle, nach welcher über die zum Festungsbau verurtheilten Sträflinge an das Militär Auskünfte zu geben

— Bestreitung der Verpflegskosten der zum Festungsbau verurtheilten Sträflinge aus der Cameralkasse

— Die den Sträflingen abgenommenen Gelder und Sachen sind zur Zurückstellung an dieselben aufzubewahren

— sind nicht durch Weibspersonen, sondern durch tüchtige Mannspersonen zu transportiren

— Von der Entweichung eines Sträflings ist die Anzeige an das Kreisamt zu machen

— verurtheilt zur öffentlichen Arbeit, sind nicht zum Schanzbau sondern in das Zuchthaus abzugeben

— die wegen Diebstahl vom Straforte verwiesen werden, sind in ihren Geburtsort zu schieben

— sind nicht zum Militär anzunehmen

— Die Sträflinge sind zur Begießung der Bäume auf dem Glacis in Wien zu verwenden

— Zur Säuberung und Reinigung der Gassen in den Vorstädten Wiens werden die Sträflinge unentgeltlich bewilliget

— Den Sträflingen ist alle Monate das Haar abzuschneiden

— Den zu Gemeinbearbeit verurtheilten Sträflingen ist das Scherzen und Berteln nicht zu gestatten, und ihnen deshalb strenge Aufseher zu geben .

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofdecret	15	July	1790								
Berordnung	10	July	1764	5	440						
Berordnung	1	July	1765	4	445						
Berordnung	20	Octob.	1766	5	134						
Berordnung	16	May	1774	7	218						
Hofentschließung	16	Juny	1786	—	—	10	447	10	447	1	74
Berordnung	21	Jän.	1767	5	176						
Berordnung	21	Jän.	1767	5	176						
Hofentschließung	30	April	1767	5	192						
Berordnung	28	April	1768	5	261						
Berordnung	25	Sept.	1773	6	621						
.	16	May	1754	7	218						
Berordnung	17	April	1777	8	40						
Hofentschließung	31	Jän.	1778	8	155						
Hofentschließung	23	May	1778	8	195						
Hofentschließung	30	May	1778	8	193						
Berordnung	11	Juny	1779	8	308						
Hofentschließung	17	Juny	1782	—	—	1	197	1	168		
Hofentschließung	15	April	1783	—	—	1	187	1	241		
Berordnung	19	July	1783	—	—	1	197	1	241		
Berordnung	12	Febr.	1784	—	—	6	163	6	168		

Von Sträfl — Sträfl.

Sträflinge

- Die von dem Militär in das Zuchthaus verurtheilten Sträflinge sind von dem Militär nicht gleich in das Zuchthaus einzuliefern, sondern es ist vorher die Anzeige an das k. k. Appellationsgericht zu machen . . .
- Den Sträflingen in den Casamatten soll kein Geld mehr auf die Hand gegeben, sondern die Naturalkost abgereicht werden. Wie diese Auspeisung zu geschehen hat . . .
- Die Kinder der verurtheilten Sträflinge, müssen von ihren Befreundeten, Obrigkeiten und Gemeinden versorgt und erhalten werden . . .
- Die Sträflinge der Wiener Casamatten sind von Ostern bis Allerheiligen in der Jägerzeile und im Prater zum Aufspritzen zu verwenden . .
- Die Uebertreter politischer Geseze können auch außer den Kreisörtern, wenn es da an Raum mangeln sollte, zur öffentlichen Arbeit verhalten werden . . .
- Den Sträflingen im Zuchthause darf kein Almosen abgereicht werden; und wird denselben das Betteln verbothen . . .
- Abgeurtheilte Sträflinge sind sorgfältig zu verwahren . . .
- Künftig sollen die Kreisämter über die Vorschüsse für die Verköstung der Sträflinge keine Berichte mehr erstatten, sondern es sollen nur die Kreisräthe dieselben mit Ende eines jeden Vierteljahres specifisch ausweisen.
- Die für Sträflinge verfertigten Eisen müssen mit dem Zeichen jenes Schlossers versehen seyn, der selbe machte . . .
- Die nach der Strafzeit entlassenen Sträflinge, wenn sie sich nach einiger Zeit nicht mit einem ehrlichen Nahrungsverdienste ausweisen können, sind als Vagabunden und Bettler zu behandeln . . .
- Die nach der Strafzeit losgelassenen Arrestanten, wenn sie nicht nach einiger Zeit sich mit einem ehrlichen Nahrungsverdienste ausweisen können, sind als Vagabunden und Bettler zu behandeln . . .
- Wie die Sträflinge und die Kinder derselben, wenn sie kein Vermögen besitzen, zu behandeln seyn . . .
- Weisung, wie jene Sträflinge zu behandeln sind, welche mit Gewalt zu entweichen suchen . . .
- Bey der Entweichung der Sträflinge ist nebst der Personbeschreibung auch das Constitut des betreffenden Aufsehers einzusenden . . .
- In den Straförtlern und Zuchthäusern soll kein Sträfling, außer den zur lebenslänglichen Anschmiebung Verurtheilten, müßig seyn . . .

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat	Jahr	Regenten									
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.			
	der erlassenen Anordnung.			Band	Seite	1. Aufl.		2. Aufl.		Band	Seite	Band	Seite
						Band	Seite	Band	Seite				
Verordnung	27	Jän.	1785	—	—	8	262	8	259				
						8	724	8	726				
Hofentschließung.	21	Sept.	1785	—	—	8	263	8	260				
Hofentschließung.	23	Febr.	1786	—	—	10	452	4	452				
Hofentschließung	3	May	1786	—	—	10	442	10	442				
Hofentschließung	27	May	1786	—	—	10	453	10	453				
Verordnung	10	Juny	1786	—	—	10	444	10	444				
Verordnung	16	Juny	1786	—	—	10	448	10	448				
Verordnung	12	Sept.	1786	—	—	11	854	11	856				
HofDecret	30	Octob.	1786	—	—	11	854	11	858				
HofDecret	2	Nov.	1786	—	—	13	419						
HofDecret für Galizien	2	Nov.	1786	—	—	13	419						
HofDecret	27	Nov.	1786	—	—	11	819	11	821				
§. 80 des Strafgesetzbuch.	13	Jän.	1787	—	—	14	828						
Gubernial-Verordnung in Böhmen	23	März	1787	—	—	13	287						
HofDecret.	31	July	1787	—	—	13	415						
Appellations-Verordnung	3	August	1787	—	—	14	928						

Von Sträfl — Sträfl.

Sträflinge

- Die abgeurtheilten Sträflinge müssen während der Vollziehung der Strafe nicht mehr von dem Criminalgerichte, sondern von dem Politicum abhängen
- Die Ausweise über die zum Schiffzuge nach Ungarn bestimmten Sträflinge sind genau nach dem mit Hofdecret vom 2. Jänner 1786 vorgeschriebenen Formulare von den Criminalgerichten zu verfassen
- Die Criminalgerichte haben nach dem bereits durch Hofdecret vom 10. Jänner 1786 vorgeschriebenen Formulare ein Verzeichniß aller Sträflinge einzusenden
- Die zur Aussetzung der Strafe nach Ungarn abgesendeten Verbrecher, wenn die Strafe zu Ende geht, sind auf Kosten des Criminalfonds zurück zu befördern, und ist ihnen die Hin- und Zurücktransportirung in Dauerzeit einzurechnen
- Die Abzugskosten der zum Schiffzuge untauglich gewordenen Sträflinge sind aus dem Criminalfonde der betreffenden Provinzen zu bestreiten
- Bey öffentlichen Strafarbeiten sowohl als auch in den Zuchthäusern ist mit den verurtheilten Sträflingen in Ansehung ihrer Religion kein Unterschied zu machen
- Benehmungsvorschrift in Beziehung auf die Ueberlieferung der Sträflinge an ihren Strafart
- Die Kreisämter haben jährlich ein Verzeichniß der Criminal-Sträflinge, welche zum Schiffziehen geeignet sind, einzusenden
- Den jüdischen Sträflingen, Züchtlingen sind keine anderen Speisen als die im Criminalgerichtsorte gekocht sind, zu reichen, und hñret aller Unterschied zwischen Religionen auf.
- Nichtschnur in Ansehung der Ueberlieferung der verurtheilten Sträflinge an ihre Strafart, bis die Criminalgerichte hergestellt seyn werden
- Strenge Aufsicht, damit die bey den Landgerichten befindlichen Verbrecher aus den Arresten nicht entweichen
- Die zum Schiffzug bestimmten Verbrecher, welche dem Militär übergeben werden, sind mit Auskunftstabellen und Abschriften der Urtheile zu versehen
- Die Sträflinge sind zur Beschäftigung und Arbeit anzuhalten, auch die Woche dreymaßl mit warmen Speisen zu erquicken
- Den Sträflingen sind täglich warme Speisen zu reichen und die hölzernen Pritschen mit Strohsäcken und Kogen zu versehen

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
						Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofdecret	18	März	1788	—	—	15	717				
Hofdecret	14	April	1788	—	—	15	710				
Hofdecret	21	Dec.	1788	—	—	15	711				
Hofdecret.	14	April	1788	—	—	16	1173				
Hofdecret	19	April	1788	—	—	16	1172				
Hofdecret	6	Juni	1788	—	—	15	708				
Hofdecret.	17	Juli	1788	—	—	15	712				
Hofdecret	4	Dec.	1788	—	—	15	712				
Hofdecret	27	Dec.	1788	—	—	16	1098				
Hofdecret.	26	Febr.	1789	—	—	18	513				
Gubernial-Berordnung in Innsbruck	10	März	1789	—	—	18	514				
Gubernial-Berordnung in Inner-Oesterreich . .	24	August	1789	—	—	18	520				
Hofdecret	13	Octob.	1789	—	—	18	523				
Hofdecret	10	May	1790	—	—	—	—	—	—	1	33
Hofdecret	10	May	1790	—	—	—	—	—	—	1	33
Hofdecret	27	Sept.	1790	—	—	—	—	—	—	1	99
Hofdecret	16	Nov.	1790	—	—	—	—	—	—	1	139

Von Sträfl — Strafsm.

Sträflinge

- Jüdische Sträflinge sind an ihrem Sabbath und jüdischen Feiertagen von der öffentlichen Arbeit befreit; übrigen nach ihren Religionsgebräuchen zu behandeln
 - Die Städte in Mähren werden von dem Nahrungsbetrage der Sträflinge im Bräuner Zuchthause entboren
 - Die Sträflinge sind zur Arbeit und zur Erwerbung eines Verdienstes anzuhalten
 - Das Haarabschneiden hat nur bey jenen Sträflingen Statt, die über ein Jahr verurtheilt sind, und hat ein Jahr vor dem Austritte zu unterbleiben .
 - Den in landesfürstlichen Diensten stehenden Beamten soll die Verwendung der Sträflinge künftig nie, auch nicht gegen Bezahlung an den Criminalfond gestattet seyn
 - Für die Criminalsträflinge in allen Criminal-Anstalten wird ein ordentlicher Religionsunterricht eingeführt, Bestimmung der Belohnung dafür an die betreffenden Priester, welche von den Consistorien in Vorschlag zu bringen, und von den Landesstellen zu benennen sind
 - sind von den Vorgesetzten oder Richtern nicht mit Schimpfworten zu belegen
 - Anordnung, auf welche Art die Sträflinge in Galizien zur Erwerbung ihres Unterhaltes anzuhalten sind
 - Neuere, den gegenwärtigen Zeitverhältnissen entsprechende Bestimmungen in Betreff der Verpflegung der Criminal-Sträflinge
 - Die Krankheits-Verpflegskosten der Sträflinge sind von der Strafanstalt zu bestreiten; Leichenkosten aber aus dem Nachlasse derselben; Modalitäten wegen des Leichenbegängnisses, der Sicherstellung dieser Kosten; und wegen der Verlassenschafts-Abhandlung
 - Die Verlassenschafts-Abhandlung bey inländischen Sträflingen steht der Personal-Instanz ihres fixen Aufenthaltes; bey ausländischen Verbrechern der Obrigkeit des Strafortes zu
 - Die Verpflegung der Criminal-Sträflinge wird den Kerkermeistern nur in jenem Falle überlassen, wenn bey der vorgenommenen Versteigerung kein Tracteur erhalten wird
 - Benehmen bey Entlassung der Sträflinge aus den Strafhäusern . . .
- Straf-Maschinen** Auf die schnelle Vertilgung aller Strafmaschinen ist die genaueste Rücksicht zu tragen,

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.															
				M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.							
						1. Aufl.		2. Aufl.		Band	Seite	Band	Seite						
						Band	Seite	Band	Seite										
Hofdecret	28	July	1790	—	—	—	—	—	—	1	76								
Hofdecret.	30	Octob.	1790	—	—	—	—	—	—	1	122								
Hofdecret	29	April	1791	—	—	—	—	—	—	3	279								
Hofdecret	29	April	1791	—	—	—	—	—	—	3	279								
Hofdecret	25	Noa.	1791	—	—	—	—	—	—	3	204								
Hofkanzleydecret.	2	May	1804	—	—	—	—	—	—	—	—					21	136		
Hofdecret	20	April	1810	—	—	—	—	—	—	—	—					33	174		
Hofkanzleydecret.	11	Febr.	1811	—	—	—	—	—	—	—	—					36	45		
Hofdecret.	22	August	1811	—	—	—	—	—	—	—	—					37	28		
Hofdecret	12	Nov.	1812	—	—	—	—	—	—	—	—					39	95		
Hofkanzleydecret.	17	Jän.	1817	—	—	—	—	—	—	—	—					45	28		
Hofkanzleydecret.	17	Jän.	1717	—	—	—	—	—	—	—	—					45	28		
Hofdecret.	31	July	1819	—	—	—	—	—	—	—	—					47	304		
Hofkanzleydecret.	3	Febr.	1820	—	—	—	—	—	—	—	—					48	26		
Hofkanzleydecret.	10	Nov.	1820	—	—	—	—	—	—	—	—					48	368		
Hofdecret	19	July	1787	—	—	13	36												

Von Strafm — Strafp.

Straf-Maschine

- — — — — Bey den Dominien sind die zur Bestrafung der Unterthanen vor-
handenen Klöße (Kloba genannt) unvorzüglich unter derselben
Strafe, welche auf den Gebrauch der Fußklammern gesetzt sind,
abzuschaffen
- — — — — Nach s i c h t für denjenigen, welcher ein verbotenes Spiel mit Verlust
gespielt hat, wenn er das verbotene Spiel anzeigt
- — — — — Den zurück gekehrten Deserteuren wird die Leibesstrafe nachgesehen;
jedoch bleibt ihr Vermögen confiscirt
- — — — — Demjenigen, welcher als Käufer eines ungestämpelten Haarpubers
oder Stärke von der Gefälls- Uebertretung die Anzeige macht, wird
die Strafe nachgesehen
- — — — — Das Privilegium in Absicht auf die Belangung oder Bestrafung
wegen in fremden Staaten contrahirten Schulden oder begangenen
Verbrechen ist nur auf jene fremde Handelsleute im Triester Frey-
hafen anwendbar, welche nur zeitweilig nach Triest kommen; Be-
stimmung, auf welche Fälle sich die Befreyung nicht erstreckt . .
- — — — — Wenn ein Straffälliger eine Stämpelstrafe selbst anzeigt, ist dem
Denuncianten die Stämpelstrafe nachzusehen
- — — — — P r o t o c o l l Ueber die Strafen, womit Obrigkeiten oder ihre Beamten
belegt werden, haben die Kreisämter ein ordentliches Protocoll zu
führen, und solches alle Quartale an die Landesstelle zur Einsicht
und Wissenschaft einzusenden
- . — — — — Bey Untersuchung eines Unterthans muß ein Verhör- und Straf-
protocoll geführt werden; worin des Unterthans Vergehen, Ueber-
weisung und alle Umstände, dann die Strafe eingetragen werden .
- — — — — Die Obrigkeit hat das Strafprotocoll dem Kreisamte einzusenden .
- — — — — Die Kreisämter haben die Strafprotocolle über jene Obrigkeiten
oder Beamten, welche den Unterthanen etwas Ungebührliches zu-
muthen, vierteljährig den Länderstellen einzusenden
- — — — — Weisung, wie die Kreisämter die Strafprotocolle zu führen haben;
Formulare hierzu
- — — — — Die Kreisämter haben darauf zu sehen, daß die Patentenbücher,
Straf-Protocolle, dann obrigkeitlichen Gabenbücher eingeführt
werden
- — — — — Nebst dem die Wirthschaftsbeamten betreffenden Strafprotocolle
wird bey den Kreisämtern ein besonderes Verzeichniß der im Kreise
angestellten obrigkeitlichen Beamten eingeführt

Gattung der Anordnung.	Regenten.												
	Tag	Monat.	Jahr	M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.			
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.					
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Gubernial-Verordnung in Galizien	19	July	1787	—	—	13	36						
Hofdecret	29	Nov.	1765	4	521								
Hofdecret	6	August	1778	8	207								
Patent	9	May	1785	—	—	8	245	8	244				
Hofdecret.	12	Sept.	1791	—	—	—	—	—	—	3	88		
Hofkammerdecret	3	Nov.	1803	—	—	—	—	—	—	—	—	20	201
Hofdecret.	31	März	1781	—	—								
Patent	1	Sept.	1781	—	—	1	35	1	49				
Patent	1	Sept.	1781	—	—	1	37	1	52				
Patent	1	Sept.	1781	—	—	1	38	1	53				
Manipulations-Unterricht für Kreisämter	—	—	1786	—	—	11	890	11	892				
Hofdecret	6	Octob.	1788	—	—	16	1205						
Gubernial-Verordnung in Böhmen	27	August	1788	—	—	18	551						

Von Strafp — Strafu.

Straf-Protocoll

- — — Jede Obrigkeit ist schuldig, über Strafbehandlungen der Untertanen ein eigenes Verhör- und Strafprotocoll in der Amtskanzley einzuführen und aufzubewahren
- — — Wenn die Obrigkeit ihren Untertan über 8 Tage lang mit Arrest oder Strafarbeit belegt, oder abkistern will, ist das Strafprotocoll dem Kreisamte einzulegen
- — — Urtheile Die Strafurtheile auf Züchtigung mit Schlägen, Ausstellung auf der Schandbühne, und Abschaffung kann die politische Obrigkeit, ohne Bestätigung des Kreisamtes, und bey Beamten und Adelligen ohne Bestätigung der Landesstelle nicht in Vollzug setzen
- — — Jeder wohlbesetzte Magistrat ist schuldig, in denen, im 14. und 15. §. der allgemeinen Instruction enthaltenen Fällen die Strafurtheile vor der Vollziehung zur Bestätigung dem Kreisamte oder der Landesstelle vorzulegen
- — — Die Recursacten über Strafurtheile sowohl der Criminal- als politischen Verbrecher sind vom Stempel ausgenommen
- — — Grundsätze in Beziehung auf das Verfahren, welches über politische Strafurtheile zu beobachten kommt
- — — Die Frist zur Zurückhaltung des gegen Honoratioren geschöpften Urtheils wird in Vorderösterreich auf zwey Monate festgesetzt
- — — Freye Landgerichte müssen die Criminalurtheile in den in der Criminal-Gerichtsordnung §. 170 und 171 ausgedrückten Fällen dem Criminal-Obergerichte vorlegen
- — — Ueber die nähmliche Inquisition kann bey dem Criminal-Obergerichte nur ein Urtheil ergehen; dieses Urtheil ist auch, wenn die Strafe gemildert wird, immer von dem Criminal-Obergerichte selbst, ohne Beziehung auf die höchste Behörde zu schöpfen
- — — Das Strafurtheil hat die Absendung an das durch die Criminal-Gerichtsordnung zugewiesene Strafort nicht zu enthalten
- — — Die Criminalurtheile bey dem Wiener Magistrate sollen am Mittwoch öffentlich kund gemacht werden
- — — Weisung, wie sich die politischen Stellen, wenn an sie ein politisches Strafurtheil zur Bestätigung gelangt, in Ansehung dessen ob der Fall nicht etwa zum Criminal-Verfahren geeignet sey, zu achten haben
- — — Das auf eine Bestrafung ausfallende Criminalurtheil muß nach der Strafart, Zeit der Dauer, und dem Grade klar und deutlich abgefaßt werden

Gattung der Anordnung.	Regenten.											
	Tag	Monat.	Jahr.	M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.		
				der erlassenen Anordnung.	Band	Seite	1. Aufl.		Band	Seite	Band	Seite
							2. Aufl.					
Patent für Westgalizien .	17	Jän.	1799	—	—	—	—	—	—	—	14	32
Patent für Westgalizien .	17	Jän.	1799	—	—	—	—	—	—	—	14	34
Hofdecret	5	März	1787	—	—	13	431					
Hofdecret	7	May	1787	—	—	14	901					
Hofdecret.	17	März	1788	—	—	15	717					
Hofdecret	19	Juny	1788	—	—	15	718					
Hofdecret	31	July	1788	—	—	16	1091					
Hofdecret	14	August	1788	—	—	16	1166					
Hofdecret	5	Sept.	1788	—	—	16	1086					
Hofdecret	5	Sept.	1788	—	—	16	1038					
Hofdecret	9	Octob.	1788	—	—	26	1094					
Hofdecret.	13	Nov.	1788	—	—	15	721					
						16	1180					
Hofdecret	6	Nov.	1789	—	—	18	521					

Von Strafn — Straf.

Straf-Urtheile

- — Die Erklärung der Dienstes-Unfähigkeit soll keinen Theil des Straf-
urtheiles gegen Beamten ausmachen
- — bey dem Verfahren der Taxübertretungen sind sammt den Unter-
suchungs-Acten dem Kreisamte zur Bestätigung vorzulegen . . .
- — der ihrer Charge ehrlos entsetzten Militär-Officiere sind nicht allge-
mein zu verlaublichen
- — Die auf den Gewerbsverlust gefällten Strafurtheile in Taxüber-
tretungen auf dem Lande sind künftig der Landesstelle zu unterzie-
hen, es hat daher von dem Hofdecrete vom 1. December 1808
abzukommen
- — Verjährung Wenn die Uebertretung des Stämpelpatentes durch
5 Jahre geheim und unbekannt geblieben, oder die Strafe nicht
eingesendet worden, ist die Strafe verjährt
- — Zur Verjährung der auf die Schwärzung oder andere Mauthüber-
tretungen festgesetzten Strafen werden 5 Jahre bestimmt . . .
- — Zur Verjährung der Strafe wider das Vergehen der verbotenen
Spiele, wird die Frist von 5 Jahren festgesetzt
- — Gegen Verbrechen und Strafbarkeit soll künftig keine Verjährung
Statt finden
- — Zur Verjährungszeit der auf die Tabakschwärzung festgesetzten Stra-
fen werden 5 Jahre bestimmt
- — Die Verjährung der Verbrechen und Strafen wird unter Bedin-
gungen, welche die öffentliche Vorsicht beruhigen können, wieder
eingeführt
- — Die Strafe des Wuchers verjährt in einem Zeitraume von 5 Jah-
ren von dem Tage an zu rechnen, von welchem nicht nur in einem
bestimmten Geschäfte von dem Thäter weiter kein wucherlicher Abzug
geschehen, und sonst alle wucherliche Bedingung aufgehoben, son-
dern auch überhaupt kein Wucher bekannt geworden ist
- Strafliche Stiftung Jene Knaben können sich um die freyherrlich Stra-
fliche Stiftung melden, welche in Prag studieren wollen, nicht
unter 7 und nicht über 10 Jahre alt sind, und sich mit dem Lauf-
scheine, den Armuths- und Studienzeugnissen ausweisen . . .

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Thér.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.		Band	Seite
						Band	Seite	Band	Seite		
Hofkanzleydecret	12	März	1792	—	—	—	—	—	—	—	1 23
Hofkanzleydecret	1	Dec.	1808	—	—	—	—	—	—	—	31 117
Hofkanzleydecret	20	Dec.	1811	—	—	—	—	—	—	—	37 229
Hofdecret	18	August	1813	—	—	—	—	—	—	—	41 65
§. 31 des Patentes	5	Juny	1784	—	—	7	621	7	625	—	—
Stämpel-Patent	30	Jän.	1788	—	—	16	658	—	—	—	—
Patent für Weßgalizien	8	Juny	1796	—	—	—	—	—	—	—	8 208
Patent	2	Octob.	1802	—	—	—	—	—	—	—	18 163
§. 115 des Patentes	16	Sept.	1784	—	—	7	268	—	—	—	—
Patent	2	Jän.	1788	—	—	16	124	—	—	—	—
Hofdecret	10	März	1785	—	—	8	235	8	176	—	—
§. 183 7. Cap. des Straf- gesetzbuches	13	Jän.	1787	—	—	14	867	—	—	—	—
Patent für Weßgalizien	2	Juny	1796	—	—	—	—	—	—	—	8 231
Patent *)	3	Sept.	1803	—	—	—	—	—	—	—	20 75
Patent	2	Dec.	1803	—	—	—	—	—	—	—	20 146
Verordnung in Böhmen	26	Febr.	1783	—	—	1	435	1	500	—	—

*) Von der Verjährung handelt. der §. des 1. Theiles des Strafgesetzbuches.

Von Straf — Straß.

Strafische Stiftung

- — — Sonstige Erfordernisse und Directiven zur Aufnahme in die Strafische Stiftung
- — — Die zur Erlangung der strafischen Stiftung von den Vorksehern der Normal- und deutschen Schulen ausgestellten Zeugnisse sind dem Probst von Schulstein zur Bestätigung vorzulegen
- — — Den böhmischen Ständen wird die Verwaltung der Strafischen Stiftungsgüter gegen Rechnungslegung, so wie die Ernennung der Stifftlinge überlassen

Strafonig Einführung der größeren Roß- und Viehmauth, dann Schrankenmauth zu Strafonig

Strang Einführung der Todesstrafe auf den Hochverrath durch Hinrichtung mit dem Strange

Strappler betreffende Benehmungs-Vorschrift

Straßen Auf den Haupt- und Seitenstraßen sind die Bettlerhütten und Schlupfwinkel abzustellen

- — — Jener Fuhrmann, der mit einem 30 Centner schwer beladenen Wagen bergab fährt, ohne das Rad zu sperren, wird das erste Mal mit 4 fl. und dann allemahl doppelt so stark bestraft. Jener Fuhrmann, der auch mehr als 60 Centner ladet, muß bey jeder Betretung auf der Straße 10 fl. Strafe zahlen

— — — sind nicht mit Holz zu bebrücken, sondern mit Steinen auszufüllen . .

— — — Auf den Straßen sind keine Gräben aufwerfen zu lassen und kein Unrath zu gestatten

— — — Wege und Brücken sind in Folge des Privat-Mauthpatentes von einer jeden Dorf- und Burgfriedobrigkeit zu erhalten

— — — Auf die Straßen Roth und Unrath auszuscheren, wird verboten . .

— — — Herrschaften, Communitäten und Ortschaften haben, so weit sich ihr Burgfried erstreckt, auf den Straßen den Schnee auszuschaufeln; und hiezu die unentgeltlichen Handrobother zu stellen

— — — Abstellung des Bettelns der Kinder auf den Straßen, vorzüglich bey Wallfahrten

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.									
				M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.					
						Band	Seite	Band	Seite				
						Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofdecret	18	April	1783	—	—	1	435	1	500				
Hofdecret	4	Nov.	1785	—	—	8	498	8	495				
Hofdecret	28	Octob.	1791	—	—	—	—	—	—	4	145		
Gubernial-Verordnung in Böhmen	15	Sept.	1816	—	—	—	—	—	—	—	—	47	460
Patent	2	Jän.	1795	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1
Holzgestätten-Ordnung .	28	August	1753	2	190								
Verordnung	14	Juny	1745	1	17								
Patent	29	July	1747	—	—	3	15	3	261				
Verordnung	3	Jän.	1783	—	—	3	261	3	261				
Hofkanzleydecret . . .	4	April	1805	—	—	3	261	3	261				
Hofrescript	26	Julo	1753	2	179								
Patent	5	April	1754	2	341								
Verordnung	28	July	1753	2	180								
Patent	2	April	1755	3	185								
Verordnung	23	April	1755	3	189								
Verordnung	30	August	1753	3	219								
Hofentschließung	27	April	1762	4	104								
Hofentschließung	17	August	1763	4	179								
Verordnung	1	Febr.	1766	5	5								
Verordnung	31	May	1766	5	46								

Von Straf — Straf.

Straßen

- Die Consumo-, Transito- und Commercial- Haupt- und Zwangsstraßen, dann die Viehtriebsstraßen, welchen unter Strafe nicht auszuweichen ist, werden bestimmt, und in einem Verzeichniß ersichtlich gemacht.
- Wie die Fuhrleute, welche die Commercialstraßen umfahren, und jene, welche die Verbothssäulen beschädigen, zu bestrafen sind
- Bettler mit grauslichen Schäden sind auf den Straßen und Gassen nicht zu dulden.
- Die Tabaküberreiter dürfen zwar auf den Straßen Visitationen vornehmen; müssen aber die Pächter an die nächste Obrigkeit einliefern.
- Wie die zu bestrafen, welche die Laternen an den Straßen beschädigen
- Die auf den Straßen herumlaufenden Hunde sind mit einer Kette oder anhängenden Prügel zu versehen
- Von den Gemeinden, welche bey der Schnee-Ausschäufung auf den Straßen faumelig sind, soll der auf Tagelöhner ausgelegte Betrag un-nachlässiglich eingefordert werden
- An den Straßen sind Bäume zu pflanzen. Das Eigenthum des Bau-mes soll dem Grundbesitzer überlassen bleiben; Strafe für Baumfrevler
- Die Dominien und Ortschaften, welche bis auf 1 und $\frac{1}{2}$ Meile von den Chaussees entlegen sind, haben zur Winterzeit die erforderlichen Ar-beitsleute zur Schneeausschäufung sammt den hierzu erforderlichen Schaf-fern zu stellen
- Jenen Obrigkeiten, die die Straßen in chausseemäßigem Stande erhalten, wird der Bejug der Wegmauthen bewilligt
- Die Kreisauptleute und Kreiscommissäre haben bey allen Kreis- und sonstigen Berechnungen auf den Straßenzustand zu sehen, und von Zeit zu Zeit darüber Bericht zu erstatten.
- Die Reparation der Chaussees und Landstraßen, besonders zur Winter-zeit und im Frühjahr, wird den an Straßen liegenden Dominien und Ortschaften anbefohlen
- Tariff zur Abnahme der Mauthen zur Herstellung und Erhaltung der Privat-Straßen in Unterkrain
- Die Kreisämter sollen auf die Seitenstraßen, obwohl selbe aus dem Wegfond nicht unterhalten werden, gute Obacht tragen.
- Die Herstellung der Chaussees und Straßen in fahrbaren Stand ist zu betreiben, und ist sich mit den Postmeistern wegen der Abhülfe an den gefährlichsten Orten in das Einvernehmen zu setzen.

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.									
				M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.					
						Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofentschließung	30	May	1768	5	298								
Patent	5	July	1768	5	347								
Hofdecret	27	August	1773	6	613								
Verordnung in Böhmen	30	Sept.	1773	6	622								
Nachricht	4	Nov.	1777	8	93								
Verordnung in Böhmen	18	Dec.	1777	8	112								
Verordnung	21	July	1778	8	204								
Allerhöchste Resolution	29	Jän.	1780	—	—	3	274	3	503				
Hofdecret	12	May	1781	—	—	3	274	3	503				
Verordnung	6	April	1781	—	—	3	10	3	262				
Hofdecret	5	April	1781	—	—	3	8	3	254				
Verordnung	11	Dec.	1782	—	—	7	84	7	88				
Verordnung in Böhmen	21	Dec.	1784	—	—	7	85	7	89				
Hofentschließung	14	July	1784	—	—	11	87	11	87				
Hofdecret	1	August	1785	—	—	9	8	9	8				
Hofdecret	2	Nov.	1785	—	—	11	81	11	81				

Von Straß — Straß.

Straßen

- Die Kreisämter sollen jederzeit separirte Berichte in Absicht der Land- und Commercialstraßen, dann jener der Militär-Communicationsstraßen an die Landesstelle erstatten
- Das Militär hat bey Erhaltung der Straßen im guten Stande vorzüglich mitzuwirken, daher zu den Pachtungs-Vicitationen ein Officier abzusenden ist
- Wenn das Militär Anstand nähme, zu den Straßen-Conservations-Pachtungs Vicitationen einen Officier zur Controлле der politischen Behörde zu stellen, kann davon abgegangen werden.
- Die Straßen in Ungarn sollen nach einem gleichförmigen Systeme hergestellt werden, und soll jedem dabey verwendeten Bauer des Tages vier Kreuzer, oder zwey und das Brot, dessen Zugviehe aber unentgeltliche Weide oder Fütterung angewiesen werden
- Die Kreisämter haben auf die Conservation der Straßen besondere Aufsicht zu tragen
- Auf den Straßen ist die Passage frey zu lassen, und nicht zu dulden: Bau- und Tischlerholz-Auslagen, Fässer, Obst- und andere Standeln, Wagen, Pflöcke, niedrige Steine vor den Häusern zu niedrigen Schranken und dgl.
- Den Kutschern wird das Abfüttern der Pferde auf den Straßen, und das Führen der Pferde nahe an den Häusern, wo Leute gehen, verboten
- Es wird unter Strafe von drey Gulden alle Verunreinigung der Straßen, als Ausgießung des Privets und andern Unrathes, Auswerfung des Kehrichts oder gar eines Aases u. dgl. verboten
- Schlafende in offenen oder leeren Hütten, unter Thormegen oder auf freyer Straße sind nicht zu dulden
- Das Spielen der Kinder zur Nachtzeit auf den Straßen ist nicht zu dulden
- Die Postmeister haben vor Ausgang jedes Pachtungsquartals den Kreisämtern den Stand der Chaussees anzuzeigen
- Als ein politisches Verbrechen wird erklärt jeder Muthwille, der auf öffentlicher Straße ausgeübt, und wodurch einer oder mehreren Personen Ungelegenheit verursacht oder Beschädigung zugezogen wird
- Wer auf offener Straße eine Weibsperson von unbescholtenem Rufe verfolgt, und dabey die Verführung zur Ausgelassenheit anzeigt, macht sich eines politischen Verbrechens schuldig
- Niemand soll an den Straßen Vieh weiden

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.									
				M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.					
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Verordnung in Böhmen .	25	Nov.	1785	—	—	9	4	9	4				
Hofentschließung	1	Jän.	1786	—	—	11	81	11	81				
Hofdecret	16	März	1786	—	—	11	83	11	83				
.	—	—	1786	—	—	11	83	11	83				
Hofdecret	4	May	1786	—	—	11	79	11	79				
Verordnung in Mähren .	12	Juny	1786	—	—	10	272	10	273				
Verordnung in Mähren .	12	Juny	1786	—	—	10	273	10	274				
Verordnung in Mähren .	12	Juny	1786	—	—	10	273	10	274				
Verordnung in Mähren .	12	Juny	1786	—	—	10	277	10	278				
Verordnung in Mähren .	12	Juny	1786	—	—	10	279	10	280				
Verordnung in Böhmen .	27	Nov.	1786	—	—	11	84	11	84				
Strafgesetzbuch	13	Jän.	1787	—	—	14	892						
Strafgesetzbuch	13	Jän.	1787	—	—	14	896						
Hofdecret	23	August	1787	—	—	14	4						

Von Straß — Straß.

Straßen

- Verboth, die an den Straßen befindlichen Bäume oder Alleen zu beschädigen
- Jeder Fuhrmann soll mit einem wenigstens sieben Zoll breiten Sperrschub versehen seyn, und davon bey einem Berge oder Anhöhe den Gebrauch machen
- Verboth, bey nasser Witterung am Ende der Straßen-Terrassen mit Lastwägen zu fahren
- In Zukunft sind von Seite der Kreisämter den Straßenpächtern die Zeugnisse über den Zustand der Straßen nicht mehr unmittelbar auszufolgen, sondern an die Landesstelle einzusenden
- Von den Kreisämtern ist bey Erstattung der Berichte über den Stand der Chaussees nebst Beyfügung der Nahmen des Untersuchungscommissärs auch deutlich anzuzeigen, ob die Strecke contractmäßig im guten Stande befunden worden sey
- Die Postmeister haben über den Stand der Straßen monatlich ihre Rapporte einzusenden
- Das Einverständniß der Postmeister, wornach ihre Postillions bey Verführung von Reisenden auf den Straßen umspannen, wird abgestellt, und dieses Umspannen nur auf halben Wege gestattet
- Den Kreisämtern wird zur Pflicht gemacht, auf die Herstellung sämtlicher Poststraßen zu sehen
- Die monatlichen Berichte über den Zustand der Straßen sind richtig einzusenden
- Zur Schonung der Straßen wird den Fuhrleuten die Frachtmaß bestimmt und auf die Uebertretung Strafen gesetzt
- Der Verkauf des Holzes auf den Straßen und außer den Marktplätzen in Wien wird verbotnen
- Die polnischen Viehhändler sind mit keinem Zwange in dem Viehtriebe zu beschränken, sondern es ist ihnen frey zu lassen, ob sie auf der gebauten oder ungebauten Straße in das k. k. Schlessen einschlagen wollen
- Auch auf den ordentlich erbauten Seitenstraßen wird der Gebrauch der Radschufe befohlen
- Die mit einer Ladung von 30 oder mehreren Centnern versehenen Frachtwägen dürfen bey Strafe von 4 fl. von der Chaussee auf Nebenwege nicht abfahren; und die leichten Wägen und Kaleschen aber bey gleicher Strafe auf den neben der Chaussee laufenden Weg nur rechts einlenken

Von Straß — Straß.

Straßen

- Die Worspann darf von den ordentlichen Straßen nicht abgelenket werden .
- Zur geringern Beschädigung der Commercialstraßen wird mit Beziehung auf die Patente vom 4. July 1761; 30. December 1763 und 4. März 1787 verordnet, daß jeder Fuhrmann mit einem Radschuße versehen seyn soll
- Der Gebrauch des Tabakrauchens auf offener Straße wird verboten . .
- Nur diejenigen Straßen bleiben dem Wirkungskreise der Finanz-Hofstelle vorbehalten, welche nicht aus dem Straßen-, sondern aus dem Cameral-Salz- oder Bancalfonde unmittelbar erhalten werden
- Se. Majestät haben angeordnet, daß alle Wegmauth- und Straßen-Sachen als bloß politische Gegenstände von den politischen Hofbehörden behandelt werden sollen
- Die Straßen sollen wegen Sicherheit zur Erhaltung des Luftzuges und der Sonnenstrahlen beyderseitig auf drey Klafter Breite frey von Bäumen und Gebüsch zu halten seyn
- Die nahe an den Straßen gesetzten Bäume sollen gestutzt werden, und ihre herüberhängenden Aeste nicht gebuldet werden
- Die an den Straßen nächst den Grundstücken angelegten lebendigen Zäune und Hecken werden über 4 Schuh hoch nicht gebuldet
- Mit Beziehung auf die Verordnung vom 31. July 1770 wird die allzunähe Anbauung eines Hauses an die Straße oder das allzunähe Herausrücken der Zäune verboten
- Die Dachrinnen der Häuser sollen nicht auf die Straßen reichen . . .
- Die Grundbesitzer nächst den Straßen sollen zur Räumung der Wässerungsgräben verhalten werden
- Fuhrleute sollen sich bey'm Bergabfahren der Radschuße bedienen . . .

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.									
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.			
				des erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.					
						Band	Seite	Band	Seite				
Patent für Westgalizien .	1	März	1797	—	—	—	—	—	—	—	—	10	87
Gubernial-Verordnung in Tyrol	24	Nov.	1797	—	—	—	—	—	—	—	—	11	217
Hofkanzleidecret	27	März	1798	—	—	—	—	—	—	—	—	12	50
Gubernial-Verordnung in Steiermark	28	April	1798	—	—	—	—	—	—	—	—	12	107
Gubernial-Verordnung in Tyrol	26	May	1798	—	—	—	—	—	—	—	—	12	122
Gubernial- Kundmachung in Böhmen	5	July	1798	—	—	—	—	—	—	—	—	13	1
Gubernial- Kundmachung in Steiermark	27	August	1800	—	—	—	—	—	—	—	—	15	110
Magistrats-Verordnung in Wien	4	Dec.	1701	—	—	—	—	—	—	—	—	16	132
Decr. der Finanz-Hofstelle	22	März	1798	—	—	—	—	—	—	—	—	13	97
Decr. der Finanz-Hofstelle	22	März	1798	—	—	—	—	—	—	—	—	13	97
Regierungs-Verordnung in Oesterr. ob der Enns *)	22	März	1800	—	—	—	—	—	—	—	—	15	35
Regierungs-Verordn. in Oesterreich ob der Enns	22	März	1800	—	—	—	—	—	—	—	—	15	35
Regierungs-Verordn. in Oesterreich ob der Enns	22	März	1800	—	—	—	—	—	—	—	—	15	37
Regierungs-Verordn. in Oesterreich ob der Enns	22	März	1800	—	—	—	—	—	—	—	—	15	38
Regierungs-Verordn. in Oesterr. ob der Enns .	22	März	1800	—	—	—	—	—	—	—	—	15	39
Regierungs-Verordn. in Oesterr. ob der Enns .	22	März	1800	—	—	—	—	—	—	—	—	15	40
Regierungs-Verordn. in Oesterr. ob der Enns .	22	März	1800	—	—	—	—	—	—	—	—	15	40

*) In dieser Verordnung wird sich auf jene vom 31. July 1770 berufen.

Von Straß — Straß.

Straßen

- Das Ausleeren und Auswerfen von Unrath auf die Straßen, das Auslegen des Düngers oder der Holzvorräthe auf die Straße wird verboten .
- Da die Einengung der Straßen durch Zäune und Mauern mit der Erhaltung der Straßen und der Straßen-Polizey nicht verträglich ist, so sind dergleichen Einengungen abzuschaffen
- Vorschriften in Straßenangelegenheiten für Oesterreich ob der Enns . .
- Controлле zur Aufrechterhaltung der Straßen
- In Straßenbauangelegenheiten sind monatlich Cassé-Extracte vorzulegen. Formular hiezu
- Wie die Grundobrigkeiten in der Buccowina die Straßen zu unterhalten haben .
- Ausmaß der Beyträge, welche die Bewohner der königlichen, der Municipalstädte und privilegierten Marktflecken zur Herstellung, Unterhaltung und Ausbesserung der Commercial- und Poststraßen in Galizien zu leisten haben
- Aufmunterung zur Herstellung der Straßen ohne Belastung des höchsten Aerariums .
- Der hauffeemäßige Bau von einzelnen Straßenstrecken darf nur dann vorgenommen werden, wenn der Plan der ganzen Straße sowohl als jener der herzustellenen Strecke vorgelegt und zur Genehmigung geeignet befunden wird
- werden] der Grundsteuer nicht unterzogen
- Bau Die Wirthschaftsbeamten haben auf die Conservation der Straßen Sorge zu tragen; den Richtern die wöchentliche Durchgehung der Straßen anzubefehlen, und sie über den Zustand zu befragen . .
- — Die Dominien, Städte und Ortschaften, welche an Straßen liegen, haben selbe mit Nußbäumen, Linden, Maulbeerbäumen, und in kältern Gegenden, mit rothen Vogelbeeren zumplanzen . .
- — Errichtung der Commercialstraßen aus Glas
- — Wenn die Gemeinden bey der Schneeausschäufung sich faumselig bezeigen, ist der dafür auf Tagelöhner ausgelegte Betrag unnach-sichtlich einzutreiben
- — Den beurlaubten Soldaten ist zum Nahrungs-Verdienste bey dem Straßenbaue zu verhelfen

Gattung der Anordnung.	Zug	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
						Band	Seite	Band	Seite		
Regierungs-Berordnung in Oesterreich ob der Enns	22	März	1800	—	—	—	—	—	—	15	41
Hofkanzleydecret.	3	Jän.	1804	—	—	—	—	—	—	21	3
Berordnung	11	Sept.	1805	—	—	—	—	—	—	25	198
Hofkanzleydecret.	9	July	1807	—	—	—	—	—	—	29	11
Hofkanzleydecret	25	Febr.	1808	—	—	—	—	—	—	30	106
Hofkanzleydecret.	27	Octob.	1808	—	—	—	—	—	—	31	89
Hofkanzleydecret.	3	Octob.	1811	—	—	—	—	—	—	37	144
Hofkanzleydecret	3	Octob.	1811	—	—	—	—	—	—	37	145
Hofkanzleydecret.	26	März	1812	—	—	—	—	—	—	38	181
Hofkanzleydecret.	1	Octob.	1812	—	—	—	—	—	—	39	68
Patent	23	Dec.	1817	—	—	—	—	—	—	45	397
Hofentschließung.	18	Nov.	1762	4	128						
Hofrescript	24	Sept.	1763	4	183						
Hofdecret	15	May	1779	8	304						
Hofdecret	20	April	1771	9	341						
Berordnung	21	July	1778	8	204						
Hofdecret	21	May	1770	8	305						
Berordnung	2	May	1780	8	471						

Von Straß — Straß.

Straßen-Bau

- — — Die zum Straßenbau eingezogenen Gründe werden vergütet . . .
- — — Jenen Obrigkeiten, welche die Straßen auf ihre Kosten gegen Bezug der auf diesen Straßenstrecken befindlicher Wegmäuthe in schaufseemäßigem Stande erhalten wollen, wird der Bezug der Wegmäuthe eingeräumt
- — — Die den Contribuenten, deren steuerbare Gründe zum Straßenbau eingezogen worden sind, darüber ausgestellten Schuldschreibungen sollen in den Steuerkassen aufbewahrt werden
- — — Straßenbau- und Straßenunterhaltungs-System zur Richtschnur, wie sich in Ansehung der Mäuthe und der Einnahme, dann die Straßen-Unterhaltung zu verhalten sey; mit der Bestimmung, wie die Straßen-Aufsicht zu pflegen; das Straßenmateriale zu benützen, und das Straßenbauzeug zu erhalten ist
- — — Die zur Straßenbau-Besichtigung commandirten Officiere haben das Reiseparticulare dem General-Commando einzusenden . . .
- — — Die Wandelbarkeit der Communications-Straßen soll wenigstens auf Landart hergestellt, und hierzu die Dominien und Gemeinden mit unterthäniger Arbeit und Wegrobothfuhrn verhalten werden .
- — — Die Straßenherstellung ist um so gewisser zu betreiben, als im Widrigen der Nichtbefolg der Anordnungen von Seiten der Beamten geahndet werden würde
- — — Bey der Unzulänglichkeit des Wegfondes soll bey allen Fällen, wo die Landstraßen Reparation von dem Landmanne nicht ohne Geldauslagen mit lebiger Zug- und Handarbeit bewirkt werden kann, zu Folge des Privatmannthpatents-Nachtrags vom Jahr 1737 aus den Wirthschaftseinkünften und sogar executive betrieben werden .
- — — Die Straßenpächter sollen bey übler Witterung vorzüglich durch die Einräumer an Einziehung der Geleise arbeiten lassen, und den nothwendigen Vorrath an Schotter zu erhalten trachten, auf dessen Erfolg die Kreisämter zu sehen haben
- — — Wenn Unterthanen bey Straßenbau nicht für Brod arbeiten wollen, haben sie die erhaltenen Vorschüsse abzarbeiten
- — — Die Unterthanen sind bey dem Straßenbau von den Beamten durch Uebertreibung des Zugviehes nicht zu bedrücken
- — — Instruction für Baubehörden bey Ausführung der Straßenbauarbeiten
- — — Für den Straßenbau sind keine eigenmächtige Gelbauweisungen zu machen

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.									
				M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.		Band	Seite	Band	Seite
						Band	Seite	Band	Seite				
Hofdecret	29 Dec.		1780	—	—	3	3	3	250				
Hofdecret	27 Sept.		1793	—	—	—	—	—	—	—	—	3	38
Hofdecret.	5 April		1782	—	—	3	8	3	254				
Verordnung in Böhmen .	27 Nov.		1782	—	—	1	91	1	110				
.	3 Jan.		1783	—	—	3	9	3	255				
.	3 Jan.		1783	—	—	3	15	3	261				
Hofdecret	10 Jan.		1785	—	—	9	7	9	7				
Hofdecret	10 July		1785	—	—	9	7	9	7				
						9	873	9	873				
Verordnung in Böhmen .	25 Nov.		1785	—	—	9	4	9	4				
						9	856	9	856				
Hofdecret für Böhmen .	5 Dec.		1785	—	—	9	5	9	5				
Subernial-Verordnung in Galizien	8 März		1787	—	—	13	97						
Hofdecret.	15 März		1787	—	—	13	97						
.	31 März		1788	—	—	15	399						
Subernial-Verordnung in Galizien	7 August		1788	—	—	16	7						

Von Straß — Straß.

Straßen-Bau

- — — Die Straßenbau-Angelegenheiten und die dießfälligen Geldauslagen gehören in den Wirkungskreis der politischen Hofstelle
- — — Grundstücke, welche zu einer öffentlichen Straße auf immer verwendet werden, sind dem Eigenthümer nach einer unparteyischen Schätzung aus dem Straßenfonde abzulösen; Weisung, wie diese Schätzung vorzunehmen
- — — Die Leitung des Straßenwesens hat fortan sowohl von Seite des Kunstfaches als der Verwaltung der Wegfonde bey den politischen Stellen zu verbleiben
- — — Zur Uebersicht des Straßenbauwesens soll alle drey Monate ein Hauptbericht erstattet werden, wie weit die Arbeiten im Straßenbau gediehen, welche Hindernisse dabey eingetreten sind, wie diese beseitiget worden, und was im nächsten Vierteljahre Vorzügliches zu bewerkstelligen seyn wird. Weisung, wie diese Ausweise zu verfassen
- — — Die Länderstellen haben mit den Straßenbau-Präliminarien auch die Pläne und Profile der Straßen, dann die Anträge zur Bedeckung der Fonds zum Straßenbau, so wie zur Manipulations-Verbesserung u. dgl. vorzulegen
- — — Nähere Bestimmungen, wie die Berichte über den Straßenbau zu verfassen, um daraus sowohl für die Hof- als Landesstelle die Uebersicht des Fortganges im Straßenbau-Wesen zu gewähren
- — — Der Straßenbau ist lediglich der Hofkanzley anvertraut, worunter auch die Bancel-, Salz- und andere dergleichen Straßen, die selbst bisher aus dem Bancel unterhalten wurden, begriffen sind
- — — Wenn neue Straßen angelegt oder mit einer sanften Steigung geführt werden sollen, so ist eine Karte des Straßenzuges und der an die Straße stoßenden Gegend, so wie auch ein Längen- und verschiedene Breiten-Profile erforderlich
- — — Die Länderstellen haben die Anordnungen, welche von der Hofkanzley in Wasser- und Straßenbau-Gegenständen ergehen, auf das genaueste in Vollzug zu setzen
- — — Vermög des Wirkungskreises vom 24. Jänner 1800 können von den Länderstellen ohne Genehmigung der Hofstelle nur solche Straßenbauten unternommen werden, deren Aufwand nicht 1500 fl. übersteigt
- — — Ausmaß der Genüsse und Gebühren für das Militär, welches bey Straßenbauten und öffentlichen Arbeiten verwendet wird

Von Straß — Straß.

Straßen-Bau

- — — Für die neu zu construiren den Haupt-Commerzial-Straßen ist die Breite von fünf Klaftern oder dreyßig Fuß dergestalt zu bestimmen, daß der Steinlage zwanzig, jedem Bankette aber fünf Schuh gewidmet werden
- — — Die Administrations-Berichte über den Straßenbau sind mit Gründlichkeit zu verfassen und zur rechten Zeit vorzulegen
- — — Bey Anlegung neuer Straßen ist sich vorläufig mit dem Hofkriegsrathe in das Einvernehmen zu setzen, dann die Anträge Sr. Majestät vorzulegen
- — — Ueber den Fortgang des Straßenbaues durch freywillige Concurrenz sind jährlich tabellarische Uebersichten vorzulegen
- — — Den Rechnungslegern bey den Straßen und Bauwesen wird zur Pflicht gemacht, Empfangs- und Ausgabs-Journale zu führen .
- — — Beamten Den Straßenbau-Directionsbeamten ist bey Straßenpavillationen aller Beystand zu leisten
- — — Die von den Straßenbaubeamten wegen Baumaterialien geschlossenen Contracte haben nur dann Gültigkeit, wenn sie von der Oberdirection bestätigt worden
- — — Den Straßenbaubeamten wird unter Cassationsstrafe verboten, für Straßenfrohnern mit ganzen Gemeinden oder Unterthanen-Reluitionen zu behandeln
- — — Können im Dienste die Frohnern zur Vorspann, jedoch nur auf die ihnen zugewiesenen Straßenstrecken gebrauchen
- — — Die obersten Baubeamten haben diejenigen Straßenzüge, welche in dem nächsten Militärjahr erbauet, wieder hergestellt, oder auch bloß unterhalten werden sollen, in den Sommermonathen zu bereisen
- — — Den Straßenbaubeamten ist die Versicherung zu ertheilen, daß sie bey heranahendem Alter bey den Rauthämtern angestellt werden. Die Straßencommissäre und Assistenten sind in höhern Rathegorien, die mindern in geringern anzustellen .
- — — Die Länderstellen in den Rathspatocollen anzumerken, wenn Straßenbaubeamten bey den Wegmauthen angestellt werden .
- — — Directionen Ueber die Amtscorrespondenz der Straßenbaudirectionen ist hinsichtlich des Postporto Journal zu führen, und von den Postämtern die summarischen Ausweise in ihren monatlichen Briefkarten-Journalen beizulegen
- — — Directoren Die Witwen der Straßenbaudirectoren haben eine Pension jährlicher 400 fl. zu erhalten

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.									
				M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.		Band		Seite	
						Band	Seite	Band	Seite				
Hofkanzleydecret	26	August	1803	—	—	—	—	—	—	—	—	20	56
Hofkanzleydecret	3	May	1804	—	—	—	—	—	—	—	—	21	137
Hofkanzleydecret	20	Dec.	1804	—	—	—	—	—	—	—	—	23	174
Hofkanzleydecret	24	März	1814	—	—	—	—	—	—	—	—	42	47
Hofdecret	17	Octob.	1816	—	—	—	—	—	—	—	—	44	359
Gubernial-Berordnung in Galizien	17	Sept.	1789	—	—	18	96	—	—	—	—	—	—
Gubernial - Circular . . .	27	Jan.	1791	—	—	—	—	—	—	2	38	—	—
Rundmachung in Galizien	14	Juny	1799	—	—	—	—	—	—	—	—	14	131
Rundmachung in Galizine	14	Juny	1799	—	—	—	—	—	—	—	—	14	133
Hofkanzleydecret	19	July	1803	—	—	—	—	—	—	—	—	20	10
Hofkanzleydecret	13	Jun.	1804	—	—	—	—	—	—	—	—	21	9
Hofdecret	18	May	1804	—	—	—	—	—	—	—	—	21	146
Hofdecret	18	May	1804	—	—	—	—	—	—	—	—	21	146
Hofdecret	2	August	1793	—	—	—	—	—	—	—	—	3	12
Hofkanzleydecret	2	August	1807	—	—	—	—	—	—	—	—	29	60

Von Straß — Straß.

Straßen-Bau.

- — — — — **Fond** Auf den von dem Aerarium erbauten Straßen wird die Mauth erträglich zum Fundus eingezogen, und deren Versorgung der Bencaladministration übertragen
- — — — — Die von den Tabakfuhrn eingehenden Mauthgelber sind lediglich zum Straßenfond zu verrechnen
- — — — — Grundstücke, welche zu einer öffentlichen Straße auf immer verwendet werden, sind dem Eigenthümer nach einer unparteiischen Schätzung aus dem Straßenfonde abzulösen
- — — — — Ueber die sämtlichen Einkünfte des Straßenbaufonds muß ein Ausweis verfaßt werden, in welchem auch die Naturalconcurrentz einbegriffen werden muß
- — — — — Nebst den wöchentlichen, von dem Straßenbau- und jedem andern Fonde vorzulegenden einfachen Kasserextracten sind von den Länderstellen von Quartal zu Quartal Ausweise vorzulegen, worin die summarischen Empfänge und Ausgaben des Wegfondes dargestellt sind
- — — — — Künftige Verrechnung des Straßenbaufonds
- — — — — Formular, nach welchem die Ausweise über den Zuwachs und Abfall der Pensionen und Provisionen aus dem Straßenbaufonds jährlich vorzulegen sind
- — — — — **M a t e r i a l e** Die Steinbrüche und Schottergruben sind den Straßenpächtern nur zur Straßenunterhaltung, nicht aber zum Verkaufe des Materials angewiesen
- — — — — Die Straßenpächter sollen immer den nothwendigen Vorrath an Schotter zu erhalten trachten
- — — — — Die von Straßenbaubeamten wegen Baumaterialien geschlossenen Contracte haben nur dann Gültigkeit, wenn sie von der Oberdirection bestätigt werden
- — — — — Die Fuhrn mit Straßenbaumaterialie sind mauthfrey
- — — — — **Präliminar-Systeme** Die Straßenbau-Präliminarssysteme sind beizubehalten, und alljährlich, jedoch nur summarisch und zur gebührenden Zeit einzusenden
- — — — — Um die Ueberschreitung der Präliminaranträge in Ansehung der Straßenbaulosten, und die dießfälligen Schreibereyen zu vermeiden; sollen nachträgliche Passirungen nur in den äußersten Fällen gestattet, und immer ein nachträglicher Ueberschlag verfaßt werden

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph. II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
						Band	Seite	Band	Seite		
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Verordnung	9	Dec.	1782	—	—	3	9	3	255		
Gubernial-Verordnung in Böhmen	18	Sept.	1788	—	—	16	12 16		78 ³		
Hofdecret	27	Sept.	1793	—	—	—	—	—	—	3	38
Hofkanzleydecret.	19	July	1803	—	—	—	—	—	—	20	11
Hofkanzleydecret	19	Dec.	1811	—	—	—	—	—	—	37	213
Hofkanzleydecret	9	Jän.	1812	—	—	—	—	—	—	38	17
Hofkanzleydecret.	3	July	1813	—	—	—	—	—	—	41	29
Hofkanzleydecret.	5	März	1805	—	—	—	—	—	—	24	53
Hofkanzleydecret.	8	Octob.	1807	—	—	—	—	—	—	29	114
Hofkanzleydecret	15	Febr.	1810	—	—	—	—	—	—	33	116
.	3	Jän.	1783	—	—	3	13	3	259		
Hofdecret für Böhmen	5	Dec.	1785	—	—	9	5	9	5		
Hofdecret für Böhmen	12	Dec.	1785	—	—	9	5	9	5		
Gubernial-Circular	27	Jän.	1791	—	—	—	—	—	2	38	
Hofkanzleydecret.	27	Febr.	1792	—	—	—	—	—	4	31	
Hofdecret an alle Vönder- stellen	15	Juny	1797	—	—	—	—	—	—	10	147
Hofkanzleydecret	6	August	1801	—	—	—	—	—	—	16	125

Von Straß — Straß.

Straßen-Bau-Präliminar-System

- — — — — Die Länderstellen haben die Straßenbau-Präliminar-systeme mit Belegung von Planen und Profilen spätestens bis Ende Jänner vorzulegen
- — — — — Vorschrift, wie die Präliminar-Bauanschläge bey dem Straßenbaue zu verfassen, und selbe einzusenden kommen; sammt Formulurien
- — — — — Die Präliminar-Bauanschläge in Straßensachen sind mit dem Berichte der Länderstellen spätestens in der zweyten Hälfte des Decembers vorzulegen
- — — — — Zeug Von dem Straßenbauzeug: können die Straßenpächter gegen baare Bezahlung oder gegen contractmäßige Verzeichnung und Rückgabe so viel erhalten, als bey den Straßenbaucommissären vorrätzig ist
- — — — — Beleuchtung Einführung der Straßenbeleuchtung in Wien
- — — — — Alle Gewölbschilder, Pierzeiger u. dgl. sollen, als der Straßenbeleuchtung hinderlich, abgenommen werden
- — — — — Strafe für diejenigen, welche die Laternen zur Straßenbeleuchtung beschädigen
- — — — — Einführung der Straßenbeleuchtung in Krakau, Kasimir und Stradom
- — — — — Breite Für neu zu konstruirende Haupt-Commerzialstraßen wird die Breite von fünf Klaftern oder dreyßig Fuß dergestalt bestimmt, daß der Steinlage zwanzig, jedem Bankette aber fünf Schuhe gewidmet werden
- — — — — Brücken Holz zum Unterhalte der Brücken, welche zum Straßenzuge gehören, ist mauthfrey
- — — — — Commissäre werden aufgestellt; Bestimmung derselben
- — — — — Mauth wird zu Basawiga in Krain errichtet; Bestimmung der Strafe bey Umgehung dieser Straßenmauth
- — — — — Vom 1. Febr. 1783 hören alle Privatmauthen auf. Nur werden diese davon ausgenommen, welche an den Brücken und Ueberfahrten oder auf den hauffeemäßig erhaltenen Straßen bestehen oder noch errichtet werden dürften
- — — — — Die Fehlung, welche mit fremdem Zugviehe eingeführt wird, ist von der Straßenmauth nicht befreyt; sondern nur jene, welche mit Zugvieh aus dem Mauthorte selbst eingebracht wird
- — — — — Von den hinter dem Wagen angebundenen Pferden ist die halbe Straßenmauthgebühr zu entrichten

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.											
				M. Ther.	Joseph II.				Leop. II.		Franz.				
					der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.						
					Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	
Hofkanzleydecret.	10	Dec.	1802	—	—	—	—	—	—	—	—	18	229		
Hofkanzleydecret.	19	July	1803	—	—	—	—	—	—	—	—	20	9		
Hofkanzleydecret.	31	May	1807	—	—	—	—	—	—	—	—	28	136		
Hofkanzleydecret.	19	July	1803	—	—	—	—	—	—	—	—	20	9		
Hofkanzleydecret.	19	July	1803	—	—	—	—	—	—	—	—	20	10		
.	3	Jän.	1783	—	—	3	13	3	259						
Berordnung	23 10	April Octob.	1777	8	41										
Berordnung	17	Sept.	1777	8	75										
Nachricht	11	Nov.	1777	8	93										
Berordnung der westgäl- tischen Hofcommission . .	19	Sept.	1796	—	—	—	—	—	—	—	—	9	51		
Hofkanzleydecret.	26	August	1803	—	—	—	—	—	—	—	—	20	56		
Hofkammerdecret.	26	April	1792	—	—	—	—	—	—	—	—	1	82		
.	3	Jän.	1783	—	—	3	10	3	256						
Berordnung	10	Dec.	1779	8	396										
.	3	Jän.	1783	—	—	3	9	3	255						
Hofdecret.	4	Nov.	1788	—	—	16	21								
Hofdecret.	17	Juny	1790	—	—	—	—	—	—	1	156				

Von Straß — Straß.

Straßen-Mauth

- — — — — Viehhändler, welche auf Seitenwegen den Mauthstationen ausweichen, haben bey der betretenen Mauthstation die Mauthgebühr für jede einzelne ausgewichene Station nachträglich zu entrichten .
- — — — — **Pächter** Jener Straßenpächter, der seine Straßen ohne Klage im contractmäßigen Stande erhält, hat bey weiteren Verpachtungen vor allen Mitwerbern den Vorzug
- — — — — Die Straßenpächter sind für ihre Person mauthfrey
- — — — — sind schuldig, die Eis- und Wasserschlüge auf den Straßen durch eigene Arbeitsleute besorgen zu lassen
- — — — — Ueber die Straßenpächter soll die Aufsicht verdoppelt, und diese zur Beobachtung ihrer Verbindlichkeiten angehalten werden
- — — — — Die Straßenpächter, welche durch ihren Unfleiß und Nachlässigkeit zu öfteren Beaugenscheinigungen Anlaß geben, haben den Kreiscommissären die dießfälligen Reise- und Zehrungskosten zu ersetzen
- — — — — Die Straßenpächter sollen bey übler Witterung vorzüglich durch die Einräumer an Einziehung der Geleise arbeiten lassen, und den nothwendigen Vorrath an Schotter zu erhalten trachten; auf dessen Erfolg die Kreisämter zu sehen haben
- — — — — Das Kreisamt hat die Straßenpächter zur Herstellung der nicht in gutem Stande befindlichen Strecken anzuhalten und bey der Landesstelle sogleich die Anzeige zu machen, wenn irgendwo auf den Chaussees Böcher zc. gefunden worden
- — — — — Die Straßenpächter können das an Aedern und Wiesen befindliche Materiale gegen Entschädigung benützen und an die Straßen führen
- — — — — In Zukunft sind von Seite der Kreisämter den Straßenpächtern die Zeugnisse über den Zustand der Straßen nicht mehr unmittelbar auszufolgen, sondern an die Landesstelle einzusenden
- — — — — Wenn der Straßenpächter die mit ihnen angestohlenen Contracte wirklich nicht erfüllten, soll derselben Caution eingezogen und die Herstellung der Straßen von Amtswegen auf ihre Kosten vorgenommen werden
- — — — — Zu den Berichten über die Gelbanweisungen für die Straßenpächter sind die Quittungen derselben beizulegen
- — — — — **Pachtung** Die Erhaltung und Ausbesserung der bereits hergestellten, und fahrbar zu erhaltenden Straßen sollen an Postmeister, Domänen, Städte oder Gemeinden, mit Ausnahme der Brücken verpachtet werden

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat	Jahr	Regenten.									
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.			
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.					
						Band	Seite	Band	Seite				
Hofkanzleydecret.	21	Febr.	1799	—	—	—	—	—	—	—	—	14	47
.....	5	Dec.	1782	—	—	3	16	3	261				
Hofentschließung.	13	Febr.	1783	—	—	3	6	3	254				
Verordnung	22	Nov.	1783	—	—	3	16	3	262				
Hofdecret	3	Dec.	1784	—	—	7	83	7	87				
Verordnung	11	Dec.	1784	—	—	7	84	7	88				
Hofdecret	3	Nov.	1785	—	—	9	8	9	8				
Hofdecret in Böhmen . .	5	Dec.	1785	—	—	9	5	9	5				
Hofdecret für Böhmen . .	12	Dec.	1785	—	—	9	5	9	5				
Gubernial-Verordnung in Inner-Österreich . . .	24	Nov.	1787	—	—	14	5						
Gubernial-Verordnung in Böhmen	12	Febr.	1788	—	—	16	6						
Hofdecret	1	Sept.	1788	—	—	16	553						
Gubernial-Verordnung in Böhmen	17	August	1789	—	—	18	93						
Hofdecret	11	April	1781	—	—	3	2	3	250				

Von Straß — Straß.

Straßen-Pachtung

- — — Nachricht über die bey den Chaussée-Erhaltungs-Pachtungen vorgeschriebenen Bedingnisse
- — — Directiorenregeln für Straßenbau-Pachtung
- — — Die Kreisämter haben über die zu Ende gehenden Straßen-Pacht-Contracte immer ein halbes Jahr vor Ausgang der Pachtzeit die Anzeige zu machen
- — — Bestimmung, was bey Straßenpachtungen unter den bisher ausgenommenen Elementar-Gebrechen für Beschädigungen verstanden werden
- — — Ueber alle Pachtungen der Straßenstrecken, die meistens in Wintermonathen ausgehen, sind die künftigen Contracte immer auf drey Monatze und mit Einschluß der Winterzeit abzuschließen
- — — Die Straßenpachtungen können von den Kreisämtern ohne Beyseyn eines Straßen-Inspectors vorgenommen werden
- — — Bey Verpachtung der Straßenstrecken sind dieselben, sowohl als auch das vorrätthige Materiale abzumessen
- — — Allerhöchste Entschließung über das Ansuchen der mährischen Stände um Aufhebung des Straßenpachtes
- — — Personale Alles, was Anstellungen und Pensionirungen oder Provisionirungen des unmittelbaren Straßen- und Wegmauths-Personals betrifft, ist an die Länderstellen abzugeben
- — — Pfähle Die Straßen sind mit Nummer-Steinen oder Nummer-Pfählen auf 250 Klafter Abstand (wenn viel daran gebaut wird) sonst aber auf einen größeren Abstand einzutheilen
- — — Raub Das Standrecht zur Unterbrechung der Straßenräubereyen, Mord- und Todtschläge ist nicht zu prorogiren
- — — Begriff des Straßenraubes; dann Verfahren und Strafe dagegen
- — — Reinigung Unrath auf die Straßen zu gießen wird verboten
- — — auf die Straßen ist kein Unrath oder Koth auszuleeren, und die Reinigung durch die Obst- und Kräutlerweiber nach der Marktzeit vorzunehmen

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.											
				M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz			
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.							
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite		
Verordnung in Böhmen .	27	Febr.	1782	—	—	3	4	3	250						
.....	3	Jän.	1783	—	—	3	9	9	255						
Hofentschließung	8	Dec.	1786	—	—	11	84	11	84						
Hofdecret.	10	Nov.	1788	—	—	18	94								
Hofdecret.	6	Jän.	1789	—	—	18	95								
Gubernial-Verordnung in Böhmen	13	April	1789	—	—	18	97								
Gubernial-Verordnung in Böhmen	6	August	1789	—	—	18	98								
Hofdecret.	29	April	1791	—	—	—	—	—	—	3	264				
Decr. der Finanz-Hofstelle	10	Nov.	1798	—	—	—	—	—	—	—	—	13	97		
Hofkanzleydecret. . . . :	14	July	1803	—	—	—	—	—	—	—	—	20	14		
Hofdecret.	15	Octob.	1781	—	—	5	166	5	96						
Strafgesetzbuch	13	Jän.	1787	—	—	14	861								
Verordnung	1	August	1749	1	118										
Verordnung	23	April	1755	3	189										
Verordnung	30	August	1755	3	220										
Hofentschließung	27	April	1762	4	104										
Hofentschließung	18	August	1763	4	179										
Verordnung	12	Octob.	1770	6	287										
Hofentschließung	24	August	1786	—	—	10	273	10	274						
Verordnung	23	April	1755	3	189										
Verordnung	30	August	1755	3	220										
Hofentschließung	27	April	1762	4	104										

Von Straß — Straß.

Straßen-Reinigung

- — — Wie und wann in der Stadt Wien die Straßen zu säubern, und im Winter der Schnee zu räumen
- — — Vorschrift zur Straßen-Säuberung in der Stadt Grätz
- — — Zur Säuberung der Straßen in den Vorstädten Wiens werden den Gemeinden die Zuchthaus-Arrestanten zur Arbeit unentgeltlich überlassen
- — — Die Hausinhaber sollen vor ihren Häusern zwey Mal die Woche kehren lassen
- — — Für die Stadt Innsbruck wird die Straßenreinigung angeordnet, und in dieser Anordnung sich auf die bestehende Gassen-Säuberungsordnung vom 16. März 1781 berufen,
- — — Roboth Auf Dominicalgründen sitzende Unterthanen müssen auch zur Straßenroboth concurriren
- — — Die Wandelbarkeit der Communicationsstraßen soll wenigstens auf Landart hergestellt und hierzu die Dominien und Gemeinden mit unterthäniger Arbeit und Wegrobothführen verhalten werden
- — — Da wo die Herstellung der Straßen durch unterthänige Zug- und Handarbeit nicht bestritten werden kann, soll selbe, zu Folge des Privat-Mauthpatentes vom Jahre 1737 aus den Wirthschafts-Einkünften und sogar ex ecutive betrieben werden
- — — Jeder Unterthan hat mit seinem eigenen Viehe, wenn es auch nur ein einziges Stück wäre, künftig bey der Straßen-Roboth zu erscheinen
- — — Die Unterthanen welche bey dem Straßenbau nicht für Brot arbeiten wollen, haben ihre erhaltenen Vorschüsse abzuarbeiten
- — — Die Unterthanen sollen von den Straßenbau-Beamten durch Ueber-treibung des Zugviehes nicht gedrückt werden
- — — Grundsätze zur sichern Bestimmung und verhältnißmäßigen Vertheilung der zu leistenden und zur genauen Berichtigung der geleisteten Straßenfrohnen
- — — Die Colonisten sind nach geendigter Freynahme zu gleichen Pflichten älterer Unterthanen, mithin auch zur Straßen-Concurrenz verbunden
- — — Die jüdischen Hauseigenthümer haben gleich den christlichen Einwohnern in den Orten, welche zu dem Straßenbaufrohnen, die Straßenfrohne mit der Hand entweder selbst oder durch ihre jüdischen Hausgenossen oder sonst durch jüdische Arbeiter zu verrichten

Von Straß — Straz.

Straßen-Roboth

- — Die Unterthanen in Galizien haben ihre Straßenfrohnern nirgend anders wo, als auf der Straße selbst, oder in den hierzu angewiesenen Steinbrüchen, Schüttgruben &c. abzuarbeiten; keineswegs bey Privaten oder Beamten
- — Den Straßenbau-Beamten wird unter Cassationsstrafe verboten, für Straßenfrohnern mit ganzen Gemeinden oder Unterthanen-Relutionen zu behandeln
- — Die Unterthanen haben sich nach vollbrachter Straßenfrohne bey dem herrschaftlichen Mandator zu melden und anzuzeigen, ob, von wem, und in welcher Art sie bey der Straßenarbeit eine Bedrückung erlitten haben
- — Straßenbau-Beamten können im Dienste die Frohnern zur Vorspann, jedoch nur auf der ihnen zugewiesenen Straßenstrecke, gebrauchen
- — U m g e h u n g Hintanhaltung des Einschwärgens von Waaren, durch Abweichung von den Commercialstraßen
- — Bestimmung der Commercial-, Haupt- und Zwangsstraßen, dann der Einbruchstationen, zur Hintanhaltung des Schleichhandels
- — Bestrafung derjenigen Fuhrleute, welche die Commercialstraßen übertreten, und derjenigen, welche die Verbothsäulen auf den Straßen beschädigen

Strauchwerk oder Gestrippe ist hinsichtlich der Ertragniß zum Behufe der Steuerregulirung als Hutweide zu behandeln

Straußen-Federn (rohe oder unzubereitete) sind nicht so, wie die gearbeiteten unter den außer Handel gesetzten Fuß- oder Galanterie-Waaren begriffen, und können gegen Zoll eingeführt werden

Strazzen Die Papiermacher wegen Sammlung der Lumpen zu beschimpfen, wird verboten

— Verzeichniß der in Niederösterreich befindlichen Papiermühlen und der ihnen zur Sammlung der Strazzen zugetheilten Ortschaften

— sind lediglich an die inländischen Papiermacher abzugeben

— Ausfuhr wird verboten

— in Wien zu sammeln wird allen Papiermüllern in Niederösterreich gestattet

Geltung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.													
				M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.					
						1. Aufl.		2. Aufl.									
						Band	Seite	Band	Seite					Band	Seite	Band	Seite
		der erstöffenen Anordnung.															
Rundmachung in Galizien.	14	Juny	1799	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	131
Rundmachung in Galizien	14	Juny	1799	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	131
Rundmachung in Galizien	14	Juny	1799	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	132
Rundmachung in Galizien	14	Juny	1799	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	133
Verordnung	26	Febr.	1768	5	238												
Hofentschließung	30	May	1768	5	298												
Patent für Böhmen . .	5	July	1768	5	347												
Hofentschließung	16	August	1785	—	—	8	96	8	96								
Hofdecret	2	März	1785	—	1	7	137	7									
Hofdecret	7	März	1785	—	—	9	76	9	76								
Hofrescript	15	August	1750	1	209												
Patent	5	May	1756	3	325												
Patent	14	May	1756	5	270												
Hofdecret für Böhmen .	23	April	1787	5	190												
Papiermacher-Ordnung .	4	May	1768	5	277												
Geneuerte Papiermacher- Ordnung.	4	May	1768	5	277												

Von Strazzen — Streitg.

Strazzen

- Jene, welche sich in der verbotenen Ausfuhr der Strazzen betreten lassen, sind das erste Mal außer der gewöhnlichen Strafe mit Einstellung der Sammlung und des Handels, im Wiederholungsfalle mit der Abschaffung anzusehen
- Die Sammlung der Strazzen ist sowohl den Papiermüllern als auch Jedermann aller Orten mit Aufhebung der vordem den Papiermüllern angewiesenen Districte zu gestatten
- Sammler sind nach der Eigenschaft desjenigen zu kämpfen, der solche erhält
- — In wie fern die Strazzen Sammler der Erwerbssteuer-Entrichtung unterliegen

Streck-Hammer haben nach der Hammerordnung vom 29. December 1793 dem Bergwesen zu unterstehen

Streich-Maschine Privilegium auf die von Peter Rubini, Grafen v. Wolfenstein erfundene Streich- und Spinn-Maschine

Streif-Gebühren Bestimmung der Streifgebühren an der Gränze und Controle über die wirklich vorgenommenen Streifungen

Streifung Wenn Criminalgerichte eine allgemeine Streifung nöthig finden, ist sich jedesmahl mit der politischen Landesstelle oder wenigstens mit dem Kreisamte einzuverstehen

- Vorschriften wegen Vornahme der Nachsuchungen und Streifungen gegen Landstreicher und verdächtiges Gesindel
- Vorschriften, wie bei Streifungen und Landquisitionen zur Aufhebung der Landstreicher von den Steyerischen Werbezirken vorzugehen ist

Streif-Züge bey Verlaubarung der Desertionen sind Streifzüge an den Gränzen zu veranlassen

- — In jenen Gegenden, welche der Postwagen befährt, und die als gefährlich geschübert sind, sollen Streifzüge vorgenommen werden

Streit Weisung, wie sich bey einem Streit, der über die schuldige Vertretung entsteht, zu benehmen, und wo die Klage anzubringen ist

Streit-Genossen Wenn von mehreren Streitgenossen ein Theil etwas gerichtlich eingestanden hat, kann sein Eingeständniß nur ihm, dem andern aber nicht nachtheilig seyn

- — Wenn von Seite des Beklagten mehrere Streitgenossen sind, soll die erste Verordnung sammt der Schrift und deren Beplagen jenem, welcher der erste in selben bekannt ist, den übrigen ein Rathschlag zugestellt werden

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofdecret	27	Sept.	1784	—	—	7 466 7 526	7 480 7 532				
Hofdecret	24	Oktob.	1785	—	—	9 232	9 234				
Hofkammerdecret	10	Febr.	1803	—	—	—	—	—	—	19	267
Hofdecret	3	April	1815	—	—	—	—	—	—	43	189
Hofkanzleydecret. . . .	10	August	1792	—	—	—	—	—	—	1	137
Hofdecret	8	July	1790	—	—	—	—	1	65		
Hofkammerdecret	23	März	1819	—	—	—	—	—	—	47	83
Hofdecret	9	May	1785	—	—	9 844	9 847				
Patent für Galizien . .	3	Nov.	1786	—	—	10 491	10 479				
Hofdecret	3	May	1793	—	—	—	—	—	—	2	107
Patent	5	Febr.	1778	8	156						
Hofkanzleydecret. . . .	22	März	1808	—	—	—	—	—	—	30	157
Hofdecret	23	Juny	1789	—	—	18 442					
§. 109 der allg. Ger. Ordn.	1	May	1781	—	—	4 210	4 212				
§. 386 der allg. Ger. Ordn.	1	May	1781	—	—	4 342	4 344				

Von Streitg — Streiti.

Streit-Genossen

- — — Wenn die Verordnung mehreren Streitgenossen zuzustellen ist, soll der Bittsteller die Rubrik der Schrift so oft belegen, als Streitgenossen sind, und auf jede den Wohnort der Parthey anmerken; der Richter hat die ergangene Verordnung beizusetzen und die Zustellung zu besorgen
- — — Sache Jener, welcher berechtigt wäre, die Streitsache zu verschenken, ist auch befugt, den Eid zu erlassen
- — — Jeder Richter hat die Streitsache nach Möglichkeit zu beschleunigen und durch Urtheil zu entscheiden
- — — Wenn in einer Streitsache mehrere Streitgenossen als Kläger und Beklagte auftreten, müssen die Partheyen namentlich ausgedrückt werden
- — — Bestimmung der Gerichtskosten für die Beaugenscheinigung einer Streitsache
- — — Verfahren, wie sich bey Streitsachen der Untertanen in Westgalizien zu benehmen ist
- — — Die Verbindlichkeit des Stämpels betrifft nicht nur alle Untertanen, sondern auch die Ausländer, sowohl in Streitsachen als in gerichtlichen und außergerichtlichen Geschäften

Streitigkeiten Bey Streitigkeiten der Untertanen wird das Appellationsgericht pro judice secundae instantiae bestimmt, welches in unterthänigen Appellationsfällen wider einen Dominicalspruch, mit dem rechtlichen Erkenntnisse vorzuhalten hat.

- — — Das Rescript vom 29. Jänner 1712 in causis Possessorii momentanei summarissimi wird aufgehoben, und ist sich hierin, wie in allen Streitigkeiten, nach der Gerichtsordnung zu richten
- — — Die Streitigkeit zwischen dem Fortificatorium und den Partheyen sollen in Rücksicht des Anspruchs auf Gründe gerichtlich behandelt werden
- — — zwischen Vogtherren und Vogtholden sollen nicht nach dem Unterthanspatente, sondern nach der Jurisdictionsnorm wie andere Klagrechte behandelt werden
- — — Wenn in Beziehung auf die landesfürstlichen Lehnen in Oesterreich ob der Enns Streitigkeiten entstehen, in welche der Lehenherr verflochten ist, hat jenes Landrecht als Richter einzuschreiten, wo das betreffende Fiscalamt den Landesherrn vertritt; wo aber der Landesherr als Lehenherr in der Eigenschaft des Richters nicht einer Parthey einschreitet, ist die Streitigkeit allemal bey dem N. O. Landrechte zu verhandeln
- — — Wer zu muthwilligen Streitigkeiten Veranlassung gibt, begeht ein politisches Verbrechen.

Sattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.										
				M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.		
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.						
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	
§. 396 der allg. Ger. Ordn.	1 May	1781	—	—	4	345	4	347						
§. 122 der allg. Ger. Ordn.	1 May	1781	—	—	4	259	4	261						
§. 247 der allg. Gerichtsord.	1 May	1781	—	—	4	270	4	272						
§. 386 der allg. Ger. Ordn.	1 May	1781	—	—	4	342	4	344						
Hofdecret	14 Juny	1784	—	—	7	815								
Patent	1 Nov.	1781	—	—	5	25	5	24						
Patent	17 Jän.	1799	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	8	
Hofdecret	5 Octob.	1802	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	122	
Hofdecret	24 April	1782	—	—	5	52	5	52						
Hofdecret	19 Febr.	1783	—	—	5	55	5	53						
Verordnung in Böhmen .	7 Jän.	1783	—	—	5	55	5	55						
Verordnung in Jun. Oest.	28 März	1784	—	—	6	17	6	16						
					7	877	7	877						
Hofdecret an das R. Oest. Appellations-Gericht .	13 Febr.	1786	—	—	11	689	11	689						
Strafgesetzbuch	13 Jän.	1787	—	—	14	886								

Von Streiti — Streiti.

Streitigkeiten

- Bestimmung der Wirksamkeit der Ortsvorsteher in Tyrol bey Schlichtung der Streitigkeiten
- Bestimmung des Einflusses der Polizeydirectionen auf Civil-Streitigkeiten; und wird der Zwang, daß diese Streitigkeiten bey den Bezirksdirectoren geschlichtet werden müssen, aufgehoben
- Die Gemeinden sollen sich ohne Erlaubniß der Landesstelle in keine Rechtsstreitigkeiten einlassen, auch soll kein Gesuch eines Advocaten bey Vertretung einer Gemeinde ohne diese Bewilligung von dem Kreisamte angenommen werden
- In den zwischen Untertbanen sich ereignenden Streitigkeiten, die durch die obrigkeitlichen Wirthschaftsämter sogleich ohne ordentliche Verhandlung und Entscheidung auseinander gesetzt, beigelegt oder auf andere Art behoben werden, soll die Gerechtigkeitspflege allenthalben unentgeltlich geleistet und von keinem Untertban etwas gefordert oder angenommen werden
- In Fällen, wo ein herrschaftlicher Untertban mit einer andern Parthey, als eben mit einem herrschaftlichen Untertban in einen Streit geräth, ist in Rücksicht des Vergleiches die allgemeine Gerichtsordnung §. 268 und 269 zu beobachten
- In Streitfällen zwischen verschiedenen Untertbanen hat dasjenige Wirthschaftsamt, unter welchem der größere Theil der Untertbanen steht, den Vergleichs-Versuch vorzunehmen.
- Weisung, in wie fern ein Wirthschaftsamt ein anderes zur Schlichtung der unterthänigen Streitigkeiten delegiren kann
- Bey Vergleichs-Lagsakungen zwischen Untertbanen darf kein Einfluß der Advocaten gestattet werden
- Künftig hat in Streitfällen zwischen verschiedenen Untertbanen den Vergleichs-Versuch jenes Wirthschaftsamt vorzunehmen, zu welchem der beklagte Theil gehört.
- Untertbanen sind in allen Contributions-Angelegenheiten und in allen aus dem Untertbans-Verhältnisse entstehenden Streitigkeiten vom Stempel befreit
- Auch in Westgalizien sind die Obrigkeiten gehalten, den Untertbanen in Streitigkeiten unentgeltlich Recht zu sprechen
- Streitigkeiten der Juden-Gemeinde unter sich hat die Ortsobrigkeit allein zu entscheiden; übrigens sind die Juden in dem Verhältnisse zu ihrer Obrigkeit nach dem Untertbandpatente vom 1. September 1781 zu handeln

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Rescript	4	März	1791	—	—	—	—	—	—	4	91
Verordnung	1	Nov.	1791	—	—	—	—	—	—	3	176
Rundmachung der Nieder- österreich. Regierung . .	25	Jän.	1793	—	—	—	—	—	—	2	14
Hofdecret für Kärnthen .	5	April	1793	—	—	—	—	—	—	2	70
Hofdecret an alle Länder- stellen	9	August	1793	—	—	—	—	—	—	3	15
Hofdecret	17	Julij	1795	—	—	—	—	—	—	7	16
Decret der gallizischen Hof- kanzley	12	Sept.	1799	—	—	—	—	—	—	14	174
Hofdecret	17	Julij	1795	—	—	—	—	—	—	7	16
Hofdecret	17	Julij	1795	—	—	—	—	—	—	7	17
Hofdecret	3	März	1796	—	—	—	—	—	—	8	91
Hofdecret	17	Julij	1795	—	—	—	—	—	—	7	17
Hofdecret	17	Julij	1795	—	—	—	—	—	—	7	17
Hofdecret	3	März	1796	—	—	—	—	—	—	8	91
Patent für Westgalizien .	2	Juni	1796	—	—	—	—	—	—	8	202
Hofdecret	10	April	1797	—	—	—	—	—	—	10	130
Juden-Ordnung in Böhmen.	3	August	1797	—	—	—	—	—	—	11	49

Von Streiti — Streust.

Streitigkeiten

- Die Advocaten und Richter erster Instanz haben bey Uebernahme und Entscheidung der Streitsache eines Unterthans, dessen Eigenschaft in Beziehung auf das Band der Unterthänigkeit, jederzeit genau zu untersuchen
- Zur Vermeidung der Streitigkeiten und Prägravations-Klagen der Unterthanen sollen alle Verträge, welche Ablösung des Zehnten von einzelnen Unterthanen oder von ganzen Gemeinden mit dem Zehentherrn eingegangen werden, dem Kreisamte zur Bestätigung vorgelegt werden
- Unterthanen sind in allen Contributions-Angelegenheiten und in allen aus dem Unterthans-Verhältnisse entstehenden Streitigkeiten von dem Gebrauche des Stämpels befreyt.
- Wie die Streitigkeiten in Dienstborthangelegenheiten in Galizien zu behandeln sind

Strenge Prüfung Siehe Prüfung.

Streu-Rechen in den Wäldern und jungen Waldungen wird verboten . . .

- in den Holzschlägen wird abgestellt
- Der Eintrieb des Viehes und das Streurechen in Hochwäldern wird verboten
- Stroh für die Militär-Pferde hat das Land abzugeben, und der Quartiermann dafür den Dünger zu behalten
- In wiefern die Quartiersträger für die Pferde der Infanterie-Officiere Stallung und Streustroh abzureichen haben
- Ueber das Streustroh zum Festungsbau müssen die Quittungen als-zeit von einem Militärcommissariatischen Officier coramisiert werden
- Bey dem Militär ist die Einleitung getroffen worden, daß das Streustroh nicht mit der übrigen Portion, sondern besonders quittirt werden solle
- Das Streustroh ist nicht von entfernten Ortschaften auszuschieben, sondern nur da zu nehmen, wo die Remonte liegt, und der Dünger dafür verwendet werden kann
- Die Streustrohlieferung ist künftig nicht anders als mit fünfzehn-pfündigen Gebünden zu veranlassen
- Den Ortschaften in Galizien, welche das Streustroh liefern, ist der Dünger abzureichen; wo sie selber nicht brauchen können, haben die Kreiscommissäre bey ihren Bezirksbereisungen zu sehen, daß

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.													
				der erlassenen Anordnung.		M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.			
						Band	Seite	1. Aufl.		2. Aufl.		Band	Seite	Band	Seite		
								Band	Seite	Band	Seite						
Hofkanzleypd. für In. Dest.	7	Octob.	1797	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	138
Patent	11	April	1799	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	101
Patent	5	Octob.	1802	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	124
Patent	26	August	1806	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	80
Patent	31	July	1752	1	370												
Patent	20	August	1768	5	363												
Hofdecret	8	Juny	1785	—	—	9	311	9	311								
Militär-Regulament . .	13	July	1748	1	57												
Hofentschließung . . .	16	März	1778	8	177												
Berordnung in Böhmen .	22	Jän.	1783	—	—	3	196	3	196								
Kreisschreiben in Galizien	30	Dec.	1784	—	—	11	38	11	38								
Hofentschließung . . .	5	Sept.	1785	—	—	8	750	8	752								
Berordnung in Böhmen .	1	Dec.	1785	—	—	8	751	8	753								

Von Streust — Stroh.

Streu: Stroh

- er außer die Städte und Ortschaften auf einen Platz geführt werde
- — — Von jenen Stabsofficieren und Oberofficieren der Infanterie, welche das Streustroh für ihr eigenes Geld erkaufen, folglich von den Stalleigenthümern nicht eigenes abfordern, ist der Stallhalter den Pferdbünger zu fordern nicht befugt
- — — Die Quittungen über geliefertes Streustroh sind vom Stämpel befreyt
- — — Wie lang den Privat-Stallträgern die Strohvergütung à 2 kr. pr. Bund zu leisten ist
- — — Bey Contractirungen der Truppen ist der Preis des vom Lande gelieferten Streustrohes jedesmahl von den Kreisämtern auszumessen .

Strickerey soll besonders in Gebirgsdistricten eingeführt werden

- — — und Leinweberey wird als freyes Gewerbe erklärt. Die Professionisten haben bey Meisterwerdung ihr Vermögen oder Fond auszuweisen. Hiebey werden alle Mißbräuche und Mängelheiten verboten
- — — Weisung, wie den Schulkindern im Spinnen und Stricken Unterricht ertheilt werden könnte
- — — Die Kreisämter haben darauf zu sehen, daß dem Volke durch Strickerey, Spinnerey u. dgl. mehr Beschäftigung und Verdienst verschaffet, und mehr Neigung zur Arbeit eingeßßet werde

Strigel-Macher Zu den als Schloß-, Eisen- und Blechschmiede-classificirten Eisenarbeitern gehören die Sporer und Strigelmacher

- — — Die Gewerbe der Strigelmacher können in Oesterreich ob der Enns als auf dem Hause haltend betrachtet werden

Stroh Die Kellerfenster sind nicht mit Stroh, sondern mit Rasen zu vermaachen .

- — — Das schädliche Strohheben bey Kalk- und Ziegelsöfen wird gänzlich eingestellt
- — — Stroh, Holz, Heu u. dgl. sollen nicht neben Rauchfängen aufbewahrt, noch auf Dachböden gelegt werden
- — — Die Vergütung des Strohes mit 2 kr. pr. Bund à 15 Pfund an Privat-Stallträger hat mit October 1788 aufzuhören, und sie haben sich mit dem täglichen Stallgins pr. 1/4 kr. vom Pferd zu begnügen
- — — Das abgelegene Bettenstroh aus den Militärspitälern muß, wenn es aus dem Gebrauch kömmt, sogleich verbrannt werden

[illegible]

Von Stroh — Stroß.

Stroh.

- — Böden und Heuböden sind nicht anders als mit Laternen zu betreten, auch ist da kein Tabak zu rauchen
- — — — Diejenigen, welche ungeachtet der oftmahl kundgemachten Patente mit offenem Lichte oder mit Spänen in Ställe, Heuböden u. dgl. gehen, sind mit fünfzehn Karbatschenstreichen zu bestrafen
- — Dächer Unterricht, wie den Stroß- und Rohrdächern die Feuerfänglichkeit mit geringen Kosten zu benehmen sey
- — — — In Städten und Märkten werden die Strohdächer nicht gestattet, sondern die Häuser sind, wenn nicht mit Ziegeln, wenigstens mit Schindeln zu decken.
- — — — Unterricht, wie die Schindel- und Strohdächer vor dem Feuer sicher zu stellen sind
- — Geflechte Behandlung der in der Einfuhr vorkommenden Geflechte aus Seide und Stroß
- — Markt wird in Wien bestimmt
- — Messer Während des Krieges gegen die Pforte wird die Ausfuhr aller Sensen, Sichel und Stroßmesser in die türkischen Länder verbotzen.
- — — — Die Ausfuhr der Sensen, Sichel und Stroßmesser in die türkischen Provinzen wird verbotzen
- — — — Stroßmesser, Sensen und Sichel nach der Türlay auszuführen, wird wieder gestattet.
- — Messer-Gewerke Siehe Sensen.
- — — — Schmiede Unter die als Großzeug- und Schneidschmiede classificirten Eisen- und Stahlarbeiter gehören die Stroßmesserschmiede
- — Säck Den Sträflingen sind täglich warme-Speisen zu reichen, und die hölzernen Prißschen mit Stroßsäcken und Roggen zu versehen
- — Schneiden Flachsbrechen, heßeln und dreschen bey dem freyen Lichte wird verbotzen
- — — — Das Stroßschneiden, Flachsbrechen, heßeln und dergleichen Verrichtungen dürfen bey der Nachtzeit entweder gar nicht, oder doch nicht bey freyem Lichte unternommen werden
- — — — Das Stroßschneiden Flachsbrechen, heßeln, Dreschen und dergleichen Verrichtungen werden nur bey gut verschlossenem Lichte gestattet

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph. II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
						Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Öffentlicher Auf.	22	August	1781	—	—	1	243	1	288		
Berordnung in Mähren .	12	Juny	1786	—	—	10	276	10	277		
Hofdecret	27	Dec.	1785	—	—	10	525	10	525		
Berordnung	28	Sept.	1781	—	—	1	244	1	290		
Berordnung	7	Sept.	1782	—	—	1	256	1	302		
Rundmachung in Böhmen	7	May	1783	—	—	1	253	1	299		
Hofammerdecret	17	Febr.	1819	—	—	—	—	—	—	47	43
Hofammerdecret	20	Jän.	1820	—	—	—	—	—	—	48	12
Berordnung der Nied. Östf. Regierung	22	April	1792	—	—	—	—	—	—	1	68
Hofdecret	3	Dec.	1789	—	—	18	153				
Hofdecret	20	May	1791	—	—	—	—	—	2	174	
Hofdecret.	21	Octob.	1791	—	—	—	—	—	3	240	
Berordnung in Oesterreich	5	Sept.	1785	—	—	—	—	—	—	—	—
Hofdecret für Böhmen. .	6	Octob.	1785	—	—	9	171	9	171	—	—
Hofdecret	16	July	1801	—	—	—	—	—	—	16	144
Hofdecret.	10	May	1790	—	—	—	—	—	1	99	
Hofdecret	27	Sept.	1790	—	—	—	—	—	1	99	
Hofdecret	16	Nov.	1790	—	—	—	—	—	1	137	
Patent	7	Sept.	1782	—	—	1	280	1	326		
Berordnung	7	Sept.	1782	—	—	1	261	1	307		
Feuerlöschordnung f. Krain	28	Jän.	1795	—	—	—	—	—	—	6	28
Feuerlösch-Ordnung für Westgalizien	3	Sept.	1797	—	—	—	—	—	—	11	75
Feuerlöschord. für Klagenf.	28	May	1802	—	—	—	—	—	—	17	142

Von Stroh — Strumpfst.

Stroh.

- Wägen Heu- und Strohwagen dürfen nicht in Wirthshäusern, noch auf der freyen Gasse unter, Strafe eines Reichthaler für jeden Wagen über Nacht bleiben

Struden Errichtung einer Wassermauth an der Donau zu Struden

Strümpfe Künftig sollen leinene Söcke oder ordinäre wollene Strümpfe nicht mehr eingeführt, sondern die Strumpfwirkerey und Strickerey besonders in Gebirgsgegenden erweitert werden

- Vom 1. May 1783 an wird ein Ausfuhrs-Prämium von 30 kr. für jeden Centner gesponnener inländischer Wolle, dann eine Belohnung von 2 fl. für jeden Centner der daraus verfertigten Lächer, Zeuge oder Strümpfe zugesichert. Benehmen zur Ueberkommung dieser Prämien .

- Die an Universitäten studierenden jungen Religiosen, welchen Schuße und Strümpfe gestattet werden, sollen solche, wenn sie im Kloster sich aufhalten, nicht ablegen

- Den zur Seelsorge angestellten oder anzustellenden barfüßigen Mönchen sind 30 fl. auf Schuße und Strümpfe u. dgl. verwilliget

- Die wollenen Strümpfe und Hüte bleiben von der Stämpelung befreyt .

- Die Strumpfstriker dürfen seidene und halbseidene Strümpfe nicht verfertigen, wohl aber baumwollene, harrassene und zwirnene Strümpfe .

- Die Zollgebühr von gestrickten sowohl weißen als gefärbten baumwollenen Strümpfen, Hauben &c. wird erhöht

- Die im Jahre 1783 auf die Ausfuhr für jeden Centner gesponnener, deutsch-erbländischer und ungarischer Schafwolle bestimmte Prämie von 30 kr. wird aufgehoben, und ist auf die Verarbeitung der Wollengespinnst im Lande sorgfältigst zu wachen

Strumpf-Stricker in wie fern sie mit ihren Söhnen und Gesellen von der Militärstellung befreyt sind

- Artikel für die Seiden- und Wollstrumpfstriker

- und Wirker, Hutmacher und Handschuhmacher sollen nicht um den Lohn färben

- Die Strumpfstriker können sich Wirkstühle anschaffen, und baumwollene, harrassene und zwirnene Strümpfe mit Ausnahme der halb- und ganz seidenen verfertigen, auch Wirkgesellen halten .

- Den Strumpfwirkern wird die Verfertigung und der Handel mit gestrickter Waare unbeschränkt gestattet

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.									
				M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.					
						Band	Seite	Band	Seite				
Verordnung in Mähren .	12	Juny	1786	—	—	10	277	10	278				
Patent.	30	May	1792	—	—	—	—	—	—	—	—	1	97
Verordnung	18	May	1762	4	106								
Hofdecret.	13	März	1783	—	—	3	27	3	272				
Verordnung	1	April	1784	—	—	6	412	6	457				
Hofdecret	11	May	1784	—	—	6	575	6	591				
Gubernial-Verordnung .	28	Jän.	1785	—	—	9	31	9	81				
Hofdecret für Böhmen .	23	Juny	1785	—	—	9	240	9	240				
Hofentschließung.	1	Juny	1786	—	—	11	153	11	153				
Hofrescript	16	Nov.	1786	—	—	11	100	11	100				
Hofentschließung.	12	Jän.	1771	6	318								
.	13	April	1772	6	462								
Verordnung	28	July	1778	8	206								
Hofdecret für Böhmen .	23	Juny	1785	—	—	9	240	9	240				
Hofentschließung	8	May	1786	—	—	11	295	11	295				
Hofentschließung	8	May	1786	—	—	11	295	11	295				

Von Strumpfst — Stud.

Strumpf-Stricker

- Die Zünfte der Strumpfstriker werden in Ansehung der zukünftigen Geldabforderungen für aufgehoben erklärt, und ist mit selben auf gleiche Art, wie mit den Leinwebern vorzugehen
- Wirker Die bey den aufgehobenen Fleischer-, Seifensieder-, Strumpfwirker- und Leinweber-Zünften sich ergebenden Varschaften sind zu Handen des Armeninstitutes den betreffenden Gemeinden in öffentlichen Fonds anzulegen, und die Zinsen zur Versorgung der armen Zunftgenossen und Witwen zu verwenden
- Stühle Die Ausfuhr der Strumpfwirkerstühle aus Böhmen wird unter Strafe nach dem §. 102 des Zollpatentes von 1788 verboten

Stübich ist bey der Kohlenmesserey zu zwey Getreide-Landmaßen einzuleiten .

Stuckator-Arbeiten Instruction für Baubehörden bey Ausführung der Stuckatorarbeiten

Stuck-Knechte Siehe Fuhrwesens-Knechte und Militär-Fuhrwesens-Knechte.

Stuck-Mäuthe Die Stuck- und Centnermäuthe bey den eilf Wegmauthstationen auf der Triererstraße und das Passage-Kreuzergefäß wird in Steyermark aufgehoben; die Reparations- und ständischen Wegmäuthe bestimmt, und eine neue Wegmauth eingeführt; dießfällige Tariffe

Studenten welche sich übel aufführen, sollen als der Universitäts-Jurisdiction nicht unterworfenen Personen angesehen werden

- welche durch Fortgang und Sitten sich auszeichnen, sind militärfrey; bey der Conscription werden sie unter die Provinzialbeschäftigung eingetragen

- Vorschrift für Gymnasiallehrer, wie sie sich in Ansehung der Judenkinde, welche Gymnasien und hohe Schulen besuchen, zu benehmen haben . .

- Weisung über die Anfrage, ob die adeligen Studenten in Criminalfällen den Landrechten unterstehen

- Unterricht, wie die verschiedenen Gattungen von Stiftungen, keine ausgenommen, in eine tabellarische Fassion zu bringen, und was darin auszuführen, um die vorhandenen Stiftungen auf Studenten, Kinder, Kranke, Arme u. dgl. mehr auszubreiten

- Die Matrikel bey den Universitäten und Lyceen sollen noch ferner bestehen, jedoch den Studirenden, ob sie sich immatriculiren lassen wollen, bloß frey gelassen werden

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.										
				der erlassenen Anordnung.	M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.			
					Band	Seite	1. Aufl.		2. Aufl.		Band	Seite	Band	Seite
							Band	Seite	Band	Seite				
Gubernial-Verordnung in Böhmen	20	Octob.	1786	—	—	11	295	11	295					
Hofdecret.	20	May	1788	—	—	15	759							
Finanz-Hofdecret.	4	Juny	1799	—	—	—	—	—	—	—	—	14	221	
Hofentschließung.	17	Dec.	1761	4	92									
.	31	März	1788	—	—	15	396							
Patent	8	März	1786	—	—	11	94	11	94					
Hof-Normale	16	May	1752	1	358									
Hofentschließung.	27	Juny	1778	8	201									
Verordnung	28	März	1782	—	—	1	430	1	499					
						3	139	3	143					
Hofentschließung.	14	Dec.	1782	—	—	1	432	1	502					
Hofdecret	23	Jän.	1784	—	—	7	909	7	911					
Verordnung in Böhmen	4	Juny	1784	—	—	6	450	6	501					
Hofdecret	25	August	1784	—	—	6	344	6	391					
						6	447	6	498					
Verordnung	8	Juny	1784	—	—	6	572	6	400					

Von Stud — Stud.

Studenten

- Die Studenten der Philosophie, welche sich dem geistlichen Stande widmen, sind vom Schulgelde befreyt
- Die an der Universität zu Pest studierenden unirten und nicht unirten griechischen Studenten sind von Bezahlung aller Collegien-Laren befreyt .
- Studenten, welche die Befreyung vom Unterrichtsgelde verlangen, haben sich mit dem Genuße eines gestifteten und nahmentlichen Stipendiums auszuweisen
- Die Atteste über die Armuth der Studirenden sind, verläßlich auszustellen, die Aussteller unrichtiger Atteste sollen mit scharfer Ahndung angesehen werden
- Jene Studenten und Private, welche von einem Magistrate zur Fortsetzung ihrer Studien Veträge erhalten, sind von Bezahlung des Unterrichtsgeldes nicht befreyt
- Auch die Studenten jüdischer Nation sollen derjenigen Stipendien fähig seyn, welche aus den Unterrichtsgeldern entstehen
- Die Studenten jüdischer Nation sind so, wie die Christen, in den Katalogen aufzuführen und zu bemerken
- Wenn in den Stiftsbriefen für Studirende nicht eigentlich die niedern lateinischen Schulen vorgeschrieben sind, können die Stipendien auch an Lyceen und Universitäten in höhern Schulen beybehalten werden . . .
- Studenten, welche bisher von der Bezahlung des Unterrichtsgeldes befreyt waren, sollen auch ferner befreyt seyn
- Vorzeichnung des Weges, wenn Studenten ihre Gesuche um Stiftungen oder die Befreyung vom Unterrichtsgelde einreichen wollen
- Die Verhaftung der Studenten wegen Verbrechen muß dem Universitäts-Rector angezeigt werden
- Die Studirenden sind nur bey wahrer Armuth und nie im Laufe des Schuljahrs vom Unterrichtsgelde zu befreien
- Auch eintretende Studirende können mit der Befreyung vom Unterrichtsgelde begünstiget werden
- Studirende, welche privatim studieren, haben sich an Lehranstalten prüfen und immatriculiren zu lassen; das Prüfungs-Honorar der Privatisten wird mit zwey Gulden bestimmt
- Das Unterrichtsgeld soll fortan zur Unterstützung armer Studirenden verwendet werden
- Studirende, welche von ungeprüften Lehrern unterrichtet werden, sollen weder Stipendien erhalten, noch an Gymnasien geprüft werden . .

Von Stud — Stud.

Studenten

- Einführung der Matrikel für die Studierenden an Gymnasien, Lyceen und der Universität in Galizien; Tarbestimmung für die Immatriculirung.
- Jede Universität und jedes Lyceum hat mit Ende jeden Schuljahrs ein Verzeichniß mit den Fortgangsclassen der Studierenden in ihren Acten aufzubewahren, um dem Umstande zu begegnen, daß diese Studierenden bey Bewerbung um einen Dienst sich nicht entschuldigen können, sie hätten ihre Zeugnisse verloren
- Studierende, welche, ohne die Endprüfung abzuwarten, in die Vacanzen abreisen, sollen in eine höhere Classe nicht vorrücken können. . .
- Maßregeln, daß kein Studierender, aus dessen Studienzeugnissen erhellet, daß er die ersten zwey Jahrgänge der Philosophie bey einer Lehranstalt, wo das Triennium besteht, vollendet habe, bey einer Lehranstalt, wo das Biennium besteht, aus den ihm abgängigen Theilen der Metaphysik und practischen Philosophie als Privatist geprüft werde . . .
- Ein Studierender, welcher sich in den ersten vier Wochen nach dem Anfange des Schuljahrs bey seinem Lehrer nicht meldet, ist in den Catalog nicht mehr einzutragen, sondern derselbe hat darum bey dem Studienconferesse einzuschreiten
- Die Privatstudierenden an Gymnasien sind in der Hauptstadt vor dem Repräsentanten, und an andern Gymnasien vor dem Director oder Vice-director mündlich und schriftlich zu prüfen
- Stipendien, die von Privatstiften bloß für Studierende gewidmet worden sind, sollen gegen ihre Bestimmung über die Studienjahre hinaus nicht erstreckt werden
- Vorsichten, unter welchen den der Augsbürgischen und Helvetischen Confession zugethanen theologischen Studenten zur Fortsetzung und Vollendung ihrer Studien sich auf ausländische Academien zu begeben gestattet ist. Benennung der hiezu geeigneten Universitäten
- Kein Studierender soll in einen höheren Curs, auch desselbigen Studiums aufgenommen werden, der sich nicht mit allen Zeugnissen über die zurückgelegten Prüfungen des vorhergegangenen Jahrganges ausweisen kann
- Nach jedem Semester sind jene, welche eine Prüfung aus einem Zwangs-Studium nicht gemacht haben, unter Strafe der Ausschließung zur also-gleichen Prüfung zu verhalten
- Keinem Schüler darf aus einem Gegenstande ein Zeugniß verabfolgt werden, bis der Director aus den Catalogen sich überzeugt hat, daß jeder Schüler alle seine Prüfungen gemacht hat

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.									
				M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.					
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofkanzleydecret.	6	August	1792	—	—	—	—	—	—	—	—	1	139
Hofdecret an alle Länder- stellen	22	Sept.	1793	—	—	—	—	—	—	—	—	3	36
Hofdecret	24	Febr.	1794	—	—	—	—	—	—	—	—	4	23
Hofdecret	7	Sept.	1795	—	—	—	—	—	—	—	—	7	53
Hofdecret	22	April	1796	—	—	—	—	—	—	—	—	8	146
Hofdecret	6	Octob.	1796	—	—	—	—	—	—	—	—	9	67
Hofdecret	15	Febr.	1797	—	—	—	—	—	—	—	—	10	57
Hofkanzleydecret.	2	Febr.	1800	—	—	—	—	—	—	—	—	15	26
Hofkanzleydecret.	25	März	1803	—	—	—	—	—	—	—	—	19	80
Hofkanzleydecret.	25	März	1803	—	—	—	—	—	—	—	—	19	80
Hofkanzleydecret.	25	März	1803	—	—	—	—	—	—	—	—	19	80

Von Stud — Stud.

Studenten

- Den Studierenden wird alles Spielen in den öffentlichen Caffee- und Schänkhäusern strenge verbotben, auch der Polizei zur Pflicht gemacht, auf diese Uebertreter dieses Verbotbes aufmerkſam zu ſeyn und ſolche dem Director anzuzeigen
- Die Stipendien ſind jenen Studierenden, welche den Unterricht an der Joſepbiniſchen Militär-Academie erhalten, nicht zu beſaſſen
- Jenen Schülern, welche in dem Religions- und zugleich auch in dem ſittlichen Faſſe nicht die erſte Claſſe verdienen, ſoll nicht geſtattet ſeyn, zu einer höheren Studien-Abtheilung aufzuſteigen
- Die Verleiſung und der Genuß der Stiftungen jure ſanguinis et loci ſoll an keinen Studierenden geſchehen, der nicht mit der 1. Claſſe verſehen iſt; auch hat ein ſolcher Stipendiſt den Genuß zu verlieren, wenn er aus der Religionslehre oder den Sitten in die zweyte Claſſe verfällt
- Die Schüler des Johanneums zu Orß können zu dem Studium der Arzneykunde zugelaffen werden
- Seminarien Bey der Wiederherſtellung der ehemaligen Studenten-Seminarien und Convicte ſollen künftig keine Stipendien aus den vorhin zu dieſen Erziehungsäufern gewidmeten Stiftungen ohne vorläufige Anzeige verliehen werden
- Stiftungen Nähere Beſchreibung, wie zum Behuſe der Faſſion und Ausweiſung der Stiftungsobligationen die Verzeichniſſe zu verfertigen, welche Stiftungen hierin aufzunehmen und wie die Stiftungs-capitalien ſicher zu ſtellen ſind
- Die Klöſter und Geiſtlichen haben die vorhandenen Studenten-Stiftungen um ſo gewiſſer anzuzeigen, als im Widrigen ſie des Verwaltungs- und Patronatsrechtes verluſtiget werden
- Die Studenten-Stiftungen ſind zu faſſioniren, auszuweiſen und die Stiftungs-Obligationen an das Landesgubernium einzuliefern
- Von Einſendung der halbjährigen Berichte über die Abänderungen bey Studenten- und Schulſtiftungen hat es abzukommen
- Ueber Abänderungen bey Studenten- und Schulſtiftungen ſind keine Berichte mehr zu erſtatten
- Studenten-Stiftungen ſollen von Entrichtung der Erbſteuer befreyt ſeyn
- Sowohl der Genuß der Stiftungen (wenn die Stifter nicht insbeſondere anders verfügt haben) als der Genuß der Unterrichts-Stipendien haben mit eben dem Jahre, in welchem die Jünglinge ihre Studien vollendeten, aufzuhören

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofkanzleydecret.	8	März	1803	—	—	—	—	—	—	19	175
Hofkanzleydecret	23	März	1804	—	—	—	—	—	—	21	101
Hofkanzleydecret	11	April	1804	—	—	—	—	—	—	21	113
Hofkanzleydecret.	18	August	1804	—	—	—	—	—	—	22	97
Studien-Hofcomm. Decr.	23	Nov.	1813	—	—	—	—	—	—	41	113
Hofdecret.	25	März	1803	—	—	—	—	—	—	19	79
Verordnung in Böhmen .	23	März	1786	—	—	10	612	10	612		
Verordnung in Böhmen .	23	März	1786	—	—	10	613	10	611		
Gubernial-Verordnung in Böhmen	22	Juny	1786	—	—	10	611	00	613		
Gubernial-Verordnung in Böhmen	13	Ján.	1788	—	—	15	865				
Gubernial-Verordnung in Böhmen	13	Ján.	1788	—	—	16	1179				
Hofkanzleydecret.	24	August	1799	—	—	—	—	—	—	17	163
Hofdecret	30	Juny	1802	—	—	—	—	—	—	17	206

Von Stud — Stud.

Studenten-Stiftungen

- Die Quittungen zur Erhebung der Studien-Stipendien sind vom Stempel nicht ausgenommen.

Studien Die Comödien bey den unteren lateinischen Schulen werden abgestellt.

- Der größere Adel soll die Polizey- und Cameral-Wissenschaften hören.
- Der Katechismus ist in den kleinen Schulen von den Professoren vorzutragen.
- Ordensgeistliche, Jesuiten und Weltgeistliche haben sich auch im Studiensache verwenden zu lassen.
- Klostergeistliche sind zum Concurs um theologische Professorstellen zuzulassen.
- in den Klöstern und Orden sollen nach den nöthlichen Grund- und Lehrsätzen, welche auf d. l. Universitäten eingeführt sind, gelehrt und gelernt werden.
- In wie fern den Klostergeistlichen gestattet ist, Privat-Unterricht den Sängerknaben zu ertheilen.
- Ohne auf einer inländischen Lehranstalt zurück gelegten Studien soll Niemand in Staatsdiensten angestellt werden.
- Abweichungen von der festgesetzten Ordnung und Dauer der Studien bey Universitäten, Lyceen und Gymnasien sind nicht zu gestatten, auch darüber keine Dispensationen zu bewilligen.
- Stiftlinge können ihre Stipendien an jenen Orten genießen, wo sie den Studien obliegen, wenn aber der Ort von dem Stifter bestimmt ist und daselbst der Unterricht ertheilt wird, muß sich an den Stiftbrief gehalten werden.
- Die Professoren der höheren Wissenschaften haben weder in ihren Schriften noch in Privat-Unterredungen mit ihren Schülern, jemahls Grundsätze, welche gegen die katholische Religion streiten, zu behaupten, oder das, was sie öffentlich zu lehren angewiesen sind, umzustossen, sondern sich überall mit Mäßigung auszudrücken.
- Die studierenden Jünglinge, welche Sujets mixtes sind, werden zu keinem erbländischen Dienste gelangen, wenn sie in ihren Studien nicht genau dem vorgeschriebenen Plane folgen.
- Neue Einrichtung der Studien sowohl auf Gymnasien als auf Universitäten und Lyceen.
- Vorrichten, unter welchen den der Augsbургischen und Helvetischen Confession zugethanen theologischen Studenten, zur Fortsetzung und Vollendung ihrer Studien sich auf auswärtige Academien zu begeben, gestattet wird. Benennung der hierzu tauglichen Universitäten.

[illegible]

Von Stud — Stud.

Studien

- der Künstler, welche sie von ihren Reisen aus dem Auslande mitbringen, sind tollfrey
- Die ohne landesfürstliche Erlaubniß bestehenden Privat-Collegien sollen abgestellt werden, und künftig jeder, der Privat-Vorlesungen über einen wissenschaftlichen Gegenstand geben will und hierzu Fähigkeit besitzt, bey Verlust seiner Doctorwürde oder sonstigen Stelle sich bey der Facultät melden und die Skizze seiner Vorlesungen vorlegen
- Sowohl der Genuß der Stiftungen (wenn die Stifter nicht insbesondere anders verfügt haben) als der Genuß der Unterrichts-Stipendien, mit eben dem Jahre, in welchem die Jünglinge ihre Studien vollendeten, hat aufzuhören
- Vorschrift bey den Studien in Stiften und Klöstern
- Regulierung der Krakauer Universität. Errichtung eines Lyceums zu Lemberg
- Besoldungsstand der Professoren der höheren Wissenschaften an den Universitäten und Lyceen
- Systemalien des Studien-Reservates sind immer vorläufig den Referenten in geistlichen Sachen mitzutheilen
- Das Studium des deutschen Staatsrechtes und der Reichsgeschichte hat überall aufzuhören, und jenes des allgemeinen Völkerrechtes ist bezubehalten
- Einrichtung einer Lehrkanzel der Pädagogik an der Wiener-Universität
- Eine Abkürzung der Lehr- und Studienzeit kann weder in Gymnasialschulen, noch bey den Facultätsstudien gestattet werden
- Keinem Schüler ist das Vorrücken z. B. aus dem Gymnasium in die Philosophie gestattet, der, bey der Endprüfung der untern Studien-Abtheilung oder des vorgehenden Jahrganges die erforderliche Classe in den Studien und Sitten nicht erhalten hat
- Vorschrift in Hinsicht der Gültigkeit der Zeugnisse von Rechts-Candidaten in den neu erlangten Provinzen
- Anstalten Weisung wie die Religions- und Andachtsübungen in den Schul- und Studien-Anstalten, dann die Beicht und Communion zu verrichten
- Die öffentlichen Lehrer an Studien-Anstalten haben sich bey Vorträgen und feyerlichen Reden der Erwähnung der, die Staatsverwaltung berührenden Gegenstände zu enthalten, und diese Reden dem Studienconsesse vorzulegen

Von Stud — Stud.

Studien-Anstalten

- — — Bey der Wahl der Sätze für die öffentliche Vertheidigung an den Lehranstalten ist mit Behutsamkeit vorzugehen, und die Sätze dem Studienconferesse zur Einsicht zu übergeben
- — — Mit Beziehung auf die Verordnung vom 8. November 1777 ist an jeder Lehranstalt in jedem Schuljahre ein richtiges literarisches Protocoll zu verfassen und einzusenden
- — — Commission Die Anliegenheiten der unteren lateinischen Schulen sollen mit den Studien-Commissionen vereinbart und daselbst vorgebracht werden
- — — Von allen Stipendien soll der Vorschlag zur Vertheilung nach einer strengen Prüfung der Competenten durch die k. k. Studien-Hofcommission gemacht, und Er. Majestät angezeigt werden
- — — Ueber die Vergebung der Stiftungsplätze haben die Länderstellen so lange die Bestätigung der Studien-Hofcommission einzuholen, bis die Stipendien allenthalben in Ordnung gebracht seyn werden
- — — Bey der erfolgten Aufhebung der Studien-Commissionen sind die Berichte in Gymnasial- und Studiensachen an die Landesstelle einzusenden
- — — Der Vorschlag zur Vertheilung der Stipendien ist von der Studien-Hofcommission zu machen und Er. Majestät vorzulegen; hierzu sind auch alle Stellen und Particuliers, die Stiftungsplätze zu vergeben haben, verbunden
- — — Conferesse In den Provinzen werden Studien-Conferesse errichtet, mit der Aufsicht und Leitung der Studiensachen in den betreffenden Provinzen
- — — Die Referenten in Schul- und Studiensachen bey den Länderstellen haben öfter den Studien-Conferesse nachzusehen
- — — Die Universitäts-Bibliothekäre sind dem Studien-Conferesse beizuziehen
- — — Zu Laibach wird ein Exedum errichtet; Bestimmung der Besizer
- — — Die öffentlichen Lehrer haben sich bey Lehrvorträgen und feyerlichen Reden der Erwähnung der, die Staatsverwaltung berührenden Gegenstände zu enthalten, und diese Reden dem Studien-Conferesse vorzulegen
- — — Bey der Wahl der Sätze für die öffentliche Vertheidigung an den Lehranstalten ist mit Behutsamkeit vorzugehen, und die Sätze der Studien-Conferesse zur Einsicht zu übergeben

Von Stud — Stud.

Studien-Conseffe

- — — Ein Schüler, welcher sich in den ersten 4 Wochen nach dem Anfange des Schuljahres bey seinem Lehrer nicht meldet, ist in dem Katalog nicht mehr einzutragen; sondern derselbe hat bey dem Studien-Conseffe einzuschreiten
- — — Die Studien-Conseffe als der Erwartung nicht entsprechend, werden wieder aufgehoben
- — — In Absicht auf die vorzüglich nothwendige Beförderung der Sittlichkeit in den Gymnasien hat die der vormahligen Collegial-Versammlung der Professoren und dem Studien-Conseffe ertheilte Vorschrift der Präfecte und dem Director jedes Gymnasiums zur Vorschrift zu dienen
- — — Directoren Der Studiendirector hat die Resultate der vorgeschriebenen Zusammentretungen mittelst des Schulberichtes an die Studien-Commission einzuschicken
- — — Die Studien-Conseffe werden aufgehoben, und die Facultäts- und Gymnasial-Directoren wieder eingeführt
- — — Jeder der aufgestellten Studien-Directoren hat in seinem Fache die Oberleitung des Censurs-Geschäftes zu führen, und den ihm unterstehenden Professoren die in das Fach eines jeden einschlagenden Bücher und Manuscripte, und der dießfälligen Hülfswissenschaften zuzutheilen
- — — Die Gymnasial-Studien-Directoren haben dort, wo Universitäts- und Lycäums-Consistorien oder Räthe bestehen, darin gleich den Facultäts-Directoren Sitz und Stimme
- — — Belehrung über die Anfrage: wie die wegen Censurirung der Bücher und Manuscripte durch die Studien-Directoren erlassene höchste Verordnung vom 6. März 1803 in Vollzug zu setzen sey
- — — In Fällen, wo es sich um die Supplirung einer Lehrkanzel auf kurze Zeit handelt, kann der Studien-Director, die unverzüglich nöthige Vorkehrung treffen, und davon die Anzeige an die Landesstelle machen, wo es sich aber um die Anstellung eines Supplenten für eine erledigte Lehrkanzel auf längere Zeit handelt, so hat der Director immer dem Gubernium einen Supplenten vorzuschlagen, und das Gubernium sein Amt zu handeln
- — — Zur Supplirung eines erkrankten oder abtretenden Studien-Directors an einer Universität soll nie ein wirklicher Professor, sondern stets ein anderes Individuum gewählt werden
- — — Ferien Siehe Schulferien.

[illegible]

Von Stud — Stud.

Studien.

- — — — — **Fond** Bestimmungen wie die Gegenstände des Jesuiten- oder Studienfonds zu behandeln und zu führen sind
- — — — — Die Interesse-Quittungen und Urkunden bey den Stiftungs-, Religions- und Studienfonds sind vom Stempel befreyt
- — — — — Diejenigen Schulgebäude sind fortzusetzen und respective anzufangen, bey welchen bloß der Studien- oder Religionsfond wegen des Güterbesizes als Obrigkeit und Patron beizutragen, und Cameral- oder kändische Aerar nichts zu leisten hat
- — — — — Wie die Beyträge zu den Schulgebäuden für jeden Schulpatron allgemein bestimmt sind, so haben sie den Studien- und Religionsfond zu leisten
- — — — — Ein Repräsentant des milden Fonds soll bey Entscheidung aller auf den Religions-, Studien- oder Stiftungsfond Beziehung habenden Processen bezugezogen werden
- — — — — Da wo der Studienfond als Patronus oder Obrigkeit erscheint, hat derselbe, wie jeder Privatbesitzer das Seinige zu dem Schulgebäude beizutragen
- — — — — Der Erjesuitenfond ist nicht geeignet, zur Herstellung der Schulgebäude beizutragen, außer, wenn er Grundobrigkeit oder Patron ist
- — — — — Die Capitalien des Studienfonds in Niederösterreich sind mit 4 von 100 zu verzinsen
- — — — — Die Studienfonds-Capitalien können auch bey Privaten gegen Real-Hypothek von doppeltem Werthe angelegt werden
- — — — — Die Verwalter der Capitalien des Studienfonds sollen dieselben nicht bey sich selbst anlegen
- — — — — Capitalien, welche von den Studien- und Religionsfondsgütern wirklich eingehen, oder schon als bey Privaten haftende Schulden übernommen werden, können gegen vorschristmäßige Pragmatical-Sicherheit und Beobachtung aller Rechtsformalitäten an Unterthanen und Private, zum Besten des Fonds, gegen 5 von 100 ausgeliehen werden
- — — — — Vorschriften, welche zu beobachten sind, wenn Studien- und Religionsfonds-Capitalien bey Privatpersonen angelegt werden; sammt Formularen

[illegible]

Von Stud — Stud.

Studien-Fond

- — Zur Erleichterung der Bedeckung der Provinzial-, Studien- und Religionsfonde, wird in Wien ein Central-, Religions- und Studienfond dadurch gebildet, daß die Ueberschüsse in den Provinzen eingesendet werden. Sonstiges Benehmen hierbey
- — Die Journale und Rechnungen des Studienfonds sind künftig an die Provinzial-Staatsbuchhaltung abzugeben
- — Die Carenz- und Characterstaxen der aus dem Religions- und Studienfonde bezahlten Beamten und Pensionisten haben in das Camerale einzusfließen
- — Unterricht für das Cameral-Haupt-Zahlamt und die sämtlichen Cameralkassen in den Ländern, was selbige, wegen Verrechnung der Artha, wie auch wegen der Dienstaxen, bey dem Studien-, Religions- und Stiftungsfond zu beobachten haben
- — Da die in Wien errichtete Centralkasse des Religions- und Studienfondes aufzuheben und es von der Verordnung vom 20. Decembris 1794 abzukommen hat, so sind die Ueberschüsse dieser Fonds, Kaufschillingeselder und Activ-Capitalien im Lande selbst fruchtbringend anzulegen
- — Urkunden, welche von jenen, die die Studienfondsgüter zu verwalten haben, im Verwaltungsgeschäfte ausgestellt werden, sind stämpelfrey
- — Die Ueberschüsse der Studienfonds sollen zur Erweiterung der Hülfquellen desselben, lediglich in öffentlichen Fonden zu 4 von 100 angelegt werden
- — Bey Behebung der Interessen von den in öffentlichen Fonden anliegenden, den verschiedenen Stiftungen gehörigen Capitalien sind nur jene Quittungen von dem classenmäßigen Stempel ausgenommen, welche von dem Religions- und Studienfonde ausgestellt werden
- — Ueberschußgelder des Religions- und Studienfonds, wenn solche zur Wiener Centralkasse zur verzinslichen Anlegung disponirt werden, sind immer mit Verlags-Quittungen auf die Bancozettelhauptkasse einzusenden
- — Art der Abführung des Ueberschusses der Religions- und Studienfonde
- — Die Studienfonds-Cassejournalien sind gleich nach den ersten 8 Tagen eines jeden Monats einzusenden
- — Studienfonds-Präliminarsysteme müssen gleich nach dem Schlusse eines jeden Militärjahres eingereicht werden

Von Stud — Stud.

Studien.

- Hofcommission Die besonders bestandene Studien-Hofcommission soll künftig von der böhmisch-österreichischen Hofkanzley in besonderen Sitzungen abgehalten, und die Vorfälle durch vier abgetheilte Referate nach den vier Facultäten von verschiedenen Referenten in Vortrag gebracht werden. Bestimmung wegen der dießfälligen Berichtseinsendung
- — Den Büchern zum Gebrauche der Schulanstalten ist ohne Vorwissen der Studien-Hofcommission das Imprimatur nicht zu erteilen .
- — Die Bestätigung des Rectors an den Lyceen bleibt der k. k. Studien-Hofcommission nur damals vorbehalten, wenn mit der Ernennung des Rectors gegen die gegebene Vorschrift vorgegangen werden will .
- — Alle Klöster und Gemeinden in allen Erbländern, welche sich mit der weiblichen Erziehung beschäftigen, werden der Studien-Hofcommission untergeordnet
- — Die Studien-Hofcommission wird aufgehoben, und ihre Geschäfte an die böhmisch-österreichische Hofkanzley übertragen
- — Zur Leitung der deutschen, dann der Gymnasial- und höheren Schulanstalten wird eine Studien-Hofcommission bestellt. Wie die dießfälligen Protocolle von den Länderstellen an diese Hofcommission einzusenden sind
- — Die Fonds, welche bloß Schul- und Studien-Anstalten zum Zwecke haben, nämlich der Schul-, Studien- und Studentenstiftungs-Unterrichtsgelderfond, sind der Leitung der Studien-Hofcommission zugewiesen
- Lehramts-Concurrenz Siehe Concurrenz.
- Lehrkanzeln Wenn ein Geistlicher sich um eine Lehrkanzeln bewirbt, soll derselbe jedesmal das Zeugniß über sein sittliches Betragen, von dem Ordinariate, oder von dem Ordensobern bebringen . .
- — In Fällen, wo es sich um die Supplirung einer Lehrkanzeln auf kurze Zeit handelt, kann der Studiendirector die unverschiedlich nöthige Vorlesung treffen, und davon die Anzeige an die Landesstelle machen; wo es sich aber um die Anstellung eines Supplenten für eine erledigte Lehrkanzeln auf längere Zeit handelt; so hat der Director immer dem Gubernium einen Supplenten vorzuschlagen, und das Gubernium sein Amt zu handeln
- Matrikel Die Matrikel bey den Universitäten und Lyceen, und die damit verbundenen Taxen dürfen fortbestehen, jedoch bleibt die Immatriculirung den Studirenden freigestellt

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
						Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofentschließung	16	Jän.	1778	8	128						
Hofentschließung	14	Febr.	1785	—	—	8	472	8	469		
Wirkungskreis	26	May	1786	—	—	14	979				
Hofdecret	8	Febr.	1787	—	—	13	512				
Hofdecret	8	Dec.	1791	—	—	—	—	—	—	3	209
Hofkanzleydecret	20	Juny	1808	—	—	—	—	—	—	—	30 241
Hofkanzleydecret	22	Sept.	1813	—	—	—	—	—	—	—	46 236
Hofkanzleydecret	19	Octob.	1801	—	—	—	—	—	—	—	16 165
Hofkanzleydecret	24	July	1804	—	—	—	—	—	—	—	22 40
Verordnung	8	Juny	1786	—	—	6	372	6	400		

Von Stud — Stud.

Studien-Matrikel

- — — An Gymnasien, Lyceen und an der Universität in Salizien wird die Matrikel für Studierende eingeführt. Bestimmung der Immatriculirungs-Lizen
- — — Die vorhin bestandene Matrikel der Studierenden an den Universitäten und Lyceen, werden mit Entrichtung der vormahls üblichen Laxe überall neuerdings eingeführt
- — — Professoren Siehe Professoren.
- — — Prüfungen Die Prüfungen in den philosophischen Studien haben im Monat August anzufangen
- — — Die in die Philosophie übertretenden Schüler sind erst noch aus der lateinischen Sprache und den Gymnasial-Gegenständen zu prüfen .
- — — Landwundärzte müssen, bevor ihnen die freye Praxis gestattet wird, vorschristmäßig geprüft und fähig befunden werden . . .
- — — Die Religiosen, die sich den österlichen oder Herbstprüfungen nicht unterziehen, oder in selben die zweyte Classe erhalten, sind aus dem Kloster zu entlassen
- — — Den zu Graduirenden bleibt frey, in deutscher oder lateinischer Sprache den Gradus zu machen
- — — Vorschrift für alle Universitäten, Lyceen, Academien und Gymnasien, wie die Prüfungen vorzunehmen seyen
- — — Als Fremde in den Studienanstalten sind solche Schüler anzusehen, welche sich zur Prüfung nicht stellen, und diese sollen auch so lange kein Zeugniß erhalten, bis sie die vernachlässigte Schuldigkeit durch eine scharfe Prüfung ersetzt haben
- — — Nähere Belehrung, wie die Frühjahrs- und Herbstprüfungen zu ordnen, und hierbey die theologischen Gegenstände einzutheilen sind .
- — — Die ersten halbjährigen Prüfungen haben mit der Hälfte des Monats Februar anzufangen
- — — Den österreichischen Unterthanen kann außer wegen bewiesener Krankheit oder sonst eines gültigen Hindernisses nicht freigelassen werden, die vorgeschriebene Prüfungsordnung zu unterbrechen . .
- — — Directiven, wie bey der Prüfung jener Jünglinge, welche sich zu Hause unterrichten lassen, vorzugehen, wann diese Prüfungen vorzunehmen, und wer denselben beywohnen soll
- — — Einführung einer Gleichförmigkeit in den drey innerösterreichischen Provinzen bey den Prüfungen der Wundärzte und Hebammen; und Bestimmung wegen der abzunehmenden Lizen

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat	Jahr	Regenten.									
				M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.					
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofkanzleydecret.	6	August	1792	—	—	—	—	—	—	—	—	1	139
Hofkanzleydecret.	5	März	1804	—	—	—	—	—	—	—	—	21	98
Hofrescript	14	Febr.	1761	4	61								
Hofentschließung	5	Jän.	1776	7	491								
Hofdecret	21	Octob.	1783	—	—	1	445	1	514				
Verordnung	8	Juny	1784	—	—	6	360	6	410				
Verordnung	17	Juny	1784	—	—	6	399	6	444				
Verordnung	24	August	1784	—	—	6	371	6	408				
Verordnung	7	Sept.	1784	—	—	6	363	6	419				
Verordnung	7	Sept.	1784	—	—	6	366	6	401				
Hofdecret	2	März	1785	—	—	8	529	8	532				
Hofentschließung.	25	Octob.	1786	—	—	10	585	10	588				
Hofdecret.	11	May	1787	—	—	13	515						
Gubernial-Verordnung in Inner-Oesterreich . . .	8	August	1787	—	—	13	517						
Gubernial-Verordnung in Inner-Oesterreich . .	11	August	1787	—	—	13	534						

Von Stud — Stud.

Studien-Prüfungen

- — — Die erste Semestralprüfung an Universitäten, Lyceen und Gymnasien haben den 15. Jänner ihren Anfang zu nehmen; die zweyte oder Endprüfung hat bey höheren Studien mit dem 15. Juny; bey Gymnasien aber mit den ersten Tagen des Monaths July zu beginnen
- — — Stifte und Klöster müssen ihre auf ihren theologischen Lehranstalten gebildeten Cleriker zur Prüfung an die Universität oder Lyceen schicken
- — — Bestimmung, wie die Prüfungen künftig an den Studienanstalten zu halten
- — — Wie bey der strengen Prüfung und Verleihung der Doctorwürde an die zur Advocatur Aspirirenden vorzugehen
- — — Benehmen bey Prüfung der Professoren für theologische Lehranstalten und Klosterstudien
- — — Niemand soll die Praxis der Rechts- oder Arzneywissenschaft in einem Lande erhalten, wo er sich nicht einer strengen Prüfung unterzogen hat
- — — Die Prüfung der Privatstudierenden hat an öffentlichen Lehranstalten zu geschehen, und sind den Professoren dafür 2 fl. an Honorar zu entrichten
- — — So wie in Ungarn graduirte Aerzte erst nach einer strengen Prüfung in den deutschen Provinzen zur Praxis gelassen werden, so soll es auch hinsichtlich der deutschen Aerzte in Ungarn gehalten seyn
- — — Den an der Pester Universität graduirten Doctoren der Arzneykunde und Chirurgie, ist in allen deutschen Provinzen, so wie wechselseitig denjenigen, welche die Doctorwürde aus dieser Wissenschaft an einer deutscherbländischen Universität erhalten haben, in Ungarn, ohne sich einer strengen Prüfung unterziehen zu müssen, die freye Praxis gestattet
- — — Schüler, welche ohne die Endprüfung abzuwarten, in die Vacanzen reisen, sollen in dem darauf folgenden Jahre keineswegs in eine höhere Classe vorrücken
- — — Maßregeln zur Abstellung des Unfuges, daß Stipendisten, welche die Philosophie an einer Universität studieren, sich als Privatstudierende an einem Lyceum prüfen lassen, um der vorgeschriebenen Ordnung des Unterrichtes auszureichen

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Thér.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
						Band	Seite	Band	Seite		
						Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofdecret	10	Dec.	1787	—	—	13	495				
Hofdecret	4	Julij	1790	—	—	—	—	—	—	1	58
Hofdecret	8	Febr.	1791	—	—	—	—	—	—	2	60
Hofdecret	12	April	1791	—	—	—	—	—	—	2	135
Hofdecret	20	April	1791	—	—	—	—	—	—	2	136
Hofdecret	7	August	1791	—	—	—	—	—	—	3	44
Hofdecret	2	März	1792	—	—	—	—	—	—	4	62
Hofkanzleydecret	13	Octob.	1792	—	—	—	—	—	—	—	1 187
Hofkanzleydecret	1	April	1792	—	—	—	—	—	—	—	1 32
Directorial-Decret . . .	25	Nov.	1792	—	—	—	—	—	—	—	1 253
Hofdecret an alle Länder- stellen	3	Dec.	1793	—	—	—	—	—	—	—	3 111
Hofdecret	24	Febr.	1794	—	—	—	—	—	—	—	4 23
Hofdecret für alle Länder- stellen	7	Sept.	1795	—	—	—	—	—	—	—	7 53

Von Stud — Stud.

Studien-Prüfungen

- — — Stipendisten und Stifftlinge, die sich nicht zur Prüfung einfinden, und nicht binnen vierzehn Tagen nach der Prüfungszeit sich darüber mit einer hinlänglichen Ursache entschuldigen, sind ihres Stipendien- oder Stiftungsgenusses verlustig
- — — Die Präfecten haben monatlich eine jede Classe der Gymnasien ein Mal zu besuchen, die Schüler zu prüfen, und zu den halbjährigen Ausarbeitungen den Stoff zu geben
- — — An Lycden ist kein Jüngling, der die Philosophie an der Universität in Wien studiret, zur Privatprüfung aus dem dritten Jahrgange dieses Studiums zuzulassen
- — — An Universitäten, Lycden und Gymnasien soll während der Zeit, als die Semestralprüfungen dauern, von keinem Lehrer, wo die Prüfung weder sie, noch die Schüler trifft, die Vorlesungen oder der öffentliche Unterricht unterbrochen werden
- — — Kein Schüler ist in einen höheren Cours, auch desselben Studiums aufzunehmen, der sich nicht mit allen Zeugnissen über die zurückgelegten Prüfungen des vorhergehenden Jahrganges ausweisen kann
- — — Alle Studierende, welche sich nach einem Semester der Prüfung aus einem Zwangsstudium nicht unterzogen haben, sind unter Strafe der Ausschließung hierzu zu verhalten
- — — Keinem Schüler ist ein Zeugniß aus einem Gegenstande zu verabsolgen, wenn er nicht bey allen Professoren aus den vorgeschriebenen Fächern sich der Prüfung unterzogen hat
- — — Wenn ein Gymnasialschüler bey der zweyten Semestralprüfung in die dritte Classe verfällt, ist ihm die Vorrückung in die höhere Classe nicht zu gestatten; bey der dritten Classe nach der ersten Semestralprüfung ist der Schüler zu warnen
- — — Schüler mit einer dritten Fortgangselasse nach der zweyten Semestralprüfung, und zugleich mit einer dritten Classe in Sitten dürfen auch nicht weiter wiederholen
- — — Schüler der Philosophie, welche am Ende des Schuljahres bey der Prüfung aus einem der nachfolgenden Lehrgegenstände, nämlich: der Logik, Metaphysik, Physik, Mathematik und practischen Philosophie die dritte Classe erhalten, sind von der Fortsetzung der Studien auszuschließen
- — — Vorschriften in Beziehung auf die strengen Prüfungen bey dem medicinisch-chirurgischen Studium

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
						Band	Seite	Band	Seite		
						Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Gubernial-Verordnung in Böhmen.	11	May	1797	—	—	—	—	—	—	10	136
Hofkanzleydecret	16	Jän.	1802	—	—	—	—	—	—	17	3
Hofdecret	19	Octob.	1802	—	—	—	—	—	—	18	215
Hofkanzleyd. an alle Län- derstellen	12	Febr.	1803	—	—	—	—	—	—	19	52
Hofkanzleydecret an die Nieder-Öest. Regierung	25	März	1803	—	—	—	—	—	—	19	80
Hofkanzleyd. für Nieder- Oesterreich	25	März	1803	—	—	—	—	—	—	19	80
Hofkanzleydecret an die Nieder-Öest. Regierung	25	März	1803	—	—	—	—	—	—	19	80
Hofkanzleydecret	1	July	1803	—	—	—	—	—	—	20	2
Hofkanzleydecret.	1	July	1803	—	—	—	—	—	—	20	3
Hofkanzleydecret an alle Länderstellen	12	August	1803	—	—	—	—	—	—	20	51
Hofkanzleydecret an alle Länderstellen	17	Febr.	1804	—	—	—	—	—	—	21	78

Von Stud — Stud.

Studien-Prüfungen

- — — Ein an einer österreichischen Universität in einer rigorosen Prüfung reprobirter Candidat der medicinischen Doctorwürde ist an einer andern k. k. Universität zur Ablegung der strengen Prüfungen gar nicht zugelassen
- — — Die auf andern inländischen Universitäten graduirten Doctoren, wenn sie in Wien die Praxis ausüben wollen, müssen sich noch einer strengen practischen Prüfung unterziehen
- — — Jene Privatisten, welche zu Lehrern höherer Wissenschaften bestimmt werden, und sich deswegen an den Universitäten oder Lyceen zu den Prüfungen stellen müssen, sind von der Bezahlung der dießfälligen Honorarien und Gebühren befreit
- — — Bestimmungen hinsichtlich der täglichen, wöchentlichen und monatlichen, dann Semestralprüfungen bey den Gymnasialstudien .
- — — Jeder Privatstudierende muß sich zu derselben für die öffentlich Studirenden festgesetzte Zeit und zwar halbjährig prüfen lassen. Weisung, wie sich bey der Prüfung der Privatstudirenden zu benehmen
- — — Die Privatstudirenden in den Städten, wo das Unterrichtsgeld bezahlt wird, sollen zur Entrichtung desselben vor jeder halbjährigen Prüfung verhalten und vorher nicht dazu gelassen werden . .
- — — Jene Privatstudirenden, welche sich durch einen Theil des Jahres in der Stadt, die übrige Zeit auf dem Lande aufhalten, haben sich während des Aufenthaltes in der Stadt zur Prüfung zu stellen .
- — — Die Knaben, welche von Seelsorgern auf dem Lande unterrichtet werden, bleiben nach der Vorschrift vom 25. März (2. April) 1802 nur vor dem Eintritte in ein Gymnasium zur Aufnahmeprüfung verhalten, können jedoch zu den Semestralprüfungen geführt werden
- — — Der Unfug, daß Schüler, wenn sie an einer Lehranstalt keine gute Fortgangselasse erhalten haben, oder Gegenstände zusammenziehen wollen, sich an einer andern Lehranstalt einer Privatprüfung unterziehen, wird unter strengster Ahndung der betreffenden Professoren verboten; und darf kein Schüler geprüft werden, der nicht an derselben Lehranstalt seinen Kurs vollendet hat . .
- — — Ausländer dürfen sich fortan den Privatprüfungen unterziehen; jedoch können sie mit den darüber erhaltenen Zeugnissen in den k. k. Staaten zu keinem Amte gelangen

[illegible]

Von Stud — Stud.

Studien-Prüfungen

- — — Schüler, welche bey der ersten Semestralprüfung eine zweyte Classe erhalten, haben weder die Stipendien noch die Befreyung vom Unterrichtsgelde zu verlieren; wenn sie aber bey der Endprüfung nur die zweyte Classe erhalten, sind die Stipendien und die Befreyung vom Unterrichtsgelde ohne weiters zu entziehen . . .
- — — Der §. 12 des philosophischen Lehrplanes wegen ununterbrochener Schulprüfungen ist genau zu beobachten
- — — Keinem Wundarzte soll eher das Diplom verabfolget werden, als bis er in den strengen Prüfungen sowohl über die Chirurgie als Geburtshülfe Genüge geleistet hat
- — — Wenn Stifftlinge in zwey nach einander folgenden Prüfungen in die 2. Classe verfallen, es sey bey der ersten und zweyten Semestralprüfung, oder nach der zweyten Semestralprüfung und der darauf folgenden ersten, sind sie ohne weiters zu entlassen
- — — Die Prüfungen der Schüler, welche mit einer ersten Classe nicht zufrieden sind, und aus Ehrgeiz eine Eminenz erhalten wollen, werden als Mißbräuche abgestellt
- — — Allgemeine gleichförmige Vorschrift, nach welcher die strengen Prüfungen aus allen Zweigen der Heilkunde an den Universitäten der deutschen Staaten und Länden vorzunehmen, so wie die Taxen, welche dafür zu entrichten sind
- — — Vorschrift wegen der strengen Prüfungen aus den juridisch-politischen Wissenschaften zur Erlangung des Doctorates; welche Professoren dabey zu erscheinen haben, und welche Taxen dafür zu entrichten
- — — Bey allen Schul-, Semestral- und öffentlichen Prüfungen sowohl als vorzüglich bey feyerlichen Disputationen soll bloß die Doctrina plana und des jus planum vorgenommen, und stets nur das practisch Brauchbare gewählt, und alles beseitiget werden, was für Kirche und Staat wie immer anstößig und nachtheilig seyn könnte.
- — — Vorlesungen Die ohne landesfürstliche Erlaubniß bestehenden Privat-Collegien sollen abgestellt werden und künftig jeder, der Privat-Vorlesungen über einen wissenschaftlichen Gegenstand geben will und hierzu Fähigkeit besitzt, bey Verlust seiner Doctorwürde oder sonstigen Stelle sich bey der Facultät melden und die Skizze seiner Vorlesungen vorlegen

Von Stud — Stud.

Studien:

- Zeugnisse Bey Ertheilung der Studien-Zeugnisse haben die Professoren sich aller Nebenrückichten zu enthalten
- — Den Gesuchen um Stiftungen sind die Studienzeugnisse beizulegen .
- — Die Klöster haben keinen Jüngling ohne Beybringung der Zeugnisse über die zurückgelegten Gymnasialstudien aufzunehmen
- — Niemand soll ohne die vorschristmäßigen Studienzeugnisse zu wirklichen Bedienstungen, welche ein Concept erheischen, noch als Auscultant zugelassen werden
- — Die Zeugnisse bey Gymnasien werden mit jenen der höheren Facultäten in Gleichförmigkeit gesetzt, und unentgeltlich vertheilt . .
- — Die Professoren haben auf die Jugend ein vorzügliches Augenmerk zu tragen, und in den Zeugnissen davon Meldung zu machen . .
- — Die Studienzeugnisse sind in so weit vom Stämpel befreyt, als sie in Absicht der Vorrückung zur höheren Classe des Studiums erteilt werden
- — Bey Anstellung eines Individuums in ein Amt muß auf dessen Studienzeugnisse gesehen werden, es sey zur Wirklichkeit, Praxis oder zum Accessus
- — Die Zeugnisse, welche nach dem Ausschlage der Prüfung zu verfassen sind, sollen in Ansehung der Studien als deutliche Bestimmung Classe, ohne was immer für einen Zusatz enthalten, und die Zwischenlassen oder Accessus ganz wegzubleiben
- — Bey Unterbringung der Militär-Officiere zu Magistratualdiensten ist auf die Beybringung ihrer Studienzeugnisse nicht zu dringen .
- — Die Studienzeugnisse, welche die Normal- und deutschen Schulvorsteher in Böhmen zur Erlangung der Neustädter- oder stratischen Stiftung oder eines Stipendiums ausstellen, sind dem Probst von Schulstein vorzulegen .
- — Niemand kann zu einer Rathstelle bey der ersten Instanz gelangen, der nicht nebst seinen Zeugnissen der Studien vorläufig geprüft ist, oder durch mehrjährige Dienste seine Fähigkeit an den Tag gelegt hat
- — Die Secretäre, welche sich mit Studienzeugnissen über die juridischen Studien ausweisen, und mit Zufriedenheit der Vorgesetzten die Rätze suppliret haben, bedürfen zu Rathstellen keiner weiteren Prüfung
- — Die Studienzeugnisse über Privat-Vorlesungen im Rechtsfache hinsichtlich solcher Gegenstände, die an Lycäen nicht öffentlich gelehrt werden, sind für gültig anzusehen

Satzung der Anordnung.	Tag.	Monat.	Jahr.	Regenten.													
				M. Ther.	Joseph II.				Leop. II. Franz.								
					der erlassenen Anordnung.		1. Auß.		2. Auß.								
					Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite			
.....	25	Febr.	1764	4	264												
Verordnung	19	Julij	1779	8	371												
Hofentschließung	27	May	1780	8	476												
Hofentschließung in Böhm.	22	Dec.	1781	—	—	11	931	11	931								
HofDecret	25	Sept.	1782	—	—	1	431	1	493								
HofDecret	29	Octob.	1782	—	—	1	431	1	493								
Patent.	5	Junij	1784	—	—	7	612 7 743	7	616 7 745								
HofDecret.	23	Junij	1784	—	—	7	949	7	950								
Verordnung	7	Sept.	1784	—	—	6	365	6	400								
HofDecret	25	Octob.	1784	—	—	7	868	7	898								
HofDecret	4	Nov.	1785	—	—	8	498	8	495								
HofDecret.	3	Febr.	1786	—	—	11	671	11	673								
HofDecret	2	Octob.	1786	—	—	11	672	11	674								
Gubernial-Verordnung in Mähren	22	Febr.	1787	—	—	13	511										

Von Stud — Stud.

Studien-Zeugnisse

- — — Alle Jünglinge, welche sich zu Hause unterrichten lassen, und ein Zeugniß haben wollen, müssen sich bey einem Gymnasium zur Prüfung stellen
- — — Die studierenden Jünglinge, welche Stipendien genießen, sollen ihre Prüfungszeugnisse längstens 14 Tage vor Eröffnung des Schuljahres beybringen
- — — In den für die vom Unterrichtsgelde befreiten Schüler ausgestellten Studienzeugnissen, und in den Katalogen, ist die Unterrichtsgelderbefreyung beyzusetzen
- — — Die Gymnasial-Professoren haben, wenn sie nach der Zeit und einem folgenden Jahre, über einen Lehrgang, welcher früher oder in vorübergehenden Jahren vollendet worden, ein Zeugniß erteilen, in welchem sich immer auf die Zeit, worin dieser Lehrgang vollendet worden, zu beziehen
- — — In der Ausstellung der Studienzeugnisse wird die Angabe der Zwischenclassen oder sogenannten Accessus unterjagt
- — — Die Stipendisten haben nach jeder Semestral-Prüfung die Studien-Zeugnisse einzureichen
- — — Auf welche Art von den Kreisämtern die Studienzeugnisse über sämtliche Stifelinge und Stipendisten nach jeder Semestralprüfung einzusenden sind
- — — Jenen Tabellen müssen die Studienzeugnisse beygelegt werden, mit welchen für Seelsorgeramts-Candidaten um den Lischtitel eingeschritten wird
- — — Ohne die erforderlichen Studienzeugnisse soll Niemand in Civildienst angestellt werden
- — — Die Studienzeugnisse der mit Stipendien theilten Jünglinge sind von den Länderstellen der Hofkanzley einzusenden
- — — Den Gesuchen um ein Stipendium aus der adeligen theresianischen Academie, die bloß vorgemerkt werden, müssen die Studienzeugnisse nachgetragen, und ein Zeugniß über den Vermögensstand des Wittstellers beygelegt werden
- — — Jede Universität und Lyceum hat mit Ende jeden Schuljahres ein Verzeichniß mit den Fortgangsclassen der Studierenden in ihren Acten aufzubewahren, um dem Umstande zu begegnen, daß Studierende bey Bewerbung um einen Dienst sich nicht entschuldigen können, sie hätten ihre Studienzeugnisse verloren

Von Stud — Stud.

Studien-Zeugnisse

- — — Jeder Lehrer, der einen Studierenden, welcher die ersten zwey Jahrgänge der Philosophie an einer Universität zurück gelegt, und sich aus dem Abgängerigen des 3. Jahres an einem Exdum als Privatist prüfen läßt, hat die Erfordernisse dieses Jünglings in dem Studienzeugnisse anzuführen
- — — Vorschriften gegen die Ertheilung der Eminenzclassen in den Zeugnissen der Gymnasialschüler
- — — zur Vorrückung in eine höhere Classe, zur Erwirkung eines Stipendiums, und zur Aufnahme in ein Seminarium oder eine Academie, sind Stämpelfrey
- — — Zeugnisse der Präfecte über die Prüfungen (aus allen Humanitätsclassen gehören in die Stämpelclasse zu 15 kr.
- — — Keinem Schüler darf aus einem Gegenstande ein Zeugniß verabfolgt werden, bis der Director aus den Katalogen sich überzeugt hat, daß jeder Schüler alle seine Prüfungen gemacht hat
- — — Kein Studierender soll in einen höheren Cours, auch desselbigen Studiums aufgenommen werden, der sich nicht mit allen Zeugnissen über die zurückgelegten Prüfungen des vorhergehenden Jahrganges ausweisen kann
- — — Venehmen bey Ertheilung der Studienzeugnisse an Gymnasialschüler
- — — In den Studienzeugnissen, welche die Seminaristen und Convictoren erhalten, soll auch die Moralität und Religiosität, die sie im Hause beobachten, angesetzt werden
- — — Die Privat-Studierenden sind in Hinsicht auf die Studien-Zeugnisse genau, wie die öffentlich Studierenden zu behandeln
- — — Formularien von viererley Art für die Gymnasial-Studien-Zeugnisse.

Studieren Bürger- und Bauernsöhne, wenn sie nicht außerordentliche Talente besitzen, sollen nicht zum Studieren gelassen werden

— Zu den höheren lateinischen Schulen sind nicht alle Kinder, sondern nur zum Studieren fähige, und von vermöglichen Aeltern zuzulassen

— Der vier ersten Jahre auf Gymnasien wird jedem gestattet

— Der jüdischen Jugend wird die Frequentirung der höheren Schulen auf den erbländischen Universitäten gestattet

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.									
				M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.					
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofdecret	7	Sept.	1795	—	—	—	—	—	—	—	—	7	53
Hofkanzleydecret	16	Jän.	1802	—	—	—	—	—	—	—	—	17	3
Patent	5	Octob.	1802	—	—	—	—	—	—	—	—	18	118
Patent	5	Octob.	1802	—	—	—	—	—	—	—	—	18	145
Hofkanzleydecret	25	März.	1803	—	—	—	—	—	—	—	—	19	80
Hofkanzleydecret.	25	März.	1803	—	—	—	—	—	—	—	—	19	80
Hofkanzleydecret.	23	Julij	1804	—	—	—	—	—	—	—	—	22	18
Hofkanzleydecret für Nie- der-Oesterreich	4	Febr.	1805	—	—	—	—	—	—	—	—	25	112
Hofkanzleydecret.	16	August	1809	—	—	—	—	—	—	—	—	32	22
Hofkanzleydecret.	23	August	1804	—	—	—	—	—	—	—	—	22	105
Hofkanzleyd. für Nieder- Oesterreich	5	August	1807	—	—	—	—	—	—	—	—	29	63
Studien-Hofcomm. Decr.	2	Febr.	1811	—	—	—	—	—	—	—	—	36	72
Verordnung	2	May	1761	4	64								
Hofentschließung.	2	May	1767	5	192								
Hofdecret	19	Julij	1766	5	74								
Verordnung	12	Sept.	1771	6	382								
Verordnung in Böhmen .	2	Nov.	1781	4	62								
Patent für Oesterreich .	2	Nov.	1782	4	71								

Von Stud — Stud.

Studiren

- Wenn! die unmittelbar galizischen Unterthanen ohne vorher erlangte Erlaubniß ihre Kinder außer Landes studiren lassen, sollen sie mit der Strafe von 100 Ducaten belegt werden
- Diejenigen, welche sich nicht ausweisen können, ihre Studien auf einer erbländischen Schulanstalt zurückgelegt zu haben, sollen in k. k. Diensten nicht angestellt werden
- Den Juden wird, da sie sich zu nützlichen Staatsbürgern ausbilden sollen, der Zutritt zu den lateinischen sowohl als den philosophischen, juridischen und medicinischen Studien gestattet

Studierende Siehe Studenten.

Studium der Arzney-Wissenschaft Zum Studium der Anatomie sind auf Verlangen der Universität die justificirten Körper von den Landgerichten auszufolgen

- — Keine Hebamme kann zur Ausübung ihrer Profession zugelassen werden, wenn sie nicht früher von der medicinischen Facultät oder einem Kreisphysicus geprüft worden
- — Die an der Wiener Universität examinirt und approbirten Aerzte können sich überall sesshaft machen, hingegen jene, welche auf einer andern inländischen Universität graduirten worden, nur in der betreffenden Provinz sich niederlassen
- — Aerzte, welche auf auswärtigen Universitäten graduirten sind, können keine Physicate erlangen, und dürfen nicht zur Praxis zugelassen werden
- — Doctoren der Medicin, welche in den k. k. Staaten practiciren wollen, müssen in den k. k. Staaten promovirt worden seyn
- — Die an einer inländischen Universität graduirten Medicinæ Doctoren sollen in die betreffende Facultät einverleibt, in ein Verzeichniß geschrieben, und ihnen in der Facultät Sitz und Stimme verliehen werden.
- — Die Bundärzte dürfen ohne Vorweisung eines Examenbriefes ihr Gewerbe nicht antreten
- — Aerzte, welche ihre Kunst in den Erblanden üben wollen, müssen auf inländischen Universitäten den Doctores-Grad erhalten haben
- — Zur Würde eines Medicinæ Doctors sollen keine anderen als Leute von erkannter Wissenschaft zugelassen werden. In zweifelhaften Fällen hat die medicinische Facultät zu entscheiden

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.									
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz			
				der erstloffenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.					
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Gubernial-Verordnung in Galizien	2	August	1787	—	—	13	515						
Gubernial-Verordnung in Galizien	2	August	1787	—	—	13	516						
Judenordnung in Böhmen	3	August	1797	—	—	—	—	—	—	—	—	11	33
Verordnung	24	Nov.	1742	1	7								
Hofrescript	4	Juli	1748	1	46								
Patent	10	April	1773	6	581								
Verordnung	7	Febr.	1749	1	107								
Verordnung	27	April	1753	3	175								
Sanitäts-Normale	10	März	1773	6	581								
Hofrescript	13	Jän.	1753	2	11								
Hofrescript	13	Jän.	1753	2	11								
Sanitäts-Normale	2	Jän.	1770	6	6								
Hofrescript	12	Dec.	1760	4	41								
Hofrescript	5	Sept.	1761	4	82								
Verordnung	8	Nov.	1763	4	256								
Verordnung	24	May	1771	6	345								
Hofdecret	25	März	1784	—	—	6	357	6	417				
Sanitäts-Normale	2	Jän.	1770	6	6								
Patent	10	April	1773	6	581								
Hofkanzleydecret	17	Febr.	1804	—	—	—	—	—	—	—	—	21	70
Hofkanzleydecret	11	Nov.	1820	—	—	—	—	—	—	—	—	48	359
Sanitäts-Normale	2	Jän.	1770	6	6								

Von Stud — Stud.

Studium der Arzney-Wissenschaft

- — — Prüfung der Chirurgen bey der medicinischen Facultät und sonstige Pflichten
- — — Niemand kann zur Führung einer Apotheke zugelassen werden, der nicht auf einer erbländischen Universität geprüft und fähig befunden worden
- — — Weisung wegen des practischen Unterrichtes über die Arzneywissenschaft für Chirurgen und Wundärzte; dann Zulassung der Ausländer hiezu
- — — Es soll in keinem Erblande ein Landschafts-Physicus angestellt werden, der nicht zugleich aus der Hebammenkunst geprüft ist . . .
- — — Außer den geprüften Hebammen sollen keine Weiber die Geburtshülfe ausüben
- — — Dem Studium der Chirurgie kann sich jeder, ohne die Lehrzeit vollendet zu haben, widmen
- — — Die Chirurgie ist ein freyes Studium wie das medicinische . . .
- — — Wenn Chirurgen geprüft sind, können sie ihre Kunst frey practiciren, jedoch dürfen sie keine Gesellen halten
- — — Wundärzte, welche sich durch Fähigkeit und Geschicklichkeit bey der Prüfung hervorthun, sollen nicht nur das Diplom eines Chirurgiae Magistri erhalten, sondern auch als Doctores Chirurgiae graduiert werden, und mit den Medicern gleichen Rang haben . .
- — — Künftig sind keine ungeprüfte Wundärzte anzustellen
- — — Schüler der Chirurgie sind von der Bezahlung des Unterrichtgelbes befreyt, und können auch Stipendien erhalten
- — — Das auf den hohen Schulen und Lyceen bey öffentlichen Feyerlichkeiten gewöhnliche Tragen der fliegenden Haare, und der reichen bebrämten sammetnen Mäntelchen der Rectoren und Decane, so wie jener, deren sich die Doctoren zuweilen gebrauchen, sind abgestellt .
- — — Zur Erlangung der Doctorwürde in der Arzneykunde werden anstatt der Inaugural-Disputationen practische Prüfungen vorgenommen
- — — Wenn Chirurgen die Geburtshülfe nicht erlernt haben, sind sie nicht anzustellen, und ist die Praxis ihrer Kunst nirgends zu gestatten
- — — Obrigkeiten, welche ihre Unterthanen in der Geburtshülfe unterrichten lassen, zählen die halbe Prüfungstaxe

*) In der ersten Auflage der Josephinischen Gesetzsammlung kommen die Seiten 508 und 509 doppelt vor.

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr.	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.	2. Aufl.				
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Sanitäts-Normale . . .	2	Jän.	1770	6	15						
Sanitäts-Normale . . .	2	Jän.	1770	6	19						
Patent	10	April	1773	6	581						
Hofdecret	5	April	1777	8	9						
Berordnung	28	Octob.	1772	8	553						
Patent	10	April	1773	6	589						
Berordnung	18	Dec.	1775	7	468						
Hofentschließung	21	Octob.	1783	—	—	1	445	1	514		
Hofdecret	21	Octob.	1783	—	—	1	446	1	514		
Hofdecret	21	Octob.	1783	—	—	1	445	1	514		
Hofdecret	22	Jän.	1784	—	—	6	354	6	414		
Hofdecret	21	Octob.	1783	—	—	1	446	1	514		
Hofdecret	25	März	1784	—	—	6	357	6	417		
Berordnung	6	Octob.	1784	—	—	6	327 10 596	6	374 10 595		
Berordnung	11	Nov.	1784	—	—	6	366	6	401		
Berordnung	7	Jän.	1785	—	—	8	534	8	506		
Hofdecret	29	April	1785	—	—	8	509	8	514		
Hofkanglerdecret	26	May	1807	—	—	—	—	—	—	28	133
Hofdecret	12	May	1785	—	—	8	509	8	514		

Von Stud — Stud.

Studium der Arzney-Wissenschaft

- — — Die Kreischirurgen können, wenn sie zugleich Geburtshelfer sind, die Weiber in der Geburtshülfe unterrichten und prüfen
- — — Errichtung der Josephinischen chirurgischen Academie mit der Begünstigung, daß allen Professoren der Chirurgie, die nicht schon Doctoren waren, und den commandirenden Stabschirurgen die Doctorswürde ertheilt werde; daß diese Academie ihre Zöglinge zu Doctoren graduiren könne, und daß alle daselbst graduirten Aerzte, wie die an Universitäten graduirten Doctoren, gleiche Rechte hinsichtlich der Praxis haben
- — — Vorschrift, wie sich künftig zu benehmen, wenn ein Individuum um das Doctorat ansuchet
- — — Die barmherzigen Brüder allein, welche die Vorlesungen aus der Chemie und Naturgeschichte besuchen, sind vom Unterrichtsgelde befreyt
- — — Da die Wundärzte in Klagenfurt und Laibach eben so wie in Grätz unterrichtet und geprüft werden, so sollen die dort vorgenommenen Prüfungen für sämtliche innerösterreichische Länder gelten . . .
- — — Die Obrigkeiten und gemeinen Inassen sind zu Beyträgen auf den Unterricht der Hebammen anzueifern
- — — Erläuterung der Verordnung wegen untersagter Ausübung der Wundarzney von Chirurgen, welche nicht aus der Geburtshülfe geprüft sind; wornach die freye Praxis gegen Beybringung eines Zeugnisses über die Geburtshülfe nicht jedem geprüften Wundarzte, sondern nur den Magistern und Doctoren der Chirurgie zu gestatten ist
- — — Belehrung zur gleichförmigen Befolgung des medicinisch-chirurgischen Systems mit Festsetzung des Unterschiedes zwischen der höheren Wundarzney (Chirurgie) und der niederen Wundarzneykunde, und den Berechtigungen der dießfälligen Wundärzte
- — — Bey Verleihung der Doctorswürde haben die Universitäten strenge vorzugehen
- — — Bey Verleihung der Doctorswürde ist auch auf die ächten Grundsätze der Sittlichkeit bey den Candidaten Rücksicht zu nehmen . .
- — — An der Lemberger Universität wird das Studium der Medicin wieder hergestellt
- — — Niemanden ist die Befugniß zur Praxis in der Arzneywissenschaft gestattet, der sich nicht auf der Universität desjenigen Landes, wo er diese ausüben will, einer strengen Prüfung unterzogen hat . .

Von Stud — Stud.

Studium der Arzney-Wissenschaft

- — — So wie ein in Ungarn graduirter Arzt, um in einem der deutschen Erblande zur Praxis zugelassen zu werden, der bestehenden Vorschrift gemäß bey der Universität desselben Landes auch noch die strenge Prüfung auszuhalten hat, eben so werden künftig die in einer deutschen Universität Graduirten in Ungarn derselben Regel zu unterwerfen seyn
- — — Chirurgische Candidaten, welche noch bey keinem ansässigen Wund- arzte in Condition stehen, haben durch zwey Jahre, jene, welche schon in Condition standen, durch ein Jahr die Chirurgie an einer Universität zu hören.
- — — Wechselseitige Anerkennung der an der Pesther Universität und den deutsch-erbländischen Universitäten erteilten Doctorswürden. . .
- — — Erläuterung dieser Verordnung in Bezug auf jene, welche zur Praxis in den k. k. deutschen Erbländern befugt zu seyn wünschen .
- — — Da den Juden kein Mittel benommen seyn soll, sich zu nützlichen Staatsbürgern auszubilden, so sollen sie gleich allen christlichen Jünglingen in den Gymnasien sowohl, als in den philosophischen, juridischen und medicinischen Studien mit Ausnahme des catechetischen Unterrichtes den Zutritt haben
- — — Künftig soll keinem theologischen Stipendisten die Frequentirung des rechtlichen oder medicinischen Lehrurses und aller andern höhern Wissenschaften während seines theologischen Curses auf Universitäten oder Lyceen gestattet seyn
- — — Studienplan zu einer gleichmäßigen Studienordnung in Bezug auf Arzneykunde, Wundarzneykunst und Pharmacie
- — — Um zum Studium der Arzneykunde und höheren Wundarzneykunst zugelassen zu werden, müssen sich die Schüler mit Zeugnissen über sämtliche zurückgelegte philosophische Studien ausweisen, und wenigstens die erste Classe erhalten haben
- — — Mit Attestaten von Privat-Prüfungen aus dem philosophischen Studium kann Niemand zum Studium der Arzneykunde zugelassen werden
- — — Ausländer, welche auf einer inländischen Lehranstalt die Arzneykunde oder die höhere Wundarzneykunde studieren wollen, ohne sich im Inlande graduiren zu lassen, können nach eigener Wahl und Ordnung jedes ihnen beliebige medicinische Collegium besuchen . .
- — — Ausländer, welche sich auf einer inländischen Universität graduiren lassen wollen, müssen sich in Hinsicht des Studiums denselben Vorschriften wie die Inländer unterwerfen

Von Stud — Stud.

Studium der Arzney-Wissenschaft

- — — Der ganze medicinisch-chirurgische Studien-Curs wird binnen 5 Jahren vollendet, wovon drey Jahre der Theorie und den Hülfswissenschaften, und zwey Jahre der speciellen Therapie und Klinik gewidmet werden
- — — Das Studium der Chirurgie für Civil- und Landwundärzte wird auf zwey Jahre festgesetzt. Eintheilung der Lehrfächer.
- — — Jene, welche sich in keiner Lehre befanden, und sich dem Studium der Chirurgie widmen wollen, um Civil- oder Landwundärzte zu werden, müssen Normalschulzeugnisse beybringen, und durch volle drey Jahre sich der Chirurgie widmen
- — — Die Professoren der Chirurgie aller Universitäten und Lyceen haben nach jedem Semester einen Catalog mehr als bisher geschah, einzusenden. In diesem sind auch die zurückgelegten, strengen Prüfungen aufzuführen
- — — Directiven wegen der strengen Prüfungen bey dem medicinisch-chirurgischen Studium
- — — Chirurgen, welche auf einer andern Universität graduiert worden, und in Wien practiciren wollen, haben sich einer practischen Prüfung zu unterziehen.
- — — Auf Lyceen examinierte Chirurgen und Hebammen erlangen einzig das Recht in der Provinz, in welcher das Lyceum besteht, ihre Kunst auszuüben
- — — Jenen Studierenden, welche den Unterricht an der Josephinischen Academie erhalten, werden die Stipendien nicht bezugelassen.
- — — Für Schüler, welche sich dem chirurgischen Fache widmen wollen, wird nur das Zeugniß aus den drey ersten Classen der Hauptschule erfordert
- — — Die Concurse für alle Kanzeln der Heilkunde müssen von allen Competenten an der Wiener Universität abgehalten werden.
- — — Eintheilung der Stunden für das medicinisch-chirurgische Studium an Lyceen
- — — Den Chirurgen ist das Privatstudium nicht gestattet
- — — Die Heilkunde privat zu studieren, ist verboten
- — — Herstellung des Studiums der Chirurgie an der Universität zu Krakau
- — — Der Revers der geheimen Gesellschaften muß von jedem, der an einer Universität zum Doctorate graduiert wird, ausgestellt werden

[illegible]

Von Stud — Stud.

Studium der Arzney-Wissenschaft

- — — Bey dem Studium der Chirurgie an der Krafauer Universität und an dem Lemberger Lyceum wird das Unterrichtsgeld auf 15 fl. festgesetzt
- — — Den Wundärzten ist nur ein einziges Diplom, in welchem die Approbierung sowohl über die Chirurgie als Geburtshülfe angemerket seyn muß, zu ertheilen; ohne Kenntniß der Geburtshülfe ist jedoch keinem ein Diplom zu ertheilen
- — — Ausmaß der Prüfungs-Taxen für Geburtshelfer
- — — Die gerichtliche Arzneykunde ist ein Zwangsstudium für alle Chirurgen; die Vorlesungen werden an allen Studienanstalten eingeführt, und den dießfälligen Professoren eine Remuneration von 300 fl. verliehen
- — — Zweckmäßiger Einrichtung des Studiums der Chirurgie, wornach über theoretische und practische Chirurgie abgesonderte Vorlesungen gehalten werden, und die Mediciner der theoretischen Chirurgie bezuwohnen haben
- — — Allgemeine Vorschrift, nach welcher die strengen Prüfungen aus allen Zweigen der Heilkunde an den erbländischen Universitäten und Lyceen vorzunehmen, und welche Taxen hierfür zu entrichten sind
- — — Vorschrift, wie die strengen Prüfungen aus der Chirurgie vorzunehmen
- — — Bestimmung der Taxen für die strengen Prüfungen aus der Chirurgie
- — — Directiven wegen Prüfung der Doctoren der Chirurgie, wenn sie auch Doctoren der Arzneykunde werden wollen
- — — Bestimmungen wegen Prüfung der Doctoren der Arzneykunde, welche Doctoren der Chirurgie werden wollen
- — — Vorschriften wegen Ertheilung des Magisteriums der Chirurgie; Erfordernisse der dießfälligen Candidaten; Gegenstände der strengen Prüfungen und dießfällige Taxen
- — — Vorschrift wegen der strengen Prüfung für bürgerliche und Landwundärzte; Erfordernisse der Candidaten; Bestimmung der Taxen
- — — Vorschrift zur Ertheilung des Lehrvortrages aus dem chirurgischen Studium für Civil- und Landwundärzte an Universitäten und aus dem medicinisch-chirurgischen Studium an den Lyceen
- — — Allen ordentlichen Professoren der Heilkunde ist gestattet, den Ausländern außerordentliche Privat-Vorlesungen aus ihrem Lehrfache zu geben

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Frans.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
						Band	Seite	Band	Seite		
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofkanzleydecret.	26	July	1806	—	—	—	—	—	—	26	87
Hofkanzleydecret.	26	May	1807	—	—	—	—	—	—	28	133
Studien-Hofcomm. Decr.	19	Jän.	1809	—	—	—	—	—	—	32	84 94
Studien-Hofcomm. Decr.	2	April	1709	—	—	—	—	—	—	32	78
Studien-Hofcomm. Decr.	26	Dec.	1809	—	—	—	—	—	—	32	173
Studien-Hofcomm. Decr.	19	Jän.	1810	—	—	—	—	—	—	33	67
Studien-Hofcomm. Decr.	19	Jän.	1810	—	—	—	—	—	—	33	76
Studien-Hofcomm. Decr.	19	Jän.	1810	—	—	—	—	—	—	33	78
Studien-Hofcomm. Decr.	19	Jän.	1810	—	—	—	—	—	—	33	78
Studien-Hofcomm. Decr.	19	Jän.	1810	—	—	—	—	—	—	33	80
Studien-Hofcomm. Decr.	19	Jän.	1810	—	—	—	—	—	—	33	83
Studien-Hofcomm. Decr.	19	Jän.	1810	—	—	—	—	—	—	33	83
Studien-Hofcomm. Decr.	12	Octob.	1810	—	—	—	—	—	—	35	87
Studien-Hofcomm. Decr.	22	Juny	1811	—	—	—	—	—	—	36	214

Von Stud — Stud.

Studium der Arzney-Wissenschaft

- — — Anordnung zur Organisirung einer Pflanzschule künftiger Professoren für die verschiedenen Zweige der Arzneykunde; Aufstellung der Assistenten
- — — Die Assistenten des medicinischen Studiums an der Wiener Universität erhalten so wie jene aus der Philosophie und der Rechtswissenschaft einen Gehalt von 400 fl. aus dem Studienfonde.
- — — Die Erreirung von Doctoren der Chemie wird gestattet; Bedingung zur Erlangung dieses Doctorates und Vorschrift wegen der dießfälligen Prüfungen
- — — Nach Verlauf des Novembers ist an Universitäten und Lyceen Niemand zu den chirurgischen Studien zuzulassen
- — — Den an der Josephinischen Academie promovirten Individuen, sie mögen sich in wirklichen Militärdiensten befinden, oder aus denselben getreten seyn, gehören in Gemäßheit des erlangten Diploms die nämlichen Vorrechte in Ansehung der Civil-Praxis, welche die Magistri und Doctoren der Chirurgie anderer Studien-Anstalten genießen
- — — Wenn Jemand wegen Erlangung der Doctorwürde der Medicin oder Chirurgie sich aus einer der Provinzen Sr. Majestät in eine andere begibt, ist ein solcher nur dann daselbst zur Prüfung zuzulassen, wenn derselbe sich über die Beendigung aller vorgeschriebenen Lehrgegenstände ausweisen kann
- — — Zur Würde eines Doctors der Chemie können nur Pharmaceuten gelangen. Die Aufnahmestaxen der Doctoren der Chemie und ihre Rechte sind denjenigen gleich, welche die Doctoren der Medicin und Chirurgie entrichten und genießen
- — — In Hinsicht der Civilpraxis der an der militärischen Josephsacademie zu Doctoren beförderten Militärärzte ist sich genau an das Errichtung-Diplom dieser Academie vom 5. April 1786 zu halten
- — — Benennung jener Auskünfte, welche jährlich über das chirurgisch-medicinische Studium einzusenden sind
- — — Jene Individuen, welche sich für das Doctorat der Chemie vorbereiten, sind nur verbunden, die Logik, Mathematik, Physik, Technologie und Naturgeschichte zu hören
- — — Bey der Befegung der Kreiswundarztstellen haben nur Zöglinge des chirurgischen operativen Institutes und jene Magister der Chirurgie, welche ihre Diplome nach der Verordnung der Studienhofcommission vom 19. Jänner 1810 erwerben, einen Vorzug zu erhalten

[illegible]

Von Stud — Stud.

Studium der Arzney-Wissenschaft

- — — Instruction für die beyden Assistenten der medicinischen Clinik für Aerzte und Wundärzte
- — — Instruction für den Assistenten des Professors der chirurgischen Clinik
- — — Instruction für den Assistenten der practischen Geburtshülfe
- — — Instruction für den Assistenten der theoretischen Chirurgie
- — — Instruction für den Assistenten des Professors der speciellen Naturgeschichte
- — — Instruction für die Assistenten des Professors der Chemie
- — — Instruction für den Professor bey der anatomischen und physiologischen Lehranstalt
- — — Instruction für den Zögling des botanischen Gärtners oder den Assistenten des Universitätsgärtners
- — — Behandlung der Candidaten der Medicin und höheren Chirurgie aus den neu erlangten Provinzen bey Fortsetzung ihrer Studien an einer inländischen Universität
- — — Vorschrift, wie jene Heilkünstler zu behandeln sind, welche an den Lehranstalten der neu erlangten Provinzen sich Diplome erworben haben
- — — Grundsätze, nach welchen die unter der königlich bayerischen Regierung zu Landärzten in Tyrol und Vorarlberg promovirten Individuen zu behandeln sind
- — — Vorschrift wegen Behandlung der an der Universität zu Padua graduirten Aerzte
- — — Alle in Wien creirten Doctoren sind zugleich bey der Erlangung des Doctorates und des Diplomes als Facultäts-Mitglieder aufzunehmen
- — — Wie sich wegen Einverleibung der neu creirten Doctoren in die Facultät zu benehmen sey
- — — Regulirung des Studiums der Augenheilkunde
- — — Vorschrift in Beziehung auf die Art und Weise, wie die studierende Jugend evangelischer und reformirter Religion zu dem Studium der Medicin und Rechtsgelehrtheit zugelassen sey
- — — Den Professoren der Medicin, Chirurgie und Geburtshülfe ist während des Schuljahrs kein Urlaub der Privat-Praxis wegen zu ertheilen

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.									
				M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.					
						Band	Seite	Band	Seite				
						Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Studien-Hofcomm. Decr.	31	März	1815	—	—	—	—	—	—	—	—	43	153
Studien-Hofcomm. Decr.	31	März	1815	—	—	—	—	—	—	—	—	43	158
Studien-Hofcomm. Decr.	31	März	1815	—	—	—	—	—	—	—	—	43	165
Studien-Hofcomm. Decr.	31	März	1815	—	—	—	—	—	—	—	—	43	169
Studien-Hofcomm. Decr.	31	März	1815	—	—	—	—	—	—	—	—	43	173
Studien-Hofcomm. Decr.	31	März	1815	—	—	—	—	—	—	—	—	43	175
Studien-Hofcomm. Decr.	31	März	1815	—	—	—	—	—	—	—	—	43	178
Studien-Hofcomm. Decr.	31	März	1815	—	—	—	—	—	—	—	—	43	181
Studien-Hofcomm. Decr.	18	August	1815	—	—	—	—	—	—	—	—	43	299
Studien-Hofcomm. Decr.	25	May	1816	—	—	—	—	—	—	—	—	44	185
Hofdecret	14	Nov.	1816	—	—	—	—	—	—	—	—	44	427
Hofdecret	12	Sept.	1816	—	—	—	—	—	—	—	—	44	296
Studien-Hofcomm. Decr.	13	Octob.	1816	—	—	—	—	—	—	—	—	44	351
Studien-Hofcomm. Decr.	25	Nov.	1816	—	—	—	—	—	—	—	—	44	426
Studien-Hofcomm. Decr.	23	Jän.	1817	—	—	—	—	—	—	—	—	45	36
Studien-Hofcomm. Decr.	29	August	1817	—	—	—	—	—	—	—	—	45	326
Studien-Hofcomm. Decr.	2	May	1818	—	—	—	—	—	—	—	—	46	197
Studien-Hofcomm. Decr.	20	August	1818	—	—	—	—	—	—	—	—	46	207
Studien-Hofcomm. Decr.	12	Sept.	1818	—	—	—	—	—	—	—	—	46	233

Von Stud — Stud.

Studium der Arzney-Wissenschaft

- — — Bey Vorschlägen zur Besetzung heilkundiger Individuen ist bey jedem Competenten zugleich anzuzeigen, an welcher Lehranstalt er sein Diplom erhalten habe.
- — — Bestimmung, welche Professoren die Concurrsauserbeitungen für die Lehrkanzeln des medicinisch-chirurgischen Studiums zu beurtheilen haben.
- — — Die Doctors-Promotions-Lizen werden auf Conventionsmünze gesetzt.
- — — Vorschrift, wie viel Verzeichnisse über ausgetretene geprüfte Aerzte und Wundärzte zu verfassen sind.
- — — Die Schüler der Medicin, welche der strengen Prüfung aus der Geburtshülfe sich unterziehen wollen, können nur dann zu derselben zugelassen werden, wenn sie die beyden strengen Prüfungen aus der Heilkunde mit Erfolge überstanden haben.
- der Chirurgie Siehe Studium der Arzney.
- an Gymnasien Zu den höhern lateinischen Schulen sollen nur vermögliche und talentvolle Kinder zugelassen werden.
- — — In die höhern Schulen auf Gymnasien ist die Jugend vom Bürger- und Bauernstande nur dann anzunehmen, wenn sie besondere Fähigkeiten und Talente besitzt.
- — — Die Aufführung von Comödien wird bey Gymnasien abgestellt.
- — — Bey kleinen Schulen soll kein Zwang seyn und wenigstens Jedermann vier Jahre studieren dürfen.
- — — In den kleinen Schulen sollen die Professoren den Katechismus vortragen.
- — — Bey dem Uebertritte aus den Gymnasien in die Philosophie sind die Schüler aus der lateinischen Sprache und den Gymnasial-Gegenständen zu prüfen.
- — — Ohne Normal-Schulzeugniß ist kein Jüngling in ein Gymnasium aufzunehmen.
- — — Bestimmung des Alters der Knaben zur Aufnahme in die Gymnasien; dann, wie und aus welchen Gegenständen solche vor der Aufnahme zu prüfen.
- — — Neue Einrichtung bey Gymnasien, wornach drey Grammatical- und zwey Humanitätsclassen bestehen, auch sollen die Professoren mit den Schülern durch die ersten drey Classen aufsteigen.

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.									
				M. Thar.		Joseph II.				Leop. II.		Frans.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.					
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofdecret	20	Jän.	1819	—	—	—	—	—	—	—	—	47	10
Studien-Hofcomm. Decr.	25	Juny	1819	—	—	—	—	—	—	—	—	47	260
Studien-Hofcomm. Decr.	6	Dec.	1819	—	—	—	—	—	—	—	—	47	442
Studien-Hofcomm. Decr.	10	Juny	1820	—	—	—	—	—	—	—	—	48	133
Studien-Hofcomm. Decr.	10	Juny	1820	—	—	—	—	—	—	—	—	48	133
Hofdecret	19	July	1766	5	74								
Hofentschließung	2	May	1767	5	192								
Berordnung	19	Dec.	1768	5	396								
Berordnung	12	Sept.	1771	6	382								
Hofdecret	6	Nov.	1773	6	631								
Hofentschließung	5	Jän.	1776	7	491								
Berordnung	11	Jän.	1776	7	491								
Hofdecret	10	August	1776	7	543								
Patent	9	Octob.	1777	8	86								
Regierungs-Berordnung.	1	Dec.	1777	8	393								
Hofdecret	10	August	1776	7	543								
Patent	9	Octob.	1777	8	86								
Berordnung	4	Octob.	1781	—	—	1	425	1	426				
Hofdecret	10	August	1776	7	541								

Von Stud — Stud.

Styidium an Gymnasien

- — — Den Professoren bey den Gymnasien soll nur dann ihre Lehrkanzel zu verlassen oder zu wechseln gestattet seyn, wenn sie ihr Vorhaben drey Monathe zuvor anmelden
- — — Bestimmung, aus welchen Gegenständen der Normalschule die Candidaten für Gymnasien zu prüfen, oder worüber sie Zeugnisse beizubringen haben
- — — Weisung für die Gymnasial-Directoren, wie die Schulberichte und geheimen Nachrichten über die Professoren, dann binnen welchem Termine vorzulegen sind
- — — Aufstellung von Vice-Directoren bey den Gymnasial-Studien
- — — Die Gymnasial-Directoren haben anzugeben, wie viel für jede Classe und von jeder Gattung der Lehrbücher für das künftige Schuljahr nöthig sind, eben so haben sie wegen der Schulprämien-Medailen das Erforderniß anzugeben
- — — Den Stiften und Klöstern wird gestattet, die Sängerknaben in Gymnasial-Gegenständen jedoch nach der vorgeschriebenen Lehrart, privatim zu unterrichten
- — — Den Gymnasialcours müssen Jünglinge absolviret haben, wenn sie von Klöstern aufgenommen werden dürfen
- — — Die Angelegenheiten der untern lateinischen Schulen sollen mit den Studien-Commissionen vereinbaret, und daselbst vorgetragen werden
- — — Bey Auswahl der Lehrer für die untern lateinischen Schulen aus den Ordensgeistlichen ist keinem Orden ein Vorrecht eingeräumt, und nur die Tauglichsten anzustellen
- — — Die Lehrer der Rede- und Dichtkunst müssen mit ihren Schülern lateinisch reden und sie alles lateinisch lehren
- — — Ohne Fertigkeit in der lateinischen Sprache ist kein Jüngling in die Humanitätsclassen zuzulassen
- — — Den Schülern an Gymnasien sind zur Übung in der lateinischen Schreibart, besonders an Recreationstagen, Occupationen und Versionen aufzugeben
- — — Die Prämien-Vertheilung an Gymnasien soll mit Unpartheylichkeit und immer mit einem Prämium auf zehn Schüler für sich gehen
- — — Instructionen für Präfecte und Lehrer an Gymnasien

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.										
				der erlassenen Anordnung.	M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.			
					Band	Seite	1. Aufl.		2. Aufl.		Band	Seite	Band	Seite
							Band	Seite	Band	Seite				
Hofdecret	28	Sept.	1776	7	569									
Patent	9	Octob.	1777	8	86									
Berordnung	1	Dec.	1779	8	393									
Hofentschließung . . .	14	Febr.	1778	8	169									
Hofentschließung	14	Febr.	1778	8	171									
Berordnung	4	Octob.	1781	—	—	1	418	1	479					
Hofentschließung	14	Febr.	1778	8	171									
Hofentschließung	28	August	1779	8	381									
Hofentschließung	27	May	1780	8	476									
Hofdecret	2	Octob	1780	—	—	1	375	1	428					
Berordnung in Böhmen .	4	July	1784	—	—	6	320	6	367					
Hofdecret	2	Octob.	1780	—	—	1	375	1	428					
Hofdecret	27	Nov.	1780	—	—	1	373	1	429					
Hofdecret	27	Nov.	1780	—	—	1	373	1	429					
Hofdecret	27	Nov.	1780	—	—	1	374	1	430					
Hofdecret	28	Febr.	1781	—	—	1	376	1	430					
Berordnung	4	Octob.	1781	—	—	1	377	1	432					

Bon Stud — Stud.

Styidium an Gymnasien

- — — Den Professoren bey den Gymnasien soll nur dann ihre Lehrkanzel zu verlassen oder zu wechseln gestattet seyn, wenn sie ihr Vorhaben drey Monate zuvor anmelden
- — — Bestimmung, aus welchen Gegenständen der Normalschule die Candidaten für Gymnasien zu prüfen, oder worüber sie Zeugnisse beizubringen haben
- — — Weisung für die Gymnasial-Directoren, wie die Schulberichte und geheimen Nachrichten über die Professoren, dann binnen welchem Termine vorzulegen sind
- — — Aufstellung von Vice-Directoren bey den Gymnasial-Studien
- — — Die Gymnasial-Directoren haben anzugeben, wie viel für jede Classe und von jeder Gattung der Lehrbücher für das künftige Schuljahr nöthig sind, eben so haben sie wegen der Schulprämien-Medaillen das Erforderniß anzugeben
- — — Den Stiften und Klöstern wird gestattet, die Sängerknaben in Gymnasial-Gegenständen jedoch nach der vorgeschriebenen Lehrart, privatim zu unterrichten
- — — Den Gymnasialcours müssen Jünglinge absolviret haben, wenn sie von Klöstern aufgenommen werden dürfen
- — — Die Angelegenheiten der untern lateinischen Schulen sollen mit den Studien-Commissionen vereinbaret, und daselbst vorgetragen werden
- — — Bey Auswahl der Lehrer für die untern lateinischen Schulen aus den Ordensgeistlichen ist keinem Orden ein Vorrecht eingeräumt, und nur die Tauglichsten anzustellen
- — — Die Lehrer der Rede- und Dichtkunst müssen mit ihren Schülern lateinisch reden und sie alles lateinisch lehren
- — — Ohne Fertigkeit in der lateinischen Sprache ist kein Jüngling in die Humanitätsclassen zuzulassen
- — — Den Schülern an Gymnasien sind zur Übung in der lateinischen Schreibart, besonders an Recreationstagen, Occupationen und Versionen aufzugeben
- — — Die Prämien-Vertheilung an Gymnasien soll mit Unparteylichkeit und immer mit einem Prämium auf zehn Schüler für sich gehen.
- — — Instructionen für Präfecte und Lehrer an Gymnasien

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
						Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofdecret	28	Sept.	1776	7	569						
Patent	9	Octob.	1777	8	86						
Verordnung	1	Dec.	1779	8	393						
Hofentschließung . . .	14	Febr.	1778	8	169						
Verordnung	14	Febr.	1778	8	171						
Verordnung	4	Octob.	1781	—	—	1	418	1	479		
Hofentschließung	14	Febr.	1778	8	171						
Hofentschließung	28	August	1779	8	381						
Hofentschließung	27	May	1780	8	476						
Hofdecret	2	Octob.	1780	—	—	1	375	1	428		
Verordnung in Böhmen .	4	July	1784	—	—	6	320	6	367		
Hofdecret	2	Octob.	1780	—	—	1	375	1	428		
Hofdecret	27	Nov.	1780	—	—	1	373	1	429		
Hofdecret	27	Nov.	1780	—	—	1	373	1	429		
Hofdecret	27	Nov.	1780	—	—	1	374	1	430		
Hofdecret	28	Febr.	1781	—	—	1	376	1	430		
Verordnung	4	Octob.	1781	—	—	1	377	1	432		

Von Stud — Stud.

Studium an Gymnasien

- — — Plan und Studien-Einrichtung in Gymnasien
- — — Verzeichniß der für k. k. Gymnasien in den deutschen Erbstaaten bey Thomas Eblen von Trattnern gedruckten Schulbücher sammt dem Preise, für welchen sie ungebunden hintangegeben werden .
- — — Belehrung für Präfecte und Lehrer an Gymnasien rücksichtlich des Gebrauches der neuen Schulbücher und einiger Literar-Verordnungen
- — — Disciplinar-Vorschriften für die k. k. Gymnasien, und zwar über das Benehmen der Schüler in und außer der Schule, in der Kirche und bey dem Religionsunterrichte; über die Verfassung der Schulpensa; wegen der Ausstoßung der Schüler, des Schand- und Ehrenbuches, wegen Genuß der Stipendien bey schlechten Classen, wegen der Schulprüfungen &c.
- — — Verzeichniß und Ordnung der Lehrgegenstände an Gymnasien . .
- — — Instruction für die Directoren und Vice-Directoren der Gymnasien in den k. k. Erbstaaten
- — — Ueber die Ertheilung des Religions-Unterrichtes, der Bewohnung der Schüler bey dem Gottesdienste, und der Empfangung der heiligen Sacramente haben die Directoren besonders zu wachen
- — — Ueber die Gymnasien muß vier Mal des Jahres, und zwar über die Standestabellen die geheimen Notizen der Professoren, den Ausschlag der Prüfung und über die Classen-Verzeichnisse Bericht erstattet werden
- — — Die Erlaubniß für Stifte und Klöster, die Jugend in Humanioribus zu unterrichten, erstreckt sich nur auf Sängerknaben . .
- — — Die Ferien werden auf die Monate Julius und August verlegt .
- — — Bey Gymnasien, wo der Kreishauptmann einen Vicedirector hat, hat dieser die Zusammentretungen zu veranstalten, und die Resultate derselben an die Studiencommission einzuschicken
- — — Das Holz für Gymnasien wird nicht in Natura bezugschafft, sondern die Directoren haben selbes gegen Beytrag aus dem Erjesuiten-fonde selbst bezugschaffen
- — — Die Gymnasialzeugnisse werden mit jenen der höheren Facultäten in Gleichförmigkeit gesetzt, und unentgeltlich vertheilt
- — — Die Kreishauptleute haben die Directorstelle nie ihrem Adjuncten, sondern den Vicedirectoren aufzutragen, letzteren aber alle die Schule betreffenden Verordnungen mitzutheilen; die Vicedirectoren

Geltung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten										
				M. Ther.	Joseph II.				Leop. II.		Frans.			
					der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.		Band	Seite	Band	Seite
					Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite				
Berordnung	4	Octob.	1781	—	—	1	377	1	377	—	—	—	—	
Hofdecret	8	Febr.	1791	—	—	—	—	—	—	2	50	—	—	
Hofkanzleydecret	23	July	1804	—	—	—	—	—	—	—	—	22	8	
Hofkanzleydecret	16	August	1805	—	—	—	—	—	—	—	—	25	106	
Berordnung	4	Octob.	1781	—	—	1	378	1	433	—	—	—	—	
Berordnung	4	Octob.	1781	—	—	1	380	1	434	—	—	—	—	
Berordnung	4	Octob.	1781	—	—	1	396	1	453	—	—	—	—	
Berordnung	4	Octob.	1781	—	—	1	412	1	472	—	—	—	—	
Berordnung	4	Octob.	1781	—	—	1	418	1	479	—	—	—	—	
Berordnung	4	Octob.	1781	—	—	1	420	1	481	—	—	—	—	
Berordnung	4	Octob.	1781	—	—	1	422	1	483	—	—	—	—	
Berordnung	23	Febr.	1782	—	—	1	423	1	484	—	—	—	—	
Hofdecret	11	März	1782	—	—	1	429	1	492	—	—	—	—	
Berordnung	29	May	1782	—	—	10	583	10	582	—	—	—	—	
Berordnung	30	May	1782	—	—	10	584	10	583	—	—	—	—	
Hofdecret	14	Juny	1782	—	—	1	428	1	491	—	—	—	—	
Hofdecret	13	August	1782	—	—	1	430	1	493	—	—	—	—	
Hofdecret	25	Sept.	1782	—	—	1	431	1	493	—	—	—	—	

Von Stud — Stud.

Studium an Gymnasien

aber haben alle wichtige Vorfälle bey Gymnasien ihren Directoren anzuzeigen

- — Die Professoren haben auf die Sitten der Gymnasial-Jugend ein vorzügliches Augenmerk zu tragen, und in den Zeugnissen davon Meldung zu machen, welcher Lehrer auf die Sittlichkeit der Schüler nicht mitwirkt, ist zu entlassen
- — Vorschrift, wie sich wegen der Judenkinder zu benehmen, welche Gymnasien und hohe Schulen besuchen. Sie sollen reinlich und ohne äußern Unterschied gekleidet seyn, ihnen anständig begegnet werden; alle Gattung Kauf, Verkauf und Tausch soll verboten seyn; sie haben bey dem Schulgebethe und christlichen Lehren nicht zu erscheinen, und sollen an ihren Religions-Feyertagen zur Schule zu gehen nicht gehalten seyn
- — Alle lateinischen Privatschulen werden abgestellt
- — Die Ordensobern haben vor Ende des Schuljahres ein Verzeichniß derjenigen Geistlichen einzusenden, die sich in ihren Klöstern zu Lehrern der untern lateinischen Schulen vorbereiten
- — Vorschrift in Ansehung der Andachtspflege für die studierende Jugend in den Gymnasien
- — Jeder Schüler an Gymnasien, Lyceen und Universitäten hat ein Schulgeld zu bezahlen; Ausmaß dieses Unterrichtsgeldes
- — Bey der erfolgten Aufhebung der Studiencommissionen sind die Berichte in Gymnasial- und Studiensachen an die Landesstelle einzusenden
- — Bey den kreisämtlichen Berichten in Betreff der Gymnasien haben die Calculn wegzubleiben
- — Außer der Standestabelle über die Anzahl der Schüler an Gymnasien sollen keine weitere Beyslagen eingesendet werden
- — Kein Schüler an Gymnasien kann ohne die griechischen Vorlesungen gehört zu haben, ein Stipendium oder Prämium erhalten
- — Die Präfecte und Professoren haben sich von allen Strafen, woraus den Anstalten Schaden entstehen kann, zu enthalten
- — Den sich auszeichnenden geistlichen Lehrern an Gymnasien soll bey Besetzung eines Pfarrbeneficiums der Vorzug gegeben werden
- — Unterricht für die Gymnasial-Lehrer in Beziehung auf die Disciplinar-Vorschriften an Gymnasien

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.											
				M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.			
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.							
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite		
Berordnung	18	Octob.	1782	—	—	1	428	1	491						
Hofdecret	29	Octob.	1782	—	—	1	431	1	495						
Hofentschließung	14	Dec.	1782	—	—	1	432	1	502						
Hofdecret	3	Febr.	1783	—	—	1	434	1	500						
Hofdecret	26	Febr.	1783	—	—	1	375	1	429						
Hofdecret	9	Octob.	1783	—	—	1	437	1	495						
Berordnung	3	May	1784	—	—	6	323	6	370						
Hofentschließung	4	July	1786	—	—	10	595	10	595						
Berordnung in Böhmen .	4	Juny	1784	—	—	6	320	6	367						
Hofdecret	4	Nov.	1784	—	—	7	928	7	930						
Hofdecret	7	Dec.	1784	—	—	7	928	7	930						
Hofentschließung	28	Febr.	1785	—	—	8	493	8	491						
Hofentschließung	12	May	1785	—	—	10	586	10	586						
Hofdecret	1	August	1785	—	—	8	492	8	490						
						8	569	8	565						
Berordnung	1	August	1785	—	—	1	406	1	406						

Von Stud — Stud.

Studium an Gymnasien

- — — — — Kein der deutschen Sprache unkundiger und mit Zeugnissen einer Hauptschule nicht versehener Knabe ist in die lateinischen Schulen zuzulassen
- — — — — Die Länderstellen haben die geheimen Nachrichten der Præfecte und Lehrer, dann jährliche Standestabellen sämmtlicher Gymnasien einzusenden
- — — — — Auf die Erlernung der lateinischen Sprache ist mehr Fleiß und Aufmerksamkeit zu verwenden
- — — — — Das Cameralzahlamt darf auf keine Quittung, welche nicht von den Directoren, Decanen oder Gymnasialpræfecten bestätigt ist, Stipendiengelder erfolgen
- — — — — Die Witwen der bey Universitäten, Lyceen und Gymnasien angestellten Professoren sind pensionsfähig; und ihre Besoldungen unterliegen der Arrha
- — — — — Wenn in den Stiftbriefen für Studierende nicht eigenthümlich die niederen lateinischen Schulen vorgeschrieben sind, können die Stipendien auch an Lyceen und Universitäten in höheren Schulen behalten werden
- — — — — Die im Lande noch bestehenden und verbotenen lateinischen Winkelschulen sind anzuzeigen
- — — — — Bey den lateinischen Schulen und Lyceen sollen sich die Osterferien nur auf die drey letzten Tage der Charwoche erstrecken
- — — — — Alle Jünglinge, welche sich zu Hause unterrichten lassen, und ein Zeuaniß haben wollen, müssen sich bey einem Gymnasium zur Prüfung stellen
- — — — — Knaben, welche des schlechten Fortganges wegen in dem Schandbuche immer ohne Besserung angemerkt stehen, können aus dem Schulen ausgestoßen werden
- — — — — Die Gymnasiallehrer haben, wenn sie nach der Zeit und in einem folgenden Jahre über einen Lehrgang, welcher früher oder in vorhergehenden Jahren vollendet worden, ein Zeuaniß erteilen, worin dieser Lehrgang vollendet worden, sich zu beziehen
- — — — — Die Gymnasiallehrer sind mit den Lehrgegenständen an die vorgeschriebene Ordnung anzuweisen
- — — — — Zur Ueberkommung von Prämien-Medaillen für die Gymnasien ist sich an das Gubernial-Expeditamt zu verwenden
- — — — — Kein Schüler ist in die philosophischen Studien aufzunehmen, der sich nicht ausweist, daß er die Gymnasialclassen zurückgelegt hat.

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.									
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.			
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.					
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofentschließung	22	Febr.	1786	—	—	10	582	10	584				
Wirkungskreis	29	May	1786	—	—	14	980						
Hofentschließung	7	Juny	1786	—	—	10	582	10	584				
Hofentschließung	6	July	1786	—	—	10	609	10	609				
Hofentschließung	25	Octob.	1786	—	—	10	628	10	628				
Hofentschließung	11	Nov.	1786	—	—	10	610	10	610				
Gubernial-Verordnung	19	Dec.	1786	—	—	10	583	10	583				
Verordnung in Inn.-Oest.	8	August	1787	—	—	13	500						
Gubernial-Verordnung in Inn.-Oesterreich	8	August	1787	—	—	13	517						
Hofdecret	30	Nov.	1787	—	—	13	494						
Hofdecret	30	Nov.	1788	—	—	15	829						
Hofdecret	12	Febr.	1788	—	—	15	832						
Hofdecret	29	May	1788	—	—	15	858						
Gubernial-Verordnung in Böhmen	11	Juny	1787	—	—	15	858						
Gubernial-Verordnung in Inn.-Oesterreich	1	August	1788	—	—	15	858						

Von Stud — Stud.

Studium an Gymnasien

- — — Weisung mit Beziehung auf das Hofdecret vom 31. August 1786 wie die Privat-Notizen von den Kreisämtern über die Gymnasial-Präfecte und Professoren zu verfassen
- — — An den Weihnachtstagen sind keine Schulferien zu halten
- — — Kein wirklicher Zögling des General-Seminariums soll, bevor er nicht alle Lehrgegenstände der Theologie gehört hat, zum Concurse für eine Gymnasial-Lehrerstelle zugelassen werden
- — — Die Gymnasial-Präfecte haben bey Aufführung der Laufnahmen der Schüler alle Genauigkeit zu beobachten
- — — Die Gymnasial-Präfecte haben bey Vorschlägen zu Stiftungen und Stipendien und zur Befreyung vom Unterrichtsgelde alle Unparteilichkeit sich zur Pflicht zu machen
- — — Die Vicedirectoren haben die Privat-Notizen über Lehrer und Präfecte noch ferner zu verfassen
- — — Die Privat-Notizen über Lehrer und Präfecte an Gymnasien sind mit dem Siegel des Kreishauptmanns einzusenben
- — — Bey den Gymnasien ist auf dem Titel der gedruckten Classen-Verzeichnisse der Tag nach dem gewöhnlichen, nicht nach dem alt-römischen Kalender bezzusetzen
- — — Wie die Religions- und Andachtsübungen zu halten, und wann die Beicht und Communion an Gymnasien zu verrichten
- — — Von ungeprüften Privatlehrern unterrichtete Schüler sollen auf Gymnasien zur Prüfung nicht zugelassen, und zu Stipendien nicht vorgeschlagen werden
- — — Einführung der Matrikel an den Gymnasien und Studienanstalten in Galizien. Bestimmung der Matrikeltaxe
- — — Ausmaß des Unterrichtsgeldes an den Gymnasien, Lyceen und der Universität zu Lemberg
- — — Auch bey dem neuen Studienplan sind geheime Nachrichten, eine von dem Präfecte über die ihm unterstehenden Gymnasiallehrer, und eine von dem Director nach dem vorgeschriebenen Muster zu verfassen und an die Hofstelle einzusenben
- — — Den Privatunterricht in Gymnasial-Gegenständen dürfen nur jene ertheilen, welche über ihre Fähigkeit dazu geprüft worden sind, zugleich sind dergleichen Privat-Studierende strenge zu prüfen

Von Stud — Stud.

Studium an Gymnasien

- — — Die Stipendisten und Stiftlinge an Gymnasien, haben nicht nur über ihre Fortgangsschule, sondern auch über den Ort, wo sie studieren, sich auszuweisen
- — — Den Juden wird der Zutritt an den Gymnasien zu den Studien mit Ausnahme des Katechetischen Unterrichtes gestattet
- — — Die Gymnasial-Präfecte haben jede Classe monatlich ein Mal zu besuchen, den Prüfungen der Schüler beizuwohnen, und bei den halbjährigen Prüfungen den Stoff der Ausarbeitung zu geben .
- — — Vorschriften gegen die Ertheilung der Eminenz-Claffen in den Zeugnissen der Gymnasialschüler
- — — Da wo die Gymnasien vormals bestanden, und wieder nothwendig sind, werden sie nach dem verbesserten Studienplane wieder hergestellt
- — — Den Stiften und Klöstern wird gestattet, in der lateinischen Sprache und in den Grammaticalclassen Unterricht zu ertheilen, jedoch müssen ihre Schüler an öffentlichen Lehranstalten geprüft werden
- — — Land-Dechante und Pfarrer dürfen hoffnungsvolle Jünglinge in Gymnasial-Gegenständen unterrichten
- — — Stifte und Klöster, welche sich mit der Erziehung der Jugend an Lehranstalten und Gymnasien abgeben wollen, können so viel möglich Candidaten aufnehmen
- — — Die Studien-Directoren werden aufgehoben, und die Gymnasial-Directoren wieder eingeführt
- — — Die den Land-Dechanten und Pfarrern zum Unterrichte der Jünglinge in der lateinischen Sprache und den Grammaticalclassen ertheilte Erlaubniß erstreckt sich nicht auf Stipendisten
- — — Professoren und Präfecte an Gymnasien haben sich eifrigst angelegen seyn zu lassen, die studierende Jugend stufenweise zur vollständigen und gründlichen Erlernung der lateinischen Sprache anzuhalten
- — — Während der Dauer der Semestral-Prüfungen sind an Gymnasien und allen Lehranstalten Vorlesungen und Schule zu halten
- — — Den Gymnasialschülern, welche am Ende des Schuljahres bei der Prüfung die dritte Classe aus den Studien erhalten, ist die Vorrückung in die höhere Classe nicht gestattet
- — — Es ist nicht zu gestatten, daß ein Schüler das schon hinterlegte Cursjahr öfters als ein Mal wiederhole

Fassung der Anordnung.	Tag	Monat	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.		Band	Seite
						Band	Seite	Band	Seite		
Subernial-Berordnung in Böhmen	11	May	1797	—	—	—	—	—	—	10	126
Juden-Ordnung in Böh. .	3	August	1797	—	—	—	—	—	—	11	33
Hofkanzleydecret	16	Jän.	1801	—	—	—	—	—	—	17	3
Hofkanzleydecret	16	Jän.	1802	—	—	—	—	—	—	17	3
Hofkanzleydecret	2	April	1802	—	—	—	—	—	—	17	52
Hofkanzleydecret	2	April	1802	—	—	—	—	—	—	17	54
Hofkanzleydecret	17	Dec.	1804	—	—	—	—	—	—	23	165
Hofkanzleydecret	2	April	1802	—	—	—	—	—	—	17	54
Hofkanzleydecret	17	Dec.	1804	—	—	—	—	—	—	23	165
Hofkanzleydecret.	2	April	1802	—	—	—	—	—	—	17	63
Hofdecret	29	April	1802	—	—	—	—	—	—	17	103
Hofdecret	22	Octob.	1804	—	—	—	—	—	—	18	215
Hofkanzleydecret.	26	Octob.	1802	—	—	—	—	—	—	18	217
Hofkanzleydecret	30	April	1804	—	—	—	—	—	—	21	135
Hofkanzleydecret.	17	Jän.	1803	—	—	—	—	—	—	19	27
Hofkanzleydecret	12	Febr.	1803	—	—	—	—	—	—	19	52
Hofkanzleydecret	1	July	1803	—	—	—	—	—	—	20	2
Hofkanzleydecret.	4	July	1803	—	—	—	—	—	—	20	2

Von Stud — Stud.

Studium an Gymnasien

- — — Wenn ein Gymnasialschüler sowohl im Fortgange als in den Sitten die dritte Classe erhält, ist ihm jede Wiederholung zu verweigern .
- — — Benehmen gegen Gymnasialschüler, welche durch Unfittlichkeit den andern verderblich werden
- — — Behandlung der Ausländer, welche Gymnasialschüler sind, hinsichtlich des Fortganges und der Sittlichkeit
- — — Bestimmung wegen Ertheilung des Religions-Unterrichtes; an Gymnasien werden Katecheten angestellt
- — — Wer in den deutschen und lateinischen Schulen aus dem Religions-Unterrichte nicht die erste Classe verdient, kann nicht aufsteigen .
- — — Die ertheilte Erlaubniß, in der lateinischen Sprache und in den Grammaticalclassen Privatunterricht zu geben, wird auch auf Priaristen an jenen Orten ausgedehnt, wo einst Gymnasien bestanden haben
- — — Die Gymnasial-Katecheten sollen hinsichtlich des Gehaltes den zwey Lehrern der Humanitätsclassen gleichgesetzt werden
- — — An Gymnasien der Priaristen findet ein Gehalt oder eine Belohnung für den Katecheten nicht Statt
- — — Bestimmungen über die Eigenschaften zur Aufnahme in ein Gymnasium
- — — Bestimmungen wegen des Lehrvortrages, der Prüfungen und der Disciplin auf Gymnasien
- — — Obliegenheiten der Gymnasial-Präfecte bey den Prüfungen der Schüler
- — — Vorschrift hinsichtlich der Aufgaben und Ausarbeitungen der Schüler .
- — — Benehmen bey Ertheilung der Zeugnisse an Gymnasialschüler . .
- — — Benehmen bey Ertheilung der Prämien an Gymnasialschüler . .
- — — Vorschriften, wegen Abhaltung der öffentlichen Prüfungen auf Gymnasien; Verlesung der Classen und Vertheilung der Classen-Bezeichnungen
- — — Maßregeln, wegen Prüfung jener Schüler, welche nicht zur öffentlichen Prüfung zugelassen werden. Aufsicht auf die Sittlichkeit der Schüler

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.									
				M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.		Band	Seite	Band	Seite
						Band	Seite	Band	Seite				
Hofkanzleydecret.	1	July	1803	—	—	—	—	—	—	—	—	20	3
Hofkanzleydecret.	1	July	1803	—	—	—	—	—	—	—	—	20	3
Hofkanzleydecret.	23	July	1804	—	—	—	—	—	—	—	—	22	24
Hofkanzleydecret.	1	July	1803	—	—	—	—	—	—	—	—	20	4
Hofkanzleydecret.	3	Febr.	1804	—	—	—	—	—	—	—	—	21	22
Hofkanzleydecret.	11	April	1804	—	—	—	—	—	—	—	—	21	113
Hofkanzleydecret.	30	April	1804	—	—	—	—	—	—	—	—	21	135
Hofkanzleydecret.	6	May	1804	—	—	—	—	—	—	—	—	21	139
Hofkanzleydecret.	24	Juny	1804	—	—	—	—	—	—	—	—	22	40
Hofkanzleydecret.	23	July	1804	—	—	—	—	—	—	—	—	22	7
Hofkanzleydecret.	23	July	1804	—	—	—	—	—	—	—	—	22	13
Hofkanzleydecret.	23	July	1804	—	—	—	—	—	—	—	—	22	16
Hofkanzleydecret.	23	July	1804	—	—	—	—	—	—	—	—	22	16
Hofkanzleydecret.	23	July	1804	—	—	—	—	—	—	—	—	22	18
Hofkanzleydecret.	16	August	1805	—	—	—	—	—	—	—	—	25	112
Hofkanzleydecret.	23	July	1804	—	—	—	—	—	—	—	—	22	19
Hofkanzleydecret.	23	July	1804	—	—	—	—	—	—	—	—	22	19
Hofkanzleydecret.	23	July	1804	—	—	—	—	—	—	—	—	22	21

Von Stud — Stud.

Studium an Gymnasien

- — — — Vorschriften wegen Ertheilung des Religions-Unterrichtes an Gymnasien; der Religionsübungen und Exhortationen
- — — — Die Ferien werden vom 15. September bis 3. November festgesetzt
- — — — Ueber die austretenden Gymnasialschüler, so wie der theologischen, medicinischen und juridischen, ist jährlich ein Verzeichniß nach Hof zu senden
- — — — Als Recreationstage wird der Donnerstag ganz, und der Dienstags Nachmittag bestimmt; sonst sind noch Ferialtage zu Weihnachten, die drey letzten Faschingstage und die Osterferien
- — — — Bestimmung der Tage, wenn von den Gymnasialschülern die Beicht und Communion zu verrichten ist
- — — — Körperliche Strafen sind von den Gymnasien entfernt zu halten; Bestimmung wegen der Correctionsmittel
- — — — Vorschrift, wie sich die Privatstudierenden an Gymnasien, ihrer Prüfung, und wegen des Unterrichtsgeldes zu benehmen
- — — — Die Concurrsprüfungen zu den Katechetenstellen an Gymnasien u. sind von den Ordinarien einzuleiten und der Landesstelle zu überreichen
- — — — Den Supplenten der Gymnasial-Professoren werden statt der Hälfte zwei Dritttheile des Lehrergehaltes ausgemessen
- — — — Der Unfug, daß Studierende, welche an einem Gymnasium eine schlechte Fortgangsschule erhalten, auf einem andern sich überprüfen lassen, wird Inländern gänzlich verbotzen
- — — — Bestimmung des Stämpels für Professoren an Universitäten, Lyceen und Gymnasien
- — — — Die Vicedirectoren der Gymnasien, welche Ordensgemeinden anvertraut sind, haben ihre Anordnungen durch die Vorsteher des Collegiums oder Klosters an die Präfecten und Lehrer zu erlassen .
- — — — Zur Vorbereitung für die Gymnasien sind die deutschen Schüler der dritten Classe im lateinischen Lesen und Dictandoschreiben wohl zu unterrichten
- — — — Es ist kein Knabe in die erste Gramaticalschule aufzunehmen, welcher die deutsche Sprachlehre nicht wohl inne hat, und der nicht auch lateinisch lesen, und Dictando schreiben kann
- — — — Einführung des literarischen Theiles der Gymnasial-Studienplance, mit den Bestimmungen, wie die einzelnen Lehrfächer vorzutragen .

[illegible]

Von Stud — Stud.

Studium an Gymnasien

- — — In den Gymnasien werden Classen- und Fächerlehrer eingeführt .
- — — Schema zur Eintheilung der Lehrstunden für die Gymnasien mit fünf Lehrkursen, fünf Lehrern und einem Katecheten
- — — Schema zur Eintheilung der Lehrstunden für Gymnasien mit sechs Lehrkursen und sechs Lehrern
- — — Schema zur Eintheilung der Lehrstunden für Gymnasien mit sechs Lehrkursen und sieben Lehrern
- — — Das Vicedirectorat an sämmtlichen Gymnasien der Piaristen ist dem jeweiligen Rector des Piaristen-Collegiums anzuvertrauen . . .
- — — Die Gymnasialschüler mit der zweyten Fortgangsschasse werden auch der Befreyung vom Unterrichtsgelde verlustiget
- — — Nur jenen Supplenten erledigter Gymnasial-Lehrämter, welche sonst keinen sichern Gehalt haben, ist die Supplentengebühr mit zwey Dritteln, den übrigen mit der Hälfte der Befoldungen anzuweisen
- — — Künftige Breidigung der Vicedirectoren der Gymnasien und zwar bey den Kreisämtern; dießfällige Eidesformel
- — — Erhöhung und Regulirung der Gehalte für Gymnasial-Präfecte und Professoren; dann Eintheilung der Gymnasien nach drey Classen, mit der Bestimmung, daß geistliche Lehrer immer um 100 fl. weniger zu beziehen haben
- — — Die Gehalte der Religionslehrer an Gymnasien werden aus dem Religionsfonde abgereicht
- — — Eintheilung der Gymnasien nach drey Classen, je nachdem sie auf dem Lande, bey einem Lyceum oder bey einer Universität sind, und dießfällige Gehalts-Regulirung
- — — Die Präfecte an Gymnasien des Piaristenordens können am Ende jeden Schuljahres mit einer Belohnung von 100 fl. theilhaft werden.
- — —weisung, welche Apparate und Instrumente bey den Gymnasien zur Ertheilung des Unterrichtes, und zwar in der Geometrie, in der Geographie, in der Naturlehre, und in der Naturgeschichte bezuschaffen kommen
- — — Bey den eingeführten Lehrfächern an Gymnasien, sind die Candidaten für die Lehrkanzeln nur aus jenem Gegenstande, für welche sie concurrirren, und über die Lehrmethode zu prüfen

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.		Band	Seite
						Band	Seite	Band	Seite		
Hofkanzleydecret.	16	August	1805	—	—	—	—	—	—	25	107
Hofkanzleydecret	16	August	1805	—	—	—	—	—	—	25	114
Hofkanzleydecret.	16	August	1805	—	—	—	—	—	—	25	117
Hofkanzleydecret.	16	August	1805	—	—	—	—	—	—	25	120
Hofkanzleydecret	24	Febr.	1806	—	—	—	—	—	—	26	22
Studien-Hofcomm. Decr.	28	Sept.	1819	—	—	—	—	—	—	47	348
Hofkanzleydecret.	27	Juny	1806	—	—	—	—	—	—	26	93
Hofkanzleydecret.	24	Sept.	1806	—	—	—	—	—	—	27	94
Hofkanzleydecret	12	July	1806	—	—	—	—	—	—	26	99
Hofkanzleydecret.	6	May	1807	—	—	—	—	—	—	28	104
Hofkanzleydecret	23	July	1807	—	—	—	—	—	—	29	33
Hofkanzleydecret.	23	July	1807	—	—	—	—	—	—	29	33
Hofkanzleydecret.	23	July	1807	—	—	—	—	—	—	29	33
Hofkanzleydecret	23	July	1807	—	—	—	—	—	—	29	36
Hofkanzleydecret.	30	July	1807	—	—	—	—	—	—	29	43
Hofkanzleydecret	1	Octob.	1807	—	—	—	—	—	—	29	108

Von Stud — Stud.

Studium an Gymnasien

- — — — — Condictsplätze oder Handstipendien, welche bloß für Gymnasialschüler bestimmt sind, können den Jünglingen auch bey dem Austritte aus dem Gymnasium, bis zur Betheilung einer andern Stiftung, belassen werden
- — — — — Den Gymnasial-Professoren wird der Rang in der Art ausgemessen: daß die Humanitätslehrer und der Religionsprofessor in die erste Classe, die anderen in die zweyte Classe gehören
- — — — — Die Gymnasial-Katecheten haben den Rang der Humanitätslehrer
- — — — — Zum Eintritte in ein Gymnasium wird das zurückgelegte zehnte Lebensjahr erfordert
- — — — — An den Gymnasien ist den austretenden Schülern alle Jahre bekannt zu machen, daß Niemand, wenn er auch schon mehrere Jahre in wirklichen Diensten gestanden seyn sollte, die Prüfung für das Richteramt nachtragen darf, wenn er sich über die philosophischen Studien nicht ausweisen kann
- — — — — Den Diöcesan-Bischof wird die Aufsicht über den Religionsunterricht an Gymnasien übertragen
- — — — — Wenn ein Gymnasialschüler aus dem Latein und der Religionslehre gute Classen erhält, soll er dennoch aufsteigen dürfen; jedoch nicht mit einer dritten aus den Hauptgegenständen
- — — — — Wer bey einem öffentlichen Lehramte im Fache der Gymnasial- oder philosophischen Studien angestellt zu werden wünscht, hat sich über das Studium der Pädagogik auszuweisen
- — — — — Formulare zu dem Ausweise über die austretenden Gymnasialschüler
- — — — — Abstellung des Mißbrauches mit den Classen der Eminenz bey Gymnasial- und Facultätsschülern
- — — — — Errichtung einer Lehrkanzel für Privatlehrer in Gymnasial-Gegenständen, welchen Lehrkurs zu hören nur die eigentlichen Privatlehrer und die Candidaten für ein öffentliches Gymnasial-Lehramt verbunden sind
- — — — — Für sämtliche Gymnasien wird zur Erzielung einer Gleichförmigkeit die Eintheilung der grammatischen und humanistischen Lehrgegenstände als Norm festgesetzt
- — — — — Erhöhung der Preise der Gymnasial-Lehrbücher

Fassung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
						Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofdecret	5	Octob.	1807	—	—	—	—	—	—	29	111
Hofkanzleydecret	6	Octob.	1807	—	—	—	—	—	—	29	112
Hofkanzleydecret	6	Octob.	1807	—	—	—	—	—	—	29	112
Hofkanzleydecret	19	Nov.	1807	—	—	—	—	—	—	29	146
Studien-Hofcomm. Decr.	19	July	1808	—	—	—	—	—	—	31	19
Studien-Hofcomm. Decr.	23	July	1808	—	—	—	—	—	—	31	23
Studien-Hofcomm. Decr.	26	Nov.	1808	—	—	—	—	—	—	31	110
Hofkanzleydecret	15	Dec.	1808	—	—	—	—	—	—	31	133
Hofkanzleydecret	28	Jän.	1809	—	—	—	—	—	—	32	8
Studien-Hofcomm. Decr.	4	Febr.	1809	—	—	—	—	—	—	32	22
Studien-Hofcomm. Decr.	11	März	1809	—	—	—	—	—	—	32	49
Studien-Hofcomm. Decr.	5	Jän.	1810	—	—	—	—	—	—	32	1
Studien-Hofcomm. Decr.	11	May	1810	—	—	—	—	—	—	31	191

Von Stud — Stud.

Studium an Gymnasien

- — — Den Gymnasial-Präfecten wird der Verschleiß der Lehrbücher gegen
Procenten auf halbjährigen Credit überlassen
- — — Formularien von viererley Art für die Gymnasial Studienzeugnisse .
- — — Formulare, wie die Tabellen über den Stand der Professoren, Ab-
juncten und Assistenten der Gymnasial- und höheren Lehranstalten
zu verfassen. Zeitpunkt, wann sie einzureichen.
- — — Aufstellung von Gymnasial-Abjuncten als Pflanzschule für Pro-
fessoren
- — — Die Gymnasial-Directoren stehen bey Universitäten hinsichtlich der
Didten in der 6., an Lyceen in der 7., und bey Land-Gymnasien
in der 8. Classe
- — — Gymnasial-Präfecte und Professoren stehen in der 9. Didtenclasse.
- — — Landkarten für den Unterricht in der Erdbeschreibung für alle Gym-
nasien und deutsche Schulen
- — — Zu Teschen wird ein theologisches Gymnasium zur Bildung künftiger
Pastoren für akatholische Kirchengemeinden errichtet. Einrichtung
dieser Lehranstalt
- — — Die Professoren an Gymnasien haben die Fortgangsklassen ihrer
Schüler mit den darauf sich beziehenden Anmerkungen eigenhändig
in die Cataloge einzutragen
- — — Vertheilung des jährlichen Gewinnes von den in Wien aufgelegten
Gymnasial-Büchern nach Verhältniß des Bücherabsatzes
- — — Das Zusammenziehen der Studien wird bey Gymnasien und Facul-
tätstudien verboten
- — — In den Catalogen der Gymnasialschüler ist bey jenen, welche aus
einem andern Gymnasium aufgenommen worden sind, das vorige
Gymnasium und ihre dortigen Fortgangsklassen anzumerken . .
- — — Zu dem akatholisch-theologischen Gymnasium in Teschen haben die
Gemeinden in Wien, Prag und Lemberg mit 25 fl., jene der
kleineren Städte mit 15 fl., und kleine akatholische Gemeinden
mit 10 fl. durch ein oder zwey Jahre beyzutragen
- — — In Ermangelung geistlicher Individuen können auch weltliche Pro-
fessoren zu Präfecten befördert werden
- — — Zur Gleichförmigkeit bey dem Religions-Unterrichte in den Gym-
nasialclassen wird eine Eintheilung vorgeschrieben, wie viel in jeder
Classe vorzutragen kommt

[illegible]

Von Stud — Stud.

Studium an Gymnasien

- Die Ferienzeit an dem akatholischen Gymnasium zu Teschen wird vom 15. September bis Allerheiligen bestimmt
- Instruction für die Gymnasial-Adjuncten
- Zur Errichtung von Büchersammlungen an Gymnasien werden durch 6 Jahre jährlich 200 fl. und dann jährlich 50. fl. bewilliget. Jene Gymnasien, die nicht aus dem Studienfonde dotirt werden, sind davon ausgenommen
- Ueber Gymnasien sind von Jahr zu Jahr die Personalstandes-Tabellen, die Anzahl der Schüler, die verdienstlichen Professoren, dann die Anzeige, welche Gymnasien mit Unterrichts-Opferaten und Büchersammlungen, dann die erhaltenen Belohnungen, Belobungen oder Ahnungen der Professoren und Præfecte, mit Berichten vorzulegen
- Die jährliche Bereisung der Gymnasien durch die Studien-Directoren wird allgemein eingeführt. Dießfällige Benehmungs-Vorschrift für Studien-Directoren
- Benehmen bey der Anschaffung der Bücher für Gymnasial-Bibliotheken
- Verzeichniß vorzüglich brauchbarer Bücher für Gymnasien
- Die Dauer der Adjunctenstellen an Gymnasien darf für jene, welche Gymnasiallehrer werden wollen, unbedingt und ohne Erlaubniß zu einer Verlängerung auf zwey Jahre festgesetzt werden
- Den Supplenten an Gymnasien sind die Gebühren auch während der Ferienzeit zu erfolgen
- Maßregeln zur Erzielung einer schönen Schrift bey Schülern an Gymnasien; dann Verwendung von Schreibmeistern
- Einführung der vierten Grammaticalclasse bey Gymnasien von drey Classen. Weisung, wie bey Aburtheilung der Classen vorzugehen
- Die Eintheilung der Lehrer nach Materien wird aufgehoben, und der Unterricht durch Classenlehrer wieder eingeführt. Modalitäten dabey
- In den jährlich vorzulegenden Berichten über den Zustand der Gymnasien sind die in Gymnasialsachen ergangenen Verordnungen, und die von Professoren oder Præfecten herausgegebenen Werke aufzuführen
- Jeder der zwey Humanitätslehrer hat seine Schüler den ganzen humanistischen Cours eben so durchzuführen, wie die Grammatical-lehrer in den Grammaticalclassen

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph. II.		Leop. II.		Franz.	
				der erstoffenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
						Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Studien-Hofcomm. Decr.	17	Dec.	1813	—	—	—	—	—	—	41	125
Studien-Hofcomm. Decr.	31	März	1815	—	—	—	—	—	—	43	151
Studien-Hofcor. m. Decr.	12	Nov.	1820	—	—	—	—	—	—	48	431
Studien-Hofcomm. Decr.	21	April	1816	—	—	—	—	—	—	44	157
Studien-Hofcomm. Decr.	21	April	1816	—	—	—	—	—	—	44	157
Studien-Hofcomm. Decr.	21	April	1816	—	—	—	—	—	—	44	157
Studien-Hofcomm. Decr.	1	Octob.	1816	—	—	—	—	—	—	44	323
Studien-Hofcomm. Decr.	1	Octob.	1816	—	—	—	—	—	—	44	323
Studien-Hofcomm. Decr.	31	Nov.	1816	—	—	—	—	—	—	48	432
Studien-Hofcomm. Decr.	7	Jän.	1817	—	—	—	—	—	—	46	1
Studien-Hofcomm. Decr.	50	Febr.	1817	—	—	—	—	—	—	45	54
Studien-Hofcomm. Decr.	19	July	1818	—	—	—	—	—	—	46	190
Studien-Hofcomm. Decr.	3	Sept.	1818	—	—	—	—	—	—	46	226
Studien-Hofcomm. Decr.	2	July	1819	—	—	—	—	—	—	47	274
Studien-Hofcomm. Decr.	31	July	1819	—	—	—	—	—	—	47	304

Von Stud — Stud.

Studium an Gymnasien

- — — Neues System über die Eintheilung und den Vortrag der Lehrgegenstände an Gymnasien; wobey die Algebra in die Humanitätsclassen übertragen wird
- — — Die Stifts- und Ordensgeistlichen, welche zu Lehrern an den Stifts- und Ordens-Gymnasien bestimmt werden, haben sich einer Prüfung zu unterziehen
- — — Den Gymnasial-Präfecten, Katecheten und Professoren wird nach zurückgelegtem Decennium im Lehramte der Gehalt um ein Drittel vermehrt, und bey ihrer Deficienz nach 30 Jahren der ganze Gehalt als Pension zugesichert
- — — Den verdienten Stifts- und Kloster-Individuen, welche an den ihnen übergebenen Gymnasien lehren, kann von Zeit zu Zeit eine Remuneration bewilliget werden
- — — Leonhards Leitfaden zum katholischen Religions-Unterrichte wird für die Gymnasial-Grammaticalclassen als Lehrbuch vorgeschrieben
- — — Jeder Schüler an Gymnasien hat sich fünf Mal des Jahres, nämlich zu Anfang des Schuljahres, zu Weihnachten, Ostern, Pfingsten und zu Ende des Schuljahres über die abgelegte Beicht auszuweisen
- — — Bey der Classification an Gymnasien sind künftig drey Abstufungen zu führen: prima classis cum eminentia, prima classis accedens ad eminentiam, und prima classis
- — — Die von Leonhard verfaßte Religions-Geschichte des alten Bundes wird als Schulbuch für die ersten Humanitätsclassen vorgeschrieben
- — — In Ansehung der Ferien auf Gymnasien sind die Vorschriften in dem dritten Abschnitt der gedruckten Sammlung über die Verfassung und Einrichtung der Gymnasien genau zu beobachten
- — — Verzeichniß und Bestimmung der Preise der Gymnasial- und Normalschulbücher, mit der Weisung gegen den vorschriftwidrigen Verkauf derselben wachsam zu seyn
- — — Bedingungen, unter welchen den Gymnasial-Professoren, so lange sie ihre öffentlichen Lehramter pflichtmäßig verwalten, Privat-Correspondenzen zu halten gestattet wird
- — — Vorschrift wegen Berichtigung der Zahlung für die von der Schulbücher-Verschleiß-Administration an Buchhändler oder Pächter auf Credit erfolgten Artikel, zur Einleitung des gerichtlichen Verfahrens gegen den säumigen Zahler

[illegible]

Von Stud — Stud.

Studium

- der Philosophie Die Prüfungen in der Philosophie haben künftig im Monat August anzufangen
- — Die aus Gymnasien in die Philosophie tretenden Jünglinge sind erst in Gegenwart der philosophischen Lehrer aus dem Latein und Gymnasialgegenständen zu prüfen
- — Künftig soll es von der jährlichen Personal-Nobilitation eines Magistri Philosophiae abkommen und kein Nobis da Lauro ernannt werden
- — An dem Lyceum zu Grätz kann auch gleich wie auf den Universitäten der gradus Doctoratus theologiae erteilet, auch kann die Graduierung in Magistros und Doctores Philosophiae vorgenommen werden
- — Die philosophischen und theologischen Schulen in sämtlichen Stiften und Klöstern haben aufzuhören
- — Die philosophischen und theologischen Directoren oder die Directorstelle vertretenden Lehrer haben nach jeder öffentlichen oder Finalprüfung diejenigen Religiosen nahmhast zu machen, welche entweder unter die zweyte Classe versetzt worden, oder der Prüfung sich gar nicht unterzogen haben
- — Die Zöglinge dürfen in das General-Seminarium vor Vollendung des philosophischen Curses nicht aufgenommen werden
- — Individuen des philosophischen Curses, welche sich dem geistlichen Stande widmen, sind vom Unterrichtsgelde befreit
- — Die bisher übliche Art der Beförderung zum Magister und Doctor der Philosophie wird-abgestellt
- — Zum Aufsteigen in die höheren Facultäten ist das Magisterium oder Doctorat aus der Philosophie nicht erforderlich, sondern, wer seine Prüfung nach der Vorschrift vom 7. September 1784 gemacht hat, ist des Aufsteigens fähig,
- — Wer künftig den Gradus aus der Philosophie zu erhalten wünscht, hat, wie bey andern Facultäten, drey ordentliche Rigorosen aus den drey Haupttheilen, nämlich aus der eigentlichen theoretischen und practischen Philosophie, aus der Mathematik und Physik, und aus der allgemeinen Geschichte zu machen; über die Nebenwissenschaften aber sich mit Zeugnissen auszuweisen
- — Kein Schüler ist in die Philosophie aufzunehmen, der sich nicht ausweist, daß er die Gymnasialclassen zurückgelegt hat

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
						Band	Seite	Band	Seite		
Hofrescript	11	Febr.	1761	4	61						
Hofentschließung	5	Jän.	1776	7	491						
Hofentschließung	6	July	1776	7	528						
Verordnung	6	Dec.	1782	—	—	—	—	1	507		
Hofsecret	30	März	1783	—	—	2	15	2	15		
Verordnung	8	Juny	1784	—	—	6	362	6	412		
Hofentschließung	5	Nov.	1785	—	—	6	399	6	443		
Hofentschließung	5	Nov.	1785	—	—	10	656	10	656		
Hofentschließung	20	August	1786	—	—	10	599	10	599		
Hofentschließung	3	Nov.	1786	—	—	10	632	10	631		
Hofentschließung	3	Nov.	1786	—	—	10	632	10	631		
Hofentschließung	3	Nov.	1786	—	—	10	633	10	632		
Gubernial-Verordnung in Innere-Oesterreich	1	August	1788	—	—	15	858				

Von Stud — Stud.

Studium der Philosophie

- — — Die Cistercienser und Klöster, mit Ausnahme der Priaristen, dürfen keine philosophischen Lehranstalten halten
- — — Jeder Fremde muß die philosophischen Studien im Inlande zurückgelegt haben, wenn er in einen Orden oder in den Weltpriesterstand treten will
- — — An der Universität zu Innsbruck wird eine Lehrkanzel der practischen Mathematik errichtet, und der Zutritt nicht allein den philosophischen Schülern, sondern Jedermann gestattet
- — — Maßregeln zur Abstellung des Unfuges, daß Stipendisten, welche die Philosophie an einer Universität studieren, damit sie der vorgeschriebenen Ordnung des Unterrichtes ausweichen, sich als Privatstudierende an einem Lyceum prüfen lassen
- — — Niemand kann zum Rabbiner gewählt werden, der nicht die philosophischen Wissenschaften, das Naturrecht und die Ethik auf einer inländischen Universität mit gutem Fortgange gehört hat, und darüber Zeugnisse beibringt
- — — Den Juden wird der Zutritt zu den philosophischen Studien gestattet
- — — Von der bestehenden Normal-Vorschrift, welche den geistlichen Candidaten den Eintritt in einen Orden erst nach beendigter Philosophie gestattet, kann nicht abgegangen werden
- — — Einführung der philosophischen Lehranstalten in den Landstädten für Candidaten des geistlichen Standes
- — — An Lyceen ist kein Jüngling, der die Philosophie an der Universität in Wien studiert, zur Privatprüfung aus dem dritten Jahrgange dieses Studiums zuzulassen
- — — Errichtung philosophischer Lehranstalten in lateinischer Sprache
- — — Maßregeln gegen Studierende, welche sich den Prüfungen aus den vorgeschriebenen Lehrgegenständen nicht unterziehen, wornach denselben das Aufsteigen in einen höheren Cours nicht gestattet wird, selbe zur Ablegung allföhligh zu verhalten, und ihnen widrigens keine Zeugnisse zu verabfolgen sind
- — — Schüler der Philosophie, welche am Ende des Schuljahres bey der Prüfung aus einem der nachfolgenden Lehrgegenstände, nämlich: der Logik, Metaphysik, Physik, Mathematik und practischen Philosophie die dritte Classe erhalten, sind von der Fortsetzung der Studien auszuschließen

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat	Jahr	Regenten.									
				M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Frans.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.					
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofdecret	4	July	1790	—	—	—	—	—	—	1	58		
Hofdecret	11	Jän.	1791	—	—	—	—	—	—	2	37		
Hofdecret	16	August	1792	—	—	—	—	—	—	—	—	1	140
Hofdecret an alle Länder- stellen	7	Sept.	1795	—	—	—	—	—	—	—	—	7	53
Juden-Ordnung in Böhmen.	3	August	1797	—	—	—	—	—	—	—	—	11	28
Juden-Ordnung in Böhmen.	3	August	1797	—	—	—	—	—	—	—	—	11	33
Hofkanzleyd. an alle Län- derstellen	2	April	1802	—	—	—	—	—	—	—	—	17	65
Hofkanzleyd. von alle Län- derstellen	2	April	1802	—	—	—	—	—	—	—	—	17	65
Hofdecret	19	Octob.	1802	—	—	—	—	—	—	—	—	18	215
Hofkanzleydecret	17	Jän.	1803	—	—	—	—	—	—	—	—	19	21
Hofkanzleydecret.	25	März	1803	—	—	—	—	—	—	—	—	19	79
Hofkanzleydecret an alle Länderstellen	12	August	1803	—	—	—	—	—	—	—	—	20	51

Bon Stud — Stud.

Studium der Philosophie

- — Die philosophischen Lehranstalten unter der Leitung der Diöcesan-Bischöfe können nicht allein von Studierenden, welche sich dem geistlichen Stande widmen, sondern auch von solchen, welche zur Rechts- oder Arzneywissenschaft überzutreten gesinnet sind, gütlig besucht werden
- — Für die Schüler der Philosophie soll ein eigener Katechet angestellt werden, welcher an Universitäten bey jeder Classe dieser Schüler wöchentlich durch zwey, an Lycæen aber wöchentlich durch vier Stunden vorzulesen hat. Einführung der sonntägigen Exhortationen
- — In der Philosophie wird über die Unterweisung und Erziehung der Jugend eine eigene Lehrkanzle errichtet; ohne günstige Zeugnisse über diesen ganzjährigen Cours soll Niemand als Hofmeister oder Privatlehrer einzutreten befugt seyn
- — Den Katecheten für die philosophischen Schüler in den Provinzen wird da, wo der dreysährige philosophische Cours besteht, ein Gehalt von 500 fl., wo aber dieser Cours nur zwey Jahre dauert, ein Gehalt von 400 fl. bewilliget.
- — Die philosophischen Schüler sind verbunden, sechs Mal des Jahres zur Beichte zu gehen, und das heilige Abendmahl öffentlich zu empfangen
- — Die Concurrs-Prüfungen für die sich unmittelbar auf den Religions-Unterricht beziehenden Katechetenstellen an Universitäten und Lycæen sind durch die Ordinariate einzuleiten, zu prüfen, und die Ausarbeitungen der Landesstelle abzugeben
- — An allen Universitäten und Lycæen soll die Logik, Metaphysik, practische Philosophie und Physik wieder in der lateinischen Sprache gelehret werden
- — Neuer Plan des philosophischen Studiums mit der näheren Beisung, welche Lehrgegenstände in der Philosophie vorzutragen sind, und welches die Bestimmung jedes einzelnen Gegenstandes sey
- — Bestimmungen wegen des Vortrages der Geschichte bey dem Studium der Philosophie
- — Grints Lehrbuch der Religion wird zum Vorlesebuch für alle k. k. philosophischen Lehranstalten vorgeschrieben
- — Der Revers wegen der geheimen Gesellschaften muß von jedem, der an einer Universität zum Doctor graduirt wird, ausgestellt werden
- — Dem Lycæum zu Lemberg wird die Befugniß, den Grad des Doctorats aus der Philosophie und Theologie wie vormahls zu ertheilen und die Diplome auszufertigen, belassen

Gattung der Anordnung.	Regenten.											
	Tag	Monat.	Jahr	M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.		
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.	2. Aufl.					
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	
Hofkanzleydecret.	2	Dec.	1803	—	—	—	—	—	—	20	130	
Hofkanzleyd. an alle Län- derstellen	3	Febr.	1804	—	—	—	—	—	—	21	22	
Hofkanzleyd. an alle Län- derstellen	10	Febr.	1804	—	—	—	—	—	—	21	50	
Hofkanzleydecret	6	May	1804	—	—	—	—	—	—	21	138	
Hofkanzleyd. an alle Län- derstellen	23	July	1804	—	—	—	—	—	—	22	30	
Hofkanzleydecret.	25	July	1804	—	—	—	—	—	—	22	47	
Hofkanzleyd. an alle Län- derstellen	23	August	1804	—	—	—	—	—	—	22	103	
Hofkanzleyd. an alle Län- derstellen	9	August	1805	—	—	—	—	—	—	25	58	
Hofkanzleydecret.	9	August	1805	—	—	—	—	—	—	25	71	
Hofkanzleydecret an alle Länderstellen	14	August	1805	—	—	—	—	—	—	25	100	
Hofkanzleydecret.	13	Febr.	1806	—	—	—	—	—	—	26	10	
Hofkanzleyd. für Galizien	3	July	1806	—	—	—	—	—	—	26	95	

Von Stud — Stud.

Studium der Philosophie

- — — Die zum geistlichen Stande aspirirenden philosophischen Schüler des zweyten Curses, wenn sie das Alter von zwanzig Jahren erreicht haben, können für die Zeit des Mangels an geistlichem Nachwuchse von der Fortsetzung des dritten philosophischen Curses dispensirt werden
- — — Den Lehrern der allgemeinen Geschichte an den Lyceen wird das Recht zur Vorrückung in eine höhere, für die Lehrer der Philosophie bestimmte Gehalt-Stufe bewilliget
- — — Die der Bildung des Regular-Clerus so nachtheilige Gewohnheit die Candidaten vor vollendeter Philosophie aufzunehmen, wird allgemein abgestellt
- — — Die Befolgung des 12. §. des philosophischen Lehrplanes in Absicht auf die öfteren Disputir- und ununterbrochenen Schulprüfungen soll sämmtlichen philosophischen Lehrern zur unerläßlichen Pflicht gemacht werden
- — — Die Candidaten für Lehrkanzeln an Gymnasien haben sich über die mit gutem Fortgange zurückgelegten humanistischen und philosophischen Studien gehörig auszuweisen
- — — Die Geschichte des deutschen Reiches und Staatsrechtes ist von den Lehrkanzeln nicht mehr vorzutragen
- — — Errichtung einer Lehrkanzel der Pädagogie an der Wiener Universität. Zweck dieses Studiums
- — — Das Lehramt der griechischen Sprache an Lyceen hat der Lehrer dieses Faches am Gymnasium gegen eine Remuneration jährlicher hundert Gulden zu übernehmen
- — — Das bisherige außerordentliche Lehramt der Landwirthschaft an der Universität zu Wien wird zu einem ordentlichen Lehramte erhoben, und Theologen und Landbeamten für ein Zwangsstudium erklärt
- — — Keiner, wenn er auch schon durch mehrere Jahre in wirklichen Diensten gestanden seyn würde, soll zur Nachtragung der juridischen Prüfungen, um zu einem Richteramte zu gelangen, zugelassen werden, wenn er sich nicht über die zurückgelegten philosophischen Studien auszuweisen fähig ist
- — — Sowohl an sämmtlichen deutschen Schulanstalten, als an den in einigen Landstädten neu errichteten philosophischen Lyceen wird in Hinsicht auf den literarischen und religiösen Unterricht die Aufsicht dem Diöcesan-Bischofe anvertraut

[illegible]

Von Stud — Stud.

Studium der Philosophie

- — — Bestimmung, wie an Lyceen, wo ein juridisches Studium besteht, und das philosophische Studium auf zwey Jahre beschränkt ist, die Religions-Wissenschaft vorzutragen ist
- — — Jene Ungarn, welche in Ungarn die philosophischen Studien in einem zweyjährigen Curse ganz vollendet haben, dürfen an den übrigen k. k. Universitäten zu den juridischen Studien zugelassen werden
- — — Die Trennung der angewandten Mathematik von der reinen im ersten Jahrgange der Philosophie und die Verbindung der ersteren mit der Physik wird genehmiget
- — — Jene Individuen, welche sich nur für das Doctorat der Chemie vorbereiten, sind nur verbunden, die Logik, Mathematik, Physik, Technologie und Naturgeschichte zu hören
- — — Errichtung von Stipendien für die Zöglinge der höheren Mathematik mit 300 fl. und für die Eleven der Astronomie mit 400 fl.; Bestimmung wegen Verleihung derselben und des Vorschlagsrechtes hierzu
- — — Das Lehrbuch der Mathematik von Appeltauer wird als Vorlesebuch vorgeschrieben
- — — der Rechte Keiner soll als Advocat in den k. k. Erbländern aufgenommen werden, wenn er nicht vorher durch Zeugnisse dardruth, sich auf einer der erbländischen Universitäten den Prüfungen unterzogen zu haben
- — — Doctoren, welche an einer inländischen Universität graduirt worden, sollen in die betreffende Facultät einverleibt, in ein Verzeichniß geschrieben, und ihnen in der Facultät Sitz und Stimme gegeben werden
- — — Wer die Cameral- und Polizey-Wissenschaft erlernt, soll vor andern in landesfürstliche Dienste genommen werden
- — — Verbesserung des juridischen Studiums und dießfällige Maßregeln
- — — Kein Rechtsbessener ist zum Examen ad gradum zuzulassen, wenn er nicht die Taxe erlegt hat
- — — Ohne Cameral- und Polizey-Wissenschaft ist Niemand mehr zum Kreisamtsdienste zuzulassen
- — — Ohne geleistete rigorose Prüfung soll keiner zur Advocatenstelle in Vorschlag gebracht werden

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat	Jahr	Regenten.									
				M. Ther.		Joseph II.				Leop. II. Franz.			
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.					
						Band	Seite	Band	Seite			Band	Seite
Studien-Hofcomm. Decr. an alle Länderstellen .	8	Octob.	1808	—	—	—	—	—	—	—	—	31	75
Hofkanzleydecret	29	Juny	1809	—	—	—	—	—	—	—	—	32	113
Hofkanzleydecret an alle Länderstellen	23	Febr.	1810	—	—	—	—	—	—	—	—	33	122
Studien-Hofcomm. Decr.	18	Nov.	1811	—	—	—	—	—	—	—	—	42	148
Studien-Hofcomm. Decr.	11	Nov.	1816	—	—	—	—	—	—	—	—	44	423
Studien-Hofcomm. Decr.	14	März	1817	—	—	—	—	—	—	—	—	45	74
Berordnung	4	April	1755	3	185								
Hofrescript	12	Dec.	1760	4	41								
Berordnung	31	Octob.	1763	4	254								
Hofdecret	26	März	1769	5	415								
Hofentschließung.	3	Nov.	1770	6	303								
Hofdecret	7	Dec.	1770	6	306								
Berordnung	17	Auguß	1765	4	510								
Berordnung	17	Auguß	1765	4	512								
Hofdecret	11	Juny	1766	5	59								
Hofdecret	5	Ján.	1767	5	175								

Von Stud — Stud.

Studium der Rechte

- — — Auch der höhere Adel soll die Cameral- und Polizey-Wissenschaft hören
- — — Auch die Advocaten müssen bey Ansuchung einer Bedienstung ausweisen, der Polizey- und Cameral-Wissenschaft kundig zu seyn .
- — — Ohne Cameral- und Polizey-Wissenschaft kann kein Justizbeamter zum Politicum übertreten
- — — Die juridischen Bücher sind von der Censur dem Director der Facultät zur Beurtheilung zu übergeben
- — — Ohne Zeugniß über die juridischen Studien soll Niemand eine Judicial-Bedienstung erhalten
- — — Statt des Kirchenrechtes von Kieger ist künftig das *ius ecclesiasticum* des Professors Pehem als ein Vorlesebuch zu gebrauchen .
- — — Die Privatvorlesungen über jene Gegenstände in dem Rechtsfache, welche öffentlich auf dem Lyceum nicht gelehrt werden, werden gestattet, und sind die dießfälligen Zeugnisse über Privatvorlesungen für gültig anzusehen
- — — Die Kreisamts-Protocollisten, Subernial- und Kreisamts-Kanzellisten sind nie zum Concepte zu verwenden, wenn sie sich nicht über die juridischen und politischen Kenntnisse auszuweisen vermögen .
- — — Bereits angestellte Beamten vom Hofsecretär bis zum Kreissecretär abwärts, die sich über die ordnungsmäßig erlernten juridischen Studien nicht ausweisen können, sind zu Raths- und Kreishauptmannstellen nicht vorzuschlagen
- — — Bey den Bureaux der Hof- und Länderstellen sollen keine Practicanten aufgenommen werden, die sich nicht ausweisen, die juridischen und politischen Studien zurückgelegt zu haben
- — — Denjenigen bereits angestellten Beamten, welche ihre Studien entweder nicht ganz vollendet oder gar nicht zurückgelegt haben, wird gestattet, selbe nachzutragen; Verfahren dabey
- — — Von den Landes-Advocaten ist das Doctorat zu fordern
- — — Die juridische Facultät hat in Verleißung der Doctorswürde mit Strenge vorzugehen
- — — Juden können auch Doctoren der Rechte (mit Ausnahme des canonischen Rechtes seyn, und als Advocaten Parteyen vertreten . . .
- — — Die juridischen Studien muß jeder inne haben, der zum Rathstische angestellt wird

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr.	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aug.		2. Aug.			
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofdecret	15	July	1769	5	441						
Hofdecret	27	May	1771	6	346						
Hofentschließung	20	Juny	1772	6	488						
Hofrescript	29	July	1775	7	255						
Verordnung	16	Jän.	1778	8	128						
Hofdecret	24	Sept.	1784	—	—	6	362	6	412		
Gubernial-Verordnung in Nähren	22	Febr.	1787	—	—	13	541				
Hofdecret	8	März	1787	—	—	14	1028				
Hofkangleydecret.	15	März	1800	—	—	—	—	—	—	15	55
Hofdecret	8	März	1787	—	—	14	1028				
Hofdecret	8	März	1787	—	—	14	1029				
Hofdecret	11	Juny	1787	—	—	13	531				
Hofdecret	25	Jän.	1790	—	—	—	13	575			
Hofdecret	4	Febr.	1790	—	—	—	18	581			
Hofdecret	12	April	1791	—	—	—	—	—	2	135	
Hofdecret	4	Febr.	1790	—	—	—	—	581			
Hofdecret	10	Sept.	1790	—	—	—	—	—	1	94	
Hofdecret	8	Febr.	1791	—	—	—	—	—	2	61	

Bon Stud — Stud.

Studium der Rechte

- — — Weisung, wie bey der strengen Prüfung und Verleihung der Doctorswürde für jene, welche zur Advocatur aspiriren, vorzugehen
- — — Den Rechtsbessenen gibt die Doctorswürde, welche an der Universität zu Pavia ertheilt wird, wie allen andern Doctoren der inländischen Universität, gleiche Rechte
- — — Das Kirchenrecht ist nicht in der Theologie; sondern als ein Zweig des juridischen Studiums zu lehren
- — — Niemand soll die Praxis der Rechtswissenschaft in einem Lande erhalten, wo er sich nicht einer strengen Prüfung unterzogen hat .
- — — Den juridischen Professoren an Universitäten und ihren Frauen ist der Titel Herr und Frau zu geben und vor Gericht Siz zu bieten .
- — — Alle diejenigen die sich den gewöhnlichen Prüfungen zu einer Fiscal-Adjunctenstelle unterziehen wollen, haben sich mit den Zeugnissen über das vollendete Studium aller Zweige der juridischen und der politischen Wissenschaften auszuweisen
- — — Denjenigen, welche das Doctorat der Rechtswissenschaft zu Pest erhielten, und in den deutschen Provinzen zur Praxis befugt zu seyn wünschen, ist diese Befugniß nur dann zu ertheilen, wenn sie sich an den deutschen Universitäten aus mehreren Rechtswissenschaften einer Prüfung unterziehen
- — — Den Juden wird der Zutritt sowohl zu den lateinischen als philosophischen Studien gestattet
- — — Künftig soll keinem theologischen Stipendisten die Frequentirung des rechtlichen oder medicinischen Lehrurses und aller andern höheren Wissenschaften während seines theologischen Curses auf Universitäten oder Lyceen gestattet werden
- — — Erneuerung der Vorschrift, daß niemand zu Bedienstungen, die zum Rathstische führen, so wie zu Kreiscommissärs- und allen übrigen zum Conceptfache gehörigen Stellen, nicht zugelassen werden soll, der sich nicht über die juridisch-politischen Studien auszuweisen vermag
- — — Künftig hat an den Universitäten und Lyceen der Professor des Criminalrechtes den ersten Theil des neuen Strafgesetzbuches, der Professor der politischen Wissenschaften aber den zweyten ordentlich und genau zu erklären
- — — Dem Studium der Rechtswissenschaft wird eine bessere Stufenfolge gegeben, und eine neue Eintheilung der Lehrgegenstände vorgeschrieben; auch ist das Kirchenrecht in lateinischer Sprache zu lehren .

Von Stud — Stud.

Studium der Rechte

- — — Auch der höhere Adel soll die Cameral- und Polizey-Wissenschaft hören
- — — Auch die Advocaten müssen bey Ansuchung einer Bedienstung ausweisen, der Polizey- und Cameral-Wissenschaft kundig zu seyn .
- — — Ohne Cameral- und Polizey-Wissenschaft kann kein Justizbeamter zum Politicum übertreten
- — — Die juridischen Bücher sind von der Censur dem Director der Facultät zur Beurtheilung zu übergeben
- — — Ohne Zeugniß über die juridischen Studien soll Niemand eine Judicial-Bedienstung erhalten
- — — Statt des Kirchenrechtes von Kieger ist künftig das jus ecclesiasticum des Professors Pehem als ein Vorlesebuch zu gebrauchen .
- — — Die Privatvorlesungen über jene Gegenstände in dem Rechtsfache, welche öffentlich auf dem Lyceum nicht gelehret werden, werden gestattet, und sind die dießfälligen Zeugnisse über Privatvorlesungen für gültig anzusehen
- — — Die Kreisamts-Protocollisten, Gubernial- und Kreisamts-Kanzellisten sind nie zum Concepte zu verwenden, wenn sie sich nicht über die juridischen und politischen Kenntnisse auszuweisen vermögen .
- — — Bereits angestellte Beamten vom Hoffsecretär bis zum Kreissecretär abwärts, die sich über die ordnungsmäßig erlernten juridischen Studien nicht ausweisen können, sind zu Rathsh- und Kreishauptmannstellen nicht vorzuschlagen
- — — Bey den Bureaux der Hof- und Länderstellen sollen keine Practicanten aufgenommen werden, die sich nicht ausweisen, die juridischen und politischen Studien zurückgelegt zu haben
- — — Denjenigen bereits angestellten Beamten, welche ihre Studien entweder nicht ganz vollendet oder gar nicht zurückgelegt haben, wird gestattet, selbe nachzutragen; Verfahren dabey
- — — Von den Landes-Advocaten ist das Doctorat zu fordern
- — — Die juridische Facultät hat in Verleihung der Doctorwürde mit Strenge vorzugehen
- — — Juden können auch Doctoren der Rechte (mit Ausnahme des canonischen Rechtes seyn, und als Advocaten Parteyen vertreten . . .
- — — Die juridischen Studien muß jeder inne haben, der zum Rathstische angestellt wird

Satzung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr.	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.	2. Aufl.				
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofdecret	15	July	1769	5	441						
Hofdecret	27	May	1771	6	346						
Hofentschließung	20	Juny	1772	6	488						
Hofrescript	29	July	1775	7	255						
Verordnung	16	Jän.	1778	8	128						
Hofdecret	24	Sept.	1784	—	—	6	362	6	412		
Gubernial-Verordnung in Nähren	22	Febr.	1787	—	—	13	541				
Hofdecret	8	März	1787	—	—	14	1028				
Hofanlegedecret	15	März	1800	—	—	—	—	—	—	15	55
Hofdecret	8	März	1787	—	—	14	1028				
Hofdecret	8	März	1787	—	—	14	1029				
Hofdecret	11	Juny	1787	—	—	13	531				
Hofdecret	25	Jän.	1790	—	—	—	13	575			
Hofdecret	4	Febr.	1790	—	—	—	18	581			
Hofdecret	12	April	1791	—	—	—	—	—	2	135	
Hofdecret	4	Febr.	1790	—	—	—	—	581			
Hofdecret	10	Sept.	1790	—	—	—	—	—	1	94	
Hofdecret	8	Febr.	1791	—	—	—	—	—	2	61	

Von Stud — Stud.

Studium der Rechte

- — — Weisung, wie bey der strengen Prüfung und Verleihung der Doctorswürde für jene, welche zur Advocatur aspiriren, vorzugehen
- — — Den Rechtsbessenen gibt die Doctorswürde, welche an der Universität zu Pavia ertheilt wird, wie allen andern Doctoren der inländischen Universität, gleiche Rechte
- — — Das Kirchenrecht ist nicht in der Theologie; sondern als ein Zweig des juridischen Studiums zu lehren
- — — Niemand soll die Praxis der Rechtswissenschaft in einem Lande erhalten, wo er sich nicht einer strengen Prüfung unterzogen hat.
- — — Den juridischen Professoren an Universitäten und ihren Frauen ist der Titel Herr und Frau zu geben und vor Gericht Sitz zu bieten.
- — — Alle diejenigen die sich den gewöhnlichen Prüfungen zu einer Fiscal-Adjunctenstelle unterziehen wollen, haben sich mit den Zeugnissen über das vollendete Studium aller Zweige der juridischen und der politischen Wissenschaften auszuweisen
- — — Denjenigen, welche das Doctorat der Rechtswissenschaft zu Pest erhielten, und in den deutschen Provinzen zur Praxis befugt zu seyn wünschen, ist diese Befugniß nur dann zu ertheilen, wenn sie sich an den deutschen Universitäten aus mehreren Rechtswissenschaften einer Prüfung unterziehen
- — — Den Juden wird der Zutritt sowohl zu den lateinischen als philosophischen Studien gestattet
- — — Künftig soll keinem theologischen Stipendisten die Frequentirung des rechtlichen oder medicinischen Lehrurses und aller anderen höheren Wissenschaften während seines theologischen Curses auf Universitäten oder Lyceen gestattet werden
- — — Erneuerung der Vorschrift, daß niemand zu Bedienstungen, die zum Rathstische führen, so wie zu Kreiscommissärs- und allen übrigen zum Conceptfache gehörigen Stellen, nicht zugelassen werden soll, der sich nicht über die juridisch-politischen Studien auszuweisen vermag
- — — Künftig hat an den Universitäten und Lyceen der Professor des Criminalrechtes den ersten Theil des neuen Strafgesetzbuches, der Professor der politischen Wissenschaften aber den zweyten ordentlich und genau zu erklären
- — — Dem Studium der Rechtswissenschaft wird eine bessere Stufenfolge gegeben, und eine neue Eintheilung der Lehrgegenstände vorgeschrieben; auch ist das Kirchenrecht in lateinischer Sprache zu lehren .

Von Stud — Stud.

Studium der Rechte

- — — — — Eintheilung der Lehrstunden der Rechtswissenschaftlichen Gegenstände an der Universität zu Prag
- — — — — Der Revers wegen der geheimen Gesellschaften muß von jedem, der an einer Universität zum Doctor graduirt wird, ausgestellt werden .
- — — — — Keiner, wenn er auch durch mehrere Jahre schon in wirklichen Diensten gestanden seyn sollte, soll zur Nachtragung der juridischen Prüfungen zugelassen werden, um zu einem Richteramte zu gelangen, wenn er sich nicht über die zurückgelegten philosophischen Studien auszuweisen vermag
- — — — — Den Professoren der politischen Wissenschaften wird eine gleiche Vorrückung mit den übrigen juridischen Professoren zuerkannt . .
- — — — — Jene Ungarn, welche die philosophischen Studien in Ungarn vor schriftmäßig beendigt haben, sollen zu den juridischen Studien an den erbländischen Universitäten zugelassen werden
- — — — — Plan und Eintheilung des Unterrichtes in den juridisch-politischen Wissenschaften
- — — — — Aufhebung des juridisch-politischen Studiums zu Linz
- — — — — Instruction zur Ausführung des Lehrplanes über das juridisch-politische Studium
- — — — — Vorschrift, wie die politischen Wissenschaften, und nach welchem Lehrbuche vorzutragen
- — — — — Vorschrift, wegen der strengen Prüfungen aus den juridisch-politischen Wissenschaften zur Erlangung des Doctorates; welche Professoren dabey zu erscheinen haben, und welche Taxen dafür zu entrichten
- — — — — der Theologie Einführung der Gleichförmigkeit zwischen den Kloster- und Universitäts-Studien
- — — — — Die zur Weihe aspirirenden Geistlichen sind ex jure publico et privato ecclesiastico zu prüfen
- — — — — Einrichtung des theologischen Studiums. Bestimmung über den Vortrag der Moral und Dogmatik
- — — — — Die Professorstellen der Theologie sind durch Concurß zu vergeben, und können hierzu auch Ordensgeistliche zugelassen werden . . .

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.									
				M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.					
						Band	Seite	Band	Seite				
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Decret der vereinten Hof- kanzley.	17	Febr.	1805	—	—	—	—	—	—	—	—	24	34
Hofkanzleydecret.	13	Febr.	1806	—	—	—	—	—	—	—	—	26	10
Studien-Hofcomm. Decr. an alle Länderstellen . .	19	July	1808	—	—	—	—	—	—	—	—	31	19
Hofkanzleydecret an alle Länderstellen	5	Nov.	1808	—	—	—	—	—	—	—	—	31	90
Hofdecret	29	Juny	1809	—	—	—	—	—	—	—	—	32	113
Studien-Hofcomm. Decr. an alle Länderstellen . .	13	July	1810	—	—	—	—	—	—	—	—	34	159
Studien-Hofcomm. Decr. für Oest. ob der Enns	13	July	1810	—	—	—	—	—	—	—	—	34	161
Studien-Hofcomm. Decr. an alle Länderstellen . .	7	Sept.	1810	—	—	—	—	—	—	—	—	35	2
Studien-Hofcomm. Decr.	7	Sept.	1810	—	—	—	—	—	—	—	—	35	9
Studien-Hofcomm. Decr. an alle Länderstellen . .	7	Sept.	1810	—	—	—	—	—	—	—	—	35	11
.....	13	Octob.	1770	—	—	—	—	2	45				
Hofentschließung	9	May	1778	8	195	—	—	—	—	—	—		
Hofentschließung	15	Juny	1776	7	527	—	—	2	168				
Hofentschließung	2	Nov.	1776	7	598	—	—	2	170				
Hofentschließung	31	August	1776	7	553	—	—	—	—	—	—		
Hofentschließung	28	März	1776	7	558	—	—	—	—	—	—		
Hofentschließung	31	August	1778	8	186	—	—	—	—	—	—		

Von Stud — Stud.

Studium der Theologie

- — — Kein Weltgeistlicher ist ad ordines majores, und kein Ordensgeistlicher zu einem Orden zuzulassen, wenn er nicht aus der Normalschul-Methode ein Zeugniß beybringt
- — — Weisung, wie es mit dem Doctorate aus der Theologie für Ordensgeistliche zu halten ist
- — — Bey dem Vortrage der Pastoral-Theologie auf Universitäten und Lycäen soll nicht allein die Theorie sondern auch practische Versuche, namentlich catechetische und Predigtübungen vorgenommen werden .
- — — Bestimmungen wegen des Vortrages der Orientalischen Sprache in der Theologie
- — — In den ersten Monathen ist den Hörern der Theologie eine Encyclopädie der theologischen Wissenschaften vorzutragen
- — — Im fünften Jahre der Theologie soll die Pastoral oder Anwendung der Seelsorge gelehrt werden
- — — Die Klostergeistlichen, welche zu Pfarr-Verrichtungen angestellt werden, sollen aus den theologischen Wissenschaften, vorzüglich aus der Pastoral, geprüft werden
- — — Die theologischen Schüler sollen bloß den Begriff und den nöthigen Unterricht über die Bulla unigenitus erhalten, Disputationen darüber werden auf das strengste verbotben
- — — Das theologische Studium in Grätz, Olmütz und Inspruck, wird auf den Fuß der k. k. Universität gesetzt
- — — Maßregeln in Betreff jener Religiosen, welche auf den theologischen Schulen studieren
- — — In Hinkunft ist keiner, der nicht mit Zeugnissen des hie terlegten ganzen theologischen Curses versehen ist, zum Priester geweiht werden; dabey ist es hinlänglich, wenn Candidaten des Priesterstandes die erste oder die zweyte Classe erhalten
- — — Um die Priesterweihe zu empfangen muß jeder Schüler der Theologie die erste Classe ausweisen
- — — Bey Vergebung der landesfürstlichen Beneficien ist auf jene der Hauptbedacht zu nehmen, welche aus den gesammten theologischen Wissenschaften die erste Classe an einer inländischen Universität oder Lycäum erhalten haben

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.										
				der erlassenen Anordnung.	M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.			
					Band	Seite	1. Aufl.		2. Aufl.		Band	Seite	Band	Seite
							Band	Seite	Band	Seite				
Hofdecret	16	Nov.	1776	5	599									
Verordnung	13	Sept.	1777	8	75									
Verordnung in Böhmen .	28	Dec.	1780	—	—	2	83	2	223					
Verordnung	30	May	1785	—	—	10	665	10	665					
Hofentschließung	28	März	1778	8	186									
Hofentschließung	12	Juny	1779	8	308									
Hofentschließung	11	Sept.	1779	8	385									
Hofentschließung	16	Sept.	1779	8	386									
Hofentschließung	9	Octob.	1779	8	390									
Hofdecret	29	Jän.	1782	—	—	2	41	2	47					
Hofdecret	19	April	1782	—	—	2	42	2	42					
Hofdecret	11	März	1782	—	—	1	444	1	509					
.	—	—	—	—	—	1	509	1	509					
.	—	—	—	—	—	1	510	1	510					
Hofdecret	6	April	1782	—	—	2	12	2	12					
Hofdecret	10	August	1782	—	—	2	12	2	12					
Hofdecret	6	April	1782	—	—	2	12	2	12					
Hofdecret	25	April	1782	—	—	2	43	2	49					

Von Stud' — Stud.

Studium der Theologie

- — — Die geistlichen Feyerlichkeiten, mithin das Glaubensbekenntniß, und besonders der Eid des Gehorsams für den römischen Stuhl, wird bey allen Facultäten zur Zeit des zu ertheilenden Grades abgestellt
- — — Das Studium der Theologie und Philosophie soll in allen Klöstern aufhören; maßen für jene, welche sich dem geistlichen Stande widmen wollen, ein General-Seminarium errichtet wird
- — — Die Candidaten der Theologie haben sich über die jurischgelegten philosophischen Studien auszuweisen
- — — Die General-Seminarien haben nur die vollkommene Gleichförmigkeit in den theologischen und moralischen Lehren und die genaueste Aufsicht und Bildung in Sitten der sich dem geistlichen Stande widmenden Jugend zur Absicht. Bestimmung, wie die Bildung zu leiten, und die Cleriker bey dem Austritte zu verwenden
- — — Die Ordensobern haben die jungen Religiosen, welche die philosophischen und theologischen Wissenschaften nicht geendiget haben, gleich in die öffentlichen Schulen zu schicken
- — — Alle Fremde, die nicht L. L. Unterthanen sind, können außer dem General-Seminarium zu theologischen Studien zugelassen, jedoch in den L. L. Landen zur Seelsorge nicht verwendet werden
- — — Zum Chore sind die öffentlich studierenden Ordensgeistlichen außer Sonn- und Feyertagen, dann zu weltlichen Handarbeiten nicht anzuhalten
- — — Die theologischen Collegien sollen alle Sonn- und Feyerstage, alle Donnerstage und Diensttage Nachmittags, am heil. Abend und an den Weihnachtstagen, und an jenen Tagen, wo zu Ostern und am Ende des Schuljahres die Prüfungen gehalten werden geschlossen seyn
- — — Die Vorlesungen in der Theologie sollen mit 4. November anfangen, und bis letzten August fortgesetzt werden; und sind die theologischen Vorlesungen von früh 8 bis 10 Uhr zu halten
- — — Die öffentlichen theologischen Lehrer, wenn sie um ein Curatbeneficium ansuchen, haben sich zwar bey dem Concurs anzumelden, dürfen sich aber der Concursprüfung, mit Ausnahme der Probepredigt, nicht unterziehen
- — — Die Klostergeistlichen, welche sich der Prüfung aus der Paskoral unterzogen haben, sind lediglich auf Klosterpfarren anzustellen

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.										
				M. Ther.	Joseph II.				Leop. II.		Franz.			
					Band	Seite	1. Aufl.		2. Aufl.		Band	Seite	Band	Seite
							Band	Seite	Band	Seite				
Hofdecret.	3 Juny	1782	—	—	1	412	1	505						
Hofdecret.	3 Febr.	1785	—	—	8	532	8	532						
Hofdecret	30 März	1783	—	—	2	15	2	15						
Hofdecret	30 März	1783	—	—	2	16	2	16						
Hofdecret	21 August	1783	—	—	2	20	2	20						
Hofdecret	6 Dec.	1783	—	—	2	19	2	19						
Hofdecret für alle Erb- länder	15 März	1784	—	—	6	401	6	448						
Berordnung	1 April	1784	—	—	6	412	6	457						
Hofdecret	22 May	1784	—	—	6	379	6	441						
Studien-Hofcomm. Decr.	8 Febr.	1811	—	—	—	—	—	—	—	56	36			
Berordnung	17 April	1784	—	—	6	359	6	409						
Berordnung	17 April	1784	—	—	6	359	6	409						
Hofdecret an alle Länder- stellen	19 May	1784	—	—	6	426	6	472						
Hofdecret.	1 Juny	1784	—	—	6	429	6	475						

Von Stud — Stud.

Studium der Theologie

- — — Jene Religiosen, die sich den öfterlichen Herbstprüfungen nicht unterziehen, oder in selben die dritte oder nicht einmahl diese Classe erhalten, sollen, wenn sie nicht schon die Profess abgelegt oder höhere Weihen empfangen haben, aus dem Orden entlassen werden . . .
- — — Die Directoren der theologischen und philosophisch-n Studien haben nach jeder Prüfung die Religiosen nahmhast zu machen, welche unter die zweyte Classe gesetzt werden, oder sich der Prüfung gar nicht unterzogen haben . . .
- — — Statt des bisher gebrauchten Lehrbuches über das Kirchenrecht von Nieger ist künftig das Jus ecclesiasticum des Professors Wehem als Vorlesebuch in der Theologie zu gebrauchen . . .
- — — Das theologische Studium überhaupt, und die Besuchung des canonischen Rechtes ist von Bezahlung des Unterrichtsgeldes befreit . . .
- — — Da, wo keine öffentliche theologische Lehrer vorhanden sind, steht den Bischöfen frey, was immer für Individuen zu Concurr-Examinatoren zu ernennen, wenn sie nur in der geläuterten Theologie und dem echten Kirchenrechte bewandert sind . . .
- — — Wenn junge, sich selbst überlassene Geistliche die abgängigen theologischen Wissenschaften nicht beybringen, sind sie in das General-Seminarium nicht zu übersezen . . .
- — — Nähere Belehrung, wie die Frühjahrs- und Herbstprüfungen zu ordnen, und hierbey die theologischen Gegenstände einzutheilen sind . . .
- — — Durch die Beschränkung der Dogmatik, und Abkürzung der Polemik und Patristik, wird der theologische Schulcurs von dem bisherigen Quinquennium auf ein Quadriennium vom Schuljahre 1786 an herabgesetzt; Einteilung der Gegenstände, wie sie in jedem Jahrgange vorzutragen sind . . .
- — — Das bey der Theologie ersparte fünfte Schuljahr ist zur Erlernung der Normaltschul-Methode, dann der Katechisirart und der Naturgeschichte in den General-Seminarien zu verwenden . . .
- — — Jene Religiosen, welche bey der Pastoralprüfung zur Seelsorge fähig gefunden worden sind, können als Cooperatoren oder auch als Localsapläne und Pfarrer vorgeschlagen werden; ferner ist auf sie in Rücksicht der Lehrsämter voller Bedacht zu nehmen . . .
- — — Den Lehrern der Pastoraltheologie sind die Verordnungen, welche die Seelsorge betreffen, zur Sammlung mitzutheilen . . .
- — — Die Studenten der Philosophie, welche sich dem geistlichen Stande widmen, sind vom Unterrichtsgelde befreit . . .

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Verordnung	8 Juny	1784	—	—	6 360	6 410					
Hofdecret	8 Juny	1784	—	—	6 362 6 399	6 412 6 443					
Hofdecret	24 Sept.	1784	—	—	6 362	6 412					
Verordnung in Böhmen .	16 Nov.	1784	—	—	10 596	10 596					
Hofdecret	4 Jan.	1785	—	—	8 568	8 564					
Hofdecret.	7 Jan.	1785	—	—	7 558	7 553					
Hofdecret	2 März	1785	—	—	8 529	8 532					
Verordnung	16 Juny	1785	—	—	8 526	8 509					
Hofverordn. für Inn. Gest.	23 August	1785	—	—	10 624	10 622					
Hofdecret	23 Juny	1785	—	—	8 528	8 511					
Hofdecret	28 Juny	1785	—	—	8 574	8 571					
Hofdecret.	16 August	1785	—	—	8 528 8 576	8 512 8 576					
Hofentschließung . . .	20 August	1785	—	—	10 599	10 599					

Von Stud — Stud.

Studium der Theologie

- — — — Künftig ist auch in Ansehung des Kirchenrechtes die zweyte Classe zur Verbehaltung im General-Seminarium und zur Erhaltung der Priesterweihe hinreichend
- — — — Während der Ferienzeit sollen die theologischen Lehrer mit den General-Seminaristen repetiren, folglich sich von dem General-Seminarium nicht entfernen
- — — — Den Theologen kann zwar kein Stipendium aus dem Unterrichtsgelde zugewendet werden, da dieselben zum Unterrichtsgelde keinen Vertrag leisten; jedoch kann jenen Studierenden, welche bereits solches Stipendium genießen, dasselbe bey dem Uebertritte zur Theologie belassen werden
- — — — Diejenigen, welche nicht in dem General-Seminarium ihre theologischen Studien hinterlegt haben, sind zu weihen und zur Seelsorge nie zuzulassen
- — — — Der Lehrer der Kirchengeschichte hat die in dem schroth'schen Werke vorkommenden, von der katholischen Kirche abweichenden Sätze in seinen Vorlesungen durch überzeugende Beweise zu widerlegen
- — — — Weisung für die Candidaten zum geistlichen Stande des griechisch-katholischen Ritus, in Absicht ihrer Zulassung zu den Studien, Aufnahme in das General-Seminarium und ihrer künftigen Beförderung
- — — — Sämmtliche Lehrer der höheren Wissenschaften haben ihren Schülern keine, gegen die Religion streitenden Grundsätze anzuführen
- — — — Die Ordinarien können die Ordinanden nicht nur aus der Liturgie, und practischen Seelsorge, sondern auch aus den theologischen Wissenschaften prüfen
- — — — Mit Beziehung auf die Verordnungen vom 9. Februar 1784, vom 26. September 1787 und 27. Februar 1788 sind alle Prüfungen der Geistlichen für die Seelsorge, und der zur Weihe sich meldenden geistlichen Candidaten schriftlich vorzunehmen, und sind auch die theologischen Professoren beizuziehen
- — — — Der theologische Lehrkurs, welcher bisher 4 Jahre gedauert hat, wird auf drey Jahre, und der ganze zur sittlichen und wissenschaftlichen Bildung der geistlichen Zöglinge in den Seminarien vorgeschriebene Zeitraum von fünf auf vier Jahre bestimmt
- — — — Stifte und Klöster haben die Ergänzung des Abganges in ihrem Personalstande in der Philosophie aufzusuchen und zur vorschriftmäßigen Ausbildung in das General-Seminarium abzugeben, nicht aber Zöglinge des Westpriesterstandes oder wirkliche Curatgeistliche anzunehmen

Gattung der Anordnung.	Regenten.												
	Tag	Monat	Jahr	M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.			
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.					
						Band	Seite	Band	Seite				
Hofdecret	26	August	1785	—	—	8	556	8	552				
Berordnung	30	Dec.	1785	—	—	10	660	10	660				
Hofentschließung	4	July	1786	—	—	10	598	10	593				
Berordnung in Inn. Destr. Hofentschließung.	21 21	August July	1786 1786	— —	— —	10 10	625 655	10 10	625 655				
Hofentschließung	30	Nov.	1786	—	—	10	621	10	621				
Hofdecret	9	März	1787	—	—	13	556						
Hofdecret. Gubernial-Berordnung in Böhmen	29 28	Dec. Febr.	1787 1788	— —	— —	13 13	530 869						
Hofdecret Gubernial-Berordnung .	26 2	Febr. April	1788 1788	— —	— —	15 15	888 891						
Gubernial-Berordnung in Böhmen	2	April	1788	—	—	15	891						
Hofkanzleydecret.	26	August	1788	—	—	15	870						
Hofdecret	1	Octob.	1788	—	—	15	889						

Von Stud — Stud.

Studium der Theologie

- — — — — Kein wirklicher Zögling des General-Seminariums ist, bevor er nicht alle vorgeschriebenen Lehrgegenstände der Theologie gehört hat, zu einem Concurse für Gymnasial-Lehrerstellen zuzulassen .
- — — — — Den aus den General-Seminarium austretenden Zöglingen sind nebst den theologischen Zeugnissen und jenen aus der Katechistikunst auch die von der Direction des General-Seminariums ausgestellten Zeugnisse über ihr sittliches Betragen abzufordern und den Vorschlägen zu Pfarrbesetzungen beizulegen
- — — — — Die Ordinarien haben mit den Verzeichnissen der ausgeweihten Priester nicht bloß die Zeugnisse über die theologischen Studien, sondern auch über die Erlernung der vorgeschriebenen Seelsorgerpflichten und über die erworbene Pädagogik und Katechistikunst einzusenden
- — — — — Wie sich in Beziehung auf den Fortgang zu benehmen ist, den die Schüler der Theologie aus cursorischen Erklärungen der heil. Schrift, welche der Lehrer der biblischen Auslegungskunst in den an Sonn- und Feiertagen dazu bestimmten Stunden zu geben hat, von Jahr zu Jahr machen
- — — — — Die Præfecte in den General-Seminarien haben sich zu theologischen Lehrern auszubilden
- — — — — Die exegetischen Vorlesungen der heil. Schrift sollen in General-Seminarien binnen 4 Wochen geendigt werden
- — — — — Die General-Seminarien werden aufgehoben, der Religionsfond von den Beiträgen zu diesen Erziehungs-Anstalten befreit, und den Bischöfen die Bildung ihrer Diöcesan-Geistlichkeit übertragen .
- — — — — Theologische Lehranstalten dürfen von Stiften und Klöstern wieder errichtet werden. Bedingungen hierzu
- — — — — Von den Bischöfen dürfen theologische Lehranstalten errichtet werden. Bedingungen zur Errichtung derselben Bestimmung, welche Junglinge, und mit welchen Studien versehen, von den Bischöfen anzunehmen; dann Bestimmung wegen der Stipendien für die der Theologie Bestuften
- — — — — Unterrichtsgeld-Befreyung für die in bischöflichen Seminarien befindlichen theologischen Zöglinge
- — — — — Zöglinge des geistlichen Standes müssen die Theologie einer inländischen Universität hören, widrigens sie zur Seelsorge im Inlande nicht zugelassen werden

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.									
				M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.	
				der erfolgten Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.					
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofdecret	12	Dec.	1788	—	—	15	888						
Hofdecret	28	Jän.	1789	—	—	17	646						
Hofdecret	11	Juny	1789	—	—	17	645						
Hofentschließung für Inn. Oesterreich	2	July	1789	—	—	17	613						
Hofentschließung	9	July	1789	—	—	17	613						
Hofentschließung	23	Octob.	1789	—	—	17	617						
Hofentschließung	26	Nov.	1789	—	—	17	618						
Hofdecret	4	July	1790	—	—	—	—	—	—	1	58		
Hofdecret	4	July	1790	—	—	—	—	—	—	1	58		
Hofdecret	7	August	1791	—	—	—	—	—	—	3	44		
Studien-Hofcomm. Decr.	8	Febr.	1811	—	—	—	—	—	—	—	—	36	27
Hofdecret	4	July	1790	—	—	—	—	—	—	1	59		
Hofdecret	7	August	1791	—	—	—	—	—	—	3	44		
Hofdecret	4	July	1790	—	—	—	—	—	—	1	61		
Hofdecret	9	Jän.	1791	—	—	—	—	—	—	2	6		

Von Stud — Stud.

Studium der Theologie

- — — In die Theologie soll kein Fremder aufgenommen werden, wenn er die philosophischen Studien nicht im Inlande zurück gelegt hat.
- — — Das theologische Studium wird der Einsicht der Ordinariate untergeordnet.
- — — Allerhöchste Entschlieſung über die Beschwerden der Mährischen Stände wegen der ohne vorhergegangene Prüfung der Bischöfe kund gemachten Lehrbücher und Katechismen; im Gleichen in Ansehung der theologischen Lehrer und Directoren
- — — Zu Laibach wird eine theologische Lehranstalt errichtet
- — — Nähere Bestimmungen, wie das theologische Studium an bischöflichen Anstalten und in Klöstern einzurichten ist
- — — Bestimmung, wie das theologische Studium an bischöflichen und theologischen Lehranstalten, dann in Klöstern einzurichten, die Gegenstände der Professoren zu vertheilen; wie die Professoren über ihre Tüchtigkeit zu prüfen, und das Gutachten darüber nach Hof vorzulegen ist
- — — Das Kirchenrecht ist nicht in der Theologie, sondern als ein Zweig des juridischen Studiums zu lehren
- — — Die Candidaten der Seelsorge oder angehende Katecheten bey Schulen haben fortan den katechetischen pädagogischen Unterricht, jedoch ohne Zeitbestimmung, zu hören
- — — Die Suffragan-Bischöfe haben zum Behufe des Studiums der Theologie in Landstädten aus den Alumnats-Beiträgen die Theologen mit Stipendien zu versehen, über die Anzahl der Zöglinge die Anzeige zu machen, und Rechnung über die Verwendung der Alumnatsbeiträge und Stiftungen zu legen
- — — Für Schüler der Theologie und angehende Geistliche werden Stipendien creirt, und damit die Theologen auf die Hand betheilt. Die Länderstellen haben über diese Stiftungen Ausweise einzusenden, und darin anzumerken, ob theologische Schüler die Stiftung außer dem Seminarium genießen
- — — Wenn ein Bischof bey seinem Diöcesan-Seminarium eine eigene theologische Lehranstalt errichten will, hat er die Lehrer aus Eigem zu besolden
- — — Zur Erhaltung der Priesterweihe ist es nothwendig, daß die Theologen aus der Katechetik eben so wie aus dem Kirchenrechte die erste Fortgangssclasse beybringen

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	R e g e n t e n.									
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.			
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.					
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofdecret.	11	Jän.	1791	—	—	—	—	—	—	2	37		
Hofdecret	8	Fehr.	1791	—	—	—	—	—	—	2	55		
Hofdecret	29	April	1791	—	—	—	—	—	—	3	253		
Hofdecret	10	Juny	1791	—	—	—	—	—	—	2	157		
Hofdecret	7	August	1791	—	—	—	—	—	—	3	44		
Hofdecret	7	August	1791	—	—	—	—	—	—	3	44		
Hofdecret	7	August	1791	—	—	—	—	—	—	3	48		
Hofkanzleydecret.	9	März	1791	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6
Hofkanzleydecret.	25	Octob.	1792	—	—	—	—	—	—	—	—	1	206
Hofkanzleydecret.	25	Octob.	1792	—	—	—	—	—	—	—	—	1	206
Hofkanzleydecret.	25	Octob.	1792	—	—	—	—	—	—	—	—	1	207
Hofdecret.	25	Jän.	1793	—	—	—	—	—	—	—	—	2	13

Bon Stud — Stud.

Studium der Theologie

- — — Für mittellose Schüler der Theologie werden 20 Stipendien, jedes von jährlichen 150 fl. aus dem Religionsfonde creirt
- — — Künftig soll keinem theologischen Stipendisten die Frequentirung des rechtlichen oder des medicinischen Lehrcurse und aller andern höhern Wissenschaften während seines theologischen Curse auf Universitäten oder Lyceen gestattet, und die dießfalls ausgestellten Zeugnisse unwirksam seyn
- — — Vorlichten, unter welchen den der Augsburgischen und Helvetischen Confession zugethanen theologischen Studenten zur Fortsetzung und Vollendung ihrer theologischen Studien, sich auf auswärtige Akademien zu begeben gestattet wird. Benennung der hiezu tauglichen Universitäten
- — — Die Priaristen - Zöglinge können nach den mit gutem Erfolge zurückgelegten ersten theologischen Lehrkursen, noch vor dem letzten Jahrgange zur Priesterweihe zugelassen werden; jedoch dürfen sie keine geistliche Function verrichten
- — — Um die theologischen Lehrer zu ermuntern und den Nachwuchs tüchtiger Candidaten für diese Lehramter zu befördern, wird denselben eine Personalzulage von 100 fl. aus dem Religionsfonde bewilliget; und sollen dieselben zur Erlangung der Canonicate fähig seyn
- — — Weisung, wie an Universitäten und Lyceen das Kirchenrecht den Schülern der Theologie vorzutragen kömmt
- — — Die hebräische und griechische Sprache soll nur nach ihren Hauptgrundsätzen, und mit möglichst kurzem Zeitaufwande, in den ordentlichen Vorlesestunden gelehrt, und die Prüfung hieraus den Schwächeren ohne Anstand nachgesehen werden
- — — Ein weitläufigerer Unterricht in den orientalischen Sprachen und der anverwandten Dialecte soll nur in außerordentlichen Vorlesestunden für die Candidaten des Doctorates und der theologischen Lehramter Statt haben
- — — Den Professoren des biblischen Faches wird für die Vorlesungen der orientalischen Sprachen eine Remuneration bewilliget
- — — Das Kirchenrecht soll an allen Universitäten und Lyceen in lateinischer Sprache gelehrt werden
- — — Der Kevers wegen der geheimen Gesellschaften muß von jedem, der an einer Universität zum Doctorate graduirt wird, ausgestellt werden
- — — Die Pastoral - Theologie muß an der Prager Universität in lateinischer Sprache vorgetragen, die practischen Ausarbeitungen aber in deutscher und böhmischer Sprache vorgenommen werden

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Th. r.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
						Band	Seite	Band	Seite		
						Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofdecret für Böhmen ,	9	August	1794	—	—	—	—	—	—	5	93
Hofkanzleydecret.	14	Decr.	1797	—	—	—	—	—	—	11	221
Hofkanzleydecret.	2	Febr.	1803	—	—	—	—	—	—	15	26
Hofkanzleydecret.	20	Febr.	1803	—	—	—	—	—	—	21	83
Hofkanzleydecret.	11	April	1803	—	—	—	—	—	—	21	114
Hofkanzleydecret.	23	August	1803	—	—	—	—	—	—	22	104
Hofkanzleydecret.	23	August	1803	—	—	—	—	—	—	22	104
Hofkanzleydecret.	23	August	1804	—	—	—	—	—	—	22	104
Hofkanzleydecret.	23	August	1804	—	—	—	—	—	—	22	105
Hofkanzleydecret.	24	August	1804	—	—	—	—	—	—	22	106
Hofkanzleydecret.	13	Febr.	1806	—	—	—	—	—	—	26	10
Hofkanzleydecret	14	May	1806	—	—	—	—	—	—	26	64

Von Stud — Stut.

Studium der Theologie

- — — Dem Lycäum zu Lemberg ist die Befugniß, den Grad des Doctorats aus der Philosophie und Theologie wie vormahls zu ertheilen, und die Diplome auszufertigen, zu belassen
- — — Wie der Unterricht der christlichen Moral-Theologie zu ertheilen sey
- — — Die Doctoren der Theologie sind von der schriftlichen Concurß-Prüfung binnen 6 Jahren (von der Erlangung des Doctorates an gerechnet, befreyt
- — — Jünglinge, welche zu dem Studium der Theologie übertreten, sind von der Prüfung aus der Religionslehre des dritten philosophischen Lehrurses befreyt
- — — Regulirung der theologischen Commun-Lehranstalten in den Provinzen
- — — Errichtung einer theologischen Lehranstalt für die Religions-Verwandten des ausburgischen und helvetischen Bekenntnisses

Stufen Von einzelnen Personen sollen keine zur Einlösung angetragene Stufen mehr in die königliche Einlösung genommen werden

- — — Sämmtliche Bergarbeiter, Diener, Unterbeamten und Beamten sollen sich alles Handels mit reichhaltigen Stufen enthalten
- — — Fremden und wirklichen Mineraliensammlern sollen nur bey den Bergämtern geschäftshaltige Schaustufen gegen Entrichtung des ordentlich zu verrechnenden Schätzungswertes verabsolget werden. Vorsichten dabey..
- — — Die Zollbehörden haben alle Mineralien-Sammlungen und vorzüglich reichhaltige Stufen, über deren recht- und ordnungsmäßige Erwerbung die Eigenthümer sich mit einem Pässe einer k. k. Bergwesensbehörde nicht ausweisen können, zu confisciren

Stuhl-Spißen Die Pettinets oder englischen Stuhlspißen haben vom 15. October 1803 an mit dem Commercial-Waarenstämpel versehen im Handel zu erscheinen

Stumme Zum Unterrichte der Stummen und Tauben wird ein eigenes Zimmer eingeräumt, und die Taubstummen dahin gewiesen

Stuten Weisung, worauf die Landleute zu sehen, wenn ihre Stuten wiederhohlt zur Beschälung geführt werden

- — — Unterricht, wie und in welcher Zeit die Stuten zu belegen und die Füllen zu behandeln kommen
- — — Die mit dem Zeichen O belegten Beschäler sind zu verkaufen, und der Landmann ist deswegen zu warnen

Von Stut — Stut.

Stuten

- Die untauglichen Beschäler werden mit dem Zeichen O einer Nulla gezeichnet, und sollen zur Belegung der Stuten nicht gebraucht werden.
- Belehrung über die Eigenschaften zur vollkommenen Tauglichkeit der Mutterstuten und Landesbeschäler
- Belehrung über das, was bey der Untersuchung einer Stute, die mit einem kaiserlichen Beschäler belegt werden soll, zu beobachten sey . .
- Die nicht vorschriftsmäßigen Stuten können durch Landesbeschäler oder auch durch fremde belegt werden
- Die Landesstuten sind zu beschreiben, welche zur Belegung auf die Beschälstationen gebracht werden. Die Beschreibung muß mitgebracht und dem Officier eingehändigt werden
- Dem General-Commando muß vor der Beschälzeit ein Verzeichniß der zu belegenden Stuten einbegleitet werden
- Diejenigen Stuten, die nicht rossen, sollen den kaiserlichen Beschäler annehmen nicht gezwungen werden
- Die Landleute sollen unter das Futter und den Trank für die belegten Stuten weder Segelbaum noch sonst der Fruchtbarkeit schädliche Sachen einmischen
- Die Inhaber von Stuten sollen die belegten Stuten den 9. und 10. Tag zur Probe bringen
- Die von Alerial-Beschälern trächtigen Stuten sind die letzten Wochen, und durch die Zeit als das Füllen saugt, von aller Vorspann frey zu lassen; während dieser Zeit aber dem Inhaber solcher Stuten die ihr betreffende Vorspann vorzumerken
- Das harte Verfahren der Bauernknechte gegen trächtige Stuten ist bey Bemerkung eines zugefügten Schadens mit 25 Stockstreichen zu bestrafen.
- In Rücksicht auf die für die Erblande gewidmeten Hengsten ist anzuzeigen, in welchen Orten dergleichen Hengste, und wie viele derselben in jedem Orte mit Stuten verwendet werden können, dann wie viele zur Beschälung taugliche Stuten in jedem Orte vorhanden sind
- Das Verboth vom 28. April 1780 und 30. März 1790 wegen Ausfuhr der Mutterstuten und Füllen wird erneuert
- Die Ausfuhr der Mutterstuten wird dem Mauthpatente von 1788 zu Folge, überhaupt verbothen
- Die Ausfuhr der Pferde, Stuten und Füllen aus Westgalizien in das Ausland wird allgemein verbothen

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat	Jahr	Regenten.							
				M. Theob.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofdecret	13	Nov.	1781	—	—	3	229	3	234		
Hofdecret.	11	Jän.	1782	—	—	3	232	3	237		
Hofdecret	11	Jän.	1782	—	—	3	234	3	239		
Hofdecret.	28	Jän.	1782	—	—	3	237	3	242		
Berordnung in Böhmen .	23	April	1783	—	—	3	237	3	242		
Patent für Böhmen . .	3	August	1782	—	—	3	236	3	241		
Berordnung in Böhmen .	8	Febr.	1783	—	—	3	237	3	242		
Berordnung in Böhmen .	18	Juny	1783	—	—	3	237	3	243		
Berordnung in Böhmen .	9	July	1783	—	—	3	238	3	243		
Berordnung	9	April	1784	—	—	7	78	7	82		
Hofdecret.	15	Nov.	1786	—	—	11	42	11	35		
Gubernial-Berordnung .	30	Nov.	1786	—	—	10	111	10	111		
						11	65	11	65		
Gubernial-Berordnung in Böhmen	8	Jän.	1789	—	—	18	88				
Hofdecret	9	März	1793	—	—	—	—	—	—	2	144
Hofdecret.	16	März	1793	—	—	—	—	—	—	2	146
Hofdecret	4	Dec.	1795	—	—	—	—	—	—	7	119
Hofdecret	15	Juny	1793	—	—	—	—	—	—	2	153
Hofdecret	6	August	1801	—	—	—	—	—	—	16	249
Hofdecret	29	July	1796	—	—	—	—	—	—	9	215
Hofdecret	7	Octob.	1796	—	—	—	—	—	—	9	221

Von Stut — Sub.

Stuten

- Wloß Bürger und Bauern, die ihre Stuten von Aerial-Beschellern haben belegen lassen, und von diesen die schönsten Hengste erhalten haben, dürfen an den Pferde-Prämien Antheil nehmen
- In Steyermark werden nebst den bestehenden Prämien für Hengste noch fünf Prämien, jedes zu 6 Ducaten für die besten und schönsten fünf im Lande erzeugten und aufgezogenen Stuten systemisirt
- Siehe auch Pferde.

Stutereyen Den bemittelten Güterbesitzern und auch andern, welche angemessene Sicherheit leisten, dürfen ihre Stutereyen über die Gränzen gehen lassen

Subarrendirung Die im Jahre 1810 entworfene Vorschrift für die Subarrendirung der Militär-Verpflegung wird in Ausübung gebracht .

- Benehmen bey Ableben eines Subarrendators während der Contractsdauer
- Beschränkung der mündlichen Offerte bey Subarrendirungs-Verhandlungen
- Juden können in jenen Ländern, wo ihnen der Aufenthalt gestattet ist, bey Subarrendirungs-Pachtungen zugelassen werden
- Aufhebung des hofkriegsräthlichen Rescriptes vom 7. October 1819 wegen Controllirung der Subarrendatoren durch vierteljährliche Wahl- und monatliche Lackproben
- Hofkriegsräthliche Verordnung vom 4. September 1820 wegen Untersuchung der Beschaffenheit des, von den Subarrendatoren an die Militär-Mannschaft abgegebenen Brotes

Subordination Beamten, welche unfleißig sind und sich subordinationswidrig benehmen, sind ohne weiters zu entlassen

Subrepartition der Steuern wird den Obrigkeiten und Magistraten überlassen. Bestimmung, wie dießfalls vorzugehen

- Wie die Kreisämter mit den Contributions-Subrepartitionen zu verfahren haben
- der Steuern haben die Wirthschaftsbeamten selbst zu machen; Bestimmungen darüber
- Regulativ, wie sich von den Kreisämtern bey der Revision der Steuerrechnungen und Subrepartition zu benehmen

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.									
				M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Auf.		2. Auf.					
						Band	Seite	Band	Seite				
Berordn. in Steyermark Kärnthen und Krain . Verordnung in Böhmen . Verordnung in Mähren . Hofkanzleydecret Hofdecret Präsidial-Hofkanzleydecret Hofkanzleydecret Hofkanzleydecret. Hofkanzleydecret. Hofkanzleydecret. Hofkanzleydecret. Hofkanzleydecret. Hofkanzleydecret. Hofkanzleydecret. Systemal-Patent Hofrescript Hofrescript Hofrescript. Hofentschließung. Hofrescript Hofrescript Hofentschließung.	19 10 10 22 19 7 11 16 26 21 14 19 6 31 9 24 24 14 22 31	July August Octob. Febr. Octob. Nov. Jän. May Dec. July Sept. Febr. Sept. July Jän. Juno July Octob. July August	1797 1797 1797 1799 1789 1816 1819 1819 1819 1820 1820 1797 1748 1750 1781 1752 1751 1752 1751 1773	— — — — — — — — — — — — — — 1 1 1 2 1 2 6	— — — — — — — — — — — — — — 81 193 246 366 394 400 393 614	— — — — 18 90 — — — — — — — — — — 14 938 —							

Von Subr — Subst.

Subrepartition

- Wenn Obrigkeiten der Beamten nicht zu gehöriger Zeit die Subrepartition einsenden, sollen sie mit einer monatlichen Schätzung zum Guten der Contribuenten bestraft werden
- Ueber die Einführung der Gabenbücher und Assignirung der adjustirten Subrepartitionen soll gewacht werden
- Alle Dominien, die an landesfürstlichen Gaben von den Untertbanen mehr gefordert und eingehoben haben, als die Subrepartitionen ausweisen, sollen zur Verantwortung und über die Verwendung zur Rechenschaft gezogen werden
- Belehrung wegen Herstellung der Subrepartitions-Auszüge mit Beziehung auf die unter dem 29. December 1788 erlassenen Steuerregulirungs-Obercommissionsvorschrift, sammt Formulare
- Die Fassions- und Subrepartitionsbücher sind stets in den obrigkeitlichen Amtskanzleyen unter obrigkeitlicher sicherer Verwahrung wohl aufzubehalten; dagegen aber jedermann die Einsicht und Benützung zu gestatten
- Formulare, nach welchem die Steuerämter, Dominien und Städte die Steuer-Subrepartitionen aus den einzelnen Fassions-Auszugsbogen der Grundbesitzer zu verfassen haben

Subsistenz-Zeugnisse sind von Invaliden vor ihrer Verehelichung beizubringen

Substitute Wann die Substituten bey der vereinigten Bankozettel-Zilgungs-Deputation auszutreten berechtigt sind

Substitution fideicommissarische, zum ersten Grad oder Erbschaft wird in den böhmisch- und österreichischen Landen auch in unbeweglichen Sachen gestattet

- Bey Diensterledigungen, und in Beförderungsfällen der Beamten, soll künftig, wenn nicht außerordentliche Umstände eintreten, keine Substitution über 6 Wochen währen; auch in Substitutionsfällen, immer dazu die theils im Orte selbst, theils die in der Nähe befindlichen Beamten erwählt werden
- Das Vermögen, welches durch Substitution an die absteigende Linie fällt, ist von der Erbsteuer befreit
- Die Substitutionen, besonders bey solchen Diensten, bey welchen der Gehalt geringer als das abzureichende Zehrgeld ist, ist nach Möglichkeit abzukürzen und nie über 6 Wochen zu erstrecken
- Die Befetzungen der erledigten Dienstplätze bey Gefällsbehörden sind immer unverweilt vorzunehmen; und die provisorischen Bestellungen nur so zu veranstaften; damit die Substitutionskosten niemals den Betrag der in Ersparung gebrachten Besoldungen übersteigen

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
						Band	Seite	Band	Seite		
						Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofrescript für Böhmen .	11	Nov.	1752	1	427						
Verordnung in Oesterreich	5	July	1777	8	58						
Hofentschließung	19	Dec.	1782	—	—	1	89	1	108		
Steuerregulirungs-Ober- Commissions-Verordn. in Böhmen	2	März	1789	—	—	17	319				
Hofdecret	11	May	1789	—	—	17	228				
Gubernial-Verordnung in Böhmen	15	Jän.	1793	—	—	—	—	—	—	2	5
Hofdecret	29	Juny	1771	6	365						
Hofverordnung	30	July	1774	7	76						
Hofkanzleydecret	28	July	1811	—	—	—	—	—	—	37	14
Verordnung	1	May	1763	4	161						
Decr. der Finanz-Hofstelle	22	Jän.	1799	—	—	—	—	—	—	10	38
Hofkanzleydecret.	15	Sept.	1800	—	—	—	—	—	—	15	138
Decr. der Finanz-Hofstelle	4	Nov.	1800	—	—	—	—	—	—	15	173
Hofammerdecret	11	Jän.	1803	—	—	—	—	—	—	19	7

Von Sub — Sub.

Substitution

- Befregung der Substitutions-Gebühren von dem Abzuge der Arrha . . .
- §. Hauptnormale mit Aufhebung aller frühern Verordnungen . . .
- Anwendung des Substitutions-Normals auf die Supplirung bey Lehr-
ämtern
- §. Gebühren Die Bancal-Gefällen-Administrationen können Sub-
stitutionsgebühren bis zu dem Betrage von 100 fl. selbst anweisen .
- — In Fällen, wo minder einträgliche Gefälle nicht durch ordent-
lich angestellte und unbefoldete Beamte eingehoben, sondern der-
selben Einhebung einem dritten, gegen ein Emolument oder
bestimmtes Percent überlassen worden ist, sind demjenigen, wel-
cher substituiert wird, wenn er im Orte ist, nicht mehr als zehn
und nicht weniger als 8 Percent als Substitutionsgebühr zu bestim-
men; würde der Substituirte aber aus einem andern Orte gewählt,
so gebührt ihm das ganze Emolument seines Vorgängers, nebst
dem einem 5percentigen Genuß und die Reisevergütung . . .
- — Einem Practicanten (bey Zollämtern) sind, wenn er in Amts-
geschäften reiset, oder außer seinem gewöhnlichen Wohnorte einen
Dienst provisorisch versieht, täglich 57 kr. abzureichen . . .
- — Die Anweisungen der Partey-Particulare und der Substitutions-
Kosten, sofern sie strenge nach den Normalkien berechnet werden,
und nicht die Eigenschaft einer Remuneration oder Gnadengabe
mittelft eines höhern Pauschbetrages haben, sind stämpelfrey . .
- — Zur Ersparung der Substitutionsgebühren ist beschlossen worden,
daß im Erkrankungsalle eines Kreidarztes für die Versetzung dessen
Stelle eine Substitution nicht statt finden könne . . .

Succession der Unterthanen Siehe Erbfolge.

- §. Pragmatik Belehrung über die Frage: ob die aufgehobene Leib-
eigenschaft die unterthänige Successions-Pragmatik vom 11. Jän-
ner 1771 bisher noch bestche

Suczawa Die Stadt Suczawa in der Bucowina wird zu einer freyen Handels-
stadt erhoben, und derselben verschiedene Begünstigungen ertheilt . .

- Die Ausschließung der Stadt Suczawa und ihres Bezirks aus dem Zoll-
cordon, wird wieder aufgehoben, die Cordonslinie über Suczawa hinaus-
gezogen

Subomierzicz Das zu Subomierzicz in Mähren zum kleinen täglichen Ver-
kehr bestimmt gewesene Zollamt wird zu einem Commercial-Einbruchs-
amte erhoben

Subsalz Siehe Salz.

[illegible]

Von Suf — Suj.

Suffragan-Bischöfe Siehe Bischöfe.

Sujets mixtes Die in Pohlen wohnenden Sujets mixtes sind in Befolgung des Ehepatentes den übrigen k. k. Unterthanen gleich zu halten .

- — — Von allen dies- und jenseits begüterten Ebelenten, welche nicht 6 Monathe in einem k. k. Erblande wohnen, soll die doppelte Steuer eingetrieben werden
- — — Die Güterbesitzer in Galizien haben zum Behufe der Steuerentrichtung nach Ausgang eines jeden Militärjahres, den vorgeschriebenen Aufenthalt in den k. k. Erblanden zu beweisen
- — — Jeder hat die doppelte Steuer zu entrichten, der im Auslande domicillirt, und hierlandes begütert ist
- — — Zur Kürzschreibung der doppelten Steuer haben jene Güterbesitzer, welche Domicilirungsausweise beizubringen haben, solche binnen 6 Wochen nach dem Militärjahre einzureichen
- — — Weisung, wie die Güterbesitzer über den vorgeschriebenen 6monathlichen Aufenthalt in den k. k. Erbländern zum Behufe der doppelten Steuerbemessung sich auszuweisen haben
- — — Verfahren wegen Entrichtung der doppelten Steuer von eridatari-schen Gütern bey Nichtbefolgung des Domicilirungsgesetzes
- — — Die studierenden Jünglinge, welche Sujets mixtes sind, werden zu keinem erbländischen Dienste gelangen, wenn sie in ihren Studien nicht genau dem vorgeschriebenen Plan folgen
- — — Der landständische Beytrag von den außer Landes domicilirenden Sujets mixtes ist sowohl vom baren Geld als von Realitäten nach dem Durchschnittspercent der Steuer mit 12 fl. 13 1/2 kr. vom 100 auszumessen
- — — Der landständische Beytrag, welcher von den außer Landes domicilirenden Sujets mixtes oder denjenigen hierlandes begüterten Personen, die sich über einen sechsmonathlichen Aufenthalt in den k. k. Staaten nicht ausweisen können, entrichtet wird, wird mit 12 fl. 13 1/2 kr. und in Galizien mit 8 fl. 16 1/4 kr. vom 100 bemessen, und dieser Betrag auch in Eridasfällen entrichtet
- — — Aufhebung der doppelten Steuer, welche Güterbesitzer, die im Auslande wohnen, zu entrichten haben
- — — Se. Majestät, dann der Kaiser von Rußland und der König von Preußen, haben aus Sorgfalt für die aus der Theilung Pohlens erworbenen Unterthanen das Gesetz, wodurch ihren kassigen gemischten Unterthanen (Sujets mixtes in Gemäßheit des 11. und 12. Artikels der Petersburger Convention vom 29. Jänner 1779 die

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.									
				M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.	
				der erstossenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.					
						Band	Seite	Band	Seite				
Hofentschließung.	2	Decob.	1785	—	—	10	779	10	782				
Hofentschließung	27	Febr.	1786	—	—	10	136	10	136				
Hofdecret	18	July	1788	—	—	15	149						
Berordnung in Galizien .	5	May	1786	—	—	10	136	10	136				
Hofdecret	25	März	1787	—	—	13	195						
Hofdecret	14	May	1787	—	—	13	191						
Hofdecret	10	Dec.	1787	—	—	13	195						
Hofdecret	16	May	1788	—	—	15	150						
Hofdecret.	12	August	1789	—	—	18	543						
Hofdecret	21	Octob.	1789	—	—	17	272						
Hofdecret	26	Octob.	1789	—	—	17	83						
Hofdecret.	12	July	1790	—	—	—	—	—	—	1	71		

Bon Suj — Sup.

Sujets mixtes.

Wahl einer aus den bey den übrigen auferlegt worden ist, aufgehoben

— — — Künftig soll es jedem Sujets mixtes zustehen, in dem freyen und ungehinderten Genuße der ihm in dem einen oder andern der drey Staaten zugehörigen Besizungen zu bleiben, ohne daß derselbe zu deren Veräußerung gezwungen werden könnte

Summarische Extracte der Rechnungen, welche eine milde Stiftung, eine landschäftliche Cameral-Kriegskasse, oder den Contributions-, Darleihungs- oder Erbsteuer-Larfond u. dgl. betreffen, sind stämpelfrey . .

Sümpfe Wie die in Wäldern vorkommenden Sümpfe auszutrocknen und wie solche zu bepflanzen

— und feuchte Gründe, die erst abgewässert und durch Anlegung von Gräben oder Ableitung der Quellen ausgetrocknet werden müssen, sind auf 25 Jahre vom Zehent befreyt.

Sumpff-Hahnenfuß Beschreibung des giftigen Gewächses mit dem Nahmen Sumpfhahnenfuß

Superarbitrirung Die Superarbitrirung der für die Neustädter Academie bestimmten Zöglinge kann auch durch Landchirurgen geschehen

— Zur Erleichterung des Aerariums sollen die Pensionisten, Quiescenten und Jubilanten wieder angestellt, und selbe zuvor superarbitrirt werden. . .

Superarrest Erläuterung zu §. 351 der Gerichtsordnung, ob ein Schuldner, der von einem Gläubiger über ein Jahr im Arreste angehalten worden ist, von einem andern Gläubiger durch den sogenannten Superarrest weiter in Arrest gehalten werden könne

Supererogate der Unterthanen können bey der Contributionsabfuhr statt baaren Geldes angenommen werden; wenn sie aber die Contribution übersteigen, ist der Mehrbetrag auf künftige Schuldigkeit abzurechnen. .

Superintendenden Eintheilung der Provinzen unter die Superintendenden und deren Benennung. Unter der Leitung der Superintendenden sind die Seniores, allenfalls für zehn akatholische Gemeinden einer, zu bestellen, der Superintendent hat selbe zu wählen, und solche der Landesstelle zur Bestätigung anzuzeigen:

— Die Superintendenden haben mit Zuziehung einiger Seniores und nach der ihnen zu ertheilenden Instruction die Glaubensstreitigkeiten, Zweifel und Kirchenangelegenheiten zu schlichten

— Die Superintendenden sollen die für ihre Diöces erforderlichen Prediger selbst zu prüfen und zu ordiniren haben, deren Anstellung aber zur Bestätigung der Landesstelle vorlegen

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Decret der galizischen Hof- kanzley	23	Dec.	1801	—	—	—	—	—	—	16	200
Decret der galizischen Hof- kanzley	23	April	1802	—	—	—	—	—	—	17	102
Decret der galizischen Hof- kanzley	23	April	1802	—	—	—	—	—	—	17	102
Patent	5	Juny	1784	—	—	7	608	7	608		
Patent	15	Sept.	1766	5	105						
Decret der galizischen Hof- kanzley	10	Sept.	1801	—	—	—	—	—	—	16	150
.	—	—	1789	—	—	17	394				
Hofdecret	8	August	1790	—	—	—	—	—	1	84	
Hofkammerdecret	26	May	1803	—	—	—	—	—	—	19	185
Hofkanzleydecret	30	Juny	1803	—	—	—	—	—	—	19	238
Hofdecret	11	Nov.	1784	—	—	7	831				
Hofrescript	2	Febr.	1771	6	333						
Verordnung	6	Nov.	1783	—	—	6	597	6	615		
Verordnung	6	Nov.	1783	—	—	6	597	6	615		
Verordnung	6	Nov.	1783	—	—	6	597	6	615		

Von Sup — Supp.

Superintendenten

- Den beyden Superintendenten der augsburgischen und helvetischen Confession ist ein Gehalt von 300 fl. und rüchfichtlich 500 fl. bewilliget, welche Ausgaben aber die Gemeinden zu bestreiten haben
- Die Superintendenten sind angewiesen, daß sie sich in außerordentlichen Religionsfällen an die für augsburgische und helvetische Confessionsverwandten aufgestellten Consistorien wenden, um über den Zustand ihrer Gemeinden halbjährige Berichte zu erstatten. Uebrigens haben sie in ihrer Abhängigkeit von den Länderstellen zu verbleiben
- Bey dem Ableben eines Superintendenten ist in Rücksicht der Manuscripte und Schriften der Unterschied zu machen, ob sie das Pastoratamt betreffen und zur Einsicht des Nachfolgers gehören, und jenen, die dem Verstorbenen als Privatmann gehören. Letztere gehören den Erben, erstere sind an das Consistorium abzugeben
- Den Superintendenten und Seniores ist das Postgeld für die in Amtsgeschäften an sie gelangenden Briefschaften in so weit zu ersetzen, als hierzu der Consistorialtarfond zureicht
- Den Superintendenten und Pastoren sind alle in Druck erscheinende Verordnungen, von den geschriebenen Normalentschließungen und Verordnungen aber nur jene, die in ihre Amtsgeschäfte einschlagen, mitzutheilen . .
- Superintendenten der nicht katholischen Religionen gehören in die achte Stämpelclasse zu 4 fl.
- Die Superintendenten-Stiftungen haben den Stämpel zu 4 fl. . . .
- Wie selbe bey ihrem Amts-Antritte zu vereiden. Eidesformel
- Der helvetischen und augsburgischen Confession sind in ämtlicher Correspondenz in Religions- und Schulsachen postportofrey

Supernumerär-Beamten Die supernumerären Anstellungen oder Titel gewähren den betreffenden Individuen bey Erledigung einer wirklichen Stelle oder Befoldung vor den übrigen verdienstlicheren, fleißigeren und geschickteren Beamten keinen Anspruch

- — — Vorschläge zur wirklichen Anstellung von überzähligen oder Titular-Beamten sind Sr. Majestät zur Einsicht vorzulegen
- — — Von nun an sollen nur dann überzählige Beamte angestellt werden, wenn die Betreibung der Geschäfte eine zeitliche Ausbülfe über den festgesetzten Status erfordert

Suppe Empfehlung der Rumfordischen Suppe sammt dem dießfälligen Recepte .

Von Sup — Sup.

- Supplenten** In Fällen, wo es sich um die Supplirung einer Lehrkanzel auf kurze Zeit handelt, kann der Studien-Director die unverschieblich nöthige Vorkehrung treffen, und davon die Anzeige an die Landesstelle machen; wo es sich aber um die Anstellung eines Supplenten für eine erledigte Lehrkanzel auf längere Zeit handelt, so hat der Studiendirector immer dem Gubernium einen Supplenten vorzuschlagen, und das Gubernium sein Amt zu handeln
- Den Supplenten an den Gymnasien wird statt der bisherigen Hälfte zwey Dritttheile von dem systemisirten Gehalte des Lehrers bewilliget
- Gehalt der Supplenten an Gymnasien
- Vorschrift, wann die Supplentengebühren den Supplenten auch während der Ferien zu verabfolgen seyen
- Surrogate des Caffees** einzuführen, wird verboten
- — sind stämpelfrey
- — Cichorien und Kunst-Caffee einzuführen wird verboten
- — Die Erzeuger von inländischem Cichorien- und Kunstcaffee haben ihr Fabrikzeichen darauf zu drucken
- — Weisung, wie der Kunstcaffee bey Contrabandfällen in der Schätzung zu behandeln ist
- — Die Caffee-Surrogate mit Zusatz von echtem Caffee werden vom Handel ausgeschlossen
- — Die Vorschriften, welche in Sanitäts-Rücksichten bereits für den Cichorien-Caffee vorgeschrieben sind, werden auf alle Caffee-Surrogate ausgedehnt
- Suspension** der unfleißigen Beamten, auch der Advocaten und Procuratoren können die Chefs selbst veranlassen
- ab officio hat bey den in Erida verfallenen Beamten so lange zu dauern, bis sie erweisen, daß sie ohne Verschulden in das Abwesen verfallen
- Denjenigen Beamten, welche sich die Suspension a Salario zugezogen, ist kein Gehaltsnachtrag zu leisten
- Jene Beamte, welche eine Expedition vor der Entrichtung der Tax- und Stämpelgebühr hinausgeben, sind nicht allein mit dem Erfasse, sondern auch mit der Suspension anzusehen

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
						Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofkanzleydecret.	24	July	1804	—	—	—	—	—	—	22	40
Hofkanzleydecret.	25	July	1804	—	—	—	—	—	—	22	47
Hofkanzleydecret.	12	July	1806	—	—	—	—	—	—	26	100
Studien-Hofcomm. Decr. .	7	Jän.	1818	—	—	—	—	—	—	46	1
Hofdecret.	7	Juny	1774	6	347	—	—	—	—	—	—
§. 27 des Stämpel-Patents	5	Juny	1784	—	—	7	616	7	620	—	—
Hofdecret.	14	Jän.	1790	—	—	17	561	—	—	—	—
Hofdecret.	14	Jän.	1790	—	—	—	—	—	2	169	—
Hofdecret.	3	May	1797	—	—	—	—	—	—	10	174
Hofdecret.	21	August	1798	—	—	—	—	—	—	13	115
Decr. der Finanz-Hofstelle	21	August	1798	—	—	—	—	—	—	—	—
Verordnung der Nieder- Oesterr. Regierung . .	15	Nov.	1810	—	—	—	—	—	—	35	178
Hofkammerdecret.	19	Nov.	1804	—	—	—	—	—	—	25	199
Hofkammerdecret.	4	Sept.	1810	—	—	—	—	—	—	35	1
Verordnung der Nieder- Oesterr. Regierung . .	15	Noa.	1810	—	—	—	—	—	—	35	178
Hofrescript	5	August	1748	1	67	—	—	—	—	—	—
Hofentschließung	8	März	1762	4	102	—	—	—	—	—	—
Hofdecret.	5	Juny	1773	6	601	—	—	—	—	—	—
Hofdecret.	26	July	1781	—	—	4	89	4	91	—	—

Von Zuf. — Syn.

Suspension

- Dem Landeschef wird die Befugniß zugestanden, die unfeißigen, nachlässigen, unfolgsamen und wider ihre Pflichten handelnden Staatsbeamten auf einige Zeit, und zwar bis auf drey Monate von Amt und Gehalt zu suspendiren. Die Suspension der Gubernialräthe oder Kreishauptleute ist zur Hofbestätigung alsogleich anzuzeigen.
- Ueber die Wahl, Abänderung und Suspension der Lehrer sind von den Länderstellen noch ferner eigene Berichte an die Hofstelle einzusenden. .
- Die Suspension und Sequestration der pfarrlichen Einkünfte kann nur von weltlichen Gerichten mit Wissen der Bischöfe geschehen.
- Die Suspension der Bancal-Beamten kann die Bancal-Gefällen-Administration bis zum Amtschreiber veranlassen.
- Gegen jene, welche sich in Berichterstattungen saumselig zeigen, ist die Suspension von Amt und Gehalt zu verfügen.

Suspensivus effectus Die Länderstellen können begnadigen, und der Recurs hemmt die Vollziehung des Urtheiles

- In Fällen, wo gemeinlich Kosten mit dem Antritte eines Gewerbes verbunden sind, hat der in der vorgeschriebenen Zeit ergriffene Recurs allzeit einen Stillstand der Verfügung der untern Stelle (effectum suspensivum) nach sich zu ziehen
- Der Recurs im politischen Wege hat dann eine anhaltende Wirkung (Effectum suspensivum), wenn sonst durch den Vollzug des geschöpften Erkenntnisses der günstige Erfolg des Recurses für den Recurrenten ohne Furcht und Wirkung seyn würde

Ewinctsche Bestimmung der Gränz-Uebersuhrsmauth zu Ewinctsche über den Dnießer

Symultan-Hypotheken Belehrung über die Anfrage: ob nicht die Ablassungen von erwirkten Vormerkungen oder Symultan-Hypotheken einem höheren Stämpel, als jenem der zweyten Classe zugewiesen seyn . .

Synagogen Jene, welche die ohne Consens sich verheirathenden Juden zu bestrafen befehlen, sollen in jeder Synagoge nicht nur allein alsogleich, sondern auch alljährlich publicirt werden

- sind den jüdischen Gemeinden zu sperren, wenn sie ihre Contributions-Rückstände nicht tilgen.
- Die Thoramias-Laxe kömmt für jeden jüdischen Gottesdienst zu entrichten, welcher außer der Hauptsynagoge mit Ausstellung der Thora abgehalten wird

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Thér.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Wirkungskreis	26	May	1786	—	—	14	961				
Wirkungskreis	26	May	1786	—	—	14	979				
Hofdecret	17	März	1791	—	—	—	—	—	—	2	106
Hofkammerdecret	26	Dec.	1791	—	—	—	—	—	—	3	224
Hofkammerdecret	13	Jän.	1792	—	—	—	—	—	—	4	20
Hofdecret	27	Dec.	1787	—	—	13	439				
Hofdecret	13	März	1795	—	—	—	—	—	—	6	148
Hofkanzleydecret an alle Länderstellen	28	Octob.	1799	—	—	—	—	—	—	14	187
Hofkanzleydecret	2	März	1799	—	—	—	—	—	—	14	74
Gubernial-Verordnung in Galizien	13	Julij	1810	—	—	—	—	—	—	33	199
Hofkammerdecret	1	Febr.	1804	—	—	—	—	—	—	21	213
Verordnung	8	Febr.	1783	—	—	4	82	4	84		
Gubernial-Verordnung in Böhmen	9	März	1786	—	—	11	518	11	518		
Gubernial-Verordnung in Galizien	18	Julij	1789	—	—	18	400				

Von Syn — Syn.

Synagogen

- In Absicht der von der Judenschaft zur Einführung des neuen Steuer-
systems, welche in der Familien-, Vermögens- und Verzehrungssteuer besteht,
einzubringenden Vermögensfassion ist der große Mann in den Synagogen
fund zu machen
- Wo zu den Religions-Übungen der Juden eine Synagoge oder ein zur
Verrichtung des öffentlichen Gottesdienstes bestimmtes Privathaus besteht,
ist solches beizubehalten, kann ausgebessert und wieder neu erbaut werden .
- Die Kreisämter können, wenn die Familien der Juden zahlreich genug
und die nöthigen Kosten zu tragen vermögend sind, die Erbauung einer
Synagoge erlauben
- Sowohl zu dem öffentlichen Gebrauche in den Synagogen als zum Pri-
vatgebrauche sind keine andere Religionsbücher den Juden erlaubt, als
welche entweder von der Censur in Wien oder durch den in Prag ange-
stellten Censor der hebräischen Schriften und Bücher mit Zuziehung jüdi-
scher Lehrer untersucht und zugelassen worden sind
- Die Versammlungen der Juden zu ihren gemeinschaftlichen Andachts-
übungen soll in der Regel nur in den Synagogen oder allgemeinen öffent-
lichen Bethhäusern gehalten werden
- Als Synagoge wird jedes Bethhaus, worin sich in der Mitte ein etwas
erhöhter gedeckter Tisch, eine Bundeslade mit wenigstens 3 Thora ver-
sehen, jedoch kein Ofen befindet, angesehen
- Zur Errichtung einer neuen Synagoge oder auch einer kleinen Schule
muß die Bewilligung der Landesstelle angesucht werden
- Wenn ein einzelner Jude, welcher Alters, Krankheit oder anderer Ursa-
chen wegen die öffentliche Synagoge zu besuchen verhindert ist, eine Mi-
niam (gemeinschaftliche Andachtsübung) in seinem Hause halten will,
hat er für die erhaltene Erlaubniß eine Taxe von 25 fl. jährlich zu ent-
richten
- Für die Erlaubniß zur Errichtung einer ordentlichen Synagoge oder eines
Judentempels soll es bey der Taxe von 1000 fl. und der jährlichen Abgabe
von 100 fl. verbleiben
- Für die Bestellung eines die Synagoge ersetzenden Gemeindebethzimmers
in einem Privathause mit Gebrauch der Thora soll ein für allemahl die
Taxe zu 100 fl. an den Cameralfond entrichtet werden
- Syn dicate können auch Regiments-Adjutanten, Feldwebel und Wachtmeister
von der Cavallerie erlangen
- Die Syn dicate in den Städten Böhmens und Mährens sind nicht bloß
für Regimentsauditors, sondern auch für Auditorlieutenants und Etabs-
auditors zu widmen

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.		Band	Seite
						Band	Seite	Band	Seite		
Gubernial-Verordnung.	27	Sept.	1789	—	—	18	349				
Gubernial-Verordnung in Böhmen	3	August	1789	—	—	18	349				
Juden-Ordnung in Böhmen.	9	Sept.	1789	—	—	18	349				
Juden-Ordnung in Böhmen.	3	August	1797	—	—	—	—	—	—	11	30
Juden-Ordnung in Böhmen.	3	August	1797	—	—	—	—	—	—	11	30
Juden-Ordnung in Böhmen.	3	August	1797	—	—	—	—	—	—	11	32
Patent für Westgalizien .	16	Nov.	1798	—	—	—	—	—	—	13	101
Patent für Westgalizien .	16	Nov.	1798	—	—	—	—	—	—	13	101
Patent für Westgalizien .	19	Nov.	1798	—	—	—	—	—	—	13	102
Patent für Westgalizien .	19	Nov.	1798	—	—	—	—	—	—	13	102
Decr. der Finanz-Hofstelle	18	Nov.	1800	—	—	—	—	—	—	15	175
Decret der Finanz-Hofstelle	18	Nov.	1800	—	—	—	—	—	—	15	176
.....	12	July	1789	—	—	4	549				
.....	12	July	1789	—	—	4	549				

Von Syn — Syn.

Syndikate

- Zur Prüfung um eine Syndicatsstelle auf dem Lande können auch jene zugelassen werden, die sich über das erlernte bürgerliche Recht durch das Zeugniß eines öffentlichen Lehrers auf einem Exdum ausweisen . . .

Syndicats-Klagen Die Syndicatsklagen, welche gegen die Richter eingereicht wurden, sind gänzlich aufgehoben, und sollen daher jene Verhandlungen, welche in dem Zuge eines ordentlichen Verfahrens zwischen einer Partey und einem Richter eingeleitet worden sind, künftighin nicht mehr Statt haben. Künftiges Verfahren dießfalls . . .

- Syn d i k e r bey den Magistraten haben die Stadtregistaturen und Archive in Ordnung zu erhalten . . .
- Ohne erlernte Cameral-Rechnungs-Wissenschaft ist kein Stadtsyndicus aufzunehmen . . .
- Da das Amt des Syndicus und der Beysitzer, so wie der Bürgermeisterstellen bey organisirten Magistraten für Lebenslänglich erklärt und nur deren Bestätigung von vier zu vier Jahren der Landesstelle vorbehalten ist, so müssen diejenigen, welche ein Wahlfähigkeitsdecret zu einer eben benannten Stelle erhalten wollen, sich der Prüfung aus dem politischen Fache bey dem Gubernium unterziehen . . .
- Die Magistratsstellen im Justizfache sind unter dem Vorsey eines Commissärs vom Appellatorium und Regierung zu besetzen, die Ausschreibung der Wahl stehet allein der Regierung zu . . .
- Zu Rath- und Bürgermeisterstellen soll kein anderes Individuum zugelassen werden, als welches von der Landesstelle und dem Appellationsgerichte das Wahlfähigkeitsdecret erhalten hat . . .
- Niemand kann zu einer Rathstelle gelangen, der nicht nebst den Studienzeugnissen geprüft ist, oder durch mehrjährige Dienste seine Fähigkeit an den Tag gelegt hat . . .
- Registraturskriften der Magistrate und Stadtbücher sollen in den Wohnungen der Syn d i k e r nicht, sondern auf dem Rathhause aufbewahrt werden . . .
- Zur Besetzung der Magistratsstellen hat mit Anfange jeden Jahres die Landesstelle und jedes Appellations-Gericht einen allgemeinen Concurs auszuschreiben; Weisung, wie sodann vorzugehen, damit der Wahlauschuß in der Zwischenzeit von den Competenten Notiz nehmen könne . . .
- Bey Kleinern, und nur mit Einem geprüften Rathsmanne organisirten Magistraten soll dießer unter dem Titel eines geprüften Rathsmannes oder Syndicus den Rang gleich nach dem Bürgermeister und vor den drey Rathsmännern haben . . .

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
	der erlassenen Anordnung.			M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				Band	Seite	1. Aufl.	2. Aufl.	Band	Seite	Band	Seite
Hofdecret	1 Dec.	1787	—	—	13	696					
Hofdecret	11 Sept.	1784	—	—	4	283	4	285			
Hofescript	31 August	1753	2	227							
Hofdecret.	26 März	1769	5	415							
Verordnung in Galizien .	28 Febr.	1784	—	—	—	—	—	—	—	4	27
Hofentschließung.	21 August	1785	—	—	9	681					
Hofdecret	19 Dec.	1785	—	—	11	657	11	657			
Hofdecret	3 Febr.	1786	—	—	11	671	11	673			
Hofdecret für Böhmen .	6 Octob.	1788	—	—	16	1205					
Hofdecret	22 Dec.	1788	—	—	16	875					
Gubernial-Verordnung in Böhmen	28 April	1789	—	—	18	454					
Hofdecret	14 May	1789	—	—	18	462					

Bon Syn — Syn.

Syndiker

- Wie bey der Wahl der Syndiker in Municipalstädten von Seite des Kreisamtes und der Grundobrigkeiten vorzugehen, und welche Befugnisse hierbey die Obrigkeiten auszuüben haben
- Die Kreisämter sind mit der Einspreitung in die Wahl der Magistratualen bey Municipalorten zu verschonen, und ist die Wahl bloß von der Obrigkeit solchergestalt aufzunehmen, daß sie hiebey die Exclusivam ausübt, und von dem Gewählten den Dienstseid abnimmt
- Diejenigen, welche (in Galizien) ein Wahlfähigkeitsdecret zu einer Bürgermeister-, Syndicus- oder Rathmannsstelle erhalten wollen, müssen sich der Prüfung aus dem politischen Fache bey dem Subernium unterziehen.
- Es wird gestattet, daß in den regulirten Städten Galiziens wegen Aufklärung und Erprobung ihrer Anulsen und Gerechtsamen die mit Wahlfähigkeitsdecreten versehenen Syndici Sagschriften einreichen und die Städte vertreten.
- Die Städte können wegen Aufklärung und Erprobung ihrer Anulsen und Gerechtsamen von den Syndikern selbst vertreten werden
- Vorschriften für die Wahlen der Magistrate, der Bürgermeister, Syndiker, Rathsmänner und der Ausschußmänner, in Pähren und Schlesien, wie auch in Böhmen
- Die Bittwerber um Magistrats- und Syndikerstellen haben sich bey den Kreisämtern nicht allein mit Wahlfähigkeits-Decreten, sondern auch über ihre Zittlichkeit und bisherige Verwendung auszuweisen
- Vorschrift, wie bey der Wahl der Bürgermeister, Syndiker, Rath- und Ausschußmänner vorzugehen; daß die Candidaten für ein Magistratualamt mit dem Wahlfähigkeitsdecret mit Sittenzeugnissen und Zeugnissen der bereits geleisteten Dienste sich auszuweisen haben
- Die Wahlen der Syndiker sollen immer in Gegenwart des Kreishauptmannes oder eines Kreiscommissärs vorgenommen werden
- Individuen, welche die Würde eines Bürgermeisters, Syndicus oder Assessors ansuchen, haben sich nicht nur über die vollendeten juridischen Studien auszuweisen, sondern sich auch einer Prüfung aus den politischen und juridischen Wissenschaften zu unterziehen
- Daß, den ständischen Gemeinden in Galizien im Jahre 1785 eingeräumte Recht, die Magistratsglieder durch einen Ausschuß zu wählen, wird aufgehoben, und sind die Vorsteher, Syndici und Rathsmänner der regulirten Magistrate von der Landesstelle und dem Appellationsgerichte nach Ausschreibung eines Concurres zu besetzen *)

*) Wegen der Wahl der Syndiker siehe man auch Magistratswahlen.

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.		Band	Seite
						Band	Seite	Band	Seite		
Hofdecret.	2	August	1790	—	—	—	—	—	—	1	77
Hofdecret.	20	May	1791	—	—	—	—	—	—	2	146
Hofdecret.	28	Octob.	1791	—	—	—	—	—	—	3	160
Hofdecret.	2	August	1790	—	—	—	—	—	—	1	77
Hofdecret.	20	May	1791	—	—	—	—	—	—	2	146
Hofdecret.	28	Octob.	1791	—	—	—	—	—	—	3	162
Gubernial-Verordnung in Galizien	28	Febr.	1794	—	—	—	—	—	—	4	27
Gubernial-Verordnung in Galizien	8	August	1794	—	—	—	—	—	—	5	97
Gubernial-Rundmachung in Galizien	28	Nov.	1794	—	—	—	—	—	—	5	144
Rundmachung in Galizien.	28	Nov.	1794	—	—	—	—	—	—	5	147
Hofdecret.	3	Febr.	1797	—	—	—	—	—	—	10	42
Hofdecret.	3	Febr.	1797	—	—	—	—	—	—	10	47
Verordnung in Inn. Oest.	21	März	1798	—	—	—	—	—	—	12	46
Hofkanzleydecret	29	Nov.	1799	—	—	—	—	—	—	14	208
Verordnung in Steyermark.	24	März	1798	—	—	—	—	—	—	12	45
Gubernial-Verordnung in Steyrmark	24	März	1798	—	—	—	—	—	—	12	47
Decret der galizischen Hof- kanzley	29	Nov.	1799	—	—	—	—	—	—	14	209
Hofkanzleydecret	10	Jän.	1815	—	—	—	—	—	—	24	8

Von Syn — Sarp.

Synodal-Schlüsse Die Synodalschlüsse des ersten Prager Erzbischofes Ernest beruhen auf einem Irrthum und werden aufgehoben; auch werden die Sinodalschlüsse vom Jahre 1605, in sofern sie in dem Capitel de testamentis clericorum handeln, für unwirksam erklärt . .

Syrup Den Lebzelttern wird der Handel mit Syrup ohne eigene hierzu von der Landesstelle erhaltene Berechtigung nicht gestattet

— — — Bestimmung des Zolles für den Syrup aus Weintrauben, Weis und Kunkelröben

— — — Fässer Um zu verhindern, daß nicht etwa Schleichwaaren in den Syrupfässern verpackt und eingeführt werden; sind solche genau zu untersuchen

— — — Geist Die Einfuhr von Syrupgeist wird verboten

— — — — — Ausländische Liguers, Arak, Kirschen-Syrupgeist und dgl. werden eben so wie alle ausländischen Weine außer Handel gesetzt

— — — — — Bestimmung des Zollsages auf ausländische Liguers, Rak, Rum, Syrupgeist u. dgl.

Systemalien Die Systemalien des geistlichen und Studien-Referates müssen dort, wo diese beyden Referate getrennt sind, immer vorläufig dem Referenten in geistlichen Sachen mitgetheilt werden

Systemal-Patent für Böhmen mit der Vorschrift wie das neue Militärsystem in Gang gebracht, und darin erhalten wird; mit den Bestimmungen über die Steuerschuldigkeiten; über die Repartition der Contribution auf Dominical- und Ruckicalgründen; von den Vergütungen der Militär Vorspann, von der Steuerabfuhr und Exerctionsordnung; über die Subrepartition, und über die Untersuchung und Vergütung der Feuer- und Wasserschäden. Sammt Instruction für die Sequestrations-Commissäre, und für die Kreishauptleute, Formulare der Contributionsrechnung und des Handbüchels . .

— — — — — für Böhmen, worin die Aufhebung des Steuer- und Urbarial-Systems vom Jahre 1789 bestätigt, das Contributionale um 570,000 fl. herabgesetzt, und von der übrigen Contributionssumme auch der Steuerbetrag von Häusern und Mühlen, so wie von Gewerben und Nebennutzungen, unter der Benennung fictitium personale, reale; Adminicale ausgenommen werden. Weisung zur Ausführung dieses Systems. Uebrigens wird das Ausmessungssystem von 1789 dieser Steuerreintheilung zum Grunde gelegt

— — — — — zur Einführung der Grund- und Gebäudesteuer

Sarpance Das galizische Zollamt Sarpance wird zu einem Commercial-Haupt-Einbruchsamt erhoben

[illegible]

Von Tab — Tab.

T.

- Tabak** Die in Galizien erzeugten Tabakblätter werden den ungarischen in der Verzoßnung gleich gehalten
- Der Tabak in den Gewölbern der Traffikanten darf an Sonn- und Feyertagen Vor- und Nachmittags, jedoch erst nach geendigtem Gottesdienste und bey halb geöffneten Balken und ohne Aussetzung des Verkaufszeichens veräußert werden
- Die dermalige Tabakpachtungsgeſellſchaft hat mit Ende des Jahres 1783 aufzuhören, und die Verwaltung dieſes Gefäßs iſt in Hinkunft einer eigenen k. k. Direction übergeben
- Die Unterthanen ſind auf das Patent vom Jahre 1765 aufmerkſam zu machen, ſich alles fremden Tabaks zu enthalten
- Die Tabakgefäßsverfaſſung hat künftig unter der Verwaltung einer eigenen Direction zu ſtehen
- Erneuerung dieſes Patentes
- Wenn in einer Verlaſſenſchaft ſich ein Vorrath an Tabak befindet, ſoll ſelber nie durch öffentliche Verſteigerung veräußert werden
- Die Ausfuhr der ungarischen Tabakblätter wird gegen Zollentrichtung geſtattet
- Hausunterſuchungen zum Behuſe des Tabakgefäßs müſſen in Beyſeyn eines obrigkeitlichen Commiſſärs vorgenommen werden
- Verfahren bey Anpflanzung, Abloßung, Ausfuhr, Durchfuhr und Einfuhr des Tabaks in der Bucowina
- darf nur nach dem echten niederöſterreichiſchen Gewichte veräußert werden.
- Die Umſtaltung des Rauchtabaks ſin Schnupftabak und der Gebrauch des Limitotabaks für die dazu nicht berechtigten Perſonen wird unterſagt. .

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.									
				M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.					
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofdecret	28	August	1782	—	—	3	233	3	461				
Hofentschließung	2	Juny	1782	—	—	1	164	1	138				
§. 51 der Polizey-Ordnung in Brünn	12	Octob.	1786	—	—	10	285	10	286				
Hofdecret	20	Nov.	1783	—	—	4	109	4	111				
Hofdecret	3	Febr.	1784	—	—	7	778	7	780				
Patent	8	May	1784	—	—	7	782	7	782				
Gubernial-Verordnung .	22	Nov.	1787	—	—	—	—	14	650				
Hofdecret	5	Jän.	1788	—	—	—	—	14	653				
Hofdecret der obersten Ju- stizstelle	31	Dec.	1788	—	—	—	—	16	788				
Hofdecret	26	July	1790	—	—	—	—	—	—	1	157		
Hofdecret	22	July	1791	—	—	—	—	—	—	3	16		
Patent	21	Dec.	1792	—	—	—	—	—	—	—	—	1	266
Gubernial-Verordnung in Böhmen.	31	Dec.	1795	—	—	—	—	—	—	—	—	7	104
Verordnung der wessgali- schen Hofcommission .	11	Nov.	1796	—	—	—	—	—	—	—	—	9	140
Verordnung der Landes- stelle in Steyermark *).	27	März	1802	—	—	—	—	—	—	—	—	17	49
Hofkammerdecret	2	Dec.	1806	—	—	—	—	—	—	—	—	27	200

*) Es wird sich auf die Circular-Verordnung vom 30. October 1786, und auf den Hofbefehl vom 6. Juny 1789 berufen.

Von Tab — Tab.

Tabak

- Den Civilpersonen ist verbotben, vom Militär Limitotabak zu kaufen . . .
- Fassung des Limito-Rauchtabaks für die, auf Execution stehende Militärmannschaft . . .
- Der Tabakverschleiß hat in allen Provinzen, wo noch Papiergeld im Umlaufe ist, ausschließend gegen Metallmünze zu geschehen . . .
- Aufsichts-Personale Dem Tabakaufsichtspersonale ist in Stämpelstraffällen eben so, wie Tabakschwärzungen, Assistenz zu leisten . . .
- — — und Tabakpflanze, in wie ferne sie von Entrichtung der Weg-, Brücken- und Ueberfahrtsmauth befreyet sind . . .
- Beamten sind so wie die übrigen Cameralbeamten gleich zu halten . . .
- — — ist wider die Schwärzer und zu deren Constituirung durch Beygebung eines Beamten oder Magistratualen Beystand zu leisten . . .
- — — haben bey Tabakvisitationen nur dann Beystand zu fordern, wenn sie mit einem Creditive versehen sind . . .
- Commissäre haben sich nicht Tabakfreiscommissäre zu nennen . . .
- Contraband Wenn in Tabakcontrabandfällen eine zu erlegendende Strafe gerichtlich abgethan wird, so darf das Pönale dem Tabakbeamten nicht eher ausgefolget werden, bis die gedruckte Pönalquittung von demselben ausgehändigt wird . . .
- Fuhren unterliegen der Mauthentrachtung . . .

welche hiervon befreyet sind . . .

- — — Mauthfreyheit der, mit Aerarialtabak beladenen Fuhren . . .

- Gefäß Das Siegelgefäß wird mit dem Tabakgefäß vereinigt . . .

- — — Die Wirksamkeit der galizischen Tabakgefäßen-Administration wird auch auf die Bucowina ausgebreitet . . .

- — — Die Tabakgefäßklassen müssen, gleich den Aerarialklassen, den gewöhnlichen Kaffeuntersuchungen des Landeshefts unterliegen, jedoch mit Zuziehung eines Oberbeamten der Administration . . .

- — — Der k. k. Tabakgefäß-Administration in Westgalizien wird die Macht eingeräumt, gegen die Uebertreter des Tabakpatentes auch Leibesstrafen zu verhängen . . .

Von Tab — Tab.

Tabak-Gefäll.

- — — Befreyung der Tabakgefälls-Verleger von der Militäreinquartierung .
- — — Einführung des Tabakgefälls in Salzburg, dem Innkreise und der Parzelle des Hausdruckkreises
- — — Niederlagen und mit Tabaksklassen behaftete Häuser sind von der Naturaleinquartierung befreyt
- — — Pfeifen-Köpfe von Weerschaum und Siegelerde, wie selbe in Beziehung auf Verzollung zu behandeln
- — — Personale Dem Tabakpersonal werden an Sonn- und Festtagen während des Gottesdienstes alle Hausvisitationen verbotben . .
- — — berittenes in Galizien, ist von Entrichtung der Weg- und Brückenmüthen befreyt
- — — Tabak- und Bancel-Aufsichtspersonal ist von der Recrutierung befreyt
- — — Penalien sind in die gedruckte Quittung unter wirthschaftlicher und richterämthlicher Unterschrift einzuschreiben
- — — Bestrafung jener Uebertreter, die eine, von der Tabakgefälls-Administration ihnen zuerkannte Geldstrafe nicht erlegen können . .
- — — Rauchen in Wäldern wird untersagt
- — — auf offener Straße, bey Häusern, Mühlen, Ställen und Tennen wird verbotben
- — — Bemessung der Strafe hierüber

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofdecret	6	July	1802	—	—	—	—	—	—	18	4
Patent	20	Nov.	1817	—	—	—	—	—	—	45	361
Hofdecret	4	Nov.	1775	7	373	—	—	—	—	—	—
.	—	—	—	—	—	16	344	—	—	—	—
Berordnung in Böhmen .	8	März	1781	—	—	4	109	4	111	—	—
Hofentschließung.	13	Dec.	1784	—	—	11	93	11	93	—	—
Hofdecret	6	Juny	1806	—	—	—	—	—	—	26	82
Berordnung in Böhmen .	16	Dec.	1773	6	635	—	—	—	—	—	—
Hofdecret	23	April	1787	—	—	—	—	14	649	—	—
Patent.	15	Sept.	1766	5	102	—	—	—	—	—	—
Berordnung	6	Febr.	1770	6	164	—	—	—	—	—	—
Öffentlicher Ruf in Wien	22	August	1781	—	—	1	243	1	288	—	—
§. 19 und 28 der Feuerord-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
nung für Landstädte und	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Märkte	7	Sept.	1782	—	—	1	259	1	305	—	—
§. 14 der Polizey-Ordnung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
für Brünn.	12	Juny	1786	—	—	10	276	10	277	—	—
§. 24 des zweyten Capitels	—	—	—	—	—	—	—	—	892	—	—
des Gesetzbuches über	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Verbrechen und Strafen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berordnung der Nieder-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
österreich. Regierung . .	10	April	1792	—	—	—	—	—	—	1	34
Hofkanzleydecret.	20	Octob.	1792	—	—	—	—	—	—	1	199
Gubernial-Berordnung in	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Steiermark	28	April	1798	—	—	—	—	—	—	12	107
Gubernial-Berordnung in	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tyrol	26	May	1798	—	—	—	—	—	—	12	122
Gubernial - Kundmachung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
in Böhmen	5	July	1798	—	—	—	—	—	—	10	1
Gubernial - Kundmachung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
in Steiermark	27	August	1800	—	—	—	—	—	—	15	110
Magistr. Verord. in Wien	4	Dec.	1801	—	—	—	—	—	—	16	182

Von Tab — Tab.

Tabak.

- — — — — Schwärzer zu verhehlen und ihnen Unterschleif zu geben, ist verboten; für Einbringung eines Tabakschwärzers wird aber nebst Vergütung des eingebrachten Materials eine Belohnung von 2 Specieducaten zugesichert
- — — — — Salz- und Rauchschwärzer sind als Recruten zu stellen
- — — — — Wider die Schwärzer und zu deren Constituirung soll sowohl den Salz-, Tabak- und Zollbeamten durch Begebung eines Beamten oder Magistratualen beigestanden werden
- — — — — sind binnen drey Tagen zu verhören
- — — — — Maßregeln gegen das Tabakschwärzen in der Bucowina
- — — — — Traffikanten Jüdische Tabaktraffikanten in den Dörfern dürfen nicht mit andern Waaren handeln
- — — — — Traffiken Wie sich bey Verleihung erledigter Tabaktraffiken zu benehmen
- — — — — Ueberreuter Den Tabaküberreutern und Uebergebern, ist von den Wirthsleuten nichts zu borgen
- — — — — dürfen zwar auf den Straßen Visitationen vornehmen; müssen aber die Pächter an die nächste Obrigkeit einliefern
- — — — — Unterverlegers-Stellen sind vor allem den Militär- oder Civilpensionisten zuzuwenden, sohin ist aber auf cautionsfähige Invaliden oder Provisionisten Bedacht zu nehmen
- — — — — Verfassung für das Militär und die Berggerichte
- — — — — Einführung des Tabakregals in Westgalizien
- — — — — Verlegeren sind, als wirkliche k. k. Aemter und Gefällsklassen, von der Militärdreinquartierung befreiet
- — — — — Tabak-, Filial- und Subverlage sind niemand andern, als ausgetretenen Steuerregulierungsbeamten, Quiescenten und Beamten, die wegen körperlichen Gebrechen ihrem bisherigen Dienste nicht mehr vorstehen können, zu verleihen
- — — — — Vorräthe Die Ortsgerichte haben den Tabakaufsichtsbeamten bey Vornahme der Inventur über die Tabakvorräthe beizuwohnen

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erstoffenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
						Band	Seite	Band	Seite		
Hofrescript an alle Länder- stellen	8	Dec.	1753	2	257						
Verordnung	2	Jän.	1765	4	307						
Verordnung	18	Sept.	1767	5	210						
Verordnung	16	Jän.	1771	6	320						
Verordnung	23	Jän.	1778	8	143						
Verordnung in Böhmen .	18	Juny	1773	6	603						
Patent	21	Dec.	1792	—	—	—	—	—	—	1	276
Verordnung in Böhmen .	10	Febr.	1785	—	—	9	326	9	326		
Hofdecret	28	Dec.	1802	—	—	—	—	—	—	18	236
Verordnung in Böhmen .	18	Juny	1773	6	603						
Verordnung in Böhmen .	30	Sept.	1773	6	622						
Hofkammerdecret	28	Febr.	1804	—	—	—	—	—	—	21	93
Hofentschließung	9	Febr.	1784	—	—	7	779	7	781		
Patent	2	Juny	1796	—	—	—	—	—	—	8	215
Hofdecret	28	Juny	1784	—	—	7	12	7	12		
Hofdecret.	28	Dec.	1794	—	—	—	—	—	—	3	115
Kreis Schreiben in Galizien	15	Sept.	1785	—	—	11	573	11	573		
Gubernial-Verordnung in Böhmen	13	Octob.	1786	—	—	11	573	11	573		
Gubernial-Verordnung in Galizien	28	Octob.	1787	—	—	—	—	14	654		

Von Tab — Tab.

- Tabellen** über die Namen der Pupillen, derselben Vormünder und Pupillar-Vermögen, dann über das vormundschafliche Sechstel; als Beilage zur Vormundschafordnung für den Herrn- und Ritterstand
- Ueber sämtliche Papiergattungen, wie solche ihrer Größe und Breite nach, in dem Gewichte auszufallen haben
- zur Ausweisung der mit Schulden behafteten Fideicommissgüter, zum Behufe der Erbsteuer
- Formulare zu den summarischen Rechnungs-Extracten oder Bilanzen für die landesfürstlichen Städte und Märkte
- Formulare zu den Tabellen über die Commercial-Professionisten, und den Betrieb ihres Gewerbes
- Formulare der Auskunftstabelle, nach welcher über die zum Festungsbau condemnirten Verbrecher an das Militär Auskünfte zu geben
- Ueber das an der Seuche erkrankte und gefallene Vieh sind die jährlich einzureichenden Tabellen auf das Zeitlichste einzureichen
- womit den Scharfrichtern die Taxen für Ausführung des gefallenen großen und kleinen Viehes regulirt werden
- der Marktpreise sind nur monatlich einzuschicken, und wie darin die Körnerpreise auszufehen
- über entlassene Beamten sind von den Länderstellen einzusenden
- Auf welche Art die Dienstveränderungs-Tabellen einzusenden
- Formulare zur Verfassung der Marktpreis-Tabellen; Termin zu ihrer Einsendung und dießfällige Obliegenheiten der Magistrate und Obrigkeiten
- Wann Criminal- und Pupillartabellen einzusenden sind
- Was in die Dienstveränderungs-Tabellen hinsichtlich der nicht ex Camerali besoldeten, dann der entlassenen und suspendirten Beamten einzuschalten kommt
- über die Ubicationen der ausgetretenen Generale, Stabs- und Oberofficiere sind bis letzten Julius einzusenden
- Die Schulaufseher haben zu Ostern und Michaelis dem Oeraufseher und dieser an die Landesstelle Bericht über den Zustand der Schulen sammt einer Tabelle nach dem beygehenden Muster vorzulegen
- über den Einlösungs-Werth des verschiedenen Silbers gemäß dem 18thigen Probnadelstriche nach den Classen desselben
- Formulare zur Tabelle über die Aufnahme des Landes-Commerzes

Geltung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.									
				M. Ther.	Joseph II.		Leop. II.		Franz.				
					1. Aufl.	2. Aufl.	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	
													Band
Patent	—	—	1736	1	257								
Papiermacher-Ordnung .	6	July	1754	2	361								
Patent	6	Juny	1659	3	536								
Patent	18	März	1765	4	349								
Verordnung	11	Sept.	1762	4	122								
Hofrescript	17	Octob.	1764	4	293								
Hofentschließung . . .	30	April	1767	5	192								
Hofdecret	13	Juny	1768	5	327								
Hofentschließung	9	July	1768	5	350								
Hofentschließung	16	Febr.	1769	5	403								
Hofdecret	17	Febr.	1769	5	404								
Hofdecret	17	Febr.	1769	5	404								
Hofdecret	11	Febr.	1774	7	184								
Hofdecret	17	Juny	1769	5	423								
Hofentschließung	26	Octob.	1771	6	422								
Hofdecret	11	Febr.	1774	7	184								
Verordnung	16	Juny	1774	7	67								
Patent	6	Dec.	1774	7	136								
Hofdecret	11	May	1776	7	520								
.	14	July	1775	7	254								
Verordnung	28	Nov.	1776	7	603								

Von Tab — Taf.

Tabellen

- Weisung wie die Schulberichte und geheimen Nachrichten über die Professoren zu verfassen; und Formulare zu der dießfälligen Tabelle . . .
- Die in Militär-Amtsgegenständen vorzulegenden Tabellen sind stempel-
pelfrey
- Auswanderungs-Tabellen müssen alle Jahre von jedem Wirthschaftsamente
an das Kreisamt, von selbst an die Landesstelle und von jeder Landesstelle
an die Hofstelle nach dem vorgeschriebenen Formulare vorgelegt werden .
- über Obstbaumzucht, Agrikulturs-Verbesserung und Viehstand müssen
mit Ende November eines jeden Jahres dem Gubernium vorgelegt werden .
- Formulare zu den Tabellen über Trauungen, Geburt- und Sterbfälle
im Militärstande
- Formulare zu den Ausweisen über Ein- und Auswanderungen . . .
- über Waisen sind von den Dominien an die Kreisämter einzusenden. For-
mulare hierzu
- Formulare, nach welchen die Tabellen zu Dienstbesetzungen vorzule-
gen sind
- über Geburten, Trauungen und Sterbfälle
- Die Bevölkerungs- und Viehstandes-Tabellen müssen mit Ende August
jeden Jahres eingefendet werden
- Ueber die von Länderstellen verliehenen geistlichen Pfründen müssen vier-
teljährige Tabellen vorgelegt werden
- Bewirkung der Zulässigkeit bey den Tabellen über den Zustand der Volks-
schulen
- Formulare, nach welchem die Tabellen der vierteljährig einzusendenden
Berichte über die Religions-Veränderungen vorzulegen sind
- Die Länderstellen haben alle Jahre summarisch verfaßte Ausweise, worin
die im Verlaufe des Jahres Statt gefundene Polizey-Uebertretungen
zusammengestellt werden müssen
- Jeden 17. eines laufenden Monats müssen die Marktpreis-Tabellen der
Hofkanzley vorgelegt werden

Table schwarze, bey der Bäckerkunft, wird eingestellt

Tablen-Gerechtigkeit Die Wirths-, Gast- und Laserngerechtigkeiten in
Tyrol sind nur von dem Gubernium zu verleihen

Tablet Qualitäten-Ordnung der Sammet, Taffet und anderer glatten Sei-
denzeuge

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erstoffenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofentschließung.	14	Febr.	1778	8	169						
§. 27 Lit. c des Stämpel- Patents	5	Juny	1784	—	—	7	620	7	620		
Patent.	10	August	1784	—	—	6	262	6	306		
.	13	Juny	1785	—	—	9	190	9	190		
Hofdecret	12	May	1790	—	—	—	—	—	1	35	
Hofdecret	2	Juny	1790	—	—	—	—	—	1	40	
Hofdecret	1	July	1791	—	—	—	—	—	3	4	
Hofdecret	2	Sept.	1791	—	—	—	—	—	3	76	
Hofdecret	16	Octob	1806	—	—	—	—	—	—	27	124
Hofdecret	21	July	1808	—	—	—	—	—	—	31	20
Hofdecret	17	August	1807	—	—	—	—	—	—	29	59
Hofdecret	9	März	1808	—	—	—	—	—	—	30	147
Stadien-Hofcomm. Decr.	19	Juny	1812	—	—	—	—	—	—	38	257
Hofdecret.	13	July	1815	—	—	—	—	—	—	43	283
Hofkanzleydecret.	24	Dec.	1818	—	—	—	—	—	—	46	267
Hofdecret.	18	July	1820	—	—	—	—	—	—	48	173
Hofdecret	4	Dec.	1773	6	634						
Hofdecret	22	July	1791	—	—	—	—	—	3	19	
Hofentschließung.	24	März	1768	5	243						

Von Tag — Tag.

Tag- Bögen oder **Erscheinungs- Tabellen** werden in Beziehung auf die Beamten des Exhibitions- Protocolles, des Expedit und der Registratur eingeführt

— **Wücher** der Officiere über Kriegsbegebenheiten seit dem Jahre 1740 sind von Officiersfamilien an den Hofkriegsrath einzusenden

— **Gelder** Auf die Tagelöhner der Diurnisten ist kein Verboth zu legen

Taglia wird für die Einbringung eines Deserteurs mit 24 fl ; wenn der Cavalierist mit einem Pferde versehen ist, für diesen mit 400 fl. festgesetzt

— für Einbringung der Deserteure wird der Termin von zwey Monathen vorgeschrieben zur Bezahlung der Taglia gegen Vorweisung des Einlieferungscheines

— pr. 24 fl. wird auch für die aus der Schanzarbeit entwichenen Deserteurs abgetheilt

— Jedem, der einen Wildbiss und Verhehler oder Käufer angibt, erhält eine Belohnung von 30 fl. aus den Jägerregeldern

— mit zwey Species- Ducaten nebst Vergütung des eingebrachten Materials, wird für die Einbringung eines Tabakschwärzers zugesichert

— von 25 fl. wird auf die Einbringung der Wildschützen gesetzt, und 12 fl. auf die Anzeige eines solchen

— haben jene Officiere zu bezahlen, welche einen Soldaten ohne Paß oder Abschied beurlauben

— in Ansehung derjenigen, welche Glasmacher anwerben, es mögen diese Fremde oder Inländer seyn, ist die Taglia auf 100 fl. erhöht und festgesetzt

— zur Ueberkommung der Taglia für eingelieferte Deserteure sind die Militärzeugnisse über ihre richtige Ablieferung beizulegen

— Bestimmung des Kopfgeldes mit zwey Ducaten für die Einbringung bewaffneter und mit 1 Ducaten für die Einbringung unbewaffneter Salzschwärzer

— für Deserteure soll nach ausgestelltem militärischen Attestate aus den Kreiskassen bezahlt und angerechnet werden

— für Fuhrweseneknechte wird auf 6 fl. herabgesetzt

— von 100 Ducaten erhält derjenige, welcher einen falschen Werber einliefert

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofdecret in Böhmen . .	18	Nov	1785	—	—	9	859	9	863		
Berordnung	9	Dec.	1779	8	395						
Hofdecret	12	Sept.	1805	—	—	—	—	—	—	25	156
Patent	26	May	1749	1	114						
Patent	26	May	1749	1	114						
Berordnung	21	August	1769	5	443						
Hofdecret	5	May	1770	6	204						
Patent	15	May	1751	1	293						
Patent	23	Dec.	1752	1	433						
Berordnung	13	Febr.	1754	2	328						
Hofprescript	8	Dec.	1753	2	257						
Berordnung *)	11	April	1760	4	17						
Berordnung	12	April	1762	4	104						
Patent	5	Octob.	1767	5	220						
Berordnung in Böhmen .	21	Nov.	1771	6	427						
Berordnung	23	Jän.	1778	8	146						
Berordnung in Böhmen .	7	May	1778	8	194						
Hofdecret	27	Jän.	1779	8	228						
Berordnung	14	Dec.	1779	8	397						

*) Verschärfung des Wildschützen-Patentes vom 9. August 1758.

Von Tag — Tag.

Taglia

- für die eigenmächtig sich entfernenden unbestimmt Beurlaubten, welche als Deserteurs anzusehen sind, wird mit 6 fl. bezahlt
- Gränzwächter erhalten für jeden eingebrachten, und dem Militär übergebenen Deserteur die Taglia von 24 fl.
- Wenn Kinder aus Sorglosigkeit in das Wasser fallen, so haben sie dem Erretter die Taglia von 25 fl. zu bezahlen
- Derjenige, der einen, dem Scheins nach ertrunkenen Menschen rettet, hat von dem Aerarium 25 fl. zu erhalten
- Die Tagwachen erhalten für Deserteure und Emigranten eine Taglia . .
- Die Anzeigen hierüber müssen jedoch immer längstens binnen 4 Wochen geschehen, widrigens die betreffenden Parteyen zurück gewiesen werden müssen
- Was erfordert wird, um die Taglia für gerettete Menschen zu erhalten .
- für einen angehaltenen, und abgelieferten Landes - Auspäher ist die doppelte Taglia festgesetzt
- Wie sich in Hinsicht der Taglia in jenen Fällen zu benehmen ist, wenn ein Deserteur gemeinschaftlich von dem Militär und Civil eingebracht wird
- Für Entdeckung eines römischen, preussischen oder auswärtigen Commissärs wird die Taglia 100 Ducaten festgesetzt
- Was wegen der Taglia für eingelieferte Ausreißer (Deserteurs) zu beobachten ist
- Fristenbestimmung zur Ansuchung der Taglia für eingebrachte Ausreißer .
- für die Einbringung der Deserteurs der k. k. Marine
- Für Ausreißer von der Landwehr
- Bey Auslieferung der Deserteurs zwischen Bayern und Oesterreich . .
- Festsetzung der Taglia für die Einbringung der Räuber, auf Conventions-Münze
- Uebereinkunft zwischen Oesterreich und Bayern in Hinsicht der Taglia bey Auslieferung der gegenseitigen Conscriptiönsflüchtigen

Taglohn Bestimmung des Taglohnes für das Weingärten - Gesinde . . ,

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.									
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.			
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.					
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Berordnung	30 März	1780	8	411									
Berordnung in Böhmen .	9 Dec.	1780	—	—	3	198	3	202					
Berordnung in Oesterreich	5 Jan.	1781	—	—	1	295	1	341					
Berordnung	17 July	1781	—	—	1	297	1	342					
Berordnung	4 Sept.	1781	—	—	1	231	1	275					
Berordnung	21 Dec.	1781	—	—	1	304	1	351					
Hofdecret	8 April	1782	—	—	1	304	1	352					
Berordnung	3 August	1782	—	—	3	204	3	204					
Hofentschließung	4 May	1786	—	—	11	47	11	47					
Hofdecret.	16 März	1787	—	—	—	—	13	462					
Gubernial-Berordnung in Tyrol	17 April	1792	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	42
Hofkanzleydecret.	3 Febr.	1798	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	11
Decret der vereinten Hof- kanzley	2 April	1804	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	110
Hofdecret.	1 Jan.	1814	—	—	—	—	—	—	—	—	—	42	1
Hofdecret	15 März	1819	—	—	—	—	—	—	—	—	—	47	75
Hofdecret	29 Febr.	1920	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48	58
Hofdecret	17 August	1820	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48	189
Hofkanzleydecret.	14 Octob.	1820	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48	345
Berordnung in Böhmen .	28 März	1784	—	—	6	81							

Von Tag — Tanz.

Tag:

- — — — — **Sa**zungen Bey Tagsa^zungen sollen die Advocaten zur rechten Zeit erscheinen, oder solche verbieten
- — — — — Von dem Benehmen der ersten Instanzen bey Tagsa^zungen . .
- — — — — **Wä**chter Die in den Dorfschaften und Gemeinden aufgestellten Tagwächter sollen auf die über die Gränze ohne Paß kommenden Fremdlinge ein aufmerksames Auge haben
- — — — — Wie sie sich im Allgemeinen zu benehmen haben
- — — — — Die in den Ländern aufgestellten sogenannten Civilgränztagswächter werden vom 1. Juny 1786 anfangend aufgehoben
- — — — — **W**erker Die zur patentmäßigen Verpflegung angewiesenen Wirtler sind nicht um die A^gung als Tagwerker zu gebrauchen; sondern ihnen ist für die Arbeit etwas zuzulegen
- — — — — bedürftigen den Stämpel der 2. Classe

Tandelmarkt Siehe Trödelmarkt.

Tandler Siehe Tröbller.

Tänze der Bürger und Bauern bey Hochzeiten werden von drey auf einen Tag herabgesetzt

- — — — — (unsittliche, und lang in die Nacht dauernde) werden bey dem jungen Bauernvolke abgestellt

- — — — — Die sogenannten Kummeltänze werden abgestellt

- — — — — Alle Spiele und Tänze an den Werktagen der ehemahligen Kirchweihfeste werden verboten

- — — — — Am Faschingdienstage müssen alle Gastereyen und Musiken in öffentlichen und Privatorten um 12 Uhr Mitternachts ihr Ende haben

- — — — — Auch auf jene Tage ausgedehnt, auf welche unmittelbar ein Feyertag folget

Tanz-Hä^ttten müssen mit gehöriger Vorsicht beleuchtet, und nie ohne besondere Wache seyn

- — — — — P^{er}fectionen dürfen unter Strafe von 10 Reichsthalern von keinen unbefugten Leuten gehalten werden

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph. II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Verordnung	30	Juny	1779	8	311						
9. Abschn. 2. Abthl. d. allg. Instruction für sämtl. liche Gerichtsbehörden .	9	Sept.	1785	—	—	9	606	9	606		
Verordnung in Böhmen .	11	Jän.	1781	—	—	1	225	1	270		
Verordnung	4	Sept.	1781	—	—	1	231	1	275		
Hofentschließung.	4	May	1786	—	—	11	45	11	45		
Sicherheits-Ordnung für Oesterreich ob der Enns	1	Sept.	1752	1	382						
§. 23 des Stempel-Patent	5	Octob.	1802	—	—	—	—	—	—	18	141
Hofdecret	24	Juny	1751	6	363						
Verordnung	1	May	1753	2	146						
Verordnung	16	Jän.	1756	3	305						
Verordnung	15	März	1781	—	—	1	122	1	148		
Patent	2	July	1753	2	174						
Hofdecret	30	August	1787	—	—	—	—	13	238		
Ministerial-Schreiben . .	10	Jän.	1804	—	—	—	—	—	—	21	8
Ministerial-Schreiben . .	20	Jän.	1804	—	—	—	—	—	—	21	14
§. 16 der Polizei-Ordnung für Brünn.	12	Juny	1786	—	—	10	277	10	278		
§. 33 der Polizei-Ordnung für Brünn.	12	Juny	1786	—	—	10	281	10	282		

Von Tanz — Tar.

Tanz:

— Musiken Die Wirthe haben darauf zu sehen, daß bey nächtlichen Musiken nichts Lasterhaftes vorgehe

— — Wirthe und Musikk haltende Parteyen haben im Musikpostamte der Stadt Wien vor Abhaltung der Tanzmusik nach der Zahl der Musikanten die Bolleten zu lösen

— Schauen oder Pransengehen wird verboten

Tapferkeits-Medaille Siehe Militär-Medailen.

Tariff der Gebühren für den Scharfrichter, wegen Ausführung des gefallenen großen und kleinen Viehes

— zur Bestimmung des Briefpostporto

— zur Verzollung der fremden Woll- und Leinwaaren bey ihrer Einfuhr . .

— und Generalanordnung, wie es in Niederösterreich mit den Privatmauthen hinsichtlich der Ross- oder Weg-, Wasser- und Viehmauth gehalten werden solle

— und Cursbestimmung fremder Goldmünzen

— über das gesetzliche Maß und Gewicht

— Mauthtariff sowohl an Gelde als an Naturalien, für die k. k. privilegirte Regtoner Wassermauth zu Prag

— auf Eisenwaaren der Eisen- und Stahlwaarenniederlage bey der k. k. Bergwerksproducten-Verschleißdirection

— für die Rosshaupter Brückenmauth

— in Beziehung auf die Entrichtung des Ausfuhrzolles und der Einfuhr-Dreyßigstgebur von den nach Ungarn und Siebenbürgen gehenden, deutschbairischen und galizischen Fabrikaten, Manufacten und andern Erzeugnissen

— für die, als gesetzliche Zahlungsmittel anerkannten Gold- und Silbermünzen

Larnow Nach der erfolgten Abtretung Westgaliziens ist die in Krakau bestandene k. k. Hauptzollegskätte in die Kreisstadt Larnow übersezt werden .

Larok-Karten Bemessung des Stämpels für die planirten Larokarten . .

Gattung der Anordnung.	Regenten.												
	Tag	Monat.	Jahr	M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.			
				Band	Seite	1. Aufl.		2. Aufl.		Band	Seite	Band	Seite
						Band	Seite	Band	Seite				
Berordnung	15	März	1781	—	—	1	122	1	148				
Berordnung der Nieders Oesterr. Regierung . .	4	Febr.	1791	—	—	—	—	—	—	2	46		
Hofdecret	28	August	1773	6	614								
Hofdecret.	4	Jän.	1780	8	400								
Berordnung	17	July	1760	1	245								
Hofentschließung . . .	9	Nov.	1768	5	350								
.	20	Sept.	1751	1	311								
Berordnung	12	August	1754	2	396								
Patent	2	April	1755	3	176								
Patent.	9	Octob.	1766	3	341								
Hofentschließung . . .	17	August	1763	4	176								
Patent für Böhmen in Folge des Hofdecrete	14 20 30	April July	1764	4	269								
Patent	15	May	1766	5	38								
Patent.	20	Jän.	1780	8	402								
Gubernial-Berordnung in Böhmen	2	Juny	1789	—	—	—	—	18	99				
Hofdecret	9	Octob.	1795	—	—	—	—	—	—	—	—	7	111
Hofkammerdecret . . .	27	July	1816	—	—	—	—	—	—	—	—	44	254
Berordnung des galizischen Landes = Gubernium . .	23	März	1810	—	—	—	—	—	—	—	—	33	196
.	—	—	—	—	—	7	743	7	745				

Von Lat — Lauf.

Latti Ernennung des Advocaten Latti zu Turin zum dortigen österreichischen Unterhansadvocaten

Lauben Jeder, der in oder bey seinem Hause Lauben zügelst, darf selbe in der Saat- und Fehsungszeit nicht ausfliegen lassen

Läublinge Warnung vor Schwämmen, welche man insgesammt falsche Läublinge nennet

Laubstummeln-Institut wird durch Bewilligung einiger Zimmer im Bürgerspitale zum Unterrichte der Laubstummen in Wien errichtet . .

— — — Jene Quittungen sind als Stämpelfrey anzusehen, welche auf die Interessen von den, dem Laubstummeninstitute und den Waisenhäusern gehörigen Capitalien lauten

Laufbücher Frau- und Todtenbücher, wenn die Geistlichkeit der Justiz solche nicht einsehen läßt, wie zu verfahren

— — — Die Seelsorger haben die Nahmen der Väter der unehelichen Kinder in die Laufbücher nicht einzutragen; ausgenommen auf ausdrückliches Verlangen des Vaters selbst

— — — Die Pfarrer und Seelsorger haben in Lauffällen vorzüglich von adeligen Familien, sich die Lauf- und Zunahmen der Aeltern auf einem Zettel geschrieben geben zu lassen, solche deutlich in das Laufbuch einzutragen und dann deutlich in die Lauffcheine einzuschalten

— — — Weisung, wie zur Erzielung von stiftmäßigen Ahnenproben, die Nahmen in die Laufbücher ordentlich anzusetzen

— — — Pfarrer und Seelsorger haben die Lauf-, Frau- und Todtenbücher wohl zu verwahren, und in Feuersgefahr diese zuerst zu retten . .

— — — Frau- und Todtenmatrikeln der Katholiken in Mähren; Vorschrift wie selbe zu führen seyen

— — — Vorschrift, wie in jeder Pfarre die Lauf-, Trauungs- und Sterbebücher geführt werden müssen

— — — Die Pfarrer haben zwar die Militärpersonen in ihren Lauf-, Trauungs- und Sterberegistern einzutragen, doch in den, an die Kreisämter einzuschickenden Tabellen auszulassen

— — — (Laufprotocolle oder sogenannte Geburtsbücher) sind als Beweise eines, außer der Ehe erzeugten Kindes anzusehen

Gattung der Anordnung.	Jahr	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
						Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofdecret.	27	August	1790	—	—	—	—	—	—	1	90
Gubernial-Verordnung in Inner-Oesterreich . . .	16	Juny	1788	—	—	—	—	16	485		
Verordnung in Oesterreich	6 Octob.	1783		—	—	1	195	1	139		
Hofkanglerdecret	30	July	1818	—	—	—	—	—	—	46	202
Verordnung	14	May	1770	8	237						
Hofkammerdecret	17	July	1816	—	—	—	—	—	—	44	483
Verordnung	22	März	1765	4	317						
Hofentschließung	20	July	1770	6	258						
Hofentschließung	14	August	1772	6	517						
Verordnung	10	Octob.	1772	8	551						
Hofentschließung	14	May	1774	7	59						
.	9	August	1782	—	—	—	—	2	469		
Verordnung für die k. k. Erbländer	20	Febr.	1784	—	—	6	558	6	574		
Hofdecret für die k. k. Erbländer	19	July	1784	—	—	6	583	6	583		
Hofdecret	25	Febr.	1788	—	—	—	—	15	951		
Hofdecret	6	Octob	1788	—	—	—	—	15	952		
Hofdecret	1	Juny	1784	—	—	6	659	6	583		
Patent	16	Octob.	1787	—	—	—	—	13	407		

Von Tauf — Tauf.

Taufbücher

- Die Tauf-, Trauungs- und Todtenbücher verdienen als öffentliche Urkunden vollen Glauben nur über jene Umstände, worüber sie eigens errichtet sind
- In welchen Fällen die Väter unehelicher Kinder in das Taufprotocoll eingetragen werden können
- Maßregeln, um den Unrichtigkeiten in den Taufbüchern vorzubeugen

Taufen bey Hochzeiten und Taufen wird das Schießen zwischen den Häusern verbotßen

- der Judenkinde wider den Willen ihrer Aeltern werden verbotßen
- In welchen Fällen Hebammen Judenkinde taufen können; und wie Seelsorger bey dießfälligen Taufen vorzugehen haben
- Wie heimlich getaufte Judenkinde zu erziehen
- Jüdische Aeltern oder Verhabenen haben den getauften Judenkindern ihr Kindesheil realiter zu versichern
- Normalalter, wann Judenkinde auf eigenes Verlangen getauft werden dürfen
- Jeder Theil der jüdischen Aeltern, Mann und Weib, wenn er zur katholischen Religion übertritt, und selbst Großältern, können ihre Kinde oder Enkel zur Taufe bringen
- Wer ein Judenkind heimlich tauft, muß selbes auf seine Kosten in einem Waisenhanse oder Spital erziehen lassen; wird mit 1000 Ducaten, oder zweyjährigen Arrest oder Arbeit bestraft
- Verboth, bey Taufen außer der Stola von dem Kindesvater noch besonders eine Abgabe zu fordern
- Pflicht der Hebamme, für die Taufe des Kindes zu sorgen
- Der Irrwahn, daß Kinde, die ohne Taufe sterben, in die Hölle kommen, ist abzustellen
- Bey Taufen wird die Abhaltung aller Gastereyen verbotßen
- Bey katholischen sowohl als akatholischen Taufen und Trauungen müssen die betroffenen Zeugen und Patzen sich in die katholische Pfarrey zur Unterfertigung der dießfälligen Matrifeln begeben

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.									
				M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.	
						1. Aufl.		2. Aufl.					
						Band	Seite	Band	Seite				
Erläuterung des 100. §. der allgem. Conc.-Ordnung	—	—	—	—	—	—	14	678	—	—	—	—	
Hofdecret	22	Febr.	1791	—	—	—	—	—	—	2	88	—	—
Hofdecret	27	April	1812	—	—	—	—	—	—	—	—	38	210
Hofentschließung	6	Juli	1752	1	367	—	—	—	—	—	—	—	—
Berordnung	13	Febr.	1754	2	330	—	—	—	—	—	—	—	—
Berordnung	17	Juni	1757	3	350	—	—	—	—	—	—	—	—
Berordnung	17	Juni	1766	5	61	—	—	—	—	—	—	—	—
Hofentschließung	15	Febr.	1765	4	313	—	—	—	—	—	—	—	—
Hofentschließung	9	Sept.	1768	5	368	—	—	—	—	—	—	—	—
Hofentschließung	15	Febr.	1765	4	314	—	—	—	—	—	—	—	—
Hofentschließung	9	Sept.	1768	5	368	—	—	—	—	—	—	—	—
Hofentschließung	15	Febr.	1765	4	314	—	—	—	—	—	—	—	—
Hofentschließung	9	Sept.	1768	5	368	—	—	—	—	—	—	—	—
Hofentschließung	15	Febr.	1765	4	314	—	—	—	—	—	—	—	—
Hofentschließung	9	Sept.	1768	5	368	—	—	—	—	—	—	—	—
Hofentschließung	15	Febr.	1765	4	315	—	—	—	—	—	—	—	—
Hofentschließung	9	Sept.	1768	5	368	—	—	—	—	—	—	—	—
Hofentschließung	15	Febr.	1765	4	316	—	—	—	—	—	—	—	—
Hofentschließung	9	Sept.	1768	5	368	—	—	—	—	—	—	—	—
Hofentschließung	15	Febr.	1765	4	316	—	—	—	—	—	—	—	—
Hofentschließung	9	Sept.	1768	5	368	—	—	—	—	—	—	—	—
Hofdecret	16	Octob.	1767	5	223	—	—	—	—	—	—	—	—
General-Sanitäts-Norm..	2	Jän.	1770	6	27	—	—	—	—	—	—	—	—
Hofentschließung	20	May	1780	8	475	—	—	—	—	—	—	—	—
Hofdecret	14	April	1784	—	—	6	541	6	567	—	—	—	—
Berordnung	20	April	1786	—	—	10	21	10	21	—	—	—	—
Berordnung für die k. k. Erbländer	6	May	1784	—	—	6	563	6	579	—	—	—	—

Von Lauf — Lausf.

Laufen

- Den Accoucheurs und Hebammen wird die Laufe der Judenkinder und also auch die Noth-Laufe untersagt
- Bey den helvetischen Religionsgenossen ist die Nothtaufe nicht zulässig.
- Lauf-Nahmen Siehe Nahmen.
- Pathe Katholische Laufpathe sind bey katholischen Kindern nicht zugelassen
- Protokolle Siehe Laufbücher.
- Scheine und andere nöthige Urkunden sind armen Kindern zur Aufbindung in ein Handwerk unentgeltlich zu erfolgen
- Zur Verhinderung der Auswanderungen ist ohne Vorwissen der weltlichen Obrigkeit Niemanden ein Lauschein auszufolgen
- sind für Schöblinge wie für die armen Leute von den Pfarrern unentgeltlich zu verabfolgen
- Die von den Pfarrern den armen Leuten erteilten Lauscheine sind stämpelfrey auszufertigen, jedoch muß das Wort gratis beygesetzt werden
- Die Pfarrer haben Niemanden ohne Vorzeigung des Lauscheines oder sonstigen Zeugnisses, bey 100 Ducaten Strafe zu copuliren.
- Bey angehenden Handelsleuten und Meisterrechtswerbern soll sich mit legalisirten Lauscheinen begnügt werden
- fordern den Stempel desjenigen, für den sie ausgestellt werden
- Formulare, nach welchem die Lauscheine auszustellen sind
- müssen bey Pensions-Gesuchen für Kinder zum Belege des Alters beygebracht werden
- Wie sich in Beziehung auf die Dispensen von Beybringung der Lauscheine bey Verehrlichkeiten zu benehmen

Lausf-Briefe sind nach dem Werthe des Gegenstandes zu stämpeln, worüber sie ausgestellt werden

Gattung des Anordn. u. g.	Tag	Monat	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erstoffenen Anordnung.		1. Auf.		2. Auf.			
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hoffkanzleydecret	12	April	1787	—	—	—	—	13	535		
Hofdecret	2	Juny	1788	—	—	—	—	15	943		
Hofdecret	25	Juny	1801	—	—	—	—	—	—	16	111
Verordnung	5	Juny	1741	1	7						
Hofentschließung	17	Juny	1768	5	342						
Hofdecret	24	April	1770	6	202						
Verordnung	2	März	1772	6	440						
Hofentschließung	8	Juny	1776	7	526						
Hofentschließung	7	Sept.	1779	8	384						
§. 12 des Stämpel-Patents	5	Juny	1784	—	—	7	743	7	745		
§. 13 des Stämpel-Patents	30	Jän.	1788	—	—	—	—	16	616		
§. 11 Lit. h des Stäm- pel-Patents	2	Juny	1796	—	—	—	—	—	—	8	175
Hofdecret	30	April	1789	—	—	—	—	16	767		
Hofdecret	9	July	1791	—	—	—	—	—	—	3	11
Hofdecret	21	Jän.	1808	—	—	—	—	—	—	30	6
Hofdecret	12	April	1810	—	—	—	—	—	—	33	170
Hofdecret	2	August	1810	—	—	—	—	—	—	34	174
§. 14 Lit. gg des Stäm- pel-Patents	5	Juny	1784	—	—	7	743	7	745		
§. 15 Lit. ff des Stäm- pel-Patents für West- galizien	2	Juny	1796	—	—	—	—	—	—	8	179
§. 21 Lit. ee des Stäm- pel-Patents	5	Octob.	1802	—	—	—	—	—	—	18	134
Hofammerdecret	26	Jän.	1804	—	—	—	—	—	—	21	208

Von Tax — Tax.

Tax-Ämter haben keinen Anspruch auf die eingehenden Depositengelder . . .

— — — Den Tax- und Expeditorsämtern wird von dem Verschleiß des Stämpelpapiers eine Provision zu 5 Procento bewilliget . . .

— — — Den Taxämtern muß in allen vorkommenden Fällen dasjenige Vermögen, welches der Erb- oder Raittare ohne allem Abzuge zu unterziehen hat, den Taxämtern bekannt gemacht werden . . .

— — — In Zukunft ist jede entrichtete Taxe zu bescheinigen . . .

— — — Wie sich bey den auf Pergament ausgefertigten Urkunden zu vernehmen . . .

— — — Wie die in Contumaciam gefällten Urtheile rücksichtlich der Taxen zu behandeln . . .

— — — Vorschrift, wie bey Vormerkung der Gerichtstaxen und Stämpelgebühren vorzugehen . . .

— — — Wenn ein Meister aus der Zunft eines Ortes in die Zunft eines andern übertritt, so ist in der Lade nur die Hälfte an Taxe zu entrichten . . .

— — — Den Taxämtern wird gestattet Stämpelpapier zu creditiren. Vorschriften hierüber . . .

— — — In den für die Taxämter bestimmten Einschreibbüchern ist auf dem nämlichen Blatte, wo das gefasste Materiale eingeschrieben wird, auch eine Rubrik über die geschehene Geldabfuhr zu eröffnen . . .

— — — Instruction für Provinzial-Taxämter bey Annahme, Abgabe, Aufbewahrung, Verrechnung und Wiederausfolgung der Depositen . . .

— **Notoren** Die in kaiserlichen, ständischen oder städtischen Diensten bestehenden Taxatoren bedürftigen, als solche, den Stämpel der zweyten Classe . . .

— — — Die Aufrechnung und Ausmessung der Taxen ist des Taxators und Expeditors Pflicht . . .

— — — der Hoffstellen bedürftigen in Hinsicht auf ihre persönliche Eigenschaft dem Stämpel zu 1 fl. . .

— Befreyung für die Urkunden zur Ausdingung in ein Handwerk für arme Kinder . . .

Gattung, des Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.									
				M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.					
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofdecret für sämmtliche Erbländer	4	Jän.	1788	—	—	—	—	16	889				
Hofdecret.	31	Jän.	1788	—	—	—	—	16	785				
Hofdecret der obersten Ju- stizstelle	14	Febr.	1788	—	—	—	—	16	594				
Hofdecret	21	Febr.	1788	—	—	—	—	16	895				
Hofdecret	16	März	1789	—	—	—	—	18	404				
Hofdecret *)	2	Octob.	1789	—	—	—	—	18	574				
Hofdecret.	14	Octob.	1789	—	—	—	—	18	473				
Hofkammerdecret . . .	22	August	1791	—	—	—	—	—	—	3	61		
Hofkanzleydecret . . .	24	Sept.	1801	—	—	—	—	—	—	—	—	16	157
Hofkammerdecret . . .	8	März	1804	—	—	—	—	—	—	—	—	21	220
Hofkammerdecret . . .	26	July	1804	—	—	—	—	—	—	—	—	22	164
Hofkammerdecret . . .	21	Febr.	1805	—	—	—	—	—	—	—	—	24	202
Hofkammerdecret . . .	27	März	1818	—	—	—	—	—	—	—	—	46	35
§. 9 Lit. g des Stäm- pel-Patents.	5	Juny	1784	—	—	7	744	7	746				
§. 8 Lit. h des Stämpel- Patents	30	Jän.	1788	—	—	—	—	16	611				
§. 23 des Stämpel-Patents	5	Octob.	1802	—	—	—	—	—	—	—	—	18	147
Hofdecret.	4	Jän.	1788	—	—	—	—	16	888				
§. 23 des Stämpel-Patents	5	Octob.	1802	—	—	—	—	—	—	—	—	18	149
Verordnung	5	Juny	1741	1	7								

*) Es wird sich in dieser Verordnung auf das Speculare vom 13. April 1771 berufen.

Von Tax — Tax.

Tax-Befreyung

- — — Von Stifftbrieffen für Arme oder für fromme Zwecke, ist außer der Schreibgebühr keine Taxe abzufordern
- — — jener Ausländer, welche als geschickte Künstler oder Handwerker, mittels Dispensation zum Bürger- und Meisterrechte gelangen . .
- — — Von den 100 fl. nicht übersteigenden Besoldungen und Pensionen, jedoch mit Einschluß der Nebengewinne soll keine Carrenz-, wohl aber die Characterstaxe abgenommen werden
- — — für alle künftig anzustellenden öffentlichen Professoren an Carrenz- und Characterstaxe
- — — für die Abnahme sowohl als die Certificirung und Legalisirung der zur Sicherheit des Aeraars einzulegenden Weiberverzichtse . . .
- — — Bey allen Todfalls-Verhandlungen eines Innerbergischen Gewerfers sollen die Einlagscapitalien und Ertragnisse der hauptgewerkschaftlichen Körper von allen grundobrigkeitlichen Taxen, Laudemien u. befreyt seyn
- — — in den Verhandlungen über Unterhandklagen
- — — der Commercial-Memorialien
- — — für die Commercial-Professionisten, Fabrikanten und Fabriken .
- — — Diejenigen Bürgermeister, welche keine ordentliche Besoldung genießen, und weder erwählt, noch bestätigt werden, sind von aller Taxentrichtung frey
- — — Die von Privatpatronen oder Gemeinden präsentirten katholischen Pfarrer sind von Bezahlung der Taxen befreyt, auch werden jenen katholischen Pfarrern, die Patronatus regii sind, die Taxen demahl nachgesehen
- — — für die Testaments-Confirmation eines geistlichen Präbendats und der bischöflichen Rechte von den geistlichen Verlassenschaften ist keine Taxe abzunehmen
- — — Von Ehe-Dispensationen ist außer dem Stämpel und Decret-Veranlassungsgebühr keine Taxe abzunehmen
- — — Beamte, die noch wirkliche Dienste leisten, und ohne in culti oder honorifico zu gewinnen übersezt werden, unterliegen keiner Tax-Entrichtung
- — — An das Consistorium sind wegen eines Curat-Beneficiums keine Taxen abzuführen

Gattung der Anordnung.	Regenten.												
	Tag	Monat.	Jahr	M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.			
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.					
						Band	Seite	Band	Seite				
Berordnung	14	Juni	1760	4	28								
Berordnung	13	Dec.	1760	4	44								
Hofdecret.	29	April	1767	5	191								
Hofdecret.	3	Sept.	1768	5	368								
Hofentschließung	9	Dec.	1768	5	395								
Berordnung	12	Sept.	1771	6	382								
Patent	29	Febr.	1772	8	536								
Hofdecret	29	Juli	1773	6	610								
Hofdecret	7	Sept.	1776	7	538								
Hofdecret	3	Dec.	1781	—	—	4	88	4	90				
Hofdecret	19	Juli	1782	—	—	2	254	2	428				
Hofdecret *)	14	Febr.	1783	—	—	2	76	2	211				
Hofentschließung	18	Sept.	1783	—	—	—	—	2	326				
Hofdecret	26	Jän.	1784	—	—	7	572	7	576				
Hofdecret für die F. F. Erbländer	3	März	1784	—	—	6	456	6	457				

*) Wird sich auf die Verordnung vom 10. Juli 1779 beziehen.

Von Tax — Tax.

Tax-Befreyung

- Die Beschwerdführungen und Recurse bey einem Oberrichter wider einen untern sind tax- und stämpelfrey
- Handarbeiter, welche hierzu die Befugniß erhalten, sollen keine Gewerbstaxe, sondern bloß für die Expedition 3 fl. bezahlen
- Hebammen, welche arm sind, oder auf Kosten des Aarars unterrichtet werden, sind ohne Taxe zu prüfen
- Vorschrift, wann die Streitigkeiten zwischen Obrigkeiten und Unterthanen taxfrey zu behandeln sind
- Diese Verordnung erstreckt sich auch auf Streitigkeiten zwischen Obrigkeiten und Unterthanen
- Die Militär-Unterofficiers oder Gemeinen, wenn sie eine Heizer-, Kanzleydieners- oder andere ähnliche Civilstelle erhalten, sind von der Entrichtung der Charakters- und Carrenztaxe befreyt
- Nur den Länderstellen ist die Macht eingeräumt, den armen Parteyen die Tax- und Stämpelbefreyung zu bewilligen
- Alle Staatsbeamten, deren Besoldungen in Fixo 200 fl. nicht erreichen, haben weder Carrenz- noch Charaktertaxen zu bezahlen
- Dieses ist auch auf jene Beamten ausgedehnt, welche provisorische Dienste leisten
- Die Vertreter und Verwalter einer Concurssmasse sind von Entrichtung der Taxen befreyt
- Taxnoten über herrschaftliche Grundbuchtaxen sind von der Stämpel-Entrichtung befreyt

Taxen Bestimmung wegen der Gerichtstaxe und ihrer Verrechnung! bey dem Judicium delegatum militare mixtum

- für die Ertheilung der Ehrenbriefe wegen unehelicher Geburt
- Von den neu erlangten Pensionen ist künftig die Taxe mit 5 Perc., nebst dem Papieraufschlag vom Gulden 1 Groschen und die Artha zu entrichten
- Bestimmung mit 4 pr. Wille für die Einverleibung der Schuldforderungen der Unterthanen in Böhmen und Mähren in die Landtaxel
- Die Böcker erhalten monatliche Victualientaren, und wie bey deren Ueberschreitung mit selben zu verfahren

Satzung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.									
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.			
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.					
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofdecret	21	Juny	1784	—	—	7	573	7	577				
Hofentschließung.	27	Sept.	1784	—	—	7	529	7	549				
Hofdecret	12	May	1785	—	—	8	509	8	530				
Berordnung in Inn. Dest.	4	May	1786	—	—	10	18	10	18				
Patent	11	May	1786	—	—	10	19	10	19				
Patent.	13	Juny	1786	—	—	11	620	11	620				
Hofdecret für Böhmen .	15	Octob.	1787	—	—	—	—	14	635				
Hofdecret.	26	August	1788	—	—	—	—	16	903				
Hofkammerdecret	15	Octob.	1792	—	—	—	—	—	—	—	—	1	189
Finanz-Hofdecret.	24	Dec.	1798	—	—	—	—	—	—	—	—	13	107
Decr. der Finanz-Hofstelle	11	Dec.	1798	—	—	—	—	—	—	—	—	13	105
Hofkammerdecret	23	Dec.	1802	—	—	—	—	—	—	—	—	18	260
Hofkammerdecret	29	März	1804	—	—	—	—	—	—	—	—	21	224
Berordnung	24	März	1753	2	105								
Berordnung	26	May	1753	2	151								
Hofrescript	2	Febr.	1750	3	222								
Berordnung	19	März	1755	3	173								
Hofrescript	9	Febr.	1755	3	214								
Hofrescript	5	July	1776	7	494								
.	—	—	—	3	547								

Von Tax — Tax.

Taren

- haben die Ausländer, welche geschickte Künstler und Handwerker sind, wenn sie mittels Dispensation zum Bürger- und Meisterrechte gelangen, keine zu entrichten
- Den Obrigkeiten und allen geschwornen Wirthern wird für die Abfackung, Wistrung und Zimentirung der Fässer 2 Pfennige vom Eimer als Taxe bestimmt
- hat lediglich die Kammer zu moderiren, und sind die Taxgelder an die Generalkasse abzuführen
- Ständische und städtische Beamten haben auch die Taren und Arrha zu bezahlen
- Niemand soll in einen Dienst installiret oder beediget werden, wenn er nicht zuvor die bemessene Taxe und Caution erlegt hat
- Armen Parteyen sind die Gerichtstaren zu creditiren
- Zur Förderung der Commercial-Manufacturiken, soll denselben die Bürger- und Meisterrechtstaxe vermindert werden
- werden bestimmt, welche dem Freymanne für das auszuführende gefallene Vieh gebühren
- Die künftig anzustellenden öffentlichen Professoren sollen weder Charactere- noch Tarenntaxen entrichten
- Länderskellen werden ermächtigt, daß sie von denjenigen Juden, welche jährlich 700—1000 fl. steuern, nebst dem Erstgebornen noch zwey Söhnen, von denen aber, die nur 500 fl. entrichten, nebst dem Erstgebornen nur einem Sohne die Erlaubniß zum Heirathen gegen Taxe ertheilen
- von weltgeistlichen Verlassenschaften sollen von Consistorien zum Nachtheil des Erbsteuergefäls nicht übermäßig abgenommen werden
- Bestimmung für Aerzte bey Visitation der Apotheken
- Bestimmung bey der grundbücherlichen Vormerkung und Einverleibung in Sieyermark
- Der Armuthseid zum Behufe der Tax- und Stämpelbefreyung wird abgestellt
- Bestimmung der Taren und Taxclassen für Wirthschaftsbeamten, welche sich in die Ackerbaugesellschaft einverleiben
- Possessionsfähigkeit der Großhändler, ohne Entrichtung der Possessionstaren
- Raittaxbestimmung bey Aufnahme der Militär-Pupillarcuratel und Erquestrationsrechnungen

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Berordnung	13	Dec.	1760	4	49						
Berordnung	18	July	1761	4	72						
Hofentschließung	23	Febr.	1762	4	102						
Hofentschließung	27	August	1763	4	181						
Berordnung	5	Nov.	1763	4	255						
Hofentschließung	12	Nov.	1763	4	257						
Berordnung	9	August	1766	5	78						
Hofentschließung	9	July	1768	5	350						
Hofdecret	3	Sept.	1768	5	368						
Hofrescript für Böhmen .	27	Jän.	1769	5	399						
Hofdecret	20	März	1769	5	413						
Haupt-Sanitäts-Normale	2	Jän.	1770	6	9						
Patent	28	Sept.	1771	6	386						
Normale	24	May	1773	6	599						
Patent	28	Octob.	1773	6	626						
Berordnung	28	März	1776	7	504						
Patent	23	May	1774	7	61						
Hofrescript	25	Juny	1774	7	69						

Von Tar — Tar.

Taren

- Bestimmung für das Meisterrecht bey der Kirschnetzunft
- des Pünzirens nach den verschiedenen Gattungen der Waaren werden bestimmt
- Festsetzung der Meistertaxe für die bürgerlichen und unbürgerlichen Bäcker .
- Regulirung der Wahlconfirmation- und Installiontaxen bey geistlichen Stiften, Klöstern, Pfarreyen und Beneficien
- Die Tarämter haben in Fällen, wo die Zurückzahlung der Taren bewilliget wird, den Arrhabetrag abzugiehen und zurück zu behalten
- Den Wundärzten wird die Aderlaß- und Schröpfartaxe auf 6 kr. erhöht .
- und Accidenzienbestimmung bey den grundobrigkeitlichen Amtshandlungen der Wirthschaftsbeamten
- Die für die Juden bestandenem doppelten Gerichts- und Kanzleystaren sind durchaus abgestellt
- Bestimmung der Taren, welche die Beamten bey Urlaubsbewilligungen zu entrichten haben
- Ausmessung der Taren für Bürgermeister und Stadtrichter, welche eine ordentliche Befoldung haben
- Bemessung der Taren für die Commissärs, welche zur pfarrlichen Verlassenschaftssperre, Inventur u. abgeordnet werden
- Wie die Polizeyjunfxtaren und Auflagen abzunehmen sind
- Die Juden der Altstadt Prag, Jungbunzlau und Neukollin sind von der, diesen Städten zugewiesenen Classentaxe nicht ausgenommen
- Nach welcher Classentaxe sich bey Consistorialangelegenheiten zu richten sey .
- In wie weit den Gerichtsbehörden eingeräumt sey, die höhere Taxe in Rücksicht der unadeligen Parteyen abzunehmen
- Bey Erbfällen sollen, bis nicht quoad officium nobile Judicis eine neue allgemeine Anordnung festgesetzt wird, die in jedem Lande hergebrachten Siebigkeiten in keiner Art überschritten werden
- Bestimmung der Cameraltaren, welche von den Commercialparteyen zu entrichten sind
- Bestimmungen wegen Aufrechnung der Urtheilstaren

Satzung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Berordnung	11	Nov.	1774	7	102						
Ordnung	14	July	1775	7	250						
Hofentschließung	5	Sept.	1775	7	355						
Hofentschließung	12	July	1777	8	59						
Hofentschließung	22	Jän.	1778	8	129						
Berordnung	5	May	1778	8	194						
Patent	15	May	1779	8	239						
S. 33 des Patentcs . . .	2	Jän.	1781	—	—	4	78	4	80		
Hofdecret	19	Dec.	1781	—	—	4	80	4	82		
Hofentschließung	5	Jän.	1781	—	—	4	92	4	92		
Hofdecret	28	Febr.	1781	—	—	4	92	4	92		
Hofentschließung	22	August	1782	—	—	4	93	4	93		
Hofdecret	21	Nov.	1786	—	—	11	838	11	840		
Hofdecret	30	Nov.	1786	—	—	11	838	11	840		
Hofdecret	4	May	1781	—	—	4	88	4	90		
Hofdecret	2	July	1781	—	—	2	78	2	210		
Hofentschließung	15	März	1782	—	—	4	156	4	187		
Hofdecret	4	April	1782	—	—	5	46	5	45		
Hofdecret	4	April	1782	—	—	5	46	5	45		
Patent	5	April	1782	—	—	5	45	5	44		
Hofdecret	6	May	1782	—	—	5	56	5	57		
Hofdecret	19	May	1782	—	—	5	436	5	588		
Patent	7	August	1782	—	—	5	46	5	45		

Von Tax — Tax.

Taren

- Nach welcher Rubrik die Taxe des Urtheils bey einer eingeklagten Schuld zu bestimmen ist
- Die in das Cameraldrar einfließenden und sonst ausständigen Taren sind auch im Wege der Execution einzutreiben
- Regulierung der bischöflichen Kanzleytaxen
- Bey den neu zu verleihenden landesfürstlichen Beneficien, deren Einkünfte jährlich 600 fl. übersteigen, ist nur die Expeditionstaxe mit 3 fl. abzunehmen
- Die bisher in den landgerichtlichen Fällen für das Parere Medicum üblich gewesenen Taren sind einzustellen
- Bey Pfarrinstallationen sind keine Taren abzunehmen
- Für Ehedispensen, welche das Ordinariat ertheilet, haben die Parteyen nur 6 kr. zu entrichten
- Rückständige Tax- und Stämpelbeträge sind durch Decrete einzutreiben, daher haben die Expeditionen wegen rückständigen Taren nicht liegen zu bleiben
- Von Parteyen, welche in eine neue Jurisdiction zuwachsen, sind bey Erb- und Inventursfällen keine höhern Taren abzufordern, als die sie bey ihrem vorigen Gerichtsstande zu entrichten hatten
- Eintheilung der tarbaren Gewerbe in sieben Classen und Bestimmung der Taxgebühren bey Verleihung der Gewerbsbefugnisse
- Bemessung der Hoftaxen bey Verleihung der Veniae Aetatis (Minderjährigkeits-Nachsicht)
- In Fällen, wo der Fiscus den Fond der aufgehobenen Klöster, Stiftungen und Bruderschaften zu vertreten hat, sind die den Fiscus betreffenden Taren nur vorzumerken, um sie seiner Zeit bey dem Taxamte anweisen zu können
- Die Appellations-Urtheilstaxe ist in dem Falle, wenn der Spruch der ersten Instanz abgeändert wird, von jeder Partey zu entrichten
- Wenn das Fiscalamt in einem ihm von Amtswegen obliegenden Geschäfte durch Urtheil in den Erlass der Kosten verfällt wird, so ist das Geschäft von beyden Seiten taxfrey zu behandeln
- Die Gerichtsbehörden, Advocaten und Parteyen haben die, das Appellationsgericht, die Landrechte und das Fiscalamt betreffenden Civilgerichtstaren unmittelbar an das Generaltaxamt einzusenden
- Tax-, Stämpel- und Postgebühren hat jeder Richter bey erhaltener Taxnote ungesäumt unter eigener Darschaffung einbringlich zu machen

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofdecret	17	Jän.	1783	—	—	5	51	5	50		
Hofentschließung	21	Juni	1783	—	—	4	89	4	92		
Verordnung für alle k. k. Erbländer	24	April	1784	—	—	6	456	6	507		
Verordnung	17	May	1784	—	—	6	464	6	515		
Hofdecret	4	Juni	1784	—	—	6	858	6	418		
Hofdecret	20	Juni	1784	—	—	6	464	6	515		
Verordnung für alle Erb- länder	30	Juni	1784	—	—	6	464	6	515		
Hofentschließung	29	Juli	1784	—	—	6	574	6	578		
Hofdecret	23	August	1784	—	—	6	875	6	875		
Hofresolution	30	August	1784	—	—	6	149	6	151		
Hofentschließung	28	May	1785	—	—	9	509	9	509		
Hofdecret	30	Juni	1785	—	—	8	653	8	652		
Hofdecret	9	Sept.	1785	—	—	9	700	9	700		
Hofentschließung	14	Octob.	1785	—	—	9	371	9	371		
Appellations-Verordnung	8	Nov.	1785	—	—	9	372	9	372		
Hofverordnung	30	Dec.	1785	—	—	9	705	9	705		

Von Tax — Tax.

Taxen

- Bestimmung der Taxen bey Wahlen der Aebte, Prälaten, Pöbste und anderer geistlichen Personen
- Maßregeln gegen die bey Abnahme der Taxen eingeschlichenen Unfuge . .
- Den Magistraten wird zugesandt, in Fällen wo Parteyen die Minderjährigkeit ansuchen, die Entrichtung der Taxe hierfür zu bestimmen . .
- Von dem, über eine Ganthandlung ergehenden Classificationsurtheile soll die bestimmte Taxe nur einmahl abgenommen werden
- In Galizien sind die Taxen durch das Cameral- Provinzialjahlsamt, die Bancal- und ständische Kasse einzubringen
- Die Bestätigungsdecrete für die Zunftältesten unterliegen keiner Taxe. .
- Bestimmung der Taxe für die Einverleibung eines, in einer fremden Sprache verfaßten Testaments in die Landtafel
- Für das Contumazurtheil hat der Kläger für sich und den Beklagten die Taxe zu bezahlen
- Bey den adeligen Justizadministrationen sind in allen ihren Geschäften die Taxen nach jener Classe abzunehmen, welche für das Ort bestimmt sind, wo sie errichtet bestehen
- Bey jenen gerichtlichen Verhandlungen, welche über die Anmeldung einer Forderung bey einer Concursmasse vor sich gehen, kann in jenem Falle, wenn die angemeldete Forderung die Summe von 56 fl. nicht übersteiget, keine Taxe abgenommen werden
- Für Zustellungen der Urtheile sind von den Gerichtsdienern keine Taxen abzunehmen
- Der Religionsfond hat für die Exreligiösen, welche als Pfarrer angestellt werden, die Taxen nicht von dem ganzen Gehalte, sondern nur von dem ihre bisherige Pension übersteigenden Betrage zu bezahlen . .
- Die Taxen für Verleihung der Minderjährigkeitsnachsicht gehören derjenigen Personalinstanz, welcher der Mündel, so die Veniam aetatis ansuchet, untersteht
- Sobald das Urtheil von dem Richter expedirt ist, muß die Urtheilstaxe bezahlt werden
- Die Taxe hat nur jene Partey zu bezahlen, auf deren Anlangen die, der Taxe unterliegende richterliche Einschreitung geschehen ist
- Alle Taxen, welche nach dem Vermögensbetrage ausgemessen werden müssen, sind, so lange dieser nicht bekannt ist, lediglich vorzumerken. .

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.									
				M. Ther.	Joseph II.				Leop. II.		Franz.		
					der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.				
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofentschließung	28	Jän.	1786	—	—	10	718	10	718				
Appellations-Verordnung in Böhmen	28	Febr.	1786	—	—	11	686	11	686				
Hofdecret	11	Juny	1786	—	—	11	683	11	638				
Verordnung	10	August	1786	—	—	11	640	11	640				
Hofdecret	8	Octob.	1786	—	—	11	642	11	642				
Hofdecret	12	Juny	1786	—	—	11	682	11	682				
Hofdecret	24	Juny	1786	—	—	11	687	11	687				
Verordnung in Böhmen .	26	Juny	1786	—	—	11	718	11	718				
Hofdecret	31	Julo	1786	—	—	11	675	11	677				
Hofdecret	11	August	1786	—	—	11	675	11	677				
Hofdecret	1	Dec.	1786	—	—	11	682	11	682				
Hofdecret	15	Jän.	1787	—	—	—	—	14	681				
Hofdecret	29	Jän.	1787	—	—	—	—	14	713				
Gubernial-Verordnung in Mähren	26	Febr.	1787	—	—	—	—	14	735				
Hofdecret	29	Febr.	1787	—	—	—	—	13	656				
Gubernial-Verordnung in Böhmen	15	May	1787	—	—	—	—	14	775				
Hofdecret	14	Sept.	1787	—	—	—	—	14	737				
Hofdecret für Mähren . .	9	Octob.	1787	—	—	—	—	14	738				
Hofdecret	24	Dec.	1787	—	—	—	—	14	740				

Von Tax — Tax.

Taxen

- Inrotulirungstaxen sind jederzeit von beyden Parteyen zugleich zu entrichten
- Wie sich bey gerichtlichen Versteigerungen in Ansehung der Taxen zu benehmen
- Die Aufrechnung und Ausmessung der Taxen ist nur des Expeditors und Taxators Pflicht
- Die Bestimmung einer eigenen Taxe für Mäßigung der Gerichtsunkosten (Moderirungstaxen) wird als überflüssig erklärt
- In wie ferne die ex officio bestellten Rechtsfreunde für die Entrichtung der Taxen zu haften haben
- Bestimmung wie weit jene Oberbeamte, denen der Zeit die Vidimirung der Abschriften der Urkunden zusteht, die für den Vidimirungsact ausgemessene Taxe zu beziehen haben
- Vorschrift wie sich in Beziehung auf die schon bezahlten oder noch ausstehenden Taxen bey jenen landesfürstlichen Pfarren oder Localcaplänen zu benehmen, die kurz nach ihrer Anstellung mit Tod abgehen
- Von 1. Nov. 1787 als dem Zeitpuncte, seit welchem die neue, für das adelige Richteramt festgesetzte Taxordnung zu wirken angefangen hat, sollen auch von den Justiziarern und Wirthschaftsdämtern in Ausübung des adeligen Richteramtes bloß hiernach die Taxen abgenommen werden
- Alle Vidimirungstaxen müssen zum Aerialtaxfond verrechnet werden, .
- Diese Verordnung wird mit der Weisung erneuert, daß von jenen, welche von den Unterthanen andere Taxen abnehmen würden, eine Strafe des vierfachen zu Handen des gekränkten Unterthans zu erlegenden Betrages abgenommen werden soll
- für alle Urtheile, die nicht ausdrücklich in dem Patente vom 1. Nov. 1781 der vierten Rubrik zugewiesen sind, ist die Taxe nach der sechsten Rubrik abzunehmen
- Außer den, in der neuen Taxordnung für das A. N. A. und in der allgemeinen Gerichtstaxordnung ausgemessenen Taxen soll gar keine andere Taxe oder Schreibgebühr von den Unterthanen bey Strafe des vierfachen, zu Handen des gekränkten Unterthans zu erlegenden Betrages abgefordert werden
- Weisung, wie sich die Verggerichte in Ansehung der Taxen zu benehmen.
- Durch die allgemeine Taxordnung ist auch die für Böhmen allein bestandene Taxvorschrift vom 15. May 1779 aufgehoben

Geltung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.										
				M. Ther.	Joseph II.				Leop. II.		Franz.			
					Band	Seite	1. Auf.		2. Auf.		Band	Seite	Band	Seite
							Band	Seite	Band	Seite				
Hofdecret	24	Dec.	1787	—	—	—	—	14	741					
Hofdecret für Mähren ..	24	Dec.	1787	—	—	—	—	14	771					
Hofdecret	4	Jän.	1788	—	—	—	—	16	888					
Hofdecret an sämtliche Appellationen.	22	Jän.	1788	—	—	—	—	16	891					
Hofdecret für Böhmen .	26	Febr.	1788	—	—	—	—	16	896					
Hofdecret	26	Febr.	1788	—	—	—	—	16	594					
Hofdecret	2	Juny	1788	—	—	—	—	16	595					
Hofdecret für Inner-Deß.	28	Febr.	1788	—	—	—	—	15	925					
Hofdecret.	29	May	1788	—	—	—	—	15	16					
Hofdecret.	8	July	1788	—	—	—	—	15	16					
Hofdecret	2	Juny	1788	—	—	—	—	16	901					
Hofdecret	8	July	1788	—	—	—	—	15	16					
Hofdecret	4	Dec.	1788	—	—	—	—	15	17					
Hofdecret für Böhmen .	8	July	1788	—	—	—	—	16	902					
Hofdecret	8	July	1788	—	—	—	—	16	902					
Hofdecret	27	Octob.	1788	—	—	—	—	16	541					
Hofdecret.	4	Dec.	1788	—	—	—	—	16	904					

Von Tax — Tax.

Taxen

- Die Dominien in Niederösterreich haben bey Sperren und Verlassenschaftsabhandlungen keine andern Taxen abzunehmen, als welche die fünfte Rubrik der Taxordnung des A. R. A.
- Wie sich im Concursproceße und im Falle, wenn der Oberrichter in der Verhandlung des untern Richters eine Nullität von Amtswegen findet, und dieswegen die nöthige Weisung an denselben erläßt, in Ansehung der Taxen zu benehmen
- Gerichtstaxen sind von den Parteyen zu rechter Zeit einzutreiben . .
- Vorschrift wie bey Abnahme der Taxen für die Nachsicht abgängiger Großjährigkeitsjahre vorzugehen sey
- Zur Bestimmung der Verleihungstaxen sind die Erträgnißausweise der landesfürstlichen Pfründen vorläufig von der Landesbuchhaltung zu bestätigen
- für die Intabulation, Extabulation, dann Eintragung in das landtäfliche Instrumentenbuch
- Die Beamten der Stände und Städte Tyrols sind von den Carrenz- und Characterstaxen befreyt
- Bey der ersten Verleihung einer Wochenmarktserrichtung ist keine höhere Taxe, als bey der Bestätigung einer alten Wochenmarktsfreyheit abzunehmen
- Jenen, welche Staatsgüter in Mähren an sich gebracht haben, kann auf ihr Ansuchen das Indigenat gegen Entrichtung der halben Taxe bewilliget werden
- In Ansehung des Taxbezuges des Fürstbischofs von Breslau von den Allodial- und ständischen rittermäßigen Gütern und Scholien, wenn selbe verkauft werden, hat es bey der Vorschrift vom 10. July 1786 und dem Urbrialspatente vom 8. July 1771 zu verbleiben
- für Großhandlungs- Befugnisse ist an Taxe 1 vom 100 des Handlungsfondes, den ein Großhändler auszuweisen schuldig ist, abzunehmen . .
- Bestimmung, wie die Wirthschaftsbeamten auf Staats- und Cameralgütern in Beziehung auf Characters- und Carrenztaxen zu behandeln sind .
- Bestimmung der Grundbuchstaxen in dem Lande Oesterreich ob der Enns
- Weder der Fiskus noch der Unterthans- Advocat haben bey Vertretung der Unterthanen oder des Aerariums die Gerichtstaxen zu entrichten .

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahre	Regenten.											
				M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.			
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.							
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite		
Hofdecret	29	Jän.	1789	—	—	—	—	18	480						
Hofdecret	10	Sept.	1789	—	—	—	—	18	469						
Hofdecret	19	Octob.	1789	—	—	—	—	18	471						
Hofdecret	26	Nov.	1789	—	—	—	—	18	552						
Hofdecret.	12	Dec.	1789	—	—	—	—	18	500						
Hofdecret.	9	Jän.	1796	—	—	—	—	—	—	—	—	8	6		
Hofdecret	28	Dec.	1790	—	—	—	—	—	—	1	153				
Landtafel-Patent . . .	10	Jän.	1791	—	—	—	—	—	—	2	22				
Rescript	4	März	1791	—	—	—	—	—	—	4	111				
Hofdecret	8	April	1791	—	—	—	—	—	—	2	125				
Hofdecret	29	April	1791	—	—	—	—	—	—	3	266				
Hofdecret	9	May	1791	—	—	—	—	—	—	3	293				
Hofkammerdecret . . .	16	May	1791	—	—	—	—	—	—	2	176				
Hofkammerdecret . . .	3	Juny	1791	—	—	—	—	—	—	2	153				
Patent	24	July	1791	—	—	—	—	—	—	3	20				
Hofkammerdecret . . .	7	Nov.	1791	—	—	—	—	—	—	3	196				

Von Tax — Tax.

Taxen

- Das mit einem Waisengute vermengte Vermögen einer in freyer Verwaltung stehenden Person unterliegt bey Aufnahme der Rechnung keiner Maittare
- Bey Executionsführung wegen landesfürstlichen Anlagen und Gefälle gebühret der Gerichtsbehörde zwar die gesetzwidrige Taxe, jedoch hat das Aerar nebst der in Execution gezogenen Hauptschuld auch die Taxen und Gerichtskosten zu erhalten
- In welchen Fällen das Armeninstitut von Entrichtung der gerichtlichen Taxen enthoben ist
- Bestimmung wegen Entrichtung der Taxen bey jenen Streitigkeiten, welche bey den Civilgerichten in den Wiener Vorstädten geschlichtet werden
- Das Invaliden-Institut ist in Beziehung auf die Taxentrichtung wie das Armeninstitut zu behandeln
- Für die Immatriculirung an den Lehranstalten in Galizien werden eingeführt und bestimmt
- Erreligiosen, wenn sie als Pfarrer von Privaten angestellt werden, haben nur von der Zulage aus dem Religionsfonde die Taxe zu bezahlen
- Die landesfürstlichen Städte und Märkte haben für die Verleiherung der Wahn- und Achtbriefe gemäß der Taxordnungen vom 6. September 1749 und 19. July 1768 die Taxe mit 11 fl. 45 kr. zu entrichten
- Taxe für Kerzen und Seifen in Mähren und Schlesien
- Für die Anstellung eines Güterbestäters ist die Taxe in Wien mit 50 fl. und in den Provinzen mit 30 fl. abzunehmen
- Wenn bey Erbshandlung eines Adelligen in Tyrol die Delegation eines Dinastialbeamten zur Vornehmung der Sperre u. dgl. nothwendig wird, haben für diese Amtshandlungen die Taxen in den Dinastialfond einzufließen
- Bestimmung der Wein- oder sogenannten Kammertaxe in Tyrol
- Des Unschlitts, der Kerzen und der Seife in Ords
- Vorschrift wegen des Mortuars- und Taxenbezuges in Sterb- und Veränderungsfällen unter Lebenden
- Reinigungstaxe für Betten und Kleidungsstücke (Infections-Wäsche) der, mit ansteckenden Krankheiten behafteten Personen

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.									
				M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufg.		2. Aufg.					
						Band	Seite	Band	Seite				
Hofkanzleydecret.	11	Nov.	1791	—	—	—	—	—	—	3	199		
Hofkanzleydecret.	27	Jän.	1792	—	—	—	—	—	—	4	29		
Hofkammerdecret.	30	Jän.	1792	—	—	—	—	—	—	4	32		
Berordnung der Nieder- österreich. Regierung. . .	26	Febr.	1792	—	—	—	—	—	—	4	59		
Hofkammerdecret.	12	März	1792	—	—	—	—	—	—	4	69		
Hofkanzleydecret.	6	August	1792	—	—	—	—	—	—	—	—	1	139
Hofdecret.	22	Juni	1793	—	—	—	—	—	—	—	—	2	131
Hofdecret.	31	Octob.	1793	—	—	—	—	—	—	—	—	3	56
Berordnung.	16	Nov.	1793	—	—	—	—	—	—	—	—	3	94
Hofdecret.	14	Febr.	1794	—	—	—	—	—	—	—	—	4	14
Hofdecret.	5	Sept.	1794	—	—	—	—	—	—	—	—	5	117
Gubernial - Kundmachung von Tyrol.	5	Dec.	1794	—	—	—	—	—	—	—	—	5	147
Hofdecret.	11	Dec.	1795	—	—	—	—	—	—	—	—	7	102
Hofdecret für Steyermark	1	Dec.	1796	—	—	—	—	—	—	—	—	9	155
Kundmachung des Wiener Magistrates	12 4	July April	1797 1797	—	—	—	—	—	—	—	—	10 10	124 126

Von Tax. — Tax.

Taxen

- Unterricht für die Wirthschaftsämter der sämmtlichen Staatsgüter wie sie die Arrha, die Carrenz- und Characterstaxen von den Besoldungen, Deputaten, Accidenzen und Pensionen einzuhoben, zu verrechnen und abzuführen haben
- Wie sich in Ansehung der Sterbtaxen von Legaten in Steyermark zu benehmen
- Bey jeder Verleihung eines dotirten Beneficiums ist von den Currentmessen die Taxe nicht in Anschlag zu bringen
- Von Besoldungen, deren Betrag 200 fl. nicht erreichen, darf weder Characters- noch Carrenztaxe abgefordert werden
- Bestimmung der Taxabnahme bey geistlichen Pfründen
- Das Mortuarium oder die Sterbtaxe darf auch von Lehen, Fideicommissen, Majoraten und Senioraten so wie von andern Realitäten bezogen werden
- Erhöhung der Arzneytaxen
- von den jüdischen Synagogen, Gemeinde- Bethhäusern und Familien- Bethschulen
- Das Geldapothekerpersonal, da es mit Decreten versehen, und pensionsfähig erklärt ist, hat Characters- und Carrenztaxe zu entrichten
- Bürgermeister und Vicebürgermeister in landesfürstlichen Städten und Märkten unterliegen der Rang- und Carrenztaxe
- Auch von dem unadeligen Clerus ist bey Verlassenschaften das gesetzmäßige Mortuar und in Streitsachen die Taxe nach der ersten für die Landrechte bestimmten Classe abzunehmen
- Bey den Judiciis delegatis militaribus et mixtis, und zwar außer der Militärgrenze, ist die Sterbtaxe mit 2 kr. vom Gulden dergestalt abzunehmen, daß hiervon 1 kr. zum Cameral-Taxfonde, der 2. kr. in die Kriegskasse abzuführen ist
- Wie die Pränotirungstaxe bey den Grundbüchern der Städte und Ortsgerichte in Böhmen abzunehmen sind
- Vertreter und Verwandte einer Concurssmasse sind vom Gebrauche des Stämpels und der Entrichtung der Taxen befreyt
- Abnahme der Militärdpfligkeits-Redimirungstaxe von den, nach Bayern auswandernden Individuen

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
.....	1	May	1797	—	—	—	—	—	—	12	127
Hofdecret	1	Juny	1797	—	—	—	—	—	—	10	145
Decr. der Finanz-Hofstelle	22	May	1796	—	—	—	—	—	—	12	121
Decr. der Finanz-Hofstelle	11	Dec.	1798	—	—	—	—	—	—	13	105
Decr. der Finanz-Hofstelle	2	July	1799	—	—	—	—	—	—	14	140
Finanz-Hofdecret.	10	Sept.	1799	—	—	—	—	—	—	14	173
Finanz-Hofdecret.	1	July	1800	—	—	—	—	—	—	15	79
Finanz-Hofdecret	23	July	1799	—	—	—	—	—	—	14	193
Hofkanzleydecret	11	Juny	1800	—	—	—	—	—	—	15	60
Decr. der Finanz-Hofstelle	12	Nov.	1800	—	—	—	—	—	—	15	175
Hofdecret	12	Febr.	1802	—	—	—	—	—	—	17	15
Hofkanzleydecret.	12	May	1802	—	—	—	—	—	—	17	127
Hofkanzleydecret	4	August	1802	—	—	—	—	—	—	18	13
Hofkanzleydecret.	19	July	1803	—	—	—	—	—	—	20	17
Hofkanzleydecret	9	Sept.	1803	—	—	—	—	—	—	20	82
Hofkammerdecret	23	Dec.	1803	—	—	—	—	—	—	19	260
Hofkanzleydecret.	31	Jän.	1806	—	—	—	—	—	—	26	5
Hofkanzleydecret.	25	März	1813	—	—	—	—	—	—	40	62
Hofkanzleydecret.	24	April	1813	—	—	—	—	—	—	40	85

Von Tax — Targ.

Taxen

- Bep Mobilisirung von Leben ist gesetzlich keine gleiche Mobilisirungs-Taxe abzunehmen, sondern es ist von Fall zu Fall der Vorschlag der anzurechnenden Taxe zu machen
- Bestimmung der Basuta für die, auf den Staats- und Fondsherrschaften einfließenden Taxen
- Erhöhung der Apotheker-, Distations- und Facultätstaxe
- Militär-Individuen vom Feldweibel aufwärts, haben die zum Behufe der Impfung eingeführte Trauungstaxe zu entrichten
- Einstellung der Taxen für die Bewilligung der Nachsicht des Alters
- Die Taxen für gerichtliche und obrigkeitliche Amtshandlung sind in Conventions Münze abzunehmen
- Die bischöflichen Kanzleystaren und pfarrlichen Stollgebühren sind in Conventions Münze zu berichtigen
- Aemtlliche Verhandlungen in Fällen Schwerer Polizey- Uebertretungen sind taxfrey
- Die Bürger- und Aufnahmestaren sind weder Urbaria- noch Jurisdiction-Bezüge, mithin kein Gegenstand der Cassion
- Entrichtung der, bey den Polizey- Directionen eingehenden Taxen in Conventions Münze
- Ueberlassung der Bemessung aller Gewerbs- Befugnistaren an die Länderstellen. Erweiterung des Wirkungskreises der Länderstellen zur Bewilligung der Zahlungsfristen der Dienstaren
- Bestimmung der Mortuars- und Rüstungstaxe
- Aufhebung der Trauungstaren mit der Weisung wie die Impfungskosten aus dem Staatskasse zu bestreiten
- auf Lebensmittel u. dgl. Siehe Sazung.

Tar- Fund Bep den Justizstellen sind die Kanzleyposteln zu dem Tarfonde zu erlegen und zu verrechnen

- Gelder Diejenigen Targelder, die von den Gerichtsstellen an die Behörden eingeschickt werden, so wie jene, die durch die Kreisämter eingebracht werden, müssen von den Postämtern unentgeltlich angenommen und befördert werden

- Die von den Gerichtsstellen einschickenden Targelder müssen postportofrey befördert werden

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.											
				M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.			
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.							
						Band	Seite	Band	Seite					Band	Seite
Hofkanzleydecret.	4	April	1815	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43	189
Hofkanzleydecret.	16	August	1816	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	44	266
Hofkanzleydecret.	24	Febr.	1817	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45	64
Hofkanzleydecret.	28	May	1818	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46	170
Hofkammerdecret	1	Sept.	1818	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46	223
Hofkanzleydecret.	15	May	1819	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	47	175
Hofkanzleydecret	11	Juny	1819	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	47	202
Hofkanzleydecret.	2	Dec.	1819	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	47	438
Hofkammerdecret	26	Dec.	1819	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	47	459
Hofkanzleydecret.	11	Jän.	1820	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48	7
Hofkanzleydecret.	2	März	1820	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48	62
Hofkammerdecret	21	April	1820	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48	92
Hofkammerdecret	12	Nov.	1820	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48	430
Hofkriegsräthl. Berordn.	24	Sept.	1820	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48	361
Hofkanzleydecret.	16	Nov.	1820	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48	431
Hofentschließung	2	Febr.	1754	2	322										
Hofdecret	2	Sept.	1784	—	—	7	554	7	558						
Hofdecret	22	Sept.	1784	—	—	7	575	7	579						

Von Targ — Targ.

Targ-Gelder

- — Die von den vorderösterreichischen Gerichtsbehörden nach Wien zu sendenden Targelder sind bloß in Reichswährung zu entrichten . .
- — Nachsicht mit zwey Drittel der Carrenz- und Characterstare findet bey Beamten Statt, die im ersten Jahre ihrer Anstellung, und die Nachsicht der ganzen Targebühr, die im ersten Quartal sterben . .
- — Ordnung für die Contumaz-Reinigung, nach welcher sich alle Contumazstationen zu achten haben, ohne die contumazirenden unter was immer für einem Vorwand wider diese Vorschrift zu beschweren .
- — welche unterm 25. November 1775 für die Apotheker vorgeschrieben worden ist, sollen auch die Materialisten halten
- — Allgemeine in Streitsachen, und in den Geschäften des adeligen Richteramtes für die k. k. Militär-Gerichte
- — Classification der Ortschaften, in Rücksicht der Taxenabnahme . .
- — für alle Militär-Auditoriatserichte und Judicia delegata militaria mixta
- — Die Apotheker-Tarordnung soll nicht überschritten werden . . .
- — Allgemeine bischöfliche Kanzley-Tarordnung
- — Die allgemeine Tarordnung soll in allen Gerichts-Amtsstuben angeschlagen werden
- — Beschwerden der vorderösterreichischen Stände wegen einer Tarordnung in Geschäften des adeligen Richteramtes, und dießfällige allerhöchste Bewilligung
- — Die alten Landtafel- und Grundbuchs- oder grundherrlichen Tarordnungen finden nur noch in jenen Taxen statt, welche auf die eigentliche Beschäftigung der Landtafel und Grundbücher Bezug haben
- — Alle Apotheker haben sich vom 1. März 1804 genau an die neue Tarordnung zu halten, bey Strafe von 24 Ducaten
- — Die für Niederösterreich vorgeschriebene neue Tarordnung wird auch für Steyermark geltend gemacht
- — Verglebens-Tarordnung
- — Für die bey dem Archive der alten Acten in Galizien vorkommenden Geschäfte

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofdecret für Inner- und Borber: Oesterreich. . . .	11	Febr.	1788	—	—	—	—	16	895		
Hofdecret.	22	Juny	1768	5	343						
Sanitäts-Normale.	2	Jän.	1770	6	104						
Patent.	25	Nov.	1775	7	379						
.	7	July	1778	8	202						
.	1	Nov.	1781	—	—	5	3	5	3		
Patent	13	Sept.	1785	—	—	—	—	14	742		
Hofkanzleydecret.	4	Jän.	1811	—	—	—	—	—	—	36	1
.	—	—	—	—	—	5	35	5	36		
Verordnung *)	25	Juny	1782	—	—	3	18	3	20		
Hofdecret	24	März	1783	—	—	1	163	1	208		
Verordnung für alle Erb- länder	24	April	1784	—	—	6	456	6	510		
Hofentschließung.	30	Sept.	1785	—	—	9	705	9	705		
Hofdecret für Böhmen . .	8	Nov.	1787	—	—	—	—	14	760		
Rescript	21	Sept.	1790	—	—	—	—	—	—	1	169
Hofdecret für Nieder- und Borber: Oesterreich . .	3	April	1788	—	—	—	—	16	897		
Hofdecret	21	Dec.	1803	—	—	—	—	—	—	21	11
Hofkanzleydecret.	6	July	1804	—	—	—	—	—	—	23	1
Hofkanzleydecret.	3	März	1808	—	—	—	—	—	—	30	136
Patent	11	Jän.	1810	—	—	—	—	—	—	33	7

*) Hat vom 1. August 1781 ihren Anfang zu nehmen.

Von Taxo — Leiche.

Tax-Ordnung

- — — Landtafel-Taxordnung
- — — Rückstände nicht anzuhäufen, haben die Taxämter bey dem Carrenz-
quartal-Verfalle die Carrenztaxe unausbleiblich abzunehmen, und
vor entrichteter Taxgebühr keine Expedition ausfolgen zu lassen . .
- — — Uebertretungen Bestrafung der Uebertretung der Victualien-
Taxen in Böhmen
- — — Verfahren bey Tax-Uebertretungen der Victualienhändler . .
- — — Zettel n welche die Gerichte den Parteyen hinausgeben, unterliegen
keiner Stempel-Entrichtung

Tax Wegen des Taxes und Zehents, der Mauth und des Bergrechtes ic. wird
der österreichischer Eimer im Gelde zu 41 Maß passirt

- — — ist nach dem gesetzlich bestimmten Maß und Gewichte zu entrichten . .
- — — Den Pönaltax von dem fremden einzuführenden Biere hat auch das Militär
zu entrichten
- — — und Umgeld von Wein und Bier und allen übrigen Getränken, wird
durch die Einführung der Tranksteuer aufgehoben
- — — und Umgeld wird statt der aufgehobenen Tranksteuer eingeführt . . .
- — — In Kärnthén wird der ständische Zapfentax wieder eingeführt
- — — Den Ständen von Görz und Gradiska wird der Wein- und Fleischtax
überlassen
- — — Zu Görz wird der Zapfentax aufgehoben
- — — Bestimmung wegen des Pönaltaxes in den Landstädten Böhmens . . .
- — — und Umgeldspatent für Niederösterreich mit Aufhebung der Verordnung
vom Jahre 1783

Leiche. Alle im Lande befindlichen Leiche müssen beschrieben werden

- — — Wie sich rücksichtlich der Besteuerung in Ansehung der Leiche, welche
zwischen sehr moosigten Wiesen und Waldungen liegen, zu benehmen sey.
- — — Die Grundbesitzer haben alle Leich-Beschädigungen hinten zu halten.
Vorrichtungen hierbey

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II. Franz.			
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
						Band	Seite	Band	Seite		
						Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Patent	1	April	1812	—	—	—	—	—	—	—	38 184
Hofdecret	10	Nov.	1766	5	391	—	—	—	—	—	—
Gubernial = Verordnung .	4	März	1805	—	—	—	—	—	—	—	24 48
Hofkanzleydecret	1	Dec.	1808	—	—	—	—	—	—	—	31 117
§. 23 Lit. aa des Stäm- pel = Patents	5	Juny	1784	—	—	7	610	7	614	—	—
§. 24 Lit. ii des Stäm- pel = Patents	30	Jän.	1788	—	—	—	—	13	643	—	—
§. 24 Lit. ii des Stäm- pel = Patents für Westgal.	2	Juny	1796	—	—	—	—	—	—	—	8 196
§. 9 Lit. kk des Stäm- pel = Patents	5	Octob.	1802	—	—	—	—	—	—	—	18 118
Hofentschließung	21	July	1762	4	114	—	—	—	—	—	—
Hofdecret	20 30	July	1764	4	269	—	—	—	—	—	—
Verordnung in Böhmen .	30	Dec.	1776	8	226	—	—	—	—	—	—
Patent	1	May	1780	8	414	—	—	—	—	—	—
Patent	1	Nov.	1783	—	—	7	96	7	101	—	—
Gubernial = Circular . .	1	July	1790	—	—	—	—	—	—	1	56
Hofkanzleydecret	20	Nov.	1790	—	—	—	—	—	—	4	81
Hofdecret	20	Nov.	1790	—	—	—	—	—	—	4	82
Hofdecret	28	Octob.	1791	—	—	—	—	—	—	4	152
Patent	1	Nov.	1791	—	—	—	—	—	—	3	165
Hofdecret	10	Nov.	1785	—	—	8	249	8	247	—	—
Hofentschließung in Böhm.	26	Dec.	1785	—	—	10	169	10	169	—	—
Hofdecret	13	Dec.	1787	—	—	—	—	13	204	—	—

Von Term — Test.

Termin

- zur Einſendung der Schulberichte und geheimen Nachrichten über die Professoren
- von 5 Jahren zur Verjährung in Pulver- und Salniter-Prägravationsfällen
- bis zu welchem die unvertheilten zu vertheilen ſind

Territorium Wenn ein Ausländer, welcher im Territorium des Auslandes ein Verbrechen begangen hat, in die k. k. Staaten geſüchtet iſt, reclamirt wird; iſt er de observando reciproco auszuliefern; k. k. Unterthanen ſind aber nie an's Ausland auszuliefern

Terpentin Kaufleute, welche mit Terpentin handeln, ſollen mit dem Pichte ſehr behutſam ſeyn

Terzianerinnen werden aufgehoben

- auch deren Bruderschaften; ihr Vermögen wird dem Religionsfonde einverleibt

Teſchen Freyheiten und Begünſtigungen der Stadt Teſchen in Schleſien hiſtoriſch der dort zur Beförderung des Handels abzuhaltenden zwey freyen Meſſen; ſammt Verzeichniß der zum Großverkauf geſtatteten Waaren .

- Das Conſiſtorium von Teſchen wird nach Wien verlegt, ſo wie daſelbſt auch für die Reformirten ein gleiches hergeſtellt werden ſoll
- Landtaſelfähigkeit der Stadt Teſchner Bürger
- An dem akatholiſchen Gymnaſium zu Teſchen ſind die Hauptferien vom 15. September bis Allerheiligen bemefſſen

Teſtamente In wiefern Minderjährige zum teſtiren befugt ſind

- Wenn einem Landtaſelunfähigen durch Teſtament eine landtäſſiche Realität oder Capitalien zuſtellen, und er binnen Jahr und Tag ſich habilitiren zu laſſen unterließe, ſind dieſe Realitäten zu veräußern
- Wenn den Unterthanen von ihren abgelebten Obrigkeiten Legate zuſallen, iſt zur Sicherung derſelben von dem Landrechte die Anzeige an die Landesſtelle zu machen
- Der Fideicommiß-Inhaber kann in Abgang eines männlichen Erbens; und wenn der erſte Fideicommittent keine Vorkehrung gemacht hat, alledialiter teſtiren
- zu verfertigen, in wie fern Minderjährigen geſtattet iſt
- Zur rechtshündigen Errichtung von Teſtamenten wird bey Männern das zurückgelegte 20. und bey Frauen das 18. Jahr erfordert

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr.	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofentschließung.	14	Febr.	1778	8	169						
Hofentschließung	11	Julij	1778	8	203						
Berordnung	4	Jän.	1780	8	400						
Hofdecret.	7	Nov.	1772	6	541						
§. 32 der Feuerordnung für Landstädte und Märkte.	7	Sept.	1782	—	—	1	206	1	306		
Hofentschließung	4	Febr.	1782	—	—	2	133	2	272		
Hofentschließung.	13	März	1783	—	—	2	133	2	273		
Patent.	9	Sept.	1774	7	78						
Hofentschließung.	21	März	1778	8	179						
Berordnung	20	Sept.	1784	—	—	6	599	6	617		
Hofdecret	24	Juny	1813	—	—	—	—	—	—	40	293
Studien-Hofcomm. Decr.	22	März	1813	—	—	—	—	—	—	42	46
Patent	26	Febr.	1751	1	253						
Berordnung	12	April	1753	2	138						
Avvertissement	9	Julij	1764	4							
Patent für Böhmen . . .	21	Juny	1751	1	297						
Hofrescript für Böhmen .	24	Juny	1752	1	365						
Hofrescript	27	Jän.	1753	2	25						
Berordnung	12	April	1753	2	132						
Berordnung	12	April	1753	1	142						

Von Test — Test.

Testamente

- und Codicille wodurch den Invaliden Vermächtnisse zufallen, sind dem Kriegscommissariat mitzutheilen
- Wenn ein Ordensritter oder Geistlicher vor Ablegung des Gelübdes testirt, wird es mit dessen, wie mit dem Testamente eines andern Geistlichen ante emissam Professionem gehalten, auch soll, wenn ein cum onere fideicommissi vel substitutionis behaftetes Vermögen vorhanden ist, die Abhandlung der böhmischen und österr. Gerichtsstelle gebühren . .
- Zur genauen Erfüllung der Stiftungen und frommen Vermächtnisse, müssen die ganzen Testamente abschriftlich eingesendet und die Verlassenschaft nicht eher erfolgt werden, bis die Stiftung richtig gestellt ist . .
- Ein in der Contumaz befindlicher Kranker kann keinen von dem Contumaz- Personale in seinem Testamente zum Erben einsetzen; auch kann keiner der Contumazbeamten als Testaments- Executor ernannt werden . .
- Den Welt- und Ordensgeistlichen wird die Verfassung fremder Testamente, und zwar bey Nichtigkeit desselben verboten; und sind Ordensgeistliche unráhig, Testamentszeugen abzugeben
- Den Weltgeistlichen wird gestattet, über ihr Vermögen zu testiren; stirbt einer ab intestato, so gehört ein Drittel der Kirche, ein Drittel den Armen, und ein Drittel seinen Anverwandten
- dürfen Erjesuiten über jenes unveräußerliche Vermögen machen, welches sie durch Erbschaft und Schenkungen erworben
- Die den Unterthanen durch Testament nachgesehenen Schuldenreste sind erbsteuerfey
- Zur Aufrechthaltung der Amortisationsgesetze ist keinem Kloster- oder Ordensgeistlichen etwas unter dem Titel eines Almosens zukommen zu lassen, wenn es nicht mit Testament freywillig verordnet wird . . .
- der Ordensgeistlichen sind der Landesstelle vorzulegen; die Vermächtnisse auf Lampen, Messen und Altäre sind abzustellen, und alle Jahre hierüber das Verzeichniß einzuschicken
- sind nach der Eigenschaft des Erblassers zu stempeln
- Testaments- Ausweisungen unterliegen dem Stempel der 4. Classe . .

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.									
				M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.	
				der erstoffenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.					
						Band	Seite	Band	Seite				
Hofdecret	15	Juny	1765	4	403								
Hofentschließung . . .	29	July	1768	5	355								
Hofentschließung	22	April	1769	5	418								
Verordnung	27	May	1778	8	196								
Sanitäts-Normale	2	Jän.	1770	6	87								
Verordnung	4	Sept.	1771	6	377								
Hofentschließung	25	July	1772	6	507								
Hofdecret	18	July	1772	6	505								
Patent	11	July	1774	7	72								
Patent	14	Sept.	1775	7	357								
Hofdecret	22	Nov.	1777	8	111								
Hofdecret	31	July	1779	8	373								
Patent	28	Sept.	1779	8	389								
§ 12 Lit. a des Stämpelpat.	5	Juny	1784	—	—	7	594	7	593				
§ 12 Lit. a des Stämpelpat.	30	Jän.	1788	—	—	—	—	16	614				
§. 19 Lit. mm des Stäm- pel - Patents	5	Juny	1784	—	—	7	744	7	746				
§. 20 Lit. oo des Stäm- pel - Patents	30	Jän.	1788	—	—	—	—	16	635				
§. 20 Lit. oo des Stäm- pel - Patents für West- galisien	2	Juny	1796	—	—	—	—	—	—			8	189
§. 15 Lit. oc des Stäm- pel - Patents	25	Octob.	1802	—	—	—	—	—	—			18	138

Von Test — Thal.

Testamente

- Die erste, vom Gerichte verabfolgte Testaments-Abschrift muß mit demjenigen Stämpel versehen seyn, dessen sich der Verfasser zu gebrauchen gehabt hätte, wenn er sein Testament gleich auf den Stämpel geschrieben haben würde
- Allen Ordinariaten ist von jenen Testaments-Aufsätzen ihrer Diöcesan-Geistlichkeit, welche sich auf Kirchen- und geistliche Stiftungen beziehen, stets eine Abschrift mitzutheilen

Testiren Kein Ordensmann oder Noviz darf von seinem Vermögen anders disponiren, als daß er die in dem Amortisationsgesetze bestimmte Dotation pr. 1500 fl. dem Orden oder Kloster zubringe

Teufels-Besigen Hererey und dergleichen Vorgebungen haben; die Geistlichen ohne Politicum nicht zu behandeln

Teufenbach Der Vorschlag zu der Teufenbachischen Landesstiftung hat von den Ständen zu geschehen

Thaler Ausfuhr ohne Münzamt-Paß wird verboten

- Ragusaner Thaler werden als unschrotthältig erklärt
- Die Kremnitzer Thaler ohne Bildniß des Kaisers, bloß mit dem ungarischen Wappen und einer Mutter Gottes, sind den andern k. k. Thalern gleich auszugeben und bey Kassen anzunehmen
- (Venetianische) werden verrufen
- Warnung von unächten bayrischen Thalern vom Jahre 1754 und 1764.
- Die alten französischen ganzen und halben Thaler werden außer Umlauf gesetzt
- Der private Thalerhandel wird aufgehoben, und die Lieferung des ausländischen Silbers zur Thaleramünzung wird Jedermann freigestellt .
- (Sachsegothaische) werden verrufen
- Bestimmung des Werthes der Ducaten und Conventionsthaler nach dem Napländer Münzfuße und der Napländer Münzen nach dem österreichischen Münzfuße
- Die Philipps-Thaler sind nachzuwägen
- Warnung vor falschen Kurbayrischen Thalern mit der Jahreszahl 1764 und 1765

Setzung der Anordnung.	Tag.	Monat.	Jahr.	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erstoffenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
						Band	Seite	Band	Seite		
Verordnung *)	21	August	1784	—	—	7	769	7	771		
Hofdecret	7	April	1803	—	—	—	—	—	—	19	85
Hofdecret	9	Dec.	1780	—	—	2	18	2	215		
Verordnung	1	März	1755	3	172						
Hofdecret	29	April	1794	—	—	—	—	—	—	3	250
Hofrescript	22	April	1752	1	356						
Verordnung	13	Octob.	1764	4	293						
Hofentschließung	28	März	1767	5	189						
Hofdecret	1	April	1769	5	416						
Hofdecret	24	Febr.	1770	6	161						
Hofdecret	20	Nov.	1773	6	632						
Patent	9	Febr.	1776	7	493						
Verordnung	9	August	1776	7	535						
Hofentschließung	14	May	1777	8	53						
Patent	4	Dec.	1778	8	217						
Verordnung	2	May	1780	8	474						
Hofdecret	30	Dec.	1784	—	—	9	246	9	246		

*) Hierher der §. 24 Lit. g des Stempel-Patents vom 5. Juny 1784.

Von Theiln — Theol.

Theilnehmer Erläuterung des §. 168 des 1. Theiles des Strafgesetzbuches betreffend die Entwendungen unter Ehegatten, Aeltern und Kinder vorkommend

Theresia Sterbefeier Ihrer Majestät der Kaiserinn Maria Theresia

Theresianische Halsgerichts-Ordnung

Theologie Einrichtung des theologischen Studiums. Bestimmung über den Vortrag der Moral und Dogmatik

— Professorestellen werden im Wege des Concurſes vorgeben

— Wie es hinsichtlich des Doctorates aus der Theologie bey Ordensgeistlichen zu halten

— Bey dem Vortrage der Pastoral-Theologie auf Universitäten und Lycäen soll nicht allein die Theorie, sondern auch practische Versuche, namentlich Katechetische und Predigtübungen vorgenommen werden

— Bestimmungen wegen des Vortrages der Orientalischen Sprachen in der Theologie

— In den ersten Monaten ist den Hörern der Theologie eine Encyclopädie der theologischen Wissenschaften vorzutragen

— Im 5. Jahre des theologischen Studiums soll die Pastoral oder Anwendung der Seelsorge gelehrt werden

— Ueber die Condemnation der Bulla unigenitus pro et Contra zu disputiren wird schärfest verbothen

— Keiner darf ohne zurückgelegtem theologischen Lehrcurse in Zukunft zum Priester geweiht werden

— Das theologische Studium zu Gred, Olmütz und Inspruck wird auf den vollständigen Fuß der k. k. Universitäten gesetzt

— Sowohl bey den Dominikanern als bey den andern Orden sollen die sogenannten Magistri Theologiae abgestellt werden

— Der Schulcurs des theologischen Studiums von 5 Jahren wird auf 4 herabgesetzt

— Diejenigen, welche nicht in dem General-Seminarium ihre theologischen Studien hinterlegt haben, sind zu Weihen und zur Seelsorge nie zuzulassen

— Stifte und Klöster erhalten die Bewilligung theologische Lehranstalten zu errichten

— Böglinge des geistlichen Standes müssen die Theologie an einer erblandischen Universität hören

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.									
				M. Thér.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.	
				der ersten Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.					
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofdecret	20	Nov.	1817	—	—	—	—	—	—	—	—	45	364
Hofdecret.	6	Nov.	1790	—	—	—	—	—	—	1	125		
Datend	31	Dec.	1786	5	396								
Hofentschließung. . . .	31	August	1776	7	553								
Hofentschließung . . .	28	März	1776	7	458								
Hofentschließung . . .	31	August	1778	8	186								
Hofentschließung.	28	März	1778	8	186								
Hofentschließung	12	Juny	1779	8	308								
Hofentschließung. . . .	11	Sept.	1779	8	345								
Hofentschließung	16	Sept.	1779	8	386								
Hofentschließung	9	Octob.	1779	8	390								
Hofdecret.	12	März	1782	—	—	1	444	1	509				
Hofdecret	6	April	1782	—	—	2	12	2	12				
Verordnung.	23	Sept.	1783	—	—	—	—	1	510				
Hofdecret	21	Febr.	1785	—	—	8	613	8	633				
Verordnung.	16	Juny	1785	—	—	8	626	8	509				
Hofdecret	23	Juny	1785	—	—	8	528	8	511				
Verordnung.	21	August	1786	—	—	10	627	10	625				
Hofentschließung. . . .	21	July	1786	—	—	10	624	10	655				
Hofdecret	4	July	1790	—	—	—	—	—	—	1	58		
Hofdecret	7	August	1791	—	—	—	—	—	—	3	44		
Hofdecret	9	Jän.	1791	—	—	—	—	—	—	2	6		

Von Theol — Ther.

Theologie

- In die Theologie soll kein Fremder aufgenommen werden, wenn er die philosophischen Studien nicht in dem Inlande zurückgelegt hat
- zu Ragbach wird eine theologische Lehranstalt errichtet
- Nähere Bestimmungen, wie das theologische Studium in bischöflichen Seminarien einzureichen
- Hörer der Theologie, welche der Seelsorge sich widmen, oder bey Schulen als Katecheten angestellt werden, haben fortan den katechetisch-pädagogischen Unterricht, jedoch ohne Zeitbestimmung, zu hören
- Mittel, die Schüler der Theologie zu vermehren
- Errichtung einer theologischen Lehranstalt für die Religions-Verwandten des ausgeburgischen und helvetischen Bekenntnisses
- Behandlung schwächerer theologischer Schüler
- Theologische Theses, welche an theologischen Lehranstalten öffentlich verteidiget werden, müssen dem Ordinariate zur Einsicht und Gutheißung vorgelegt werden

Theresianisch-Savoyische Academie Umkaltung und künftige Verfassung der Theresianisch-Savoyischen Academie

- Ritter-Academie Wie bey Gesuchen um ein Stipendium aus der theresianischen adeligen Academie sich zu benehmen
- — — Herstellung der theresianischen Ritter-Academie, wie sie von weiland der Kaiserinn Maria Theresia zum Behufe der Erziehung des Adels sämtlicher Erbstaaten gestiftet worden ist
- — — Erfordernisse zur Erlanzung eines Theresianischen Stiftpfades

Theresien-Orden Statuten des Militärischen Maria Theresien-Ordens

- — Den Großkreuzen des Maria Theresien-Ordens sind militärische Ehrenbezeichnungen zu erweisen
- — Jeder ernannte Maria Theresia-Ordensritter ist, wenn er nicht bereits den Ritterkamm oder eine höhere Adelsstufe besitzt, als erb-ländischer Ritter in die Standesbücher einzutragen, und entweder ihm selbst oder auch seinen Nachkommen gegen bloße Entrichtung der Expeditionstaxen das förmliche Ritterschafts-Diplom auszufertigen

[illegible]

Von Ther — Thierä.

Theresien.

- Stadt Die Festung Theresienstadt wird zu einer königlichen Freystadt erhoben
- — Begünstigungen für Dieselbe
- — Bekanntmachung der in der k. Freystadt Theresienstadt abzuhalten-
den Wochen- und Jahrmärkte

Theriat Krämer sind abzuschaffen

- sollen die Apotheker an Niemand verkaufen
- Der Venetianische oder Triester Theriat kann bloß von den Apothekern
eingeführt und von diesen abgesetzt werden

Theses und Dissertationen dürfen die Klöster ohne Genehmigung des Studien- Protectors nicht in Druck legen

- Klöster dürfen auch nicht Bücher und Privatwerke, im theologischen,
juridischen, kanonischen und philosophischen Fache ohne Censur drucken
oder im Auslande drucken lassen

Thuerungs-Zuschüsse erhalten die Beamten und Pensionisten statt der bezogenen Theilzahlung in Conventions-Münze

Thier-Arney Die Schmiedgewerbe sollen nur jenen Gesellen verliehen wer- den, die sich mit einem Zeugnisse der Pferdheilungskunde auswei- sen können

- — Knobloch's Werk unter dem Titel: Sammlung der vorzüglichsten
Schriften aus der Thierarney wird zum allgemeinen Nutzen em-
pfohlen
- — Schmiede, welche im Lande ob der Enns sich um Meisterrechte
bewerben, müssen sich ausweisen, den Lehrkurs in dem Wiener
Thierospitale angehört zu haben
- — Die, dem Studium der Thierarneykunde sich Widmenden sind für
die Zeit des Lehrurses zeitlich von der Stellung zum Militär
befreyt
- — Die Mitglieder des Lehrpersonals an der Thierarneyschule sind von
den Gerichten innerhalb der Linien als beständige Kunstverständige
zu bestellen, und ist in Streitigkeiten vorzugsweise von ihnen Ge-
brauch zu machen
- Nerzte In jeder der deutschen Provinzen, in welcher eine Landesstelle
besteht, ist ein Thierarzt mit dem jährlichen Gehalte von 600 fl.
aufzustellen

- — Instruction für Landes-Thierärzte

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.										
				M. Ther.	Joseph II.				Leop. II.		Franz.			
					Band	Seite	1. Aufl.		2. Aufl.		Band	Seite	Band	Seite
							Band	Seite	Band	Seite				
Patent.	8	Dec.	1782	—	—	1	180	1	225					
Hofdecr. für alle Erbländ.	14	Octob.	1784	—	—	6	129	6	137					
Hofdecret.	9	Jän.	1786	—	—	10	239	10	242					
Hofdecret	6	August	1789	—	—	—	—	18	190					
Sanitäts-Ordnung. . . .	10	April	1773	6	581									
Berordnung	10	Juny	1774	7	66									
Hofkanzleydecret	8	April	1816	—	—	—	—	—	—			44	144	
Hofkanzleydecret.	6	July	1816	—	—	—	—	—	—			44	256	
Hofrescript	9	Febr.	1754	2	322									
Hofrescript	30	März	1754	2	337									
Hofkammerdecret	11	August	1808	—	—	—	—	—	—			31	30	
Berordnung der Nieder- Oesterreich. Regierung.	30	März	1784	—	—	6	158	6	163					
Nachricht	—	—	—	—	—	10	547	10	547					
Hofdecret	22	April	1790	—	—	—	—	—	—	1	29			
Hofdecret.	10	Juny	1813	—	—	—	—	—	—			40	276	
Hofdecret.	9	Sept.	1813	—	—	—	—	—	—			41	72	
Hofkanzleydecret	17	August	1815	—	—	—	—	—	—			43	297	
Hofkanzleydecret.	29	July	1810	—	—	—	—	—	—			35	165	
Hofkanzleydecret.	9	Nov.	1819	—	—	—	—	—	—			47	302	
Hofkanzleydecret.	31	Octob.	1819	—	—	—	—	—	—			47	137	

Von Thiere — Tischl.

- Thiere** Beschreibung des Giftes wüthender Thiere
- Thier-Gärten** Alles außer den eingezäunten und gesperrten Thiergärten vorfindige Schwarzwild ist niederzuschießen; und bey Strafe von 150 fl. keines außer den Thiergärten zu hegen
- Thonkraut** wie das unter dem Haber befindliche Unkraut, Thonkraut genannt, welches Wirkungen des Giftes zeigt, durch Staubsiebe zu reinigen
- Thora** Die Thora Minjamins Taxe der galizischen Judenschaft wird auf 25 fl. Rheinisch herabgesetzt
- Thore** der geschlossenen Oerter sind vom Militär zu bewachen
- Die Passagiere haben bey ihrer Ankunft der Wache in den Thoren die verlangte Auskunft zu geben
- Thorzettel** und Parole ist nur den Präsidenten der Landesstelle zu geben
- Thugut** Freyherr von Thugut wird General-Director der auswärtigen Angelegenheiten
- Thür-Hüter** Die in Erledigung kommende Gerichtsbiener- und Thürhüterstellen sollen künftig alten verdienten Unterofficieren verliehen werden
- Tiefer Graben** in Wien wird als Marktplatz verschiedener Feilschaften bestimmt
- Tiersch** P. Leopold Tiersch ist als Revisor der hebräisch-, jüdischen Schriften und Bücher angestellt
- Tilgungs-Fond** Gründung eines allgemeinen Tilgungsfondes für die verzinsliche Staatsschuld
- Steuer von dem unbeweglichen Stammvermögen
- — von dem beweglichen Stammvermögen
- Tischler** sollen die Todtentruhen wohl schließend verfertigen, und solche von innen auspihen
- müssen zum Probestück eine Zeichnung vorlegen
- Ordnung für den Handel mit Tischlerholz in Wien
- Ordnung für den Tischler- und Bauholzhandel im Lande ob der Enns
- Reim, wie derselbe zu verhandeln

Geltung der Anordnung.	Regenten.												
	Tag	Monat	Jahr	M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.	
				Band	Seite	1. Aufl.		2. Aufl.		Band	Seite	Band	Seite
						Band	Seite	Band	Seite				
.	—	—	—	—	—	—	17	427	—	—	—	—	—
Hofdecret.	2 Nov.	1776	7	598	—	—	—	—	—	—	—	1	89
Nachricht	10 Febr.	1772	8	515	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hofdecret	14 May	1792	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hofrescript	9 Jän.	1751	1	246	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berordnung	5 März	1778	8	176	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hofrescript für Böhmen .	20 May	1752	1	358	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hofdecret.	29 März	1792	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	64
Hofdecret	19 May	1785	—	—	8	730	8	730	—	—	—	—	—
Berordnung der Nieder- östr. Regierung . .	22 April	1792	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	68
Hofdecret	30 Juny	1781	—	—	1	454	1	454	—	—	—	—	—
Patent.	22 Jän.	1817	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45	30
Patent	8 Sept.	1810	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35	13
Patent.	8 Sept.	1810	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35	21
Hofrescript	31 Jän.	1756	3	313	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berordnung	13 July	1780	8	483	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Regierungs-Decret. . . .	10 April	1785	—	—	9	238	9	238	—	—	—	—	—
Hofdecret	18 Febr.	1791	—	—	—	—	—	—	2	79	—	—	—
Hofdecret	25 Dec.	1791	—	—	—	—	—	—	3	217	—	—	—
Hofdecret.	16 Sept.	1791	—	—	—	—	—	—	3	90	—	—	—
Hofdecret	29 Dec.	1791	—	—	—	—	—	—	3	244	—	—	—

Von Tischt — Tit.

Tisch-Titel (Titulus Mensae) Kein Stift oder Kloster hat ohne Bewilligung der Landesstelle den Titulum Mensae zu verleihen

—— ——— Vorschrift für jene Candidaten, welche sich um einen landesfürstlichen Titulum Mensae bewerben

—— ——— Richtschnur, wie bey Verleihung eines landesfürstlichen Tituli Mensae vorzugehen, wenn Candidaten darum ansuchen

—— ——— Durch die Aufnahme eines Bögling in die General-Seminarien wird demselben nicht zugleich der Titulus Mensae von den General-Seminarium erteilt

—— ——— Die bey den Priesterhäusern auf Titulus Mensae gewidmeten Capitallen sollen zu den General-Seminarien eingezogen werden

—— ——— Die Candidaten des Weltpriesterstandes bedürfen keinen Titulus Mensae, sondern werden im Falle der Unfähigkeit aus dem Religionsfonde unterhalten. Die wirklichen Titulisten haben sich an ihre Patrone zu wenden

—— ——— Die Extabulirung eines Tituli Mensae findet in keinem Falle statt

—— ——— Auf den Tischtitel und die damit verbundene Versorgung im Defizientenstande haben nur dann Candidaten Anspruch, wenn sie die Priesterweihe empfangen haben

—— ——— Wie die Urkunden der Tischtitel-Verleihungen in Beziehung auf Stämpeln zu behandeln sind

—— ——— Zeuge und leinener Waaren-Einfuhr wird verboten

Titel und fremde Dienste soll kein erbländischer Unterthan und Vasall ohne höchste Erlaubniß annehmen

—— ——— Niemand soll den Titel eines Praelati domestici, Protonotarii apostolici Episcopi in partibus und dergleichen Würde bey dem päpstlichen Stuhle ansuchen, ohne hierzu die landesfürstliche Erlaubniß anzusuchen

—— ——— und Wappen Sr. Majestät des Kaisers

—— ——— Professoren, welche sich durch besondere Verdienste auszeichnen, sollen den Titel und den Rang eines Rathes haben

—— ——— Gesuche der Beamten um höhere Amtstiteln sollen nicht angenommen werden

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.											
				M. Ther.	Joseph II.				Leop. II.		Franz.				
					der erlassenen Anordnung.	Band	Seite	1. Aufl.		2. Aufl.		Band	Seite	Band	Seite
								Band	Seite	Band	Seite				
Hofdecret	28	Juny	1782	—	—	2	64	2	190						
Hofdecret	1	May	1783	—	—	2	22	2	23						
Hofdecret.	1 30	May Juny	1783	—	—	2	64	2	190						
Hofdecret	5	Dec.	1783	—	—	2	22	2	23						
Hofdecret	13	Febr.	1784	—	—	6	402	6	446						
Hofdecret	4	April	1784	—	—	6	432	6	479						
Hofentschließung . . .	24	März	1785	—	—	10	676	10	676						
Hofkanzleydecret	7	Jän.	1792	—	—	—	—	—	—	4	3				
Hofkammerdecret	28	April	1803	—	—	—	—	—	—	—	—	19	277		
Hofkammerdecret	27	Sept.	1803	—	—	—	—	—	—	—	—	20	194		
Hofrescript	10	Dec.	1760	4	41										
Hofentschließung.	15	April	1763	4	152										
Hofdecret.	27	Octob.	1743	1	13										
Hofdecret	21	August	1781	—	—	2	104	2	244						
Hofdecret	29	Octob.	1790	—	—	—	—	—	—	1	119				
Patent	11	August	1804	—	—	—	—	—	—	—	—	22	71		
Hofentschließung	15	Dec.	1804	—	—	—	—	—	—	—	—	23	163		
Pragmatical - Verordnung	6	August	1806	—	—	—	—	—	—	—	—	27	10		
Hofdecret	8	Febr.	1791	—	—	—	—	—	—	2	66				
Hofdecret	22	August	1791	—	—	—	—	—	—	3	60				

Von Tit — Töcht.

Titel

— Mittlerer und kleinerer Titel und Wappen Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich

— Bey bloßen Titel-Verleihungen ist kein Eid abzunehmen

— Wappen, Rang und Titel des Prinzen Franz Joseph Carl Sohns der durchlauchtigsten Erzherzoginn Marie Louise

Titular Hof- und andere Räte in öffentlichen und Privatdiensten gehören in Hinsicht ihrer persönlichen Eigenschaft in die 7. Stämpelclasse zu 2 fl. .

Titulatur für die medicinischen Professoren an allen Universitäten

— der Erzherzoge und Erzherzoginnen von Oesterreich als königl. Hofeizen und Durchlauchtigste

— In den Expeditionen ist den Directoren der Facultäten an der Wiener Universität der Titel »Präses« beizulegen

— Die Kanzleyen haben in Expeditionen Niemanden ungebührende Titulatur zu geben

— der Chefs, Vorsteher, Oberbeamten, Fürsten, Herrn und Ritterstandes-Personen ist in Expeditionen abzukürzen; und ihnen zwar der Character, Würde und Amt, aber nicht die Herrschaften beizusetzen

— In dem k. k. Titel ist künftig nach Slavonien, das Königreich Galizien und Lodomerien, und nach Guastalla die Herzogthümer Auschwitz und Bator anzuführen

— Die Zahl der Titulardomherren wie dort, wo sie bisher bestanden haben, bey einem erzbischöflichen Domkapitel auf acht, und bey einem bischöflichen auf sechs bestimmt. Weitere Vorschrift hierüber

— der Durchlauchtigsten Herrn Brüder und Frauen Schwestern Sr. Majestät

— Allerhöchste Titular Sr. Majestät

Titulus Mensae Siehe Tischtitel.

Tobenz Privilegium für Joseph Edlen von Tobenz zur Errichtung einer Holzschwemme

Töchter Zwischen den Edhnen und Töchtern besteht in der gesetzlichen Erbfolge kein Unterschied

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.									
				M. Ther.		Joseph II				Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Auß.		2. Auß.					
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofdecret	12 März	1813	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40	40
Hofdecret	3 Juny	1815	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43	26 ⁴
Hofkanzleydecret.	25 Sept.	1815	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43	32 ⁴
Hofdecret	8 April'	1816	—	—	—	—	—	—	—	—	—	44	146
Patent	22 July	1818	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46	192
§. 23 des Stämpel-Patents	5 Octob.	1802	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	151
Hofrescript.	18 Jan.	1755	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wien	19 April	1755	3	186	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hofentschließung	30 Octob.	1762	4	127	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hofentschließung	15 Jan.	1763	4	143	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hofdecret	15 Juny	1770	6	25 ⁴	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Normale	24 Octob.	1772	6	538	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hofentschließung für alle Erbländer	8 Dec.	1788	—	—	—	—	17	65 ⁷	—	—	—	—	—
Hofdecret	26 Dec.	1806	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	207
Hofkanzleydecret	27 Dec.	1809	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	175
Wien	1 März	1793	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	41
Patent	27 Dec.	1786	—	—	11	79 ⁴	11	79 ¹	—	—	—	—	—

Von Tödt — Tod.

Töchter

- Durch das Erbfolge-Patent des Bauernstandes vom 3. April 1787 an der, in den vorderösterreichischen Landen bestandenen Gewohnheit, gemäß welcher bey Abgang der Söhne das behaufte Bauerngut der ältesten Tochter übergeben wird, nichts abgeändert worden
- Adelige in Vorderösterreich, welche sich im Reiche verheirathen, sind ebenfalls zur Verzichtleistung fähig erklärt
- Bestimmungen wegen des Erbrechtes der Töchter
- Männer Siehe Schwiegersöhne.

Tod: Verheirathete Personen dürfen nicht eher zur zweyten Heirath gelassen werden, bis sie den Tod des vorigen Ehegatten auf eine, im Rechte zureichende Art bewiesen haben

Todes-Ankündigung hat nie an einem Sonntage zu geschehen

- Erklärungen In den böhmischen Ländern hat es von den bisher üblich gewesenen Todes-Erklärungen ganz abzukommen. Wie sich dießfalls in Zukunft zu benehmen
- Fall Siehe Sterbfall.
- Strafe wegen Desertion wird aufgehoben
- — mit dem Strange wird festgesetzt für jene, welche die Contumaz-Anstalten durch falsche Urkunden, Pässe, oder durch falsche Angabe des Ortes, woher sie kommen, hintergehen; oder auch jener, welche hierzu behülflich sind
- — für diejenigen, welche eine ausgebrochene Pest wesentlich verschweigen
- — für diejenigen, welche bey dem Pestcordon heimliche Vermischungen vornehmen
- — Der Criminalrichter kann einem zum Tode Verurtheilten, um seiner Bekehrung willen, nach der theresianischen Halsgerichtsordnung, die Vollziehung der Hinrichtung um einige Tage verschieben
- Urtheil wie der Criminalrichter bey Vollziehung des Urtheils gegen einen, zum Tode verurtheilten Missethäter sich zu achten habe
- — Der Vollzug eines Todesurtheiles wider einen Abwesenden oder Flüchtigten durch Anheftung des Todesurtheiles an einen Galgen hat durch den Scharfrichter zu geschehen

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofdecret an das nied. u. vorderherr. App. Ger.	23	August	1787	—	—	—	—	13	103		
Hofdecret.	18	Jän.	1790	—	—	—	—	18	567		
Rescript für Tyrol . . .	14	März	1791	—	—	—	—	—	—	4	87
S. 16 des 1. Hauptstückes des allgemeinen bürgerl. Gesetzbuches.	1	Nov.	1786	—	—	10	328	10	328		
Hofentschließung	24	Jän.	1771		6 322						
Hofdecret	2	Jän.	1789	—	—	—	—	18	478		
Patent	26	May	1749		1 114						
Patent	5	Febr.	1778		8 158						
Patent	25	August	1766		6 113						
Sanitäts-Normale	2	Jän.	1770		6 79						
Patent	31	Jän.	1771		6 332						
Berordnung	25	August	1776		6 113						
Sanitäts-Normale	2	Jän.	1770		6 56						
Berordnung	7	April	1772		6 460						
Berordnung	1	April	1772		6 460						
Hofdecret	7	August	1820	—	—	—	—	—	—	48	182

Von Thiere — Fischl.

- Thiere** Beschreibung des Giftes wüthender Thiere
- Thier-Gärten** Alles außer den eingezäunten und gesperrten Thiergärten: findige Schwarzwild ist niederzuschießen; und bey Strafe von 150 fl. keines außer den Thiergärten zu hegen
- Thonkraut** wie das unter dem Haber befindliche Unkraut, Thonkraut genannt welches Wirkungen des Giftes zeigt, durch Staubsiebe zu reinigen
- Thora** Die Thora Minjamins Tare der galizischen Judenschaft wird auf 251 Rheinisch herabgesetzt
- Thore** der geschlossenen Oerter sind vom Militär zu bewachen
- Die Passagiere haben bey ihrer Ankunft der Wache in den Thoren verlangte Auskunft zu geben
- Thorzettel** und Parole ist nur den Präsidenten der Landesstelle zu geben
- Thugut** Freyherr von Thugut wird General-Director der auswärtigen Angelegenheiten
- Thür-Hüter** Die in Erledigung kommende Gerichtsdieners- und Thürhüterstellen sollen künftig alten verdienten Unterofficieren verliehen werden
- Tiefer Graben** in Wien wird als Marktplatz verschiedener Feilschungen bestimmt
- Tiersch** P. Leopold Tiersch ist als Revisor der hebräisch-, jüdischen Schriften und Bücher angestellt
- Tilgungs-Fond** Gründung eines allgemeinen Tilgungsfondes für die zinsliche Staatsschuld
- Steuer von dem unbeweglichen Stammvermögen
- von dem beweglichen Stammvermögen
- Tischler** sollen die Todtentruhen wohl schließend verfertigen, und solche innen auspichen
- müssen zum Probestück eine Zeichnung vorlegen
- Ordnung für den Handel mit Tischlerholz in Wien
- Ordnung für den Tischler- und Bauholzhandel im Lande ob der Enns
- Feim, wie derselbe zu verhandeln

Geltung der Anordnung.	Tag	Monat	Jahr	Regenten.											
				M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.			
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.							
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite		
.....	—	—	—	—	—	—	—	17	427						
Hof-Decret.	2	Nov.	1776	7	598										
Befehl	10	Febr.	1772	8	515										
Hof-Decret	14	May	1792	—	—	—	—	—	—	—	—	1	89		
Hof-rescript	9	Jän.	1751	1	246										
Verordnung	5	März	1778	8	176										
Hof-rescript für Böhmen .	20	May	1752	1	358										
Hof-Decret.	29	März	1792	—	—	—	—	—	—	—	—	2	64		
Hof-Decret	19	May	1785	—	—	8	730	8	730						
Verordnung der Nieder- Oesterr. Regierung . .	22	April	1792	—	—	—	—	—	—	—	—	1	68		
Hof-Decret	30	Juny	1781	—	—	1	454	1	454						
Patent.	22	Jän.	1817	—	—	—	—	—	—	—	—	45	30		
Patent	8	Sept.	1810	—	—	—	—	—	—	—	—	35	13		
Patent.	8	Sept.	1810	—	—	—	—	—	—	—	—	35	21		
Hof-rescript	31	Jän.	1756	3	313										
Verordnung	13	July	1780	8	483										
Regierungs-Decret. . . .	10	April	1785	—	—	9	238	9	238						
Hof-Decret	18	Febr.	1791	—	—	—	—	—	—	2	79				
Hof-Decret	25	Dec.	1791	—	—	—	—	—	—	3	217				
Hof-Decret.	16	Sept.	1791	—	—	—	—	—	—	3	90				
Hof-Decret	29	Dec.	1791	—	—	—	—	—	—	3	244				

Von Tischt — Tit.

Tisch-Titel (Titulus Mensae) Kein Stift oder Kloster hat ohne Bewilligung der Landesstelle den **Titulum Mensae** zu verleihen

— — — — — Vorschrift für jene Candidaten, welche sich um einen landesfürstlichen **Titulum Mensae** bewerben

— — — — — Richtschnur, wie bey Verleihung eines landesfürstlichen **Tituli Mensae** vorzugehen, wenn Candidaten darum ansuchen

— — — — — Durch die Aufnahme eines Zögling in die General-Seminarien wird demselben nicht zugleich der **Titulus Mensae** von den General-Seminarien erteilt

— — — — — Die bey den Priesterhäusern auf **Titulus Mensae** gewidmeten Capittalien sollen zu den General-Seminarien eingelegt werden

— — — — — Die Candidaten des Weltpriesterstandes bedürfen keinen **Titulus Mensae**, sondern werden im Falle der Unfähigkeit aus dem Religionsfonde unterhalten. Die wirklichen Titulisten haben sich an ihre Patrone zu wenden

— — — — — Die Extabulirung eines **Tituli Mensae** findet in keinem Falle statt

— — — — — Auf den **Tischtitel** und die damit verbundene Versorgung im Defizientenstande haben nur dann Candidaten Anspruch, wenn sie die Priesterweihe empfangen haben

— — — — — Wie die Urkunden der **Tischtitel-Verleihungen** in Beziehung auf Stämpeln zu behandeln sind

— — — — — Zeuge und leinener Waaren-Einfuhr wird verboten

Titel und fremde Dienste soll kein erbländischer Untertban und Vasall ohne höchste Erlaubniß annehmen

— — — — — Niemand soll den **Titel** eines **Praelati domestici**, **Protonotarii apostolici Episcopi** in partibus und dergleichen Würde bey dem päpstlichen Stuhle ansuchen, ohne hierzu die landesfürstliche Erlaubniß anzufuchen

— — — — — und Wappen Sr. Majestät des Kaisers

— — — — — Professoren, welche sich durch besondere Verdienste auszeichnen, sollen den **Titel** und den Rang eines Rathes haben

— — — — — Gesuche der Beamten um höhere Amtstiteln sollen nicht angenommen werden

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.									
				M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.			
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.		Band	Seite	Band	Seite
						Band	Seite	Band	Seite				
Hofdecret	28	Juny	1782	—	—	2	64	2	190				
Hofdecret	1	May	1783	—	—	2	22	2	23				
Hofdecret	1 30	May Juny	1783	—	—	2	64	2	190				
Hofdecret	5	Dec.	1783	—	—	2	22	2	23				
Hofdecret	13	Febr.	1784	—	—	6	402	6	446				
Hofdecret	4	April	1784	—	—	6	432	6	479				
Hofentschließung	24	März	1785	—	—	10	676	10	676				
Hofkanzleydecret	7	Jän.	1792	—	—	—	—	—	—	4	3		
Hofkammerdecret	28	April	1803	—	—	—	—	—	—	—	—	19	277
Hofkammerdecret	27	Sept.	1803	—	—	—	—	—	—	—	—	20	194
Hofrescript	10	Dec.	1760	4	41								
Hofentschließung	15	April	1763	4	152								
Hofdecret	27	Octob.	1743	1	13								
Hofdecret	21	August	1781	—	—	2	104	2	244				
Hofdecret	29	Octob.	1790	—	—	—	—	—	—	1	119		
Patent	11	August	1804	—	—	—	—	—	—	—	—	22	71
Hofentschließung	15	Dec.	1804	—	—	—	—	—	—	—	—	23	163
Pragmatical - Verordnung	6	August	1806	—	—	—	—	—	—	—	—	27	10
Hofdecret	8	Febr.	1791	—	—	—	—	—	—	2	66		
Hofdecret	22	August	1791	—	—	—	—	—	—	3	60		

Von Tit — Töcht.

Titel

— Mittlerer und kleinerer Titel und Wappen Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich

— Bey bloßen Titel-Verleihungen ist kein Eid abzunehmen

— Wappen, Rang und Titel des Prinzen Franz Joseph Carl Sohns der durchlauchtigsten Erzherzogin Marie Louise

Titular Hof- und andere Räte in öffentlichen und Privatdiensten gehören in Hinsicht ihrer persönlichen Eigenschaft in die 7. Stempelklasse zu 2 fl. .

Titulatur für die medicinischen Professoren an allen Universitäten

— der Erzherzoge und Erzherzoginnen von Oesterreich als königl. Hoheiten und Durchlauchtigste

— In den Expeditionen ist den Directoren der Facultäten an der Wiener Universität der Titel »Präses« beizulegen

— Die Ranzleyen haben in Expeditionen Niemanden ungebührnde Titulatur zu geben

— der Chef, Vorsteher, Oberbeamten, Fürsten, Herrn und Ritterstandes-Personen ist in Expeditionen abzukürzen; und ihnen zwar der Character, Würde und Amt, aber nicht die Herrschaften beizusetzen

— In dem k. k. Titel ist künftig nach Slawonien, das Königreich Galizien und Lodomerien, und nach Guastalla die Herzogthümer Auschwiz und Zator anzuführen

— Die Zahl der Titulars-Domherrn wie dort, wo sie bisher bestanden haben, bey einem erzbischöflichen Domkapitel auf acht, und bey einem bischöflichen auf sechs bestimmt. Weitere Vorschrift hierüber

— der Durchlauchtigsten Herrn Brüder und Frauen Schwestern Sr. Majestät

— Allerhöchste Titular Sr. Majestät

Titulus Mensae Siehe Tischtitel.

Tobenz Privilegium für Joseph Edlen von Tobenz zur Errichtung einer Holzschwemme

Töchter Zwischen den Söhnen und Töchtern bestehet in der gesetzlichen Erbfolge kein Unterschied

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat	Jahr	Regenten.									
				M. Ther.		Joseph II				Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anprdnung.		1. Aufl.		2. Aufl.					
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofdecret	12 März	1813	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40	40
Hofdecret	3 Juny	1815	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43	26 1/2
Hofkanzleydecret.	25 Sept.	1815	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43	3 1/2
Hofdecret	8 April'	1816	—	—	—	—	—	—	—	—	—	44	146
Patent	22 July	1818	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46	192
§. 23 des Stämpel-Patents	5 Octob.	1802	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	151
Hofrescript.	18 Jan.	1755	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wien	19 April	1755	3	186	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hofentschließung	30 Octob.	1762	4	127	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hofentschließung	15 Jan.	1763	4	143	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hofdecret	15 Juny	1770	6	25 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Normale	24 Octob.	1772	6	538	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hofentschließung für alle Erbländer	8 Dec.	1788	—	—	—	—	17	657	—	—	—	—	—
Hofdecret	26 Dec.	1806	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	207
Hofkanzleydecret	27 Dec.	1809	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	175
Wien	1 März	1793	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	41
Patent	27 Dec.	1786	—	—	11	794	11	791	—	—	—	—	—

Von Todt — Todt.

Todt e sollen vor Verlauf von zwey Wahl 24 Stunden nicht begraben, auch kein Ordensgeistlicher öffentlich ausgesetzt werden

— sind nicht in der Kirche auszusetzen, sondern gerade zur Erde zu bestatten; und in ihrer Gegenwart keine Seelenmesse zu halten

— schwangere Weibspersonen sind mit aller Vorsicht zu eröffnen

— Können nur in Fällen, wo sie an gefährlichen Krankheiten gestorben, und bey Gewißheit ihres Todes früher begraben werden

— Benehmen, wenn die Justizstelle die Ausgrabung todter Körper nöthig findet und sich die Geistlichkeit widersetzt

— zu berauben, ist als ein Diebstahl zu betrachten

— Fische Siehe Fisch e.

Todtenbeschau Siehe auch Leichenbeschau.

— — Wie sich bey der Todtenbeschau in dem Universal-Krankenhaus in Wien zu benehmen

— — Vorschrift wie die Todtenbeschau-Register zu führen seyen

— — Von verstorbenen, vom Staate versorgten Waisen und Findlingen ist keine Todtenbeschaugebühr abzunehmen

— — Einführung der Todtenbeschau in der Hauptstadt Lemberg

— — Ordnung für Westgalizien

— — Vorschrift für Oesterreich unter der Enns

— — Ordnung für Oßz und Grabiszka

— — Vorschrift für Mähren

— Bücher Benehmen, wenn die Geistlichkeit der Justiz die Einsicht der Todten-, Lauf- und Traubücher verweigert

— — Lauf- und Traubücher haben die Geistlichen vor Feuer zu verwahren

— Fall-Reichniß Siehe Besiz-Veränderungs-Gebühren und Mortuar.

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.									
				M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.					
						Band	Seite	Band	Seite				
Hofrescript	13	Dec.	1753	2	259								
Hofrescript	13	Dec.	1755	3	267								
Hofrescript	31	Jän.	1856	3	312								
Verordnung	2	April	1757	3	348								
Gubernial-Verordnung in Ostgalizien	28	May	1802	—	—	—	—	—	—	—	—	17	185
Hofrescript	31	Jän.	1756	3	312								
Verordnung	2	April	1757	3	348								
Verordnung	2	July	1757	3	351								
Verordnung	22	März	1765	4	317								
Hofdecret	18	May	1805	—	—	—	—	—	—	—	—	24	129
Verordnung in Nied. Oest.	26	May	1784	—	—	6	567	6	683				
Verordnung für die k. k. Erbländer	21	Sept.	1784	—	—	6	563	6	579				
Hofentschließung	28	Nov.	1786	—	—	10	837	10	837				
Hofdecret	6	Sept.	1787	—	—	—	—	13	643				
Patent	21	Octob.	1796	—	—	—	—	—	—	—	—	9	88
Hofdecret	17	Nov.	1796	—	—	—	—	—	—	—	—	9	142
Hofkanzleydecret	1	Febr.	1798	—	—	—	—	—	—	—	—	12	10
Gubernial-Rundmachung in Mähren	23	April	1799	—	—	—	—	—	—	—	—	14	103
Verordnung	22	März	1765	4	317								
Hofentschließung	10	May	1774	7	59								

Von Todt — Todt.

Todten.

- Gräber In den drey Innerösterreichischen Provinzen kann den Pfarrern aufgetragen werden, einen eigenen Todtengraber gegen die in der Stolosordnung für selben ausgemessene Gebühr bey ihren Pfarrern zu halten
- Die Todtengrabergebühren sind in allen Fällen von jenen zu errichten, welche sich der Todtentruhen bedienen
- Fallstaxe Siehe Mortuarium.
- Hütte soll auf den Gottesäckern für Arme, die nur ein Zimmer haben, errichtet werden
- Kammern sind bey jeder Kirche zu errichten
- Einrichtung zweckmäßiger Todtenkammern
- Mahlzeiten und ähnliche Mißbräuche werden abgestellt
- Pfund-Geld Regulirung des Sterbrechtes oder Todtenpfundgeldes .
- Künftig sollen bey Todesfällen für das sogenannte Veränderungs-, dann auch für das Sterbrecht oder Todtenpfundgeld für beyde zusammen von der nämlichen Sache, sie mag beweglich oder unbeweglich seyn, nur 3 Kr. vom Gulden genommen werden. Bestimmung wie sich zu benehmen, wenn der Verstorbene ein wahrer Unterthan der Grundobrigkeit ist, und wenn der Verstorbene seiner Person nach einer andern Obrigkeit untergeben ist; dann, wie sich dießfalls in den Burgfried von Wien zu achten, und wie viel abzunehmen . .
- und Abfahrtgeld gebühret den Herrschaften nicht von der Verlassenschaft ihrer Unterthanen; sondern nur das Mortuarium mit 1 Kr. vom Gulden
- doppeltes, abzunehmen wird verboten
- Scheine sind nach der Eigenschaft des Erblassers zu stempeln . . .
- Wie bey Stämpfung der militärischen Todtenscheine vorzugehen .

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.									
				der erlassenen Anordnung.	M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.		
					Band	Seite	1. Aufl.	2. Aufl.	Band	Seite	Band	Seite	
Hofbescheid	6	Juny	1785	—	—	8	672	8	672				
Hofdecret	30	Juny	1785	—	—	8	682	8	682				
Hofrescript	31	Jän.	1756	3	312								
Hofdecret	30	März	1770	6	336								
Hofdecret	7	März	1771	6	183								
Hofdecret.	25	Febr.	1797	—	—	—	—	—	—	—	10	81	
Berordnung	15	Sept.	1754	2	400								
Berordnung in Ober-Deß.	9	April	1784	—	—	6	52	6	48				
Hofentscheidung	8	Juny	1785	—	—	8	39	8	38				
Berordnung	20	April	1786	—	—	10	21	10	21				
Berordnung in Inn-Deß.	4	August	1787	—	—	—	—	13	51				
Berordnung	6	März	1756	3	316								
Berordnung	6	März	1756	3	319								
Berordnung	13	Octob.	1756	3	342								
Normale	5	Juny	1776	7	524								
Berordnung	28	May	1779	8	306								
§. 12 Lit. c des Stämpel- Patents	30	Jän.	1788	—	—	7	744	7	746				
§. 13 Lit. c des Stämpel- Patents für Westgalizien	2	Juny	1796	—	—	—	—	—	—			8	175
§. 20 Lit. c des Stämpel- Patents	5	Octob	1802	—	—	—	—	—	—			18	130
Hofkammerdecret	22	Dec.	1803	—	—	—	—	—	—			20	203

Von Todt — Töpff.

Todten-

- Truhen sollen die Tischlermeister wohl schließend verfertigen und mit Pech verrinnen
- — Einem jeden ist frey gestellt, sich in Truhen beerbigen zu lassen . .
- — Die zinnernen und kupfernen Särge in den Familiengrüften sind nicht zu veräußern
- — Die in den Pfarren befindlichen Todtentruhen sind jenen, so ein Spital- oder Waisenkind in Verpflegung haben, nach Absterben desselben zu leihen
- Falls-Freygeld Nach dem Todesfalle eines jeden Unterthans hat (im Lande Ob der Enns) die Abnahme des Todtenfalls Freygeldes mit 10 vom 100 Statt, jedoch darf selbes nur von dem rein überbleibenden Vermögen abgenommen werden . .

Tolsonisten sind die militärischen Ehrenbezeugungen zu erweisen

Toleranz Das Religionspatent wird aufgehoben, alle darin anbefohlenen Ausübungen eingestellt und angeordnet, in keinem Stücke einen Unterschied zwischen Katholiken und Protestanten zu machen

- Patent für die Erbländer
- Patent für das Königreich Ungarn
- Die Grundsätze der Toleranz werden bestätigt, und Maßregeln wegen der Censur der Bücher getroffen

Toll-Haus Einrichtung des Toll- und Krankenhaus in Wien

- — Nachricht über die Errichtung des Brünnerkranken- und Tollhauses.
- — Kraut Beschreibung des Tollkrautes auch Waldnachtshatten, tödtlicher Nachtschatten, Tollkirsche, Schlafbeere, Teufelsbeere genannt . .

Tolluppen-Pelze Bestimmung des Zolles für die zusammengesetzten, feinen, braunen und schwarzen russischen Tolluppenpelze

Tomba Siehe Trauergerüste.

Tombak Gold mit Tombak zu legiren wird verboten

- Abänderung des tyrolischen Zolltariffes vom Jahre 1786 hinsichtlich des Messings und Tombaks, dann des Messing- und Tombakdrahtes . .

Töpfer Die Töpfer sollen in Gegenden, wo gutes Materiale zu Schmelztiegeln befindlich ist, sich auf Verfertigung derselben verlegen

- Geschirre Siehe Hafner-Geschirr.

Satzung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.									
				M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.					
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofrescript	31	Jän.	1786	3	313								
Berordnung	13	July	1780	8	483								
Hofdecret	20	Jän.	1785	—	—	8	675	8	675				
Hofdecret.	10	Dec.	1788	—	—	15	949						
Gubernial-Berordnung in Böhmen	15	May	1789	—	—	—	—	17	765				
Patent für Oesterreich .	7	Juny	1785	—	—	9	775	9	775				
Berordnung	23	Jän.	1767	5	177								
Hofdecret	30	Juny	1781	—	—	2	249	2	422				
.	13	Octob.	1781	—	—	2	249	2	422				
Publications-Datum in Presburg	21	Dec.	1781	—	—	2	261	2	436				
Hofdecret	21	Octob.	1791	—	—	—	—	—	—	3	108		
Nachricht in Wien . . .	20	Juny	1784	—	—	6	498	6	216				
.	21	Dec.	1785	—	—	8	321	8	318				
.	—	—	—	—	—	—	—	17	385				
Hofdecret	20	Sept.	1794	—	—	—	—	—	—	—	—	5	172
Patent	28	Sept.	1743	1	11								
Gubernial-Kundmachung in Tyrol	15	Jän.	1791	—	—	—	—	—	—	2	168		
Berordnung in Böhmen .	10	August	1786	—	—	11	281	11	183				

Von Löpl — Trakt.

Löplig Wie die in das Löpliger Bad abgehenden fremden Badgäste rücksichtlich der Zollvisitation zu behandeln

Lorf ist zur Ersparniß des Brennholzes zu graben und einzuführen

- Unterricht, wie mit der Verkohlung des Lorfs verfahren wird
- Unterthanen ist unbenommen, die auf ihren Gründen vorfindige Lorf-
erde u. dgl. als wahrer Industrialgegenstand auf was immer für eine
Art zu benützen

— Verkauf im Kleinen zu Wien

— Vorsichten bey Anzündung des Lorfbodens

Toscana Bestimmung des Consumozolles für die toscanischen und magländi-
schen Lächer

— Vorsichten in Beziehung auf die Legitimation derselben

Tragant Abänderung des Tyroler Zolltariffs vom Jahre 1786 hinsichtlich des
Gummi-Tragantes

Tragbutten Die Tragbutten sämtlicher, auf dem Markte zur Arbeit berech-
tigten Tagwerker und Weiber müssen mit der Nummer ihres Passierzet-
tels sichtbar bezeichnet werden

Tragen (schweres) an Sonnt- und Feiertagen wird verboten

Trag-Gesell Ordnung für die Gesellträger

Traktat welchen Se. k. k. Majestät mit dem Sardinischen Hofe rücksichtlich
jenes Vermögens geschlossen haben, das künftig den beiderseitigen Un-
terthanen zufällt

— Se. k. k. Majestät mit den König von Preußen wegen wechselseitiger Er-
folglassung der anfallenden Erbschaften

— mit der Republik Pohlen und in Folge dessen festgesetzter Zolltariff über
die Ein-, Aus- und Durchfuhr der Feilschaften

— Freundschafts- und Defensiv-Allianztraktat zwischen den Höfen von
Wien und Berlin

— Defensiv-Traktat zwischen Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich und
dem König von Frankreich

— Siehe ferner Allianz-Traktate und Staats-Verträge.

Satzung der Anordnung.	Tag	Monat	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofdecret	27	Juny	1782	—	—	3	234	3	462		
Hofentschließung	11	Dec.	1751	1	328						
.	—	—	1752	1	384						
Berordnung	27	Juny	1766	5	69						
Hofdecret	8	Jän.	1789	—	—	—	17	44			
Hofdecret.	6	August	1789	—	—	—	17	45			
Kundmachung des Stadt Wiener Magistrates . .	28	Octob.	1800	—	—	—	—	—	—	15	172
Berordn. der Landeshaupt- mannschaft in Krain .	1	April	1801	—	—	—	—	—	—	16	72
Hofdecret	30	Dec.	1784	—	—	7	104	7	110		
.	—	—	—	—	—	7	422	7	434		
Berordnung	15	Juny	1791	—	—	—	—	—	2	168	
Decret der Nieder-Oester. Regierung	30	März	1792	—	—	—	—	—	—	1	80
Berordnung	8	Febr.	1772	6	435						
Hofentschließung	20	May	1781	—	—	1	139	1	166		
Hofrescript	21	Dec.	1763	4	259						
Hofentschließung	6	Sept.	1766	5	80						
Patent.	1	Octob.	1776	7	570						
Geschlossen zu Töplitz . .	9	Sept.	1813	—	—	—	—	—	—	41	66
Geschlossen zu Paris . . .	20	Nov.	1815	—	—	—	—	—	—	44	29

Von Trank — Trank.

Trank-Steuer Bey Bräuercessen und Tranksteuer-Defraudationen sind vorzüglich die Wirthschaftsinspectoren zur Strafe zu ziehen; die Städte haben nur dann dafür zu haften, wenn dergleichen Beamten zahlungsunfähig sind

— — — soll in Böhmen auch in Absicht der Vorstädte abgenommen werden.

— — — Einführung in Niederösterreich, mit Aufhebung mehrerer andern Abgaben, und mit der Bestimmung, wie viel von Wein, vom Bier, vom Meth, dem Kessel- und Birnmoste dann Essig, so wie vom Branntwein und Rosoglio zu entrichten kommt, und wor davon befreyt ist. Bestimmung der Manipulation dabey . . .

Aufhebung dieser Steuer

— — — unter was immer für einer Regie sie stehet, hat gleiche Rechte mit allen übrigen landesfürstlichen Steuern und Abgaben . . .

— — — wird bey allen Getränken in Niederösterreich unter der Enns aufgehoben, dagegen das Laz und Umgeld, Einienpassagegeld und die Wegmauth eingeführt

— — — Den von den Tranksteuer-Bereutern vornehmenden Untersuchungen soll man sich willig unterziehen

— — — In Mähren wird die im Jahre 1789 aufgehobene Gränztranksteuer wieder eingeführt

— — — Wiedereinführung des Tranksteuer-Aufschlages in Böhmen . .

— — — von dem Bier in Ostgalizien und in der Bucoovina

— — — Einführung der erhöhten Tranksteuer in Galizien

— — — Trank-Accis in Grätz wird erhöht

— — — Verjährung und Erlöschung der Strafe gegen die Vorschriften der Tranksteuergesetze

— — — Beamten ist zu jeder Zeit die verlangte Assistenz zu leisten . .

— — — Bestimmung der Strafe, wenn Tranksteuer-Beamten Geschenke an Geld annehmen, oder sonst ihre Obliegenheiten nicht erfüllen

— — — sich Widersetzende sind erspiegelnd zu strafen

— — — Was sie bey vornehmenden Untersuchungen an Zehrungskosten aufrechnen dürfen

— — — Befreyung in wie weit, und bey wem solche einzutreten hat, wird bestimmt

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat	Jahr	K e g e n .							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufß.		2. Aufß.			
						Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Verordnung	19	April	1765	4	375						
Hofdecret	9	August	1776	7	541						
Patent	1	May	1780	8	412						
Patent	1	Nov.	1783	—	—	7	96	7	101		
Patent	28	Dec.	1782	—	—	4	397	4	399		
Patent	1	Nov.	1783	—	—	7	96	7	101		
Subernial-Verordnung in Böhmen	13	März	1787	—	—	—	—	13	253		
Hofdecret	19	April	1790	—	—	—	—	—	—	1	28
Hofdecret	9	May	1790	—	—	—	—	—	—	1	31
Finanz-Hofdecret.	27	May	1800	—	—	—	—	—	—	—	15 59
Hofdecret	5	August	1805	—	—	—	—	—	—	—	25 19
Hofdecret	13	März	1806	—	—	—	—	—	—	—	26 32
Hofdecret	21	Jän.	1817	—	—	—	—	—	—	—	47 11
Patent	1	May	1780	8	485						
Patent	1	May	1780	8	461						
Verordnung	10	August	1780	8	468						
Subernial-Verordnung in Böhmen	18	August	1789	—	—	—	—	47	364		
Patent	1	May	1780	8	418						

Von Tran — Trau.

- Transeat** Wie es in Ansehung der, mit Transeat bezeichneten Druckschriften gehalten seyn soll
- Transito (Durchfuhrs) Zoll** Siehe Zoll.
- Transport** Zum Transporte der Militär-Monturen wird die Vorspann vom Commissariate angewiesen
- Die Vorspann zur Fortbringung der Montur wird auf das Gewicht re-
cirt, und vom Zentner 2 kr. vergütet
 - der Schäßlinge, um ihre Entweichung zu verhindern, hat in Eisen zu
geschehen
 - Die Transportfuhrn des Proviantes sollen mit 8 N. Dr. Zentnern bel-
den, und ihnen 10 kr. pr. Pferd und Meile vergütet werden
 - Den Unterthanen soll das beym Vorspann auf Militär-Transporten
zu Grunde gegangene Zugvieh vom Militär ersetzt werden
 - Alle Unterthanen, welche mit Bespannung versehen sind, sind zum Trans-
port der obrigkeitlichen Lieferungen in die Magazine verpflichtet
 - Die bürgerlichen Individuen sind das zu liefernde Heu zu transportiren
schuldig, und jene, welche ihre Lieferung nicht selbst verföhren, haben
zu den Transportunkosten beizutragen
 - Die Stellung der Transportfuhrn ist nicht nach dem Bestande des Zug-
viehes zu repartiren, sondern die Städteln haben nach Proportion ihrer
Ansfähigkeit mit den Dorfschaften zu concurriren
 - Die mit Transport- oder Lieferungsfuhrn einander vorsehrenden Fuhr-
knechte sollen mit Stockstreichen bestraft werden
 - Wie bey Lieferungen leere Habersäcke, welche transportirt werden, nach
Zenten und Meile zu vergüten
 - Schiffe des Militärs sind von der Wassermauth befreyt
 - Was bey Civil-Transporten aus den deutschen nach den ungarischen Erb-
ländern zu beobachten ist
- Transportirung** Die Vorspann zur Transportirung der Kranken wird mit
4 kr. für den Kopf vergütet
- Die Verbrecher sollen durch tüchtige Mannspersonen, und nicht durch
Weibspersonen transportirt werden
- Trauer-Andachten** Bestimmung wie die Feyerlichkeiten, die Ueberziehung
des Alters, Ansetzung der Wappen, Aufstellung der Wappen bey
Trauerandachten für Verstorbene einzurichten
- — Allgemeine, nach dem Todefall Sr. Majestät Kaiser Leopold des II. ,

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
						Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofdecret.	14	April	1798	—	—	—	—	—	—	—	4 55
Militär-Regulament . . .	13	July	1748	1	62						
Militär-Regulament . . .	13	July	1748	1	63						
Berordnung	1	July	1765	4	445						
Berordnung	20	Octob.	1766	5	134						
Berordnung	12	Jän.	1780	8	401						
Berordnung	4	April	1771	6	337						
Hofdecret	9	August	1776	7	541						
Hofentschließung . . .	2	April	1778	8	188						
Berordnung	2	April	1778	8	189						
Berordnung in Böhmen .	25	Juny	1778	8	200						
Berordnung in Böhmen .	30	July	1778	8	207						
Berordnung	26	Sept.	1778	8	213						
Patent	30	May	1792	—	—	—	—	—	—	1	98
Hofdecret	26	Octob.	1792	—	—	—	—	—	—	1	211
Militär-Regulament . .	13	July	1748	1	63						
Berordnung	16	May	1774	7	218						
Patent	21	April	1747	4	23						
Rescript	2	März	1792	—	—	—	—	—	—	1	23

Von Trau — Trau.

Trauer:

- Gerüste zu errichten wird allgemein verboten
- Die bereits gestifteten Jahrtage mit Aufrichtung einer Tomba da Stiftung gemäß beizubehalten, wird gestattet
- Rbsten sind bey Concurssfällen in die 1. Classe zu setzen, doch nur in der Falle, wenn der Verschuldete vor der Eröffnung des Concurss gestorben ist
- Ordnung mit der Bestimmung, auf wie lange Zeit, mit welcher Wechselung, und mit Rücksicht auf die Grade der Verwandtschaft, die Trauerkleider anzulegen, und die Feyerlichkeiten bey Trauerabachten einzurichten

— für Tyrol

Traum - Wästel werden verboten

Trautson Der Trautsonische Hirtenbrief wird allen Predigern zur Belehrung mitgetheilt

Traungen Bey Trauungen, Kindstauen, Begräbnissen u. werden den Pfarrern die Opfergänge nicht gestattet

— der Militär - Invaliden ohne Wissen der Hofcommission werden verboten

— Jurisdictionsnorm zwischen Ordinarien und Feldcaplänen bey Trauungen der Soldaten

— Der Bedienten aus der Cadeten - Academie zu Neustadt sollen ohne Bewissen des General - Directors verboten werden

— der Militär - Officiere ohne schriftliche Erlaubniß des Regiment - Inhabers, sollen Feldcapläne nicht vornehmen

— Bey Kindsgewurten, Trauungen und Sterbfällen der Juden haben Seelforger keine Stole zu beziehen

— Wie bey Trauungen zweyerley Religions - Verwandten vorzugehen sey

— bey Fällen, wo die Braut katholisch ist, hat in der katholischen Kirche von dem ordentlichen Pfarrer der Braut ohne Einberufung des Popen zu geschehen

— müssen von dem Geistlichen im Trauungsbuche ordentlich eingetragen werden

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.				Leop. II. Franz.	
				der erstoffenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
						Band	Seite	Band	Seite		
Patent	21	April	1747	4	19						
Berordnung	16	Sept.	1765	4	519						
Patent	21	April	1747	4	23						
S. 15 der allgemein. Con- curs-Ordnung.	1	May	1781	—	—	4	481	4	383		
Patent.	21	April	1747								
Erneuert mit Berordnung	27	April	1760	4	19						
Patent.	2	Jän.	1768	5	230						
	29										
Rescript.	4	März	1791								
Hofrescript	1	März	1755	3	173						
Wien	1	Jän.	1752	—	—	2	52	2	53		
Patent	28	July	1750	1	188						
Hofentschließung	10	April	1751	1	286						
Hofrescript für Böhmen.	1	August	1753	2	122						
Berordnung	7	Dec.	1754	2	412						
Berordnung	8	May	1756	3	330						
Berordnung	28	July	1763	4	173						
Hofsecret	25	Sept.	1783	—	—	2	172	2	327		
Hofentschließung.	15	Jän.	1785	—	—	10	892	10	892		
§. 39 des 3. Hauptstückes des allgemeinen bürgerl. Gesetzbuches.	1	Nov.	1786	—	—	10	338	10	338		

Von Trau — Trief.

Trauungen

- Es soll keine Trauung vorgenommen werden, wenn nicht die Religions-Zeugnisse vorliegen
- Benennung jener Individuen in der Stadt Wien, die zu ihrer Verehlichung keiner Bewilligung der politischen Obrigkeit bedürfen
- Die Pfarrvorsteher haben immer die Fälle einer Trauung einer Beamten-Witwe anzuzeigen

Trauungs-Bücher Bestimmung des Verfahrens, wenn die Geistlichkeit der Justiz nicht die Trau-, Tauf- und Todtenbücher einsehen läßt .

- (auch Tauf- und Todtenbücher) haben die Geistlichen vor Feuer-gefahr zu sichern
- Jeder Pfarrer hat in seinem Sprengel ein Trauungsbuch, ein Tauf- und Sterberegister zu führen. Vorschrift zur Führung dieser Matrifeln
- Vorschrift über die Führung der Geburts-, Trauungs- und Sterblisten für Westgalizien

Treib-Jagden sind an Sonn- und Feiertagen auf das schärfste verboten .

Trembowla Der Stadt Trembowla in Galizien wird eine Brückenmauth mit dem Tariff der 1. Classe verliehen

Treppel-Wege Die Grundherrschaften in Oesterreich ob der Enns werden von Erhaltung der Treppelwege an der Donau enthoben, und sind diese aus den Einkünften der Wassermäuthen zu bestreiten

- Die Dominien werden von der Erhaltung der Hufschläge und Treppelwege an der Donau enthoben, und deren Verwaltung dem Bancale übertragen

Trieb-Vieh Bestimmung des Strafbetrages für jene, welche die Wegmauth mit dem Triebvieh umfahren

Trient Bestimmung der Zollgebühren für die Erzeugnisse aus den Bisthümern Trient und Brixen

- Bestimmung des Geschäftsganges in politischen und Justiz-Gegenständen für Trient und Brixen

Trief Ausfuhrzolls-Tariff für die Waaren, welche in die freyen Seehäfen Trief und Fiume zum Behufe dorriger Fabriken und Manufacturen aus den Erbländern geführt werden

- Die von der Trierer Baumwollenzug-Fabrik des Augustin Cuchi erzeugten Baumwollen, Moltone und Wargente können unter gewissen Bedingungen eingeführt werden

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	R e g e n t e n.								
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.		
				Band	Seite	1. Aufl.		2. Aufl.		Band	Seite	
						Band	Seite	Band	Seite			
der erlassenen Anordnung.												
Hofdecret	16	Jän.	1807	—	—	—	—	—	—	—	28	10
Hofdecret	26	Jän.	1815	—	—	—	—	—	—	—	43	108
Hofkanzleydecret	25	Nov.	1818	—	—	—	—	—	—	—	46	262
Berordnung	27	März	1765	4	317							
Hofentschließung	10	May	1774	7	59							
Berordnung für die k. k. Erbkinder	20	Febr.	1784	—	—	6	558	6	574			
Patent	21	Octob.	1796	—	—	—	—	—	—	—	9	81
Hofkanzleydecret.	15	Dec.	1808	—	—	—	—	—	—	—	31	129
Hofkanzleydecret.	4	May	1818	—	—	—	—	—	—	—	46	281
Hofdecret	29	July	1791	—	—	—	—	—	4	128		
Patent	30	May	1792	—	—	—	—	—	—	—	1	97
Hofdecret	12	Dec.	1816	—	—	—	—	—	—	—	44	473
Hofentschließung	21	März	1785	—	—	9	66	9	66			
Patent	25	Dec.	1803	—	—	—	—	—	—	—	20	156
.	—	—	—	—	—	7	428	7	440			
Hofdecret	7	Jän.	1785	—	—	9	72	9	72			

Von Triest — Trin.

Triest

- Bestimmung der Handlungsgeſetze für Triest
- Für den Triester Bezirk wird ein eigenes Criminalgericht beſtellt . .
- Von Entrichtung des Mortuarius ſind in Verlaſſenſchaftsfällen jene Einwohner des Triester Bezirkes befreit, die nach den beſtehenden Privilegien dieſes freyen Seehafens von den Gemein-Abgaben bey ihren Zeiten befreit geweſen ſind
- Wie ſich die Gläubiger bey Anſuchen und Bewilligung der Pränotation bey den Triester-, Görz-, Stadt- und Landrechten zu benehmen haben.
- Begünstigungen, welche die zu Triest errichtete Camerae di Assicurazione e Cambi maximis genießt, werden bekannt gegeben
- Auf dem Triesterplatze ſoll auch bey jenen Darlehnungen, für welche unbewegliche Güter verpfändet worden, ein Intereſſe von 6 Procent bedungen, und ein auf dieſes Procent ausgeſtellter Schuldbrief nicht nur vorgemerkt, ſondern auch die gerichtliche Aſſiſtenz und Execution ertheilt werden
- Bewilligung für die Affecuranz-Geſellſchaft zu Triest
- Die Stadt Triest erhält mehrere Bewilligungen
- Das Privilegium in Abſicht auf die Belangung und Beſtrafung wegen, in fremden Staaten contrahirter Schulden oder begangener Verbrechen iſt nur auf jene fremde Handelsleute anwendbar, welche nur zeitweilig nach Triest kommen
- Maßregeln zur Abſtellung der Betteley in Triest
- Einführung einer neuen Polizei-Verfaſſung in Triest
- Amtsunterricht für die Börſe, und Börſe-Deputation zu Triest . . .
- Modalität wegen Entrichtung des Dehlages in Triest
- Wie ſich in Triest bey Miether-Vermietnungen der Wohnungen zu benehmen.
- Begünstigung für die Stadt Triest und den dahin einverleibten Bezirk bey Verſteigerung liegender und fahrender Güter in Executions- und Concursfällen

Trinitaren Den P. P. Trinitaren ſowohl als den Franziskanern wird die Sammlung zur Auslöſung der, bey den Türken gefangenen Chriſten verboten .

- in Galizien werden aufgehoben

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.									
				M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.					
						Band	Seite	Band	Seite				
Hofdecret	8	Octob.	1787	—	—	—	—	14	786				
Hofdecret	21	Febr.	1788	—	—	—	—	16	1169				
Hofdecret für Inner- u. Ober-Oesterreich . . .	25	Febr.	1788	—	—	—	—	16	910				
Hofdecret für Inner- und Ober-Oesterreich . . .	29	May	1788	—	—	—	—	16	878				
Hofdecret	5	Sept.	1788	—	—	—	—	16	938				
Hofdecret	30	Octob.	1788	—	—	—	—	16	822				
Hofdecret	5	Nov.	1790	—	—	—	—	—	—	1	123		
Hofdecret	5	Nov.	1790	—	—	—	—	—	—	1	188		
Hofdecret	12	Sept.	1791	—	—	—	—	—	—	3	88		
Hofkammerdecret . . .	26	März	1792	—	—	—	—	—	—	—	—	1	24
Gubernial-Verordnung .	30	Juny	1792	—	—	—	—	—	—	—	—	1	119
Gubernial-Verordnung in Triest	2	August	1794	—	—	—	—	—	—	—	—	5	37
Hofdecret	30	Jän.	1795	—	—	—	—	—	—	—	—	6	66
Hofdecret	22	Sept.	1796	—	—	—	—	—	—	—	—	9	62
Patent	9	July	1802	—	—	—	—	—	—	—	—	18	8
Hofdecret	8	May	1781	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hofdecret	12	July	1782	—	—	2	89	2	231	—	—	—	—
Hofdecret	13	Jän.	1783	—	—	2	224	2	269	—	—	—	—

Von Trin — Tromp.

Trinitaren

- müssen verlässliche Verzeichnisse ihrer Capitalien vorlegen, um selbe ihren Bestimmungen zuzuführen
- Das Vermögen der Trinitaren-Klöster bleibt noch ferner zur Auslösung der gefangenen Christen gewidmet
- Den Priestern der Extrinitaren wird eine Pension von 240 fl. und den Layenbrüdern von 150 fl. ausgemessen

Trink-Gefäße (Trinkgeschirr) sind von reinem Zinne zu verfertigen . . .

- — Wie die Befestigung der zimmentmäßigen Geschirre in Mähren zu geschehen habe
- Gelder und Verkauf werden beim Verkaufe der Häute den Lederern und Fleischhackern verboten
- — Posttritt- und Schmiergelber für Ungarn werden festgesetzt und regulirt
- — Posttritt- und Schmiergelber werden für Oesterreich und Böhmen festgesetzt
- — Die Postillione sollen bey Führung der Postwägen keine Trinkgelber fordern
- Waaren Schädliche Ess- und Trinkwaaren zu verkaufen, wird verboten

Trivial-Lehrer Wie bey Besetzung der Trivial-Lehrerstellen bey landesfürstlichen Schulen vorzugehen

- Schulen sollen in allen kleineren Städten, Märkten und auf dem Lande, wenigstens an allen Orten seyn, wo sich Pfarrkirchen oder davon entfernte Filialkirchen befinden
- — Bestimmung der Lehrgegenstände, welche in Trivialschulen der kleineren Städte, Märkte und Dörfer gelehrt werden
- — Sections-Katalog für Trivialschulen in Märkten und auf dem Lande, wo ein Lehrer nebst einem Katecheten und einer Schulkube ist
- — Weisung, wenn Kinder in die Normal- und Trivialschulen aufgenommen werden sollen

Trödel-Markt und freyen Handel behalten die Juden in Prag

Tröbler sollen keine Montursstücke von Soldaten und Deserteurs kaufen . .

- dürfen keine Civil-Kleidungsstücke an gemeine Soldaten verkaufen . . .

Trompeten und Pauken bey den Kirchenmusiken werden abaeestellt . . .

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.									
				M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.					
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofdecret	17	July	1783	—	—	1	224	1	269				
Berordnung	28	Febr.	1784	—	—	6	439	6	491				
Hofdecret	3	Jän.	1785	—	—	8	658	8	657				
Hofdecret	8	July	1775	7	234								
Berordnung	2	Juny	1782	—	—	1	144	1	173				
Berordnung	28	Febr.	1765	4	317								
Hofentschließung	27	März	1773	6	579								
Hofentschließung	4	Sept.	1773	6	617								
Hofdecret	29	März	1786	—	—	11	470	11	470				
Berordnung	12	Febr.	1752	1	348								
Hofdecret	18	Jän.	1807	—	—	—	—	—	—	—	—	28	12
Patent	6	Dec.	1774	7	117								
Patent	6	Dec.	1774	7	123								
Patent	6	Dec.	1774	7	124								
Nachricht in Wien . . .	9	April	1777	8	24								
Hofrescript	18	Jän.	1749	1	106								
Berordnung	20	Sept.	1745	1	26								
Patent	26	Nov.	1779	7	392								
Berordnung in Oesterreich	5	Jän.	1782	—	—	1	115	1	137				
Hofrescript	26	Jän.	1754	2	266								

Von Tromp — Tüch.

Trompeten

- werden nur bey Processionen erlaubt

Troppau Eintheilung der Hauptjahrmärkte in den Erbländern; als zu Wien, Prag, Brünn, Troppau, Grätz und Linz

Trug Begriff und Strafe des Trugs; 6tes Kap. §. 149 bis 156 des Gesetzes über Verbrechen und Strafen

- Der Weber, wenn sie nämlich das anvertraute Gespinnst veruntreuen, wird das erstemahl mit einer Leibesstrafe, dann mit Verlust des Bürger- und Meisterrechtes bestraft

Truppen Die Quittungen über die an durchmarschirte Truppen abgegebenen Naturalien sind binnen einem Monate einzusenden

- Den Officierfrauen und Soldatenweibern der auf dem Marsche begriffenen Truppen ist die Unterkunft zu verschaffen
- Die Marschrouthen für gesammte Truppen sind einverständlich mit dem Militär und Politicum zu Stande zu bringen

Tuch-Beschauer Instruction für die Tuchbeschauermeister

- — Eidesformel für die Tuchbeschauermeister

Tüchel Die Stämplung der Tüchel erstreckt sich nicht auf einzelne, sondern auf ganze und halbe Duzende

- Die genähten, gestickten und gemahlten Tüchel von Muselin und Mondri-
patt sind mit dem Kommerzialstämpel zu versehen

Tüchel-Drucker dürfen keine Kottontücher oder Kotton-Leinwand zum Druck übernehmen, welche nicht gehörig gestämpelt sind

Tücher (schwarze) und Vorhänge vor den Kaufmannsgewölben, die das Licht benehmen, sind abzuschaffen

- übermäßig auszuspannen und zu strecken, wird verboten

- zu färben, in wie fern den Tuchmachern gestattet ist

- Alle in den Erbländern erzeugte und nach der Türkei ausgehende Tücher sind bloß der Abnahme des Essito-Zolles pr. 5 ½ pro Cento unterworfen

- Für die in Limburg erzeugten Tücher und Tuchrattine ist nur die Halbscheide des ausländischen Zolles zu entrichten

- Diese Zollbegünstigung ist auch auf jene fremde Tücher, von welchen bereits der Consumo-Zoll in den Erbländern entrichtet worden ist, erstreckt

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.											
				M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.			
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.							
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite		
Hofentschließung	13	Juny	1767	5	195										
Hofdecret	7	Juny	1749	1	116										
Berordnung	29	May	1764	4	265										
Patent	13	Jän.	1787	—	—	—	—	1b	853						
Berordnung	28	April	1766	5	32										
.	28	Febr.	1776	8	175										
Berordnung	6	März	1780	8	408										
Patent	24	August	1758	3	448										
Patent	24	August	1758	3	453										
Hofdecret	31	März	1785	—	—	9	79	9	79						
Hofdecret	18	July	1785	—	—	9	85	9	85						
Hofdecret	10	März	1785	—	—	9	79	9	79						
Berordnung	27	Octob.	1753	2	247										
Hofrescript	12	April	1758	3	408										
Patent	24	August	1758	3	430										
Patent	24	August	1758	3	446										
Hofdecret	24	Nov.	1782	—	—	3	25	3	271						
Hofdecret	2	Jän.	1783	—	—	3	232	3	460						
Hofdecret	13	März	1783	—	—	3	25	3	271						

Von Tüch — Tuch.

Tücher

— Den Tuchhändlern ist gestattet, rohe Tücher von den Tuchwebern zu kaufen, und selbe waschen, färben und appretiren zu lassen

Tuch-Färber Instruction für die Tuchfärber

— — Eidesformel für die Tuchfärber

— — Seidenzeug- und Wandmachergesellen sind von gewaltsamer Recrutierung befreit

— — sollen aufgemuntert werden, ihre Stühle zu vermehren, und nebst den gröbbern sich auch auf die feineren Gattungen der Tücher zu verlegen

Tuch-Macher Bey Tuchmachern ist die Verarbeitung der Kaufwolle keine Un-
ehrlichkeit.

— — In wie fern den Tuchmachern das Färben der Tücher gestattet ist .

— — Plusch- und Wollenzeugweber werden von der Recrutierung be-
freit

— — und Leinweber, Wollenstrumpffstricker, Posamentirer, Kirschnere und
Bleichmeister sind von der Militärdienstleistung befreit

— — mit zu hohem Färberlohn zu drücken, wird der 3. §. der Färberver-
ordnung dahin abgeändert, daß die Färber immer 14 Tage vorher
den erhöhten Lohn ihren Kundschaften bekannt machen

— — Bey den Tuchmachern wird die vormals gebrauchte große Kumpel
abgeschafft

— — Die Tuchmacher-Meisterrechtswerber haben künftig statt eines
Kogen ein Stück mittelfeines Tuch zum Meisterstück zu verfertigen ;

— — sind zu mehrerer Erzeugung der Waaren anzueifern

— — Den Schönfärbern und Tuchmachern wird die unächte Färbung der
Tücher unter Confiscations-Strafe verboten

— — Die Anordnung vom 18. October 1793 wird erneuert, wodurch be-
fohlen wurde, zu wachen, daß keine Tuch- oder Glasmacher zur
Auswanderung verleitet werden

Von Tuch — Türk.

Tuch-Macher: Ordnung mit der Bestimmung wegen der Sortirung, Wä-
schung, Trocknung, der Zubereitung der Wolle; Vorschriften
für Meister, Gesellen und Jungen; von der Behandlung der
Tücher, dem Meisterzeichen, der Beschau und Zurichtung der
Tücher; von den Walken

— — — — — Republizirung derselben

Tuch-Scheerer: Instruction für die Tuchscheerer

— — — — — Eidesformel für die Tuchscheerer

— — — — — haben die Rahmen mit Binden und Triebädern abzustellen

— — — — — Die Tuchscheeren des Johann Steiner zu Nemiglan in Böhmen
werden anempfohlen

— — — — — Bey der Tuchscheererzunft: ist der noch bestehende Mißbrauch des
Gesellenschanks und Gesellenmachens allgemein abzustellen

— — — — — Die Mißbräuche bey den Tuchscheerer-Zünften sind abzustellen, und
die Zünfte sind zur Errichtung ordentlicher Herbergen anzuhalten

— — — — — Privilegium für Joseph Wagner auf die von ihm erfundenen Tuch-
scheeren-Schneider

Tuch-Walker: Instruction für die Tuchwalker

— — — — — Eidesformel für die Tuchwalker

Tupf-Zeichen: sollen die Landbäcker führen, und wie selbe wegen geringen
Gebäckes zu bestrafen

Türken: Wie die gefangenen Türken, welche die katholische Religion annehmen
wollen, zu behandeln sind

Türken-Steuer: Von der Decimal oder Türkensteuer ist der Maltbaser-Dr-
den nicht befreyt

Türken: In wie fern die Ausfuhr der Gewehrsorten und Armaturen nach der
Türkey gestattet ist

— — — — — Für die nach der Türkey Reisenden sind keine Sanitätsfeyden auszufer-
tigen, wenn sie nicht mit einem hofkriegsräthlichen Passe versehen sind

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.									
				M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.					
						Band	Seite	Band	Seite				
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite		
Patent	24	August	1758	3	420								
Verordnung	12	August	1765	4	507								
Verordnung in Böhmen .	5	April	1782	—	—	3	390	3	624				
Gubernial-Verordnung in Böhmen.	23	Nov.	1786	—	—	11	274	11	276				
Patent.	24	August	1754	3	457								
Patent.	24	August	1754	3	461								
Hofrescript.													
Patent	12	April	1758	3	408								
	24	August	1758	3	430								
Verordnung in Böhmen .	24	Febr.	1786	—	—	11	276	11	278				
Gubernial-Verordnung in Böhmen.	11	Dec.	1786	—	—	11	277	11	279				
Hofdecret	23	July	1789	—	—	—	—	18	209				
Hofkassendecret.	11	Juny	1817	—	—	—	—	—	—	—	—	45	156
Patent	24	August	1758	3	454								
Patent.	24	August	1758	3	456								
Hofdecret.	27	Febr.	1768	5	238								
Hofdecret	15	Sept.	1788	—	—	—	—	16	498				
Hofentschließung.	29	July	1468	5	357								
Hofentschließung.	11	März	1752	1	332								
Verordnung	13	Jän.	1753	2	10								
Hofdecret	26	August	1769	5	444								

Von Türk — Türk.

Türk

- Von den nach Smyrna und Constantinopel bestimmten Waaren ist an den Gränzen keine Mauth abzunehmen.
- Friedensschluß zwischen Sr. I. I. Majestät und der Pforte. Geschlossen zu Eistow den 4. August 1791.
- Begünstigung des österreichischen Handels in die türkischen Provinzen in Folge des Esztower Friedens-Tractates
- Vorschrift wegen Ertheilung der Reisepässe in die türkischen Provinzen .
- German in Beziehung auf die Wechselgeschäfte an dem Ottomanischen Reiche
- Vorsicht bey den aus der Türkei kommenden Fremden
- Beseitigung der Mißbräuche bey Verhandlung der Privat-Angelegenheiten im Ottomanischen Gebiete

Türkische Münzen Bestimmung des Werthes der sogenannten Piafter oder 40 Parasstück

- — — Vorschrift in Beziehung auf die Durchfuhr der türkischen Münzsorten .
- — — Den türkischen Piaftern wird in dem bannatischen Districte der flavonischen und bannatischen Militär-Gränzen der Kurs zu 42 Kreuzer gestattet

Türkische Musik und andere Musik zur Nachtzeit abzuhalten, ist ohne vorherige Erlaubniß der Polizeydirection verboten

Türkische Unterthanen und fremde Handelsleute gehören in Wien unter das Stadt- und Mercantilgericht, in andern Orten unter die Ortsgerichtsbarkeit

- — — Reglement für die türkischen Unterthanen in Beziehung auf den Handel; mit der Bestimmung, wie selbe bey dem Eintritte in die österreichischen Provinzen hinsichtlich der Pässe und Sanitätsfehden, ihrer Evidenzhaltung und bey ihren Reisen in andere Provinzen zu behandeln sind. Nebst dem dießfälligen German der Pforte. . .
- — — Formulare zur Faturung für die in die hiesige Nothmässigkeit sich begebenden wollenden türkischen Unterthanen

Gattung der Anordnung.	Tag	Monet.	Jahr	Regenten.									
				M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.					
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofdecret	13	März	1781	—	—	3	24	3	270				
Geschlossen zu Eistow den	4	August	1791	—	—	—	—	—	—	3	116		
Hofdecret.	17	August	1792	—	—	—	—	—	—	—	—	1	146
Hofkanzleydecret	4	Febr.	1803	—	—	—	—	—	—	—	—	19	44
Hofkammerdecret	31	Octob.	1803	—	—	—	—	—	—	—	—	20	116
Hofdecret	29	Nov.	1810	—	—	—	—	—	—	—	—	35	187
Hofkammerdecret	27	Juny	1815	—	—	—	—	—	—	—	—	43	275
Hofentschließung	24	Jän.	1785	—	—	9	277	9	277				
Hofdecret	12	May	1785	—	—	9	278	9	278				
Hofentschließung	21	Dec.	1786	—	—	11	431	11	431				
§. 14 der Polizey-Ordnung für Brunn	12	Juny	1786	—	—	10	278	10	279				
Ministerial-Schreiben . .	20	Jän.	1804	—	—	—	—	—	—	—	—	21	17
Jurisdiction-Norme zw. schen Civil- und Militär- stellen	14	Sept.	1745	1	21								
Hofentschließung	16	Juny	1768	5	328								
Hofdecret	5	Dec.	1768	5	395								

Von Türl — Türl.

Türkische Unterthanen

- — Bestimmungen, wie an der türkischen Gränze, um dem Militär-Gränzmanne Handel und Wandel zu erleichtern, dieser Handel jedoch nur mit Lebensmitteln, die keiner Ansteckung fähig sind, betrieben werden
- — Directiven bey Verleihung von Handelsbefugnissen an türkische Unterthanen
- — ist in keiner Rücksicht eine größere Handelsfreyheit zu gestatten
- — Den türkischen Unterthanen wird der ala minuta Handel außer der Jahrmarktszeit verbotben
- — Maßregeln und Verfahren gegen den Schleichhandel der Griechen und türkischen Unterthanen; und zwar 1) durch Uebertritt in die österreichische Staatsbürgerschaft in einer bestimmten Frist, 2) durch Erlegung einer Caution, 3) durch Aufsicht von Seite der Dreysigskämter
- — sind von allen Erbschaften oder Vermächtnissen der Erbländischen jure reciproci ganz ausgeschlossen
- — Bestimmung, welche Waaren, und in welcher Art selbe von türkischen Unterthanen zu verkaufen, um den christlichen Abkäufern eine Erleichterung zu verschaffen
- — Den türkischen Unterthanen wird das in jeder Provinz bestehende Landrecht als privilegirte Instanz zugewiesen
- — haben von türkischen Weinen keine Taxe zu entrichten
- — Vorschrift in Beziehung auf die Durchfuhr der türkischen Münzsorten
- — haben die Aufnahme zum L. L. Unterthan bey dem N. Oest. Landrechte anzusuchen
- — sollen von den erhaltenen Naturalisirungs-Patenten keinen Gebrauch machen
- — Wie die türkischen Unterthanen (Rajas), welche in dieseitigem Gebiete sich befinden, und allda verbleiben wollen, zu behandeln sind

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.		Band	Seite
						Band	Seite	Band	Seite		
Sanitäts-Normale.	2	Jän.	1770	6	107						
Hofdecret	19	März	1770	6	172						
Hofdecret.	30	März	1770	6	173						
Hofdecret.	29	März	1774	7	26						
Hofrescript	14	Jän.	1774	7	4						
Hofdecret	31	July	1776	7	532						
Patent	10	Dec.	1774	7	138						
Hofrescript	23	Dec.	1775	7	469						
Hofdecret	3	Jän.	1776	7	489						
Hofdecret	31	July	1776	7	532						
Hofdecret.	5	April	1784	—	—	7	842	7	842		
Hofdecret	21	Octob.	1785	—	—	9	495	9	495		
Hof-Resolution.	14	April	1785	—	—	9	68	9	70		
Hofdecret	12	May	1785	—	—	9	278	9	278		
Hofdecret.	16	Jän.	1786	—	—	11	633	11	633		
Hofdecret für Böhmen .	22	Jän.	1787	—	—	—	—	14	75		
Hofdecret.	10	Febr.	1788	—	—	—	—	16	495		

Von Tyr — Tyr.

Türkische Unterthanen

- — — — — Jenen türkischen Unterthanen, welche sich in ihr Land zurückziehen wollen, ist nach Thunlichkeit an Hand zu gehen
- — — — — sind keineswegs von der Weg-, Brücken-, Ros- und Viehmauth befreit
- — — — — sind zur Entrichtung der Kriegssteuern anzuhalten
- — — — — Vorstcht bey Ertheilung der Staatsbürgerschaft an türkische Unterthanen

Tutel Bestimmung, in wie fern nach der böhmischen Landes-Ordnung und dem Stadtrecht einem Vater die Nuznießung in peculiis der Kinder, welche mit der väterlichen Tutel verknüpft ist, gebühre

Tyrol Die Siebner dahin einzuführen, wird verboten

- — — — — In der Graffschaft Tyrol soll die Zollverfassung von dem Jahre 1780 wieder eingeführt werden
- — — — — Die in Tyrol erzeugte gefärbte Seide hat bey der Einfuhr in die übrigen Erbländer nur das Viertel an Consumo-Zoll zu entrichten
- — — — — Die Tyroler dürfen mit selbst verfertigten Teppichen hausiren
- — — — — Tyroler-Röde sind in der Verzollung den ungarischen gleich zu halten
- — — — — Begünstigung des in Tyrol erzeugten Bleyes in Beziehung auf den Einfuhrzoll
- — — — — Das Tyroler Messing und Lombad ist einstweilen gegen Zeugnisse des k. k. Bergwerks-Directorats zu Schwaben zollfrey hereinzulassen
- — — — — Der Einfuhrzoll von dem tyrolischen legitimirten Stahl wird herabgesetzt
- — — — — Wie tyrolische Unterthanen, wenn sie in dem Trienter Bezirke wohnhaft sind, in Erbrechtsfällen zu behandeln
- — — — — Bestätigung der Freyheiten Tyrols und a. h. Bewilligung über die Bitte der Stände wegen Aufhebung der unter Kaiser Joseph dem II. eingeführten neuen Abgaben
- — — — — Allerhöchste Entschließung und Bewilligungen auf die Beschwerden der Stände Tyrols bey dem Landtage vom Jahr 1790
- — — — — Nach Tyrol gehende Waaren sind nach dem Tyroler Zollpatente zu behandeln
- — — — — Aufhebung des Unterrichts-geldes in Tyrol

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat	Jahr	Regenten.									
				M. Ther.		Joseph II.				Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.					
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Hofdecret	13	April	1788	—	—	—	—	16	496				
Gubernial-Berordnung in Böhmen	27	May	1788	—	—	—	—	16	9				
Hofdecret	16	April	1789	—	—	—	—	18	206				
Hofkanzleydecret	30	Nov.	1815	—	—	—	—	—	—	—	—	43	372
Patent	19	Febr.	1756	3	314								
Patent.	30	Octob.	1777	8	91								
Hofdecret	18	Octob.	1783	—	—	3	230	3	458				
Hofdecret	26	Octob.	1783	—	—	3	231	3	459				
Hofentschließung.	24	Nov.	1783	—	—	3	231	3	459				
Hofdecret	30	Dec.	1784	—	—	6	80	6	81				
Hofdecret	24	Jän.	1785	—	—	9	111	9	111				
Hofdecret	24	Nov.	1785	—	—	9	117	9	117				
Hofentschließung	10	Juny	1786	—	—	11	154	11	154				
Hofentschließung. . . .	23	Nov.	1786	—	—	11	158	11	158				
Hofdecret	8	August	1788	—	—	—	—	16	919				
Hofrescript	4	März	1791	—	—	—	—	—	—	4	97		
Hofdecret	6	April	1791	—	—	—	—	—	—	2	119		
Hofrescript.	4	März	1791	—	—	—	—	—	—	4	85		
Hofdecret	31	Octob.	1791	—	—	—	—	—	—	3	239		
Hofdecret	2	Dec.	1791	—	—	—	—	—	—	3	209		

Bon Tyr — Tyr.

Tyrol

- Aufhebung des Stempel- und Erbsteuergesetzes in Tyrol
- Vorschrift für die Gremien der Baudrähte in Tyrol
- Mehl, Brot und Getreide-Waaren können zollfrey in Tyrol eingeführt werden
- Bestimmung des Zolles für die Lächer der Brüder Marosi zu Arco . .
- Errichtung des Dynastialtarfondes in Tyrol
- Neuerliche Bekanntmachung der unter dem 7. Juny 1727 genehmigten Taxbestimmung wegen des waldämtlichen Bezuges der sogenannten Willengelder in den tyrolischen Gerichten von Schwaz, Mattenburg und Rufftein .
- Polizey-Ordnung für die Gemeinde-Vorsteher in Tyrol
- Richtschnur, wie die politischen Behörden in Absicht auf die Behandlung der politischen Strafprozesse und besonders der dawider vorkommenden Recurse sich zu benehmen haben
- Vorschrift zur Abfassung letztwilliger Anordnungen in Tyrol
- Erbfolg-Ordnung in die Bauerngüter in Tyrol
- Der Verkauf der Butter und des Schmalzes wird in Tyrol verbotzen .
- Wem das Recht, Kirschengeist zu erzeugen, zu verkaufen und auszuschicken in Tyrol zustehe
- Wie sich bey Schenkungen unter Lebenden in Tyrol zu benehmen .
- Der Gebrauch der Scheidenröhre mit Radschlössern wird untersagt .
- Bestimmung des Geldwerthes der Bancozettel in der Grafschaft Tyrol .
- Steuerpatent für alle Neugründe und andere, neu entstandene, noch unbesteuerte Gründe in Tyrol, Trient und Brixen
- Zugangs-Ordnung für das Land Tyrol

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat.	Jahr	Regenten.										
				der erlassenen Anordnung.	M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.			
					Band	Seite	1. Aufl.		2. Aufl.		Band	Seite	Band	Seite
							Band	Seite	Band	Seite				
Hofdecret.	16	Dec.	1791	—	—	—	—	—	—	3	215	—	—	
Gubernial-Verordnung in Tyrol	18	Jän.	1793	—	—	—	—	—	—	—	—	5	107	
Gubernial-Verordnung in Tyrol	12	April	1793	—	—	—	—	—	—	—	—	2	147	
Hofdecret	3	May	1793	—	—	—	—	—	—	—	—	2	149	
Hofdecret	5	Sept.	1794	—	—	—	—	—	—	—	—	5	117	
Gubernial-Verordnung in Tyrol	9	Jän.	1795	—	—	—	—	—	—	—	—	6	9	
Verordnung des tyroler. Landes-Präsidenten *)	3	Febr.	1795	—	—	—	—	—	—	—	—	6	98	
Gubernial-Verordnung in Tyrol	2	Juny	1795	—	—	—	—	—	—	—	—	6	181	
Patent	31	July	1795	—	—	—	—	—	—	—	—	7	29	
Patent	9	Octob.	1795	—	—	—	—	—	—	—	—	7	71	
Gubernial-Verordnung in Tyrol	20	Octob.	1795	—	—	—	—	—	—	—	—	7	80	
Hofdecret	20	Nov.	1795	—	—	—	—	—	—	—	—	7	91	
Hofdecret	17	März	1796	—	—	—	—	—	—	—	—	8	94	
Gubernial-Verordnung in Tyrol	18	July	1797	—	—	—	—	—	—	—	—	9	5	
Verordnung	30	May	1797	—	—	—	—	—	—	—	—	9	6	
.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	28	
.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	29	
Patent	19	Juny	1802	—	—	—	—	—	—	—	—	17	188	
Patent	28	August	1802	—	—	—	—	—	—	—	—	13	71	

*) Es wird sich auf die Polizey-Ordnung vom 17. Nov. 1789 berufen.

Von Tyr — Tyr.

Tyrol .

- Besteuerung der Häuser zur Bestreitung der Kosten für die Landmiliz in Tyrol.
- Restauration für die Tyroler Landmiliz
- Kosoglio unterliegt dem Zolle, wie jener von Triest
- Bestimmung, wie das Postporto in Tyrol zu entrichten
- Den Tyrolern, da sie aufgehört haben, k. k. Unterthanen zu seyn, ist das Hausiren unterlagt
- Die Tyroler und Vorarlberger Käse sind außer Handel gesetzt . .
- Tyroler und Vorarlberger, welche ohne Paß betreten werden, dürfen zwar zum Militär gestellt werden, jedoch nur zu ihrem vaterländischen Regimente, das ist, zu Kaiser Jäger
- Wiebereinführung der ständischen Verfassung in Tyrol
- Errichtung der Berggerichtsbehörden in Tyrol.
- Grundsätze zur Behandlung der, unter der königlich-bayrischen Regierung zu Landärzten in Tyrol und Vorarlberg promovirten Individuen . .
- Die privatherrschäftlichen Gerichte in Tyrol und Vorarlberg haben mit 1. May 1817 allgemein in Wirksamkeit zu treten
- Vorschriften in Lebenssachen für Tyrol und Vorarlberg
- Bey Versteigerungen (außer Executions- und Concursfällen) in Tyrol ist für den Armenfond ein Percent von dem Betrage des eingegangenen Kaufschillings abzuführen
- Alle tyrolischen Natur- und Kunstzeugnisse, die als solche legitimirt sind, haben in der Einfuhr nur die Consumomauth, nicht aber auch den Consumtionsaufschlag zu entrichten
- Allgemeine Feuerlöschordnung für das offene Land in Tyrol
- Nachträgliche Anordnungen zu dem Hausirpatente vom 5. May 1811 in Betreff der Tyroler und Vorarlberger Unterthanen

Gattung der Anordnung.	Tag	Monat	Jahr	Regenten.							
				M. Ther.		Joseph II.		Leop. II.		Franz.	
				der erlassenen Anordnung.		1. Aufl.		2. Aufl.			
				Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite	Band	Seite
Patent	28	August	1802	—	—	—	—	—	—	18	91
Patent	28	April	1804	—	—	—	—	—	—	21	124
Hoflammerdecret	5	Juni	1804	—	—	—	—	—	—	21	198
Hofdecret	1	März	1806	—	—	—	—	—	—	26	24
Hofdecret	5	May	1806	—	—	—	—	—	—	26	57
Hofdecret	8	May	1812	—	—	—	—	—	—	38	357
Hofdecret	11	Jän.	1816	—	—	—	—	—	—	44	3
Patent	24	März	1816	—	—	—	—	—	—	44	127
Hofdecret	23	May	1816	—	—	—	—	—	—	44	180
Hofdecret	12	Sept.	1816	—	—	—	—	—	—	44	296
Patent	14	März	1817	—	—	—	—	—	—	45	72
Patent	7	Juni	1817	—	—	—	—	—	—	45	149
Decret der Central-Organisierungs-Hofcommission	24	Juni	1817	—	—	—	—	—	—	45	160
Hoflammerdecret	30	Juni	1817	—	—	—	—	—	—	45	166
Decret der Central-Organisierungs-Hofcommission	2	Juli	1817	—	—	—	—	—	—	45	492
Hofdecret	17	Dec.	1818	—	—	—	—	—	—	46	266



Hinweisungen

des

neunten Bandes.

C.

Ständische Uniform C. Uniform.
 Stand-Quartier . . » Quartier.
 Sterb-Diſſ . . . » Sterbrecht.
 Steuer-Böden . . » Contributionböden.
 Steuer-Fond . . » Contribut. - Fond.
 Steuer-Freyheit . . » Steuer-Befreyung.
 Stifts-Gründe . . » Hausgründe.
 Stifts-Präbenden . . » Präbenden.
 Stöhre . . . » Schaſſucht.
 Straf-Befreyung . . » Strafnachſicht.
 Straferkenntniſſe . . » Strafurtheile.
 Strenge Prüfung . . » Prüfung.
 Strohmefſſ.-Gewerte » Senſen.

Stud.-Knechte . . . C. Fuhrweſens-Knechte
 u. Militär-Fuhr-
 weſens-Knechte.
 Studien-Ferien . . » Schul-Ferien.
 Studien-Lehramts-
 Concurſe . . . » Concurſe.
 Studien-Profeſſoren » Profeſſoren.
 Studierende . . . » Studenten.
 Studium d. Chirurg. » Studium d. Arzney.
 Stuten . . . » auch Pferde.
 Succeſſion der Un-
 terthanen . . . » Erbfolge.
 Subſalz . . . » Salz.
 Suffragan-Biſchöfe » Biſchöfe.

D.

Tandelmart . . . C. Irödelmarkt.
 Tandler . . . » Iröbler.
 Tapferkeits-Medaille » Militär-Medailen.
 Taufnahmen . . » Nahmen.
 Tauf-Protocolle . . » Taufbücher.
 Taxen auf Lebens-
 mittel u. dgl. . . » Sägung.
 Titulus Mensae . . » Tiſchtitel.
 Töchtermänner . . » Schwiegerſöhne.
 Todesfall . . . » Sterbfall.
 Todte Fiſche . . » Fiſche.
 Todtenbeſchau . . » auch Leichenbeſchau.

Todtenfall - Reiqniß C. Beſitzveränderungs-
 Gebühren und
 Mortuar.
 Todtenfalls - Taxe . . » Mortuarium.
 Tombe . . . » Trauergerüſte.
 Töpfer-Gefchirre . . » Haſner-Gefchirr.
 Traktat . . . » ferner Allianz-Trak-
 tate und Staats-
 Verträge.
 Tranſito - (Durch-
 fuhr-) Zoll . . » Zoll.

Verichtigungen in dem neunten Bande.

Seite	2	Helte	12	v. un.	Ratt	Wolmoden	lies	Wolmoden
—	16	—	10	v. ob.	—	Maufung	»	Maufung
—	86	—	14	v. ob.	—	benben	»	ben den
—	111	—	10	v. ob.	—	Rechnungsführer	»	Rechnungsführers
—	111	—	13	v. un.	—	Steuer-Einnahme	»	Steuer-Einnahmern
—	111	fol	das	Schlagwort	Steuer-Regulirungs-Commissionen	erst	Seite	124
—	120	nach	dem	Schlagwort	Steuer-Regulirungs-Beamte	erscheinen.		
—	186	Helte	6	v. ob.	Ratt	Versteuerung nehmen	lies	zu nehmen
—	176	—	15	v. un.	—	looo	»	looo
—	200	—	9	v. ob.	—	Ergleichungs	»	Ergleichungs
—	200	—	11	v. un.	—	nach dem Worte sind	»	dieselben
—	208	—	19	v. ob.	—	Juris	»	Jura
—	216	—	1	v. ob.	—	Spieclern	»	Spiele
—	216	—	6	v. ob.	—	Nach dem Worte Strafe	»	auf
—	214	—	16	v. ob.	—	bestrafen	»	entsetzen
—	240	—	8	v. ob.	—	einer	»	inner
—	240	—	8	v. ob.	—	nach	»	nach
—	256	—	1	v. ob.	—	andere	»	anderer
—	288	—	7	v. un.	—	ist	»	sind
—	466	—	9	v. ob.	—	dürfen	»	wird gestattet
—	496	—	15	v. ob.	—	einzureichenden	»	vorzulegenden
—	514	—	9	v. un.	—	Tap-Moren	»	Tapatoren
—	544	—	14	v. ob.	—	zur	»	zur
—	544	—	16	v. ob.	—	parentorische	»	parentorischen
—	584	—	8	ä. ob.	—	Trichter, Dörz,	»	vereinten Trichter und Dörz
—	584	—	9	v. ob.	—	Camera	»	Camera
—	584	—	10	v. ob.	—	maltime	»	maltime





Stanford Law Library



3 6105 062 526 624

